LIBRARY OF CONGRESS.

BX8067
.A2
1857

Chap. ..... Copyright No. .....

Shelf .....

UNITED STATES OF AMERICA.

Liturgie und Agende:

ein

Kirchenbuch

für die

Evangelisch-Lutherische Kirche

in den

Vereinigten Staaten.

Herausgegeben mit kirchlicher Genehmigung.

2. Auflage.

LIBRARY OF CONGRESS COPYRIGHT No. 1971 WASHINGTON D.C.

New-York:
Gedruckt und verlegt bei Heinrich Ludwig,
No. 45 Vesey-Straße.
1857.

Deposited Clerks Office S. Dist
New York June 27. 1859.

THE LIBRARY OF CONGRESS
WASHINGTON
BX8067
.A2
1857

ENTERED, according to Act of Congress, in the year 1855, by HENRY LUDWIG, in trust,
in the Clerk's Office of the District Court of the United States, for the Southern District of NEW-YORK.

Vorwort zur ersten Ausgabe.

Bei einer in der Trinitatis-Woche 1839 zu Allentown gehaltenen Versammlung der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten wurden die Ehrw. Doct. C. R. Demme, Doct. J. C. Becker, J. P. Hecht, Doct. J. Miller und J. P. Schindel, sen., als eine Committee ernannt, um unsere kirchliche Agende in verbesserter und vervollständigter Gestalt für den Druck zu bereiten. Zugleich wurde der Sekretär der Synode beauftragt, die übrigen Synoden unserer Kirche, welche unsere Agende gebrauchen, hievon in Kenntniß zu setzen und sie zu brüderlicher Theilnahme an diesem Vorhaben einzuladen. Hierauf beschloß die Ehrw. Synode des Staates New-York, gemeinschaftlich mit der Synode von Pennsylvanien in dieser Angelegenheit zu handeln, und ernannte als ihre Committee die Ehrw. Doct. P. F. Mayer, Prof. H. J. Schmidt und C. F. E. Stohlmann. Ebenso freundschaftlich kam die Ehrw. Synode des Staates Ohio dem ausgesprochenen Wunsche entgegen, und bevollmächtigte ihre in ähnlicher Absicht bereits ernannte Committee, bestehend aus den Ehrw. Prof. W. Schmidt, J. Wagenhals und J. J. Fast, sich mit uns für die Verwirklichung des erwähnten Zweckes zu vereinigen.

Bei der in der Trinitatiswoche 1841 zu Harrisburg gehaltenen Versammlung der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten legte die von derselben ernannte Committee den bis dahin vollendeten Theil ihrer Arbeit zur Prüfung vor, worauf nach wenigen Abänderungen einstimmig beschlossen wurde: daß die der Synode vorgelegte Arbeit von derselben gebilligt und angenommen sei, und daß die nämliche Committee beauftragt und bevollmächtigt werde, das Werk in gleichem Geiste zu vollenden, und, nach der nöthigen Besprechung mit den Committeen der Ehrw. Synoden von New-York und Ohio, dasselbe zum Druck zu befördern.

Die hiemit zur Pflicht gemachte Besprechung erfolgte zu völliger gegenseitiger Befriedigung, und die vereinten Committeen empfehlen nun, im Auftrage ihrer Synoden, diese Liturgie allen mit denselben verbundenen deutschen Predigern und Gemeinden als Agende für den kirchlichen Gebrauch.

Der Herr verleihe, daß das Werk, wie es zu seiner Ehre unternommen wurde, auch zu seiner Ehre gereichen und in unsern Gemeinden nicht ohne Segen bleiben möge!

Philadelphia, den 8. März 1842.

C. R. Demme,
J. C. Becker,
J. P. Hecht,
J. Miller,
J. P. Schindel, sen.,
} Im Namen der Synode von Pennsylvanien.

P. F. Mayer,
H. J. Schmidt,
C. F. E. Stohlmann,
} Im Namen der Synode von New-York.

J. Wagenhals,
J. J. Fast,
} Im Namen der Synode von Ohio.*

* Professor W. Schmidt konnte nicht mehr unterzeichnen; er wurde im November 1839 durch den Tod abgerufen.

Vorrede zur neuen Ausgabe

Indem die zur Veröffentlichung dieser neuen Ausgabe der Liturgie bestimmte Committee sich ihrer Pflicht entledigt, deutet sie mit wenigen Worten die Gesichtspunkte an, welche von Allen, denen etwa Einiges hier als Neuerung erscheinen möchte, im Auge behalten werden sollten.

Wenn ausdrücklich im Buche das lutherische Bekenntniß stärker betont wird, so hielt man das für um so nöthiger, da Manches in verflossenen Zeiten der lutherischen Lehre unterschoben wurde oder ihr noch unterschoben wird, was ihr nach Buchstabe und Geist ihrer Bekenntnißschriften gänzlich fremd ist.

Niemand, der mit den Sitten und Gebräuchen der alten Kirche und auch der älteren lutherischen Kirche bekannt ist, wird in der Aufnahme mancher alten Stücke des Gottesdienstes und in der Einführung von Responsorien eine Neuerung sehen. War doch diese Mitthätigkeit der Gemeinde beim öffentlichen Gottesdienst selbst in lutherischen Gemeinden dieses Landes im vorigen Jahrhundert und noch in diesem feststehende Ordnung. Können wir den Gemeinden dieses Recht wieder so zurückgeben, daß seine Ausübung Sitte in ihnen wird, so haben wir zu einer wohlgeordneten Lebendigkeit des Gottesdienstes etwas Wesentliches beigetragen und im Geist der Väter unserer Kirche gehandelt, welche die christlichen Gemeinden in keiner Hinsicht mundtodt wissen wollten.

Daß dem großen Bedürfnisse unserer Zeit, nämlich einer viel reichlicheren Benützung des göttlichen Wortes im gemeinsamen Gottesdienst in ausgedehntem Maaße Rechnung getragen wurde, das bedarf am allerwenigsten einer Rechtfertigung. Die alte Ordnung der Episteln und Evangelien ist geblieben, die übrigen Bibellectionen schließen sich ihr an.

Man findet im Buche eine Sammlung von Familiengebeten. Mögen sie auch dazu dienen, das Buch in den Familien und bei den Einzelnen unserer Kirche recht zu Hause zu machen. Die Liturgie ist darum noch kein Kirchenbuch, wie sie es sein sollte, weil man in der Kirche, im Haus des Herrn, sie benützt. Dann erst ist sie ein rechtes Kirchenbuch, wenn sie recht vielen Gliedern der Kirche zueigen und damit lieb und werth geworden ist. Dann vermag sie Vieles, um in den Einzelnen den Glauben der Kirche und die Einheit im Geiste zu stärken.

In wie vielen Stücken in dieser neuen Ausgabe den von verschiedenen Seiten her geäußerten Wünschen bereitwilligst entsprochen wurde, davon werden, die solche Wünsche hegten, sich leicht überzeugen. Möge die Hoffnung, daß dem Werke eine freundliche Aufnahme in unserer evangelisch-lutherischen Kirche werde, sich unter dem Segen des Hauptes der Gemeinde erfüllen!

Die Committee.

Inhaltsverzeichniß.

Erster Theil.

	Seite
Der Sonn- und Festtägliche Gottesdienst	11
I. Die Ordnung des Haupt-Gottesdienstes.	11
Erstes Formular	11
Zweites Formular	18
II. Die Ordnung des Nachmittag- und Abend-Gottesdienstes	19
III. Segenswünsche	19
Bei Eröffnung des Gottesdienstes	19
Zum Schluß des Gottesdienstes	20
IV. Bekenntnisse der Sünde	21
V. Collekten mit Eingangssprüchen für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres	25— 74
VI. Sonntag-Gebete	75
Vor dem Verlesen der heiligen Schrift	75
Schlußgebete nach der Predigt	86— 93
VII. Festtag-Gebete vor und nach der Predigt	93
Advent	93— 95
Weihnacht	95—100
Jahresschluß	100—102
Neujahr	102—107
Epiphanias	107—109
Passionszeit	109—112
Gründonnerstag	112
Charfreitag	113—116
Ostern	117—120
Himmelfahrt	120—123
Pfingsten	123—126
Trinitatis	126—129
Erndtefest	129
Reformationsfest	132
Kirchweihfest	135
Missionsfest	136
VIII. An allgemeinen Bußtagen	140—151
IX. An allgemeinen Danktagen	151—156

Seite

X. Gedächtnißtag der Verstorbenen ..... 156—159
XI. Gebete für Nachmittag- und Abend-Gottesdienst 160—167
XII. Gebete bei den Christenlehren..... 167—170
XIII. Gebete für die kirchlichen Schulen..... 170—175
XIV. Die Passionsandachten..... 175—216
XV. Die Episteln und Evangelien für den Haupt-Gottesdienst ..... 217—219
XVI. Die Perikopen für Nachmittag- Abend- und Wochen-Gottesdienst ..... 219—230
XVII. Die Augsburgische Confession..... 231—254

Zweiter Theil.

Kirchliche Handlungen.

I. Die heilige Taufe ..... 257—266
Der Kinder..... 257
Der Erwachsenen 262
II. Die Confirmation ..... 266—273
Vom Unterrichte..... 266
Von der öffentlichen Prüfung..... 268
Die Confirmationshandlung..... 268
III. Die Beichte ..... 273—281
IV. Das heilige Abendmahl ..... 281—293
Allgemeine Feier in der Kirche..... 281
Krankencommunion 291
V. Die Trauung ..... 293—300
VI. Der Kirchenrath..... 300—303
Die Einsetzung..... 300
Gebet bei Versammlung..... 300
VII. Die Synodalversammlung ..... 303—312
Gottesdienst vor der Eröffnung der Synode ... 303
Gebet bei Eröffnung der Synode..... 310
Eröffnung der Synode 305
Schluß der Synode 306
VIII. Die Ordination zum christlichen Predigtamte ..... 312—321
Erstes Formular..... 312
Zweites Formular 316
IX. Die Bevollmächtigung der Candidaten 321
X. Die Einführung eines Geistlichen in seine Gemeinde 325

Seite

XI. Eckſteinlegung einer Kirche 329
XII. Einweihung einer Kirche 333
XIII. Einweihung eines Gottesackers 339
XIV. Das Begräbniß 340

Dritter Theil.

Familien-Gebete 349
Vorbemerkung 351
Adventsfeſt ..... 353—358
Chriſtfeſt 358
Abendgebet am letzten Tage des Jahres 362
Gebet am Neujahrsfeſt 365
Am Erſcheinungsfeſt 366
Für die Paſſionszeit 368
Eintritt in die ſtille Woche 369
Gründonnerſtag 371
Charfreitag 372
Oſterfeſt 374
Himmelfahrtsfeſt 376
Pfingſtfeſt 378
Dreieinigkeitsfeſt 380
Reformationsfeſt 381
Erndtefeſt 383
Hausgebet am Tauftage eines Kindes 384
Hausgebet am Confirmationstage eines Familiengliedes 385
Gebet eines Confirmanden am Confirmationstage 386
Gebet vor der Beichte 388
Gebet vor dem heiligen Abendmahle 390
Hausgebete an Sonntagen ..... 391—396
Gebete des Einzelnen ..... 396—399
Hausgebete an Werktagen 399
Gebete für die einzelnen Werktage ..... 399—414
Tiſchgebete 414
Hausgebete mit Beziehung auf verſchiedenartige Verhältniſſe ..... 415—428
Gebet der Eheleute 428
Gebet der Eltern für Kinder 430
Am Geburtstage 432

Seite

Reisegebet 434
Gebet eines Waisen..... 435
Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau .. 436
Gebet einer Wittwe..... 438
Gebete für Hochbetagte..... 440
Gebet gegen böse Gedanken, Versuchungen und Anfechtungen 441
Gebet eines Kranken..... 443
Gebet über einen Kranken 444
Gebete und Seufzer für Sterbende im Gefühl der Todesnähe 445
Segen über Sterbende 447
Gebet der Hausgenossen, wenn ein Glied des Hauses verschieden ist..... 448

Erster Theil.

Der Sonn- und Festtägliche Gottesdienst.

Erster Theil.

Der Sonn- und Festtägliche Gottesdienst.

I. Die Ordnung des Haupt-Gottesdienstes.

Erstes Formular.

Eine Stunde vor dem Hauptgottesdienste wird die Gemeinde durch die Betglocke zu andächtiger Vorbereitung gerufen; und nach einer halben Stunde wird dies wiederholt. Nach Verfluß der letzten halben Stunde wird die Gemeinde durch's Geläute aller Glocken zur Kirche gerufen. — Jedes Glied geht an seinen Ort, betet knieend oder stehend ein stilles Gebet und setzt sich dann, ruhig wartend, bis der Gottesdienst beginnt. — Er beginnt mit dem

Introitus:

Unser Anfang sei im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Oder:

Unsre Hülfe sei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat!

und mit dem Gesang von: „Komm, heiliger Geist, Herre Gott," Nr. 215; oder einem andern Liede ähnlichen Inhalts. Am Schlusse desselben tritt der Geistliche an den Altar und spricht:

Der Herr sei mit euch!

Die Gemeinde antwortet:

Und mit deinem Geiste!

Der Geistliche:

Unsre Herzen in die Höhe!

Die Gemeinde:

Wir erheben sie zum Herrn.

Hierauf spricht der Geistliche:

Geliebte in dem Herrn! Lasset uns Gott unsere Sünden bekennen und im Namen unsers Herrn Jesu Christi um Vergebung bitten. Denn so wir sagen, wir haben keine Sünden,

so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen; so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.

(Das Bekenntniß wird knieend — oder stehend — abgelegt.)

Wir armen sündigen Menschen bekennen Gott, dem Allmächtigen, unserm Schöpfer und Erlöser, daß wir gesündiget haben mit Gedanken, Worten und Werken; ja daß unsre ganze Natur und all unser Wesen vor seiner Gerechtigkeit sträflich und verdammlich ist. Darum flehen wir zu seiner grundlosen Barmherzigkeit, suchen und bitten Gnade. Herr, sei gnädig uns sündhaften Menschen!

Die Gemeinde spricht mit dem Geistlichen oder singt mit dem Chor:

Herr, erbarm Dich unser!
Christe, erbarm Dich unser!
Herr, erbarm Dich unser!

Die Gemeinde steht auf, und der Geistliche spricht:

Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmt, seinen einigen Sohn für unsre Sünden in den Tod gegeben und um Seinetwillen uns begnadigt; ja allen denen, die an seinen Namen glauben, Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden und seinen heiligen Geist zu empfangen. Das verleihe Gott uns Allen!

Alle sprechen zusammen:

Amen!

Zuweilen mag auch statt des Sündenbekenntnisses die Litanei gebraucht werden, Seite 140.—Oder es mögen die zehn Gebote verlesen werden nach 5. Mos. 5. und 2. Mos. 20.

Die zehn Gebote.

(Nach 5. Mos. 5. und 2. Mos. 20.)

Der Geistliche spricht:

Geliebte in dem Herrn! lasset uns hören die heiligen Gebote unsers Gottes, als Bußspiegel für der Menschen Herzen.

Gott redete alle diese Worte und sprach:

Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine andere Götter

haben neben mir. Du sollst dir kein Bildniß noch irgend ein Gleichniß machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an, und diene ihnen nicht, denn ich der Herr, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missethat an den Kindern, bis in das dritte und vierte Glied, die mich hassen, und thue Barmherzigkeit an vielen Tausenden, die mich lieb haben und meine Gebote halten.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht mißbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbrauchet.

Gedenke des Sabbathtages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken; aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes; da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht, und das Meer, und Alles, was darinnen ist, und ruhete am siebenten Tage; darum segnete der Herr den Sabbath und heiligte ihn.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott giebt.

Du sollst nicht tödten.

Du sollst nicht ehebrechen.

Du sollst nicht stehlen.

Du sollst kein falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauses.

Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes, noch seines Knechtes, noch seiner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles, das dein Nächster hat.

Die Gemeinde antwortet:

Verwirf uns nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns!

Oder:

Herr, erbarme dich über uns, und schreibe alle diese deine Gebote in unsere Herzen!

Dann spricht der Geistliche das Gloria:

Ehre sei Gott in der Höhe!

Die Gemeinde spricht oder singt mit dem Chor:

Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

(Oder es kann auch gesungen werden: „Allein Gott in der Höh' sei Ehr." Nr. 35.)

Nun liest der Geistliche den Eingangsspruch und betet die Collecte des Tages. Siehe die Collecten des Kirchenjahres, Seite 25. (Oder er betet eines der Sonn- und Festtagsgebete, Seite 75 ꝛc.) Z. B. als Eingangsspruch und Collecte:

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ps. 84, 2. 3. 11. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen. Ps. 27, 4.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir sind hier versammelt, zu hören Alles, was uns in deinem Namen und auf deinen Befehl soll verkündiget werden. So gieb denn, lieber Vater! daß wir Solches mit Andacht vernehmen und mit Treue bewahren. Entferne alle eitle und sündige Gedanken, öffne dagegen durch deinen heiligen Geist unsre Herzen, damit wir aus der Predigt des göttlichen Wortes deinen Willen recht lernen erkennen, und nach demselben unser Leben einrichten: Dir, o Gott, zu Lob und Preis, uns selbst aber zur Förderung unserer eigenen Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland.

Die Gemeinde spricht:

Amen.

Vater Unser, der Du bist im Himmel! Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe

wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung; Sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. — Amen.

Hierauf liest der Geistliche, während die Gemeinde stehen bleibt, das Evangelium und, wenn es für passend erachtet wird, die Epistel des Tages. Er spricht:

Eure Liebe vernehme mit Andacht unsere heutige evangelische (epistolische) Lection, die wir im .... Capitel .... verzeichnet finden.

Nach dem Verlesen des Evangeliums spricht die Gemeinde oder singt der Chor:

Gelobt seist Du, o Christus! Amen.

Nach dem Verlesen der Epistel spricht die Gemeinde, oder singt der Chor:

Heilige uns, Herr! in deiner Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit.

Gewöhnlich spricht nun der Geistliche: Lasset uns mit der Kirche des Herrn unsern Glauben bekennen und also sprechen:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist vom heiligen Geiste: geboren von der Jungfrau Maria: gelitten unter Pontio Pilato: gekreuziget, gestorben und begraben: niedergefahren zur Hölle: am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten: aufgefahren gen Himmel: sitzend zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters: von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist: eine heilige allgemeine christliche Kirche: die Gemeinschaft der Heiligen: Vergebung der Sünden: Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Hierauf singt die Gemeinde ein passendes Lied als Bitte um des heiligen Geistes Beistand zu rechter Verkündigung und Aufnahme des

Wortes, oder nach dem Feste, oder nach dem Inhalt der Predigt gewählt. — Während des Gesangs vor (oder nach) der Predigt geschieht die Sammlung für die Bedürfnisse der Kirche, namentlich der Armen (1. Cor. 16, 2.) — Der Geistliche geht auf die Kanzel. Nach dem Gesang beginnt er mit einem apostolischen Gruß, oder einem kurzen Gebete und hält dann

Die Predigt:

Diese sollte gewöhnlich höchstens drei viertel einer Stunde währen. Nach der Predigt folgt ein Gebet aus dem Herzen; oder es wird ein allgemeines Kirchengebet der Fürbitten verlesen. Letzteres geschieht von der Kanzel nach der Predigt, oder am Altare nach den nöthigen Verkündigungen und einem kurzen Gesange. Z. B.

Lasset uns nun als Glieder und Miterben Jesu Christi alle für einander also beten:

Ewiger allmächtiger Gott! Wir beten Dich in tiefer Ehrfurcht an und danken Dir demüthiglich für die unzähligen Wohlthaten, womit Du uns ohn' unser Verdienst und Würdigkeit an Leib und Seel gesegnet hast. — Wir preisen Dich insonderheit, daß Du dein seligmachendes Wort und reinen christlichen Gottesdienst noch immer unter uns erhältst.

Gieb und erhalte auch deiner ganzen Christenheit auf Erden die reine Lehre und die treuen Hirten, die dein Wort mit Kraft verkündigen, und hilf Allen, die es hören, zum rechten Verständniß und Glauben. Sei deiner Kirche Schirm und Schild in allen Nöthen und Gefahren, und laß uns in ihr, mit allen wahren Christen als Brüder vereint, den guten Kampf des Glaubens kämpfen, auf daß wir einst am Ende unserer Tage der Seelen Seligkeit davon tragen.

Laß uns auch unser Gebet um Alles, was unsere irdische Wohlfahrt betrifft, vor deinen heiligen Thron bringen. Walte mit deiner allmächtigen Gnade über allen Ländern und Völkern auf Erden. Segne insbesondere auch unser Land, seine Obrigkeit und seine Bürger. Gieb, daß in ihm deine Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, daß Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Laß Dir zu dem Ende alle unsere Schulen und Anstalten befohlen sein. Mache sie zu Pflanzstätten nütz-

licher Kenntnisse, christlicher Tugenden und Sitten, heilsamer Früchte des Lebens.

Wende Feuer- und Wassernoth, Krieg und Seuchen, Mißwachs und theure Zeit in Gnaden von uns ab. Schütze und fördere einen Jeden in seinem Beruf, und laß unter deiner heiligen Obhut alle edle Kunst und Wissenschaft blühen, wachsen und gedeihen. — Sei ein Vater der Wittwen und Waisen, ein Helfer der Kranken und Nothleidenden, ein Tröster der Vereinsamten und Betrübten.

(Hier werden die besondern Fürbitten, falls solche gewünscht werden, eingefügt.)

Und da wir nur Gäste und Fremdlinge auf Erden sind, die hier keine bleibende Stätte haben: so hilf uns, daß wir uns für die zukünftige in wahrem Glauben und treuer Gottesfurcht bereiten und thun mögen das Werk, wozu Du uns auf Erden berufen hast, dieweil es noch Tag ist, ehe denn die Nacht kommt, da Niemand mehr wirken kann. Und wenn unser letztes Stündlein kommt, dann stehe uns bei mit deiner Kraft, und hilf uns aus zu deinem ewigen Reich.

O himmlischer Vater, verleihe uns solches Alles durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland, in deß Namen wir noch also beten:

Vater Unser ꝛc.

Der Geistliche macht jetzt die nöthigen Verkündigungen und schließt mit dem apostolischen Friedenswunsch:

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu zum ewigen Leben!

Der Chor, oder die Gemeinde, oder beide singen nun ein passendes Lied. Findet die Feier des heiligen Abendmahls statt (wie es beim täglichen Gottesdienst in der Apostelzeit war, und auch in die erneute Kirche durch die Reformation zurückgeführt ward), so geschieht sie jetzt nach unserm Formular. Sonst tritt der Geistliche an den Altar und spricht aus

Den Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich:

Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig:

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Wenn die Gemeinde jetzt noch einen Schlußvers singt, — z. B. Nr. 344, 3., — so thut sie dies stehend. Prediger und Gemeinde beten ein stilles Gebet, worauf man aus einander geht.

Da unsere Kirche — Dank dem Herrn! — mehr und mehr wünscht, christliches Leben und kirchlichen Sinn durch ihren Gottesdienst zu wecken; so wünscht sie auch mehr und mehr, in ihrem Gottesdienst vereint zu sein mit dem altkirchlichen Cultus, weil unsere treuen Väter auch hierin die erneute Kirche mit der altchristlichen Kirche vereinten. Darum ist dies Formular als das erste gegeben. — Weil indeß eine völlige Aufhebung der bisher gebrauchten Form in mancher Gemeinde nachtheilig wirken möchte, so ist dieselbe noch beibehalten worden als

Zweites Formular.

Die gewöhnliche Ordnung des Hauptgottesdienstes war bisher folgende:

1. Der Geistliche tritt auf mit einem Segenswunsche, oder einem andern erhebenden Bibelworte; und giebt dann das zu singende Lied an. — Wo Chorgesang eingeführt ist, weise man ihm eine geeignete Stelle beim Gottesdienst an; und man sorge dafür, daß der Gesang der Gemeinde durch denselben nie in den Hintergrund gestellt werde.
2. Nach dem Gesang geht der Geistliche zum Altar, und fordert die Gemeinde zu einem Bekenntnisse der Sünde auf. S. 21 — Oder er liest eines der Gebete S. 75 ꝛc.
3. Dem Sündenbekenntniß oder dem Gebete folgt das Verlesen eines Abschnittes der heiligen Schrift; des Evangeliums, der Epistel, oder auch einer andern passenden Stelle, woran sich ein kurzes Gebet schließen mag.
4. Hierauf giebt der Geistliche das auf seinen Vortrag sich beziehende Hauptlied an, und geht während des Gesangs auf die Kanzel.
5. Nach Beendigung des Gesangs verrichtet er ein kurzes Gebet und predigt. Die Predigt sollte in den gewöhnlichen Fällen höchstens drei viertel einer Stunde währen.
6. Nach der Predigt folgt ein Schlußgebet, wozu eines der in der Liturgie dargebotenen gewählt, oder ein eigenes mit Bezug auf den gehaltenen Vortrag verrichtet werden mag.
7. Die Gemeinde singt nun, und wird dann entlassen mit dem Segen:

Der Herr segne dich ꝛc.

II. Die Ordnung des Nachmittag- und Abendgottesdienstes.

Wenn in einer Gemeinde nur einmal Gottesdienst gehalten werden kann, so mag das Formular des Hauptgottesdienstes auch am Nachmittag gebraucht werden. Wo aber nach dem Hauptgottesdienst auch Nachmittag- und Abendgottesdienst stattfindet, da werde er nach folgender Ordnung gehalten.

Der Geistliche beginnt mit einem Eingangsspruch. Z. B. am Nachmittag mit: „Der Herr thue unsre Lippen auf, daß unser Mund sein Lob verkündige." Am Abend mit: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden." Oder s. die Segenswünsche Seite 19 ꝛc. und die Eingangssprüche vor den Collekten. Dann folge 1. Gesang. — 2. Gebet. — 3. Verlesen der Perikopen des Alten und Neuen Testamentes; worauf der Geistliche spricht: „Heilige uns in der Wahrheit; dein Wort ist die Wahrheit." Oder: „Der Name des Herrn sei gelobet und gebenedeiet von nun an bis in Ewigkeit." Auch mag zuweilen das Verlesen der zehn Gebote vorangehen, woran sich ein Confiteor knüpfe. — 4. Hierauf eine kurze Auslegung derselben; oder eine kurze Predigt. Auch mag das abgekommene Vorlesen ausgezeichneter Predigten der evang.-luther. Kirche zuweilen in Erinnerung gebracht werden. Und am Nachmittage, wo die Kinderlehre Statt finden sollte, mag auch, wenn dieselbe nicht geschieht, ein Stück des Katechismus gelesen und eine kurze Vermahnung darüber gehalten werden. — 5. Das Schlußgebet. — 6. Der Schlußgesang und der Segen.

Wenn am Nachmittag die Taufhandlung und Kinderlehre Statt findet, dann kann der Gottesdienst in folgender Ordnung gehalten werden. 1. Gesang. — 2. Findet die Taufhandlung Statt, so tritt der Geistliche vor den Altar und verwaltet nun dieselbe. — 3. Nach einem kurzen Gesang verlese er die Perikopen und mache etliche erklärende Bemerkungen. — 4. Findet aber auch die Kinderlehre Statt, so läßt der Geistliche die Kinder vortreten und verrichtet ein kurzes Gebet. Hierauf läßt er durch sie die Hauptstücke aus Luther's kleinem Catechismus hersagen, und catechisirt dann das in der Ordnung folgende Stück. — 5. Hierauf singen die Kinder allein, oder mit ihnen die Gemeinde, das Glaubenslied Nr. 36, oder andere passende Verse; und während des Gesangs werden die Almosen gesammelt. — 6. Darauf betet der Geistliche die Schlußcollekte und entläßt die Gemeinde mit dem Segen.

III. Segenswünsche.

Bei Eröffnung des Gottesdienstes.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Unser Anfang sei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Oder:

Der Herr sei mit Euch. — Und mit Deinem Geiste. — Unsre Herzen in die Höhe. — Erheben wir zum Herrn.

Oder:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi sei mit Euch.

Oder:

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

Oder:

Der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei vor ihm stille alle Welt, und bete Ihn an.

Oder:

Der Herr ist gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. Wohlthun ist seine Lust, und Ihm danken ist unsre Pflicht. Lasset uns nun diese Pflicht gemeinschaftlich erfüllen, und Ihm das Opfer unsers Dankes darbringen.

Oder:

Volk des Herrn sei still! Der Herr ist gegenwärtig. Alles beuge sich vor seiner Majestät und bete Ihn, den Erhabenen und Gütigen, an!

Der kirchliche Segen zum Schlusse.

Der A. T. Segen.

Der Herr segne dich und behüte dich!
Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich, und sei dir gnädig!
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich, und gebe dir Frieden.
Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Der N. T. Segen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen.

Oder:

Der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre euere Herzen und Sinnen in Christo Jesu zum ewigen Leben. Amen.

IV. Bekenntnisse der Sünde.

Erstes.

Geliebte in dem Herrn!

Also spricht der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist: der Ich in der Höhe und im Heiligthum wohne, und bei denen, so zerschlagenes und demüthiges Geistes sind; auf daß Ich erquicke den Geist der Gedemüthigten, und das Herz der Zerschlagenen: Ich will nicht immerdar hadern noch ewiglich zürnen; allein erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast.

So wir nun unsre Sünde bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünde vergiebt, und reinigt uns von aller Untugend. — Bekennet demnach mit mir eure Sünde, und sprechet in wahrer Demuth also:

Wir armen Sünder bekennen Gott, unserm himmlischen Vater, daß wir leider schwer und mannigfaltig gesündiget haben; nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch mit innerlicher angeborener Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geiz, Neid, Haß und Mißgunst, und mit andern sündlichen Begierden, wie das unser Herr und Gott an uns erkennet, und wir es leider so vollkommen nicht erkennen können. Nun aber reuen sie uns, und sind uns leid; und wir begehren von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, unser sündliches Leben und unser sündhaftes Herz durch Kraft des Heiligen Geistes täglich zu bessern.

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland, erbarme dich über uns!

Herr Gott, heiliger Geist, erbarme dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Zweites.

Geliebte in dem Herrn!

Die heilige Schrift sagt uns: wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. — Lasset uns denn mit aufrichtigen, demüthigen und gläubigen Herzen zum Herrn nahen und ihn um seine Gnade anflehen.

Allmächtiger, heiliger und gerechter Gott! der Du die Sünde hassest und strafest, aber auch ein barmherziger Vater bist, der nicht Lust hat am Tode des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und lebe; siehe gnädig auf uns herab, die wir uns vor Dir demüthigen. Ach, Herr! wir bekennen es, was wir deiner Allwissenheit nicht verbergen können, daß wir uns durch unzählige Sünden deiner Gnade, des Namens deiner Kinder und des Namens der Christen unwürdig gemacht haben. Unser Gewissen klagt uns wegen so vieler versäumten und übertretenen Pflichten an. Verdient hätten wir es, gerechter Gott! daß Du uns deine Liebe und Gnade entzögest, und die Strafen uns empfinden ließest, die Du den Uebertretern deiner Gebote gedrohet hast. Wir schämen und scheuen uns, unsre Augen, o Heiligster! vor Dir aufzuheben; wir schlagen reuevoll an unsre Brust und beten: Gott! sei uns Sündern gnädig! Barmherziger Vater, der Du gnädig und langmüthig bist, handle nicht mit uns nach unsern Sünden, vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Wir kommen wieder durch Christum, unsern Versöhner, zu Dir; verwirf uns nicht von deinem Angesicht, um seines Leidens Willen! Dein Sohn Jesus Christus ist ja unser Mittler und Versöhner. O laß sein theures Verdienst uns zu gut kommen, zu dem wir im Glauben unsere Zuflucht nehmen. Schenke uns, o Vater! die Gnade und Vergebung, die Du uns um seinetwillen verheißen hast; gieb uns nach deiner Güte immer neu den Willen und immer neu die Kraft, allen bösen Lüsten und

allen unsern sündlichen Gewohnheiten zu entsagen; lehre uns in deinen Geboten wandeln, deine Rechte halten und darnach thun unser Lebelang. Erfülle uns mit der Kraft deines heiligen Geistes. Erhöre uns um deiner Güte willen!

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme dich über uns!

Sohn Gottes, Heiland der Welt, erbarme dich über uns!

Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, erbarme Dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Drittes.

Geliebte in dem Herrn!

So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend. — Beschämt und doch ermuthiget durch diese gnädige Versicherung des göttlichen Wortes, lasset uns entsagen allen bösen Gedanken und Wegen, und mit bußfertigem Herzen in Demuth zum Herrn flehen, damit wir die Vergebung unserer Sünden erlangen mögen von seiner unendlichen Güte und Erbarmung.

Heilig, heilig, heilig bist Du, Herr Gott, Allmächtiger, Du gnädiger Regierer und gerechter Richter aller deiner vernünftigen Geschöpfe im Himmel und auf Erden! Du wohnest in einem Lichte, dem kein Mensch zu nahen vermag, und Du kannst nicht mit Wohlgefallen herabsehen auf Sünde. Wir bekennen vor Dir, dem Herzenskündiger, daß wir uns anklagen müssen vieler Uebertretungen deiner Gebote, vieler Verletzungen unsrer Pflicht. Wir gestehen mit Schmerz und Reue, daß wir deine Güte nicht geachtet und dein heiliges Gesetz nicht gehalten haben. Wir haben oft gethan, was wir nicht hätten thun sollen, und oft zu thun unterlassen, was wir hätten thun sollen; wir haben unlautern Begierden nachgegeben, böse Gesinnungen gehegt, sträfliche Leidenschaften geduldet; und wir verdienen es, daß dein Mißfallen auf uns ruhe und deine Strafe uns treffe. O Herr! Du bist gerecht, wir aber müssen uns schämen. Unsere einzige Hoffnung ist deine Gnade; und wir

preisen Dich, daß Du uns in Huld und Erbarmen deine Bereitwilligkeit offenbart hast, Alle zu Gnaden aufnehmen zu wollen, welche ablassen wollen vom Bösen, und lernen wollen, Gutes zu thun. In dem Namen deines Sohnes Jesu Christi, welchen Du in die Welt gesendet hast, uns aus unsern Sünden und von unserm Elende zu erretten, flehen wir zu Dir um die Vergebung unsrer Sünden, mit dem festen Vorsatze, Allem zu entsagen, was deinem Willen zuwider ist, und mit Ernst nachzujagen der Heiligung in Herz und Leben. Verleihe uns dazu den Beistand deines Geistes! Und gieb, o Du Gott voll Erbarmung, daß unsere Herzen mögen befestigt werden in deiner Liebe und Furcht, in dem frohen Gefühle deiner Güte, und in lebendiger Hoffnung ewiger Seligkeit durch das Verdienst unsres gekreuzigten und erhöheten Heilandes Jesu Christi.

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme Dich über uns!
Sohn Gottes, Heiland der Welt, erbarme Dich über uns!
Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, erbarme Dich über uns, und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Viertes.

Geliebte in dem Herrn!

Lasset uns Gott unsre Sünden bekennen und im Namen unsers Herrn Jesu Christi um Vergebung bitten. Denn so wir sagen, wir haben keine Sünde; so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsre Sünden bekennen; so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend.

Wir armen sündigen Menschen bekennen Gott, dem Allmächtigen, unserm Schöpfer und Erlöser, daß wir gesündigt haben mit Gedanken, Worten und Werken; ja daß unsre ganze Natur und all unser Wesen vor seiner Gerechtigkeit sträflich und verdammlich ist. Darum flehen wir zu seiner grundlosen Barmherzigkeit, suchen und bitten Gnade. Herr, sei gnädig uns sündhaften Menschen!

Geliebte, sprechet ihr in eurem Herzen: Der barmherzige

Gott wolle sich unser aller erbarmen, und uns unsre Sünde verzeihen und den heiligen Geist geben, auf daß wir durch denselbigen geheiliget werden; dann verkündige ich euch: Der allmächtige, barmherzige Gott hat sich unser erbarmet, seinen einigen Sohn für unsre Sünden in den Tod gegeben und um Seinetwillen uns begnadigt; ja allen denen, die an seinen Namen glauben, Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden und seinen heiligen Geist zu empfangen. — Das verleihe Gott uns Allen! — Amen.

V. Eingangssprüche und Collekten für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahrs.

Vor der Collekte spreche der Geistliche: „Lasset uns beten." Auf die Collekte folge das „Vater Unser" mit den Worten: Lasset uns nun in Einheit mit der ganzen Christenheit auf Erden im Namen und mit den Worten unsers Heilands beten."

Am ersten Sonntage des Advents.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: du Tochter Zion freue dich sehr, und du Tochter Jerusalem jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin. (Zachar. 9, 9.)

Evangelien-Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du uns armen Sündern zu Trost deinen Sohn Jesum Christum zu einem König und Heiland verordnet und gesandt hast, daß er sein Volk von Sünden erlösen und vom ewigen Tode erretten solle; und bitten Dich von Herzen: Du wollest uns durch deinen heiligen Geist also erleuchten, regieren und führen, daß wir diesen unsern König und Heiland wahrhaftig erkennen, an ihm allein halten, und im rechten Vertrauen auf ihn ewig selig werden: durch denselben deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Collekte zum Anfang des Kirchenjahrs.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch deine Gnade uns abermals ein neues Kirchenjahr hast anheben lassen: gieb auch darin deiner Kirche deinen Geist und göttliche Weisheit, daß dein Wort unter uns gedeihe und wachse, mit aller Freudigkeit wie sich's gebührt geprediget, und also deine heilige christliche Kirche erhalten und erbauet werde; auf daß wir mit beständigem Glauben Dir dienen, und im Bekenntniß deines Namens bis an unser Ende verharren mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am zweiten Sonntage des Advents.

Eingangsspruch.

Der Herr spricht: meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil ziehet aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich, und warten auf meinen Arm: hebet eure Augen auf gen Himmel, und schauet unten auf die Erde! denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen, und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden dahin sterben. Aber mein Heil bleibet ewiglich, und meine Gerechtigkeit wird nicht verzagen. (Jes. 51, 5. 6.)

Collekte.

Allmächtiger Herre Gott, wir bitten Dich, verleihe uns die Gnade, daß wir jetzt in der Zeit dieses vergänglichen Lebens, in welchem dein Sohn Jesus Christus erschienen ist uns zu erlösen, ablegen alle Werke der Finsterniß, und anlegen die Waffen des Lichts; auf daß wir am jüngsten Tage, wenn derselbige dein Sohn wiederkommen wird in seiner herrlichen Macht, zu richten die Lebendigen und die Todten, auferstehen mögen zu unvergänglichem Leben: durch Ihn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Am dritten Sonntage des Advents.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Haltet das Recht und thut Gerechtigkeit; denn mein Heil ist nahe, daß es komme, und meine Gerechtigkeit, daß sie geoffenbaret werde. (Jes. 56, 1.)

Collekte.

Herr Jesu, der Du bei deiner ersten Ankunft den heiligen Täufer Johannes als einen Engel vor Dir hergesandt hast, deinen Weg zu bereiten; wir bitten Dich: erwecke in deiner Christenheit treue Diener zur Pflege deines göttlichen Worts, und gieb, daß sie, die zu Haushaltern über deine Geheimnisse bestellt sind, gleich wie jener Dir die Bahn zurichten, und die Thörichten und Ungehorsamen zur Weisheit der Frommen und Gerechten bekehren; uns alle aber erfülle mit dem rechten Durst nach deinem göttlichen Heile, damit wir dein seligmachendes Wort freudig aufnehmen und im Herzen bewahren, und also, wenn Du wiederkommst die Welt zu richten, als ein angenehmes Volk vor deinem Angesicht erfunden werden mögen; um deiner ewigen Liebe willen. — Amen.

Am vierten Sonntage des Advents.

Eingangsspruch.

Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg, machet auf dem Gefilde eine ebene Bahn unserm Gott! Denn die Herrlichkeit des Herrn soll geoffenbaret werden, und alles Fleisch mit einander wird sehen, daß des Herrn Mund redet. (Jes. 40, 3. 5.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du die gnadenreiche Taufe durch den heiligen Täufer Johannes erstlich angerichtet, und hernach auch uns zu derselbigen hast kommen lassen, in welcher Du uns, um Jesu Christi willen, Vergebung der Sünden und das ewige Leben

schenkest; und bitten Dich: bereite in dieser Gnadenzeit unsere Herzen durch den heiligen Geist zu einer reinen Wohnung deines lieben Sohnes: auf daß, wenn derselbige nun bei uns einkehrt, wir ihn mit Freuden aufnehmen, und in seiner seligen Gemeinschaft Dich allezeit mit fröhlichem Munde rühmen mögen als unsern Gott und Vater durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. — Amen.

Am Weihnachtsfeste.

Eingangsspruch.

Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, welches Herrschaft ist auf seiner Schulter, und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst. (Jes 9, 6.) — Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder! (Ps. 98, 1.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir für deine große Gnade und Barmherzigkeit, daß Du deinen eingebornen Sohn unsres Fleisches und Blutes hast theilhaftig werden lassen, damit wir durch Ihn von der Sünde und dem ewigen Tode erlöst werden; und wir bitten Dich: erleuchte unsre Herzen, daß wir für solche gnadenvolle Menschwerdung und Geburt wahrhaft dankbar sein, derselbigen in aller Noth und Anfechtung uns trösten, und einst ewig selig werden mögen: durch denselben deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am zweiten Weihnachtstage; oder am Stephanustage.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: das Volk, so im Finstern wandelt, siehet ein großes Licht, und über die da wohnen im finstern Lande, scheint es helle. (Jes. 9, 2.) Selig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihr. (Matth. 5, 10.)

Collekte.

Barmherziger gnädiger Gott: der Du deinen Sohn aus väterlicher Liebe in diese Welt herabgesandt, und bei seiner Geburt durch die himmlischen Heerschaaren Friede auf Erden und dein Wohlgefallen an uns hast lassen verkündigen: gieb uns nun deine Gnade und hilf uns, daß wir solcher herrlichen Güter theilhaftig werden, und Dich dafür rühmen und preisen mögen: bis wir endlich mit allen Engeln und Auserwählten Dir Hallelujah singen von Ewigkeit zu Ewigkeit: durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Oder:

O allmächtiger Gott, gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir in allen Leiden, die wir um des Bekenntnisses der Wahrheit willen, auf Erden erdulden müssen, standhaft gen Himmel blicken, und im Glauben die Herrlichkeit sehen mögen, die geoffenbart werden soll; damit wir, voll deiner Gnade, für unsere Feinde und Verfolger beten lernen in Liebe, und einst schauen mögen die Verklärung, durch Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich. — Amen.

Am Sonntage nach Weihnachten.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Heiliget den Herrn Zebaoth, den lasset eure Furcht und Schrecken sein: so wird er eine Heiligung sein; aber ein Stein des Anstoßes und ein Fels der Aergerniß den zween Häusern Israel, zum Strick und Fall den Bürgern zu Jerusalem, daß ihrer viele sich daran stoßen, fallen, zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. (Jes. 8, 13—15.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen lieben Sohn Jesum Christum zu einem Fall und Auferstehen vieler in Israel gesetzet hast, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar würden; wir bitten

Dich: regiere uns gnädiglich durch den heiligen Geist, daß wir uns an Ihm, unserm einigen Heiland nicht ärgern, sondern durch die Predigt von Ihm unser Herz in deinem Lichte erkennen, und durch seine Gnade in aufrichtiger Buße und wahrhaftigem Glauben aus dem Sündenschlaf aufwachen und aufstehen, um desselbigen deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. — Amen.

Am Jahresschlusse. (Sylvesterabend.)

Eingangsspruch.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet, der spricht zu dem Herrn: meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. — Und der Herr spricht zu ihm: Er begehret meiner, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören. (Ps. 91, 1. 2. 14. 15.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, allgütiger Vater, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes ganz unverdient empfangen, wir danken Dir, daß Du uns auch in diesem zu Ende gehenden Jahre so gnädig und mächtig beschützet, und so viel Gutes an Leib und Seele erzeiget hast; und wir bitten Dich, gieb uns durch deinen Geist, solches Alles im rechten Glauben zu erkennen, auf daß wir deiner milden Güte und Barmherzigkeit fort und fort, hier zeitlich und dort ewiglich danken, durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geist, wahrer Gott, lebet und regieret immer und ewiglich. — Amen.

Am Feste der Beschneidung Christi, und Neujahrstage.

Eingangsspruch.

Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige. (Offb. 1, 8.)

Collekte.

O Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du deinen lieben eingebornen Sohn unter das Gesetz gethan hast, auf daß er die, so unter dem Gesetze waren, von dem Fluch erlösete, und bitten Dich: Du wollest durch deinen heiligen Geist unsere Herzen erleuchten, daß wir uns solchen Gehorsams wider unsre alten Sünden und das böse Gewissen trösten, dies neue Jahr in einem neuen Leben wandeln und einst ewig selig werden: durch denselben, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Oder:

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns das vergangene Jahr vor vielem Uebel bewahret, allerlei Gutes erwiesen, und ein neues hast erleben lassen; und bitten deine Barmherzigkeit: Du wollest solches mit deiner Güte krönen, uns und die Unsrigen darin mit himmlischen Gütern segnen, auch die leiblichen geben und erhalten, alles Unglück und Uebel von uns wenden, und uns in allen Stücken ein gesegnetes, fried- und freudenreiches neues Jahr bescheren: um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers einigen Heilandes willen. — Amen.

Am Feste der Erscheinung des Herrn. (Epiphanias.)

Eingangsspruch.

Mache dich auf, werde Licht: denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir. Denn, siehe, Finsterniß bedecket das Erdreich, und Dunkel die Völker: aber über dir gehet auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jes. 60, 1. 2.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du deinen eingebornen Sohn durch Leitung des Sterns den Heiden offenbaret hast, wir danken Dir von Herzen, daß Du auch uns, die wir weiland

ferne waren, und Heiden nach dem Fleisch, abgesondert von der Bürgerschaft Israels und fremd von den Testamenten der Verheißung, — nun nahe gebracht hast durch das Blut Jesu Christi und uns zu Mitbürgern gemacht mit den Heiligen und zu deinen Hausgenossen; und bitten Dich: erleuchte uns durch den heiligen Geist, daß wir solche deine Gnade recht erkennen, in wahrem Glauben uns derselben getrösten, und durch heiligen Wandel die Tugenden dessen verkündigen, der uns berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am ersten Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ich will dies Haus voll Herrlichkeit machen, spricht der Herr Zebaoth. Es soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses größer werden, denn die erste gewesen ist. (Hagg. 2, 8. 10.) Denn bald wird kommen zu seinem Tempel der Herr, den ihr suchet, und der Engel des Bundes, den ihr begehret. Siehe, er kommt! spricht der Herr Zebaoth. (Mal. 3, 1.)

Collekte.

O Herr Jesu Christe! der Du im Tempel mitten unter den Lehrern gesessen, ihnen zugehört, und sie gefraget hast: regiere uns mit deinem heiligen Geiste, daß wir nach deinem Vorbilde die Stätte deines Hauses und den Ort, wo deine Ehre wohnt, lieb haben, sammt unsern Kindern gern besuchen, dein Wort hören und mit Fleiß bewahren, und dadurch selig werden: der Du mit dem Vater und heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am zweiten Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

Herr, dein Wort sei unsers Fußes Leuchte, und ein Licht auf unserm Wege. So spricht der Herr: Es ist dir gesagt,

Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert; nämlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig sein vor deinem Gott. (Micha, 6, 8.) Dies ist der Weg, denselbigen gehet; sonst weder zur Rechten, noch zur Linken. (Jes. 30, 21.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du die Herrlichkeit deines lieben Sohnes Jesu Christi, während seines Wandels auf Erden durch Zeichen und Wunder geoffenbaret hast; wir bitten Dich: schenke uns den heiligen Geist, welcher ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, auf daß wir durch denselbigen an deinen Sohn glauben, den Reichthum seiner herrlichen Gnade erkennen, und mit den mancherlei Gaben derselben an unserm inwendigen Menschen angethan werden mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am dritten Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Meine Augen sehen nach dem Glauben. (Jer. 5, 3.) — So spricht ein Mann des Glaubens: Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, deren Angesicht wird nicht zu Schanden. (Ps. 34. 5, 6.)

Collekte.

O Herr Jesu Christ! Du Tröster und Helfer in aller Noth! Weil wir um unserer Sünden und Gebrechen willen vielen Krankheiten und Leiden unterworfen sind, so bitten wir Dich: gieb uns festen Glauben, daß wir in allen Leiden und Trübsalen unsere Zuflucht zu Dir nehmen, deine Hülfe erfahren, und Dir zeitlich und ewiglich dafür danken mögen: o Du, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Ein Gott lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am vierten Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen gräulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe. (Ps. 93, 3. 4.) Er herrschet über das ungestüme Meer: Er stillet seine Wellen, wenn sie sich erheben. (Ps. 89, 10).

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du das Schifflein deiner Kirche mitten auf dem Meere dieser Welt mit ihrem Ungestüm kämpfen lässest; wir bitten Dich von Herzen: schenke uns starken Glauben, damit wir unter den Gefahren, die uns rings umgeben, nicht verzagen, sondern getrost deine allmächtige Hülfe anrufen und laß uns in dem Schiffe deiner heiligen Kirche durch alle Stürme und Gefahren zu deinem guten Frieden kommen, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am fünften Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Siehe, ich will befehlen, und das Haus Israel unter allen Heiden sichten lassen, gleichwie man mit einem Siebe sichtet, und die Körnlein sollen nicht auf die Erde fallen. (Amos 9, 9.) Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, spricht der Herr Zebaoth, und wird ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen. (Mal. 4, 1.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du, nach deiner wunderbaren Gnade und Weisheit, in deiner Kirche auf Erden Deine Sonne

aufgehen lässest über Gute und Böse; wir bitten Dich: regiere uns durch den heiligen Geist, daß wir uns solcher deiner göttlichen Ordnung gläubig unterwerfen, in herzlicher Liebe und Geduld einander tragen, und durch rechtschaffene Früchte der Buße und des Glaubens unsern Beruf und Erwählung fest machen; damit wir am großen Tage der Erndte und der Sichtung als deine wahren Kinder erfunden, und in die reine Gemeinde deiner Heiligen im Himmel aufgenommen werden mögen; durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am sechsten Sonntage nach Epiphan.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Tritt nicht herzu! Zeuch deine Schuhe aus von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehest, ist ein heilig Land! (2, Mos. 3, 5.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen lieben Sohn Jesum Christum vor den Augen seiner Brüder verkläret hast; wir bitten Dich: verkläre denselbigen auch in unsern Herzen durch den heiligen Geist, also daß wir ihn erkennen als das wahrhaftige Licht unsers Lebens, mit inniger Liebe ihm allein anhangen, mit aller Treue auf sein Wort hören und ihm folgen, und solchergestalt durch seine Gnade in sein Bild verklärt werden von einer Klarheit zur andern: um desselbigen unsers Herrn und Heilands willen. — Amen.

Am Sonntage Septuagesimä.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Nicht, daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. (Jes. 43, 22.) Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen, aus lauter Güte. (Jerem. 31, 3.)

Collekte.

Wir danken Dir Herr, allmächtiger Gott, himmlischer Vater! daß Du uns in den Weinberg deiner Kirche berufen hast, und bitten Dich: verleihe uns nun auch deinen heiligen Geist, daß wir solchem Rufe willig folgen, ihn gern erfüllen, als getreue Arbeiter erfunden werden, und wenn es Abend geworden auf Erden, des Lohnes des ewigen Lebens aus Gnaden würdig erfunden werden durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am Sonntage Sexagesimä.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt, und nicht wieder dahin kommt, sondern feuchtet die Erde, und macht sie fruchtbar und wachsend, daß sie giebt Samen zu säen, und Brod zu essen: also soll das Wort, so aus meinem Munde gehet, auch sein. Es soll nicht wieder zu mir leer kommen; sondern thun, das mir gefällt, und soll ihm gelingen, dazu ich es sende. (Jes. 55, 10. 11.) Ist mein Wort nicht wie ein Feuer? spricht der Herr; und wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt? (Jerem. 23, 29.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du so gnadenreich den Samen deines göttlichen Worts in unsre Herzen aussäest: gieb, daß derselbe ja bei uns ein gut Ackerland antreffe, daß wir dein Wort willig lich hören, ihm aufrichtig glauben, und es in einem guten und feinen Herzen treu bewahren; damit wir zu deines Namens Ehre und unserer Seligkeit viele gute Früchte bringen mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am Sonntage Quinquagesimä. Estomihi Sonntag vor den Fasten.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Höret, ihr Tauben, und schauet her, ihr Blinden, daß ihr sehet! (Jes. 42, 18.) Wohlan es ist noch um ein Kleines, so werden die Augen der Blinden aus dem Dunkel und Finsterniß sehen, und die Elenden werden wieder Freude haben am Herrn, und die Armen unter den Menschen werden fröhlich sein in dem Heiligen Israels: (Jes. 29, 17—19.) darum daß Er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist, und Vieler Sünden getragen hat, und für die Uebelthäter gebeten. (Jes. 53, 12.)

Collekte.

O Herr Jesu Christe, der Du auf deiner Kreuzesfahrt nach Jerusalem dem Blinden die Augen geöffnet, und deinen Jüngern die Erlösung der Menschen durch deinen Tod verkündiget hast: wir bitten Dich, erleuchte durch deinen heiligen Geist auch unsre Augen mit dem hellen Lichte des Glaubens, damit wir deine unendliche Liebe, womit Du für uns gestorben bist, recht erkennen und Kraft erlangen, Dir mit Herz und Leben nachzufolgen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am ersten Sonntage in den Fasten. Invocavit.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ja mir hast Du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. (Jes. 43, 24.

Collekte in der Fastenzeit.

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du für uns deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt triebest: verleihe uns, das bittere Leiden deines lieben Sohnes in unsern Herzen also zu begehen und

behalten, daß wir dadurch der Sünden Vergebung, und vom ewigen Tode Erlösung erlangen: durch denselbigen deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Evangelien-Collekte.

Herr Jesus Christus, der Du vierzig Tage und vierzig Nächte in der Wüste gefastet, und allen Versuchungen des Satans glorreich widerstanden hast; wir danken Dir von Herzen, daß Du um unsers Heils willen versucht wurdest in allen Dingen gleich wie wir, doch ohne Sünde, und als unser barmherziger Hoherpriester Mitleid haben kannst mit unsrer Schwachheit; und bitten Dich: verleihe uns deinen Geist, daß wir den Lockungen der Sünde standhaft widerstehen, deiner Wahrheit getreu bleiben und die fleischlichen Lüste tödten mögen durch lebendige Gemeinschaft mit Dir, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am zweiten Sonntage in den Fasten. Reminiscere.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Wer glaubet, der fliehet nicht. (Jes. 28, 16.) Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, daß sie laufen und nicht matt werden, daß sie wandeln und nicht müde werden. (40, 31.) Denn der Herr verstößet nicht ewiglich; sondern er betrübet wohl und erbarmet sich wieder nach seiner großen Güte. Klagel. 3, 31, 32.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du um unsertwillen deinen lieben Sohn hast lassen den Kampf des Glaubens kämpfen, und durch Leiden Gehorsam lernen, damit er nun, da er vollendet ist, allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursache der ewigen Seligkeit würde; und bitten Dich: schenke uns deinen heiligen Geist, auf daß wir seinem Worte treulich gehorchen, unter allen Gefahren und Anfechtungen den

Glauben an seine Gnade festhalten, und also in allem weit überwinden durch den, der uns geliebet hat, Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. — Amen.

Am dritten Sonntage in den Fasten. Oculi.

Eingangsspruch.

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. (Jes. 53, 5.) — Gott hat seines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben. (Röm. 8, 32.

Evangelien-Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch das heilige Leiden und Sterben deines lieben Sohnes die Werke des Teufels zerstört und die Gewaltigen und Fürstenthümer ausgezogen hast; wir danken Dir herzlich für solche deine Gnade; und bitten Dich demüthiglich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir durch wahren Glauben solchen Sieg Jesu Christi ergreifen, und uns aneignen, und also frei von aller Macht des Satans und der Finsterniß, Dir allein dienen und angehören in Tod und Leben; durch denselbigen deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am vierten Sonntage in den Fasten. Lätare.

Eingangsspruch.

Die Hand unsers Gottes ist zum Besten über Alle, die ihn suchen. (Esra 8, 22.) Denn so spricht der Herr: die Elenden und Armen suchen Wasser, und ist nichts da; ihre Zunge verdorret vor Durst. Aber Ich, der Herr, will sie erhören; Ich, der Gott Israels, will sie nicht verlassen; auf daß man sehe und erkenne, und merke und verstehe zugleich, daß des Herrn Hand habe solches gethan, und der Heilige in Israel habe solches geschaffen.

Collekte.

O Herr Jesu Christe, der Du mit fünf Gerstenbroden und wenig Fischlein fünftausend Mann gespeiset hast, daß sie satt geworden und noch Vieles übrig blieb; wir bitten Dich: gieb, daß wir uns an dem, was uns deine Güte schenkt, genügen lassen, den Ueberfluß zu Rathe halten, deine Gaben recht gebrauchen, und Dir unsren kindlichen Dank allezeit beweisen, durch deine Gnade, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am fünften Sonntage in den Fasten. Judica.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: die Schmähungen derer, die dich schmähen, fallen auf mich. (Ps. 69, 10.) Aber ich will mit deinen Hadrern hadern; (Jes. 49, 25.) und alle, die Dir widerstehen, müssen zu Schanden werden. (45, 24.) Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke Dich unter dem Schatten meiner Hände. (51, 16.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du um unsertwillen deinen lieben Sohn ein solches Widersprechen von den Sündern hast erdulden lassen; wir bitten Dich: regiere uns durch den heiligen Geist, daß wir dafür durch treuen Gehorsam gegen seine Stimme ihm allezeit zur Freude seien, und durch gläubiges Aufsehen auf ihn in dem guten Bekenntniß der Wahrheit nicht matt werden, noch ablassen, auf daß wir, sein Wort haltend, den Tod nicht sehen ewiglich: durch denselbigen, deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am sechsten Sonntage in den Fasten. Palmarum.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Er schießt auf, wie ein Reis, und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch

Schöne; er war der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum, daß er sein Leben in den Tod gegeben hat, und den Uebelthätern gleich gerechnet ist. (Jes. 53, 2. 3. 12.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen Sohn Jesum Christum durch Leiden des Todes zu ewiger Herrlichkeit hindurch geführt, und ihn zu deiner Rechten gesetzt zum Herrn aller Herren und König aller Könige; wir bitten deine väterliche Barmherzigkeit: gieb uns deinen guten Geist, auf daß auch wir mit willigem Herzen denselbigen deinen Sohn als unsern König aufnehmen, durch wahre Demuth seinen Fußtapfen nachwandeln, und gleicherweise, wie Er durch Leiden vollendet, dereinst zu ewiger Herrlichkeit eingehen mögen: durch Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am Gründonnerstage.

Eingangsspruch.

Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. — Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr. (Ps. 111, 3. 4.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du deinen lieben Sohn für uns in den Tod dahin gegeben, damit er nicht allein unsere Sünden am Kreuz trüge und versöhnte, sondern auch mit seinem heiligen Leibe uns speisete und mit seinem theuren Blute uns tränkte zum ewigen Leben: erhalte uns allezeit in rechtschaffenem Glauben an solche deine große Liebe, und verleihe uns, daß wir dies heilige Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi immerdar also gebrauchen, daß es uns sei eine kräftige Arznei unserer Seelen,

eine Stärkung unsers schwachen Glaubens, und ein gewisser Trost wider alle Anfechtungen der Sünde und des Todes: durch denselbigen deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am Charfreitage.

Eingangsspruch.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Dank; denn es hat uns Gott erkauft mit seinem Blute.

So spricht der Herr: Schauet doch, und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat! (Klagl. 1, 12.) Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. (Jes. 43, 24.)

Collekte.

Allmächtiger Vater, ewiger Gott, der Du für uns deinen Sohn des Kreuzes Pein hast lassen leiden, auf daß Du von uns des Feindes Gewalt triebest: verleihe uns, also zu begehen diesen Tag, und zu danken seinem bittern Leiden, daß wir dadurch der Sünden Vergebung und vom ewigen Tode Erlösung erlangen, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Am Osterfeste.

Eingangsspruch.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Christus hat dem Tode die Macht genommen, und das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben!

Collekte.

Allmächtiger Gott, der Du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und den Tod zu nichte gemacht, und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir, von der Gewalt des Teufels erlöset, in deinem Reiche leben: verleihe uns, daß wir solches von ganzem Herzen glauben und, in solchem Glauben fest und froh, Dich allezeit loben und Dir danken, und in einem neuen Leben Dir dienen, durch denselben deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am Ostermontage.

Eingangsspruch.

Er ist aus der Angst und Gericht genommen: wer will seines Lebens Länge ausreden? Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des Herrn Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen. Darum, daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben: und durch sein Erkenntniß wird er, mein Knecht, viele gerecht machen: denn er träget ihre Sünden. (Jes. 53, 8. 10. 11.)

Collekte.

O Herr Jesu Christe, der Du Dich deinen Jüngern auf dem Wege nach Emmahus naheteſt und sie von deiner Auferstehung aus der Schrift gründlich belehrtest; wir bitten Dich: Du wolleſt auch unter uns sein, und uns durch den heiligen Geist das Verständniß öffnen, daß wir die Schrift zu unserer Seligkeit recht verstehen, in deiner Erkenntniß zunehmen, in wahrer Liebe gegen Dich bis an unser Ende beharren, und auch dermaleinst der seligen Auferstehung zum ewigen Leben theilhaftig werden mögen — durch Dich, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geist lebeſt und regiereſt in Ewigkeit. — Amen.

Am ersten Sonntage nach Ostern. Quasimodogeniti.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ich weiß wohl, was für Gedanken ich über euch habe, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet. (Jerem. 29, 11.) Ja, ihr Menschen sollt die Heerde meiner Weide sein, und ich will euer Gott sein; spricht der Herr Herr. (Ezech. 34, 31.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht, und uns nun das Evangelium des Friedens verkündigen lässest: wirke in uns durch deinen heiligen Geist, daß wir, aus der Kraft der Auferstehung Jesu Christi wiedergeboren, zu einer lebendigen Hoffnung und zum Genusse deines Friedens, welcher höher ist denn alle Vernunft, durch wahren Glauben die Welt überwinden, und allezeit das Zeugniß deiner Gnade bei uns haben mögen: durch Jesum Christum deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am zweiten Sonntage nach Ostern. Misericordias.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ich will ihnen einen einigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden, und soll ihr Hirte sein. (Ezech. 34, 23.) Er wird seine Heerde weiden wie ein Hirt; er wird die Lämmer in seine Arme sammeln, und im Busen tragen, und die Schafmütter führen. (Jes. 40, 11.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du von den Todten ausgeführt den großen Hirten der Schafe, und durch dein Wort

und Geist uns zu seiner Heerde rufest, damit er uns Leben und volle Genüge gebe; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir die Stimme des guten Hirten erkennen, und ihm von Herzen nachfolgen, — und wache über uns mit deiner Treue, daß uns weder Satan, noch Welt, noch Tod aus seiner Hand reiße bis zu dem großen Tage, da Ein Hirt und Eine Heerde sein wird: durch denselbigen deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am dritten Sonntage nach Ostern. Jubilate.

Eingangsspruch.

Jauchzet Gott, alle Lande; lobsinget zu Ehren seinem Namen; rühmet ihn herrlich! Sprechet zu Gott: wie wunderlich sind deine Werke! Es wird deinen Feinden fehlen vor deiner großen Macht. Alles Land bete Dich an, und lobsinge Dir, lobsinge deinem Namen! Kommt her, und sehet an die Werke Gottes, der so wunderlich ist mit seinem Thun unter den Menschenkindern. (Ps. 66, 1—5.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns hier in dieser Pilgrimschaft eine kleine Zeit traurig sein lässest in mancherlei Anfechtungen, auf daß unser Glaube geläutert und bewähret werde: regiere unsere Herzen durch den heiligen Geist, daß wir, das rechte Vaterland suchend, mit himmlischem Wandel in Glaube und Geduld der herrlichen Offenbarung Jesu Christi warten, — damit wenn er nun erscheinen wird, wir ihn sehen, wie er ist, und uns freuen ohne Aufhören mit unaussprechlicher Freude: durch denselbigen deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Am vierten Sonntage nach Ostern. Cantate.

Eingangsspruch.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm. Der

Herr läßt sein Heil verkündigen, vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren. (Ps. 98, 1. 2.)

Evangelien-Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du Vater des Lichts, von dem alle gute und vollkommene Gabe kommt: wir danken Dir, daß uns dein lieber Sohn durch seinen Hingang die Gabe des heiligen Geistes erworben; und bitten Dich: gieb uns gehorsame Herzen, daß wir die Strafe deines Geistes nicht verachten, sondern, durch denselben wiedergeboren zu lebendigem Glauben aus dem Wort der Wahrheit, von ihm deinen Sohn in uns verklären lassen, und selbst in sein Bild verwandelt werden; durch denselbigen Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am fünften Sonntage nach Ostern. Rogate.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ueber das Haus Davids und über die Bürger zu Jerusalem will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets. (Zach. 12, 10.) Alsdann werden sie rufen, so wird der Herr antworten; wenn sie werden schreien, wird er sagen: siehe, hier bin ich! (Jes. 58, 9.) und soll geschehen, ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören. (Jes. 65, 24.)

Collekte.

O Herr Jesus Christus, der Du uns in deinem Namen zu bitten geboten, den Zugang zum Vater uns gegeben in aller Zuversicht, und gnädige Erhörung verheißen hast; wir bitten Dich: verleihe, daß wir solche Gnade nicht verachten; und schenke uns deinen heiligen Geist, daß er in uns die Lust und Inbrunst zum Gebet erwecke, unsrer Schwachheit aufhelfe, und uns allezeit flehen lehre um das, was zu unsrem ewigen Heile nöthig ist, und was Dir gefällt, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am Himmelfahrtsfeste.

Eingangsspruch.

Niemand fährt gen Himmel, denn der vom Himmel herniedergekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist. (Joh. 3, 13.)

Collekte.

Allmächtiger Herre Gott! der Du deinen lieben Sohn aus der Niedrigkeit dieser Erde in deinen Himmel erhöhet hast, verleihe uns, daß, gleichwie wir heute desselben Auffahrt feiern und freudig glauben, wir also auch schon hienieden mit dem Geiste nur in himmlischen Dingen leben, und nur nach dem Ewigen trachten, damit wir einst theilhaftig werden mögen der Himmelfahrt deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn. — Amen.

Am sechsten Sonntage nach Ostern. Exaudi.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Höret mir zu, die ihr Gerechtigkeit kennet, du Volk, in welches Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähen; und entsetzet euch nicht, wenn sie euch verzaget machen. Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, und die Würmer werden sie fressen wie ein wollnes Tuch; aber meine Gerechtigkeit bleibet ewiglich, und mein Heil für und für. (Jes. 51, 7. 8.) Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen: spricht der Herr Zebaoth. (Zach. 4, 6.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen eingebornen Sohn in deine himmlische Herrlichkeit erhoben hast; wir bitten Dich: laß uns hienieden nicht Waisen, sondern sende uns deinen heiligen Geist, daß er an seiner Statt unter den Leiden dieses zeitlichen Lebens uns tröste, zu treuem Bekenntniß deiner Wahr-

heit uns stärke, und also zu der ewigen Herrlichkeit vorbereite, zu der Du uns berufen hast: durch denselbigen deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Am Pfingstfeste.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Nach diesem will ich meinen Geist ausgießen über alles Fleisch; und eure Söhne und Töchter sollen weissagen, eure Aeltesten sollen Träume haben, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen. Auch will ich, zu derselbigen Zeit, beide über Knechte und Mägde meinen Geist ausgießen. Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll errettet werden. (Joel 3, 1. 2. 5.) — Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Maien, bis an die Hörner des Altars! (Ps. 118, 27.)

Kollekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du einst an diesem Tage nach deiner Verheißung den heiligen Geist über die Apostel und ersten Gläubigen reichlich ausgegossen und sie mit der Kraft desselben ausgerüstet hast; wir bitten Dich: verleih nach deiner Gnade, daß auch wir durch diesen deinen heiligen Geist in alle Wahrheit geleitet werden, und zu aller Zeit seines Trostes und seiner Kraft uns erfreuen mögen: durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am Pfingstmontage.

Eingangsspruch.

Singet Gott, lobsinget seinem Namen. Machet Bahn dem, der da sanft hinfährt: er heißet Herr: und freuet euch vor ihm. (Ps. 68, 5.) Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Der Herr läßt sein Heil verkündigen; vor den Völkern läßt er seine Gerechtigkeit offenbaren; aller Welt Ende

sehen das Heil unsers Gottes. (Ps. 98, 1—3.) Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet: schmücket das Fest mit Maien bis an die Hörner des Altars. (Ps. 118, 27.)

Collekte.

Wir danken Dir, gnädiger Gott, himmlischer Vater! daß Du das verlorne menschliche Geschlecht so sehr geliebet, und ihm deinen eingebornen Sohn geschenket, ja denselben für unsere Sünden in den Tod dahingegeben; verleihe uns deine Gnade, daß wir an ihn wahrhaftig glauben, uns seiner von Herzen getrösten, und treu bis an's Ende bei ihm verbleiben, auf daß wir nicht verloren werden, sondern das ewige Leben erlangen durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am Sonntage Trinitatis.

Eingangsspruch.

Wer fährt hinauf gen Himmel und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heißt Er? und wie heißt sein Sohn? Weißt du das? (Spr. 30, 4.) Fürwahr, Du bist ein verborgener Gott, Du Gott Israels, der Heiland. (Jes. 45, 15.)

Lasset uns loben den Vater und den Sohn und den heiligen Geist.

Collekte.

O allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns gelehret hast, in rechtem Glauben zu wissen und bekennen, daß Du als Vater, Sohn, und heiliger Geist ein einiger ewiger Gott bist, und also angebetet sein willst; wir bitten Dich: Du wollest uns in solchem Glauben allezeit fest erhalten wider Alles, das uns dagegen mag anfechten: um deines hochgelobten Namens willen, der Du in gleicher Majestät lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Evangelien-Collekte.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns in der heiligen Taufe zu Kindern angenommen, und uns um Christi willen Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenket hast; und bitten Dich: Du wollest nun durch deinen heiligen Geist uns also regieren, daß wir unsers Taufbundes nimmer vergessen, sondern allem Bösen täglich mehr absagen, und Dir und deiner Gerechtigkeit leben; bis wir endlich durch einen seligen Tod zu deinem himmlischen Leben wiedergeboren werden: durch deinen Sohn, Jesum Christum, der mit dir und dem heiligen Geist, lebt und regiert in Ewigkeit. — Amen.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Alles Fleisch ist wie Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Heu verdorret, die Blume verwelket; aber das Wort unsers Gottes bleibet ewiglich. (Jes. 40, 6. 8.) Und ihr sollt sehen, was für ein Unterschied sei zwischen dem Gerechten und Gottlosen und zwischen dem, der Gott dienet und dem, der ihm nicht dienet. (Mal. 3, 18.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns in deinem Wort die theuren und allergrößten Verheißungen geschenkt hast, nämlich, daß wir durch deine Gnade theilhaftig werden sollen der göttlichen Natur, so wir fliehen die vergängliche Lust der Welt; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir durch solches dein Wort uns aufwecken lassen aus dem Schlaf der fleischlichen Sicherheit, durch starken Glauben an deinen lieben Sohn die Güter des ewigen Lebens ergreifen, durch seine Kraft unser Fleisch kreuzigen mit seinen Lüsten und Begierden, und einst getrost vor Dir erscheinen können: um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. — Amen.

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Selig sind, die zu dem Abendmahl des Lammes berufen sind. — Dies sind wahrhaftige Worte Gottes. (Offb. 19, 9.)

Collekte.

Barmherziger Gott und Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns, ehe der Welt Grund gelegt war, in Christo zum Reiche deiner Herrlichkeit erwählt, und uns durch dein Wort und Sakrament zu demselben berufen hast; und bitten Dich demüthiglich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß er unsre Herzen losreiße von der vergänglichen Lust dieser Welt, damit wir nicht deinen himmlischen Ruf verschmähen, sondern demselben mit Dank und Freude folgen, deines Namens Furcht und Liebe in uns wohnen lassen, und also einst theilnehmen können an dem seligen Erbe deiner Kinder, dem himmlischen Mahle deines Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn und Heilands. — Amen.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Der Herr Herr hat ihm eine gelehrte Zunge gegeben, daß er wisse mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. (Jes. 50, 4.) Er wird nicht schreien, noch rufen, und seine Stimme wird man nicht hören auf den Gassen. Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Tocht wird er nicht auslöschen. (Jes. 42, 2. 3.) Denn so spricht der Herr Herr: siehe ich will mich meiner Heerde selbst annehmen, und sie suchen, wie ein Hirte seine Schafe suchet, wenn sie von seiner Heerde verirret sind. Ich will das Verlorne wieder suchen, und das Verirrte wieder bringen, und das Verwundete verbinden, und des Schwachen warten. (Ezech. 34, 11. 12. 16.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns in Christo dein väterliches Herz und deine unaussprechliche Gnade und Liebe gegen uns arme Sünder geoffenbaret hast; und bitten Dich: gieb uns den heiligen Geist, daß wir durch denselben zu deinem lieben Sohne kommen, an deine Barmherzigkeit glauben, dieselbige immerdar reichlich an uns selbst erfahren, und unser ganzes Vertrauen allein auf deine Gnade setzen mögen: durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr Zebaoth: Richtet recht, und ein Jeglicher beweise an seinem Bruder Güte und Barmherzigkeit; und denke Keiner wider seinen Bruder etwas Arges in seinem Herzen. (Zach. 7, 9. 10.) Der Herr aber wird einem Jeglichen vergelten nach seiner Gerechtigkeit und seinem Glauben. (1. Sam. 26, 23.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen freie Gnade wir alles sind, was wir sind, und durch dessen unverdientes Erbarmen in Christo Jesu wir alles haben, was Dir an uns wohlgefällig ist; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß er solches kräftiglich in unsre Herzen schreibe, damit wir nicht in sichrer Vermessenheit und Eigendünkel unsern Nächsten lieblos richten und verachten; sondern allezeit an demselbigen mit aller Liebe und Sanftmuth gleiche Barmherzigkeit üben: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Durch stille Sein und Hoffen würdet ihr stark sein. (Jes. 30, 15.) Denn der Herr ist freundlich

dem, der auf ihn harret. (Klagl. 3, 25.) Der Herr ist gütig, und eine Feste zur Zeit der Noth, und kennet die, so auf ihn trauen. (Nahum 1, 7.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns aus Gnaden das helle Licht deines Wortes geschenkt hast, bei welchem wir, trotz unsrer Sünden, um Christi willen ein kindliches Vertrauen zu Dir fassen können; wir bitten Dich demüthiglich: gieb uns den heiligen Geist, damit wir auf solches dein Wort von ganzem Herzen trauen, auf dasselbige hin die Welt und uns selbst verläugnen, deinem lieben Sohn in standhafter Geduld sein Kreuz nachtragen, und also deines ewigen Segens theilhaftig werden mögen: durch denselbigen Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. — Amen.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Es gehet nicht, wie ein Mensch siehet. Ein Mensch siehet, was vor Augen ist; der Herr aber siehet das Herz an. (1. Sam. 16, 7.) Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen; lernet Gutes thun, trachtet nach Recht, helfet dem Unterdrückten, schaffet dem Waisen Recht, und führet der Wittwen Sache. So kommt dann, und laßt uns mit einander rechten, spricht der Herr. Wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden; und wenn sie gleich ist wie Rosinfarbe, soll sie doch wie Wolle werden. (Jes. 1, 16—18.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du Herzen und Nieren prüfst, und vor dem nur der Glaube gilt, der in der Liebe thätig ist: wir bitten Dich: erwecke uns zu einem rechten Ernst, deine Gnade in Christo zu ergreifen, und kraft derselbigen in

den Wegen deiner Gebote zu wandeln; vornämlich aber vertilge durch den heiligen Geist aus unsern Herzen allen Haß und Zorn, und entzünde sie zu reiner, Dir wohlgefälligen Bruderliebe: um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. — Amen.

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ich will die müden Seelen erquicken, und die bekümmerten Seelen sättigen. (Jerem. 31, 25.) Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, (Ps. 22, 27.) und die Gott suchen, denen wird das Herz leben. (Ps. 69, 33.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, heiliger Vater, dessen väterliche Treue über uns alle Morgen neu ist, und uns ohne unser Verdienst und Würdigkeit mit Allem, so wir nach Geist, Seel und Leib bedürfen, gnädiglich und reichlich versorget; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir deine erbarmende Güte gegen uns von ganzem Herzen erkennen, für alle deine Wohlthat Dir Dank sagen, und uns sammt Allem, das wir durch deine Gnade sind und haben, völliglich zu deinem Dienst ergeben: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am achten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Siehe, ich will an die Propheten, spricht der Herr, die ihr eigen Wort führen und sprechen: „Er hat's gesagt." Siehe, ich will an die, so falsche Träume weissagen, und predigen dieselben, und verführen mein Volk mit ihren Lügen und losen Theidingen, so ich sie doch nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem Volke nichts nütze sind, spricht der Herr. (Jerem. 23, 31. 32.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du uns in deinem Wort den Weg des Heils sicher und deutlich vor Augen gestellt, und durch den heiligen Geist unsre Herzen züchtigest, lehrest und ermahnest; wir bitten Dich: Du wollest deiner Kirche allezeit treue Hirten und Lehrer erwecken und vor allem Irrthum und falscher Lehre uns gnädiglich bewahren; so daß wir uns nicht wiegen und wägen lassen von allerlei Wind der Lehre, sondern die Geister, ob sie von Dir sind, nach deinem göttlichen Worte prüfen, demselbigen mit ganzem Herzen anhangen und gehorchen, und mit guten Früchten der Gerechtigkeit als deine Kinder einst vor Dir erscheinen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Es spricht der Herr: Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut. Wie lange wird's währen? (Habac. 2, 6.) Der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit lieber hat denn alle Güter. (Spr. 4, 7.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du uns zu Haushaltern über deine Güter gesetzt hast, und der Du allein durch deinen Schutz in den Versuchungen dieser Welt uns kannst bewahren, wir bitten Dich, gieb uns deinen heiligen Geist, damit wir als treue Haushalter die Güter dieses Lebens, die Du uns verliehen, nach deinem Willen verwalten: und dereinst, wann Du uns rufest zur Rechenschaft, in deine ewigen Wohnungen der Gerechten aufgenommen werden mögen: durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Meine Augen fließen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf. (Jerem. 14, 17.) Ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt, auf einem Wege, der nicht gut ist. (Jes. 65, 2.) Wehe ihnen, wenn ich von ihnen gewichen bin! (Hos. 9,12.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, der Du so herzlich nach unsrer Seligkeit verlangst, und nicht willst des Sünders Tod, sondern daß er sich bekehre und lebe; wir bitten Dich demüthiglich: gieb uns deinen guten Geist, daß wir in dieser Gnadenzeit des Lebens mit Ernst bedenken, was zu unserm Frieden dient, damit durch den Aufblick nach deinem Himmel die Decke der Sünden und Begierden von unserm Auge genommen werde, und wir dem Verderben der Welt entrinnend, uns einst deines seligen Anschauens freuen mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am eilften Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Was schmückest du viel dein Thun, daß ich dir gnädig sein soll? (Jer. 2, 33.) Die sich demüthigen, die erhöhet der Herr; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen. (Hiob 22, 29.) Der sich erhöhet hat, soll geniedriget werden; und der sich geniedriget hat, soll erhöhet werden. (Ezech. 21, 26.) Denn alle hohe Augen werden geniedrigt werden, und was hohe Leute sind, wird sich bücken müssen; der Herr aber wird allein hoch sein. (Jes. 2, 11.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns in deinem Evangelio deinen gnädigen Rathschluß geoffenbaret hast, uns aus lautrer

Gnade und Barmherzigkeit selig zu machen, ohne all unser Verdienst und Würdigkeit, allein um des heiligen Verdienstes deines lieben Sohnes Jesu Christi willen; wir bitten Dich: laß durch dein Evangelium einen hellen Schein in unsre Herzen fallen, daß wir alles Vertrauen auf eigene Gerechtigkeit wegwerfen, mit demüthigem Bekenntniß unsrer Sünden zu Dir nahen, und durch wahrhaftigen Glauben unsre Zuversicht allein auf deine Gnade gründen: durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Sehet, euer Gott kommt, und wird euch helfen! Alsdann werden der Tauben Ohren geöffnet werden, und der Stummen Zunge wird Lob sagen. (Jes. 35, 4. 5. 6.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch deine Kraft die Blinden sehend, die Tauben hörend und die Sprachlosen redend machest, wir bitten dich: nimm ab die Decke von unsern Augen, auf daß wir schauen mögen die Klarheit deines Evangeliums; eröffne unsere Ohren, daß wir dein seligmachendes Wort fleißig hören und bewahren; und mache los das Band unserer Zungen, daß wir mit freiem Gemüthe für alle deine Gnade ohn' Unterlaß Dich loben und preisen mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am dreizehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Mache dich auf, mache dich auf! (Jes. 52, 1.) Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion, denn der Heilige Israels ist groß bei Dir. (Jes. 12, 6.) Deine Augen werden den König sehen in seiner Schöne, daß sich dein Herz sehr verwundern wird. (Jes. 33, 17. 18.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, wir danken Dir inniglich, daß Du uns, nach dem Rathe deines Wohlgefallens, in die gnadenreiche Zeit des neuen Bundes gesetzet hast, in welcher Du, durch den Glauben in uns Allen deinen lieben Sohn offenbaren und unsre Herzen zu wahrhaftiger Liebe gegen Dich und gegen einander erneuern willst; und bitten Dich demüthiglich: schenke uns deinen heiligen Geist, daß wir solche deine unverdiente Gnade ernstlich erkennen, und zu unsrer Seelen Seligkeit treulich gebrauchen mögen: um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen. — Amen.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Dankest du also dem Herrn deinem Gott, du toll und thöricht Volk? Ist Er nicht dein Vater und dein Herr? Ist's nicht Er allein, der dich gemacht und bereitet hat? (5. Mos. 32, 6.) der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen? (Ps. 103, 3.) Daran gedenke Israel, und vergiß mein nicht; (Jes. 44, 21.) denn dein Heil stehet allein bei mir. (Hos. 13, 9.) Wer mich ehret, den will ich auch ehren; wer aber mich verachtet, der soll wieder verachtet werden. (1. Sam. 2, 30.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns nach deiner großen Barmherzigkeit in Christo Jesu, deinem Sohne, Vergebung unsrer Sünden geschenkt hast, und allerlei deiner göttlichen Kraft, so zum Leben und göttlichen Wandel dienet; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, daß er unsre Herzen regiere, damit wir solcher deiner väterlichen Liebe nimmer vergessen, sondern unser Fleisch kreuzigen, die Welt und alle Lüste dieses Lebens überwinden, und durch einen lautern Wandel Dir für alle deine Barmherzigkeit immerdar danken und Dich loben

mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am fünfzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verläßt, und des der Herr seine Zuversicht ist: (Jerem. 17, 7.) der in Gerechtigkeit wandelt, und redet, was recht ist; der Unrecht hasset sammt dem Geiz, und seine Hände abzeucht, daß er nicht Geschenk nehme! Der wird in der Höhe wohnen und Felsen werden seine Feste und sein Schutz sein; sein Brod wird ihm gegeben, sein Wasser hat er gewiß. (Jes. 33, 15. 16.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns Alle dahingegeben, und uns in ihm dein ganzes Herz geschenkt hast, damit wir hinwiederum Dir unser ganzes Herz zu eigen geben möchten; wir danken Dir für alle deine Wohlthat, womit Du uns bisher an Leib und Seele hast erfreuet, und bitten Dich: gieb uns deinen guten Geist, damit wir unser Herz nicht im Dienste dieser Welt und ihrer Lust verlieren, sondern im kindlichen Vertrauen auf Dich, Dir allein von ganzer Seele dienen, und am ersten nach deinem Reiche und deiner Gerechtigkeit trachten mögen: durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am sechszehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Laß dein Schreien und Weinen und die Thränen deiner Augen. (Jerem. 31, 16.) Denn der Herr Herr wird den Tod verschlingen ewiglich, und wird die Thränen von allen Angesichtern abwischen. (Jes. 25, 8.)

Collekte.

O Herr Jesus Christus, Du Fürst des Lebens und Ueberwinder des Todes! weil wir Alle wegen der Sünde dem Tode

unterworfen sind, und einmal sterben müssen; so gieb, daß wir uns deiner Auferstehung getrösten, und fest glauben, daß, gleichwie Du der Wittwe Sohn durch dein Wort vom Tod erweckt hast, Du also auch uns vom Tode am jüngsten Tage auferwecken und ewig selig machen werdest: der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebst und regierst in Ewigkeit.—Amen.

Am siebzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es festhält, daß er den Sabbath halte, und nicht entheilige, und halte seine Hand, daß er kein Arges thue! (Jes. 56, 2.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns in Jesu Christo, unserm Heiland, ein vollkommenes Vorbild der Demuth und der Liebe vorgestellet hast; wir bitten Dich: gieb uns deinen heiligen Geist, damit er uns kräftiglich lehre, daß vor Dir nur der Glaube gilt, der aus rechtschaffener Demuth kommt, und in sanftmüthiger, geduldiger Liebe thätig ist: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende. Mir sollen sich alle Kniee beugen, und alle Zungen schwören; und sagen: in Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke. Solche werden auch zu ihm kommen; aber Alle, die ihm widerstehen, müssen zu Schanden werden. (Jes. 45, 22—24.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns durch dein heiliges Wort den Weg des Himmels weisest und Alles

darbietest, was zum Leben und göttlichen Wandel dienet, beides die Erkenntniß deines heiligen Gesetzes und deiner väterlichen Gnade in Christo; wir bitten Dich, Du wollest die Predigt deines Wortes in uns kräftig und lebendig machen, daß wir aus demselben unsre Sünde und deinen lieben Sohn als den Heiland der Sünder erkennen, deinem heiligen Willen in allen Stücken von Herzen folgen, und mit festem Glauben dem Tage unsers Herrn Jesu Christi entgegen harren mögen: welchem mit Dir und dem heiligen Geist sei Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Der Herr spricht zu seinem Volke: ich bin deine Hülfe. (Ps. 35, 3.) Wenn die Gerechten schreien, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagenes Gemüth haben. (Ps. 34, 18, 19.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du allen Bußfertigen, die Dich anriefen, durch Jesum Christum ihre Sünden vergeben hast; wir bitten deine Barmherzigkeit: vergieb auch uns alle unsere Sünden, damit wir stark werden, abzulegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet; und im Geiste unsers Gemüthes erneuert, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Dir wandeln mögen: durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Siehe ich habe deine Sünde von dir genommen, und habe Dich mit Feierkleidern angezogen. (Zach. 3, 4.) Selig ist, der da wachet, und hält seine Kleider, daß er

nicht blos wandle, und man nicht seine Schande sehe. (Offb. 16, 15.) Aber zu Schanden sollen sie werden, die losen Verächter. (Ps. 25, 3.) Siehe, wer halsstarrig ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben; denn der Gerechte lebet seines Glaubens. (Habac. 2, 4.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns schon in der heiligen Taufe mit dem rechten hochzeitlichen Kleide zu deinem seligen Mahle hast geschmücket, und uns durch dein Wort immerdar zu demselben einladen lässest; wir bitten Dich: verleihe uns erleuchtete Augen und Herzen, daß wir deine himmlische Berufung nicht durch Unglauben und Leichtsinn verachten oder verscherzen, sondern dieselbe in wahrem Glauben und Ernst ergreifen, und in rechtschaffener Heiligung derselben würdiglich wandeln mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am einundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Wenn Trübsal da ist, so suchet man den Herrn; wenn er uns züchtiget, so rufen wir ängstiglich. (Jes. 26, 16.) Denn allein die Anfechtung lehrt auf's Wort merken. (28, 19.) Der Herr suchet alle Herzen und verstehet aller Gedanken Dichten. Wirst du ihn suchen, so wirst du ihn finden. (1. Chron. 29, 9.) Denn seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende; sie ist alle Morgen neu und seine Treue ist groß. (Klagl. 3, 22. 23.)

Collekte.

O Herr Jesus Christus! der Du das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen und den glimmenden Docht nicht verlöschen willst; wir bitten Dich, vermehre und stärke unsern schwachen Glauben, daß wir auf dein Wort fest vertrauen, und nicht allein für unsere Person glauben, sondern auch die Unsern dazu anhalten

und unterweisen, und so mit ihnen ewig selig werden durch Dich, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Am zweiundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten weigert, der verlässet des Allmächtigen Furcht. (Hiob 6, 14.) Der Herr aber wird den Armen erretten, der da schreiet, und den Elenden, der keinen Helfer hat. (Ps. 72, 12.) Denn der Herr ist ein eifriger Gott und ein Rächer. (Nahum 1, 2.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du uns in Christo Jesu alle unsre Schulden reichlich und täglich erlässest, und alle wohlverdiente Strafe gnädiglich schenkest: gieb uns, wir bitten Dich, deinen heiligen Geist, daß er diese deine väterliche Barmherzigkeit durch wahren Glauben lebendig in unsere Herzen schreibe, damit wir gleicherweise in aufrichtiger Liebe mit willigem Herzen unsern Brüdern ihre Fehler vergeben, wie Du uns vergeben hast durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am dreiundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Ich bin der Herr, der die Weisen zurückkehrt, und ihre Kunst zur Thorheit macht, bestätiget aber das Wort seines Knechts, und den Rath seiner Boten vollführet. (Jes. 44, 24. 25. 26.) Darum beschließet einen Rath, und es werde nichts daraus; beredet euch, und es bestehe nicht; denn hier ist Immanuel. Jes. 8, 10.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du König aller Könige, und Herr aller Herren, der Du uns zu Gute das weltliche Regiment verordnet hast; wir bitten Dich: verleihe aller christlichen Obrigkeit die Gnade, daß sie sich durch Gerechtigkeit, Weisheit und Güte als deine Dienerin erweise; und regiere uns durch deinen Geist, daß wir uns gegen unsre Vorgesetzten würdig und christlich verhalten, sie lieben und ehren, für sie beten, und einem Jeglichen geben, was ihm gebühret; auf daß wir unter ihrem Schutz und Schirm ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am vierundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Kommt, laßt uns anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Heerde. Kommt herzu, laßt uns dem Herrn frohlocken, und jauchzen dem Hort unsers Heils! (Ps. 95, 6. 7. 1.)

Collekte.

O Gott der Gnade, Urquell alles Heils, unsre Zuflucht und Stärke! der Du uns durch deinen Sohn Vergebung der Sünden und Rettung wider den ewigen Tod zugesagt hast; wir bitten Dich: stärke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir im Vertrauen auf solche deine Gnade täglich zunehmen und die Hoffnung fest und getrost behalten, daß wir nicht sterben, sondern entschlafen, und am jüngsten Tage zum ewigen Leben sollen erweckt werden; durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am fünfundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Wenn das Geschrei vom Tage des Herrn kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien. Denn dieser Tag ist ein Tag des Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Ungestüms, ein Tag der Finsterniß und Dunkels, ein Tag der Wolken und Nebel, ein Tag der Posaunen und Trommeten, wider die festen Städte und hohen Schlösser. (Zeph. 1, 14—16.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du nicht vergeblich drohest, sondern über die Ungläubigen und Ungehorsamen die Gerichte deines heiligen Zornes gewißlich kommen lässest: wir danken Dir von Herzen, daß Du uns durch dein Wort vor aller Gefahr und Verderben der Seelen so väterlich gewarnt hast; und bitten Dich: erwecke uns durch den heiligen Geist, daß wir solche deine Warnungen und Drohungen nicht muthwillig verachten, sondern ernstlich wachen und beten, und mit Furcht und Zittern schaffen, daß wir selig werden: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am sechsundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

Der Herr hat zu rechten mit den Heiden, und will mit allem Fleische Gericht halten. (Jer. 25, 31.) Er kommt das Erdreich zu richten; er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht. (Ps. 98, 9.) Und der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm. (Jes. 30, 30.) Siehe er kommt mit den Wolken, und es werden ihn sehen alle Augen. (Offb. 1, 7.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du deinen Sohn Jesum Christum verordnet hast zum Richter über die Lebendigen und Todten, und durch ihn dereinst den Rath aller Herzen offenbaren wirst; wir bitten Dich demüthiglich: Du wollest uns in dieser Zeit der Gnade aufwecken durch deinen heiligen Geist, daß wir nicht in Sünden sicher seien, sondern durch Herzensbuße und wahren Glauben das dargebotene Heil ergreifen, mit heiligem Wandel der Zukunft Jesu Christi warten, und einst zu seiner Rechten das ewige Reich ererben mögen, das uns bereitet hat dein Sohn, welcher mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Am siebenundzwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Eingangsspruch.

So spricht der Herr: Siehe ich komme bald! halte was du hast, daß niemand deine Krone nehme! Offb. 3, 11.) Selig ist, der da wachet und hält seine Kleider, daß er nicht bloß wandle, und man nicht seine Schande sehe. (Offb. 16, 15.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du uns, am Tage der herrlichen Zukunft deines lieben Sohnes, aus aller Gefahr und Anfechtung dieses zeitlichen Lebens erlösen, und in dein himmlisches Reich aufnehmen willst; wir bitten Dich: gieb uns weise Herzen, daß wir, dieweil es noch Zeit ist, reichlich aus deiner Fülle das Oel des wahren Glaubens schöpfen, und, also gerüstet, allezeit harren und wachen: damit wenn der Bräutigam kommt, wir ihm mit Freuden entgegen gehen, und nicht vor ihm zu Schanden werden mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am Jahrestage der Kirchweihe.

Eingangsspruch.

Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, damit der König der Ehren einziehe. (Ps. 24, 7.) Wie lieblich sind seine Wohnungen! Wohl denen, die in seinem Hause wohnen! (Ps. 84, 2. 5.)

Collekte.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du uns den Weihetag dieses deines heiligen Tempels wiederbringest, und zum Genusse deiner Gnaden uns fortführest: wir danken Dir von Herzen, daß Du Dir unter uns eine Kirche und Gemeinde gesammelt, und bei reiner Lehr und richtigem Gottesdienst bisher erhalten hast; und bitten Dich: Du wollest auch ferner dies Dir geheiligte Haus vor allem Unfall schützen und behüten, und deine Gnade geben, daß wir uns in demselben je mehr und mehr erbauen zu einem geistlichen Hause, Dich zu loben ewiglich durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Am Erntefeste.

Eingangsspruch.

Der Herr krönet das Jahr mit seinem Gut. (Ps. 65, 12.) Er hat sich nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude. (Apost. 14, 17.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du deine milde Hand aufthust und sättigest Alles, was da lebet, nach deinem Wohlgefallen: wir danken Dir demüthiglich, daß Du die Felder gekrönet mit deinem Segen; und die Früchte der Erde uns wiederum hast sammeln lassen in die Scheunen; und bitten Dich: segne und behüte auch die ewige Saat deines Wortes in unseren Herzen, auf daß wir in reichlichen Früchten der Ge-

rechtigkeit die rechten Dankopfer Dir allezeit darbringen mögen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Nach einer Mißerndte.

Eingangsspruch.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht. (Ps. 121, 1—3.)

Collekte.

Heiliger, barmherziger Gott, der Du Alles in der Welt nach deinem Rath regierest und vertheilest, und nach deinem unerforschlichen Willen dieses Jahr unsern Feldern einen großen Theil deines Segens entzogen, und viele Dürftige mit Noth und Sorge heimgesucht hast: wir beugen uns vor Dir in Demuth und bekennen, daß wir alle deine Heimsuchungen verdient haben; aber wir wenden uns doch auch mit zuversichtlichem Glauben an deine Gnade und bitten deine Barmherzigkeit: Du wollest uns Geduld geben und stärken unser Vertrauen auf deine Hilfe; Du wollest uns nimmermehr verlassen noch versäumen, sondern deinen gnädigen Beistand und Segen uns kräftig wieder verspüren lassen, um Jesu Christi, deines Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. — Amen.

Am Reformationsfeste.

Eingangsspruch.

Und ich sahe einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium, zu verkündigen denen, die auf Erden sitzen und wohnen, und allen Heiden, und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und das Meer und die Wasserbrunnen. (Offb. 14, 6. 7.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, deiner heiligen Kirche allmächtiger Beschützer, wir bitten Dich: Du wollest mit Gnade unsern Dank annehmen, den wir Dir darbringen für das kostbare Geschenk des wiederhergestellten Evangeliums; und auch forthin dein Gemeinde vor allem Irrthum gnädiglich behüten, bei der Lauterkeit deines Worts erhalten und durch deinen heiligen Geist unsere Herzen also leiten und führen, daß wir treu und fest wandeln mögen im Glauben an den Herrn und Heiland, der allein unsere Gerechtigkeit und Weisheit, unser Trost und Friede ist, und einst zum Schauen deiner Herrlichkeit gelangen mögen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Am Schlusse des Kirchenjahres.

Eingangsspruch.

Die Güte des Herrn ist's, daß wir nicht gar aus sind; seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. (Klagel. 3, 22.) Selig sind, die Gottes Wort hören und behalten; die das Wort hören und behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. (Luc. 11, 28. 8. 15.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, deiner heiligen Kirche heiligster Regierer, wir danken Dir mit gerührtem Herzen für den reichen Segen des Evangeliums, deines Wortes, womit Du uns im vergangenen Kirchenjahr begnadigt hast, und bitten Dich: wirke nun in uns mit der Kraft deines heiligen Geistes, daß deine Gnadenmittel als ein theurer Schatz in unsern Herzen bleiben, und als ein guter Saame eine gute Ernte beretien, damit wir Alle zu Dir bekehrt und ewig selig werden: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Am Gedächtnißtage der Abgeschiedenen.

Eingangsspruch.

Es spricht eine Stimme: Predige! Und er sprach: was soll ich predigen? Alles Fleisch ist Heu, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde: das Heu verdorret, die Blume verwelket: denn des Herrn Geist bläset darein. Ja, das Volk ist das Heu. Das Heu verdorret, die Blume verwelket, aber das Wort unsers Gottes bleibt ewiglich. (Jes. 40, 6—8.)

Collekte.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, mit welchem die Seelen der Gläubigen, befreiet von der Last und Bürde des Fleisches, in Fried und Freude leben: wir danken Dir von Herzen, daß es Dir gefallen hat, manchen Bruder und manche Schwester von dem Elende dieser sündigen Welt zu erlösen; und bitten Dich, daß es Dir gefallen möge nach deiner göttlichen Barmherzigkeit, bald voll zu machen die Zahl deiner Auserwählten, und zu beschleunigen die Zukunft deines Reichs: auf daß wir sammt Allen, die in deinem heiligen Namen von hinnen gefahren sind, an Seele und Leib unsere vollkommene Seligkeit empfangen mögen, bei Dir in deiner ewigen und unvergänglichen Herrlichkeit, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Oder:

O ewiger Gott und Vater, der Du nicht bist ein Gott der Todten, sondern der Lebendigen, denn in Dir leben alle, so unter der Erden in ihren Kammern ruhen: wir bitten deine väterliche Güte, Du wollest uns des Todes Gewalt und Stachel nicht lassen erschrecken, sondern uns in deinem Sohne, welcher ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, in rechtem Glauben und gutem Gewissen gnädiglich mit deinem Geiste erhalten, damit wir christlich leben, und seliglich von diesem Jammerthal abscheiden, in Fried und Freude einschlafen und sanft ruhen können, und am jüngsten Tage die fröhliche Auferstehung unsers Leibes mit allen Seligen erlangen mögen, durch denselben deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

An Bußtagen.

Eingangsspruch.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. So Du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen? Denn bei Dir ist die Vergebung, daß man Dich fürchte. (Ps. 130, 1—4.)

Collekte.

Ewiger, barmherziger Gott, unser himmlischer Vater, der Du nicht Lust hast an der armen Sünder Tod, lässest sie auch nicht gerne verderben, sondern willst, daß sie bekehret werden und leben; wir bitten Dich herzlich, Du wollest die wohlverdiente Strafe unserer Sünde gnädiglich von uns abwenden; und laß uns deine Gnade zur Besserung unsers Lebens reichlich widerfahren, um Jesu Christi deines lieben Sohnes, unsers Herrn willen, welcher mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit. —Amen.

An Danktagen.

Eingangsspruch.

Ich freue mich deß, das mir geredet ist, daß wir werden in's Haus des Herrn gehen. (Ps. 122, 1.) Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. (Ps. 84, 2. 3.)

Collekte.

O allmächtiger Gott, himmlischer Vater, von dem wir ohne Unterlaß Gutes empfahen, und täglich vor Uebel behütet werden; wir danken Dir von Herzen für alle deine Gnaden und Wohlthaten, die so viel und so groß sind, daß man sie nicht herzählen und genugsam bedenken kann; und bitten Dich demüthiglich: gieb uns durch deinen Geist das rechte Gefühl hiervon, auf daß wir deiner Güte und Langmuth, deiner Gnade

und Treue nimmer vergessen, sondern Dir dafür allezeit danken und deinen heiligen Namen hier zeitlich und dort ewiglich loben, ehren und preisen. Denn dein, o Herr, ist und bleibt allein das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zur Zeit der Noth.

Durch Theurung und Hungersnoth.

Eingangsspruch.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zürnen. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. (Ps. 103, 8—11.)

Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater, der Du uns, deinen Kindern, das tägliche Brod und alle Güter, so zur Erhaltung dieses zeitlichen Lebens nöthig sind, gnädiglich zugesagt hast: wir bekennen in Demuth, daß Du unsern Unglauben und Undank mit Unfruchtbarkeit der Erde und theurer Zeit billig strafest. Wir bitten aber deine große Barmherzigkeit, Du wollest deine gerechte Strafe gnädiglich lindern, uns und unsern armen Kindern das tägliche Brod und Leibesnahrung milde wiederum geben, damit wir Dich, unsern Gott, recht erkennen und anrufen und Dir in unserm Beruf gehorsam sein, unsern Nächsten in Liebe dienen, und Dich in Ewigkeit loben und preisen mögen; durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Durch Seuchen und ansteckende Krankheiten.

Eingangsspruch.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die

Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten; und seine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die seinen Bund halten, und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun. (Ps. 103, 15—18.)

Collekte.

Ewiger Gott, gnädiger Vater, es ist ja besser in deine Hände fallen, denn in Menschenhände; deine Barmherzigkeit ist groß, deine Hülfe wunderbar; Du allein weißt, was uns nütz und gut ist an Seele und Leib, und Du hast gnädiglich zugesagt: rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. Darum fliehen wir, ob wir wohl mit unsern Sünden deine Strafe verdient, zu deiner Güte und flehen herzlich: Du wollest uns mit Gnaden züchtigen und nicht verderben lassen. Hilf, lieber Vater, erhalt uns im Glauben und guten Gewissen; laß uns nicht zu Schanden werden; stärke uns durch deinen Geist, führe uns nach deinem Rath, und nimm uns einst mit Ehren an: durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebet und regieret, in Einigkeit des heiligen Geistes, nun und immerdar. — Amen.

In Zeit des Krieges.

Eingangsspruch.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt von dem Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Ps. 121, 1. 2.) Wehe dem, der mit seinem Schöpfer hadert! (Jes. 45, 9.) Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreien und hilft ihnen. (Ps. 145, 17—19.)

Collekte.

O allmächtiger, barmherziger Gott, der Du die Herzen der Menschen in deiner Hand hast, und die Herzen der Gewaltigen nach deinem Willen lenkest: wir bitten Dich: steure der Wuth

des Krieges, und erbarme Dich der nothleidenden und erschreckten Menschheit; wehre dem Blutvergießen und schenke uns Frieden. O Gott, Du Stifter des Friedens und Brunn der Liebe, wir bitten Dich, mache Du Alles still, friedlich und einig unter den Menschen auf Erden, besonders in unsern Herzen, in unsrer Gemeinde, in unserm Lande, in unsern Häusern, und hole uns zur seligen Stunde in das stille, ruhige, friedliche Land der ewigen Freude und Herrlichkeit: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn. — Amen.

Am Friedensfeste.

Eingangsspruch.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. (Ps. 106, 1.) Kommet her und schauet die Werke des Herrn; der den Kriegen steuert in aller Welt. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. (Ps. 46, 9. 10. 12.) Kommt, lasset uns anbeten! (Ps. 95, 6.)

Collekte.

O allmächtiger, barmherziger Gott, von dem wir ohne Unterlaß allerlei Gutes empfangen, wir danken Dir mit gerührten Herzen für deine unendliche Güte, daß Du der Wuth des Krieges gesteuert, und Ruhe und Frieden dem Vaterlande geschenket hast; und bitten Dich: heile die Wunden des Krieges und erhalte uns den lieben Frieden; vor Allem aber schenke uns deinen heiligen Geist, damit wir der christlichen Liebe und des innerlichen Friedens in Herz und Gewissen uns befleißen, fromm leben, deiner Gnade würdig bleiben, und an jenem großen Tage in Häusern des Friedens und der Ruhe immer und ewiglich wohnen mögen, um deines lieben Sohnes, Jesu Christi, unsers Friedefürsten willen. — Amen.

VI. Sonntagsgebete.

Vor dem Verlesen der heiligen Schrift.

Erstes.

Anbetung sei Gott, dem Unendlichen und Unveränderlichen, der da ist und war und sein wird von Ewigkeit zu Ewigkeit! dem Allmächtigen, dem Allweisen, dem Allgütigen, der Himmel und Erde mit seiner Gegenwart und seiner Liebe erfüllt!

Preis und Ehre sei Dir, dem Schöpfer und Erhalter des Weltalls, dem Vater und Freunde der Menschen! Du hast uns geschaffen zu deinem Bilde, hast uns zu vernünftigen, freien, unsterblichen Geistern gemacht, hast uns zur Würde deiner Kinder und Anbeter erhoben. Du schenkest uns mit jedem werdenden Tage unschätzbare Wohlthaten und Segnungen für Leib und Seele, und Du bereitest uns für eine viel höhere Bestimmung in einer bessern Welt.

Anbetung und Ehre sei Dir, dem Vater der Barmherzigkeit, dem Gott alles Trostes und aller Gnade in Christo Jesu, unserm Herrn! Du hast Dich angenommen unsers sündhaften und gefallenen Geschlechts und uns einen Erlöser gegeben, der selig machen kann immerdar Alle, die durch ihn zu Dir kommen wollen. In den Lehren, dem Leben, dem Tod und der Auferstehung deines Sohnes hast Du uns dein Wesen und deinen Willen offenbaret, die gewisse Bürgschaft deiner Gnade ertheilt, mit reichem Troste unter allen unsern Prüfungen und Leiden uns versehen, zur treuen Erfüllung unserer Pflichten uns ermuthigt und gestärkt, von der Furcht des Todes und der Hölle uns erlöst, und uns kund gethan den Weg zum Leben, in welchem Freude die Fülle ist und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Allmächtiger Gott, wie sollten Worte ausdrücken die Größe deiner Majestät und den Umfang deiner Gnade! Wir beugen uns vor Dir und beten Dich an. Staunend betrachten wir den unermeßlichen Abstand zwischen Dir, dem Hohen und Erhabe-

nen, und uns, deinen ohnmächtigen und schuldigen Geschöpfen. Herr, was sind wir, daß Du uns einer solcher Herablassung und Gnade würdigest? Dir gebührt die Huldigung, Liebe und Unterwerfung unsers ganzen Herzens. Dich zu erheben und preisen müsse unser und aller unser Brüder frohes und ewiges Geschäft sein!

Gnädiger Vater der menschlichen Familie, mache uns tüchtig, in einem steten Gefühle unserer Gemeinschaft mit Dir zu leben. Möge der Gedanke an deine Größe uns immer mit Ehrfurcht erfüllen, und die Erinnerung an deine Güte uns antreiben, Dir Leib und Seele als ein lebendiges Opfer zu weihen. Möge stets ein freudiger Gehorsam gegen deine Gebote unsre Dankbarkeit beweisen, und eine willige Unterwerfung in Leiden unser Vertrauen darthun. Mögen wir immerdar uns freuen in Jesu Christo, als dem Herzog unserer Seligkeit, unsre Herzen aufschließen allen seinen Lehren und Vorschriften, sie zur einzigen Richtschnur unsres Glaubens und Lebens machen, fort und fort streben, ihm ähnlicher zu werden in seinem göttlichen Sinn und Wandel, und mit unerschütterlicher Zuversicht den theuren Verheißungen trauen, die er mit seinem Blute versiegelt hat. Mögen wir unter dem Einfluß seines heiligen Evangeliums durch allen Wechsel dieses fliehenden Lebens wandern, und tüchtig werden zum Eingang in die Welt, wo alle seine Nachfolger ihn sehen sollen von Angesicht zu Angesicht.

Diese Segnungen, Vater im Himmel! welche wir uns erflehen, wollest Du auch allen unsern Mitmenschen ertheilen! Vergrößere die Zahl derer, welche Dich mit heiliger Freude im Geiste und in der Wahrheit anbeten! Vermehre die Siege der Wahrheit über den Irrthum, der Gerechtigkeit über die Sünde, des kindlichen Geistes der Liebe über den knechtischen Geist der Furcht! In allen Wohnungen der Menschen, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne, müsse dein Name herrlich werden, und ein reines Opfer der Herzen zu Dir aufsteigen!

Erfülle Alle, die über ihre Mitmenschen gesetzt sind, mit einem reichen Maaße von Weisheit und Wohlwollen! Beseele

alle Lehrer der Jugend und alle Prediger deines Wortes mit reinem Eifer für die Wohlfahrt der ihnen Anvertrauten. Erleuchte und leite deine Diener, in deren Hand die Verwaltung der Regierung unsres Landes ruhet, sowie unsre Gesetzgeber und Richter, daß sie ihre wichtigen und schweren Pflichten nach deinem Sinne erfüllen können! Verleihe, daß alle Einwohner des Landes ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit! Erhalte uns den Genuß unsrer bürgerlichen Rechte und unsrer Gewissensfreiheit; beschütze uns gegen die Schrecken des Krieges und andere öffentliche Unglücksfälle; segne uns mit Gesundheit und fruchtbaren Zeiten, und gieb Gedeihen zum Ackerbau, Handel und jedem Dir wohlgefälligen Geschäfte.

Erbarme Dich, gnädiger Gott! über alle Völker und Menschen, die durch Ungerechtigkeit bedrückt werden; die vor dem Schwerdte ihrer Feinde fliehen; die von Hungersnoth oder Seuchen heimgesucht sind; die in irgend einer Noth oder Gefahr sich befinden. Laß sie, o Herr! von ihrer Trübsal nicht überwältigt werden! Sende ihnen Hülfe, und mache den Dornenpfad für sie zum Segenswege! Laß deine Tröstungen besonders die erfreuen und stärken, welche näher mit uns verbunden sind und unsre Fürbitte begehrt haben. Erleichtere ihnen ihr Leiden, sei es Leibes- oder Seelenleiden! Befreie sie, wenn es mit deinem heiligen Willen übereinstimmt, von ihrer Bürde, oder gieb ihnen Kraft, mit Ergebung und voll Hoffnung auszuharren, und laß sie die frohe Erfahrung machen, daß ihr Leiden ihnen zum Segen gereichte.

Dir, unserm Gott, der überschwänglich thun kann über Alles, das wir bitten und verstehen, sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit zu Ewigkeit! — Amen.

Zweites.

Allmächtiger und allgütiger Gott, wir bringen Dir an diesem neugeschenkten Lebensmorgen neuen Dank und neue Anbetung für die große väterliche Barmherzigkeit, die Du an uns Allen

beweisest. Wir nahen uns Dir im Glauben und in der Liebe an der Stätte, wo Du verheißen hast, zu deinem Volke zu kommen und es zu segnen. O laß uns deine Gegenwart lebendig hier empfinden, erfülle uns mit deinem Lichte, und erwecke in unsern Herzen solche Entschließungen und Gesinnungen, die Dir wohlgefallen, als unserm Vater in Jesu Christo.

(Die Gemeinde spricht: Amen.)

Du heiliger und gnädiger Gott, der Du durch deinen Sohn die Sünder auf Erden hast zur Buße rufen lassen, und nicht willst, daß wir verloren werden, sondern daß wir uns zu Dir bekehren und leben: gieb uns Gnade, daß wir unsere Sünde aufrichtig vor Dir bekennen, wirkliche Reue darüber empfinden, durch eine wahre Bekehrung des Herzens und des Lebens geheiliget werden, und die Vergebung unserer Sünden bei Dir erlangen, durch Jesum Christum, unsern einigen Heiland.

(Die Gemeinde spricht: Amen.)

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du durch deinen Geist die ganze Christenheit heiligen und regieren willst, und das Licht der Wahrheit auch uns leuchten lässest, damit wir den Weg des Lebens finden: verleihe uns deinen Geist, daß wir dein heiliges Wort als dein Wort erkennen und annehmen, in dem Lichte desselben nach deinem Wohlgefallen wandeln, deinen Frieden hier zu aller Zeit genießen, und in deinem Frieden, wenn Du dereinst uns rufest, von dieser Erde scheiden. Erhöre uns, o Gott! um deiner Liebe willen. Amen.

(Die Gemeinde spricht: Amen.)

Drittes.

Unser Gott und Vater! Durch deine große Güte sind wir abermals hier versammelt, deinen Namen in vereinter Andacht anzurufen. Wir sind nicht würdig, dem Lichte deiner Heiligkeit zu nahen, das erkennet unsere Seele wohl. Aber wir wissen doch auch, daß uns ein freier Zugang zu Dir geschenkt ist durch unsern Herrn Jesum Christum, und daß wir Gnade um

Gnade nehmen sollen, wenn wir den Glauben an Ihn im Herzen tragen. Heiliger Vater, durch Christum kommen wir zu Dir; sein Name und sein Heil ist uns in's Herz geschrieben. Unser Werk ist nichts, nur sein Werk bestehet; und das ist der Grund unserer Hoffnung, darauf wir bauen ewiglich: Du, Vater, hast uns lieb, darum, daß wir lieben deinen Sohn und glauben, daß er von Dir ausgegangen ist.

So nimm denn gnädig an die Opfer unsers Lobes und Dankes, unsrer Bitte und Fürbitte, und fülle uns mit den Gütern deines Hauses, so oft wir an der heiligen Stätte in Jesu Namen unsre Hände und Herzen zu Dir aufheben. Komm auch heute zu uns mit deinem Segen. Verleihe uns nach deiner Weisheit und Güte, was Du als gut und heilsam für uns ersiehest. Sende uns vor Allem aus deiner Höhe, was mächtig ist, zu fördern unsern Christenlauf. Erleuchte und heilige uns durch die Predigt deines Wortes; stärke uns im Vertrauen auf deine väterliche Gnade; erwecke uns zur Liebe gegen Dich und unsere Mitmenschen; belebe unsern Eifer, zu trachten nach dem, das droben ist, und zu erlangen und bewahren eine gewisse Hoffnung des ewigen Lebens. Ja, lehr' uns thun nach deinem Wohlgefallen; denn Du bist unser Gott. Dein guter Geist führ' uns auf rechter Lebensbahn.

Der Gott des Friedens mache uns, auch durch diese Stunde, fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christum, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Viertes.

Geliebte in dem Herrn!

Wo Christen versammelt sind, ihres Herrn Gedächtniß zu stiften, da verheißt der Herr seine Gegegenwart. Denn also sprach Er, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden: „wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen." Das ist unser Glaube und unsere Freude.

O unser Herr Jesu, Dein Nahesein
Bringt großen Frieden in's Herz hinein.
Wir sehen Dein freundliches Angesicht
Voll Huld und Gnade wohl leiblich nicht;
Aber unsre Seele kann's doch gewahren,
Du kannst Dich im Wort und Geist offenbaren,
Auch ungesehn.

Tritt so auch in unsre Mitte, und bring uns den Friedensgruß. Selig sind, die nicht sehen, und doch glauben. Wir glauben, Herr! stärk uns den Glauben.

O wer nur immer, bei Tag und Nacht
Dein zu genießen wär' recht bedacht!
Der hätt' ohne Ende von Heil zu sagen,
Die sel'ge Seel' müßt' immer fragen:
Wer ist wie Du?
Barmherzig, gnädig, geduldig sein;
Uns täglich reichlich die Schuld verzeihn;
Heilen, stillen, trösten, erfreun und segnen
Und unsern Seelen als Freund begegnen:
Ist deine Lust.

Herr, wohin sollten wir gehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, daß Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser Helfer und Heiland.

O gieb, Erlöser, an deinem Heil
Uns alle Tage von Neuem Theil;
Und laß unsre Herzen sich alle schicken,
Voll treuer Liebe nach Dir zu blicken
Ohn Unterlaß!

Siehe, hier stehen wir vor Dir, der Du die Herzen kennest. Wir hören Dich fragen: habt ihr mich lieb? und wir wollen Dir antworten: Ja, Herr, Du weißt, daß wir Dich lieb haben. O laß das Herz nimmer kalt werden; bewahre uns in deiner Liebe!

Und wenn wir weinen, so tröst' uns bald
Durch deine herrliche Siegsgestalt!
Wie Du uns geliebt hast zum Kreuzestod,
Und bist nun gekrönt mit Freude bei Gott!
Ja, das laß uns immer vor Augen schweben,
Und an uns dein wirkliches Innsleben
Zu sehen sein!

Auf daß unser Glaube und unsere Liebe rechtschaffen erfunden werden, und viel köstlicher, denn das vergängliche Gold, das durchs Feuer bewährt wird, — zu Lob, Preis und Ehren, wenn Du nun geoffenbaret wirst, Jesus Christus! welchen wir nicht gesehen und doch lieb haben, und nun an Dich glauben, wiewohl wir Dich nicht sehen. So werden wir uns freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, und das Ende unsers Glaubens davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit. — Amen.

Fünftes.

Herr, unser Gott und Vater, Du unser Heil und Trost in Ewigkeit! Auf deine große Güte haben wir uns versammelt, anzubeten vor Dir. Wir unterwinden uns, mit Dir zu reden, obwohl wir Staub und Asche sind. Du hast gesagt: Ihr sollt mein Antlitz suchen. So suchen wir dein Antlitz, und halten uns an das Wort deiner Gnade und Liebe. Herr, wir haben lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnet, da man höret die Stimme des Dankes, da man prediget alle deine Wunder.

Gelobet seist Du, unser Gott und Vater, der Du Dich uns so liebreich offenbaret hast! Die Himmel erzählen uns deine Ehre; die Feste verkündiget uns deiner Hände Werk; aus allen deinen Werken leuchtet uns die ewige Kraft, Weisheit und Güte deiner Gottheit entgegen. Und wie hast Du Dich uns sündhaften Menschen in Christo Jesu, deinem Sohne, so gnadenvoll geoffenbaret! Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Ebenbild deines Wesens; Er hat zu uns geredet, was er wußte, und gezeuget von dem, was er gesehen hatte; durch Ihn

hast Du die Strafe unsrer Sünde weggenommen, und die Hoffnung des ewigen Lebens uns verliehen.

Dir, o getreuer Gott! wollen wir uns allezeit, auch heute wieder auf's Neue, mit Leib und Seele übergeben, und die willigen Opfer unsrer Herzen Dir darbringen. Nimm sie an, barmherziger Vater! Heilige sie durch deinen Geist; belebe uns mit neuen Kräften, deinen Willen zu thun; erquicke uns mit dem reichen Troste des Evangeliums, und erfülle unsere Seelen mit dem hohen Frieden, der über alle Vernunft ist.

O Gott, unser Heiland! der Du willst, daß allen Menschen geholfen werde, Du wollest überall an diesem Tage das Lehren und Hören deines theuren Wortes reichlich segnen, und das seligmachende Licht der Erkenntniß des Glaubens durch den heiligen Geist in Menschenherzen entzünden. Stärke, erhalte und erfreue die Gläubigen durch deine Kraft und Liebeserweisung an ihren Seelen. Die aber noch in Finsterniß wandeln, die noch die Welt lieb haben, die noch der Sünde dienen: die erleuchte und errette, erlöse sie von ihren Banden und versöhne sie durch Christum mit Dir, daß keiner deines ewigen Heils verlustig werde.

Vater der Menschen! auch im Zeitlichen segne und beglücke alle unsere Mitchristen, alle unsere Mitmenschen. Vornehmlich laß deine Güte ferner walten über unser Land und seine Bewohner. Sei mit unserer Regierung; verleih ihr weise Gedanken, heilsame Rathschläge, gerechte Werke, damit sie uns zu beständigem Segen gesetzt sei, und wir unter ihrem Schutze unser Leben führen mögen in Gottseligkeit, Ruhe und Sicherheit. Hilf, daß alle Bürger die Pflichten ihres Standes und Berufes treulich erfüllen, und allezeit thun, was recht ist vor Dir. Segne den Hausstand; mache jede Wohnung zu einer Wohnung des Friedens, zu einer Schule und Kirche, aus welcher Menschen hervorgehen, die Dich fürchten und lieben. Fördere jede gute und nützliche Unternehmung, und laß den Segen nie von unsern Feldern weichen. Erbarme Dich aller Elenden, Verlassenen und Nothleidenden. Tröste die Betrübten, ver-

sorge die Wittwen und Waisen, erquicke die Kranken und gedenke in Gnaden aller Sterbenden, die vor deinem Richterstuhl erscheinen sollen.

Gütiger, gnadenreicher Gott, verwirf uns nicht von deinem Angesichte! Laß unser Flehen vor Dich kommen, und Dir wohlgefallen das Gespräch unsrer Herzen vor Dir! Thue für und für an uns Barmherzigkeit in diesem Leben, und hilf uns nach deiner väterlichen Liebe und Treue zum ewigen seligen Leben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. — Amen.

Sechstes.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es im Anfang war, jetzt ist und sein wird immerdar!

Wir glauben an den ewigen Gott, den Schöpfer Himmels und der Erden, den Grund und Ursprung aller Dinge, von welchem und durch welchen und in welchem, was sichtbar ist und was unsichtbar, Wesen und Bestand hat. Er hat auch uns Leib und Seele gegeben, unser Leben mit Güte und Barmherzigkeit gekrönet, und nach seinem Gnadenrath sich uns dargeboten zum Vater, daß wir seine Kinder werden, und kein Schade uns anrühren kann ewiglich. Das ist gewißlich wahr.

Wir glauben an Jesum Christum, des Vaters eingebornen Sohn, das Licht und das Leben der Menschen. Er ist gekommen in die Welt, nicht die Welt zu richten, sondern die Sünder selig zu machen; er ist der Versöhner worden Derer, die verloren waren, hat Frieden mit Gott gestiftet, Sünde und Tod zu nichte gemacht, und lässet auf Erden verkündigen in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden, auf daß wir Glauben und Hoffnung zu Gott haben mögen. Das ist gewißlich wahr.

Wir glauben an den heiligen Geist, ausgehend vom Vater und vom Sohne, der Seelen Lehrer, Führer und Tröster. Er schafft alles Gute, wendet die Herzen zum Lichte, wirket in ihnen den Glauben und die Liebe, hilft der Schwachheit auf, rüstet uns mit Waffen, füllt uns mit Troste, und leitet die durch

Christi bittern Tod Erlöseten auf rechter Straße, daß sie gelangen zum ewigen seligen Leben in des Vaters himmlischem Reiche. Das ist gewißlich wahr.

Ihr, die ihr Christi Namen nennt, gebt unserm Gott die Ehre!

Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut, dem Vater aller Güte! Dich, unsern Gott, beten wir an mit heiliger Ehrfurcht und Freude. Dich loben und preisen wir für deine gnadenvolle Offenbarung, wie Du aus elenden Sündern eine Schaar seliger Kinder machest. Dir wollen wir dienen in ewiger Liebe und Treue, und unser ganzes Herz soll Dir vertrauen. Nimm, o Vater, unsre Opfer gnädig an! Und wo deine Kinder am frohen Sabbathmorgen in deine Vorhöfe getreten sind, da wollest Du ihnen dein Angesicht zeigen, und sie segnen. — Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend', und zu deiner Gemeinde überall! Stärke uns den Glauben, daß Du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist; daß Niemand zu dem Vater kommen kann, denn durch Dich. Einige auch die Herzen in der Liebe, welche ist ein reiner und unbefleckter Gottesdienst. Sende uns darum den heiligen Geist, daß unsere Versammlung wohl gerathe, deinen Namen zu verherrlichen und dein Reich zu mehren. — Komm, o komm, Du Geist des Lebens! Heilige jeden Geist in allen seinen Trieben und Kräften; vertreib aus jedem Herzen eitle Gedanken, unlautre Begierden, der Welt Lust und der Welt Sorge; mach' aus unsern Seelen lebendige Tempel des lebendigen Gottes!

Du heiliges Licht, edler Hort!
Laß uns leuchten das Lebenswort,
Und lehr' uns Gott recht erkennen,
Von Herzen Vater ihn nennen.

O Herr, behüt' vor fremder Lehr,
Daß wir nicht Meister suchen mehr,
Denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,
Und ihm aus ganzer Macht vertrauen.

Nun, unser Gott helfe uns fröhlich und getrost in seinem

Dienst beständig bleiben, Ihn zu erheben und Ihm zu leben, der uns mit so viel Heil bedacht.

Dem großen Gott sei Ehr in Ewigkeit!
Ja, Amen, Ja! spricht alle Christenheit.
Die Gemeinde spricht: Amen.

Siebentes.

Gelobet seist Du, Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du uns gesegnet hast mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Das ist unsre Freude vor Dir, daß Du uns dein Wort gegeben, ein Licht vom Himmel, zu erhellen unsern Erdenpfad, das gute Licht, mit welchem Jesus Christus, dein Sohn, ist in die Welt gekommen. Wenn seine Strahlen fallen in eine Seele, wird sie getragen und gehoben aus der Nacht der Sünden und der Leiden. Welche Seele ganz durchdrungen wird, die wird heilig und selig.

Darum wollen wir auch nicht schweigen, nun uns wieder durch deine Gnade geschenkt ist der Tag des Heils, den Du um des Menschen willen gemacht hast. Vater des Lichts, wir bringen Dir unsern Herzensdank, daß wir uns abermals versammelt sehen zur Mittheilung der theuren Himmelsgabe. Segne die Gabe an unsern Seelen. Zerstöre in ihnen alles Werk der Finsterniß, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir deiner Wahrheit von Herzen gehorsam und aller Sünde von Herzen feind werden.

Erhalte uns, Herr, dein Wort, das Licht auf unserm Wege, unsers Herzens Trost und Freude. „Dein theures Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht!" Immerdar walte dein heiliger Geist in diesem Tempel. Er behüte uns vor fremder Lehre, daß wir nimmer einen andern Meister suchen, denn Jesum Christum, im rechten Glauben, und dem vertrauen aus ganzer Macht. Fahre fort heiliger Geist, in deinem Werk an uns! Dein Ernst ergreife die Gemeinde allezeit. Deine Kraft begleite die Predigt, die wir hören. Dein Feuer brenne in der Gebeten, die wir sprechen. Dein Odem wehe in den Liedern.

die wir singen. Und deine Herrlichkeit erfülle das ganze Haus, daß man spüren kann, Gott sei in unsrer Mitte.

So sei es in der ganzen Christenheit auf Erden! So weit Brüder wohnen, so weit erschalle dein Evangelium. Allwo eine Kirche stehet, da sei sie ein Haus des Gebetes, eine Schule der himmlischen Weisheit und der ächten Frömmigkeit, eine Freistätte für die Mühseligen und Beladenen, ein Vorhof des Himmels, — dein Tempel, Vater im Himmel! Und wo Dir, dem lebendigen Gott, noch kein Tempel gebaut ist, wo die Völker noch wohnen in Finsterniß und Schatten des Todes, da laß dein Friedenswort auch bald erschallen und deine Herrlichkeit aufgehen, damit auch sie mit uns loben und danken, in reinem Glauben und treuer Liebe Dir dienen, und hier und dort selig werden.

Gelobet sei dein Name von nun an bis in Ewigkeit! Denn dein Wort bleibet, und deine Wahrheit währet für und für.— Amen.

Schlußgebete nach der Predigt.

Erstes.

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, wir danken Dir von Grund unserer Herzen, daß Du deinen gnädigen Willen zu unserer Seligkeit uns abermals hast verkündigen lassen. Wir bitten Dich demüthiglich, Du wollest dein jetzt angehörtes Wort in uns lebendig machen und Gnade geben, daß wir dasselbe in einem feinen guten Herzen bewahren und viele Früchte bringen in Geduld. Auch wollest Du fort und fort deine Kirche mit ihren Dienern durch den heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines kräftigen und seligmachenden Wortes bleibe, dadurch der Glaube an Dich gestärkt werde, und die Liebe gegen alle Menschen in uns erwachse und zunehme, und wir, wie Christen gebühret, verkündigen die Tugenden deß, der uns berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte.

Alles aber, was wir sonst von Gott zu bitten haben, und

wofür der ewige Gott gebeten sein will, fassen wir zusammen in das Gebet des Herrn. Ein Jegliches schließe mit ein, was es für ein besondres Anliegen auf seinem Herzen hat, und bete in dem Namen seines Herrn Jesu Christi:

Vater Unser ꝛc.

Zweites.

O Gott, du ewiger Quell aller Weisheit und Reinheit, aus welchem gute Gedanken, heilige Gesinnungen und rechte Werke fließen; wir bitten Dich: heilige uns in der Wahrheit! Dein Wort ist die Wahrheit. Was wir nicht wissen, das lehre Du uns. Was nicht gut ist an uns, das hilf uns durch deinen Beistand bessern. Wo wir auf rechtem Wege gehen, da stärke uns durch deine Gnade, zu beharren und fortzuschreiten bis an's Ende. So verleihe, daß wir aus deinem Hause zurückkehren mit dem Geiste des lautern, ächten Christenthums in unsern Herzen, und alle unsere Lebenstage zubringen in deiner Furcht und Liebe; damit wir einst, wenn Du uns von hier abrufest, aus diesem Stande unsrer Prüfung scheiden mit einer guten Hoffnung durch Gnade, und Eingang finden in den heiligen Tempel droben durch Jesum Christum, unsern Herrn.—Amen.

Drittes.

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater, Du hast die Kinder deines Hauses von Neuem gespeiset mit dem Brode, welches Seelen nährt zum ewigen Leben. Wir stehen von deinem Tische auf und rufen unserm Herzen zu: danke dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Vergieb, o vergieb nach deiner Gnade in Christo die Unvollkommenheit unserer Andacht und Alles, was in unserm Singen und Beten, Lehren und Hören vor deinem reinen Auge mangelhaft gewesen ist. Laß uns nicht ungesegnet aus deinem Hause gehen. Mögen wir Alle gefördert worden sein in der Erkenntniß deines Willens, befestiget im Glauben, erwärmt in der Liebe, gestärkt im Verlangen, Dir zu allem Wohlgefallen zu wandeln. Mögen wir uns auch unter einander lieb haben als Kinder

Eines Vaters, Erlöste Eines Heilands, Genossen an einem himmlischen Erbe. Wirke Du selbst in uns durch deinen Geist das Wollen und Vermögen alles Guten, auf daß wir Dich preisen in deinem Hause auf Erden und einst versammelt werden an dem Tische deiner Huld und Freundlichkeit droben, um mit allen himmlischen Heerschaaren Dich, unsern Gott, den Vater und Sohn und heiligen Geist, zu loben und preisen in Ewigkeit. — Amen.

Allgemeine Fürbitte.

Geliebte in dem Herrn! dieweil wir Alle Glieder eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist, so soll sich auch ein Glied des andern annehmen und alle für einander bitten. Das wollen wir von Herzen gerne thun. — Laßt uns beten.

O allmächtiger, barmherziger Gott und Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, der Du die Menschen liebest! wir danken Dir von Herzen, daß Du uns dein heiliges Wort bis anher erhalten und so reichlich hast genießen lassen. Wir bitten Dich auch, Du wollest diesen theuren werthen Schatz bei uns und unsern Nachkommen bis an der Welt Ende gnädiglich erhalten. Und weil wir verschuldete Menschen sind, welches uns von Herzen leid ist, Du aber deinen eingebornen Sohn in diese Welt gesandt, uns zu erlösen und erretten, und im heiligen Evangelio uns gnädiglich verheißest, Du wollest uns erhören, wenn wir Dich in unserer Noth anrufen: so bitten wir Dich demüthiglich, erbarme Dich über uns, allergütigster Gott und Vater, durch deinen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum; verleih uns deinen heiligen Geist, daß wir immer mehr von Sünden abstehen, und uns zu Dir nach deinem Wort und Wohlgefallen bekehren und bekennen.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)*

Du wollest deine heilige Kirche mit ihren Dienern durch deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen

* Die Antworten der Gemeinde sind nach den griechischen Liturgien des Alterthums hinzugesetzt. Sie stehen indeß in Klammern und können, wenn man das vorzieht, weggelassen werden.

Weide deines allmächtigen und seligmachenden Wortes bleibe, dadurch der Glaube gegen Dich gestärkt werde, und die Liebe gegen alle Christen und Menschen erwachse und zunehme.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Wollest auch aller guten weltlichen Obrigkeit, insonderheit der unser's Landes, Gnade und Friede und Einigkeit verleihen, die Bürger mit ihr und sie mit den Bürgern nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert und gesegnet, die Ungerechtigkeit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruh und gutem Frieden, wie Christen gebührt, unser Leben vollstrecken mögen.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Tröste alle Wittwen und Waisen; Alle, die in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden, Hungersnoth, Kriegsgefahr und andern Anfechtungen sind; auch die, so um des heiligen Evangeliums und der Wahrheit willen angefochten werden und Verfolgung leiden. Tröste sie, o Gott, mit deinem heiligen Geiste, daß sie solches Alles als deinen väterlichen Willen annehmen; gieb ihnen Erleichterung und Erquickung; mache sie heil durch dein Heil.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Behüte uns, o treuer, barmherziger Vater, vor fremder, verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor der Seuche der Pestilenz und allen ansteckenden Krankheiten, vor Feuer- und Wassernoth, vor Hagel und Ungewitter, vor Mißwachs und theurer Zeit, vor allem Herzeleid und sonderlich vor schwerer Anfechtung der Seelen und einem bösen Tod. Hilf aus aller Noth, und sei, nach deiner grundlosen Güte und Gnade, ein Heiland aller Menschen, sonderlich deiner Gläubigen.

(Die Gemeinde: Behüte uns, lieber Herre Gott! Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Wollest uns auch die Früchte der Erde, zur leiblichen Nothdurft gehörig, mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeihen lassen zur Aussaat und zur Ernte; und alle christliche

Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Handthierung zu Wasser und zu Lande, alle edlen Künste und Wissenschaften mit deinem göttlichen Segen krönen.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Endlich um Alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm, Du Herr Himmels und der Erden, das einmüthige Gebet aller der Deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl deiner Auserwählten, und vereinige an deinem großen Tage alle deine Kinder von der Welt her vor deinem Angesicht.

(Die Gemeinde: Erhöre uns, lieber Herre Gott!)

Solches Alles wollest Du uns gnädiglich verleihen durch das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu, deines einigen Sohnes, unsers geliebten Herrn und Heilands, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, hochgelobt in Ewigkeit. — Amen.

Die besondern Fürbitten können am schicklichen Orte in's Gebet eingefügt werden. — Oder es mag am Schluß der Vortrag der begehrten Fürbitten gemacht, und dann gesagt werden:

Diese begehren eurer Liebe christliche Fürbitte. Die wollet euch in eurem Gebet lassen befohlen sein. Sprecht, wie unser Herr und Heiland uns gelehrt hat, ein heiliges — Vater Unser.

Vater Unser ꝛc.

Viertes.

Barmherziger Gott, unser Vater in Christo, der Du verheißen hast, das Gebet der Elenden zu hören, und deine Ohren nicht von ihrem Geschrei zu wenden! wir erscheinen vor Dir, um deinen Namen anzurufen. Und da Du uns den Befehl gegeben hast, nicht allein für uns, sondern für alle Menschen zu beten, auch gnädig verheißen hast, unser schwaches Gebet zu erhören: so folgen wir deinem Befehle, und halten Dir in Demuth deine Verheißung vor. Beweise Dich als den Vater

aller Menschen, die dein Sohn mit seinem Blute theuer erkaufet hat. Gedenke derer, welche noch in Finsterniß versunken sind, und denen das Licht deines Evangeliums nicht leuchtet; und laß das Licht deiner Erkenntniß den ganzen Erdboden bestrahlen. Gedenke deiner Christenheit; hilf, daß Name und That unter derselben bei einander gefunden werden. Vertreibe die Macht des Aberglaubens, und schaffe Hülfe gegen die Kräfte des Unglaubens. Laß Dir dein evangelisches Zion besonders anempfohlen sein, und gieb, daß Alle, die sich zu demselben bekennen, die Kraft der evangelischen Lehre an ihren Herzen zu wahrer Rettung erfahren mögen.

Und da wir in deinem Worte aufgefordert werden, zu beten für alle Obrigkeit der Erden, so empfehlen wir Dir alle Regenten derselben; gieb ihnen wahrhaft christliche Gedanken, und laß deine Furcht vor ihren Augen und in ihren Herzen sein. Vornehmlich gedenke, um Christi willen, unseres Landes, und wie Du angefangen hast, Dich als den Gott der hiesigen Einwohner zu beweisen, so wolleſt Du Dich ferner als solchen offenbaren. Gelobet seist Du für die Freiheit, welche wir genießen; aber bewahre uns, daß dieselbe nimmer in Frechheit ausarte. Habe deine Augen beständig über dies dein Volk offen. Erfülle zu dem Ende die hohe Obrigkeit, die Väter dieser Vereinigten Staaten, mit dem Geiste der Weisheit und deiner Furcht. Gieb, daß Friede und Einigkeit durch ihre Bemühung über dein Land hier verbreitet und erhalten werden, und daß die Ehre deines Namens und die Ausbreitung des Reichs deines Sohnes ihnen am Herzen liege. Verleih, daß die mit einander vereinigten Staaten auf immer durch das Band der Liebe und des Friedens verbunden bleiben mögen, daß ihr Bund ein Bund sei, der bis ans Ende der Tage daure. Gedenke, o Vater! insonderheit des Staats, in welchem wir wohnen. Erfülle unsere Regierung mit deinem Geiste, daß alle ihre Gesetze in der Vollziehung derselben die Wohlfahrt der Bürger bewirken mögen. Hilf, daß Recht und Gerechtigkeit ohne Ansehen der Person durch unsere Richter gehandhabt wer-

den. Reinige das Land von Lastern, und laß uns viele Früchte der wahren Gottseligkeit in demselben wahrnehmen.

Erbarme Dich über unsere liebe Gemeinde; erhalte und mehre Friede und Bruderliebe in derselben, segne den Kirchenrath, segne Eltern und Kinder, segne unsere Schulen und ihre Lehrer, und alle Anstalten der christlichen Liebe.

Nimm in deinen gnädigen und mächtigen Schutz alle Arme und Kranke, alle Wittwen und Waisen. Hilf einem Jeden in seiner Noth, und erbarme Dich aller, die irgendwo zu Dir schreien. Wende von uns in Gnaden ab alle wohlverdiente Landplagen, Krieg, Hunger und theure Zeiten, Feuers- und Wassersnoth, Pestilenz und andere Seuchen, und was wir sonst mit unsern Sünden verdient haben. Gieb gedeihliche Witterung, und laß wohlgerathen die Früchte der Erden. Segne den Ackerbau, segne alle Dir wohlgefällige Beschäftigungen zu Wasser und zu Lande.

Du heiliger Gott! bewahre uns vor Sünden und Schanden, und stehe uns bei mit deinem guten Geiste, damit wir nicht durch Uebertretung deinen Segen verscherzen, und deine gerechten Strafen uns zuziehen. Zu dem Ende lehre uns keine Lust so sehr suchen, als deine Liebe; keine Vortheile mehr, als die Schätze und Gaben deines heiligen Geistes; keine höhere Ehre, als deine Kinder und Dir ähnlich zu sein; keinen bessern Schmuck, als das Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi. Vornehmlich aber in der letzten Stunde bewahre uns vor allen Anfechtungen, und vermehre in uns den Glauben an deinen Sohn Jesum, damit wir überwinden alle Schrecken des Todes. Wenn dann unsere Zunge nicht mehr wird sprechen, unser Auge nicht mehr sehen, unser Ohr nicht mehr hören können; dann laß deinen Geist uns vor Dir vertreten mit unaussprechlichem Seufzen, und einen Jeden lehren in seinem Herzen rufen: Abba! lieber Vater! in deine Hände befehl' ich meinen Geist. Gieb also, getreuer Gott! daß wir leben in deiner Furcht, sterben in deiner Gnade, dahin fahren in deinem Frieden, ruhen im Grabe unter deinem Schutze, auferstehen durch deine Kraft, und darauf er-

erben das ewige Leben durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, welchem sammt Dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis, Ehre und Herrlichkeit jetzt und immerdar, Amen! Amen.

VII. Festtag-Gebete.

Vor und nach der Predigt.

Advent.

Erstes.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Christus hat uns geweidet wieder ein Jahrlang auf grünen Auen; gespeiset mit Himmelsbrod, getränkt mit lebendigem Wasser. Danket dem Herrn, daß er so freundlich ist! Er gab, und wir nahmen; nahmen aus seiner Fülle Gnade um Gnade, Segen um Segen. Es spreche, wem er nicht Theil gab.

Herr, dein Lob ist allgemein.
Du hast Sorgen verbannt
Und Seelen getröstet;
Du hast Kummer verscheucht
Und Herzen erleichtert;
Stärkung den Müden,
Den Geängsteten Frieden,
Einen Himmel hienieden
Hast Du gebracht!

Wir danken Dir, Herr! daß Du so freundlich bist. Wir preisen Dich, daß Du uns wieder ein Jahrlang zur Buße gerufen und dein Heil uns angeboten hast. Wir erkennen es, daß Du große Geduld und viel Verschonen mit uns gehabt hast; mit uns, — die wir deine Liebe so wenig erkennen, so oft Deiner vergessen, und es nicht werth sind, daß Du uns ferner noch zurufst: „kommet her zu mir!"

Tiefbeschämt bekennen wir vor Dir unsere Sünde; demuthsvoll suchen wir im Glauben an unsern Mittler und Versöhner deine Gnade, und geloben mit heiligem Ernste: wir wollen hinfort treuer uns zu Dir halten; wir wollen auf dein Licht merken, in deinen Geboten wandeln, deinen Leitungen folgen, als dein Eigenthum leben. O Gott verwirf uns nicht! Sei uns gnädig, vergieb uns und stärke uns, daß wir Glauben halten und unsere Gelübde Dir bezahlen mögen!

Herr Jesus Christus, gestern, heute und derselbe auch in Ewigkeit! Du kommst wieder, und unsere Herzen rufen Dir entgegen: gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn! Sohn Gottes, der Du bist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, bekenne Dich zu uns, als zu deinen Erlöseten! Sende neuen Segen auf diese Gemeinde, und auf alle deine Gemeinden. Gehe von Neuem auf in den Herzen als der helle Morgenstern, der den Menschenseelen das rechte Licht des Lebens bringt. Laß dies Jahr in deiner Kirche ein Jahr reicher Gaben für uns werden; ein Jahr der Erleuchtung für die Verirrten, der Besserung für die Sünder, des freudigen Fortgangs auf dem Heimathswege für deine treuen Verehrer; ein Jahr der Vereinigung für alle Getrennte und der Hülfe für alle Nothleidende, des Trostes für alle Betrübte und der ewigen Erlösung für Alle, die in ihm sterben werden.

Herr, wir warten auf dein Heil!

So oft des Tempels Thüren aufgehn,
Laß uns deine Herrlichkeit schauen!
So oft dein Tisch bereitet wird,
Laß uns deine Freundlichkeit schmecken!
So oft deine Knechte den Mund aufthun,
Wolleſt Du sprechen durch sie!

Ja, bleib bei uns, Herr Jesu Christ,
Der Du der beste Freund uns bist!
Im ganzen Jahr, zu aller Zeit
Erfreu uns deine Gütigkeit!

Hilf uns dein Wort und Sacrament
Rein behalten bis an unser End!
Amen.

Zweites.

Anbetung, Preis, Ehre und Dank sei Dir, allmächtiger Gott, barmherziger Vater, daß Du deiner Verheißungen gnädig gedacht und der sündigen Menschheit in deinem eingebornen Sohne den ersehnten Retter und Heiland gesandt hast. Die Hoffnung der Väter ist erfüllt und das Warten der Gerechten ist Freude geworden. Ob Berge weichen und Hügel hinfallen, deine Gnade weichet nicht, und der Bund deines Friedens fället nicht.

Herr Jesu Christe, Du Ebenbild des unsichtbaren Gottes, Erstgeborner von allen Creaturen, der Du kommst, ein Helfer der Verlornen, ein Heiland der Sünder, wir freuen uns vor Dir und preisen deine unergründliche Liebe. Du bringst den Gefangenen Freiheit, den Gebundenen Erledigung, den zerbrochenen Herzen Heilung, und Allen wird gepredigt in deinem Namen das angenehme Jahr des Herrn.

Komm denn, o treuer Heiland, wie Du verheißen hast, und sei mitten unter uns heute, und so oft wir versammelt sind in deinem Namen. Bereite Dir durch deines Geistes Kraft jetzt und allezeit den Weg und mache deine Steige richtig, auf daß dein Volk Dich empfange im heiligen Schmuck, Dich aufnehme in einem gläubigen Herzen, und Dir, seinem Könige, diene in Unschuld und Gerechtigkeit, bis Du einst wiederkommen wirst auf deinem Thron, und wir dein Antlitz schauen dürfen in Herrlichkeit. O mögen wir dann mit Freuden Dir entgegenrufen können: Gelobet sei, der da kommt in dem Namen des Herrn. — Amen.

Weihnacht oder Christfest.

Erstes.

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

Wie einst in der heiligen Weihnacht,
So schallet heute dies Wort
Und dringt durch die Wolken,
Obwohl nur Menschenlippen es sprechen.
Dürfen Engel nur preisen?
Hat nicht der Schöpfer auf Menschenlippen und in Menschenherzen
Auch seinen hohen heiligen Namen gelegt?
Darum preisen und rühmen, rühmen und preisen auch wir:
Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

Oder:

Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

Gelobet sei der Herr, der Gott Israel's! denn er hat besucht und erlöset sein Volk, und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils. — Als er vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, so hat er gethan, der treue Gott. Er hat Barmherzigkeit erzeigt unsern Vätern, und gedacht an seinen heiligen Bund, daß wir ihm dienen können ohne Furcht, unser Lebelang, in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. — So sei denn gelobet die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Gott, Schöpfer und Vater! wir, deine Erlösten, werfen uns heute im Geist vor deinem Throne nieder, von Freude der Anbetung durchdrungen. Denn an welch' Geheimniß deiner Weisheit, an welch' Geheimniß deiner Liebe und Erbarmung erinnert uns dieser Tag! Strafwürdigen Unterthanen in deinem Reiche schenkst Du deinen Sohn, den Eingebornen, zum Heilande. Unserm verlornen Geschlechte lässest Du große Freude verkündigen; lässest ihm anstatt der Strafe, die es verdient, Gnade — anstatt des Todes, dessen es sich schuldig ge-

macht, Leben — anstatt des Elends, darein es sich gestürzt, Seligkeit anbieten. Und Er, den Du liebst, und den alle Engel anbeten, kömmt zu uns, um deinen Willen zu thun; verläßt die Herrlichkeit, die er bei Dir hatte, wird Mensch, und schämt sich nicht, uns seine Brüder zu heißen. — Wer kann die Größe solcher Liebe ausmessen? Welcher Seraph am Throne, welcher Mensch im Staube? O Gott, was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und um seinetwillen Solches geschehen lässest! Wer sind wir, daß Du so wundervolle Veranstaltungen zu unserer Rettung und Seligkeit triffst, deinen Himmel aufschließest, und den Genossen deiner Majestät in unserer Natur offenbar werden lässest!

Herr und Vater! wir können Dir nicht den Dank geben, der Dir gebührt. Wir können nicht lieben, wie wir geliebt werden. Nimm an, was wir haben! Wir sind dein; wir sind es durch die Schöpfung und durch die Erlösung. Dein sei auch unser Herz und Leben. Deine Liebe und unser Heil zu erheben, Dich als den treuen Gott der Gnade zu preisen, Dir zu allem Wohlgefallen zu wandeln; das müsse heute und ewiglich unser frohestes Geschäft sein. — Damit wir es können, so vollende, Vater! das Werk deiner Liebe; thue Gnade zu Gnade, und schenke uns Allen mit deinem Sohne auch deinen Geist. Dann werden es Stunden für den Himmel sein, die wir heute in deinem Hause zubringen; selig in Dir werden sie uns dem Leben wiedergeben; wir werden sagen können: auch uns, auch uns ist der Heiland geboren.

[Vater, lehre uns Alle — es ist deine beste Gabe zum Christfest — Jesum Christum erkennen! Jesum Christum —

Unsern Meister, der uns Wahrheit lehret,
Wenn der Irrthum unsern Geist umhüllt;
Unsern Retter, wenn die Sünde winket,
Und mit ihrem Gift den Becher füllt;
Unsern Tröster, der das Herz voll Glauben,
Ob auch schuldbeladen, zu Dir, Vater, lenkt;
Unsern Heiland in der Todesstunde,
Wenn der Geist an die Verwesung denkt.]

Du aber, der Du kamst, der Schöpfer einer neuen Welt zu werden, Herr Jesu! umglänzt von dem Lichte, das Du uns gebracht hast; ergriffen von der Liebe, mit welcher Du uns Alle umfaßt hast; erquickt von dem seligen Frieden, welchen Du Allen schenkest, die deine Erscheinung lieb haben: — so laß uns den schönen, heiligen Tag feiern, der dem Andenken an deine Geburt als Mensch geweiht ist. Laß uns fühlen, laß uns fühlen, daß wir die Erlösten des Herrn sind, und selige Bürger der Ewigkeit werden sollen.

Wir beugen uns vor Dir in freudiger Rührung, und Alles, was in uns ist, ruft: Ehre sei Gott in der Höhe! — Amen.

Zweites.

Herr Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bringen Dir unsern inbrünstigen Dank, daß Du also die Welt geliebt hast, daß Du ihr deinen eingebornen Sohn gabst, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Allein deiner herzlichen Barmherzigkeit haben wir es zu danken, daß uns besucht hat, dieser Aufgang aus der Höhe, und uns erschienen ist, die wir saßen in Finsterniß und Schatten des Todes. Um deiner Freundlichkeit und Leutseligkeit willen bitten wir Dich, treuer Gott und Herr, mache uns nun der heiligen Menschwerdung deines Sohnes theilhaftig, daß wir Alle die Seligkeit fassen und genießen, die er uns bereitet und gebracht hat. O lieber Herr Jesus, wir treten im Geiste an deine Krippe, um anzubeten das kündlich große Geheimniß der Gottseligkeit: Gott ist geoffenbaret im Fleisch! und uns zu freuen, daß in Dir uns ein Kind geboren, ein Sohn uns gegeben ist, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter, und der heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. Sei uns gegrüßt in unsrer Mitte, Du heller Morgenstern in unsrer Nacht, Du Leben in unsrem Tode, Du Arzt in unsrer Krankheit, Du Helfer in der großen Noth; Du unsre Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, und unsre Erlösung! Sei gelobt, daß Du nicht in irdischer Herrlichkeit, sondern in Niedrigkeit und Armuth geboren werden wolltest, daß Du arme Hirten zum

ersten Besuche annahmst und auch dadurch Dich erwiesen hast als den, der den Armen das Evangelium bringt und den Elenden hilft. Herr Jesus, noch immer wissen wir Dir keine bessere Wohnung anzubieten, als unser armes, unreines Herz, damit Du es weihest und heiligest. Senke denn einen Strahl von deiner Herrlichkeit aus der Krippe in unser Herz, laß uns Dich im lebendigen Glauben erkennen, und heilige Dir unsre Herzen, daß sie deinen Ruhm verkündigen und Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. — Amen.

Drittes.

Barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, und durch Ihn auch unser himmlischer Vater! Wir treten noch einmal vor deinen Thron, unsere Lob- und Dankopfer Dir darzubringen für alle deine Wohlthaten, die Du uns sündlichen Menschen täglich und reichlich erweisest, insbesondere aber für die Gabe aller Gaben, für die heilsame Gnade, die uns in deinem Sohne, Jesu Christo, erschienen ist. Wir preisen deinen heiligen Namen, daß Du Ihn, den Abglanz deiner Herrlichkeit, als Menschensohn hast lassen geboren werden, damit wir an Ihm einen wahrhaftigen Mittler, untrüglichen Lehrer und vollkommenen Versöhner und Seligmacher haben möchten. O wie hoch sind wir von Dir begnadiget! Er schämt sich nicht, uns seine Brüder zu heißen; darum sollen wir nun auch uns nicht schämen, mit kindlichem Geiste zu Dir, heiliger Gott, zu rufen: Abba, lieber Vater!

Für diese große Liebe danken wir Dir von Herzen, und bitten Dich, Du wollest durch seine heilige Menschwerdung unsere verderbte Natur reinigen und heiligen. Verleih, daß Er, unser Heiland, durch den Glauben in unsern Herzen wohne, und darin mehr und mehr eine Gestalt gewinne. Laß uns, gleich dem heiligen Kinde Jesu, deinen Willen gerne thun, Dir mit demüthigem Vertrauen und kindlicher Liebe ergeben bleiben, und dem Himmel Freude machen dafür, daß uns vom Himmel große Freude verkündigt worden ist.

Hochgelobter Heiland, Du Eingeborner vom Vater, voller Gnade und Wahrheit! Mit Freuden feiern wir abermals das Gedächtniß deiner Geburt, und verehren in tiefer Demuth das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbaret im Fleisch. Offenbare dein göttliches Leben auch in unsern Seelen, und bleibe bei uns allezeit, damit wir im Laufe der Heiligung von Gnade zu Gnade, von Kraft zu Kraft fortschreiten, bis wir zu Dir in die Seligkeit kommen. Alle Lande wollest Du erfüllen mit deiner Ehre, und allen Völkern, die noch in Finsterniß sitzen und im Schatten des Todes, bald dein Licht anbrechen lassen. Ja, vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne führe deine Erlösten herbei, zum seligen Erbe der Heiligen im Lichte, wo wir zum Lobe und Preise deines Namens mit ihnen und allen himmlischen Heerschaaren das ewige Hallelujah anstimmen werden. — Amen.

Jahresschluß.

Bis hieher hat der Herr geholfen! Er hat Großes an uns gethan, Er, der da mächtig ist, und deß Name heilig ist.

Wir wollen den Herrn loben allezeit und miteinander seinen Namen preisen. Erhebet zu dem Ewigen, der da war und ist und sein wird, eure Herzen; und durchdrungen von dem Gefühl seiner Größe und unsrer Nichtigkeit, lasset uns beten:

Ewiger und unveränderlicher Gott, der Du den Strom der Zeiten und den Lauf der Welten nach deinem Wohlgefallen lenkest und regierest, und, erhaben über Welt und Zeit, über allen Wechsel des Lichts und der Finsterniß, stets bleibest, wie Du bist! — Was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschen Kind, daß Du dich sein annimmst? Ist doch der Mensch gleich wie Nichts; seine Tage sind einer Hand breit, und fahren dahin wie ein Strom, der nicht wiederkehrt.

Wir Kinder des Staubes und der Vergänglichkeit gedenken heute des entschwindenden Jahres, beugen uns vor Dir und bekennen: unsers Gottes Güte ist es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Ein Tag sagt

das dem andern, und eine Nacht that es kund der andern. Du hast uns bis hieher gebracht, Herr, Du treuer Gott! Du vergabst uns in diesem Jahre unzählige Schulden, und dein heiliger Geist arbeitete täglich an unsern Herzen mit Erweckung, Lehre und Trost. Auch im Irdischen krönetest Du das Jahr mit deinen Gütern. Du bist mit uns gewesen, daß uns nichts gemangelt hat; Du hast unser Land mit dem Schatten deiner Flügel bedeckt, hast uns Allen viel Gutes gethan, unsers Lebens gnädig wahrgenommen, aus Gefahren uns errettet, vor Uebeln uns bewahrt, in Nöthen uns geholfen, und auch mit Kreuz und Leiden uns zu Dir zu ziehen gesucht. — Für alle diese Wohlthaten loben wir deinen heiligen Namen: für die Barmherzigkeit, die Du an uns gethan; für die Langmuth, womit Du uns getragen; für die Treue, womit Du unsere Armen, Wittwen und Waisen verpflegt; für den Trost, womit Du unsere Leidenden erquickt hast, und denen nahe gewesen bist, die unter heißen Kämpfen um ihr Heil bekümmert waren. Auch für die Hülfe, die Du unsern Kranken verliehen hast, und für das Erbarmen, womit Du unsern Sterbenden beigestanden bist, steigt unser Preis und Dank zu Dir empor. Dein Lob, o Vater, ertöne in jedem Tempel, in jedem Hause, in unserm ganzen Lande; von Mund zu Mund, von Herz zu Herz erschalle dein Ruhm.

O Du gnädiger Erbarmer! jede Stunde dieses Jahres zeuget von deiner Güte und Liebe; möchte doch auch jede von unserm Danke zeugen. Aber wir müssen uns schämen, denn unser Gewissen klagt uns an, unser Herz verdammet uns. Wie vieler versäumten Pflichten, wie vieles unterlassenen Guten, wie vieler strafbaren Begierden und Worte und Handlungen müssen wir uns heute vor Dir, dem Allwissenden, schuldig bekennen! Sünder sind wir vor Dir, und groß war die Gefahr für Manche unter uns, von Tod und Ewigkeit ereilt zu werden, ehe sie für dein Gericht bereit waren. — Herr, Herr, Gott! barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue! erbarme Dich unser Aller. Verwirf uns nicht von

deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern; im Tode deines Sohnes laß sie begraben sein, daß ihrer in deinem Gerichte nicht mehr gedacht werde. Deine Güte leite uns heute noch zur Buße, daß keines von uns das Jahr beschließe, ohne den alten Menschen abzulegen und ins neue Jahr den neuen Menschen mitzubringen, der nach Dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Unsere Zeit vergehet; verlaß uns nicht und entziehe uns nicht deinen Segen. Behalte unter deinem allmächtigen Schutz Stadt und Land, Obrigkeit und Bürger, Kirchen und Schulen, Gemeinden und Prediger, Eltern und Kinder, Glückliche und Betrübte, Gesunde und Kranke, Lebende und Sterbende. König der Ewigkeit, deine Jahre nehmen kein Ende, aber die unsern fliehen wie ein Schatten, und bleiben nicht. Lehre uns unsere Tage zählen, damit wir dein Werk wirken, ehe die Nacht kommt, und einst am Tage der Rechenschaft als treue Haushalter erfunden werden.

Bleibe bei uns, Herr! wenn es will Abend werden, und der Tag sich geneiget hat. Behüte uns vor allem Uebel! behüte unsre Seelen! behüte unsern Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! — Amen.

Neujahr.

Erstes.

Unser Anfang sei im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Jahrhunderte kommen, Jahrhunderte scheiden;
Der Menschen Geschlechter, ihr Hoffen, ihr Leiden,
Ihr Wirken und Wünschen und all' ihre Freuden —
Reißt mit sich der Strom der fliehenden Zeit.

Doch Du bist's, ewiger Vater im Himmel!
Erhaben hoch über der Welten Getümmel,
Der Allem, was war, ist, und sein wird gebeut.

Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht für und für; ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist Du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wir kommen vor dein Angesicht mit Danken, und rühmen den Namen deiner Herrlichkeit. Wir gedenken all der unverdienten Güte und Treue, welche Du stets, auch in dem verflossenen Jahre, an uns bewiesen hast. Du hast es gekrönt mit deinem Segen und uns gesättiget mit den reichen Gütern deines Hauses. Leben und Wohlthat hast Du an uns gethan, und dein Aufsehen bewahrte unsern Odem. Du hast Segen gegeben zu unsrer Nahrung und gefördert unsrer Hände Werk. Du hast unsre Herzen mit Freude erfüllt, und uns mächtig errettet aus Noth und Gefahr. Du hast unserm Lande den Frieden bewahrt und deiner Gemeinde nicht mangeln lassen die Predigt des Heils. Wer will deine großen Thaten ausreden, und alle deine löblichen Werke preisen? Wer kann Dir vergelten alle deine Wohlthat, die Du an uns thust? Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen!

O Herr, wir sind viel zu gering, viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns gethan hast. Wir bekennen unsre große Schuld, daß wir deine Güte oft verkannt, deine Gnade versäumt, deine Wohlthaten gemißbraucht haben. Du aber bist unser Vater und unser Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Heiliger Vater, gehe nicht in's Gericht mit deinen sündigen, strafbaren Kindern! Höre nicht auf uns zu schonen, und entziehe uns deine Gnade nicht! Tilge unsre Sünden nach deiner Barmherzigkeit in Christo, und laß' unsre Schuld in das Meer der Vergessenheit sinken.

Siehe, hier sind wir, alle Erlöste deines Sohnes, alle nach seinem Namen genannt, und wenden uns durch Ihn mit unserm Gebete zu Dir. Du wollest uns ein gnadenreiches neues Jahr schenken. Laß Stadt und Land deinem allmächtigen Schutz empfohlen sein, daß Liebe, Treue und Glauben in unsrer Mitte wohnen, und der Friede nicht aus unsern Grenzen weiche. Den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Gouvernör unsers

Staates und alle Andere, denen wichtige Aemter vertraut sind, segne mit deinem besten Segen und verleihe ihnen Kraft und Weisheit, daß sie ihres hohen Berufes warten in deiner Furcht, Dir zum Gefallen, ihnen selbst zum Heile und ihren Mitbürgern zum Segen. Laß unser Volk in Weisheit und Gerechtigkeit seine höchste Ehre und sein bestes Glück suchen. Nimm unter deinen gnädigen Schirm die Kirchen und Schulen unsers Vaterlandes. Lehre alle deine Diener mit treuem Aufthun ihres Mundes kund machen das herrliche Evangelium des seligen Gottes. Laß auch in diesem Jahre viele Seelen Trost, Erbauung, Stärkung finden in deinem Heiligthum, damit dein Reich immer mehr unter uns gegründet werde, und deine Gemeinde rechtschaffen sei in der Liebe und wachse in allen Stücken an Dem, der das Haupt ist, Christus. Gieb Gedeihen zu jeder nützlichen Thätigkeit, zu jedem rechtmäßigen Erwerbe, zu jeder Anstalt, die Ordnung und Recht und menschliche Wohlfahrt befördert. — Segne den Hausstand! Laß die Ehegatten verbunden sein in Eintracht, Treue und Gottseligkeit; und laß wohlgerathen die Erziehung unsrer Kinder, damit sie auch deine Kinder werden und ihrer keines verloren gehe. Sei, o barmherziger Vater, die Hülfe und der Trost Aller, die mit Thränen und Sorgen in dies Jahr eintreten, aller Armen und Nothleidenden, aller Kranken und Angefochtenen. Erquicke sie mit den Tröstungen deines Wortes, und laß sie mit jedem Tage erfahren: wer Dir, dem Allerhöchsten, traut, der habe nicht auf Sand gebaut.

Uns alle, o Gott! lehre bedenken, daß wir hier keine bleibende Stadt haben, damit wir die zukünftige suchen. Noch lässest Du uns Heil verkündigen, daß sich der Sünder durch Jesum, deinen geliebten Sohn, zu Dir bekehre. So verleihe uns Gnade, uns aufs Neue ganz dem Friedensfürsten zum Opfer darzugeben, und dies Jahr für unsre Seligkeit anzuwenden. Dann komme, was da wolle. Leib und Seele sind in deiner Hand. Alle Tage, die noch werden sollen, sind auf dein Buch geschrieben. Hast Du beschlossen, uns in diesem Jahre aus der Zeit-

lichkeit abzufordern, so geschehe dein guter und gnädiger Wille. Du wirst unsern Ausgang behüten; Du wirst unsern Geist hinwegnehmen im Frieden der Versöhnung; Du wirst uns selig einschlafen lassen in Christo zum ewigen Leben.

Wie theuer ist deine Güte, Gott! daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! — Wir trauen Dir; wir trauen Dir, im Leben und im Sterben. — Amen.

Zweites.

Vor oder nach der Predigt.

Allmächtiger ewiger Gott, barmherziger lieber Vater! wir haben jetzt abermals ein Jahr unsrer Pilgerschaft in diesem irdischen Leben beendigt, und in deinem Namen ein neues begonnen. Ach Herr und Gott, wie groß ist deine Güte, die Du uns bisher aus väterlichem Herzen bewiesen hast! Wir sind arme sündige Menschen, die bei Dir nichts verdient haben, als nur Strafe. Du hast uns wohl gezüchtiget, wenn wir Dich vergaßen; aber deine Gnade hast Du nicht von uns gewendet, und mit Demuth müssen wir bekennen, daß wir viel zu gering sind der Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns und unserm Lande gethan hast. Du hast uns das Leben erhalten, tägliche Nahrung gegeben, viel Gefahr von uns abgewendet und in mancherlei Trübsal uns beschützt. Du hast das Land mit deinem Gut gekrönt, Feld und Flur reichlich gesegnet, die vereinten freien Staaten in friedlichem Regiment bewahrt, und Krieg und Blutvergießen und Landplagen ferne von uns gehalten. Du hast uns rein erhalten bis auf diesen Tag das helle Licht unsers Lebens, dein heiliges Wort, sammt allen theuren Segensgaben deiner Kirche. Ach Herr, wie können wir alle väterliche Wohlthaten herzählen, die Du uns erwiesen hast!

Für solche deine Barmherzigkeit sagen wir Dir Lob und Dank, und Alles, was in uns ist, spricht: dein heiliger Name sei gepriesen von nun an bis in Ewigkeit! Und wir bitten Dich demüthiglich, Du wolleſt unsre Sünden uns vergeben, um Jesu Christi willen. O laß heute den theuren Jesus-Namen

wieder aufgehen in unsern Herzen als die ewige Sonne, die das Licht des Lebens bringt; damit wir das neue Jahr andächtig beginnen, gläubig und gottselig fortsetzen und — so es dein Wille ist — unter deinem Schutz und Segen vollenden mögen. Ja, regiere uns, daß wir keine Unreinigkeit in dies Jahr hinüberbringen, sondern den alten Menschen aus- und den neuen anziehen, der nach Dir geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Barmherziger Vater, Du wollest auch in diesem Jahre uns segnen. Erneuere deine väterliche Liebe und Treue an uns, und breite deine Gnadenhand aus über alle Lande der Erde. Gieb den Völkern heiligen Muth und gute Werke. Erhalte in unserm Lande den Frieden und bewahre uns ferner vor Krieg und Aufruhr. Laß unter Obrigkeit und Bürgern Gerechtigkeit und Wahrheit, Liebe und Treue walten. Nimm in deine heilige Obhut den Präsidenten der Vereinigten Staaten, den Gouverneur unsers Staates, und alle ihre Mitarbeiter in wichtigen Aemtern; laß sie in treuem Sinne wirken und kröne sie mit Muth und Kraft und Segen. Beschütze deine Kirche sammt allen christlichen Dienern und Gliedern; bewahre uns das reine Wort deines seligmachenden Evangeliums, und behüte uns vor falscher Lehre und falschem Sinn; heilige alle Prediger und Lehrer, stärke alle Treuen, und fördere guten Rath und That, daß in Kirche, Schule und Haus dein Reich erbauet werde in Frieden und Segen. Walte über dem Familienleben. Segne alle christlichen Väter und Mütter und Kinder. Kröne das Jahr mit deinem Gute. Bescheere uns gedeihliche Witterung. Wende ab Seuchen und Theurung. Nähre treue Arbeiter und fördere das Werk ihrer Hände. Siehe an Elend und Jammer. Hilf den Hilflosen, versorge die Armen, trockne die Thränen der Wittwen und Waisen, tröste die Bedrängten und Angefochtenen, pflege die Kranken, und sei bei den Sterbenden, damit sie auf ihrem Lager Dir danken können, daß Du ihres Angesichts Hülfe und ihr Gott bist.

Allerbarmer, unser Gott und Vater, Du bist unsre Hülfe

und unser Trost in Ewigkeit. Wir befehlen Leib und Seele in deine Hand. Gieb uns deinen heiligen Geist zum Führer auf unsrer Lebensbahn. Ziehe deine treue Hand nicht ab von uns. Wir warten auf dein Heil. Herr, hilf; o Herr, laß wohlgelingen! — In Jesu Christi Namen, Amen.

Epiphanias.

Erstes.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Du hast Dich durch die Wunder der Schöpfung von Anbeginn der Welt zu erkennen gegeben, am Herrlichsten aber hast Du deine Gnade und Wahrheit in Christo Jesu, deinem Sohne offenbaret. Wir bringen Dir Anbetung, Preis und Dank, daß Du dein Heil nicht nur deinem Volke Israel hast erscheinen lassen, sondern den Stern des Lebens auch den Heiden aufgehen ließest, die in Finsterniß und Schatten des Todes saßen. Wir rühmen und preisen deine Barmherzigkeit, durch welche auch unsere Väter und uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, daß er richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Herr, wer sind wir, daß Du aus freier, unverdienter Güte uns vor so vielen andern Völkern mit deinem heiligen Licht erleuchtet hast?

Wir danken Dir, barmherziger Vater, für die unaussprechliche Wohlthat; mache selbst uns tüchtig, deinem eingebornen Sohne, in dem uns deine Freundlichkeit erschienen ist, die rechten Opfer des Dankes und der Anbetung darzubringen. Schenke uns fort und fort den Geist der Weisheit und Offenbarung zu deiner Erkenntniß, und erleuchtete Augen, damit wir verstehen mögen, welches da sei die Hoffnung unsers Berufs und der Reichthum deiner herrlichen Gnade an Allen, die geheiligt werden.

Breite dein Reich immer weiter aus, und laß die Heiden an der Welt Enden dein Licht schauen. Ja, Vater aller deiner Menschenkinder, führe auch sie zur Erkenntniß deiner seligmachenden Wahrheit, daß sie fröhlich werden im Glanze, der über ihnen aufgeht. — Uns aber, die wir die Erstlinge deiner Gnade empfangen haben, regiere durch deinen heiligen Geist, daß wir

als Kinder des Lichts in deinem Lichte wandeln, und alle Werke der Finsterniß hassen und meiden. Gieb auch heute wieder in alle Herzen, die dein Wort vernehmen, einen hellen Schein, daß wir von einer Klarheit zur andern in dein Bild verkläret werden.

Herr, unser Gott! erhalte uns dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns leiten auf dem dunkeln Pfade unserer Pilgerschaft, bis wir, von Sünde und Tod erlöset, deine Herrlichkeit schauen im Angesichte unsers Herrn Jesu Christi, der mit Dir in der Gemeinschaft des heiligen Geistes lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Zweites.

Herr Jesus Christus, großer Himmelskönig! wir danken Dir, daß deine Erscheinung auf Erden allem Volk zu Heil und Segen gereichen soll. Du bist gekommen zum Troste der ganzen Menschheit, hast Dir aus Juden und Heiden eine Kirche gesammelt, auch uns zu Mitgenossen deines Reiches gemacht und uns solches gnadenvoll offenbaret. Wie sollen wir Dich für deine Wohlthat genugsam preisen! Unsere Väter waren außer der Bürgerschaft Israels und fremd von den Testamenten der Verheißung; sie hatten keine Hoffnung und waren ohne Gott in der Welt. Aber Du hast sie und uns herzugeführt, und zu Bürgern mit den Heiligen und Gottes Hausgenossen gemacht.

Theurer Herr und Heiland, gieb uns deinen heiligen Geist, daß wir Dich und dein Reich mit ganzem Herzen suchen. Hilf, daß wir deinem Worte folgen als dem leuchtenden Lebensstern. Gleichwie Du die Weisen aus dem Morgenlande aus der Ferne zogest, Dir ihre Gaben darzubringen, also ziehe auch uns aus dem weltlichen Leben, das ferne von Dir ist, zu deiner Klarheit, auf daß wir Alles, was wir sind und haben, Dir zu eigen geben. Und wenn wir uns durch unsere eigenen Gedanken von deinem Licht und Stern haben abwenden lassen, so bringe uns doch gnädig wieder zurecht und laß uns nicht auf Irrwegen fortgehen. Laß uns deinen heiligen Namen vor Freunden und Feinden bekennen. Regiere uns mit deinem heiligen Geiste,

daß die angezündete Christfreude in uns groß werde; laß in unsern Herzen selbst den Tag anbrechen und den Morgenstern aufgehen, daß wir Dich sehen in deinem Lichte und Dir folgen in Liebe und Gehorsam, ja alles das Unsrige und uns selbst Dir zu opfern willig seien.

Erhöre unser Flehen. Nimm an unsre Opfer, die Du uns ja selbst gegeben, das Gold des Glaubens, den Weihrauch unsers Gebetes und die Myrrhen unserer vor Dir sich beugenden Herzen. Behüte uns vor allen bösen Wegen, behalte uns fest auf guter ebener Bahn, und verleihe uns nach diesem Leben das große Neujahr, das selige Jubeljahr im ewigen Leben. So wollen wir Dich und deinen Vater und den heiligen Geist loben und preisen in Ewigkeit. — Amen.

Eintritt in die Passionszeit.

Ihr Himmel höret es, und du Erde nimm es zu Herzen: also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn für sie in den Tod gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. — Kommt, laßt uns dem Rufe folgen, welchen die Kirche in diesen Tagen wieder an uns ergehen läßt, dankbar zu verkündigen das Leiden und Sterben unsers Herrn und Gott zu bitten, daß es auch uns gereichen möge zu Leben und Seligkeit.

Gott, gnädiger barmherziger Vater! Wir vereinigen uns auf's Neue zur Betrachtung des gnadenvollen Rathes, wie Du in dem Tode deines Sohnes eine ewige Versöhnung gestiftet hast für unsere Sünde; und nicht allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt. Mit Bewunderung denken wir an deine unbegreifliche Weisheit, an deine unergründliche Liebe, mit welcher Du von unserem verlornen Geschlechte den Fluch gewendet, und ihm den Segen geschenkt hast. Fürwahr, Du hast angesehen unsere tiefe Noth und aufgethan den Schoos deines Erbarmens. Darin hast Du, unser Gott, gepriesen deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Und wir wollen erkennen und glau

ben die Liebe, die Du zu uns hast. Gott ist für uns; wer mag wider uns sein? Alle deine Verheißungen sind uns versiegelt. Welche Gabe kann denen versagt werden, für die Jesus von Gottes Gnade den Tod geschmeckt hat? Welcher auch seines eigenen Sohnes nicht hat verschonet, sondern hat ihn für uns Alle dahingegeben: wie sollte er uns mit ihm nicht Alles schenken? Unsere Seele erhebe Dich, den Herrn, und Alles, was in uns ist, preise deinen heiligen Namen.

Dank, ewiger Dank, sei Dir, Herr Jesu, Freund und Erretter unserer Seelen! Du hättest wohl mögen Freude haben, aber um unsertwillen hast Du das Kreuz erduldet und der Schande nicht geachtet. Damit wir wieder hintreten könnten unter Gottes Kinder, bist Du, ewiger Gottessohn, hingetreten, wo die Uebelthäter stehen. Uns Arme reich zu machen, hast Du deine Herrlichkeit ausgezogen, und bist der arme Menschensohn geworden. Unsern schuldbeladenen Herzen Frieden und Trost zu schaffen, rang deine heilige Seele, und war betrübt bis in den Tod. Unserer Sünden Bande zu brechen und uns wieder zu Ehren zu bringen, standest Du gebunden vor dem Gerichte der Hölle und trugest Spott und Hohn. Für uns des Todes Stachel zu zerbrechen, gingest Du wie ein Lamm zur Schlachtbank, thatest deinen Mund nicht auf, und dein Haupt sank in den Tod. Heiliger Dulder, göttlicher Mittler, wie hast Du uns so lieb gehabt! Wer kann von deinem Kreuze hören, ohne mit tief bewegter Seele zu sprechen: wie soll ich Dir vergelten dein Lieben bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze?

Herr Jesu, Freund Gottes und der Menschen! auch wir möchten für dein Leiden, die Quelle unserer Freuden, Dir ewig, ewig dankbar sein. Siehe, darum kommen wir von Neuem, den theuren Preis zu erwägen, den Du für unsere Rettung bezahlt hast. O Herr, verleihe uns dazu deinen Segen! Sammle die Herzen aus ihrer Zerstreuung, daß wir ernst und fruchtbar bedenken mögen, wie viel es Dir gekostet hat, unsere Erlösung zu vollbringen. Und möge deine bittere Todespein an Keinem unter uns verloren gehen! Gieb uns festen, freudigen Glauben,

daß wir all' unsern Trost und Frieden, all' unsre Zuversicht und Hoffnung auf Dich allein bauen, als auf den sichern Grund, der unsern Anker ewig hält. Schenke uns aber auch deinen heiligen Geist, daß die Betrachtung deines Leidens und Sterbens uns immer kräftiger zur wahren Buße treibe, und immer treuer in deiner Nachfolge mache. Ja, Herr, wir flehen zu Dir, laß Alle, die deines Todes sich getrösten, auch seine Kraft erfahren, und das Siegel ihres Friedens in einer geheiligten Seele tragen. Die deinen Namen predigen, denen laß das Wort vom Kreuz ihre höchste Weisheit und ihre unverrückte Lehre sein. Die noch der Sünde dienen, denen laß dein lautes Schreien durch's Herz dringen, daß sie an ihre Brust schlagen und umkehren; und die angefochtenen Herzen laß ihren Schmerz voll Vertrauen in deine Wunden legen, daß sie genesen. Wenn Feinde sich begegnen, dein Blut versöhne jede Schuld. Wenn uns die Welt verfolgt, mit deiner Sanftmuth und Geduld stärke uns, daß wir die Welt überwinden. Wenn uns Noth und Kummer drängt, dein Kreuz helfe tragen und hoffen. Und wenn unsere letzte Stunde kommt, so sei dein Tod unser Sieg.

Erhöhter Mittler, treuer Heiland und Versöhner! all' unser Trost steht auf Dich; laß uns nicht zu Schanden werden! O Jesu Christe, Du Sohn Gottes, schenk uns deinen Frieden! — Amen.

Oder:

Herr, stärke uns zur Feier deiner Leiden!
Erwärme jedes kalte Herz!
Entwöhne uns von dieser Erde Freuden,
Zu fühlen deinen Todesschmerz.
Es werd' uns heilig jeder dieser Tage
Und deines Todesganges Graun!
Daß wir voll Mitleid deine Schmach und Plage,
Den Jammer deiner Seele schaun.
Daß wir Dich nach Gethsemane begleiten,
Dich beten, kämpfen, ringen sehn,

Und hören Dich, den Reinen, Gottgeweihten,
In unnennbarer Wehmuth flehn;
Und sehn, wie Du für unsre Sünden littest,
Wie Du den Kelch der Leiden trankst,
Wie Du die Macht der Finsterniß bestrittest,
Und hin vor unsern Richter sankst! —
Daß wir nach Golgatha im Glauben schauen,
Wo Du an deinem Kreuze hingst;
Verlassen klagst, und dennoch voll Vertrauen
In deinem letzten Kampfe ringst.
Laß weinen uns des Dankes Zähren
Und schwören, ewig dein zu sein,
Dich, unsern Heiland liebend zu verehren,
Und Dir dies Leben ganz zu weih'n.
Dann giebt uns einst dein herber Todeskummer —
Der Du für uns gestorben bist! —
Muth, Kraft und Trost zu unserm letzten Schlummer,
Wenn sich das Aug' im Tode schließt.
Amen.

Gründonnerstag.

Herr Jesus Christus, geliebter Heiland und Erlöser, der Du einst am Kreuze deinen Leib für uns in den Tod gegeben und dein Blut für uns vergossen hast, wir bringen Dir Anbetung, Preis und Dank, daß Du in der letzten Nacht deines Lebens durch die Stiftung des heiligen Abendmahles ein ewiges Denkmal deiner Liebe unter uns gestiftet hast. Du bist das rechte Brod, das vom Himmel kommt und der Welt das Leben giebt. Ach, Herr, gieb auch uns allewege solch Brod, und nähre und stärke uns dadurch. Dein Blut ist der rechte Trank; labe damit die heilsbegierigen Seelen. Erfülle an uns Allen deine große Verheißung, daß wer im rechten Glauben dein Fleisch isset und dein Blut trinket, das ewige Leben habe, in Dir bleibe und Du in ihm und von Dir werde auferwecket werden am jüngsten Tage.

Mittler zwischen Gott und den Menschen, wir bitten Dich, erhalte uns und der ganzen Christenheit dein heiliges Sacrament in der Fülle deiner Gnade. Ach Herr, es sind noch viele Schwache und Kranke unter uns. Heilige und stärke sie durch deine Kraft, daß sie die heilige Speise länger nicht verschmähen, oder mit unheiligem Herzen genießen, sondern sich selber wohl prüfen und richten, damit sie von Dir nicht gerichtet werden. Allen aber, die dein Mahl im wahren Glauben halten, laß dasselbe zum Heil ihrer Seele und zum Unterpfande ihres himmlischen Erbes dienen. Tröste damit die reuevollen Sünder; den Angefochtenen besiegle dadurch den Bund deines Friedens; die Armen mache dadurch reich an ewigen Gütern; und den Sterbenden laß es zur letzten Labung und zur Gewißheit des ewigen Lebens gereichen.

O unser Herr Jesus, verleihe uns den Beistand deines heiligen Geistes, daß wir alle an diesem Tage deine Gnade und Barmherzigkeit recht erkennen und fühlen. Erquicke unsere Seele auf Erden, bis Du uns dort oben deinen Tisch bereitest und das Abendmahl mit uns halten wirst in deinem ewigen Reiche. — Amen.

Charfreitag.

Erstes.

Sammelt euch im Geiste um den Opferaltar, auf welchem der Heilige Gottes verschied; tretet hin zu dem Zeichen des Friedens, von welchem uns Hülfe kommt!

Für uns auch ward das Zeichen aufgerichtet,
Das aller Welt zu Trost und Hoffnung steht;
Zu dem viel tausend Geister sich verpflichtet,
Zu dem viel tausend Herzen schon gefleht;
Das die Gewalt des bittern Tod's vernichtet,
Das uns im Kampf als Siegesfahne weht.
Ein heil'ger Schauer durchbebet unsre Glieder —
Es ist das Kreuz — wir sinken vor ihm nieder.

Oder:

Fürwahr, Er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Denn Gott war in Christo und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu. Denn Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

Heiliger und gnädiger Gott, Du Richter der Sünde und Erbarmer über die Sünder! wir beten Dich in tiefster Ehrfurcht an. Schwer ist die Last der Sünde, die uns drücket; mächtig ist das Verderben, das in uns wohnet; groß ist das Elend, darein wir liegen; dunkel ist die Nacht, womit die Ewigkeit uns drohet. Wo wollen wir Ruhe und Rettung finden, als im Glauben an deine versöhnende Gnade in Christo?

In unsern Sünden müssen wir verzagen, wenn Du uns nicht freie Gnade schenkst. Erbarme Dich unser und laß das Blut deines Sohnes jedem reuigen Herzen Frieden zusprechen!

Unserm Verderben können wir nicht steuren, wenn Du uns nicht mächtig machst. Erbarme Dich unser und laß die Kraft des Todes Jesu von uns also empfunden werden, daß wir, sammt Ihm gekreuziget, hinfort der Sünde nicht dienen, sondern Dem leben, der für uns gestorben ist!

In unserm Elend sind wir ohne Hülfe, wenn Du uns nicht deine Hand bietest und uns aufrichtest. Erbarme Dich unser, und tröste uns in aller Erdennoth mit dem Blick auf unsern leidenden Mittler.

Ewig müssen wir verloren sein, wenn wir allein in dein Gericht kommen sollen. Erbarme Dich unser, und höre Jesum Christum, den Gerechten, welcher ist zu deiner Rechten und vertritt uns.

O Jesu, du Lamm Gottes, der Du trugst die Sünde der Welt, willst Du unser Fürsprecher sein?

Bei deiner Liebe bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze;

Bei den Schrecknissen, die deine Seele umgaben;
Bei den Martern, die dein Leib empfand;
Bei deinem blut'gen Todeskampfe; —
Erbarme Dich unser, o Jesu!

In unserer Gewissensangst, wenn die Gedanken sich untereinander anklagen, und unser Herz uns verdammt: nimm Du Dich unser an und stille unsere Herzen!

In unsern Versuchungsstunden, wenn böse Lust uns reizt, und wir in Gefahr sind, von Dir abzufallen: stärke Du uns, daß die Sünde nicht siege über uns!

In unserer Trübsal, wenn wir trinken sollen den Kelch der Leiden: tröste Du uns, und hilf uns aufsehen auf Dich, wie Du das Kreuz erduldet hast!

In unserm Todeskampfe, wenn unsere Seele mit Bangigkeit ringt, und Schauer auf Schauer über unser Antlitz fährt: sei Du uns nahe, und erquicke uns in der finstern Stunde!

In deinem Gerichte, wenn wir vor Dir stehen und unser Urtheil hören sollen: sei Du uns gnädig, o Jesu! Vor der Qual der Ewigkeit behüte uns, Erlöser unserer Seelen!

Erhöre uns, o Herr! verleih, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen, der Du das Werk der Versöhnung vollbracht hast, daß dein bitteres Leiden und Sterben an Keinem unter uns vergeblich sei, daß es uns Allen gereiche zum Heil und Leben der Seelen! — Amen.

Zweites.

Herr Gott, himmlischer Vater, der Du deines eingebornen Sohnes nicht verschonet, und ihn dahin gegeben hast zur Erlösung unserer Seelen, wir preisen mit demüthigen Herzen deine wunderbare Gnade, und sagen Dir Lob und Dank für deine große Barmherzigkeit, nach welcher Du keinen Gefallen hast am Tode des Sünders, sondern willst, daß er sich bekehre und lebe.

Herr Jesu Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, wir kommen am Tage deines Todes vor dein Angesicht, um Dir von ganzem Herzen für dein heiliges Leiden und Sterben zu danken. Wir rühmen deine große Barmher-

zigkeit, daß Du der Menschen Angst und Schrecken durch deine Angst und Pein auf Dich genommen und um unserer Sünde willen zum Kreuz gegangen bist. Geliebter Heiland und Erlöser, was ist der Mensch, daß Du Dich also seiner erbarmtest, und das Menschenkind, daß Du Dich also seiner annahmst? Stelle uns dein heiliges Leben und Sterben recht lebendig vor Augen. Präge es tief in unsere Seelen, daß Du um unserer Missethat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen bist, und laß uns nie vergessen, mit welchem Kampf und Preis Du uns erkauft hast vom ewigen Tode.

Mittler zwischen Gott und den Menschen, Du hast das große Werk der Erlösung vollbracht. So gieb denn, daß dein bitteres Leiden auch an unsern Seelen gesegnet, daß dein Sterben unser Leben, deine Gerechtigkeit unser Heil, dein Todeskampf unser Sieg und Frieden sei. Gieb durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß unser alter Mensch sammt Dir gekreuziget und begraben werde in den Tod, damit der neue mit Dir aufstehe in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Entzünde in uns die Liebe, womit Du uns geliebet hast bis in den Tod, daß auch wir mit heiliger Inbrunst Dich lieben. Hilf, daß wir uns dein heiliges Leben und Leiden zur steten Nachfolge vorstellen und allezeit willig seien, einzutreten in die Gemeinschaft deiner Leiden und das Kreuz Dir nachzutragen in Glauben und Geduld. — Laß die Kraft deines versöhnenden Todes ausgehen über die ganze Christenheit. Lege deinen Segen auf die Predigt vom Kreuze, stärke damit die Gläubigen, bekehre die Unbußfertigen, tröste die Traurigen, und erquicke die Angefochtenen. Und wie Du selber deinen Geist befohlen hast in die Hände deines himmlischen Vaters, so laß auch uns thun, wenn unsere letzte Stunde naht, im festen Vertrauen auf die Kraft deiner Erlösung. Stehe uns mächtig bei, daß wir mit großem Frieden rufen können: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände; Du hast mich erlöset, Du getreuer Gott.

Gottessohn, Herr unser Heiland, das verleihe uns um deiner ewigen Liebe willen. — Amen.

Ostern.

Erstes.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten. Die Rechte des Herrn ist erhöhet, die Rechte des Herrn behält den Sieg; denn Christus ist erstanden aus des Todes Banden.

Sehet, welch' einen Stein die Bauleute verworfen haben! Er ist zum Eckstein worden, auf dem der ewige Tempel steht. Das ist vom Herrn geschehen und ein Wunder vor unsern Augen.

So gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben. Danket ihm, lobet seinen Namen; denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig und seine Wahrheit für und für.

Anbetung Dir, unserm Gott, der Du bist und warst und sein wirst von Ewigkeit zu Ewigkeit! Preis und Ehre Dir, dem Gott unsers Herrn Jesu Christi, dem Vater der Herrlichkeit, der diesen Tag für uns Menschen gemacht hat, daß wir uns freuen und fröhlich sein mögen! Preis und Dank sei Dir, daß dein geliebter Sohn unter uns erschien, die Sünde wegzunehmen durch seinen freiwilligen Opfertod, das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht zu bringen, und den Himmel aufzuschließen Allen, die an seinen Namen glauben! Preis und Dank sei Dir, daß Du deinen Rath so über alles Bitten und Verstehen herrlich hinaus geführt hast! Du hast seine Seele nicht im Reiche des Todes gelassen, auch nicht zugegeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. Wie Du ihm kund gethan hattest die Wege des Lebens, daß er durch Leiden zur Herrlichkeit gehen sollte: so ist es geschehen. Du hast die Schmerzen des Todes aufgelöset und ihn erfüllt mit Freuden vor deinem Angesicht. Preis und Dank sei Dir, daß durch die Auferstehung Jesu seine Unschuld erwiesen, seine Würde dargethan, und sein Werk als dein Werk verklärt ist; daß er statt der Dornenkrone nun die Ehrenkrone trägt, über Todte und Lebendige Herr ist und Macht empfangen hat, als Herzog der Seligkeit alle die Seinen mit sich zu führen in sein ewig seliges Leben!

Du gnädiger Gott! vergieb uns, wir bitten Dich, vergieb uns unsere Schuld, die uns solch' unaussprechlicher Huld und Erbarmung unwürdig macht. Schenk' uns erleuchtete Augen des Verständnisses, daß wir erkennen mögen, welche da sei die Hoffnung unseres Berufes, und hilf unsrer Schwachheit auf, daß wir von ganzem Herzen uns freuen können des herrlichen Evangeliums. Wenn wir Dich preisen, daß Jesus um unsrer Sünde willen dahin gegeben, und um unsrer Gerechtigkeit willen auferwecket ward: o dann mach' uns lebendig sammt ihm, daß auch wir in einem neuen Leben wandeln mögen, Dir zum Lobe durch ihn. Wenn wir uns rühmen der seligen Hoffnung, zu welcher Du uns wiedergeboren hast nach deiner großen Barmherzigkeit durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten: o mögen wir uns dann reinigen, gleichwie er rein ist, suchen was droben ist, und Schätze sammeln für den Himmel! Wenn Versuchung uns betritt, wenn die Sünde nahet, wenn der Glaube und die Liebe erkalten wollen: mögen wir fest sein und unbeweglich, und immer zunehmen in dem Werke des Herrn, sintemal wir wissen, daß unsre Arbeit nicht vergeblich ist in dem Herrn. Unter allen Leiden dieser Prüfungszeit möge uns der süße, heilige Trost erquicken, daß unser Vater dadurch seine Kinder bereitet für die ewige und über alle Maaßen wichtige Herrlichkeit. Wenn wir trauern an den Gräbern geliebter Todten, möge das Herz sprechen: Alle, die in Jesus entschlafen sind, wird Gott mit ihm führen. Und wenn wir selbst von dieser Welt gerufen werden, möge der scheidende Geist voll der gläubigen Zuversicht sein: ich weiß, daß mein Erlöser lebt. O Tod, wo ist dein Stachel? o Grab, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

[O Gott, der Du durch deine mächtige Stärke die Mächte der Finsterniß zu Schanden gemacht, und den Mittler unsrer Seligkeit für das Leiden des Todes mit Preis und Ehre gekrönt hast: laß seinen Sieg und sein Heil der ganzen Erde kund werden! Gieb ihm die Heiden zum Erbe, und der Welt Ende

zum Eigenthum! Mögen alle seine Feinde unter seine Füße gelegt werden, und das Reich der Sünde völlig vernichtet werden. Da Du einen Tag gesetzt, an welchem Du richten willst den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, und Jedermann vorhältst den Glauben, nachdem Du deinen Sohn hast von den Todten auferweckt: mögen alle Menschen in allen Landen sich für ihre Rechnung bereiten und tüchtig werden zum Eingang in sein himmlisches Reich.]

Du Gott des Friedens und des Trostes, wir flehen zu Dir: siehe freundlich und gnädig auf Alle, die an diesem Freudentage unter der Bürde von Sorge und Kummer gehen; Alle, die von Menschen bedrückt werden; Alle, die um der Wahrheit und des Gewissens willen leiden; Alle, die von Versuchung umgeben sind; Alle, die an deiner Gnade zweifeln wollen; alle Kranke, alle von Todesfurcht Gequälte, alle am Eingang des dunkeln Thales Stehende. Möge Christus in ihnen die Hoffnung der Herrlichkeit sein! Und möge ihr Glaube rechtschaffen und köstlich erfunden werden, wie im Feuer bewährtes Gold, zu Lob, Preis und Ehren, wenn geoffenbaret wird der Herr im Glanze des ewigen Lebens!

Dir, unserm Gott und unserm Vater, der uns hat geliebet, und gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade; der uns auch kann behüten ohne Fehler, und stellen vor das Angesicht seiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden, — dem Gott, der allein weise ist, unserm Heilande, sei Ehre und Majestät und Gewalt und Macht, nun und zu aller Ewigkeit. — Amen.

Oder:

[O ewiges Leben, du herrliches Wort!
Liebliche Blume, die nimmer verdorrt!
Leuchtende Sonne, die nimmer erbleicht!
Dauernder Himmel, der nimmer entweicht!

Du bist die Gabe Gottes in Christo Jesu, unserm Herrn. Hallelujah! — Amen.]

Zweites.

Ewiger, allmächtiger Gott, unsere Seele frohlocket, und was in uns ist, preiset deinen heiligen Namen: denn Du hast unsern Herrn Jesum auferwecket und nicht zugegeben, daß dein Heiliger die Verwesung sehe. Darum singet man mit Freuden von dem Siege in den Hütten der Gerechten: die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

Herr Jesus Christus, Du mächtiger Ueberwinder des Todes, unser Herz freuet sich. Wir sind fröhlich ob deiner siegreichen Auferstehung, dadurch Du dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast. — Laß das Wort von deiner Auferstehung, das heute verkündiget wird, tief in unser Aller Herzen dringen, daß die selige Frucht derselben, Freude und Friede und ewiges Leben, an uns offenbar werde im Leben und im Sterben. Hilf uns durch die Kraft deines heiligen Geistes, daß wir geistlich auferstehen mögen, und mit Dir in einem neuen Leben wandeln, bis wir einst, in deine Herrlichkeit erhoben, Dich schauen werden im ewigen Licht, von Angesicht zu Angesicht. — Amen.

Himmelfahrt.

Gott fähret auf mit Jauchzen und der Herr mit heller Posaune. Lobsinget, lobsinget Gott; lobsinget unserm Könige!

Oder:

Gott hat gesetzt den Sohn zum Erben über Alles. Er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens, und trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort; und nachdem er gemacht hat die Reinigung unserer Sünden durch sich selbst, hat er sich gesetzt zur Rechten der Majestät in der Höhe.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! wie groß ist deine Macht im Himmel und auf Erden! Wir fallen im Geiste nieder vor dem Throne deiner Majestät, und preisen Dich für das ewige Heil, das Du uns in Christo, deinem Sohne, erzeiget hast. Um unserer Sünde willen hast Du ihn dahin gegeben; um unserer Gerechtigkeit willen hast

Du ihn auferweckt; Dir zu Preis und Ehre, uns zu Heil und Segen hast Du ihn in den Himmel erhöhet und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist. Lobpreisend beten wir Dich an, als seine Erlöseten, an diesem Gedächtnißtage seiner siegreichen Vollendung. Wir danken Dir, daß Du ihm seine große Liebe zu Dir und zu uns Menschen, seinen Gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze so herrlich vergolten hast. Wir danken Dir, daß Du seine Niedrigkeit in Hoheit, seine Leiden in Seligkeit verwandelt hast. Wir freuen uns seiner, als eines Herrn, der mit Dir lebet und regieret in der Klarheit, die er bei Dir hatte, ehe der Welt Grund geleget war, und der sich doch nicht schämet, uns seine Brüder zu heißen. Wir freuen uns seiner, als eines vollkommenen Heilands, der eingegangen ist in das Allerheiligste, zu erscheinen vor deinem Angesichte für uns, und selig machen kann immerdar Alle, die durch ihn zu Dir kommen wollen. Und freudig ehren wir Den, welchen Du, Vater! geehret hast, und von allen Engeln und Menschen geehrt sehen willst.

Gütiger Gott, nimm huldvoll diese dankbarfrohen Empfindungen unserer Herzen an! Belebe sie durch deinen Geist, daß sie zu guten, Dir gefälligen Gesinnungen werden, und eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit in unserm Leben wirken. Belebe durch den Hinblick auf Jesu Herrlichkeit unsern Glauben an deine heilige Regierung und Vergeltung. Pflanze tief in unsere Herzen die selige Hoffnung, daß Er hingegangen ist, seinem Volke Stätten zu bereiten im himmlischen Vaterhause, und daß sein Sieg für alle seine treuen Jünger Pfand und Bürgschaft ihres Sieges ist. Stärke damit unsern Muth im Kampfe mit den Versuchungen und Leiden, die uns hienieden umgeben. Erhebe mächtig unsern Geist über alles Sichtbare und Vergängliche zu der unsichtbaren Welt, und lehr' uns verachten jede niedrige Lust, jede sträfliche Begier. Versetze uns schon hier mit Jesus in das himmlische Wesen, und erwecke uns zu immer neuem Eifer, fortzufahren mit der Heiligung, uns zu reinigen, gleichwie er rein ist, und unsern ganzen Wan-

del dahin zu richten, wo unser Bürgerrecht ist. So verleih uns Gnade, immer würdiger zu wandeln unsers himmlischen Berufs, auf daß, wenn unser Herr einst kommt, und sein Lohn mit ihm, wir freudig vor ihm erscheinen können, und aufgenommen werden mögen in sein ewiges Reich.

Vater, verkläre in uns deinen Namen, und den Namen deines Sohnes! — Amen.

Oder:

Herr Jesus Christus! Du warst vom Vater ausgegangen und kommen in die Welt; wiederum verließest Du die Welt und gingest zum Vater. Du Sohn des Allerhöchsten, der Du nun nicht mehr arm und in Knechtsgestalt auf Erden wandelst, sondern erhöhet bist zur Rechten deines Vaters, ein Herr über Alles, was im Himmel und auf Erden! wir bitten Dich als unser verklärtes Haupt, ziehe uns, deine Glieder, Dir nach, daß wir alles Irdische gering achten und einzig trachten nach dem, das droben ist. Und weil Du beim Abschiede noch deine Hände zum Segen aufgehoben hast über deine Jünger; so segne nun von deinem Gnadenthrone herab auch uns, und die ganze Christenheit. Erweise deine Kraft aus der Höhe als der ewige Hoheprieſter der Menschheit. Nimm Dich deines Volkes gnädig an, und sende ihm fort und fort deinen heiligen Geist. Gieb deiner Gemeinde fromme und getreue Lehrer und Vorsteher; bewahre uns bei der reinen Lehre deines Worts; räume weg alle Hindernisse unsrer Seligkeit; und erhalte, befestige, erweitere dein Reich auf Erden mit großer Kraft, bis daß alle deine Feinde zu deinen Füßen liegen. — Mittler des Friedens! schenk deinen Frieden Allen, die deinem Evangelio gehorsam sind, und erbarme Dich nach deiner schonenden Langmuth der noch unbekehrten Menschen, damit auch sie den Dienst der Eitelkeit und Sünde verlassen und des Friedens Kinder werden! — Anfänger und Vollender des Glaubens! der Du selbst durch viele Leiden zu deiner Herrlichkeit eingehen mußtest, erquick' mit deinem reichen Troste alle Heimgesuchten und Angefochtenen, und rüste sie aus mit Muth und Kraft aus der Höhe, einen

guten Kampf zu kämpfen bis ans Ende. — Fürst des Lebens! Du hast schon manches Todesbett versüßt; mach uns auch das unsere einmal leicht und sanft. Wenn sich die leiblichen Augen schließen, so laß uns noch mit dem Auge des Glaubens deinen Himmel offen und Dich zur Rechten Gottes sehen; und erhöre uns, wenn wir mit dem letzten Seufzer rufen: Herr Jesu, nimm unsern Geist auf! — O Du Herzog der Seligkeit! Du hast schon viele Kinder zur Herrlichkeit geführt. Führ' auch uns, die wir noch wohnen im Lande der Sterblichkeit und des Kampfes; hilf uns durch deinen Geist Sünde, Leid und Tod überwinden, und laß uns durch dein Verdienst eingehen in das Reich der Herrlichkeit, wo Du, in Einigkeit des Geistes mit dem Vater, lebest und regierest, ein König immer und ewiglich. Amen.

Pfingsten.

Erstes.

Siehe, sprach der Herr, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch. Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden.

Kommt, lasset uns anbeten vor dem Herrn, der sein Wort treulich erfüllt hat; lasset uns anbeten und verkündigen die großen Thaten unsers Gottes!

Ewiger Gott! der Du Alles in Allem wirkest, und Himmel und Erde erfreuest und beseligest: unbegränzt ist deine Macht, unbegreiflich deine Weisheit, unerschöpflich deine Güte. Tief gerührt beten wir an vor deiner herrlichen Majestät. Mit Dank und Freude beten wir Dich an, als den einigen ewigen Urquell alles Lichts und alles Lebens, aller Kraft und aller Seligkeit. Dich loben und preisen wir insbesondere an diesem festlichen Tage für die herrliche Vollendung deines Rathes zur Seligkeit deiner Menschen. Wir sagen Dir von ganzem Herzen Dank, daß Du nach Christi Hingang zu Dir mit neuen Gnaden dein Volk heimsuchtest, und durch Ausgießung deines heiligen Geistes die Kirche deines Sohnes auf Erden gründetest. Vater unsers Herrn Jesu Christi! sei hochgelobt in der Gemeinde,

daß du sündhaften Menschen das werthe Gut verliehen hast. Wir segnen jenen Segensmorgen, an welchem Du die ersten Freunde des Heilands durch deines Geistes Gaben und Kräfte erleuchtet, geheiliget, und zu Boten des Friedens und Zeugen der Wahrheit geweihet hast. Froh preise Dich die ganze Christenheit; denn deine Kirche stehet fest, die Gemeinde deines Sohnes wird gesammelt fort und fort; sie ist versiegelt für und für mit dem heiligen Geiste der Verheißung, welcher ist das Pfand ihres ewigen Erbes. Auch uns und unsern Kindern gehört die gnadenvolle Verheißung. Dein Sohn hat uns gesagt: so wir, die wir arg sind, können unsern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr werdest Du, unser himmlischer Vater, den heiligen Geist geben Allen, die Dich darum bitten! Nun wir bitten Dich im Namen Jesu, sende ihn auf uns aus deinen ewigen Höhen, und mit ihm allerlei deiner göttlichen Kraft zum Leben und göttlichen Wandel, daß wir geführet werden aus aller Finsterniß zum Licht, aus allen Banden der Sünde und der Eitelkeit zu der herrlichen Freiheit deiner Kinder.

O heiliger Geist, kehr' bei uns ein! Schenke uns an diesem festlichen Tage ein reiches Maaß deiner Gaben! Erleuchte und erwärme alle Herzen, wie dort unsere erstgebornen Brüder in Jerusalem! — Du werthes Licht! gönn' uns deinen Schein, daß wir Jesum Christ erkennen allein; verkläre Ihn in uns, daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten Vaterland. — Geist des Lebens! wecke zum Leben aus Gott, was erstorben ist; erhalte und fördere im Leben, was vom Tod erstanden ist. Möge kein Herz Dir widerstreben, keines Dich dämpfen und betrüben! — Geist der Kraft und Stärke! hilf unsrer Schwachheit auf im Beten, Wachen, Kämpfen. Sei unser Schild, wenn die Versuchung naht; wenn sündliche Lust uns locket und reizet, und das Gesetz in unsern Gliedern, das da widerstreitet dem Gesetz in unserm Gemüthe, uns gefangen nehmen will in der Sünde Gesetz. Stärke, kräftige, gründe uns, daß wir das Feld behalten und rein bewahren deinen Tempel. — Du süße Lieb! schenk'

uns deine Gunst; umschling' uns mit der Eintracht Band, daß wir von Herzen einander lieben, und in Fried auf einem Sinne bleiben. Laß nimmer, nimmer eine Zertrennung der Geister geschehen! — Du höchster Tröster in aller Noth! hilf, daß wir nicht fürchten Leid noch Tod. Heile die zerschlagenen Herzen; richte auf die bekümmerten und geängsteten Seelen. Rüste uns aus in jeder Anfechtung mit Geduld und Glaubensfreudigkeit, und sprich auch noch im Sterben uns kräftig zu, daß in uns die Sinne nicht verzagen, wenn der Feind das Leben will verklagen. — O du Geist der Kindschaft! mach uns nach Seel und Leib zu deinem Tempel; pflanze in Herz und Leben deine selige Frucht, welche ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit, und gieb damit Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes rechte Kinder sind. So mache uns zu Christi treuem Volke, zum Volke des Eigenthums, welches verkündiget die Tugenden seines Herrn, und würdig ist einzugehen zu den Festen der vollendeten Gerechten, da man Dich lobet sammt dem Vater und dem Sohne von Ewigkeit zu Ewigkeit! — Amen.

Zweites.

Sei hochgelobet in der Gemeinde, allmächtiger Gott und Vater! Sei hochgepriesen, Herr Jesu Christ, daß Du den verheißenen Tröster in diese Welt gesendet, und uns armen sündigen Menschen deinen heiligen Geist gegeben hast. Mit dankerfüllten Herzen begehen wir heute wieder das Gedächtniß jenes großen Tages, an welchem Du die Apostel durch deinen heiligen Geist erleuchtet und zu Boten des Friedens und Zeugen der Wahrheit geweihet hast. Mit freudigem Gemüthe preist Dich die ganze Christenheit; denn Du hast eine Gemeinde Dir gesammelt und deine Kirche Dir gegründet auf den Fels, welchen die Pforten der Hölle nicht überwältigen können.

Geist des Lichts und der Gnade, breite die Strahlen deines heiligen Evangeliums über uns und alle Menschen, daß alle Lande voll werden von der Erkenntniß der Wahrheit und alle Herzen sich Dir aufthun, wenn Du kommst, um Wohnung in

ihnen zu machen. Sammle und erleuchte, heilige und erhalte deine Gemeinde. Sei der Kirche stets ein starker Hort, daß sie ihre Feinde überwinde und das Abbild des unsichtbaren Reiches werde, in welchem Gerechtigkeit, Friede und Freude herrschen in Dir, dem heiligen Geiste. Erwecke durch deine Kraft Alle, die noch todt sind in Sünden, daß Keiner des ewigen Heils verlustig werde. Verkläre Jesum Christum in unsern Seelen und gieb Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind. Hilf unserer Schwachheit gnädig auf, daß wir in festem Glauben Dir dienen. Sei unser Schild im Kampfe, wenn Fleisch und Welt und Satan mit uns streiten, und laß uns das Werk unserer Heiligung zu deiner Ehre wohlgelingen.

Geist des Trostes und des Friedens und der Hoffnung, o Du freudiger Geist, komm zu allen müden und beladenen Seelen, richte sie auf mit deiner Gotteskraft und laß sie froh werden in der Zuversicht, daß sie durch Jesum Christum Zugang zu dem Vater haben. Gieb uns Allen deinen Frieden, welcher höher ist denn alle Vernunft, und bringe uns nach dem Kampf und Streit in dieser Welt in das Land des ewigen Friedens und der ewigen Freude.

Heiliger Geist, Dir sei nebst dem Vater und dem Sohne Ehre und Preis in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Fest Trinitatis.

Geliebte in dem Herrn!

Dies ist in der Reihe der Tage des Herrn derjenige, welchen die Christen seit alter Zeit geheiliget haben, Gott zu preisen für seine gnadenvolle Offenbarung als Vater und Sohn und heiliger Geist. An diesem festlichen Tage sind wir hier versammelt. Lasset uns loben unsern Gott, den Vater und den Sohn und den heiligen Geist!

Heilig, heilig, heilig bist Du, unser Gott, Himmel und Erde sind deiner Ehre voll. Du wohnest in einem Lichte, da Niemand zukommen kann, — unbegreiflich in deinem Wesen, un-

ermeßlich in deinem Wirken, unerforschlich in deinem Rathe. Aber es hat Dir gefallen, Strahlen deiner Herrlichkeit aus dem verborgenen Heiligthum über deine ganze Schöpfung zu verbreiten, daß alles Heer der Lebendigen Dich fühlen und finden möge. Auch uns, die wir auf Erden, dem Schemel deiner Füße wohnen, bist Du in Herablassung nahe gekommen und lässest Dich finden, von denen, die Dich suchen. Gott! wir Kinder des Staubes fühlen den unermeßlichen Abstand, der zwischen Dir und uns ist, und beten voll Ehrfurcht Dich an, den wir nicht fassen können. Aber wir freuen uns doch, daß Du uns aus unserer Tiefe zu Dir erhoben und deiner Gemeinschaft gewürdigt, ja in deiner ganzen Huld und Gnade Dich uns offenbart hast. Wir danken Dir, daß Du uns das hohe Geheimniß deines Wesens und Willens schon jetzt im Spiegel deines Wortes von ferne sehen lässest, und daß wir es dereinst von Angesicht zu Angesicht schauen sollen in ewiger Freud' und seligem Licht.

So preisen wir Dich, den Vater, allmächtigen Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt, von Dem und durch Den und in Dem alle Dinge sind. Wir beten Dich an als unsern Gott, der uns geschaffen hat, sammt aller Kreatur; uns Leib und Seele gegeben hat und noch erhält; dazu alle Güter und Gaben des Lebens reichlich und täglich mittheilet; wider alle Gefährlichkeit beschützet und beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohn' all' unser Verdienst und Würdigkeit; deß Alles wir Dir zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig sind.

Wir preisen Dich, den Sohn, des Vaters Ebenbild und Abglanz seiner Herrlichkeit, unserer Seelen Heiland und Erlöser, der uns arme, verlorne Menschen erworben und gewonnen hat von allen Sünden, vom Tode und Verderben, nicht mit vergänglichem Silber oder Golde, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß wir dein eigen seien, und in deinem Reich unter

Dir leben, und Dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Du bist auferstanden von dem Tode, lebest und regierest in Ewigkeit.

Wir preisen Dich, den heiligen Geist, verheißen und gesendet durch den Sohn vom Vater, den Lehrer, Tröster und Führer der durch Jesum Christ erlösten Menschenseelen, daß sie zu ihm kommen und sein Heil empfangen; der auch uns durch das Evangelium berufen hat, mit seinen Gaben erleuchtet, und im rechten Glauben heiliget und erhält; gleichwie Du die ganze Christenheit auf Erden berufest, sammlest, erleuchtest, heiligest und bei Jesu Christo erhältst, im rechten einigen Glauben.

Anbetung, Preis und Dank sei Dir, unserm Gott, für solche gnadenvolle Offenbarung! Laß Dir unser Opfer wohlgefallen, und erfülle uns mit aller Freude und Frieden im Glauben! Erhebe dein Angesicht auf uns, und sende uns aus deiner Höhe deine Segensgaben! — [Segne zum Heile der Menschen die Kirche deines Sohnes auf der ganzen Erde! Wie Du durch des Geistes Walten und Wirken sie gegründet hast; so wollest Du sie auch durch seine Kräfte und Gaben beschirmen und erhalten, bauen, mehren und vollenden. O laß sie fort und fort bleiben die Werkstätte deiner Gnade, einen Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit, ein Abbild deines unsichtbaren Reiches, in welchem wohnet Gerechtigkeit, Liebe und Seligkeit. Versammle die Völker zu ihr, daß dein Heil aufgehe in allen Landen. Die aber schon Hausgenossen sind in dem großen Tempel der Geister, mögen sie als lebendige Steine erbaut sein auf Christus, dem Eckstein, und die Lehre Gottes, ihres Heilandes, zieren in allen Stücken, daß der Herr in ihnen sein Volk erkenne, welches er erlöset hat von aller Ungerechtigkeit. Auch wollest Du verleihen, daß unter allen Gliedern des Leibes Christi eine herzliche Bruderliebe zu finden sei. O mögen des Heilands Jünger mehr gedenken lernen deß, was sie vereint, als deß, was sie trennt, und fleißig sein, zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens! — Nimm, o Gott! in deinen besondern Schutz und Schirm die mit uns verbundenen Gemeinden! Wir danken

Dir, daß Du durch treue Männer auch in diesem Abendlande einen Zweig unserer geliebten Mutterkirche gepflanzt, und bisher zum Heil vieler Seelen gesegnet hast. Gieb uns dankbare Herzen für die großen Güter, deren wir uns erfreuen, und laß uns der Väter Erbe mit treuer Liebe verwalten, daß wir mit unsern Kindern bleiben mögen bei deinem lautern Wort und Sacrament. Bewahre alle unsere Gemeinden vor Zerrüttung und Zertrennung, und schütze sie wider alles Verderben in Lehre und Leben. Sende darum rechtschaffene Arbeiter in deine Erndte, die das Amt deiner Boten wohl ausrichten, die Heerde Christi weiden aus Liebe von Herzensgrunde, und nimmer einladen zu dem matten Trank menschlicher Weisheit, sondern zu dem, deß Worte Geist und Leben sind. Erhalte stets auf unserm Leuchter das Licht reiner Lehre, und begleite die alte Predigt vom Kreuze mit immer neuem Segen, daß Christus in uns eine Gestalt gewinne, und an uns offenbar werde das göttliche Leben, wie es in Ihm den Menschen erschienen ist und durch Erweisung des heiligen Geistes in allen Gläubigen sich fortsetzt.]

Herr Gott, Vater! laß dein Angesicht über uns leuchten, und befestige unter uns den Bund deines Friedens!

Sohn Gottes, Heiland der Seelen! sei, wie Du verheißen, mitten unter uns, und fördere den Bau deines Reiches!

Heiliger Geist des Lebens! weihe unsere Herzen, daß wir treu und freudig dienen im Tempel auf Erden, bis wir mit des Himmels Heere loben und preisen: heilig, heilig, heilig ist unser Gott; alle Lande sind seiner Ehre voll! — Amen.

Oder:

Gott Vater, segne uns und behüte uns! Gott Sohn, laß dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig! Gott heiliger Geist, hebe dein Angesicht auf uns und gieb uns Frieden! — Amen.

Erndtefest.

Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein Jeglicher nach

seiner Art Frucht trage. — Und Gott verhieß: so lange die Erde stehet, soll nicht aufhören Samen und Erndte.

Das hat er je und je erfüllt, der Herr, der treue Gott. Auch in diesem Jahre hat er sich nicht unbezeugt gelassen, sondern hat uns viel Gutes gethan, und uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegegeben, und unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

So danket dem Herrn; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Oder:

Ehre sei und Dank und Preis unserm Gott! denn sein Name ist groß, und groß sind seine Werke. Er schuf die Welten, wölbte den Himmel, gründete die Erde. Er leitet die Sonne, mißt den Sternen ihre Bahn, setzt dem Meere seine Grenzen. Er läßt Jahreszeiten mit Jahreszeiten, wie Tage mit Nächten wechseln, erquickt die Erde mit des Winters Ruhe, belebt sie mit des Frühlings Odem, erwärmt sie mit Sonnenschein, tränket sie mit Regen, schmücket sie mit Saaten, segnet sie mit Erndten.

Wie groß sind die Werke des Herrn! Wer ihrer achtet, dem strömen sie Freude zu. Und wer ist würdig, zu nehmen Preis und Ehre, Dank und Anbetung, als Gott, unser Gott!

Herr! wir wollen Dir danken unter den Völkern, wir wollen Dir lobsingen unter den Leuten; denn deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

Allmächtiger! in deiner Hand ist, was die Erde bringet; und du Allgütiger hast abermals deine Hand aufgethan, zu sättigen, was da lebet, mit Wohlgefallen. Dein Schutz hat des Landmanns Saaten behütet, daß der Schnitter seine Hand füllen konnte, und der Garbenbinder seinen Arm. Du krönteſt das Jahr mit deinem Gute, Du segneteſt das Gewächs des Landes, Du ließest uns den Segen einsammeln in Sicherheit, Ruhe und Frieden.

Herr, wir sind zu gering, viel zu gering solcher Barmherzig-

keit, Güte und Treue! Wir müssen uns sagen, daß wir den Segen unsers Gottes nicht verdienet haben. Alle sind wir deine gesegneten Kinder, aber nicht alle deine dankbaren Kinder. Wir erkennen deine Güte so wenig; wir geben Dir nicht die Ehre; wir nehmen die Gabe und vergessen des Gebers; wir halten mit deinem Darlehn nicht treulich Haus; wir murren und klagen wider Dich. Ach unsere Herzen sind nicht so fruchtbar, als unsere Aecker. Uns gebührt Schaam vor Dir und vor uns selbst. Und doch hat deine Barmherzigkeit kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Heiliger Vater! gieb uns deinen Geist, daß wir den Reichthum deiner Güte, Geduld und Langmuth gerührt erkennen. Jede Erndte ist ein neues Wunder deiner Alles erhaltenden Macht und Liebe, ein neues Denkmal deiner Fürsorge und Treue, ein neues Friedenszeichen für deine Menschen. O so müsse auch jede ein neuer Ruf uns sein: weißt du nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet? Laß uns das im rechten Glauben erkennen, damit wir deine Gaben mit Danksagung empfangen, und in der Liebe zu Dir nach deinem Willen gebrauchen. Bewahre uns vor dem Leichtsinne, der auf dein Wort nicht hört und deine Gebote verachtet; vor dem Stolze, der sich vor Dir erhebt; vor dem Neide, der scheel sieht, wenn Du gütig bist; vor jeder Unmäßigkeit, die deine Güte mißbraucht, und vor allem Geize, der dein Pfund vergräbt. Gieb uns ein weises und zufriedenes Herz, einen bescheidenen und demüthigen Sinn, auf daß wir uns genügen lassen an dem, was Du beschereſt, es wohl anwenden, und gläubig deiner Hülfe vertrauen. Uns Alle wolleſt Du kräftiglich antreiben, als Christi Jünger Gutes zu thun und nicht müde zu werden, damit wir Gutes erndten können ohne Aufhören.

Gott, unser Vater! breite deine Güte auch in Zukunft über uns, und laß dein Auge über unserm ganzen Lande offen stehen, daß Theurung, Hungersnoth und andere Plagen uns nicht treffen. Erfülle unsere Regierung mit der Weisheit, die nicht irdisch ist, und alle Bürger mit Ehrfurcht vor deinem Gesetze

und Gehorsam und Eintracht, daß Treu und Glaube unseres Volkes Schmuck, und dein Segen sein Reichthum sei. Laß zu dem Ende Christi Wort in allen Kirchen, Schulen und Häusern reichlich wohnen, und überall die Frucht des Geistes gedeihen, welche ist allerlei Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Bereite Dir besonders die Herzen unserer Kinder zu, daß sie frühe den edeln Samen deines Worts empfangen, gern ihn aufnehmen, treu bewahren und einst dastehen als Pflanzen des Herrn, erfüllt mit Früchten der Gerechtigkeit. Regiere die Herzen der Reichen, daß sie wohlzuthun und mitzutheilen nicht vergessen, welches ist ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Dir, unserm Vater. Die Armen auf dieser Welt aber wollest Du reich machen am Glauben, damit Du sie erwählen könnest zu einer Segensernte in jener Welt. Alle Bekümmerte wollest Du erquicken mit dem himmlischen Thau deiner Gnade, und auch die Sterbenden noch laben mit einem Trank des lebendigen Wassers, das ins ewige Leben quillt. — O Gott und Vater unser Aller, reich über Alle, die Dich anrufen! Verleih nach deiner großen Gnade, daß wir, die wir hier mit Thränen säen, dereinst mit Freuden erndten, und an dem großen Erndtefeste jenes Tages froh erscheinen und unsre Garben bringen, — ja, selbst als Segensgarben eingeführt werden durch das Verdienst deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi. — Amen.

Reformationsfest.

Jesus Christus, gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit!

Einen andern Grund kann Niemand legen. Denn es ist in keinem andern Heil; ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden.

Lasset uns Gott preisen, der zu dem guten Kampfe unserer Väter Gnade gab, daß wir und unsere Kinder auf diesem Grunde unser Heil erbauen können.

Oder:

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr thut wohl,

so ihr darauf achtet, daß der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Des Herrn Wort bleibet in Ewigkeit. Himmel und Erde werden vergehen, aber des Herrn Wort wird nicht vergehen.

Und das ist das Wort, welches unter uns verkündigt wird, daß es sei unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege.

Herr, unser Gott! von Dir kommt Hülfe und Heil. Und welche herrliche Hülfe hast Du unsern Vätern gesendet! Aus welcher Tiefe des Elends sie errettet! welch' unaussprechliches Heil ihnen widerfahren lassen! Deß soll nimmer vergessen werden; das sollen rühmen die Nachkommen bis ins tausendste Glied. Darum treten auch wir heute vor dein Angesicht mit Danken und Loben.

Unser Vater in Christo! deine Macht und Treue hast Du erwiesen, und deinen Namen herrlich gemacht. Du hast dein Christenvolk errettet von der Obrigkeit der Finsterniß. Du hast die schmachvollen Ketten seiner Knechtschaft zerbrochen. Du hast dein Lebenswort von Neuem aufgeschlossen für Christi Heerde, und Alle, die nach Gerechtigkeit dürsteten, wieder gesammelt unter das Panier des rechten seligmachenden Glaubens.

Ja, es war Dein Werk, und nicht der Menschen. Du erwecktest die treuen Männer, die den tiefen Verfall der Kirche erkannten und zu Herzen nahmen. Du gabst ihnen Erleuchtung und führtest sie zur Freiheit in Christo, daß sie Andern den Weg dazu weisen konnten. Du rüstetest sie mit Freudigkeit und Heldenmuth, als deine Zeugen in deiner Kraft aufzutreten, das Verderben an heiliger Stätte zu bekämpfen, und vor der Feindschaft der Mächtigen dieser Welt nicht zu erschrecken. In Demuth fühlten sie, mit ihrer Macht sei's nicht gethan, sie seien bald verloren; aber sie traueten auf Dich, als ihre feste Burg, ihre gute Wehr und Waffen. Und Du hast sie nicht zu Schanden werden lassen, hast ihnen den Sieg gegeben und ihr Werk mit Segen gekrönt. Deß freuen wir uns und geben unserm Gott die Ehre. Wir wollen singen von solcher Gnade ewiglich und deine Wahrheit verkündigen für und für.

Und Dank sei Dir, daß Du deiner Kirche die theuer erkämpften Güter erhalten, und auch uns mit ihrem Besitze begnadiget hast. Dank sei Dir, daß wir dein Wort haben, rein von menschlichen Zusätzen, in all' seiner Lauterkeit und Kraft, und daß Christi heilige Stiftungen nach Christi Einsetzung bei uns verwaltet werden. Dank sei Dir, daß wir Dich anbeten können, los von Menschengeboten, ohne Furcht und Zwang, in ungekränkter Freiheit der Gewissen; daß wir den Weg zu Dir und deiner Gnade offen sehen für Alle durch unsern Heiland, als den einigen Mittler unserer Seligkeit; und daß wir wissen, es bedürfe nun weiter keines Opfers noch Verdienstes, keiner Büßung noch Genugthuung, um den Frieden mit Dir zu erlangen, sondern nur eines lebendigen Glaubens an die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.

Du gütiger, gnädiger Gott! erhalte uns stets diesen theuren Segen, daß noch die spätesten Nachkommen sich desselben erfreuen mögen. Bleibe fort und fort deiner Kirche Schutz und Schirm, Hort und Heil. Erleuchte, heilige und segne sie durch dein Wort und Sacrament. Gieb ihr lebendig zu erkennen, mit welchen Vorrechten Du sie begnadigt hast, daß sie halte, was sie hat, treu es verwalte, und durch Niemand ihre Krone sich rauben lasse. Reinige sie von allem Aergerniß, und wende in Gnaden alle Spaltung und Trennung von ihr ab. Schenke den Gemeinden allezeit fromme und getreue Lehrer, welche dein Wort rein und lauter, aus dem Grunde eines überzeugten Herzens verkündigen; und begleite die Predigt mit der kräftigen Wirkung deines Geistes, daß sie gesegnete Frucht trage in Herz und Wandel der Christen. O Gott verleih, daß wir in deiner wiedergebornen Kirche als wiedergeborne Menschen wohnen, die da würdiglich wandeln des seligen Evangeliums und die reine Lehre mit reinem Leben zieren. Hilf uns also bestehen in der Freiheit, womit Christus uns befreit hat, und laß uns nimmer der Menschen oder der Sünde Knechte werden. Heiligkeit sei die Zierde deines Hauses ewiglich, und dem Herrn zu Ehren brenne das Licht auf dem Leuchter jeder Gemeinde!

Vater aller Menschen, erbarme Dich aller Menschen! Mache des Segens, für welchen wir Dich preisen können, auch unsere Brüder theilhaftig, die desselben noch entbehren. Steuere überall dem Reich der Finsterniß auf Erden, und laß das Licht deiner Wahrheit die Welt immer mehr erfüllen. Bekehre die, welche dein Wort hassen, und vergieb ihnen, weil sie ja nicht wissen, was sie thun. Sende deine Hülfe allen Angefochtenen, Unterdrückten, um des Gewissens willen Verfolgten, und rette sie durch deinen mächtigen Arm aus ihrer Bedrängniß. Erleuchte die Irrenden; führe die Zweifelnden zur Gewißheit, stärke die Schwachen, und vollbereite deine Kinder für ihr ewiges seliges Erbe. So segne uns und alle Menschen in Christo, unserm Herrn, mit Erkenntniß und Weisheit, mit Glauben und Liebe, mit Frieden im Leben, mit Hoffnung im Sterben. Ja, Alle woll'st Du leiten durch diese Nacht der Zeiten in's Licht der Ewigkeiten, und dort uns stellen vor das Angesicht deiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden!

Dir, dem Vater, sammt dem Sohne und heiligen Geiste sei Preis und Ehre und Anbetung und Dank in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist! — Amen.

Kirchweihfest.

Allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir sagen Dir Lob und Dank für alle Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns gethan hast. Insonderheit rühmen und preisen wir heute die große Güte, nach welcher Du auch in dieser Gemeinde hier ein Haus Dir erbaut, und bis auf diesen Tag erhalten hast. Dir gebühret Ehre und Preis für die unaussprechlichen Gaben, die Du an dieser Stätte durch deinen heiligen Geist uns (und unsern Vätern) mitgetheilt hast; für das Wort der Wahrheit, welches Du hier in unsere Herzen gepflanzt, für jede Ermahnung, durch die Du unser Gewissen geweckt, für jeden Trost, womit Du uns in Schwachheit gestärkt, und für die herrliche Hoffnung, mit welcher Du uns über die vergängliche Welt erhoben hast.

Herr Jesu Christ, Du ewiger Grund und Fels deiner Kirche auf Erden, fahre fort, Dich an diesem deiner Ehre geheiligten Hause zu verherrlichen, und alle die Deinen zu segnen. Erhalte uns dein gnadenreiches Evangelium und gieb, daß dein heiliges Wort stets rein und lauter unter uns verkündiget, und deine heiligen Sacramente nach deinem Willen und Gebote verwaltet werden. Vergieb uns alle Sünden der Zerstreuung, des Leichtsinns, der Trägheit, und bereite unsere Herzen mehr und mehr, daß wir die Predigt deines göttlichen Wortes mit Freuden aufnehmen und in uns Frucht wirken lassen zum ewigen Leben. Rufe die Verirrten herbei, die deine Wohnung verachten. Laß die Sonne deiner Wahrheit aufgehen über alle Völker, daß sie Dir die Ehre geben und Eine Heerde werden unter Dir, dem Einen Hirten. Sei mit deines Amtes Dienern, daß sie mit Wort und That der Gemeinde vorleuchten, und viele Seelen gewinnen für dein himmlisches Reich. — Lieber Herr, lege deinen Segen auf unsre Versammlungen in diesem Hause, und laß es für uns und unsere Nachkommen eine Pforte des Himmels bleiben. Darum erhalte die ganze Gemeinde in Einigkeit und Frieden mit sich und deiner Kirche. Sammle Dir in jedem Hause eine Gemeinde, und baue Dir in jedem Herzen einen Altar, daß wir in kindlicher Furcht und Freudigkeit Dir dienen unser Leben lang, und dereinst sammt Allen, die hier gläubig aus- und eingegangen sind, deine Herrlichkeit schauen mögen im himmlischen Jerusalem. Da wollen wir Dich und den Vater und den heiligen Geist loben und preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Missionsfest.

Für die Ausbreitung des Reiches Gottes.

Finsterniß deckte das Erdreich und Dunkel die Völker. Da sprach der Herr durch den Mund seines Propheten: „mache dich auf, werde Licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf über dir."

[Selig sind die Augen, die da sehen, was wir sehen! Ueber

uns ging auf der Herr, und seine Herrlichkeit erschien uns in dem Angesichte Jesu Christi. In Ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen; das wahrhaftige Licht, welches in die Welt kam, zu erleuchten alle Menschen.]

Lasset uns preisen die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe! Lasset uns beten zu unserm Gott, daß er besuchen möge auch Die, die noch sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes, und richte ihre Füße auf den Weg des Friedens.

Allmächtiger, ewiger Gott, Du Vater des Lichts und des Lebens! wir bringen Dir Anbetung und Ehre, daß Du deinen eingebornen Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, als das selige Lebenslicht für die Seelen der Menschen in diese Welt gesendet hast, um Dich in ihm allen Völkern zum Heil zu offenbaren, und sie selig zu machen von der Nacht ihrer Sünden. Wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du durch dein heiliges Evangelium auch uns von der Finsterniß zum Licht, und aus dunkelm Todesschatten zum frohen Tage des Lebens gerufen hast! Wir preisen Dich und freuen uns, daß wir das kündlich große Geheimniß aufgeschlossen sehen: Gott ist geoffenbaret im Fleisch, gerechtfertiget im Geist, erschienen den Engeln, geprediget den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit. Nun haben wir einen Gott und Vater, wissen Rath und Trost wider die Sünde und können sicher und fröhlich wandern, elbst durch des Todes finsteres Thal, weil wir im Lichte der Lebendigen bleiben sollen ewiglich. O mögen wir es erkennen, was wir unserm Herrn Jesus Christus verdanken, und mit gerührten Herzen sprechen: was wär' ich ohne Dich gewesen: und ohne Dich, was würd' ich sein!

Wir bitten Dich, Vater in Christo! Du wollest durch deine mildreiche Güte dieses himmlische Licht allezeit in und unter uns scheinen lassen, damit wir Dich, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, immer besser erkennen und verehren lernen, und, wie es Kindern des Lichtes ziemet, unser Licht leuchten lassen vor den Menschen, zum Preise deines Namens.

Baue dein Licht und Friedensreich in der ganzen Christenheit auf Erden immer herrlicher auf! Laß es kommen in jeder Gemeinde, jedem Hause, allen Christenherzen in immer schönerer Beweisung des Geistes und der Kraft, mit immer reicherer Fülle seiner Segensgaben.

Besonders flehen wir zu Dir um die Ausbreitung deines Reiches in unserem Lande. Ach, Herr! es ist noch manche Stätte, da nicht erschallt die Stimme des Lobens und Dankens; da man nicht höret die Stimme deines Wortes. Mache Bahn deinem Lichte, daß solche Finsterniß verschwinde; mache Bahn deinem Worte, daß es auch die fernen Herzen erreiche, und alle verirrte Wanderer zu Dir bekehre.

Namentlich gedenken wir vor Dir unserer Brüder im Glauben. O Gott verhüte, daß sie irgendwo in Gleichgültigkeit gerathen und Dich, den Gott ihrer Väter, vergessen. Schenke ihnen durch uns die Mittel der Gnade, und thue uns das Herz auf, daß wir uns als ihre Schuldner fühlen, und die Schuld der Liebe abzutragen entschlossen sein mögen. Mache uns willig, Gutes zu thun, allermeist an unsers Glaubens Genossen, bis an jeder Stätte unsers Landes, von [deutschen] Brüdern bewohnt, das Brod des Lebens gebrochen wird, und die schönen Gottesdienste des Herrn gefeiert werden.

[Laß zu dem Ende deinen göttlichen Segen ruhen auf den drei großen Anstalten, aus welchen der Menschen Heil erblüht. Segne die Kirchen und ihre Diener! Laß alle Verkündiger deines Wortes Männer sein voll Glaubens und heiligen Geistes; lautere, demüthige, gottselige, ausdauernde Männer, tüchtig zu bauen das Reich der Wahrheit und Liebe. — Segne die Schulen und ihre Lehrer! Vermehre die Zahl dieser Kirchen der Kinder, bis sie das Land bedecken überall; und mögen alle blühen und gedeihen unter der Pflege weiser, thätiger, treuer Lehrer, die die Würde ihres Amtes kennen und ihr Werk als ihren Lohn ansehen. — Segne den Hausstand und seine Priester! Möge im Schooße unserer Familien reine Sitte und ächte Frömmigkeit wohnen; mögen alle Eltern dahin trachten, ihre

Kinder zu Dir und Jesus zu führen; und möge jedes irdische Vaterhaus eine Pflanzstätte werden für das Haus unsers Vaters im Himmel! — So wollest Du dein Reich bei uns erhalten und ausbreiten, und immer in diesem Lande wohnen lassen ein Dir getreues, frommes und freies, kräftiges und glückliches Volk, das deinen Segen zur Schutzmauer hat.]

Aber, Vater der Menschen! Du hast deinen Sohn der ganzen Welt gegeben, und willst, daß Alle durch Jesus zu Dir geführet werden. Darum treten wir zu deinem Throne mit Freudigkeit, und beten auch für die Welt, die Dich noch nicht kennet. Laß die Freudenbotschaft vom Heiland überall hindringen, daß aller Götzendienst auf Erden falle, das Reich der Sünde und Unreinheit durch das Reich deiner Gnade zerstört werde, und vom Aufgang bis zum Niedergang unserer Sonne der Menschen Herzen Dir, ihrem Gott, ein reines Opfer bringen.

Mit Dank und Freude sehen wir, wie das Feld an vielen Orten weiß zur Erndte ist. Herr der Erndte, sende Arbeiter in die große Erndte, und würdige auch uns, Dir unsere Dienste als Mitarbeiter anbieten zu dürfen. Schenke uns und allen unsern Mitchristen deinen Segen zu diesem edeln Werke des Glaubens und der Liebe. Gieße den Geist des Gebetes aus über alle Gemeinden, daß die heilige Sache rein und lauter bei uns bleibe, auch immer wachse und zunehme, bis jedes Herz zur Theilnahme erweckt ist.

O Gott! es ist ja kein Heil, bis deine Liebe in Christo siegt, und der Sünde auf Erden ein Ende wird. So höre unser Gebet in Jesu Christi Namen! Vater! verkläre deinen Namen, so weit Menschen wohnen. Laß Jesu Kirche ziehen von Land zu Land, in Kraft deiner Verheißung: „Alle, Alle sollen dein — Alle sollen Christi sein;" bis einst die erlöseten Menschen mit des Himmels seliger Schaar rühmen und preisen: Nun sind die Reiche dieser Welt unsers Herrn und seines Christus geworden. Amen. Lob und Ehre und Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

VIII. An allgemeinen Bußtagen.

(Das erste von den Bußtaggebeten.)

Die Litanei.

Ein allgemeines Gebet der Kirche, welches gemeinsam vom Geistlichen und der Gemeinde gebetet werden sollte.

Kyrie eleison: Herr, erbarme Dich:
Christe eleison, Christe, erbarme Dich:
Kyrie eleison: Herr, erbarme Dich:
Christe, erhöre uns! Christe, erhöre uns!

Herr Gott, Vater im Himmel:
Erbarm Dich über uns!
Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland:
Erbarm Dich über uns!
Herr Gott, heiliger Geist:
Erbarm Dich über uns!
Sei uns gnädig:
Verschone uns, lieber Herr Gott!
Sei uns gnädig:
Hilf uns, lieber Herr Gott!
Vor allen Sünden;
Vor allem Irrsal;
Vor allem Uebel;
Behüt uns lieber Herr Gott!
Vor des Teufels Trug und List;
Vor bösem schnellem Tod;
Vor Pestilenz und theurer Zeit;
Vor Krieg und Blutvergießen;
Vor Aufruhr und Zwietracht;
Vor Hagel und Ungewitter;
Vor Feuer und Wassersnoth;
Vor dem ewigen Tod;
Behüt uns lieber Herr Gott!
Durch deine heilige Geburt;

Durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß;
Durch dein Kreuz und deinen Tod;
Durch dein heilig Auferstehen und Himmelfahrt;
In unserer letzten Noth:
Hilf uns, lieber Herr Gott!
Am jüngsten Gericht:
Hilf uns, lieber Herr Gott!

Wir armen Sünder bitten:
Du wollest uns erhören, lieber Herr Gott!
Und deine heilige christliche Kirche regieren und führen;
Alle Hirten und Diener der Kirche im heilsamen Wort und heiligen Leben behalten;
Allen Rotten und Aergernissen wehren;
Alle Irrige und Verführte wiederbringen;
Den Satan unter unsere Füße treten;
Treue Arbeiter in deine Erndte senden;
Deinen Geist und Kraft zum Worte geben;
Allen Betrübten und Blöden helfen und sie trösten:
Erhör uns, lieber Herr Gott!

Allen Völkern Fried und Eintracht geben;
Unser Volk vor Unfried und Zwietracht bewahren,
Und ihm steten Sieg wider deine Feinde gönnen;
Alle Obrigkeit mit Weisheit und Gerechtigkeit ausrüsten,
Und alle Bürger mit Treu und Eifer ausstatten;
Unsern Rath und Gemeinde segnen und behüten;
Erhöre uns, lieber Herr Gott!

Allen, so in Gefahr und Noth sind, mit Hilf erscheinen;
Allen Schwangern und Säugern fröhliche Frucht und Gedeihen geben;
Aller Kinder und Kranken pflegen und warten;
Alle um Unschuld Gefangene los und ledig lassen;
Alle Wittwen und Waisen vertheidigen und versorgen;
Aller Menschen Dich erbarmen;
Erhör uns, lieber Herr Gott!

Unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren;
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren;
Und uns gnädiglich erhören!
O Jesu Christe, Gottes Sohn:
Erbarme Dich über uns!
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:
Erbarme Dich über uns!
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:
Erbarme Dich über uns!
O Du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt:
Verleih uns steten Frieden!

Christe erhöre uns:
Kyrie eleison!
Christe eleison:
Kyrie eleison!
Amen.

Christe erhöre uns:
Herr erbarme Dich!
Christe erbarme Dich:
Herr erbarme Dich!
Amen.

Zweites.

Aus der Tiefe rufen wir zum Herrn. Der Herr höre unsre Stimme, er merke auf die Stimme unsers Flehens. Wir wollen vor ihm liegen mit unserm Gebete nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf seine große Barmherzigkeit.

Ewiger Gott! erbarme Dich;
Herr, Herr! erbarme Dich;
Herr, Herr! erhöre uns.

Herr Gott, Vater und Schöpfer!
Der Du allein wahrer Gott bist,
Erbarme Dich über uns.

O Du Sohn Gottes, Jesus Christus,
Unser Mittler und Erlöser!
Gieb uns deinen Frieden.

Geist des Vaters und des Sohnes,
Geist der Wahrheit und der Heiligkeit!

Leit' uns zur Wahrheit und Heiligkeit,
Ruhe auf uns Allen.

O Du, der Welten Schöpfer, Gott!
Wir sind Staub. Wir sind Staub,
Und doch von Dir unsterblich geschaffen.
Laß unser Keinen, Herr! vergessen,
Daß wir Staub sind,
Und daß in diesem Staube
Ein unsterblicher Geist wohnt.

Vor allem Stolze,
Vor allem Leichtsinn,
Vor unsrer Trägheit,
Vor den Gefahren unsers schwachen Herzens
Behüt' uns, Herr, unser Gott!

Vor aller Untreue gegen Dich,
Vor aller Feindschaft gegen unsre Brüder,
Vor dem Gift der Spötter deines Wortes,
Vor den Finsternissen des Aberglaubens und des Unglaubens,
Vor Satans Trug und Lügengeist,
Vor Aufruhr und Zwietracht,
Vor Krieg und Blutvergießen,
Vor Hunger und Theurung,
Vor Feuer und Wassersnoth,
Vor verderblicher Witterung und Seuchen,
Vor zu schwerer Versuchung,
Vor zu heißer Anfechtung,
Vor dem Verzagen an deiner Hülfe,
Vor der Trostlosigkeit im Leben,
Vor der Verzweiflung in der letzten Stunde—
Behüt' uns, Herr, unser Gott!

Du hast uns, eh' wir waren,
Und eh' die Welt war, schon geliebt,

Uns deinen Sohn zum Heil bestimmt,
Uns zu seiner Erkenntniß geführt.

Ach, laß es nicht vergebens sein,
Daß Er auch uns geboren ward,
Unschuldig lebte, heilig, rein,
Von aller Sünde abgesondert!

Ach, laß es nicht vergebens sein,
Daß Er im schweren Kampf und blut'gen Schweiß
Mit unaussprechlicher Geduld
Den Kelch der Leiden willig trank,
Und bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze gehorsam ward
Auf daß wir Frieden hätten,
Und nun wahrhaftig wüßten,
Daß Du unser Gott und Vater,
Ganz Liebe, ganz Erbarmung bist!

Ach, laß es nicht vergebens sein,
Daß Er vom Tode auferstand,
Daß Er zu Dir, dem Vater, ging,
Und unsrer Auferstehung Hoffnung
Und unser Erbe in dem Himmel,
In unserm rechten Vaterlande,
Uns durch sein neues Leben versiegelte!

Hilf uns, Herr, unser Gott!
Erhör', erhöre uns!
Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig, treu und geduldig!
Erhalte uns bei deiner Wahrheit!
Dein Wort ist Wahrheit.
Erhalte uns in deiner Heiligung!
Führ' uns selbst deinen schmalen Weg,
Durch die enge Pforte
Zum ewigen Leben!
Erhör' uns, Herr unser Gott!

Die noch ungebesserten oder wieder abgefallenen Sünder
Die da meinen, daß sie leben und sind doch todt; —
Erbarm' Dich ihrer,
Erwecke sie von ihrem Seelentode!
Alle Feinde Christi,
Denen sein Kreuz Aergerniß und Thorheit ist,
Erbarm' Dich ihrer,
Bekehre sie von ihrem stolzen Wahne,
Daß sie eilen und erretten ihre Seele!
Deine Kinder aber wollest Du segnen und erfreuen
Auf dem ganzen Erdboden,
Unter allen Völkern!
Du kennst die Deinen und bist bekannt den Deinen.

Allmächtig schütze deine Kirche!
Erhalte bei reiner Lehre und heiligem Leben Alle,
Die dein Wort verkündigen;
Treue Arbeiter sende in deine Erndte,
Und gieb zum Worte deinen Geist und deine Kraft!
Erleuchte durch das Licht des Evangeliums auch unsere Brüder,
Die ohne ihre Schuld desselben noch entbehren,
Und ferne noch von Jesu Reiche sind!

Allmächtig schütze unser Land und die darin wohnen!
Segen und Einigkeit verleihe Allen, die regieren!
In deinen mächtigen Schutz nimm unsern Präsidenten, deinen Knecht,
Und leite ihn, und die an seiner Seite steh'n, mit deinem Geist.
Mit Weisheit erfülle alle seine Räthe,
Mit Eifer für Pflicht alle Obrigkeiten,
Mit Ehrfurcht für die Gesetze alle Bürger;
Daß deine Gnade walte über unserm ganzem Vaterlande.

Gieb Gedeihen den Früchten des Feldes,
Gedeihen unserer Nahrung und unserm Gewerbe,

Eintracht und Gottesfurcht allen Familien,
Segen zur Erziehung der Jugend in Haus und Schule!

Erbarme Dich aller Betrübten und Leidenden;
Aller Armen, Schwachen und Kranken,
Aller Wittwen und Waisen,
Aller unschuldig Gefangenen und Bedrückten,
Aller Elenden, deren sich kein Mensch erbarmt;
Ja, Aller erbarme Du Dich, Gott, Vater Aller!

Nimm unser Flehen, unser Gebet,
Das wir voll herzlichen Glaubens zu Dir schicken,
Mit Gnade und Erbarmung an!
Unser Gott! Unser Vater!
Allmächtiger! Allbarmherziger!
Um deiner Liebe willen,
Um Jesu Christi willen,
Erhöre uns, erhöre uns!
Gieb uns deinen Frieden! Amen.

Drittes.

Gott, der Du unsre Zuflucht bist!
Gott, unser Mittler, Jesus Christ!
Gott, heil'ger Geist der Gnaden!
Unendlicher! verwirf uns nicht!
Wir kommen vor dein Angesicht
Mit Missethat beladen.
Nimm von uns die beweinte Schuld,
Du Gott der Langmuth und Geduld!
Und merk' auf unser heißes Fleh'n,
Laß uns dein Heil, Erbarmer, sehen!
Herr, unser Gott!
Verbirg uns nicht
Dein Angesicht,
Und geh' mit uns nicht in's Gericht!

Wir haben oft den Bund entweiht,
Gebrochen manchen theuren Eid,

Und deinen Weg verlassen.
Doch, Herr! wir kehren voller Reu'
Zurück zu Dir. O laß' auf's Neu'
Uns deine Gnade fassen!
Sie leit' uns auf den rechten Pfad,
Den uns dein Wort bezeichnet hat,
Daß Irrthum und Versuchung nie
Zurück in Sünd' und Schand' uns zieh'.
Herr, unser Gott!
Groß von Geduld!
Vor aller Schuld
Behüt' uns deine Vaterhuld!

Dein Antlitz leucht' auf unser Land!
Beschirmt von deiner Vaterhand,
Laß' es der Ruh genießen.
Wend' ab von uns den Zorn der Fluth,
Der Flammen Grimm, der Feinde Wuth,
Des Krieges Blutvergießen.
Sei unser Retter, wenn uns Noth
Des Mangels und der Seuchen droht,
Und schütz' uns, nicht ihr Raub zu sein.
Laß deine Huld das Land erfreu'n.
Herr, unser Gott!
In deiner Hand
Ist's Vaterland.
Beschirm' es, segne jeden Stand!

Gieb Frieden, wo sonst Zwietracht war!
Es walt' in der Gemeinde Schaar
Der holden Eintracht Segen!
Mit Allen sei dein guter Geist,
Und was dein Wort uns lehrt und heißt,
Sei Licht auf unsern Wegen!
In Wort und That bewährt und rein
Laß deines Wortes Diener sein,

Und bringe zu der Seelen Glück,
Die Irrenden zu Dir zurück!
Herr, unser Gott!
Du treuer Hort!
An jedem Ort
Gieb Kraft und Nachdruck deinem Wort!

Vernimm der Leidenden Gebet!
Wer in Gefahr und Noth Dir fleht,
Dem hilf aus dem Verderben!
Gieb Kranken Trost, Bedrängten Ruh',
Auch mit den Sterbenden sei Du,
Daß sie den Segen erben!
Sei aller Vielgeplagten Heil,
Der Wittwen und der Waisen Theil!
Vereitle jedes Frevlers Rath,
Und bring' ihn auf den bessern Pfad!
Herr, unser Gott
Durch alles Leid
Der Pilgerzeit
Führ' uns zu deiner Herrlichkeit!

Gott! Du thust mehr, als wir versteh'n,
Kannst mehr gewähren, als wir fleh'n.
Laß uns Erhörung finden!
Neig' unsern Bitten, Herr! dein Ohr!
Heb' unser Herz zu Dir empor,
Und mach' uns rein von Sünden!
Laß dein uns sein! im Leben dein,
Im Tode dein, auf ewig dein!
O Du, der Sünder nicht verstößt,
Der Sünder durch den Sohn erlöst —
Herr, unser Gott!
Verwirf uns nicht!
Erbarme Dich,
Vergieb uns, leit' uns väterlich! — Amen.

Gebet an Bußtagen.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, wir treten (noch einmal) vor Dich mit unserm Gebete an diesem Tage unserer gemeinschaftlichen Demüthigung. Unsere Seele dürstet nach deiner Gnade; wir breiten unsere Hände und Herzen nach deiner Hülfe. Darum nahen wir Dir nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern allein auf deine Barmherzigkeit. Wir bekennen mit demüthigen Herzen, daß wir gesündigt haben im Himmel und vor Dir. Wer von uns hat Dich geliebt von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe? Ach, wie oft haben wir Dich, unsern Gott und Herrn, verlassen, deine heiligen Gebote übertreten, deine großen Wohlthaten gemißbraucht, und darum aller deiner Strafen uns schuldig gemacht! Ja, wir sind allzumal abgewichen, und allesammt untüchtig; da ist Keiner, der nur das Gute thue, auch nicht Einer. Darum haben wir auch verdient alle Noth und Leiden und Gefahren, in denen wir uns jetzt fühlen.

Du heiliger und gerechter Gott, wo wollten wir bleiben, wenn Du uns nach unserer Missethat vergelten wolltest? Aber Du bist barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Güte und Treue; Du vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde. Da beugen wir uns vor deinem heiligen Angesicht, und flehen zu Dir mit Demuth und mit Glauben: erbarme Dich unser, allgnädiger Gott und Vater! Vergieb uns unsre Schuld, und laß unsere Sünden begraben sein in dem Tode deines lieben Sohnes Jesu Christi, in welchem Du uns eine ewige Erlösung gestiftet hast. Sende uns deinen heiligen Geist, daß er uns erleuchte und bekehre. Schaffe in uns ein reines Herz, und gieb uns einen neuen gewissen Geist, daß wir in treuer Buße ablassen von allem Bösen, wandeln in deinen Wegen und halten deine Gebote und Rechte, den guten Kampf des Glaubens kämpfen, und unsträflich erhalten werden bis an's Ende.

Lieber himmlischer Vater, nimm nun auch unsere Fürbitten

an! Erbarme Dich in Gnaden unsers Volkes, und schütze die Leidenden wider Elend und Verderben. Laß heute vor dein gnädiges Angesicht die Bitte Aller kommen, die in Bekümmerniß und Anfechtung zu Dir seufzen, daß sie deine gnädige Hülfe in ihrer Noth empfinden. (Es mögen hier die Fürbitten nach besondern Umständen folgen.) Alle Kranken und Nothleidenden, alle Betrübten und Angefochtenen befehlen wir in deine Vaterhände. Sei Du mit ihnen, wie Du gewesen bist mit uns und unsern Vätern. Laß ihre Trübsal ihnen gesegnet sein, und alle Anfechtung solch ein Ende gewinnen, daß sie eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit schaffe. Welche Du aber abrufen willst aus diesem Leben, in denen verherrliche deine Macht und Gnade, daß sie in Frieden von hinnen scheiden können, erlöset von allen Sünden und allem Jammer und Elend und Herzeleid dieses armen Lebens, und das Ende ihres Glaubens davonbringen, nämlich der Seelen Seligkeit, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen.

O unser Gott, erhöre uns, und laß diesen Bußtag gesegnet sein an unsern Seelen allen! Begleite überall die Versammlung in deinem Gotteshause mit der Kraft deines Wortes und Geistes, daß Niemand heute aus demselben gehe, ohne erweckt zu sein aus dem Schlafe zu einem neuen Leben, und ohne getröstet zu sein durch deine Gnade und Güte. Laß in dem ganzen Lande hinweggethan sein Unglaube und Heuchelei, Stolz und Selbstsucht, Neid und Feindschaft, Härte und Bitterkeit, und jede böse Lust des Fleisches. Entlade die Herzen von aller Schuld und Missethat; erfülle sie mit Treue, Trost und Frieden. Auch in uns Allen, die wir hier versammelt sind in deinem Gotteshause, wollest Du erweckt haben eine aufrichtige und treue Rückkehr zu Dir, dem lebendigen Gott, daß unsere Herzen die Deinen sind in Freud und Leid, im Leben und im Sterben, und daß wir in Kraft deines heiligen Geistes rechtschaffene Früchte der Buße thun, Dir zu Lob und Preis, uns selbst aber zu unserm zeitlichen Wohl und zu unserer ewigen Seligkeit.

Herr Gott, Vater im Himmel, erbarme Dich über uns!
Sohn Gottes, der Welt Heiland, erbarme Dich über uns!
Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, erbarme Dich über uns und gieb uns deinen Frieden! — Amen.

IX. An allgemeinen Danktagen.

Erstes.

Herr Gott, Dich loben wir! Herr Gott, wir danken Dir.
Jehovah ist von Ewigkeit; er schuf die Welt, das Werk der Zeit.
Die ganze weite Schöpfung preist, Gott Vater! Dich, Dich Sohn und Geist!
Der Engel Heer', die Seraphim, lobsingen Dir mit hoher Stimm':
Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott! Heilig ist unser Gott, Jehovah Zebaoth!
Weit, über alle Himmel weit, geht deine Macht und Herrlichkeit!
Sie, die den Erdkreis wunderbar bekehrten, deiner Boten Schaar,
Der Lehre Jesu Märtyrer, sie preisen ewig Dich, o Herr!
Auch deine ganze Christenheit preist Dich auf Erden weit und breit,
Dich, Vater! auf der Himmel-Thron! Dich, Jesu Christ, des Vaters Sohn!
Und Dich, o Geist! deß Wunderkraft in Sündern neues Leben schafft.
Du Herr der Ehren, Jesu Christ! der Du der Sohn des Höchsten bist;
Du ward'st, der Heiland uns zu sein, ein Mensch wie wir, doch Sünden-rein.
Du hast des Todes Macht zerstört, den Weg zum Himmel uns gelehrt;
Du herrschest in des Vaters Reich, an Majestät und Huld ihm gleich.

O der für uns gelitten hat, erwürgt für unsre Missethat,
Im Grabe lässest Du uns nicht; Du kömmst, Du kömmst und hältst Gericht!
Hilf deinem Volk, Herr Jesu Christ! und segne, was dein Erbtheil ist;
Leit es durch diese Prüfungszeit den Weg zur frohen Ewigkeit!
Die Erd' sei auch dein Eigenthum; auch sie erfülle stets dein Ruhm!
In dieser unsrer Pilgrimschaft sei, Herr! dein Wort uns Licht und Kraft.
Sei gnädig uns, o treuer Gott! sei gnädig uns in aller Noth!
Laß dein Erbarmen uns erfreu'n, wenn wir zu Dir um Hülfe schrei'n!
Sei hier schon unser Trost und Licht, verlaß uns auch im Tode nicht!
Auf Dich, o Herr! vertrauen wir; wir leben und wir sterben Dir.
Einst sei im Himmel unser Theil dein großer Lohn, dein ew'ges Heil. — Amen.

Gebet an Danktagen des Landes.

Allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, wir erscheinen in deinem Heiligthum, anzubeten vor Dir und zu preisen deine Gnade über unserm Lande und Volke. Du bist der Herr aller Herren, der König aller Könige; durch Dich sind alle Lande und Völker auf Erden, was sie sind; von Dir allein kommt der Segen: Weisheit und Verstand, Freiheit und Frieden, Macht und Gewalt, Leben, Wohlstand, Gesundheit, Kraft und Ruhe. — Wir beugen uns vor Dir und sagen Dir Lob und Dank für die großen Segnungen, durch welche deine Gnade an unserm Lande sich verherrlicht hat bis auf diesen Tag. Wie reich hast Du ein Volk gesegnet, das so klein begann, und das so groß geworden! Du bist es, der einst diesem Lande treue Väter zum Heil gegeben hat; der ernste Kämpfe

zu gutem Ausgang gebracht, vereinte Staaten begründet, weise Ordnungen eingeführt und bis zu diesem Tage erhalten hat. Für diese Beweise deiner Huld und Liebe bringen wir Dir heute, als dem einzigen Geber aller guten und vollkommenen Gabe, den demüthigsten Dank dar. Auch in diesem Jahre hast Du das Land gesegnet mit deiner göttlichen Obhut. Du hast ihm Erndte gegeben, es gekrönt mit deinem Gut, und auch der Armen nicht vergessen. Du hast viele Seuchen und Plagen von uns abgewendet, und keine Heimsuchung ohne Hülfe gelassen. Du hast uns bewahrt vor bösem Krieg mit andern Landen, daß wir noch in Frieden stehen mit Allen. Du hast auch in unsere Staaten nicht kommen lassen den Sturm der Zwietracht und Empörung, daß wir noch mit einander ein ruhiges und stilles Leben führen können. — O gnädiger Gott! himmlischer Vater! Du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich. Wir loben und preisen deinen heiligen Namen; unser Dank steige auf zum Throne deiner Barmherzigkeit. Siehe von deiner heiligen Höhe mit gnädigen Blicken auf uns herab, und laß die Opfer unsers Dankes Dir wohlgefallen.

Laß uns nun auch heilige Hände und Herzen aufheben, und unsere Bitten und Fürbitten vor Dich bringen mit Segen. — Du hast uns ermahnet, Fürbitte zu thun für die Obrigkeit. Das wollen wir thun von Herzen, und die Fülle deines Segens herabflehen auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten, auf den Gouvernör unsers und jedes Staates, und auf alle ihre Mitarbeiter und Beamten, Richter und Rathgeber für des Landes Ordnung und Gerechtigkeit. Denn mit Freuden können wir sagen, daß unsre Obrigkeit von Dir verordnet ist, und daß Du durch ihre Regierung dem Lande Gutes gethan hast. Setze sie auch ferner ihm zum Segen. — Darum laß den Geist der Weisheit und Erkenntniß auf ihren Gliedern ruhen, und des Landes Wohlfahrt ihnen theuer sein. Lenke ihre Herzen, daß sie in Dir leben und wirken, alle Gesetze ordnen nach deinem heiligen Gesetz, in all' ihrem Vornehmen deine Ehre suchen und darnach trachten, das Volk, das ihnen vertraut ist, zu er-

halten in Wohlstand, Ruhe und Frieden, und des freien Landes Segen zu bringen über alle noch Bedrängte. — Dann ruhe auf ihnen Lob und Ehre. Erfreue sie mit Freuden deines Angesichts; bedecke sie mit deinem Schutze des Leibes und der Seele, und laß deine Güte sie segnen auf jedem guten Wege. Sollen aber schwere Zeiten kommen, so gieb ihnen einen starken Arm und tapfern Muth, und laß sie täglich Rath und Beistand in Dir suchen und finden, daß sie sich freuen können in deiner Kraft und Hülfe. Und wenn sie dereinst ihren Lauf hier vollenden, so erhebe sie deine Gnade zu deiner Herrlichkeit und schmücke sie mit der Krone des ewigen Lebens.

Unser Gott, wir beten nun auch für die Bürger des Landes. O möge in ihnen die Dankbarkeit wohnen, und der wahre Freiheitssinn in Weisheit ohne Thorheit, in Demuth und in Treue ohne Frechheit und Falschheit. Mögen sie vereint sein durch das Band der Gerechtigkeit und des Friedens. Darum laß sie Alle erkennen: in unsers Gottes Hand ruht unser Wohl, von Ihm allein kommt der Segen, in seinem Wort und Werk liegt die heilige Ordnung; daß sie in deiner Furcht wandeln, ihre Gelübde mit treuem Gehorsam bezahlen, und einander achten und lieben, wo sie auch wohnen, woher sie auch stammen, und ob sie reich oder arm, hoch oder niedrig sind. Gott des Friedens, mach' uns zu Freunden des Friedens, daß unter deinem Schutz und Schirm ein Jeglicher in seinem Hause, in seiner Gemeinde, in seinem Staate in Ruhe und Frieden wohne. Ja, mögen wir deinen Namen unter uns verherrlichen, damit dein Segen unter unserm Volke bleibe, und von ihm in andere Völker ausgehe.

Gnädiger Gott, unser Vater in Jesu Christo! wir feiern unsern Danktag in deinem Gotteshause, als deine Christengemeinde. Damit uns frohe Danktage bleiben, müssen und wollen wir auch beten: erhalte und mehre unter uns das Christenthum und die Christenheit. Wir danken Dir, daß Du auch in diesem Abendlande die Kirche deines Sohnes gegründet, und sie bisher treulich beschirmt, vermehrt und gesegnet hast. Durch

sie allein ist das Abendland zu einem Morgenlande geworden. O Du wollest diesen Schatz auch ferner bewahren durch treue Lehrer und Hörer, daß im ganzen Lande Ehre wohne, daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. — So sei es auch unter uns, die wir hier versammelt sind. Wir preisen deine große Güte, daß Du auch unter uns eine Gemeinde und ein Haus Dir gegründet, bisher in treuer Lehre erhalten, und reiche Gaben durch dein Wort und Sacrament unsern Vätern und uns mitgetheilt hast. Und wir bitten Dich: wach' auch ferner über unserm Hause, da deine Ehre wohnet, und verherrliche in ihm auch den heutigen Danktag an uns und unsern Kindern.

Allmächtiger, gnädiger Gott, der Du der Herr bist über alle Reiche der Menschen! wir wollen an unserm Danktage auch noch der Völker gedenken, die solche Tage nicht haben. Laß sie deiner Gnade befohlen sein. Gieb auch ihnen ein friedlich Regiment, das nur zu deiner Ehre und des Landes wahrhaft Bestes wirken will in Weisheit, Liebe und Treue. Der Du die Herzen in deiner Hand hast, einige sie überall zu deinen Rechten und Zeugnissen; lenke sie zu Gehorsam und Treue, zu Eintracht und Frieden, auf daß auch in ihrem Lande deine Ehre wohne, und die Menschen ein ruhiges und stilles Leben führen können in Gottseligkeit und Ehrbarkeit. — Wende darum ab in Regierung und Volk die Selbstmenschen, die ihre Thaten thun ohne Dich, und dadurch Jammer und Elend bringen. Mehre die Gottesmenschen, die mit Dir alles beginnen, auf deine Güte hoffen, und treu in Dir bleiben wollen: fest im Glauben, stark in der Liebe, in Noth getrost, und unbeweglich in der Hoffnung. — Ja, mehre dein Heil unter allen Völkern; laß die Sonne deiner Gnade aufgehen in allen Landen, und gieb Preis und Ehre deinem heiligen Namen vom Aufgang bis zum Niedergang.

Nun unser Gott, nimm an unser und aller unserer Brüder Gebet, und bereite uns den Danktag zu einem Freuden- und Segenstag um deiner ewigen Liebe willen. — Dir, dem ewigen

Könige, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren und Alleinweisen sei Ehre und Preis in Ewigkeit. — Amen.

X. Am Gedächtnißtage der Verstorbenen.

Der Chor mag beginnen mit Ps. 90: Herr Gott, Du bist unsre Zuflucht für und für. V. 1—5. und V. 12. — Die Gemeinde mag dann singen No. 642, V. 1: Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen.

Der Geistliche:

Unser Anfang geschehe im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Die Gemeinde:

Amen.

Der Geistliche:

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder:

Herr, lehre mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir.

Oder:

Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! — Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. — Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

Geliebte in dem Herrn!

Es hat Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen, wiederum christliche Mitbrüder und Mitschwestern von uns und dieser Welt abzurufen. Deß wollen wir heute gedenken in unserm Gotteshause und unsre Herzen zu Gott erheben. Lasset uns beten.

Siehe die Collekten S. 70. — Oder:

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du durch den Tod deines lieben Sohnes dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hast; erlöse uns durch deine Gnade von aller Furcht des Todes und der Hölle, und erwecke in uns durch deinen heiligen Geist ein inniges Verlangen, dereinst abzuscheiden und bei Christo zu sein.

Die Seelen der im Glauben vor uns entschlafenen Brüder und Schwestern sind in der ewigen Ruhe. Deß freuen wir uns, eingedenk aller unserer Vorväter von Anbeginn; der Patriarchen, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Heiligen, Gerechten; eines jeden im Glauben an Christum vollendeten Geistes. O mögen auch die, deren Gedächtniß wir heute vor Dich bringen, im treuen Christenglauben von uns gegangen sein, daß deine Gnade ihnen schenken konnte den Eingang in das Himmelreich. Und uns, die wir noch leben auf Erden, verleih, heiliger Vater, daß das Ende unsers Lebens christlich sei, Dir wohlgefällig, ohne Sünde, damit auch unser Theil und Loos sein möge mit allen deinen Heiligen.

Da Du deinen Sohn Jesum Christum verordnet hast zum Richter über die Lebendigen und Todten, durch ihn dereinst den Rath aller Herzen offenbaren und das Verborgene des Menschen richten wirst: so bitten wir Dich demüthiglich, verleihe uns Allen deinen heiligen Geist, daß wir in unserer kurzen Zeitlichkeit durch wahren Glauben das dargebotene Heil ergreifen und mit heiligem Wandel und gottseligem Wesen der Zukunft Jesu Christi warten mögen, durch denselbigen deinen lieben Sohn, unsern Heiland und Herrn. — Amen.

Vater unser ꝛc.

Nun folgt Vorlesung der h. Schrift. Siehe die Perikopen, S. 222 ꝛc. — Oder auch Jes. 40, 6—10. und Offenb. 7, 9—17.

Der Chor singt, oder der Geistliche spricht:

Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Oder:

Christus ist die Auferstehung und das Leben. Wer an ihn glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. — Darum preiset Gott seine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren.

Oder:

Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und mir aushelfen zu seinem himmlischen Reiche. Ihm sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Gemeinde singt. Z. B. No. 709. „Jerusalem, du hochgebaute Stadt." Nach der Predigt mag vor dem Altar oder auf der Kanzel folgendes Gebet gebraucht werden.

Allmächtiger, ewiger Gott, himmlischer Vater! der Du durch den Tod deines Sohnes die Sünde und den Tod zu nichte gemacht, und durch seine Auferstehung Unschuld und ewiges Leben wiedergebracht hast, auf daß wir von der Gewalt des Bösen erlöset, mit unsern Seelen in dein ewiges Reich aufgenommen, und auch unsere sterblichen Leiber von den Todten zum ewigen Leben auferwecket werden sollen: wir beten Dich an, wir danken Dir, wir preisen Dich in Demuth, Trost und Freude. Und wir bitten Dich, der Du uns in diesem zeitlichen Leben bisher gnädiglich erhalten hast, und durch das Evangelium von deinem Sohn zu dem ewigen Leben berufen und erwecket hast: stehe uns ferner in Gnaden bei. Leite und stärke uns durch deinen heiligen Geist, daß wir im Christenglauben allezeit fest und beständig bleiben, damit wir christlich leben, geduldig leiden und, wenn unser Stündlein kommt, selig sterben mögen.

Barmherziger Vater, sende den Reichthum deines göttlichen Trostes in die Herzen derer, welche über den Verlust theurer Entschlafenen betrübt sind; erquicke sie durch dein Wort vom ewigen Leben, und laß jedem schwergebeugten Trauerhause den Frieden deines heiligen Geistes kräftig widerfahren. Erhalte unter uns die Predigt deines Wortes, und segne, tröste und beschirme damit Alle, die in Noth und Gefahr sind.

Lehre uns bedenken, daß unser Leben eine Pilgerfahrt ist, und

daß es ein Ende mit uns haben muß, und wir davon müssen. Wenn nun unsere Zeit vollendet ist, die deine Weisheit uns gesetzt hat, so verleihe uns eine selige Friedenfahrt aus diesem Leben. Treib aus uns aus die Weltliebe und gieb uns ein willig und fröhlich Herz abzuscheiden. Wehre aller Furcht und Schrecken, wappne unsre Seelen mit den Waffen der Gerechtigkeit, mit dem Schild des Glaubens und dem Helm des Heils. Zeige uns, treuer Heiland Jesu Christe, in unserer Schwachheit und Todesnoth deine Leiden, deine Wunden, deine Dornenkrone, deinen Kreuzestod. Durch deinen Todeskampf lindere unsere Todesangst; durch deinen Tod segne unsern Tod.

Laß, treuer Gott und Herr, unsern Leib im Grabe ruhen unter deinem Schutz und Schirm bis an den Tag der Auferstehung; unsere Seele aber auf deiner heiligen Engel Händen versammelt werden zu der seligen Schaar unserer zu deiner Ruhe eingegangenen Brüder, die den guten Kampf des Glaubens gekämpft, die Krone der Gerechtigkeit ererbt haben, und aus diesem Jammerthal schon hinüber gegangen sind zu der Stätte, wo Schmerz und Leid nicht mehr ist, und das Licht deines Angesichts ihnen leuchtet immerdar. Zu ihnen, o barmherziger Vater, laß uns dann hingelangen, mit denen wir schon jetzt, in Christo unserm Haupt vereint, der endlichen Verklärung alles Fleisches entgegenharren und Dich anrufen: Du wollest bald erfüllet werden lassen die Zahl deiner Auserwählten, auf daß die Zukunft deines Reiches erscheine, und wir, mit allen deinen Erlösten vereinigt, Lob, Preis und Anbetung Dir darbringen mögen ohne Zeit und Ziel, der Du mit dem Sohne in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest nun und immerdar. — Amen.

XI. Gebete für Nachmittag- Abend- und Wochengottesdienst.

Vor der Predigt,
oder vor dem Verlesen der Perikopen.

Erstes.

Allmächtiger, barmherziger Gott! wir sind abermals versammelt vor Dir, zu hören Alles, was uns in deinem Namen und auf deinen Befehl soll verkündiget werden. Ach gieb, lieber Vater, daß wir solches mit herzlicher Andacht und heiligem Eifer thun. Räume hinweg alle eitle und sündige Gedanken. Eröffne dagegen durch deinen werthen heiligen Geist unsere Herzen, damit wir aus der Predigt deines göttlichen Wortes (aus deinem göttlichen Wort) deinen Willen recht erkennen lernen, und nach demselben unser Leben einrichten,— Dir, o Gott zu Lob und Preis, uns selbst aber zur Förderung unserer Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Zweites.

Herr, unser Gott, Du Ewiger, der da war und der da ist und der da kommt! siehe in Gnaden herab auf deine wiederversammelte Gemeinde. Der Du uns allezeit gesegnet hast, segne uns auch in dieser Stunde aus der Fülle deiner Liebe und Treue. Erwecke in uns ein herzliches Verlangen und einen lebendigen Eifer, das Eine, was Noth ist, zu suchen und zu finden. Zerstöre alle Werke der Finsterniß in unsern Seelen, und laß uns ganz auf Dich und Jesum Christum, deinen Sohn, den einzigen festen Grund unsers allerheiligsten Glaubens, erbauet werden. Oeffne uns das rechte Verständniß deines heiligen Wortes, damit wir erkennen, wer Du bist, und was wir sind, und was wir werden müssen, um zu der Herrlichkeit zu gelangen, welche Du deinen Kindern bereitet hast. O Gott aller Gnade, der Du uns berufen hast zu deiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu, vollbereite, stärke, kräftige und gründe uns durch deinen heiligen Geist auch in unserer jetzigen Andacht,

auf daß wir einst als deines Reiches Erben mit allen himmlischen Heerschaaren Dich unsern Gott, Vater und Sohn und heiligen Geist, loben und preisen mögen in Ewigkeit. — Amen.

Drittes.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich mit kindlichem Flehen, Du wollest durch deinen heiligen Geist uns erleuchten und regieren, daß wir mit ganzem Herzen dein Wort hören und annehmen, und dadurch deinen Sabbath in rechter Weise heiligen. Der Du bei der Schöpfung das Licht aus der Finsterniß hervorleuchten ließest, o laß in der Finsterniß dieser Welt durch dein Wort und deinen Geist einen hellen Schein des himmlischen Lichtes in unsre Herzen leuchten. Laß in dem Angesichte deines lieben Sohnes Jesu Christi den Glanz deiner göttlichen Herrlichkeit, die Sonne deiner väterlichen Liebe über uns aufgehen, und die dunkeln Pfade unsrer Pilgerschaft erleuchtet werden. Ja, schenke uns deine Gnade, daß wir auf Jesum Christum, deinen Sohn, all' unser Vertrauen und all' unsre Hoffnung setzen, nach seinem Worte unser Leben einrichten, vor allem Aergerniß uns hüten, alle eitlen Lüste und Gedanken von uns abwenden und unserm Heiland mit standhafter Treue nachfolgen; damit wir in sein heilig Bild verklärt werden, der Vergebung aller unsrer Sünden gewiß sind, und nach guter Sabbathfeier auf Erden, am Ende unsrer Wallfahrt in dein himmlisches Reich eingehen und daselbst gelangen zum Erbtheil deiner Heiligen im ewigen Lichte. Erhöre uns um Jesu Christi unsers Herrn und Heilands willen, der mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Nach der Predigt.

Erstes.

Heiliger und barmherziger Gott, unser himmlischer Vater! Wir danken Dir von ganzem Herzen für alle leiblichen und geistlichen Wohlthaten, die Du uns erweisest, besonders für dein heiliges Wort, welches Du uns auch heute hast verkündi-

gen lassen. In demselben hast Du uns gezeigt, wie wir nach deinem Willen und Wohlgefallen wandeln sollen und können. Mache dies kräftig an unsern Seelen zu deinem Preise und zu unserm Heile. Gieb, daß wir alles ungöttliche Wesen und alle weltlichen Lüste von Herzen fliehen und meiden, und immer mehr züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Wirke in uns eine lebendige Erkenntniß Jesu Christi, deines lieben Sohnes, welcher uns von Dir gemacht ist zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung, und zur Erlösung. Verleihe, daß er selbst, unser Heiland, durch wahren Glauben in unsern Herzen wohne, und wir je länger je mehr stark werden durch seinen Geist am inwendigen Menschen um Dir zu leben und zu dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist.

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! Wir erflehen deine ewige Liebe für alle Armen, Kranken, Betrübten und Angefochtenen. Bewahre uns Alle in deiner Gnade. Behüte uns insbesondere heute, daß wir die noch übrigen Stunden dieses heiligen Ruhetages nicht entheiligen. Laß den Samen deines göttlichen Wortes, den Du heute unter uns ausgestreuet hast, nicht verloren gehen, sondern Frucht bringen für das ewige Leben, welches dein lieber Sohn, unser Herr und Heiland, uns bereitet hat. — Amen.

Zweites.

Treuer, barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! Wir danken Dir von Herzen, daß Du auch in dieser Stunde uns dein theures Evangelium hast verkündigen lassen, um unsere Herzen und Sinne zu Jesu Christo zu ziehen, und bei ihm im rechten Glauben zu erhalten. Bewahre uns, daß wir nicht in die schwere Sünde fallen, deiner Wahrheit zu widerstreben und den Rath deiner Gnade zu verachten. Laß vielmehr dein Wort in unser Aller Herzen eindringen, als einen unvergänglichen Samen. Erneuere uns dadurch im Geiste unseres Gemüthes; wirke in uns den lebendigen Glauben, der Alles für Schaden achtet gegen die überschwängliche Erkenntniß Christi Jesu, un-

sers Herrn, damit wir in ihm erfunden werden und hinfort nicht mehr uns selbst leben, sondern dem, der für uns gestorben und auferstanden ist. Gieb uns das Zeugniß deines Geistes, daß wir deine Kinder sind, und laß deine väterliche Güte und Treue alle Morgen über uns neu werden. Habe Geduld mit unserer Schwachheit; stärke uns mit deiner Kraft zum Kampf wider Alles, was uns will von Dir und deiner Liebe scheiden. Laß unsere Seelen, die so theuer erkauft sind durch das Blut deines Sohnes, nicht verloren gehen, sondern mache uns tüchtig zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und bewahre uns aus deiner göttlichen Macht durch den Glauben zur ewigen Seligkeit. — Amen.

Drittes.

Herr Gott, himmlischer Vater, Du Geber aller guten Gaben, Du Vater des Lichts, der Du wirkest das Wollen und das Vollbringen nach deinem Wohlgefallen, wir bitten Dich von Herzen, Du wollest das gute Werk, welches Du in uns angefangen hast, fördern, daß wir mögen je mehr und mehr reich werden an allerlei Erkenntniß und Erfahrung, auf daß wir prüfen mögen, was das Beste sei, und lauter und unsträflich erfunden werden auf den Tag Jesu Christi. Ach siehe! die Welt sammt unserem eigenen Fleisch streitet wider unsere Seele. Stehe uns mit deiner Gnade bei, daß wir wider alle Versuchungen standhaft kämpfen und den Sieg behalten. Wenn wir straucheln, so stütze uns; wenn wir sinken, so reiche uns deine Hand; wenn wir fallen, so richte uns wieder auf. Leite uns in deiner Wahrheit, und lehre uns; denn Du bist der Gott, der uns hilft; täglich harren wir dein. Gedenke nicht der Menge unserer Sünden; gedenke unser nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen. Mache uns des Trostes der Vergebung unserer Sünden theilhaftig. Laß alle Dinge uns zum Besten dienen; und mache uns in aller Trübsal deiner väterlichen Liebe gewiß. Gieb uns Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, stark zu werden an dem inwendigen Menschen. Schenke uns den Geist der Liebe, der Demuth, der Ge-

duld, des Gebetes, auf daß wir ergreifen das ewige Leben. Erfülle uns hier mit deiner Gnade, und dort mit der Wonne der ewigen Seligkeit, durch Jesum Christum, unsern Heiland. — Amen.

Schlußgebete für Abendgottesdienste.

Erstes.

O allmächtiger, wahrhaftiger Gott, ewiger Vater unsers Herrn Jesu Christi, Schöpfer Himmels und der Erden! wir erscheinen noch einmal vor Dir, und breiten unsere Hände und Herzen zu Dir aus. Wir loben und preisen Dich, daß Du an dem heutigen Tage aus lauter Güte und Barmherzigkeit uns wiederum reichlich gesegnet und versorget hast, nicht allein dem Leibe nach mit dem täglichen Brod, sondern auch an unserer Seele mit der himmlischen Speise deines heiligen Wortes. Verleih, o getreuer Gott, durch deinen Geist, daß es in unserm Herzen bleibe und Frucht schaffe zu deiner Ehre und unserer Seligkeit. Wir bitten auch als arme, sündhafte Menschen deine väterliche Gnade: Du wollest unsere Schuld, mit welcher wir in Gedanken, Worten und Werken die Zeit unsers Lebens mögen verunheiligt haben, uns nicht entgelten lassen; sondern dieselbige uns zu Gnaden wenden, und um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen barmherziglich verzeihen. Wollest auch auf die noch übrige Zeit unsers kurzen irdischen Lebens uns Dir befohlen sein lassen in deinen göttlichen Schutz und väterlichen Segen. — Himmlischer Vater, Dir übergeben wir uns auf's Neue. Regiere uns in unserm ganzen Erdenlaufe durch deinen heiligen Geist, daß wir dem Fleische, dem Satan und der Welt kräftigen Widerstand thun. Stärke uns durch deine Gnade, daß wir alle unsere Sorgen allein auf Dich, unsern Gott und Vater, werfen, unserem Berufe gewissenhaft und treu, fröhlich und getrost abwarten, mit unsern Nächsten in Friede, Liebe und Einigkeit leben, alle Sünden und Laster fliehen, und in allen Leiden und Widerwärtigkeiten unsere Seelen in Geduld fassen. — Herr des Lebens und des Todes! es ist Abend

worden, und wir wissen nicht, wann der letzte Abend kommen wird für uns. O so schenke uns im Glauben an deinen Sohn, unsern Heiland und Mittler, ein getrostes Herz, damit wir auf die Erlösung von allem Uebel mit fröhlicher Hoffnung warten, einen guten Feierabend erlangen, und durch den zeitlichen Tod zu der himmlischen Seligkeit hindurchdringen. Dir, unserm Gott, sei Preis und Lob in Ewigkeit. — Amen.

Zweites.

Barmherziger Gott, allgütiger Vater, Du Heiland aller Menschen, deß Gnade von Geschlecht zu Geschlecht währet; der Du geduldig bist und langmüthig, und vergiebst Missethat, Uebertretung und Sünde: siehe gnädig auf uns herab und nimm unser Abendopfer an, das Gebet unserer Herzen. Du hast uns erlöset, und dein heiliges Evangelium gegeben, und segnest uns in der heiligen Kirche Christi, die Du heiligest mit deinem heiligen Geiste zu ewiger Seligkeit. Du vergiebst uns unsere Sünde um deines lieben Sohnes willen, und neigest unser Herz mit Glauben zu Dir: giebst uns auch Leben und Gesundheit, Nahrung und Frieden, und bewahrest unsere Hütten und Häuser. Für diese und alle andere deine Wohlthaten danken wir Dir von Herzen, und bitten Dich: heilige und regiere uns mit deinem Geiste, daß wir nach deinem Wort in einem wahren Glauben ein treues Leben führen. Versammle, stärke, einige und bewahre deine Christenheit durch das Wort und die heiligen Sacramente. Beschütze und segne alle gute Obrigkeit mit all ihren Dienern und Bürgern. Segne die Regierung unsers Landes, und festige die Bande bürgerlicher Eintracht durch den Sinn der Wahrheit, der Gerechtigkeit und des Friedens. — Herr, unser Gott, Du Hirte und Hüter, der nicht schläft noch schlummert; vor dem die Nacht ist wie der Tag, und die Finsterniß wie das Licht: bleibe bei uns, denn der Tag hat sich für uns geneiget, und Niemand kann uns schützen in der Finsterniß, als Du allein, unser Gott. Schütze uns in dieser Nacht, daß unser Geist nicht in Sünden entschlafe, und unserem Leibe kein Uebel widerfahre. Behüte uns

vor bösen schweren Träumen, laß uns sanft in Dir ruhen und erwecke uns mit der Morgensonne fröhlich und gesund, befestigt in deinen Geboten und unverrückt im Glauben. So wollen wir Dich rühmen und preisen, Dich Vater, Sohn und heiliger Geist, einig wahrer Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Drittes.

Barmherziger Gott und Vater! Wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank für alle deine Liebe und Treue, daß Du dich unser die ganze Zeit unsers Lebens so väterlich angenommen, und uns auch diesen Tag so gnädig behütet und so reichlich gesegnet hast. Wir bitten Dich demüthiglich: vergieb uns, um Jesu Christi deines Sohnes willen, alle unsre wissentlichen und unwissentlichen Uebertretungen, und lenke unsre Gedanken ernstlich auf die letzte Rechenschaft am Tage deines Gerichts. Du wolleſt dein heiliges Wort an uns Allen segnen, und unsere Gemüther also erleuchten, daß wir Dich, den einigen wahren Gott, und Jesum Christum, den Du gesandt hast, erkennen. Dein väterliche Hand walte über die ganze christliche Kirche und über alle ihre Diener. Rüste sie aus mit deines Geistes Kraft, und lehre Du sie selbst, dein Reich zu suchen und zu fördern. Auch in uns pflanze die Kraft deines Wortes, und laß das Licht des Evangeliums immer heller über uns leuchten. Bewahre uns allesammt vor falschen Rathschlägen, vor Irrthum und Trennung, vor Herzenshärtigkeit und Verblendung. Bekenne Dich zu deinen redlichen Bekennern. Erscheine mit Hülfe allen Mühseligen und Beladenen, allen Kranken und Elenden. Hindere des Feindes Neid und Haß, und bringe die Verirrten noch zeitig auf den rechten Weg zurück. Tröste die, so um der Gerechtigkeit willen Schmach und Verfolgung leiden, daß sie getreu bleiben bis an's Ende; und schaffe durch deinen Geist, wonach unsere Seele sich sehnet, daß alle Christenherzen immer mehr einig werden in Erkenntniß deiner ewigen Wahrheit, auf daß sich immer mehr erfülle das theure Wort deines Sohnes: Es soll Eine Heerde werden und Ein Hirte. — O allgütiger Gott, unter deinen väterlichen Schutz befehlen wir uns und

Alles, was uns im Leben am Herzen liegt. Schaff in uns ein reines Herz und gieb uns einen neuen gewissen Geist, daß wir in wahrer Gottseligkeit wandeln mögen. Und wenn wir uns zur Ruhe niederlegen, wollest Du deine Gnadenhand über uns ausbreiten, daß wir darunter diese Nacht in Fried und Ruhe schlafen. Und dereinst wollest Du durch deine Gnade uns theilhaftig machen der ewigen Friedensruhe, welche uns erworben hat dein lieber Sohn, Jesus Christus. — Amen.

XII. Gebete bei den Christenlehren.

Zum Anfang.

Erstes.

Ewiger Gott und Vater! Du hast ein gnädiges Wohlgefallen daran, wenn Eltern und Lehrer ihre Kinder aufziehen in der Zucht und Vermahnung zu Dir. Darum bitten wir Dich herzlich, gieb unsern Kindern, die hier vor Dir versammelt sind, deinen guten Geist, der sie erleuchte und unterweise, daß sie Dich, und den Du gesandt hast, Jesum Christum erkennen, Laß sie in solcher Erkenntniß wachsen, und bleiben in dem, was sie lernen und ihnen vertraut wird. Bewahre sie vor der Verführung der argen Welt, und erhalte sie bei dem Einen, daß sie deinen Namen fürchten. Laß sie wandeln in deinen Wegen, so lange sie leben, und einst des Glaubens Ende davon bringen, nämlich der Seelen Seligkeit: durch Jesum Christum ihren und unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Zweites.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, der Du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, — es ist dein heiliger Wille, daß wir dein Wort zu Herzen nehmen, und unsern Kindern es einschärfen. Siehe, wir sind hier in deinem Namen versammelt, damit vorzüglich die liebe, heranwachsende Jugend unterrichtet und erbauet werde auf unsern allerheiligsten Glauben aus deinem göttlichen Worte.

Oeffne diesen Kindern Augen und Ohren, und stärke deinen Diener, daß er mit Segen arbeite an ihren Seelen. Verleihe uns Allen deine Gnade, daß wir in der Erkenntniß deiner Wahrheit je mehr und mehr gefördert werden mit lebendigem Glauben. Halte uns Allen vor Augen, wie unser Herr Jesus einst im Tempel geredet hat mit den Lehrern, also daß sie seiner Weisheit und seines Verstandes sich verwunderten; und gieb, daß dieser Geist der Erkenntniß kommen möge auf Lehrer und Zuhörer, auf Erwachsene und Kinder. Laß uns in deiner Gnade von Tag zu Tag zunehmen, damit wir fest werden im Glauben, rechtschaffen in der Liebe und freudig in der Hoffnung: durch unsern lieben Heiland Jesum Christum. — Amen.

Drittes.

Allmächtiger Gott, unser himmlischer Vater, der Du allein alles Gute in uns anfängst, befestigest und vollendest; wir bitten Dich für diese Kinder, die Du deiner Kirche durch die heilige Taufe geschenket, und nun so weit erleuchtet hast, daß sie deine Gnade in Christo Jesu erkennen können. Stärke dieses dein Werk, das Du in ihnen begonnen hast; mehre ihnen die Gaben deines Geistes, damit sie sich durch keine falsche Lehre und böse Lüste von der erkannten Wahrheit abführen lassen, sondern in deiner Kirche in wahrem Glauben und treuem Gehorsam verharren. Gieb, daß sie in allem Guten immerdar wachsen, und wie an Alter, so an Weisheit und Gnade bei Dir und den Menschen täglich zunehmen, Dich immer herzlicher lieben und mit Wort und Wandel Dich preisen mögen, durch deinen lieben Sohn, unsern und ihren Herrn Jesum Christum. — Amen.

Zum Schluß.

Erstes.

Wir danken Dir, lieber himmlischer Vater, für deine große Gnade, die Du uns armen, sündigen Menschen schenkest in Christo Jesu. Durch ihn machst Du uns reich an aller Lehre, darin wir das ewige Leben haben. Wir bitten Dich in kind-

licher Zuversicht, Du wollest das gute Werk, das Du in uns angefangen hast, befestigen und vollführen, auf daß wir in deiner seligmachenden Erkenntniß je mehr und mehr wachsen und zunehmen, und im Gehorsam gegen dein heiliges Evangelium bis an das Ende verharren, und also ewig selig werden durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Zweites.

Allmächtiger Gott und Vater! Wir danken Dir, daß Du uns abermals aus deinem heiligen Buche hast unterrichten lassen. Lege nun deinen Segen auf das gehörte Wort, und gieb, daß diese Kinder es bewahren in einem feinen guten Herzen. Lehre unsere Kinder frühe schon erkennen, daß sie nur dann ihren Weg unsträflich wandeln werden, wenn sie sich halten nach deinem Wort. Gieb, daß sie Alle an Dich, ihren Schöpfer, gedenken von Jugend auf, und nach dem Vorbild des heiligen Kindes Jesu, mit dem Alter auch zunehmen an Weisheit und Gnade bei Dir und den Menschen; damit es ihnen wohl gehe hier zeitlich und dort ewiglich. — Erhöre uns um deines Sohnes, Jesu Christi, willen. — Amen.

Drittes.

Wir preisen Dich, Herr Gott, himmlischer Vater, daß Du das seligmachende Licht deines Evangeliums uns geschenkt, und bisher gnädig hast leuchten lassen. Laß auch unsere lieben Kinder seines Segens theilhaftig werden, und erleuchte ihre Herzen durch deinen heiligen Geist, daß sie Dich immer besser erkennen, und in der Zucht und Vermahnung zu Dir erzogen werden.

Lieber Vater im Himmel, der Du willst Dir ein Lob zurichten aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge, um solche Gnade bitten wir Dich auch heute. Laß die reine Lehre deines heiligen Evangeliums durch treue Lehrer in uns und unsern Kindern fort und fort befestiget werden, daß der Same deines Wortes in unsern Herzen viele gute Früchte bringe, damit wir nicht allein Hörer, sondern auch Thäter desselbigen sein mögen. Ja, hilf uns, dem Vorbilde unsers Heilandes nach-

folgen in einem frommen und heiligen Wandel, auf daß uns einst dargereicht werde der Eingang zu seinem ewigen Reiche. Amen.

XIII. Gebete für die kirchlichen Schulen.

Schulgebete.

Da unsere Schulen in Verbindung stehen mit unserer Kirche, so geben wir auch Gebete für sie, zum Gebrauche für die Lehrer und die Schüler, besonders beim Anfang und Schluß der Woche.

Zum Anfang der Schule.

Erstes.

Gnädiger Gott und Vater, von welchem herabkommt alle gute und vollkommene Gabe; Du Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß! Dich rufe ich an um deinen allmächtigen Segen zu dem Amt und Geschäft, das Du mir aufgetragen hast in dieser christlichen Schule. Ich danke Dir von Herzen, daß Du mich gesetzet hast in den großen und heiligen Beruf, diese theure Jugend zu unterrichten im Wort der Wahrheit und heilsamen Erkenntniß. Darum erfülle mich nun ganz mit einem himmlischen Sinn, daß ich alle meine Arbeit im Lehren und Ermahnen und Warnen verrichte in deinem Namen, in deiner Kraft und zu deiner Ehre.

O treuer Heiland, Herr Jesus Christ, lege deinen Segen auf mich und die Meinen. Wie Du in Schulen gelehrt hast, so hilf mir in deinem Geist freudig aufzuthun Mund und Herz, und dieser lieben Kinder Seelen zu Dir zu führen, daß auch unter uns dein Reich komme, und die Wohnung deines Namens bei uns bleibe für und für. Schenke mir auch heute die Herzen der Schüler, an denen ich arbeite. Erwecke in ihnen herzliche Liebe und Gehorsam gegen mich, und bringe uns in wahrem Glauben, Liebe und Hoffnung in das Reich deiner Herrlichkeit, da wir sammt allen Engeln und Auserwählten Dich loben und preisen werden immer und ewiglich. — Amen.

Zweites.

Mein Herr, und mein Gott, der Du wirkest Alles in Allem, zu Dir flehe ich um Weisheit und Verstand, um Liebe und Treue für den Beruf, in dem ich heute wieder stehe vor meinen Schülern. Lehre Du mich, was ich ihnen mittheilen soll, bewahre mich vor allem Zuviel und Zuwenig und schenke mir die rechte Lehrweisheit und die rechte Herzenstreue. Dann schenke mir deine Gnade, und setze mich zum Segen für die Jugend, die Du mir vertraut hast. Heilige alle ihre Gedanken, Begierden, Sinne und Glieder, daß sie Dir dienen. Erwecke sie zu ernstlichem Fleiß und inniger Lernbegierde. Dann laß meine lieben Schüler lernen, was für ihr Leben ihnen nöthig und nützlich ist; und laß Dich nicht unbezeugt an ihren Herzen.

So segne alle unsre Arbeit und hilf durch deinen heiligen Geist, daß dein Name unter uns verherrlicht und Frucht geschafft werde für dein himmlisches Reich. O gnädiger Gott und Vater, erhöre mich und sie, und gieb uns Alles, was uns Noth thut, zum Segen für uns und unsere Familien, für unsre Schule und unsre Gemeinde — um Jesu Christi, deines Sohnes willen. — Amen.

Drittes.

Allmächtiger Gott und Vater, deinem heiligen Namen sei Lob und Preis und Ehre, daß Du auch heute uns zur Schule kommen lässest; damit dein Diener etwas lehre, und die liebe Jugend etwas lerne, Dir zur Ehre und uns zum zeitlichen und ewigen Segen. Schenke uns hiezu die Gabe des werthen heiligen Geistes. Erleuchte mich und meine Schüler durch das Licht deiner Wahrheit. Gieb ihnen Allen Weisheit und Verstand zu dem, was sie zu lernen haben, und erwecke sie, ihre kostbare Schulzeit wohl anzuwenden, und mit Fleiß und Eifer auf die Worte deines Dieners, ihres Lehrers zu merken. Behüte sie vor allen Unarten und Thorheiten, vor aller Zerstreuung und Unachtsamkeit, damit der gute Same heilsamer Lehren tief in

ihre Herzen falle, und Früchte bringe für dieses und für das ewige Leben. — Amen.

Komm, o komm, du Geist des Lebens. No. 217, 1. 2.

Viertes.

Gnädiger Gott und Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du uns bisher geholfen und mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen uns erfreuet hast. Alles, was wir haben, ist von Dir; Leben und Gesundheit, Nahrung und Kleidung, Eltern und Lehrer, die Schule und die Zeit zum Lernen, Alles ist ein Gnadengeschenk von Dir. Darum preisen wir deinen heiligen Namen, daß Du uns Kindern so gnädig hilfst.

Lieber himmlischer Vater, hilf uns auch heute! Erfülle unsere Herzen mit inniger Liebe zu Dir, daß wir Dich vor Augen und im Herzen haben. Der Du alle unsre Gedanken siehst und alle unsre Worte hörst, bewahre uns vor allem Bösen, vor aller Sünde und Thorheit, vor aller Unachtsamkeit und allen Unarten. Schenke uns deinen heiligen Geist, daß wir Dich über Alles fürchten und lieben, und unsre Eltern und Lehrer erfreuen durch Gehorsam, Fleiß und Eifer. — Segne dazu auch Alles, was wir heute lernen. — Amen.

Fünftes.

Liebreicher Jesu, wir kommen vor dein heiliges Angesicht, und sagen Dir Lob, Preis und Dank, daß Du uns mit allerlei geistlichem und leiblichem Segen erfreuet hast. O Herr, wir sind viel zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die Du täglich an uns thust. Auch daß Du uns in die Schule deiner Christen-Gemeinde gehen lässest, und uns einen treuen Lehrer schenkest — auch das ist eine Wohlthat, für die wir Dir nicht genug danken können. Wie arm sind die Kinder, die in keine Schule kommen! Darum erfülle uns mit heiligem Eifer, die kostbare Zeit gut anzuwenden, und fleißig zu lernen, was Du uns lehren lässest. Erleuchte uns durch deinen heiligen Geist, damit wir so werden, wie Du in deiner Jugend warst. O treuer Heiland, gieb uns deine Wahrheit und Weisheit, deine Liebe und Kraft, deinen Eifer zu allem Guten und Gött-

lichen. Sei auch heute uns nahe mit deiner Hülfe, und segne unser Lernen. — Amen.

Liebster Jesu, wir sind hier ꝛc. Nro. 333.

Sechstes.

Allgütiger Gott und Vater, wie können wir Dir genug danken, daß Du uns bis auf diesen Tag gesund und glücklich erhalten hast! So manche Kinder möchten gern zur Schule gehen, und können nicht; so viele sind krank, und seufzen unter Schmerzen und Leiden. Uns aber lässest Du frisch und munter zur Schule kommen. Darum danken wir Dir von ganzem Herzen und bitten Dich: Du wollest selbst zu uns kommen, und bei uns bleiben heute und alle Tage, und uns erleuchten durch deinen heiligen Geist, damit wir wahrhaft weise werden.

O Herr Jesu, mache uns so lernbegierig, wie Du warst. Du bist ja in deiner Jugend, da Du zwölf Jahre alt warest, gesessen mitten unter den Lehrern, daß Du ihnen zuhörtest und sie fragtest. So erwecke auch uns, zu hören, was wir noch nicht wissen, und zu fragen über das, was wir nicht verstehen. Gieb uns zu Allem, was wir zu lernen haben, Verstand und Herz, damit wir unsern lieben Eltern und Lehrern Freude machen, und dein Segen auf uns ruhe. Hilf, daß auch der heutige Tag des Unterrichts uns gesegnet sei für Zeit und Ewigkeit. — Amen.

Siebentes.

Lieber himmlischer Vater, Lob und Dank sei Dir gesagt, daß Du uns diesen Morgen wieder gesund hast erleben lassen, und daß wir wieder in unserer christlichen Schule versammelt sind. Gieb uns deinen Geist, daß wir Schüler nie vergessen: unser Gott siehet und höret Alles, was wir thun und reden; Er will, daß wir fleißig lernen, und unsern Eltern und Lehrern gehorsam sind. Gieb uns allezeit gute Gedanken in den Sinn. Laß uns alles Böse herzlich hassen und fliehen, und in unserer lieben Schule alle Tage geschickter, ordentlicher, weiser und besser werden. — Segne uns dazu auch heute, daß wir mit Freuden alles Gute lernen, was unser Lehrer uns lernen läßt.

Darum bitten wir Dich, lieber himmlischer Vater, als deine Kinder in Christo. — Amen.

Zum Schlusse der Schule.

Erstes.

Gnädiger Gott und Vater, wir gehen jetzt aus unserer Schule. Das wollen wir thun mit Dank und Freude für alles Gute, das Du uns (in dieser Woche) geschenkt hast. Aber laß uns nie vergessen, daß wir beständig in deiner Schule sind; wo wir auch gehen und stehen, da siehest Du uns und merkest auch unsre geheimsten Gedanken. Darum bitte ich Dich, heiliger Gott und Vater, laß uns gehen mit dem Entschluß, Dich immer zu fürchten und zu lieben. Segne meine lieben Schüler, daß sie auch deine Schüler seien; daß sie auch außer unserer Schule Dich immerdar vor Augen und im Herzen haben, und in keine Sünde willigen, noch thun wider dein Gebot. Erwecke sie auch zu Hause zu gutem Fleiß und Eifer, daß sie die kostbare Zeit nützlich anwenden; das Gelernte durch Wiederholung sich einprägen; was ihnen aufgegeben ist, sorgfältig lernen und ausarbeiten, und auf den nächsten Unterricht sich fleißig vorbereiten. O mache sie zur Freude ihrer Eltern und Lehrer. Leite uns Alle an deiner Hand, bewahre uns vor allem Unglück und allen Gefahren Leibes und der Seele, und bereite uns durch Freud und Leid für dein ewiges, himmlisches Reich.

Herr, segne uns und behüte uns! Erleuchte dein Angesicht über uns und sei uns gnädig! Erhebe dein Angesicht auf uns und gieb uns Frieden. — Amen.

Zweites.

Lieber himmlischer Vater, wir danken Dir für den Unterricht, den Du uns jetzt wieder hast geben lassen. Hilf, daß Alles, was wir geredet und gelernt haben, uns zum Segen werde; und schenke uns deinen heiligen Geist, daß er uns weiter unterrichte, und in aller Wahrheit leite, Dir zum Preis, unsern Eltern und Lehrern zur Freude, und uns zu zeitlichem und ewigen Segen. Amen.

Drittes.

Treuer Heiland, Dir sei Preis und Dank, daß Du auch uns in der Schule hast sein lassen, so wie Du einst gesessen bist unter den Lehrern, und hast zugehöret und gefraget. Hilf uns nun, Alles, was wir gelernt haben (in dieser Woche,) in einem feinen, guten Herzen zu bewahren, damit der gute Same des Unterrichts Früchte bringe für die Ewigkeit. — Amen.

Viertes.

O heiliger Geist, wir danken Dir für alles Licht, das Du auch durch unsere Schule in unsere Seelen giebest. Segne auch das, was wir heute gelernt haben, und höre nicht auf, an uns zu arbeiten durch unsern lieben Lehrer. Behüte uns vor Allem, was Dir mißfällig ist, erhalte uns beständig in deiner Schule, erleuchte und heilige alle Kräfte unsers Geistes, und mache uns zu wahrhaftigen Kindern Gottes und zu Erben aller himmlischen Güter. — Amen.

XIV. Passionsandachten.

Diese finden Statt während der kirchlichen Fastenzeit, oder in der stillen Woche: als Kirchen- Schulen- und Familienandachten. Sie enthalten die heilige Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes nach den vier Evangelien. Die Ordnung der ersten Andacht kann die der übrigen leiten.

Erste Andacht.

Siehe, ich komme; im Buche ist von mir geschrieben. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gern, und dein Gesetz habe ich in meinem Herzen. Ps. 40, 8. 9. Ich will sie erlösen aus der Hölle, und vom Tode erretten. Hos. 13, 14.

Oder Ps. 130.

Da beugt sich die Gemeinde, ein Jeder an seiner Stelle, und betet mit Andacht:

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, erbarme Dich unser:

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser:

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünde der Welt, gieb uns deinen Frieden!

Vater Unser ꝛc.

Hierauf wird ein Passions- oder Bußgesang gesungen aus dem Gesangbuche. J. B. No. 144, 1. No. 146, 1. No. 147, 1. 6. No. 148, 1.

Darnach spricht der Geistliche:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war von Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Und grüßt die Gemeinde mit den Worten:

Gnade sei mit euch und Friede von Gott dem Vater und unserm Herrn Jesu Christo. — Amen.

Oder:

Der Herr sei mit euch:
Und mit deinem Geiste:

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir sagen Dir von Herzen Lob und Dank, daß Du uns diese heilige Zeit der Kirche abermals hast erleben lassen, darinnen uns das Leiden und der Kreuzestod deines lieben Sohnes zu unserm ewigen Troste verkündigt wird. — Ach, Herr Jesu, der Du uns bis in den Tod geliebt hast, gieb uns stille und andächtige Herzen, daß sich das Gedächtniß deiner heiligen Liebe, deines Leidens und Sterbens tief in unser Gemüth einpräge. Mache uns diese Tage recht gesegnet durch Erweckung zu ernstlicher Buße, durch Erneuerung unseres Sinnes in dein heiliges Bild, und durch reiche Früchte eines wahren Glaubens, einer reinen Liebe und einer gewissen Hoffnung des ewigen Lebens. — Ja, in Christo versöhnter Vater, erfülle uns ganz mit dem ernsten Verlangen, nur in deinem Sohne, unserm gekreuzigten Erlöser, unser Heil zu suchen und zu finden für Zeit und Ewigkeit. Amen.

Lasset uns nun aufsehen auf Jesum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, welcher, da er wohl hätte mögen Freude haben, erduldete er das Kreuz und achtete der Schande

nicht. Ebr. 12, 2. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöhet und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Kniee, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind, und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Phil. 2, 8—11.

Höret heute das erste Hauptstück der Leidensgeschichte unsers Herrn, wie wir es geschrieben finden bei den heiligen 4 Evangelisten. Es verkündigt uns die Versammlung seiner Feinde, und seine Besprechung über sein nahendes Leiden mit seinen Jüngern; das Mahl in Bethanien und die Salbung; den Einzug in Jerusalem und die Tempelreinigung. — Die Worte lauten also:

Joh. 11, 47—53. Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer einen Rath, und sprachen: Was thun wir? Dieser Mensch thut viele Zeichen. Lassen wir ihn also, so werden sie Alle an ihn glauben; so kommen dann die Römer, und nehmen uns Land und Leute: Einer aber unter ihnen, Caiphas, der desselbigen Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts, bedenket auch nichts; es ist uns besser, Ein Mensch sterbe für das Volk, denn daß das ganze Volk verderbe. Solches aber redete er nicht von sich selbst; sondern, dieweil er desselbigen Jahres Hoherpriester war, weissagte er. Denn Jesus sollte sterben für das Volk; und nicht für das Volk allein, sondern daß er die Kinder Gottes, die zerstreut waren, zusammenbrächte. Von dem Tage an rathschlagten sie, wie sie ihn tödteten.

Matth. 20, 17. Und Jesus zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf Jünger besonders auf dem Wege, und sprach zu ihnen: Luc. 18, 31—34. Sehet wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet

und geschmähet und verspeiet werden; und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen. — Sie aber vernahmen der keines, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesaget war.

Es wird gesungen. Z. B. No. 158, 4. 5.

Joh. 12, 1. 2. Sechs Tage vor den Ostern kam Jesus gen Bethanien, da Lazarus war, der Verstorbene, welchen Jesus auferwecket hatte von den Todten. Daselbst machten sie ihm ein Abendmahl, Matth. 26. 6. im Hause Simonis, des Aussätzigen, Joh. 12, 2. und Martha dienete; Lazarus war aber derer einer, die mit ihm zu Tische saßen. Marc. 14, 3. Da trat zu ihm Maria (Matth. 26, 7. Joh. 12, 3.), die hatte ein Glas mit ungefälschtem und köstlichem Nardenwasser, und goß es auf sein Haupt, Joh. 12, 3—6. und salbete seine Füße, und trocknete sie mit ihrem Haare. Das Haus aber ward voll vom Geruch der Salbe.

Da sprach seiner Jünger einer, Judas, Simonis Sohn, Ischariothes, der ihn hernach verrieth: warum ist diese Salbe nicht verkauft um dreihundert Groschen, und den Armen gegeben? Das sagte er aber nicht, daß er nach den Armen fragte, sondern er war ein Dieb, und hatte den Beutel, und trug, was gegeben ward. Marc. 14, 4. 6—9. Da waren Etliche, die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch dieser Unrath? Jesus aber sprach: Lasset sie mit Frieden; was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Ihr habt allezeit Arme bei euch, und wenn ihr wollt, könnet ihr ihnen Gutes thun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat gethan, was sie konnte; sie ist zuvorgekommen, meinen Leichnam zu salben zu meinem Begräbniß. Wahrlich, ich sage euch: wo dies Evangelium gepredigt wird in aller Welt, da wird man auch das sagen zu ihrem Gedächtniß, das sie jetzt gethan hat.

Es wird gesungen: Z. B. No. 446, 4. No. 163, 7.

Joh. 12, 12. Des andern Tages, Matth. 21, 1—7. da sie nun nahe bei Jerusalem kamen, gen Bethphage an den Oehlberg, sandte Jesus seiner Jünger zween, und sprach zu

ihnen: gehet hin in den Flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine Eselin finden, angebunden, und ein Füllen bei ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir. Und so euch Jemand etwas wird sagen, so sprechet: Der Herr bedarf ihrer; sobald wird er sie euch lassen. Das geschah aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: Saget der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem Esel, und auf einem Füllen der lastbaren Eselin. Die Jünger gingen hin, und thaten, wie ihnen Jesus geboten hatte; und brachten die Eselin und das Füllen, und legten ihre Kleider darauf, und setzten ihn darauf. Joh. 12, 17, Das Volk aber, das mit ihm war, da er Lazarum aus dem Grabe rief und von den Todten auferweckte, rühmete die That. Marc. 11, 8. Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg; Matth. 21, 8. 9. die Andern hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vorging und nachfolgte, schrie und sprach: Hosianna dem Sohne Davids! Gelobet sei der da kommt in dem Namen des Herrn! Hosianna in der Höhe!

Luc. 19, 39—44. Und etliche der Pharisäer im Volke sprachen zu Jesu: Meister, strafe doch deine Jünger. Er antwortete und sprach zu ihnen: ich sage euch, wo diese werden schweigen, so werden die Steine schreien. Und als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und weinete über sie und sprach: Wenn du es wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet; aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagenburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängsten; und werden dich schleifen, und keinen Stein auf dem andern lassen: darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist.

Matth. 21, 10—13. Und als er zu Jerusalem einzog, erregte sich die ganze Stadt, und sprach: Wer ist der? Das Volk aber sprach: Das ist der Jesus, der Prophet von Nazareth aus

Galiläa. Und Jesus ging zum Tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle Verkäufer und Käufer im Tempel, und stieß um der Wechsler Tische, und die Stühle der Taubenkrämer, und sprach zu ihnen: Es stehet geschrieben: Mein Haus soll ein Bethaus heißen; ihr aber habt eine Mördergrube daraus gemacht. Luc. 20, 1. 2. Da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Aeltesten und sprachen: Sage uns, aus waser Macht thust Du das, oder wer hat Dir die Macht gegeben? Marc. 11, 29. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich will euch auch ein Wort fragen; antwortet mir, so will ich euch sagen, aus waser Macht ich das thue. Luc. 20, 4—6. Die Taufe Johannes, war sie vom Himmel oder von Menschen? Sie aber gedachten bei sich selbst, und sprachen: Sagen wir, vom Himmel, so wird er sagen: warum habt ihr ihm denn nicht geglaubet? Sagen wir aber, von Menschen, so wird uns alles Volk steinigen; denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sei. Matth. 21, 27. 28. Und sie antworteten Jesu und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach er zu ihnen: So sage ich euch auch nicht, aus waser Macht ich das thue. Was dünket euch aber? Matth. 21, 33. 34. Es war ein Hausvater, der pflanzte einen Weinberg, und führte einen Zaun darum, und grub eine Kelter darinnen, und bauete einen Thurm, und that ihn den Weingärtnern aus, und zog über Land. Da nun herbeikam die Zeit der Früchte, Luc. 20, 10. sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges; aber die Weingärtner stäupten ihn, und ließen ihn leer von sich. Marc. 12, 4—6. Abermal sandte er zu ihnen einen andern Knecht; demselben zerwarfen sie den Kopf mit Steinen, und ließen ihn geschmähet von sich. Abermals sandte er einen andern; denselben tödteten sie; und viele andere: etliche stäupten sie, etliche tödteten sie. Da hatte er noch einen einigen Sohn, der war ihm lieb. Luc. 20, 13—15. Da sprach der Herr des Weinbergs: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen. Da aber die Weingärtner den

Sohn sahen, dachten sie bei sich selbst, und sprachen: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sei. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Matth. 21, 40—44. Wenn nun der Herr des Weinbergs kommen wird, was wird er diesen Weingärtnern thun? Sie sprachen zu ihm: Er wird die Bösewichter übel umbringen, und seinen Weinberg andern Weingärtnern austhun, die ihm die Früchte zu rechter Zeit geben. Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in der Schrift: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern Augen. Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen, und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen. Und wer auf diesen Stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. Matth. 23, 37—39. Jerusalem! Jerusalem! die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind: wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt. Siehe, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Matth. 21, 45. 46. Und die Hohenpriester und Pharisäer vernahmen, daß er von ihnen redete, und trachteten darnach, wie sie ihn griffen; aber sie fürchteten sich vor dem Volke, Marc. 12, 12. und sie ließen ihn, und gingen davon.

Wenn der Geistliche es für passend hält, mag er nun in einer kurzen Rede ein Stück aus dem Vorgelesenen zur Beherzigung hervorheben.—Dann singt die Gemeinde. Z. B. No. 6, 13. 14. No. 94, 3. 4. No. 95, 1. No. 146, 1. 2. No. 150, 1. 2.

Der Geistliche spricht:

Christus ist um unserer Missethat willen verwundet.

Die Gemeinde:

Und um unserer Sünde willen zerschlagen.

Der Geistliche:

Lasset uns ihn lieben;

Die Gemeinde:

Denn er hat uns zuerst geliebt.

Der Geistliche:

Lasset uns beten.

Herr Gott, barmherziger Vater, wir sind entschlossen, die Leiden deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, in dieser heiligen Kirchenzeit von Neuem zu betrachten. Laß Dir diesen Entschluß wohlgefallen, und gieb uns ein lebendiges Gefühl unserer Untüchtigkeit, diese Betrachtungen also anzustellen, daß wir einen wahrhaftigen Segen und Nutzen davon haben. Laß durch solches Gefühl ein sehnliches Verlangen und ein inbrünstiges Gebet nach deinem Beistande und nach dem Zufluß deines Lichts in uns erweckt werden. Und dann reiche unsern Herzen die Gnade dar, der wir zu gesegneter Erwägung der Leiden deines lieben Sohnes bedürfen.

Herr Jesu, ziehe zu deinem Kreuze die sicheren Gemüther und lehre sie, daß sie ohne Kreuzigung ihrer Lüste und Begierden keinen Antheil an deines Kreuzes Segen haben können. Ziehe zu deinem Kreuz die blöden und verzagten Gewissen, und laß durch den Anblick deiner Wunden ihre Wunden geheilet werden. Ziehe zu deinem Kreuz deine wahren Jünger und laß sie in dem Wort vom Kreuz immer mehr göttliche Kraft und Weisheit finden. Ja, sammele Alles, was Dir noch fern ist, in deine Liebes-Arme und laß den Triumph deines Kreuzes immer herrlicher werden.

Segne, o Herr, der Du nach den Leiden des Todes sitzest zur Rechten der Majestät in der Höhe, segne in den Tagen der heiligen Passion deine ganze christliche Kirche, die Du mit deinem theuern Blute erkauft hast. Ach, daß alle Welt stille würde vor Dir, stiller Herr Jesu! Vor Allem aber ist unsre Bitte: mache unsere Herzen stille vor Dir, daß wir deine Stimme vernehmen: Mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten. Wenn unser träges Fleisch Dir nicht folgen will, so ziehe uns

mit den Fesseln deiner Liebe, damit wir nicht zurückbleiben, noch den Weg zur Ruhe, der durch Leiden und Dornen geht, versäumen. Und wenn unsere letzte Passions-Feier auf der Pilgerfahrt in diesem Jammerthale gefeiert ist, da sei Du, treuer Herr Jesu, unser Führer durch das finstere Thal des Todes. Vereinige uns jetzt im Geiste mit den verklärten Brüdern, die schon schauen, was wir glauben; die durch dein Blut überwunden haben und nun in der obern Gemeinde triumphiren an dem Stuhle deiner Herrlichkeit; und laß einst auch uns nach allen Leiden dieser Zeit mit ihnen, mit dem ganzen Heere der himmlischen Heerschaaren einstimmen in den großen Lobgesang, und Dir und dem Vater und dem heiligen Geist bringen Lob und Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Amen.

Die Gemeinde: Amen. Amen.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 98, 3. 4. 5. Nr. 99, 1. 2. Nr. 100, 1. 2. Nr. 150, 1. 2. Nr. 167, 1.

Der Geistliche: Der Herr segne Dich ꝛc.

Zweite Andacht.

Mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. Jes. 54, 8. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet in mir, und ich in ihm; er hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Joh. 6, 56. 54.

Die Gemeinde mag singen. Nr. 212, 1. 2. Oder Nr. 315.

Höret heute ein zweites Hauptstück aus der Leidensgeschichte unsers Herrn, wie wir es geschrieben finden bei den heiligen Evangelisten. Es verkündigt uns die Bereitung des Osterlamms; den Streit unter den Jüngern, wer der Größte sei, und die Fußwaschung; Jesu Wort von seinem Verräther, und seine Warnung an Petrus; dann die Einsetzung des heiligen Abendmahls.

Luc. 22, 7—11. Es kam nun der Tag der süßen Brode, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm. Und er (Jesus) sandte Petrum und Johannem, und sprach: gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir's essen. Sie aber sprachen zu ihm: wo willst du, daß wir's bereiten? Er sprach zu ihnen:

Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hineingehet, und saget zu dem Hausherrn: der Meister läßt dir sagen: Matth. 26, 18, meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern. Luc. 22, 12. Und er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es. Marc. 14, 16, 17. Und die Jünger gingen aus, und kamen in die Stadt, und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm. Am Abend aber kam er, Matth. 26, 20, und setzte sich zu Tische mit den Zwölfen. Luc. 22, 15—18. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlanget, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reiche Gottes. Und er nahm den Kelch, dankete und sprach: Nehmet denselbigen und theilet ihn unter euch. Denn ich sage euch: Matth. 26, 29. Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 186, 5, 7.

Luc. 22, 24—30. Es erhob sich auch ein Zank unter ihnen, welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden. Er aber sprach zu ihnen: Die weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren. Ihr aber nicht also; sondern der Größeste unter euch soll sein wie der Jüngste, und der Vornehmste wie ein Diener. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu Tische sitzet? Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seid es, die ihr beharret habt bei mir in meinen Anfechtungen. Und ich will euch das Reich bescheiden, wie mir's mein Vater beschieden hat; daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.

Joh. 13, 2—17. Und nach dem Abendessen, (da schon der Teufel hatte dem Juda Simonis Ischarioth in's Herz gegeben,

daß er ihn verriethe,) wußte Jesus, daß ihm der Vater hatte Alles in seine Hände gegeben, und daß er von Gott gekommen war, und zu Gott ging: stand er vom Abendmahl auf, legte seine Kleider ab, und nahm einen Schurz, und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, hub an den Jüngern die Füße zu waschen, und trocknete sie mit dem Schurz, damit er umgürtet war. — Da kam er zu Simon Petro, und derselbige sprach zu ihm: Herr, solltest du mir meine Füße waschen? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue, das weißest du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren. Da sprach Petrus zu ihm: Nimmermehr sollst du mir die Füße waschen. Jesus antwortete ihm: Werde ich dich nicht waschen, so hast du kein Theil mit mir. Spricht zu ihm Simon Petrus: Herr, nicht die Füße allein, sondern auch die Hände und das Haupt. Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der darf nicht, denn die Füße waschen, sondern er ist ganz rein. Und ihr seid rein, aber nicht Alle. Denn er wußte seinen Verräther wohl; darum sprach er: ihr seid nicht Alle rein. — Da er nun ihre Füße gewaschen hatte, nahm er seine Kleider, und setzte sich wieder nieder, und sprach abermal zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht daran; denn ich bin es auch. So nun ich, euer Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, so sollt ihr auch euch unter einander die Füße waschen. Ein Beispiel habe ich euch gegeben, daß ihr thut, wie ich euch gethan habe. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Knecht ist nicht größer, denn sein Herr, noch der Apostel größer, denn der ihn gesandt hat. So ihr solches wisset, selig seid ihr, so ihr's thut.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 177, 7. Nr. 480.

Joh. 13, 21. 22. Da Jesus Solches gesagt hatte, ward er betrübt im Geist, und zeugete und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, Einer unter euch wird mich verrathen. Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete. Marc. 14, 19—21. Und sie wurden traurig, und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ich's?

Und der Andere: Bin ich's? Er antwortete und sprach zu ihnen: Einer aus den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tauchet. Zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie von ihm geschrieben stehet; wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verrathen wird. Es wäre demselben Menschen besser, daß er nie geboren wäre. — Matth. 26, 25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Joh. 13, 23—30. Es war aber einer unter seinen Jüngern, der zu Tische saß an der Brust Jesu, welchen Jesus lieb hatte. Dem winkte Simon Petrus, daß er forschen sollte, wer es wäre, von dem er sagte. Denn derselbige lag an der Brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer ist es? Jesus antwortete: Der ist es, dem ich den Bissen eintauche und gebe. Und er tauchte den Bissen ein, und gab ihn Juda Simonis Ischarioth. Und nach dem Bissen fuhr der Satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du thust, das thue bald. Dasselbige aber wußte Niemand über dem Tische, wozu er es ihm sagte. Etliche meinten, dieweil Judas den Beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe, was uns Noth ist auf das Fest; oder daß er den Armen etwas gäbe. Da er nun den Bissen genommen hatte, ging er sobald hinaus. Und es war Nacht.

Luc. 22, 31—34. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Waizen. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dermaleins dich bekehrest, so stärke deine Brüder. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in's Gefängniß und in den Tod zu gehen. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du dreimal verleugnet hast, daß du mich kennest.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 425, 1. 2. Nr. 559, 1.

Marc. 14, 22. Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brod, dankete und brach es, und gab es ihnen und sprach: Matth. 26, 26. Nehmet, esset, das ist mein Leib, Luc. 22, 19. der für euch gegeben wird. Das thut zu meinem Ge-

dächtniß. — 1. Cor. 11, 25. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, Matth. 26, 27. dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket Alle daraus; 1. Cor. 11, 25. dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, Luc. 22, 20. und Matth. 26, 28. das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. 1. Cor. 11, 25. Solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächtniß. — Marc. 14, 23. Und sie tranken Alle daraus.

Marc. 14, 26. Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an den Oelberg.

Amen. Amen. Amen.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 299, 1. Nr. 303, 1. 8.

Das Schlußgebet.

O Herr Jesu, Du heiliges Opfer für unsere Sünde, Du treuer Heiland und Seligmacher! wie sollen wir Dich würdig loben und preisen, wie Dir herzlich genug danken für die unaussprechliche Liebesgabe, welche Du den Deinen gegeben hast an dem Abend vor deinem Tode! An jenem Abschieds-Abend, als Du gehen wolltest in deine Leidens-Nacht, antreten wolltest den schweren Gang, zu tragen der ganzen Welt Sünde, da stiftetest Du dein heiliges Abendmahl, den ewigen Friedensbund, in welchem Du Dich den Deinen gabst zum ewigen Osterlamme. O Du, der Du das Wort gesprochen: „Nehmet, esset, das ist mein Leib; Nehmet trinket, das ist mein Blut!" — Du hast in der Einsetzung deines Abendmahls das herrlichste, seligste Mahl gestiftet für das Leben der Deinen auf Erden. Das soll ihre Seelen erquicken, ihre Erlösung durch dein theures Blut lebendig und kräftig erhalten, und sie aufnehmen in die selige Gemeinschaft deines göttlichen Lebens. Ja, unser Herr, wir glauben auf dein Wort, und beten an und danken. — Und wie sollten wir nicht danken, daß Du dies theure Mahl auch uns bereitet hast und die trostreiche Verheißung gegeben, Du werdest Keinen hinausstoßen, der zu Dir komme? Herr, würde dein heiliges Mahl nur an Einem Orte gefeiert, mit

welcher Inbrunst würden wir uns zu dem Ort gezogen fühlen! Aber Dank Dir, o Jesu, die Feier soll überall sein, wo dein Volk sich versammelt. Dank, daß auch wir sagen können: das Brod, das wir brechen, ist die Gemeinschaft deines Leibes, und der Kelch, welchen wir segnen, ist die Gemeinschaft deines Blutes. Dank, daß Du auch uns würdigest, damit uns zu erquicken, das Werk deiner Erlösung in uns zu wirken, und aller deiner Verdienste theilhaftig zu machen.

O daß wir dein Abendmahl nimmer gering achten, oft zu ihm kommen mögen; und so oft wir kommen, würdig kommen mögen! Aber wer sind wir? Herr Jesu, Sohn des allerhöchsten Gottes, wir armen sündhaften Menschen wissen und bekennen vor deinem Angesicht, daß wir nicht würdig sind, nicht verdienen, zu deinem Mahl zu treten und die heilige Gabe zu empfangen. Doch wir glauben und bekennen auch, daß Du uns würdig machen kannst und willst, zu deinem heiligen Tische zu nahen, wo das Niedrigste mit dem Höchsten, der Mensch mit Dir vereint werden soll. O so wollen wir mit Demuth und mit Freude kommen, vertrauend auf dein Liebeswort: „kommt her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." — Treuer Heiland, wir bitten Dich mit demüthigem Herzen: bewahre uns, daß wir dies hohe Gut niemals mißbrauchen, sondern es stets mit frohem Gewissen feiern und zu unserer Seele Heil empfangen. Erwecke uns darum, so oft wir zu deinem Gnadentische treten wollen, zu einem heiligen Ernste, uns vorher gewissenhaft zu prüfen und vor unserm Gott bußfertig zu beugen, damit wir nahen können mit Gott versöhnt durch Dich. Und wenn wir dann dein göttlich Liebesmahl genießen, so gieb, daß wir durch den Genuß vereiniget werden mit Dir; genährt und gestärkt zum Wachsthum im Glauben und in der Liebe, und zur Geduld und willigen Ergebung unter allen Leiden; ja ausgerüstet mit himmlischen Kräften zum ewigen Leben.

O unser Herr Jesu, wohne und lebe in uns! So wollen wir, so oft das gesegnete Brod uns gebrochen, der gesegnete Kelch

uns dargereicht wird, mit Mund und Herz und Leben deinen Tod verkündigen, bis daß Du kommst. Dann wirst Du uns laden in deinem himmlischen Reich, zu feiern mit Dir das ewige Abendmahl, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. — Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 300, 3. Oder Nr. 313, 1. Oder Nr. 163, 7. 8.

Dritte Andacht.

Preis und Dank dem, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Tit. 2, 14. Er hat ein unvergängliches Priesterthum. Daher er auch selig machen kann immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebet immerdar, und bittet für sie. Ebr. 7, 24. 25.

Die Gemeinde mag singen Nr. 148, 2. 3. Oder Nr. 150, 3. 4. Oder Nr. 154.

Wir kommen zum dritten Hauptstück aus der Leidensgeschichte unsers Herrn. Es bringt vor uns das hohepriesterliche Gebet; Jesu Kampf in Gethsemane; und seine Gefangennehmung.

Joh. 17. Solches redete Jesus, und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist hier, daß du deinen Sohn verklärest, auf daß dich dein Sohn auch verkläre; gleichwie du ihm die Macht hast gegeben über alles Fleisch, auf daß er das ewige Leben gebe Allen, die du ihm gegeben hast. Das ist aber das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Ich habe dich verkläret auf Erden, und vollendet das Werk, das du mir gegeben hast, daß ich es thun sollte. Und nun verkläre mich, du Vater, bei dir selbst, mit der Klarheit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war. — Ich habe deinen Namen geoffenbaret den Menschen, die du mir von der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort behalten. Nun wissen sie, daß Alles,

was du mir gegeben hast, sei von dir. Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben; und sie haben es angenommen, und erkannt wahrhaftig, daß ich von dir ausgegangen bin; und glauben, daß du mich gesandt hast. Ich bitte für sie, und bitte nicht für die Welt, sondern für die, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein. Und Alles, was mein ist, das ist dein, und was dein ist, das ist mein; und ich bin in ihnen verkläret. Und ich bin nicht mehr in der Welt; sie aber sind in der Welt, und ich komme zu dir. Heiliger Vater, erhalte sie in deinem Namen, die du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleichwie wir. Dieweil ich bei ihnen war in der Welt, erhielt ich sie in deinem Namen. Die du mir gegeben hast, die habe ich bewahret, und ist Keiner von ihnen verloren, ohne das verlorne Kind, daß die Schrift erfüllet würde. Nun aber komme ich zu dir, und rede solches in der Welt, auf daß sie in ihnen haben meine Freude vollkommen. Ich habe ihnen gegeben dein Wort, und die Welt hasset sie; denn sie sind nicht von der Welt, wie denn auch ich nicht von der Welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Uebel. Sie sind nicht von der Welt, gleichwie auch ich nicht von der Welt bin. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. Gleichwie du mich gesandt hast in die Welt, so sende ich sie auch in die Welt. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget sein in der Wahrheit. — Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. Auf daß sie Alle eins sein, gleichwie du, Vater, in mir, und ich in dir; daß auch sie in uns eins sein, auf daß die Welt glaube, du habest mich gesandt. Und ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, daß sie eins sein, gleichwie wir eins sind, ich in ihnen, und du in mir, auf daß sie vollkommen sein in Eins, und die Welt erkenne, daß du mich gesandt hast, und liebest sie, gleichwie du mich liebest. — Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die bei mir sein, die du mir gegeben hast; daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast;

denn du hast mich geliebet, ehe denn die Welt gegründet ward. Gerechter Vater, die Welt kennet dich nicht; ich aber kenne dich, und diese erkennen, daß du mich gesandt hast. Und ich habe ihnen deinen Namen kund gethan, und will ihnen kund thun, auf daß die Liebe, damit du mich liebest, sei in ihnen, und ich in ihnen.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 106, 1. 2. 4. Nr. 154, 11. Nr. 435, 3—6.

Joh. 18, 1. Da Jesus Solches geredet hatte, ging er hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron. Marc. 14, 32. Und sie kamen zu dem Hofe, mit Namen Gethsemane; Joh. 18, 1. Da war ein Garten, darein ging Jesus mit seinen Jüngern. Matth. 26, 36—38. Und er sprach zu ihnen: Setzet euch hier, bis daß ich dorthin gehe und bete. Und er nahm zu sich Petrum und Jakobum und Johannem, und fing an zu zittern und zu zagen, und sprach zu ihnen: Meine Seele ist betrübt bis an den Tod. Bleibet hier und wachet mit mir. Luc. 22, 41. Und er riß sich von ihnen bei einem Steinwurf, Matth. 26, 39—43. fiel nieder auf sein Angesicht, betete und sprach: Mein Vater, ist es möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. — Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. — Zum andern Mal ging er aber hin, betete und sprach: Mein Vater, ist es nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.—Und er kam und fand sie Marc. 14, 40. abermal schlafend; denn ihre Augen waren voll Schlafs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten. Matth. 26, 44. Und er ließ sie, und ging abermals hin und betete zum dritten Mal, und sprach: Luc. 22, 42—46. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie

Blutstropfen, die fielen auf die Erde. Und er stand auf vom Gebet, und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit, und sprach zu ihnen: Matth. 26, 45. 46. Ach wollet ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hier, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen! Siehe, er ist da, der mich verräth.

Die Gemeinde singt Z. B. Nr. 149,2. Nr. 163, 2. 3. 4. Nr. 176.

Matth. 26, 47. 48. Und als er (Jesus) noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen Einer, und mit ihm eine große Schaar, mit Schwerdtern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Aeltesten des Volkes. Und der Verräther hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Joh. 18, 4—9. Als nun Jesus wußte Alles, was ihm begegnen sollte, ging er hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? Sie antworteten: Jesum von Nazareth. Jesus spricht zu ihnen: Ich bin's. Judas aber, der ihn verrieth, stand auch bei ihnen. Als nun Jesus zu ihnen sprach: Ich bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. Da fragte er sie abermal: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth. Ich habe es euch gesagt, daß ich es sei; suchet ihr denn mich, so lasset diese gehen. Auf daß das Wort erfüllet würde, welches er sagte: Ich habe derer Keinen verloren, die du mir gegeben hast. Matth. 26, 49. Und alsobald trat er (Judas) zu Jesu, und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi; und küssete ihn. Luc. 22, 48—51. Jesus aber sprach zu ihm: Juda, verrätheſt du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Da aber sahen, die um ihn waren, was werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerdt drein schlagen? Und einer aus ihnen, Simon Petrus (Joh. 18, 10.) schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Jesus aber rührte sein Ohr an, und heilte ihn, Matth. 26, 52—55. und sprach zu ihm: (Petro) Stecke dein Schwerdt an seinen Ort; denn wer das Schwerdt nimmt, der soll durch's Schwerdt umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte

meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr, denn zwölf Legionen Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen. Zu der Stunde sprach Jesus zu den Schaaren: Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen, mich zu fangen. Bin ich doch täglich gesessen bei euch, und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Luc. 22, 53. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsterniß. Matth. 26, 56—58. Das ist Alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten. Da verließen ihn alle Jünger, und flohen. Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Caiphas, dahin die Schriftgelehrten und Aeltesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den Pallast des Hohenpriesters.

Die Gemeinde mag singen. Z. B. Nr. 156, 1. 2. Nr. 157, 1. 2—5. Nr. 463, 1. 2.

Das Schlußgebet.

O unser Herr und Gott, und ewiger Vater der Menschen! wir beten an und danken, daß Du, um uns Verlorene zu erlösen und erretten, deinen heiligen Sohn dem bittersten Tode hingegeben hast. Welche Liebe, welche Erbarmung, jenes unbefleckte Lamm für uns leiden und sterben zu lassen, auf daß es unsern Tod durch seinen Tod zernichte und das wahre Leben uns wiederherstelle! Ja, Christus Jesus ist uns von Dir gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung, zur Erlösung; durch sein Blut sind wir geheilt; er ist die Versöhnung für unsere und der ganzen Welt Sünde. Darum bringen wir Dir Dank. Durch ihn hoffen wir Vergebung der Sünden und alle Gnade. Und so bitten wir Dich, ewiger Vater! Du wollest das heilige Opfer deines Sohnes auch für unsere Genugthuung annehmen, und auf unsere Herzen also wirken lassen, daß seine Thränen und Seufzer, seine Bande, Geißel, Dornen und Wunden unsern kranken Seelen heilsame Arzenei bereiten.

Herr Jesus Christus, Du einiger Mittler und Fürsprecher bei dem Vater, wir sehen Dich in deiner Leidensnacht am Oel-

berg, da Du Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert, und mit demuthsvoller Ergebung in den Willen deines Vaters dein heiliges Leben zum Lösegeld für uns dargebracht hast. Wir beten an und danken für dein Zittern und Zagen und deinen blutigen Schweiß. Wer kann dein Leiden im Garten Gethsemane ausdenken? O Seelennoth, o Herzeleid, o Geistesangst, o Todeskampf! Du hast für uns alle den Tod schmecken müssen. Wie groß war deine Liebe! Du hättest Dich können befreien lassen; wie die Engel deine Geburt verkündigten und Dir dienten nach deinem Siege in der Versuchung, so standen auch wohl ihre Legionen zu deiner Hülfe bereit. Aber Du verlangtest sie nicht zur Vertheidigung gegen deine Feinde; denn Du wolltest den Kelch trinken, den Dir dein Vater gab, um uns das Reich der Gnade zu öffnen. Darum dein kräftiges Gebet und dein demüthiger Fußfall auf dein Angesicht im Garten. Darum gingst Du deinen Feinden entgegen, und gabst deine segnenden Hände in ihre unreinen Hände, und ließest Dich von ihnen als ein Uebelthäter binden, und von allen deinen Freunden verlassen. O wir danken, wir danken für dein heiliges Opfer.

Theurer Erlöser, laß den Segen davon auf uns kommen! Wir bitten Dich durch diese deine wunderbare Liebe und Gnade. O Du, der Du in jener Nacht in deinem theuren hohenpriesterlichen Gebete auch für uns arme Sünder gebetet hast, Du vertrittst uns noch jetzt bei Gott als unser Mittler und Hoherpriester. Auch auf deinem ewigen Throne, umstrahlt von Herrlichkeit, denkst Du an uns, deine theuer Erlöseten. So bitten wir: erweiche durch die Kraft deiner mit dem Tode ringenden Liebe unsere harten und kalten Herzen, und scheide uns immer völliger von der Sünde Lust. Laß uns in der Stunde der Versuchung stets eingedenk bleiben deines Wortes: wachet und betet! damit wir nicht in der Anfechtung fallen, sondern durch Dich den Sieg behalten. Vereinige uns so mit Dir, daß auch wir uns dem Vater zu einem wohlgefälligen Opfer darbringen und allezeit sprechen: Nicht mein, sondern dein

Wille geschehe. — Barmherziger Hoherpriester, der Du bist allerdinge deinen Brüdern gleich geworden, auf daß Du der Versöhner ihrer Sünden würdest: Du kannst Mitleid haben mit unserer Schwachheit. Das gebe uns Vertrauen und Muth, in Kreuz und Leid unsre Thränen vor Dir zu weinen und unsern Kummer in dein liebendes Herz auszugießen. Laß uns dann in deinem Gehorsam unsere Gerechtigkeit, in deinem blutigen Kampf unsern Sieg finden: und gieb daß wir nicht verzagen, wenn uns auch bange ist, sondern in Dir Frieden haben. Hilf uns in Trübsal und Angst und einst in der Todesnoth überwinden, wie Du überwunden hast, und halte uns in deiner allmächtigen Hand, daß uns nichts von deiner Liebe scheide. — Herr Jesu, heiliger Hoherpriester, erhöhter Mittler zwischen Gott und den Menschen, all' unser Trost steht auf deiner Gnade. Bitte für uns arme Sünder, nun und in der Stunde unsers Todes! Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt, schenk uns deinen Frieden. — Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 146, 3. 4. Oder Nr. 148, 6. Oder Nr. 315, 5.

Vierte Andacht.

Siehe, es kommt die Stunde, und ist schon gekommen, daß ihr zerstreuet werdet, ein Jeglicher in das Seine, und mich allein lasset; aber ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. Joh. 16, 32. — Ein Jeglicher sei gesinnet, wie Jesus Christus auch war; er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuze. Phil. 2, 5. 8.

Die Gemeinde mag singen. Nr. 100, 1—4.

Wir kommen zum vierten Hauptstück aus der Leidensgeschichte unsers Herrn. Da sehen wir den Herrn vor Hannas und Kaiphas; Petri Verleugnung, die Entscheidung des hohen Raths und Judas Verzweiflung.

Joh. 18, 12—15. 19—24. Die Schaar aber und der Oberhauptmann und die Diener der Juden nahmen Jesum, und banden ihn, und führten ihn auf's Erste zu Hannas. Der war Kaiphas Schwäher, welcher des Jahrs Hoherpriester war

Es war aber Kaiphas, der den Juden rieth, es wäre gut, daß ein Mensch würde umgebracht für das Volk. — Aber der Hohepriester (Hannas) fragte Jesum um seine Jünger, und um seine Lehre. Jesus antwortete ihm: Ich habe frei, öffentlich geredet vor der Welt. Ich habe allezeit gelehret in der Schule und in dem Tempel, da alle Juden zusammenkommen, und habe Nichts im Verborgenen geredet. Was fragst du mich darum? Frage die darum, die gehöret haben, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, dieselbigen wissen, was ich gesagt habe. — Als er aber solches redete, gab der Diener einer, die dabei standen, Jesu einen Backenstreich, und sprach: Sollst du dem Hohenpriester also antworten? Jesus antwortete: Habe ich übel geredet, so beweise es, daß es böse sei; habe ich aber recht geredet, was schlägst du mich? — Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas. Matth. 26, 57. Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, Marc. 14, 53., dahin zusammengekommen waren alle Hohepriester und Aeltesten und Schriftgelehrten. Joh. 18, 15. Simon Petrus aber folgte Jesu nach, und ein anderer Jünger. Derselbige Jünger war dem Hohenpriester bekannt, und ging mit Jesu hinein in des Hohenpriesters Pallast. — Matth. 26, 59. 60. Die Hohenpriester aber und Aeltesten und der ganze Rath suchten falsch Zeugniß wider Jesum, auf daß sie ihn tödteten, und fanden keins. Und wiewohl viele falsche Zeugen herzutraten, fanden sie doch keins; Marc. 14, 56. ihr Zeugniß stimmte nicht überein. Matth. 26, 60. 61. Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen, und gaben falsches Zeugniß wider ihn, und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen, und in dreien Tagen denselben bauen. Marc. 14, 60. 61. Und der Hohepriester stand auf unter sie, und fragte Jesum und sprach: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen? Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohepriester abermal und sprach zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des Hochgelobten? Matth. 26, 63—68. Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du

uns sagest, ob du seist Christus, der Sohn Gottes? Jesus sprach: du sagst's. (Marc. 14, 62. Ich bin's.) Doch das sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels. Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert! Was dürfen wir weiter Zeugniß? Siehe, jetzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch? Sie antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn in's Angesicht, und sprachen: Weissage uns Christe, wer ist's, der dich schlug?

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 158, 1. 2. 3. Nr. 159, 1. 2. Nr. 176, 1. 2.

Joh. 18, 16. 17. Petrus aber stund draußen vor der Thüre. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin, und führte Petrum hinein. Da sprach die Magd, die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses Menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bin es nicht; Matth. 26, 58. und ging hinein und setzte sich bei den Knechten, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Joh. 18, 18. Es stunden aber die Knechte und Diener, und hatten ein Kohlfeuer gemacht, denn es war kalt, und wärmeten sich. Petrus aber stund bei ihnen (Matth. 26, 69. draußen im Pallaste,) und wärmete sich. Marc. 14, 66. 67. Da kam des Hohenpriesters Mägde eine, und da sie sahe Petrum sich wärmen, schauete sie ihn an, und sprach: Und du warst auch mit dem Jesu von Nazareth. Matth. 26, 70. Er leugnete aber vor ihnen Allen, Marc 14, 68. und sprach: Ich kenne ihn nicht, weiß auch nicht, was du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof; und der Hahn krähete. Luc. 22, 59. Und über eine Weile, bei einer Stunde, bekräftigte es ein Anderer und sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer. Joh. 18, 26. Spricht des Hohenpriesters Knechte einer, ein Gefreundeter deß, dem Petrus das Ohr abgehauen

hatte: Sah ich dich nicht im Garten bei ihm? Matth. 26, 73. 74. Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da standen, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verräth dich. Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Marc. 14, 71. Ich kenne den Menschen nicht, von dem ihr saget. Luc. 22, 60. Und alsobald, da er noch redete, krähete der Hahn Marc. 14, 72. zum andern Male. — Luc. 22, 61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Marc. 14, 72. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm sagte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst du mich dreimal verleugnen. Luc. 22, 62. Und Petrus ging hinaus, und weinte bitterlich.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 160, 1. 2—5. Nr. 177, 5. 6. Nr. 350, 1. Nr. 356, 5.

Matth. 27, 1. Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Aeltesten des Volks einen Rath über Jesum, daß sie ihn tödteten; Luc. 22, 66—23, 1. und führten ihn hinauf vor ihren Rath, und sprachen: Bist du Christus? Sage es uns! Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los. Darum, von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes. Da sprachen sie Alle: Bist du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget's, denn ich bin es. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehört aus seinem Munde. Und der ganze Haufe stand auf, Marc. 15, 1. und banden Jesum, und führten ihn hin Joh. 18, 28. von Kaiphas vor das Richthaus, Matth. 27, 2. und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Joh. 18, 28. Und es war frühe. Und sie gingen nicht in das Richthaus, auf daß sie nicht unrein würden, sondern Ostern essen möchten.

Matth. 27, 3—10. Da das sah Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn, und brachte wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und den Aeltesten, und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich un-

schuldig Blut verrathen habe. Sie sprachen: Was geht uns das an? Da siehe du zu! Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hob sich davon, ging hin, und erhenkte sich selbst. — Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld. Sie hielten aber einen Rath und kauften einen Töpfers-Acker darum, zum Begräbniß der Pilger. Daher ist derselbige Acker genannt der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllt, das gesagt ist durch den Propheten Jeremia, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfers-Acker, als mir der Herr befohlen hat.

Die Gemeinde mag singen Nr. 176, 2.

Das Schlußgebet.

Gott der Gnade, wir beugen uns vor Dir und beten Dich an, der Du uns den heiligen Jesum Christum gegeben hast. Du hast uns in ihm den Heiland gegeben, der nach deinem Willen sich selbst für uns gegeben hat in das Gericht der ungerechten Richter, mit seiner Unschuld für unsere Schuld, mit seiner Demuth für unsern Hochmuth, mit seiner Gerechtigkeit für unsere Sünde. Was ist der Mensch, daß Du also seiner gedachtest, und des Menschen Kind, daß Du dich also seiner annahmst? O laß uns wissen, und nimmer vergessen, daß wir nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset sind, sondern mit dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

Herr Jesu, Du Sohn des Allerhöchsten, Du Heiland und Versöhner der Allerärmsten! stelle uns heute und immerdar dein heiliges Leben und Leiden recht lebendig vor Augen, daß wir im Herzen erkennen, und nie verkennen, was unsere Sünde Dir gemacht hat, mit welchem Kampf und Preis Du uns erkauft hast. Du hättest wohl mögen Freude haben, aber damit uns geholfen würde, gabst Du dich in Schmach und Verfol-

gung. Herr aller Herren, die Bande unserer Sünden zu brechen und uns zu Ehren zu bringen, folgtest Du gebunden der Schaar, ließest Dich führen von einem ungerechten Richter zum andern, standest mit gutem Bekenntniß vor ihrem Gerichte, und trugst ruhig Spott und Hohn. Herr Jesu, was mag deine Seele dabei empfunden haben, als Menschen Dich fälschlich verklagten, mißhandelten, verhöhnten, und zum Tode verurtheilten! Aber, o du Heiliger, Du standst in Allem als der Heilige da. Selbst des treulosen Judas schreckliches Ende mußte die Wahrheit deiner Wunder, die Göttlichkeit deiner Lehre und die Unsträflichkeit deines Wandels mit dem Zeugniß bestätigen: Ich habe unrecht gethan, daß ich unschuldiges Blut verrathen habe.

Herr Jesu, wir glauben und wollen immer fester glauben; wir lieben, und wollen immer inbrünstiger lieben. Mögen Alle sagen: ich bete an vor Dir, Heiland meiner Seele; ewig will ich Dir danken für deine unergründliche Liebe; ich gebe mich Dir, der Du dich für mich gegeben; ich will, o Herr, nur was Du willst, und weil Du es willst, und wie Du es willst. — O stärke uns Alle, daß wir treue Zeugen deines heiligen Namens seien, und uns von dem Bekenntniß der Wahrheit durch keine Lust und keine Furcht der Welt abhalten lassen. Stehe uns bei in unserer Schwachheit; und wenn wir leiden müssen um der Wahrheit willen, so verleihe uns deine Gnade, daß wir Feindschaft, Spott und Schmach standhaft ertragen können, und Dir immer ähnlicher werden durch einen sanften und stillen Geist. Laß uns allezeit Frieden finden in Dir, und erhalte uns in deiner Treue, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, nach deinem Vorbilde alles Uebel mit Geduld ertragen, bis wir nach allen überstandenen Prüfungen zu Dir kommen. O wenn wir Dich bekannt haben vor den Menschen treu in Wort und That, dann wirst Du, gütiger Heiland, auch uns dereinst bekennen vor deinem himmlischen Vater. — Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 176, 4.

Fünfte Andacht.

Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 5. — Ich gebiete dir vor Gott, der alle Dinge lebendig macht, und vor Christo Jesu, der unter Pontio Pilato bezeuget hat ein gutes Bekenntniß, daß du halteſt das Gebot ohne Flecken, untadelig bis auf die Erscheinung unsers Herrn Jesu Christi. 1. Tim. 6, 13. 14.

Die Gemeinde mag singen Nr. 447, 1. 2. Oder Nr. 348, 1.

Nun hören wir das fünfte Hauptstück aus der Leidensgeschichte unsers Herrn. Jesus vor Pontius Pilatus und Herodes; Pilatus läßt Jesum geißeln, will ihn aber losgeben; zuletzt giebt er Barabbam los und überantwortet Jesum zum Kreuze.

Joh. 18, 29—32. Da ging Pilatus zu ihnen heraus und sprach: Was bringet ihr für Klage wider diesen Menschen? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wäre dieser nicht ein Uebelthäter, wir hätten ihn Dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen Niemand tödten; auf daß erfüllt würde das Wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches Todes er sterben würde. Luc. 23, 2. Und sie fingen an ihn zu verklagen und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet den Schoß dem Kaiser zu geben, und spricht, er sei Christus, ein König. Joh. 18, 33—38. Da ging Pilatus wieder hinein in das Richthaus, und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist du der Juden König? Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst, oder haben es dir Andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: Bin ich ein Jude? Dein Volk und die Hohenpriester haben dich mir überantwortet; was hast du gethan? Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantworte'

würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dennoch ein König. Jesus antwortete: Du sagest es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit? Und da er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den Juden, und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld an ihm. Matth. 27, 12—14. Und da er verklaget ward von den Hohenpriestern und Aeltesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm: Höreſt du nicht, wie hart sie dich verklagen? Und er antwortete ihm nicht auf Ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte. Luc. 23, 5. Sie aber hielten an und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her, im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen bis hieher.

Luc. 23, 6—16. Da aber Pilatus Galiläa hörte, fragte er ob er aus Galiläa wäre? Und als er vernahm, daß er unter Herodis Obrigkeit gehörte, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er hätte ihn längst gern gesehen. Denn er hatte viel von ihm gehört, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen. Und er fragte ihn mancherlei; er antwortete ihm aber nichts. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander, denn zuvor waren sie mit einander feind. Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammen, und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende; und siehe, ich habe ihn vor euch verhöret, und finde an dem Menschen der Sache keine, der ihr ihn beschuldiget. Herodes auch nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn ge-

bracht, das des Todes werth sei. Darum will ich ihn züchtigen und loslassen.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 158, 7. 8. Nr. 208, 1. 4.

Matth. 27, 15. 16. Auf das Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, dem Volke einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas, Luc. 23, 25. der um Aufruhrs und Mords willen war in's Gefängniß geworfen. Marc. 15, 8. 9. Und das Volk ging hinauf und bat, daß er thäte, wie er pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen: Matth. 27, 17. 18. Welchen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus? Denn er wußte wohl, Marc. 15. 10. daß ihn die Hohenpriester aus Neid überantwortet hatten. Matth. 27, 19. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickte sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten, ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen. Marc. 15, 11. 12. Aber die Hohenpriester reizten das Volk, daß er ihnen viel lieber den Barabbas losgäbe. Pilatus aber antwortete wiederum und sprach zu ihnen: Was wollt ihr denn, daß ich thue dem, den ihr schuldiget, er sei ein König der Juden? Luc. 23, 21. 22. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursache des Todes an ihm; darum will ich ihn züchtigen und loslassen. Marc. 15, 14. Aber sie schrieen noch vielmehr: Kreuzige ihn! Luc. 23, 23. Und ihr und der Hohenpriester Geschrei nahm überhand. — Joh. 19, 1. Da nahm Pilatus Jesum und geißelte ihn. Marc. 15, 16. Die Kriegsknechte aber führten ihn hinein in das Richthaus, und riefen zusammen die ganze Schaar. Matth. 27, 28. 29. Und sie zogen ihn aus, und legten ihm einen Purpurmantel an, und flochten eine Dornenkrone, und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohr in seine rechte Hand; und beugten die Kniee vor ihm, und spotteten ihn und sprachen

Joh. 19, 3—12. Sei gegrüßet, lieber Judenkönig! und gaben ihm Backenstreiche. — Da ging Pilatus wieder heraus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, daß ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Also ging Jesus heraus, und trug eine Dornenkrone und Purpurkleid. Und er spricht zu ihnen: Sehet, welch ein Mensch! Da ihn die Hohenpriester und die Diener sahen, schrieen sie und sprachen: Kreuzige, kreuzige! Pilatus spricht zu ihnen: Nehmet ihr ihn hin und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz soll er sterben; denn er hat sich selbst zu Gottes Sohn gemacht. — Da Pilatus das Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr; und ging wieder hinein in das Richthaus, und spricht zu Jesu: Von wannen bist du? Aber Jesus gab ihm keine Antwort. Da sprach Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe dich loszugeben? Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von oben herab gegeben; darum der mich dir überantwortet hat, der hat es größere Sünde. — Von dem an trachtete Pilatus, wie er ihn losließe.

Die Gemeinde singt Nr. 152.

Joh. 19, 12—15. Die Juden aber schrieen und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum Könige macht, der ist wider den Kaiser. Da Pilatus das Wort hörete, führete er Jesum heraus, und setzte sich auf den Richtstuhl, an die Stätte, die da heißt Hochpflaster; auf Ebräisch aber Gabbatha. Und er spricht zu den Juden: Sehet, das ist euer König. Sie schrieen aber: Weg, weg mit dem, kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu ihnen: Soll ich euren König kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König, denn den Kaiser. Matth. 27, 24—26. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein größer Getümmel ward, nahm er Wasser, und wusch die Hände vor dem Volke und sprach: Ich bin unschuldig an dem

Blute dieses Gerechten; sehet ihr zu. Da antwortete das ganze Volk und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Da gab er ihnen Barabbam los; aber Jesum überantwortete er, daß er gekreuziget würde.

Die Gemeinde mag singen Nr. 97, 8. Nr. 142, 7. Nr. 158, 1. 6. Nr. 168, 1. 2.

Das Schlußgebet.

Herr Herr Gott, Vater aller Barmherzigkeit, wir beugen uns wieder vor Dir und beten Dich an. Alles, was in uns ist, spricht: Du hast in Jesu deinen Sohn dahingegeben, daß er unsere Sünden trage und unsere Seelen rette. Ja, der dort vor die Richter auf Erden gebracht und von ihnen verurtheilt wurde als der unwürdigste Sünder, der steht vor uns als dein heiliger Sohn, der liebend Alles gethan und geduldet hat zu deiner Ehre und zu unserm Heile. O möge das an Keinem unter uns verloren gehen!

Herr Jesu! wir, die wir vernommen haben die Geschichte deines bittern Leidens und deines theuren Bekenntnisses vor deinem letzten Richter auf Erden — wir beugen uns wieder vor Dir, als dem Allheiligen und Allliebenden, mit Demuth und mit Schmerz, mit Dank und Lob und Liebe. O möge uns Alles in's Herz gekommen sein, und Alles in ihm bleiben! Du wurdest überantwortet als Uebelthäter, — Du allein Guter. Du wurdest angeklagt, daß Du dein Volk verführtest — der Du gekommen, Frieden auf Erden zu bringen und den Menschen ein Wohlgefallen zu bereiten. Du wurdest beschuldigt, Du habest Dich zu einem Erdenkönige gemacht — o König, dem kein König gleichet, der Du kein Reich von dieser Welt gesucht! Und Du geduldiges Gotteslamm verstummtest vor deinen Verklägern. Du ließest Dich mißhandeln und verhöhnen und geißeln, und unterlagst nicht den Schmerzen. Du trugst die Dornenkrone und dein Haupt blieb das göttliche Haupt. Du ließest Dich hinausführen vor das Volk von dem Richter, der ergriffen war, und das Wort über Dich sprach:

Sehet, welch ein Mensch! Und Du standst ruhig da; auch als die Feinde riefen: Pilatus solle dich kreuzigen, dein Blut möge über sie und ihre Kinder kommen. Und Du wußtest doch, daß Du bald verurtheilt und nach Golgatha zum Kreuz geführet werden würdest.

O Jesu, wie hast Du geliebt! Wie groß ist dein Leiden, wie viel ist deiner Marter, wie tief sind deine Wunden, wie bitter und schmerzlich ist deine Verurtheilung zum Tode, — wie unaussprechlich ist die Liebe, mit der Du uns deinem himmlischen Vater versöhnt hast! Ach, unser Heiland, du warst der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, weil Du unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf Dich geladen hast. Mit Schaam und Reue bekennen wir: unsere Missethat hat Dich verwundet, unsere Sünden haben Dich zerschlagen. Aber wir sprechen auch mit Demuth, Dank und Trost: Du nahmst unsre Strafe auf Dich, auf daß wir Frieden hätten und durch deine Wunden geheilt würden.

Heiland, wir wünschen und wir hoffen, Dich in alle Ewigkeit dafür zu loben und zu benedeien. O so laß es auch wirken auf unsere Gesinnungen in der Zeit! Laß uns recht erkennen und fühlen, was Du in Gott, was Gott in Dir gethan. Dein Blut komme über uns, und mache uns rein von unsern Sünden. Lehre uns auch, zu rechter Zeit freimüthig die Wahrheit zu bekennen, wo Pflicht und Beruf ein freies Bekenntniß fordern; aber auch großmüthig zu schweigen und dulden, wenn Menschen uns verkennen. — Du standst so ruhig da; wie stehen wir oft da? Mit Hoffart, Eitelkeit und Ungeduld. Wir halten uns für weise und gut, und möchten gelobt und geehrt sein; wird uns widersprochen, so suchen wir uns zu rächen. Wir müssen uns im Herzensgrunde schämen, wenn wir unsere Ungeduld mit deiner Geduld vergleichen. Wir Fehlende wollen keine Schande dulden, und Du Herr der göttlichen Majestät trugst alle Schmach mit Sanftmuth. O allerdemüthigster Jesu, wir beugen uns vor Dir. Vergieb uns, denn wir wissen nicht, was wir thun. Erleuchte unsre Blindheit, daß unser

Hochmuth Demuth werde. Der Glaube an Dich soll uns reinigen und stärken. — Ja, unser Heiland, wenn wir uns Deiner und deines Evangeliums nicht schämen, so mag die arme Welt, der dein Kreuz Aergerniß und Thorheit ist, auch uns um Deinetwillen mit Spott und Schande bekleiden. Du bist uns vorangegangen, gern folgen wir Dir nach um deines heiligen Namens willen. Mag die Welt uns richten und ein menschlicher Tag uns verdammen; Du, Herr, richtest zuletzt am großen Gottestage. Mach uns gewiß im Glauben: Unser Zeuge ist im Himmel, und der uns kennet, ist in der Höhe. Sind wir die Deinen, dann werden wir Dir entgegenjauchzen: Wir freuen uns im Herrn, und unsre Seelen sind fröhlich in unserm Gott; denn er hat uns angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet.

O Liebe, o Liebe, welchen Dank sind wir Dir schuldig! Unser Erlöser, laß deine Liebe und Erbarmung in uns bleiben, daß Dank und Treue in uns bleibe, bis wir mit allen Erlösten und Engeln Dich loben und preisen werden in alle Ewigkeit. Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 446, 1. Oder Nr. 463, 3.

Sechste Andacht.

Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt. Joh. 1, 29. — Er hat unsere Sünden selbst geopfert an seinem Leibe auf dem Holz, auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch welches Wunden ihr seid heil geworden. 1 Petr. 2, 24.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 150, 2. Nr. 161, 1. Nr. 162, 1. 5. Nr. 165, 1. 2. No. 175. Nr. 440.

Und nun trete vor uns: der Gang nach Golgatha zum Kreuze; Jesus am Kreuze; die drei letzten Stunden am Kreuze.

Matth. 27, 27. 31. Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum, und zogen ihm den Mantel aus, und zogen ihm seine Kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Luc. 23, 32. Es wurden aber auch hingeführet zween andere Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würde-

Joh. 19, 17. Und er trug sein Kreuz. Matth. 27, 32. Und indem sie hinausgingen, fanden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er sein Kreuz trug, Luc. 23, 26—31. und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. Es folgte ihm aber nach ein großer Haufe Volks, und Weiber, die klagten und beweineten ihn. Jesus aber wandte sich um zu ihnen und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst und über eure Kinder. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Dann werden sie anfangen und sagen zu den Bergen: Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns! Denn so man das thut am grünen Holze, was will am dürren werden?

Matth. 27, 33. Und da sie an die Stätte kamen, mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätte, Marc. 15, 23. gaben sie ihm Myrrhen in Wein zu trinken; und er nahm's nicht zu sich. Sie kreuzigten ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, einen zur Rechten und einen zur Linken. Luc. 23, 34. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Marc. 15, 25. Und es war um die dritte Stunde. Joh. 19, 19—24. Pilatus aber schrieb eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz; und war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Ueberschrift lasen viele Juden. Und es war geschrieben auf Ebräische, Griechische und Lateinische Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilato: Schreibe nicht: der Juden König, sondern, daß er gesagt habe, ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. — Die Kriegsknechte aber, da sie Jesum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theile, einem jeglichen Kriegsknecht ein Theil; dazu auch den Rock. — Der Rock aber war ungenähet, von oben an gewirket durch und durch. Da sprachen sie untereinander: Laßt uns den nicht zer-

theilen, sondern darum loosen, weß er sein soll; auf daß erfüllet würde die Schrift, die da sagt: Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und haben über meinen Rock das Loos geworfen. Solches thaten die Kriegsknechte. Matth. 27, 36. Und sie saßen allda, und hüteten seiner; Luc. 23, 35. und das Volk stand und sah zu. — Joh. 19, 25—27. Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester Maria, Kleophas Weib, und Maria Magdalena. Da nun Jesus seine Mutter sah, und den Jünger dabei stehen, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, das ist dein Sohn! Darnach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 163, 1. 2. Nr. 164. Nr. 168.

Matth. 27, 39. Die aber vorübergingen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe, Marc. 15, 29. 30. und sprachen: Pfui dich! Wie fein zerbrichst du den Tempel, und baueſt ihn in dreien Tagen; hilf dir nun selber! Matth. 27, 40—44. Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuz! Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein, sammt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israels, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüstet es ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren. Luc. 23, 39—43. Der Uebelthäter Einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns! Da antwortete der Andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist? Und zwar wir, sind billig darinnen, denn wir empfangen, was unsre Thaten werth sind. Dieser aber hat nichts Ungeschicktes gehandelt. Und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: heute wirst du mit mir im Paradiese sein!

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 150, 6. Nr. 164, 4. Nr. 175, 5. Nr. 348, 2. Nr. 642, 2.

Luc. 23. 44. 45. Und es war um die sechste Stunde; und es ward eine Finsterniß über das ganze Land bis um die neunte Stunde. Und die Sonne verlor ihren Schein. Matth. 27, 46. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut, und sprach: Eli! Eli! lama asabthani? Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Marc. 15, 35. Und Etliche, die dabei standen, da sie das hörten, sprachen sie: Siehe, er ruft den Elias. Joh. 19, 28. 29. Darnach, als Jesus wußte, daß schon Alles vollbracht war, daß die Schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stand ein Gefäß voll Essig. Matth. 27, 48. 49. Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig, und steckte ihn auf ein Rohr, und tränkte ihn. Die Andern aber sprachen: Halt! laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe? Joh. 19, 30. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Luc. 23, 46. Und Jesus rief abermal (Matth. 27, 50.) laut, und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, Joh. 19, 30. neigte er das Haupt und verschied.

Matth. 27, 51—54. Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stücke von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Gräber thaten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung, und kamen in die heilige Stadt, und erschienen Vielen. Marc. 15, 39. Der Hauptmann aber, der dabei stand gegen ihm über, und sah, daß er mit solchem Geschrei verschied, Luc. 23, 47. pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen; Marc. 15, 39. wahrlich dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen. Matth. 27, 54. Und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschracken sie sehr und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen! Luc. 23, 48. Und alles Volk

das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

Die Gemeinde mag singen Nr. 152. Nr. 164, 6. 8. 9. 10. Nr. 170, 1. 2. Nr. 172, 1—4.

Das Schlußgebet.

Herr, erbarme Dich unser: Christe, erbarme Dich unser: Herr, erbarme Dich unser!

Herr Jesu, Gottes Sohn! wir treten im Geist an dein Kreuz und beten an vor dem Geheimniß deines Todes und deiner unaussprechlichen Liebe. Du heiliges Opfer, Du unbefleckter Leib, Du reines, zartes Herz, wie haben Dich unsere Sünden zerschlagen und gekränket! O Du ehrwürdiges Haupt, wie bist Du mit Dornen zerrissen! Du schönstes Angesicht, wie bist du entstellet! Ihr sonnenklaren Augen, wie seid ihr ergriffen! Ihr reinen, züchtigen Ohren, welche Lästerworte mußtet ihr vernehmen! Ihr gebenedeiten Hände und Füße des Friedens, wie seid ihr durchgraben! Du reiner Leib, du heiliger Tempel Gottes, wie bist du entblößet und voll blutiger Wunden! Ja, heiliger, gerechter Vater, hier hast Du deines eingebornen Sohnes nicht verschonet; Du hast ihn ganz dahingegeben, auf daß er an unsrer Statt bezahlte mit innern und äußern Leiden. O Gott, wie steht die Sünde als Sünde vor deiner Heiligkeit und Gerechtigkeit! O Christe, wie ist deine Liebe so unaussprechlich, daß Du an unsrer Statt mit Leib und Seele schmecktest des Todes und der Hölle Bitterkeit! Wie theuer müssen wir Dir sein! Ewiger Dank und Preis sei Dir dafür von uns, als deinen Erlösten.

Von Herzensgrund danken wir Dir auch für die heiligen Worte, die Du am Kreuze noch gesprochen. O laß sie an unsern Seelen zu göttlicher Kraft und Weisheit werden. Erfülle an uns den ganzen Segen deines versöhnenden Leidens und Sterbens, den Du in jenen theuren Worten als dein Vermächtniß hinterlassen hast. — Barmherziger Hoherpriester, Du hast deine liebreiche Fürbitte gegeben denen, die Dich gekreuzigt ha-

ben. O so vertritt auch uns, die wir sündigen und fehlen, als unser mitleidiger Fürsprecher bei dem Väter, und verleih uns deinen sanften Sinn, auf daß wir auch unsern Feinden von Herzen vergeben und um ihre Vergebung bitten bei deinem himmlischen Vater. — Du hast in deiner Angst und Noth dein Herz zerfließen lassen in Mitleid für deine Mutter Maria und deinen Jünger Johannes. O laß auch uns deiner treuen Obhut genießen, und erwecke deine bis zum Tod getreue Liebe in unser Aller Herzen. Du hast einen armen Missethäter neben Dir erhört, von seiner Schuld entladen und ihm das Paradies deines Reiches zugesagt. O versichere auch uns, so wir Buße thun, der Vergebung unserer Sünden, und schenke uns in unserer letzten Noth einen seligen Blick in das Paradies deiner Herrlichkeit, wo die Deinen mit Dir leben sollen in Ewigkeit. Du hast Dich um unsertwillen von Gott verlassen gefühlt; denn es war auf Dich gefallen der Menschenherzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach, so verlaß uns nicht in der Stunde der Anfechtung, wenn uns Gottes Angesicht verborgen ist und unserer Seele um Trost bange wird. — Du hast gedürstet mit heiligem Durst, nach unserer Seligkeit. O erwecke in uns einen Durst nach deiner Gerechtigkeit und Gnade, und erquicke uns mit dem Wasser des Lebens, das in das ewige Leben quillt. — Du hast — o Dank für dein Trost- und Freudenwort! — das Werk der Erlösung vollbracht; Alles erfüllt, das zu unserer Seligkeit gehört. O laß dein Werk uns zum Heil gereichen, und stärke uns durch deine Kraft, daß wir den Willen deines Vaters vollbringen, der uns befohlen ist. Du hast am Ende deiner Leiden deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters befohlen. O Heiland, wir befehlen nun unsern Geist in deine Hände. Laß uns der Seele nach jetzt der Sünde absterben und der Gerechtigkeit leben; und wenn wir sterben dem Leibe nach, dann stärke uns durch deine Kraft, daß wir unsere Seele durch Dich in des Vaters barmherzige Hände befehlen, alle Schrecken des Todes überwinden,

und im Frieden eingehen können in dein himmlisches Reich, wo wir Dich loben und preisen werden in Ewigkeit. — Amen.

Du aber, heiliger Gott, in Christo versöhnter Vater! siehe in Gnaden an deine Gemeinde, für welche dein lieber Sohn sich in den Kreuzestod gegeben hat. Nimm an unser Gebet und Flehen für uns und alle Glieder der Christenheit, daß wir Alle Dir dienen mögen in Gottseligkeit und Lauterkeit. Und in unserer Todesnoth laß vor uns treten unsers Jesu Leiden, seine Wunden, seine Dornenkrone, sein Kreuz und seinen Tod. Stille unsre Schmerzen durch seine Liebesschmerzen; und segne durch seinen Gnadentod unsern Tod. Wenn die Augen nicht mehr sehen, die Ohren nicht mehr hören, die Zunge nicht mehr redet, ach Herr, so laß das Herz noch zu Dir seufzen und in Christi Namen sagen: Vater, in deine Hände befehl ich meinen Geist. — Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 174, 1. Nr. 176, 1. Nr. 179, 1.

Siebente Andacht.

Seine Ruhe wird Ehre sein. Jes. 11, 10. — Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Stärke, und Ehre, und Preis, und Lob. Off. 5, 12.

Die Gemeinde mag singen Nr. 183, 1. 2.

Laßt uns jetzt hören: wie Jesu Seite durchstochen wird; wie sein Leib in's Grab gelegt wird; und wie das Grab verwahret wird.

Luc. 23, 49. Es standen aber alle seine Verwandte von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das Alles; Matth. 27, 56. unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und Salome, (Marc. 15, 40,) die Mutter der Kinder Zebedäi; Marc. 15, 41. die ihm auch nachgefolget, da er in Galiläa war, und gedienet hatten; und viele Andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Joh. 19, 31—37. Die Juden aber, dieweil es der Rüst-

tag war, daß nicht die Leichname am Kreuze blieben den Sabbath über, (denn desselbigen Sabbaths Tag war groß,) baten sie den Pilatum, daß ihre Beine gebrochen, und sie abgenommen würden. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem Ersten die Beine, und dem Andern, der mit ihm gekreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern der Kriegsknechte einer öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. — Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein Zeugniß ist wahr; und derselbige weiß, daß er die Wahrheit saget, auf daß auch ihr glaubet. Denn solches ist geschehen, daß die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt ihm kein Bein zerbrechen. Und abermal spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 185, 1.

Matth. 27, 57. Am Abend aber kam ein reicher Mann, Marc. 15, 43. Joseph von Arimathia, ein ehrbarer Rathsherr, welcher auch auf das Reich Gottes wartete. Luc. 23, 50, 51. Der war ein guter frommer Mann; der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel. Joh. 19, 38. Er war ein Jünger Jesu, doch heimlich, aus Furcht vor den Juden. Marc. 15, 43—46. Der wagte es und ging hinein zu Pilato, und bat um den Leichnam Jesu. Pilatus aber verwunderte sich, daß er schon todt war; und rief den Hauptmann, und fragte ihn, ob er längst gestorben wäre? Und als er's erkundet von dem Hauptmanne, gab er Joseph den Leichnam. Und er (Joseph) kaufte eine Leinwand, und nahm ihn ab. Joh. 19, 39—41. Es kam aber auch Nikodemus, der vormals bei der Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte Myrrhen und Aloe unter einander, bei hundert Pfunden. Da nahmen sie den Leichnam Jesu, und banden ihn in leinene Tücher mit Specereien, wie die Juden pflegen zu begraben. — Es war aber an der Stätte, da er gekreuziget ward, ein Garten; und im Garten ein neues Grab, Matth. 27, 60. welches Joseph hatte las-

sen in einen Felsen hauen, Luc. 23, 53. darinnen Niemand je gelegen war. Joh. 29, 42. Daselbst hin legten sie Jesum, um des Rüsttags willen der Juden; Matth. 27, 60. 61. und wälzten einen großen Stein vor die Thüre des Grabes, und gingen davon. — Es war aber allda Maria Magdalena, und die andere Maria; die setzten sich gegen das Grab, Luc. 23, 55. 56. und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleget ward. Sie kehrten aber um, und bereiteten Specerei und Salben; und den Sabbath über waren sie stille nach dem Gesetz.

Die Gemeinde singt. Z. B. Nr. 682, 1. 2. 6.

Matth. 27, 62—66. Des andern Tages, der da folgt nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Schriftgelehrten sämmtlich zu Pilato, und sprachen: Herr wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebte: Ich will nach dreien Tagen auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen, und stehlen ihn, und sagen zum Volk: Er ist auferstanden von den Todten; und werde der letzte Betrug ärger, denn der erste. — Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret es, wie ihr wisset. — Sie gingen hin, und verwahrten das Grab mit Hütern, und versiegelten den Stein.

Das Schlußgebet.

Barmherziger, gnädiger Vater, der Du deinen eingebornen Sohn, nachdem er durch sein Leiden und Sterben eine ewige Erlösung gestiftet, hast eingehen lassen in die Ruhe des Grabes, wir beten Dich an mit Lob und Dank. O Du hast das wunderbare Geheimniß seiner Leiden nach seinem Tode enthüllt. Wir preisen Dich für Alles, das dann erfolgte, denn Alles bringt Heil und Trost in unsere Seele. Ja auch das, was Menschen thaten, die nicht seine Freunde waren. Trostvoll ist das Zeugniß, daß am Kreuz seine Seite geöffnet ward und alsbald Blut und Wasser herausging; trostvoll, daß seine Feinde das Grab verwahrten mit Hütern und den Stein ver-

siegelten. Ja, das ist trostvoll, denn es giebt uns die Versicherung, daß unser Jesus wahrhaftig todt war, als man ihn begrub; und daß unser Jesus wahrhaftig auferstanden war, als man ihn wiedersah. Preis und Dank sei Dir, Du hast deinen Sohn um unserer Sünde willen in den Tod gegeben, und als ein fruchtbares Waizenkorn in die Erde gelegt. Du hast nicht zugegeben, daß dein Heiliger verwese; Du hast ihn uns zur Gerechtigkeit und zum Leben auferwecket als den Erstling unter denen, die da schlafen. — O mögen wir deine Gnade bewahren, dein Heil in Christo erlangen! Demüthig bitten wir Dich: stärke durch den heiligen Geist unsern Glauben, daß wir an unsers Heilands Grabe unsern Sünden absterben und alle unsere weltlichen Lüste begraben, damit wir uns ihm mit ganzem Herzen ergeben und uns Seiner in allen Anfechtungen trösten. Deine Gnade begleite uns und führe uns den Weg des Friedens zum ewigen Vaterlande. Und wenn dereinst unser Stündlein kommt, dann laß uns selig in Dir entschlafen, also daß auch wir mit unserm Geist und Leib durch die Pforte des Todes und des Grabes hindurchgelangen zur fröhlichen Auferstehung der Gerechten: durch das Verdienst deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi, der für uns gestorben, begraben und auferstanden ist, und welchem mit Dir und dem heiligen Geist sei Lob und Preis und Ehre und Herrlichkeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Die Gemeinde mag singen Nr. 141, 7. Nr. 165, 4. Nr. 185, 4. Nr. 437, 7.

XV. Die Perikopen.

Die sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien für den Hauptgottesdienst des Kirchenjahrs.

Am 1. Sonntage des Advents.
Epist. Röm. 13. v. 11 bis 14.
Evang. Matth. 21. v. 1 bis 9.

Am 2. Sonntage des Advents.
Epist. Röm. 15. v. 4 bis 13.
Evang. Luc. 21. v. 25 bis 36.

Am 3. Sonntage des Advents.
Epist. 1. Cor. 4. v. 1 bis 5.
Evang. Matth. 11. v. 2 bis 10.

Am 4. Sonntage des Advents.
Epist. Philipp. 4. v. 4 bis 7.
Evang. Joh. 1. v. 19 bis 28.

Am heil. Christtage.
Epist. Tit. 2. v. 11 bis 14. oder Es. 9. v. 2 bis 7.
Evang. Luc. 2. v. 1 bis 14.

Am 2. Weihnachtstage.
Epist. Tit. v. 3, 4 bis 7. oder Apost. 6. v. 8. bis 7, 1. und v. 51 bis 59.
Evang. Luc. 2, 15 bis 20.

Am Sonnt. nach dem Christtage.
Epist. Gal. 4. v. 1 bis 7.
Evang. Luc. 2. v. 33 bis 40.

Am neuen Jahrstage.
Epist. Gal. 3. v. 23 bis 29.
Evang. Luc. 2. v. 21.

Am Sonnt. nach dem neuen Jahr.
Epist. 1. Petr. 4. v. 12 bis 19. oder 1. Petr. 3. v. 20 bis 22. oder Tit. 3. v. 4 bis 7.
Evang. Matth. 2. v. 13 bis 23.

Am Tage der Erscheinung Christi, oder Epiphaniä.
Epist. Es. 60. v. 1 bis 6.
Evang. Matth. 2. v. 1 bis 12.

Am 1. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 1 bis 6.
Evang. Luc. 2. v. 41 bis 52.

Am 2. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 7 bis 16.
Evang. Joh. 2. v. 1 bis 11.

Am 3. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 12. v. 17. bis 21.
Evang. Matth. 8. v. 1. 13.

Am 4. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Röm. 13. v. 8 bis 10.
Evang. Matth. 8. v. 23 bis 27.

Am 5. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. Col. 3. v. 12 bis 17.
Evang. Matth. 13. v. 24 bis 30.

Am 6. Sonnt. nach Epiphan.
Epist. 2. Petr. 1. v. 16 bis 21. oder Col. 3. v. 18 bis Cap. 4. v. 1.
Evang. Matth. 17. v. 1 bis 9.

Am Sonnt. Septuagesimä.
Epist. 1. Kor. 9. v. 24. bis Cap. 10. v. 5.
Evang. Matth. 20. v. 1 bis 16.

Am Sonnt Sexagesimä.
Epist. 2. Kor. 11. v. 19 bis Cap. 12. v. 9.
Evang. Luc. 8. v. 4 bis 15.

Am Sonnt. vor der Fasten, Quinquagesimä, oder Esto Mihi.
Epist. 1. Kor. 13. vom Anfang bis zu Ende.
Evang. Luc. 18. v. 31 bis 43.

Am 1. Sonnt. in der Fasten, Invocavit.
Epist. 2 Kor. 6. v. 1 bis 10.
Evang. Matth. 4. v. 1 bis 11.

Am 2 Sonnt. in der Fasten, Reminiscere.
Epist. 1. Thess. 4. v. 1 bis 7.
Evang. Matth. 15. v. 21 bis 28.

Am 3. Sonnt. in der Fasten, Oculi.
Epist. Ephes. 5. v. 1 bis 9.
Evang. Luc. 11. v. 14 bis 28.

Am 4. Sonnt. in der Fasten, Lätare.
Epist. Gal. 4. v. 21 bis 31.
Evang. Joh. 6. v. 1 bis 15.

Am 5. Sonnt. in der Fasten, Judica.
Epist. Ebr. 9. v. 11 bis 15.
Evang. Joh. 8. v. 46 bis 59.

Am 6. Sonnt in der Fasten, Palmarum.
Epist. Phil. 2. v. 5 bis 11. oder 1. Kor. 11. v. 23 bis 32.
Evang. Matth. 21. v. 1 bis 9.

Am grünen Donnerstage.
Epist. 1. Kor. 11. v. 23 bis 32 oder 2. Mos. 12. v. 1 bis 13.
Evang. Joh. 13. v. 1 bis 15.

Am Charfreitage.
Es. 53. ganz.
Die Passionshistorie.

Am heil. Ostertage.
Epist. 1. Kor. 5. v. 6. 7. 8.
Evang. Marc. 16. v. 1 bis 8.

Am Ostermontage.
Ep. Apost. 10. v. 34 bis 41.
Evang. Luc. 24. v. 13 bis 35.

Am 1. Sonnt. nach Ostern, Quasimodogeniti.
Epist. 1. Joh. 5. v. 4 bis 10.
Evang. Joh. 20. v. 19 bis 31.

Am 2. Sonnt. nach Ostern, Misericordias Domini.
Epist. 1. Petr. 2. v. 21 bis 25.
Evang. Joh. 10. v. 12 bis 16.

Am 3 Sonnt. nach Ostern, Jubilate.
Epist. 1. Petr. 2. v. 11 bis 20.
Evang. Joh. 16. v. 16 bis 23.

Am 4. Sonnt. nach Ostern, Cantate.
Epist. Jac. 1. v. 16 bis 21.
Evang. Joh. 16. v. 5 bis 15.

Am 5. Sonnt. nach Ostern, Rogate, oder Vocem Jucunditatis.
Epist. Jac. 1. v. 22 bis 27.
Evang. Joh. 16. v. 23 bis 30.

Am Tage der Himmelfahrt Christi.
Epist. Apostg. 1. v. 1 bis 11.
Evang. Marc. 16. v. 14 bis 20.

Am Sonnt. nach der Himmelfahrt Christi, Exaudi.
Epist. 1. Petr. 4. v. 8 bis 11.
Evang. Joh. 15. v. 26 bis Cap. 16. v. 4.

Am heil. Pfingsttage.
Epist. Apost. 2. v. 1 bis 13.
Evang. Joh. 14. v. 23 bis 31.

Am Pfingstmontage
Ep. Apostg. 10. v. 42 bis 48.
Evang. Joh. 3. v. 16 bis 21.

Am Sonnt. Trinitatis.
Epist. Röm. 11. v. 33 bis 36.
Evang. Joh. 3. v. 1 bis 15.

Am 1. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Joh. 4. v. 16 bis 21.
Evang. Luc. 16. v. 19 bis 31.

Am 2 Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Joh. 3. v. 13 bis 18.
Evang. Luc. 14. v. 16 bis 24.

Am 3. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Petr. 5. v. 6 bis 11.
Evang. Luc. 15. v. 1 bis 10.

Am 4 Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Röm. 8. v. 18 bis 23.
Evang. Luc. 6. v. 36 bis 42.

Am 5. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Petr. 3. v. 8 bis 15.
Evang. Luc. 5. v. 1 bis 11.

Am 6. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Röm. 6. v. 3 bis 11.
Evang. Matth. 5. v. 20 bis 26.

Am 7. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Röm. 6. v. 19 bis 23.
Evang. Marc. 8. v. 1 bis 9.

Am 8. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Röm. 8. v. 12 bis 17.
Evang. Matth. 7. v. 15 bis 23.

Am 9. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Kor. 10. v. 6 bis 13.
Evang. Luc. 16. v. 1 bis 9.

Am 10. Sonnt nach Trinitatis.
Epist. 1. Kor. 12. v. 1 bis 11.
Evang. Luc. 19. v. 41 bis 48.

Am 11. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Kor. 15. v. 1 bis 10.
Evang. Luc. 18. v. 9 bis 14.

Am 12. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 2. Kor. 3. v. 4 bis 11.
Evang. Marc. 7. v. 31 bis 37.

Am 13. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Gal. 3. v. 15 bis 22.
Evang. Luc. 10. v. 23 bis 37.

Am 14. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Gal. 5. v. 16 bis 24.
Evang. Luc. 17. v. 11 bis 19.

Am 15. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Gal. 5. v. 25. bis Kap. 6. v. 10.
Evang. Matth. 6. v. 24 bis 34.

Am 16. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Ephes. 3. v. 13 bis 21.
Evang. Luc. 7. v. 11 bis 17.

Am 17. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Ephes. 4. v. 1 bis 6.
Evang. Luc. 14. v. 1 bis 11.

Am 18. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Kor. 1. v. 4 bis 9.
Evang. Matth. 22. v. 34 bis 46.

Am 19 Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Ephes. 4. v. 22 bis 28.
Evang. Matth. 9. v. 1 bis 8.

Am 20. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Ephes. 5. v. 15 bis 21.
Evang. Matth. 22. v. 1 bis 14.

Am 21. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Ephes. 6. v. 10 bis 17.
Evang. Joh. 4. v. 47 bis 54.

Am 22. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Phil. 1. v. 3 bis 11.
Evang. Matth. 18. v. 23 bis 35.

Am 23. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Phil. 3. v. 17 bis 21.
Evang. Matth. 22. v. 15 bis 22.

Am 24. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. Coloss. 1. v. 9 bis 14.
Evang. Matth. 9. v. 18 bis 26.

Am 25. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Thess. 4. v. 13 bis 18.
Evang. Matth. 24. v. 15 bis 28.

Am 26. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 2. Petr. 2. v. 3 bis 14. oder 2. Thess. 1. v. 3 bis 10.
Evang. Matth. 25. v. 31 bis 46.

Am 27. Sonnt. nach Trinitatis.
Epist. 1. Thess. 5. v. 1 bis 11. oder 2. Thess. 1. v. 3 bis 10. oder 2. Petr. 3. v. 3 bis 7. oder Röm. 3. v. 21 bis 28.
Evang. Matth. 25. v. 1 bis 13. oder Matth. 24. v. 37 bis 51. oder Matth. 5. v. 1 bis 2.

XVI. Perikopen für Nachmittag- Abend- und Wochen-Gottesdienste.

Da wir eine Schriftkirche sein wollen, so wollen wir auch mit dem treuen M. Luther keine Vernachläßigung der h. Schrift bei unsern kirchlichen Versammlungen. Die Verlesung des A. und N. Testamentes bilde den Kern in unserm Gottesdienste.

I.

Aus dem Neuen Testamente.

A. Aus den Evangelien.

Auch etliche Stellen des alten Cyclus, um ihres seltenen Vorkommens willen.

Adventzeit.

Vorgeschichte der Geburt des Weltheilandes.

I. Adv. Luc. 1, 1—25. Ankündigung der Geburt Johannis d. T.
II. Adv. Luc. 1, 26—35. Ankündigung der Geburt des Herrn.
III. Adv. Luc. 1, 39—56. Elisabeth und Maria.
IV. Adv. Luc. 1, 67—80. Johannis d. Täufers Geburt.

Weihnachtszeit.

Christtag. Joh. 1, 1—14. Das Wort ward Fleisch.
2ter Weihnachtstag. Joh. 1, 15—18. Johannes zeuget von Ihm.
Sonntag n. Weihn. Luc. 2, 22—32. Darstellung des Herrn.

Jahreswechsel.

Silvesterabd. Matth. 16, 1—12. Zeichen dieser Zeit.
Neujahr. Luc. 4, 16—21. Vom angenehmen Jahr des Herrn.

Epiphaniaszeit.

Entfaltung der Messiaswürde des Herrn.

Sonnt. n. Neuj.	Matth.	3, 1—12.	Auftreten seines Vorläufers.
Epiphanias.	Matth.	3, 13—17.	Taufe des Herrn.
I. n. Epiph.	Joh.	1, 35—51.	Berufung der ersten Jünger.
II. n. Epiph.	Joh.	3, 22—36.	Johannis Gespräche mit seinen Jüngern.
III. n. Epiph.	Matth.	4, 12—17.	Erste Predigt Jesu.
IV. n. Epiph.	Joh.	4, 4—24.	Jesus und die Samariterin. 1ter Theil.
V. n. Epiph.	Joh.	4, 25—42.	Jesus und die Samariterin. 2ter Theil.
VI. n. Epiph.	Matth.	11, 25—30.	Einladung der Mühseligen.
Septuagesima.	Matth.	16, 13—20.	Du bist Christus.
Sexagesima.	Matth.	17, 1— 9.	Evangelium v. d. Verklärung.
Quinquagesima.	Joh.	8, 12—20.	Das Licht der Welt.

Passionszeit und Charwoche.

Widerstand des Unglaubens gegen Jesu herrliche Offenbarungen.

I. Invocavit.	Joh.	8, 23—40.	Leidensverkündigung.
II. Reminiscere.	Joh.	9, 1—22.	Heilung des Blindgebornen.
III. Oculi.	Joh.	10, 23—38.	Des Herrn Offenbarung gelästert.
IV. Lätare.	Joh.	11, 1—27.	Auferweckung des Lazarus. 1. Theil.
V. Judica.	Joh.	11, 28—57.	Auferweckung des Lazarus. 2. Theil.
VI. Palmarum.	Joh.	12. 1—19.	Salbung in Bethanien und Einzug in Jerusalem.
Gründonnerstag.	Luc.	22, 7—23.	Einsetzung d. heil. Abendmahls.
Charfreitag.	Matth.	27, 33—54.	Kreuzigung.

Osterzeit.

Betrachtung der Auferstehung Jesu, und des hohenpriesterlichen Gebets in seinem Lichte.

Ostersonntag.	Matth.	28, 1—10.	Geschichte der Auferstehung.
Ostermontag.	Joh.	20, 11—18.	Maria Magdalena.
Quasimodogeniti.	Luc.	24, 36—47.	Also mußte Christus leiden und auferstehen.
Misericordias.	Joh.	21, 1—19.	Die Erscheinung des Herr am See.
Jubilate.	Joh.	17, 1— 8.	Verkläre du mich, Vater.
Cantate.	Joh.	17, 9—19.	Fürbitte für die Jünger.
Rogate.	Joh.	17, 20—26.	Fürbitte für die künftigen Gläubigen.

Himmelfahrt und Pfingstvorbereitung.

Himmelf.	Luc.	24, 44—53.	Auffahrt des Herrn.
Exaudi.	Joh.	14, 1—14.	Ich bin der Weg.

Pfingstzeit.

Pfingstsonntag.	Joh.	14, 15—21.	Er soll euch einen andern Tröster geben.
Pfingstmontag.	Joh.	15, 1— 8.	Ich bin der rechte Weinstock.
Trinitatis.	Matth.	28, 18—20.	Taufe im Namen des Dreieinigen Gottes.

Trinitatissonntage.

Betrachtung der Reden des Herrn, schließend mit den Offenbarungen der letzten Dinge.

I. n. Trinit.	Matth.	5, 1—12.	Die Seligpreisungen.
II. n. Trinit.	Matth.	5, 13—19.	Das Salz der Erde.
III. n. Trinit.	Matth.	5, 27—42.	Reiß es aus.
IV. n. Trinit.	Matth.	5, 43—48.	Liebet eure Feinde.
V. n. Trinit.	Matth.	6, 1—15.	Vom rechten Almosen und Gebet.
VI. n. Trinit.	Matth.	6, 16—23.	Vom rechten Fasten, Schatz und Licht.
VII. n. Trinit.	Matth.	7, 1—14.	Eingang durch die enge Pforte.
VIII. n. Trinit.	Matth.	7, 24—29.	Haus auf Felsen und auf Sand.
IX. n. Trinit.	Joh.	5, 19—29.	Glaube an Christum das Leben.
X. n. Trinit.	Joh.	5, 30—36.	Jesu Zeugniß die Werke.
XI. n. Trinit.	Joh.	5, 37—47.	Jesu Zeugniß die Schrift.
XII. n. Trinit.	Joh.	6, 30—51.	Jesus das Brod des Lebens.
XIII. n. Trinit.	Marc.	4, 26—34.	Gleichniß vom Samen und Senfkorn.
XIV. n. Trinit.	Luc.	12, 32—38.	Fürchte dich nicht, du kleine Heerde.
XV. n. Trinit.	Luc.	13, 1— 9.	Der unfruchtbare Feigenbaum.
XVI. n. Trinit.	Matth.	13, 44—52.	Der Schatz, die Perle und das Netz.
XVII. n. Trinit.	Luc.	15, 11—32.	Der verlorne Sohn.
XVIII. n. Trinit.	Marc.	10, 1—12.	Ehescheidung.
XIX. n. Trinit.	Matth.	15, 1—11.	Menschensatzungen.
XX. n. Trinit.	Matth.	19, 16—26.	Vom reichen Jüngling.
XXI. n. Trinit.	Matth.	21, 33—44.	Die bösen Weingärtner.
XXII. n. Trinit.	Joh.	15, 18—25.	Der Haß der Welt.
XXIII. n. Trinit.	Marc.	12, 18—27.	Die Auferstehung vertheidigt wider Sadducäer.
XXIV. n. Trinit.	Marc.	13, 1—13.	Zerstörung Jerusalems und Weltende.
XXV. n. Trinit.	Luc.	17, 20—37.	Des Herrn Kommen und der Menschen Leichtsinn.
XXVI. n. Trinit.	Matth.	25, 14—30.	Rechenschaft von den anvertrauten Gütern.

XXVII. n. Trinit.	Luc.	13, 23—30.	Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet.
Erndtefest.	Luc.	12, 13—21.	Von den Scheunen des Reichen.
Reformation.	Joh.	2, 13—17.	Jesus reinigt den Tempel.
Kirchweihe.	Matth.	18, 18—20.	Wo Zween oder Drei ꝛc.
Danktag.	Ps.	146,	Lobe den Herrn, meine Seele.
Bußtag,	Ps.	143.	Herr, erhöre mein Gebet.
Gedächtnißfeier der Verstorbenen.		Joh. 21, 20—24.	Jesu Wort von Johannis Bleiben.

B. Aus andern Schriften des Neuen Testaments.

Adventszeit.

Vorbereitung und Wirkung der Erscheinung Christi.

I. Adv.	Col.	I, 15—23.	Rathschluß Gottes.
II. Adv.	Röm.	1, 16—25.	Zustand der Heiden vor Christo.
III. Adv.	Röm.	2, 1—12.	Auch Israel verdammlich.
IV. Adv.	Ebr.	12, 15—25.	Sinai und Zion.

Weihnachtszeit.

Christtag.		Ebr. I, 1—12.	Christus Gottes Sohn.
2ter Weihnachtstag.	1. Joh.	4, 7—16.	In Christus ist die Liebe erschienen.
Sonntag n. Weihn.	Ebr.	3, 1— 6.	Christus größerer Ehre werth als Moses.

Jahreswechsel.

Silvesterabend.	1. Petr.	22—25.	Alles Fleisch wie Gras.
Neujahr.	I. Petr.	2, 1—10.	So leget nun ab alle Bosheit.

Epiphaniaszeit.

Entfaltung des Glaubens dargelegt.

Sonnt. n. Neuj.	Röm.	7, 7—25.	Erkenntniß der Sünde.
Epiphanias.	Röm.	3, 23—31.	Christus der Gnadenstuhl, auch für d. Heiden.
I. n. Epiph.	Eph.	2, 11—22.	Weiland Heiden, nun in Christo.
II. n. Epiph.	Röm.	4, 16—25.	Vorbildlicher Glaube Abrahams.
III. n. Epiph.	Röm.	5, 1— 5.	Durch d. Glauben Friede mit Gott.
IV. n. Epiph.	Röm.	8, 1—11.	Geistlich gesinnt sein.
V. n. Epiph.	1. Cor.	2, 1—10.	Weisheit bei den Vollkommenen.
VI. n. Epiph.	Jac.	3, 13—18.	Wer ist weise und klug unter euch?
Septuagesima.	2. Cor.	8, 1— 9.	Milde gegen ärmere Brüder.
Sexagesima	Röm.	14, 13—19.	Liebe und gegenseitige Besserung.
Quinquagesima.	Röm.	10, 8—18.	Bekenntniß des Glaubens.

Passionszeit.

Blick auf den leidenden Christus und die Leiden der Gläubigen.

Invocavit.	Ebr.	12, 1— 6.	Aufsehen auf Jesum.
Reminiscere.	Röm.	8, 28—39.	Den Gläubigen alle Dinge zum Besten.

Oculi.	2. Cor.	4, 7—14.	Leiden Christi und Leben Christi an uns.
Lätare.	2. Cor.	5, 14—21.	Einer für Alle gestorben.
Judica.	1. Petr.	1, 13—21.	Erlöset, nicht mit Silber oder Gold.
Palmarum.	Ebr.	10, 19—27.	Eingang in das Heilige.
Gründonnerstag.	1. Cor.	10, 16—22.	Das Mahl Christi die Gemeinschaft Christi.
Charfreitag.	Offenb.	5, 1—14.	Preis des Lammes, das erwürget ist.

Osterzeit.

Die Auferstehung des Herrn, und seine Hoheit im Allgemeinen.

Ostersonntag.	1. Cor.	15, 12—28.	Nun aber ist Christus auferstanden.
Ostermontag.	1. Cor.	15, 35—49.	Wie werden die Todten auferstehen?
Quasimodogeniti.	1. Cor.	15, 50—58.	Der Tod ist verschlungen in den Sieg.
Misericordias.	1. Joh.	1, 1— 7.	Im Lichte wandeln.
Jubilate.	1. Joh.	2, 12—17.	Ich schreibe euch, daß euch die Sünden vergeben werden.
Cantate.	1. Joh.	3, 1—11.	Sehet, welch' eine Liebe!
Rogate.	1. Joh.	5, 12—21.	Wer den Sohn Gottes hat, der hat das Leben.

Himmelfahrt und Pfingstvorbereitung.

Himmelfahrt.	Eph.	4, 7—16.	Er ist aufgefahren und das Haupt.
Exaudi.	Apg.	1, 12—26.	Die Jünger nach der Himmelfahrt des Herrn.

Pfingstzeit.

Pfingstsonntag.	Apg.	2, 14—41.	Petri erste Predigt und ihr Erfolg.
Pfingstmontag.	Röm.	10, 11—17.	Wie lieblich die Füße derer, die Frieden verkündigen.
Trinitatis.	Eph.	1, 3—14.	Vater, Sohn, Geist.

Trinitatissonntage.

Das von Christo gegründete Werk und Blick auf seine Wiederkunft; nach der Apostelgeschichte und Offenbarung Johannis.

I. n. Trinit.	Apg.	2, 42—47.	Leben der ersten Gemeinde.
II. n. Trinit.	do.	3, 1—10.	Wunder an dem Lahmen beim Tempel.
III. n. Trinit.	do.	3, 11—26.	Petri Predigt nach diesem Wunder.
IV. n. Trinit.	do.	4, 1—22.	Petrus und Johannes vor dem hohen Rath.
V. n. Trinit.	do.	4, 23—31.	Dankgebet der Gemeinde.
VI. n. Trinit.	do.	4, 32—5, 11.	Ananias und Sapphira.

VII. n. Trinit.	Apg.	5, 12—42.	Der Apostel Gefangennehmung u. Gamaliel's Rath.
VIII. n. Trinit.	do.	6, 1— 7.	Erwählung der Diaconen.
IX. n. Trinit.	do.	7, 51—59.	Märtyrertod d. Stephanus.
X. n. Trinit.	do.	8, 9—25.	Der unredliche Simon.
XI. n. Trinit.	do.	8, 26—39.	Der Kämmerer aus Mohrenland.
XII. n. Trinit.	do.	9, 1—22.	Pauli Bekehrung.
XIII. n. Trinit.	do.	10, 21—33.	Bekehrung des Cornelius,
	do.	11, 1—18.	und ihre Vertheidigung durch Petrus.
XIV. n. Trinit.	do.	14, 1—20.	Paulus in Iconien.
XV. n. Trinit.	do.	16, 13—40.	Paulus in Philippi.
XVI. n. Trinit.	do.	17, 15—34.	Paulus in Athen.
XVII. n. Trinit.	do.	18, 1—11.	Paulus in Corinth.
XVIII. n. Trinit.	do.	19, 1—11.	Paulus in Ephesus.
XIX. n. Trinit.	do.	20, 17—38.	Abschied in Miletus.
XX. n. Trinit.	do.	24, 10—27.	Paulus vor Felix u. Drusilla.
XXI. n. Trinit.	do.	26, 1—29.	Paulus vor Festus und Agrippa.
XXII. n. Trinit.	do.	28, 1—10. u. 16—31.	Paulus auf der Insel Melite, u. in Rom.
XXIII. n. Trinit.	Offb.	2, 1—11	Sendschreiben nach Ephesus und Smyrna.
XXIV. n. Trinit.	do.	3, 1—22.	Sendschreiben nach Sardes, Philadelphia u. Laodicea.
XXV. n. Trinit.	do.	7, 9—17.	Große Schaar der Erlösten.
XXVI. n. Trinit.	do.	20, 11—15.	Das Gericht.
XXVII. n. Trinit.	do.	22, 6—21.	Siehe, ich komme bald.

Erndtefest.	1. Tim.	6, 6—10.	Großer Gewinn.
Reformation.	Gal.	2, 16—21.	Wie der Mensch gerecht wird.
Kirchweihe.	1. Cor.	3, 10—17.	Der Grund und das Gebäude.
Danktag.	Ps. 145.		Gottes Größe und Güte.
Bußtag.	Ps. 130.		Aus der Tiefe.
Gedächtnißfeier.	2. Cor.	5, 1—10.	Trost der Gläubigen.

II.

Aus dem Alten Testamente.

A. Vorherrschend historische Abschnitte.

Adventszeit.

Helle Sterne in der prophetischen Nacht der Zeit vor Christus.

I. Adv. 1.	Mos.	3, 1—15.	Protevangelium nach dem Fall.
II. Adv.	Jerem.	31, 31—36.	Der neue Bund.
III. Adv.	Jes.	55, 3—13.	Ein ewiger Bund.
IV. Adv.	Ps.	100.	Jauchzet dem Herrn, alle Welt.

Weihnachtszeit.

Christtag.	Jes. 9, 2— 7.	Uns ist ein Kind geboren.
2ter Weihnachtstag.	Jes. 11, 1— 5.	Die Ruthe vom Stamm Isai.
Sonntag n. Weihn.	Jes. 12, 1— 6.	Loblied in der messianischen Zeit. — Oder
	Ps. 102, 25—29.	Gott nehme uns nicht weg in der Hälfte unserer Tage.

Jahreswechsel.

Silvesterabend.	Ps. 90.	Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht.
Neujahr.	Ps. 111.	Dank für Gottes Segen.

Epiphaniaszeit.

Licht Gottes in der Patriarchenzeit.

Sonnt. n. Neuj.	1. Mos. 11,	1— 9.	Der Thurm zu Babel.
Epiphanias.	do. 12,	1—4. u. 13, 5—11.	Berufung Abrahams, u. Trennung v. Lot.
I. n. Epiph.	do. 14,	8—20.	Segnung durch Melchisedek.
II. n. Epiph.	do. 15,	1—17.	Bund Gottes mit Abraham.
III. n. Epiph.	do. 18,	20—33.	Abrahams Fürbitte für Sodom.
IV. n. Epiph.	do. 22,	1—19.	Opferung Isaaks.
V. n. Epiph.	do. 24,	34—51.	Isaaks Verheirathung mit Rebekka.
VI. n. Epiph.	do. 28,	10—22.	Jakobs Himmelsleiter und Gotteshaus.
Septuagesima.	do. 41,	28—43.	Josephs Erhöhung.
Sexagesima.	do. 49,	1—33.	Jakobs Abschied von seinen Söhnen.
Quinquagesima.	do. 50,	15—22.	Josephs Edelsinn gegen seine Brüder.

Passionszeit.

Druck des Volkes Israel in Egypten und Hülfe des Herrn.

Invocavit.	2 Mos. 1,	3—22.	Grausamkeit des Pharaoh.
Reminiscere.	do. 2,	1—10.	Erhaltung Mose's.
Oculi.	do. 2,	11—15.	Mose's Flucht n. Midian.
Lätare.	do. 3,	1—14.	Berufung Mose's.
Judica.	do. 5,	1—21.	Größerer Druck des Volks.
Palmarum.	do. 5,	22—6, 9.	Verheißung der Rettung.
Gründonnerstag.	Ps. 23.		Er bereitet vor mir einen Tisch.
Charfreitag.	2. Mos. 12,	1—14.	Blut des Osterlamms.

Osterzeit.

Errettung des Volkes Israel und gnadenvolle Leitung desselben in der Wüste.

Ostersonntag.	Hiob 19, 22—27.	Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.
Ostermontag	Ps. 118, 14 .29.	Man singt vom Siege.

Quasimodogeniti.	2 Mos.	15, 1—21.	Triumphlied am roth. Meer.
Misericordias.	do.	15, 22—26.	Mara. Der Herr dein Arzt.
Jubilate.	do.	16, 1—15.	Wachteln und Manna.
Cantate.	do.	17, 1—16.	Wasser aus dem Fels und Sieg über Amalek.
Rogate.	Ps. 116.		Der Herr hört.

Himmelfahrt und Pfingstvorbereitung.

Himmelfahrt.	1. Mos.	5, 21—24.	Henochs Weggang von der Erde.
Exaudi.	2. Mos.	19, 3— 8.	Israel zu einem heiligen Volk bestimmt.

Pfingstzeit.

Pfingstsonntag.	Joel	2, 21—3, 1.	Ich will meinen Geist ausgießen.
Pfingstmontag.	Ps.	122.	Herrlichkeit Jerusalems.
Trinitatis.	4. Mos.	6, 22—27.	Der priesterliche Segensspruch.

Trinitatissonntage.

Weitere Geschichte des Reiches Gottes in Israel bis zur Wiederkehr aus der babylonischen Gefangenschaft.

I. n. Trin.	2. Mos.	34, 1—10.	Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig.
II. n. Trin.	4. Mos.	21, 4— 9.	Eherne Schlange.
III. n. Trin.	do.	23, 7—12.	Bileams Segen.
IV. n. Trin.	Jos.	24, 14—28.	Ich und mein Haus.
V. n. Trin.	Richt.	2, 1—12.	Untreue Israels nach Josuas Tod.
VI. n. Trin.	Ruth	1, 1—17.	Die Treue Ruths.
VII. n. Trin.	1. Sam.	3, 1—18.	Ruf an Samuel.
VIII. n. Trin.	do.	10, 17—27.	Sauls Erwählung.
IX. n. Trin.	do.	15, 16—23.	Sauls Ungehorsam.
X. n. Trin.	do.	24, 2—23.	Davids Edelmuth gegen Saul.
XI. n. Trin.	2. Sam.	7, 1—16.	Verheißung wegen des Tempelbaues.
XII. n. Trin.	do.	7, 17—29.	Davids Dank dafür.
XIII. n. Trin.	do.	12, 1—10.	Nathans Bußpredigt an David.
XIV. n. Trin.	do.	23, 1— 7.	Davids letzte Worte.
XV. n. Trin.	1. Kön.	3, 5—15.	Salomo's Gebet um Weisheit.
XVI. n. Trin.	2. Chron.	7, 12—22.	Erscheinung des Herrn nach dem Tempelbau.
XVII. n. Trin.	do.	13, 3—18.	Israels Abfall und Noth.
XVIII. n. Trin.	1. Kön.	18, 21—40.	Elias u. d. Baalspriester.
XIX. n. Trin.	do.	19, 4—18.	Der lebensmüde Elias getröstet.
XX. n. Trin.	2. Kön.	2, 1—12.	Elisa heilt Naemann.
XXI. n. Trin.	Jon.	3, 1—4, 11	Jonas Bußpredigt in Ninive.

XXII. n. Trin.	2. Chron.	32, 1—21.	Hiskia vor Sanherib behütet.
XXIII. n. Trin.	do.	34, 14—28.	Unter Josia das Gesetz gefunden.
XXIV. n. Trin.	do.	36, 11—21.	Wegführung n. Babylon.
XXV. n. Trin.	Dan.	2, 31—48.	Traumdeutung vom ewigen Reich.
XXVI. n. Trin.	Esr.	3, 10—13.	Grundlegung des neuen Tempels.
XXVII. n. Trin.	Mal.	3, 1— 5.	Zukunft des Richters.

Erndtefest.	5. Mos.	26, 1—11.	Erndte-Dankgebet.
Reformation.	2. Chron.	34, 29—33.	Josias Bundeserneuerung.
Kirchweihe.	1. Kön.	8, 22—30. u. 54—60.	Salomo's Tempelweihe.
Danktag.	Ps.	95, 1— 8.	Lasset uns dem Herrn frohlocken.
Oder	Ps.	33.	Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten.
Bußtag.	Ps.	85.	Erzeige uns deine Gnade und hilf uns.
Oder	Ps.	32.	Wohl dem, dem die Sünde bedeckt ist.
Gedächtnißfeier.	Ps.	39, 3—14.	Ich bin dein Pilgrim, und dein Bürger.

B. Prophetische und poetische Abschnitte.

Adventszeit.

I. Adv.	Ps. 40.	Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben.
II. Adv.	Spr. 8, 22—31.	Die wesentliche Weisheit. — Oder
	Ps. 8.	Was ist der Mensch!
III. Adv.	Jes. 40, 1— 9.	Stimme des Predigers in der Wüste.
IV. Adv.	Ps. 24.	Machet die Thore weit.

Weihnachtszeit.

Christtag.	Mich. 5, 1—3.	Und du Ephrata.
2ter Weihnachtstag.	Ps. 148.	Lob dem Herrn.
Sonntag n. Weihn.	Ps. 2.	Küsset den Sohn.

Jahreswechsel.

Silvesterabend.	Ps. 139.	Herr, du erforschest mich.
Neujahr.	Jes. 40, 26— 31.	Die auf den Herrn harren.—Oder
	Ps. 121.	Ich hebe meine Augen auf.

Epiphaniaszeit.

Begleitung des Herrn auf seinem Gange als Prophet.

Sonnt. n. Neujahr.	1. Sam.	2, 1—10.	Er wird erhöhen das Horn seines Gesalbten.

Epiphanias.	Jes.	2, 1— 5.	Von Zion wird das Gesetz ausgehen. —Oder
	Jes.	42, 1—12.	Er wird das Recht unter die Heiden bringen.
I. n. Epiph.	5. Mos.	18, 15—19.	Ein Prophet wie Moses. — Oder
	Ps.	1.	Der Weg der Gerechten u. der Gottlosen.
II. n. Epiph.	Jes.	61, 1— 6.	Der Geist des Herrn ist über mir.
III. n. Epiph.	Amos	3, 1— 8.	Des Herrn Geheimniß den Propheten offenbart.
IV. n. Epiph.	Micha	6, 1— 8.	Was Jehovah fordert.
V. n. Epiph.	do.	7, 14—20.	Er will Wunder thun wie in der Vorzeit.
VI. n. Epiph.	Hagg.	2, 2—10.	Die Herrlichkeit des letzten Hauses.
Septuagesima.	Mal.	2, 4—10.	Abgewichene Boten des Herrn.
Sexagesima.	Amos	8, 1—14.	Die Gottlosen werden kein Wort des Herrn mehr haben.
Quinquagesima.	Habak.	2, 1—14.	Die Erde soll voll Erkenntniß des Herrn werden.

Passionszeit.

Begleitung des Herrn auf seinem Gange als Lamm Gottes.

Invocavit.	Jes.	50, 4—10.	Der Knecht Gottes verbirgt sich nicht vor Schmach und Speichel.
Reminiscere.	Ps.	51.	Bußgebet der sündigen Seele.
Oculi.	Ps.	22.	Vorbild d. leidenden Erlösers
Lätare.	Jes.	64, 1—12.	Bußgebet des ganzen Volks.
Judica.	Hiob	33, 13—30.	Die Leiden des Menschen sind in Gottes Hand.
Palmarum.	Sachar.	9, 8—12.	Zion, ein Friedenskönig kommt zu dir.
Gründonnerstag.	Ps.	25.	Nach dir, Herr, verlanget mich.
Charfreitag.	Jes.	52, 13—53. 12.	Der leidende Knecht Gottes.

Osterzeit.

Der Sieg über den Tod und die erhabensten Gnadenverheißungen Gottes an sein Volk.

Ostersonntag.	Jes.	25, 1— 8.	Er wird den Tod verschlingen ewiglich.
Ostermontag.	Hes.	37, 1—14.	Bild der Auferstehung von den Todten.
	Oder Ps.	16.	Auch mein Fleisch wird sicher liegen.
Quasimodogeniti.	Jes.	4, 2— 6.	Herrliche Zeit Zions.

Misericordias.	Hes. 34, 11—16.	Der Herr wird sich seiner Heerde selbst annehmen.
Jubilate.	Hos. 2, 18—23.	Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit.
Cantate.	Jes. 49, 8—15.	Der Herr will seines Volkes nicht vergessen.
Rogate.	Ps. 86.	Vernimm, Herr, mein Gebet.

Himmelfahrt und Pfingstvorbereitung.

Himmelfahrt.	Ps. 110.	Setze dich zu meiner Rechten.
Exaudi.	Jes. 32, 14—20.	Das Land erst glücklich, wenn der h. Geist ausgegossen wird.

Pfingstzeit.

Pfingstsonntag.	Joel 3, 1— 5.	Ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch.
Pfingstmontag.	Hes. 36, 25—28.	Ich will euch ein neues Herz geben.
Trinitatis.	Jes. 6, 1— 8.	Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth.

Trinitatissonntage.

Lehrstück über Gott, den Wandel der Menschen und das Gericht.

I. n. Trinit.	Ps. 62.		Bei Gott ist mein Heil.
II. n. Trinit.	Hiob 36,	26— 37, 13.	Preis Gottes aus der Natur.
III. n. Trinit.	Hes. 18,	20— 24.	Gott ist gerecht.
IV. n. Trinit.	Ps. 103.		Gott ist gnädig.
V. n. Trinit.	Klagl. 3,	22— 40.	Gott ist geduldig.
VI. n. Trinit.	Ps. 91.		Gott schützt d. Frommen.
VII. n. Trinit.	Pred. 3,	1— 17.	Ein Jegliches hat seine Zeit.
VIII. n. Trinit.	Ps. 119,	105—112.	Sein Wort ist meines Fußes Leuchte.
IX. n. Trinit.	Ps. 53.		Die Thoren erkennen ihn nicht.
X. n. Trinit.	Jer. 8,	4— 9.	Was können sie Gutes lehren, die des Herrn Wort verwerfen?
XI. n. Trinit.	Hes. 13,	9— 16.	Volksverführer.
XII. n. Trinit.	Spr. 9,	1— 18.	Einladung der Weisheit und der Thorheit.
XIII. n. Trinit.	Hiob 38,	1— 11.	Göttliche Widerlegung d. menschlichen Trotzes.
XIV. n. Trinit.	Spr. 3,	1— 16.	Der Weisheit Wesen und Frucht.
XV. n. Trinit.	5. Mos. 6,	4— 13.	Liebe zum einigen Gott.
XVI. n. Trinit.	Jer. 17,	5— 10.	Vertrauen auf Gott.
XVII. n. Trinit.	3. Mos. 19,	9— 18.	Nächstenliebe.
XVIII. n. Trinit.	5 Mos 21,	18— 21.	Gehorsam gegen d. Eltern

XIX. n. Trinit.	do.	24,	17—	22.	Milde gegen Wittwen u Waisen.
XX. n. Trinit.	Spr.	6,	6—	11.	Fleiß.
XXI. n. Trinit.	do.	23,	19—	35.	Warnung vor Völlerei u. Unzucht.
XXII. n. Trinit.	do.	24,	13—	22.	Anleitung zu einer befriedigenden Zukunft.
XXIII. n. Trinit.	Pred.	11,	9—	12, 14.	Freude am Leben in Gottesfurcht.
XXIV. n. Trinit.	Spr.	30,	1—	14.	Wider das glaubenslose Geschlecht.
XXV. n. Trinit.	Mal.	3,	13—	4, 6.	Tag des Gerichts.
XXVI. n. Trinit.	5. Mos.	32,	21—	43.	Schluß des Liedes Moses: Gericht und Erlösung.
XXVII. n. Trinit.	Ps.	92			Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken.

Erndtefest.	Ps.	65.			Du suchest das Land heim.
Reformation.	Ps.	46.			Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.
	Oder Ps.	119,	29—	43.	Der Kirche Trost und Sicherheit.
Kirchweihe.	Ps.	98.			Der Herr läßt sein Heil verkündigen.
	Oder Ps.	93.			Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich.
Danktag.	Ps.	78,	1—	7.	Gottes Wohlthaten an seinem Volke.
	Oder Ps.	34.			Ich will den Herrn loben allezeit.
Bußtag.	Jes.	1,	16—	18.	Waschet, reiniget euch.
Gedächtnißfeier.	Luc.	10,	38—	42.	Eins ist Noth.

XVII. Die Augsburgische Confession.

Artikel des Glaubens und der Lehre.

I. Artikel. — Von Gott.

Erstlich wird einträchtiglich gelehret und gehalten, laut des Beschlusses Concilii Nicaeni, daß ein einig göttlich Wesen sei, welches genannt wird und wahrhaftiglich ist Gott, und sind doch drei Personen in demselbigen einigen göttlichen Wesen, gleich gewaltig, gleich ewig, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist; alle drei Ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stück, ohne Ende, unermeßlicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und wird durch das Wort Persona verstanden nicht ein Stück, nicht eine Eigenschaft in einem Andern, sondern das selbst besteht, wie denn die Väter in dieser Lehre dies Wort gebraucht haben.

Derhalben werden verworfen alle Ketzereien, so diesem Artikel zuwider sind, als Manichaei, die zwei Götter gesetzt haben, einen bösen und einen guten. Item Valentiniani, Ariani, Eunomiani, Mahometisten, und alle dergleichen, auch Samosateni, alte und neue, so nur Eine Person setzen, und von diesen zweien: „Wort und heiligem Geist," Sophisterei machen und sagen, daß es nicht müssen unterschiedene Personen sein, sondern Wort bedeute leiblich Wort oder Stimme, und der heilige Geist sei erschaffene Regung in Creaturen.

II. Artikel. — Von der Erbsünde.

(Vergl. Artikel XVIII.)

Weiter wird bei uns gelehrt, daß nach Adams Fall alle Menschen, so natürlich geboren werden, in Sünden empfangen und geboren werden, das ist, daß sie alle von Mutterleibe an voller böser Lust und Neigung sind und keine wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben an Gott von Natur haben können; daß auch dieselbige angeborene Seuche und Erbsünde wahrhaftiglich Sünde sei, und verdamme alle die unter ewigen Gottes Zorn, so nicht durch die Taufe und heiligen Geist wiederum neu geboren werden.

Hieneben werden verworfen die Pelagianer und Andere, so die Erbsünde nicht für Sünde halten, damit sie die Natur fromm machen durch natürliche Kräfte, zu Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.

III. Artikel. — Von dem Sohne Gottes.

Item es wird gelehret, daß Gott der Sohn sei Mensch worden, geboren aus der reinen Jungfrau Maria, und daß die zwei Naturen, göttliche und menschliche, in Einer Person, also unzertrennlich vereinigt, Ein Christus sind, welcher wahrer Gott und Mensch ist, wahrhaftig geboren, gelitten, gekreuziget, gestorben und begraben, daß er ein Opfer wäre nicht allein für die Erbsünde, sondern auch für alle andere Sünde, und Gottes Zorn versöhnete.

Item, daß derselbige Christus sei abgestiegen zur Hölle, wahrhaftig am dritten Tage von den Todten auferstanden, aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, daß Er ewig herrsche über alle

Creaturen und regiere, daß Er alle, so an Ihn glauben, durch den heiligen Geist heilige, reinige, stärke und tröste, ihnen auch Leben und allerlei Gaben und Güter austheile, und wider den Teufel und wider die Sünde schütze und beschirme.

Item, daß derselbige Herr Christus endlich wird öffentlich kommen, zu richten die Lebendigen und die Todten ꝛc. laut des Symboli Apostolorum.

IV. Artikel. — Von der Rechtfertigung.

(Vergl. Artik. XX.)

Weiter wird gelehrt, daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott nicht erlangen mögen durch unser Verdienst, Werk und Genugthun, sondern daß wir Vergebung der Sünden bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnaden, um Christus willen, durch den Glauben, so wir glauben, daß Christus für uns gelitten hat, und daß uns um seinetwillen die Sünde vergeben, Gerechtigkeit und ewiges Leben geschenkt wird. Denn diesen Glauben will Gott für Gerechtigkeit vor ihm halten und zurechnen, wie St. Paulus sagt zu den Röm. am 3. und 4.

V. Artikel. — Vom Predigtamt.

Solchen Glauben zu erlangen, hat Gott das Predigtamt eingesetzt, Evangelium und Sacramente gegeben, dadurch er, als durch Mittel, den heiligen Geist giebt, welcher den Glauben, wo und wann er will, in denen, so das Evangelium hören, wirket, welches da lehret, daß wir durch Christus Verdienst, nicht durch unser Verdienst, einen gnädigen Gott haben, so wir solches glauben.

Und werden verdammt die Wiedertäufer und andere, so lehren, daß wir ohne das leibliche Wort des Evangelii den heiligen Geist durch eigene Bereitung, Gedanken und Werke erlangen.

VI. Artikel. — Vom neuen Gehorsam.

(Vergl. Artik. XX.)

Auch wird gelehrt, daß solcher Glaube gute Früchte und gute Werke bringen soll, und daß man müsse gute Werke thun, allerlei, so Gott geboten hat, um Gottes willen, doch nicht auf solche Werke zu vertrauen, dadurch Gnade vor Gott zu verdienen. Denn wir empfahen Vergebung der Sünde und Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum, wie Christus selbst spricht (Lucas 17, 10.): „So ihr dies alles gethan habt, sollt ihr sprechen: wir sind untüchtige Knechte.“ Also lehren auch die Väter. Denn Ambrosius spricht: „Also ist's beschlossen bei Gott, daß wer an Christum glaubt, selig sei, und nicht durch Werke, sondern allein durch den Glauben, ohne Verdienst, Vergebung der Sünden habe.

VII. Artikel. — Von der Kirche.

Es wird auch gelehrt, daß alle Zeit müsse Eine heilige

christliche Kirche sein und bleiben, welche ist die Versammlung aller Gläubigen, bei welchen das Evangelium rein geprediget und die heiligen Sacramente laut des Evangelii gereicht werden.

Denn dieses ist genug zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirche, daß da einträchtiglich nach reinem Verstand das Evangelium geprediget und die Sacramente dem göttlichen Worte gemäß gereicht werden. Und ist nicht noth zu wahrer Einigkeit der christlichen Kirche, daß allenthalben gleichförmige Ceremonien, von den Menschen eingesetzt, gehalten werden, wie Paulus spricht Ephes. 4, 4. 6.; „Ein Leib, Ein Geist, wie ihr berufen seid zu einerlei Hoffnung eures Berufs, Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe."

VIII. Artikel. — Was die Kirche sei?

Item, wiewohl die christliche Kirche eigentlich nichts anders ist, denn die Versammlung aller Gläubigen und Heiligen, jedoch dieweil in diesem Leben viel falscher Christen und Heuchler sind, auch öffentliche Sünder unter den Frommen bleiben, so sind die Sacramente gleichwohl kräftig, obschon die Priester, dadurch sie gereicht werden, nicht fromm sind, wie denn Christus selbst anzeigt Matth. 23, 2. „auf dem Stuhl Mosis sitzen die Pharisäer ꝛc." Derhalben werden die Donatisten und alle Anderen verdammt, so anders halten.

IX. Artikel. — Von der Taufe.

Von der Taufe wird gelehrt, daß sie nöthig sei und daß dadurch Gnade angeboten werde; daß man auch die Kinder taufen soll, welche durch solche Taufe Gott überantwortet und gefällig werden.

Derhalben werden die Wiedertäufer verworfen, welche lehren, daß die Kindertaufe nicht recht sei.

X. Artikel. — Vom heiligen Abendmahl.

Vom Abendmahl des Herrn wird also gelehret, daß wahrer Leib und Blut Christi wahrhaftiglich unter der Gestalt des Brods und Weines im Abendmahl gegenwärtig sei, und da ausgetheilt und genommen wird. Derhalben wird auch die Gegenlehre verworfen.

XI. Artikel. — Von der Beichte.

Von der Beichte wird gelehrt, daß man in der Kirche privatam absolutionem (Privatabsolution) erhalten, und nicht fallen lassen soll; wiewohl in der Beichte nicht Noth ist, alle Missethat und Sünden zu erzählen, dieweil doch solches nicht möglich ist, Psalm 19, 13: „Wer kennet die Missethat?"

XII. Artikel. — Von der Buße.

Von der Buße wird gelehrt, daß diejenigen, so nach der Taufe gesündigt haben, zu aller Zeit, so sie zur Buße kommen, mögen Vergebung der Sünde erlangen und ihnen die Absolution von der Kirche nicht soll geweigert werden. Und ist wahre, rechte Buße eigentlich

(nichts Anderes denn) Reu und Leid oder Schrecken haben über die Sünde, und doch daneben glauben an das Evangelium und Absolution, daß die Sünde vergeben, und durch Christum Gnade erworben sei, welcher Glaube wiederum das Herz tröstet und zufrieden macht. Darnach soll auch Besserung folgen, und daß man von Sünden lasse; denn dies sollen die Früchte der Buße sein, wie Johannis spricht Matth. 3, 8: „wirket rechtschaffene Früchte der Buße."

Hier werden verworfen die, so lehren, daß diejenigen, so einst sind fromm worden, nicht wieder fallen mögen. Dagegen werden auch verdammt die Novatiani, welche die Absolution denen, so nach der Taufe gesündigt hatten, verweigerten. Auch werden die verworfen, so nicht lehren, daß man durch Glauben Vergebung der Sünde erlange, sondern durch unser Genugthun.

XIII. Artikel. — Vom Gebrauch der Sacramente.

Vom Brauch der Sacramente wird gelehrt, daß die Sacramente eingesetzt sind, nicht allein darum, daß sie Zeichen seien, dabei man äußerlich die Christen kennen möge, sondern daß es Zeichen und Zeugnisse sind göttlichen Willens gegen uns, unsern Glauben dadurch zu erwecken und zu stärken; derhalben sie auch Glauben fordern, und dann recht gebraucht werden, so man's im Glauben empfähet und den Glauben dadurch stärket. (Marc. 16, 16.)

XIV. Artikel. — Vom Kirchenregiment.

Vom Kirchenregiment wird gelehrt, daß Niemand in der Kirche öffentlich lehren oder predigen oder Sacramente reichen soll, ohne ordentlichen Beruf.

XV. Artikel. — Von Kirchenordnungen.

Von Kirchenordnungen, von Menschen gemacht, lehrt man diejenigen halten, so ohne Sünde mögen gehalten werden, und zu Frieden, zu guter Ordnung in der Kirche dienen, als: gewisse Feier, Feste und dergleichen. Doch geschieht Unterricht dabei, daß man die Gewissen nicht damit beschweren soll, als sei solch Ding nöthig zur Seligkeit. Darüber wird gelehrt, daß alle Satzungen und Tradition, von Menschen dazu gemacht, daß man dadurch Gott versöhne und Gnade verdiene, dem Evangelio und der Lehre vom Glauben an Christum entgegen sind. Derhalben sind Klostergelübde und andere Tradition von Unterschied der Speise, Tag ꝛc., dadurch man vermeint Gnade zu verdienen, und für Sünde genug zu thun, untüchtig und wider das Evangelium.

XVI. Artikel.

Von der Obrigkeit und weltlichem Regiment.

Von Polizei und weltlichem Regiment wird gelehrt, daß alle Obrigkeit in der Welt und geordnete Regimente und Gesetze, gute Ordnung, von Gott geschaffen und eingesetzt sind, und daß Christen mögen in Obrigkeit-, Fürsten- und Richter-Amt ohne Sünde sein, nach kaiserlichen und andern üblichen Rechten Urtheil und Recht

sprechen, Uebelthäter mit dem Schwerdte strafen, rechte Kriege führen, streiten, kaufen und verkaufen, aufgelegte Eide thun, Eigenes (Eigenthum) haben, ehelich sein ꝛc.

Hier werden verdammt die Wiedertäufer, so lehren, daß der obenangezeigten keines christlich sei.

Auch werden diejenigen verdammt, so lehren, daß christliche Vollkommenheit sei, Haus und Hof, Weib und Kind leiblich verlassen, und sich der vorberührten Stücke äußern, so doch dies allein rechte Vollkommenheit ist: rechte Furcht Gottes und rechter Glaube an Gott. Denn das Evangelium lehrt nicht ein äußerlich, zeitlich, sondern innerlich, ewig Wesen und Gerechtigkeit des Herzens, und stößt nicht um weltlich Regiment, Polizei und Ehestand, sondern will, daß man solches alles halte, als wahrhaftige Gottesordnung, und in solchen Ständen christliche Liebe und rechte gute Werke, ein jeder nach seinem Beruf, beweise. Derhalben sind die Christen schuldig, der Obrigkeit unterthan und ihren Geboten gehorsam zu sein, in allem, so ohne Sünde geschehen mag; denn so der Obrigkeit Gebot ohne Sünde nicht geschehen mag, soll man Gott mehr gehorsam sein denn den Menschen. (Apost. Gesch. 4, 19. 5, 29.)

XVII. Artikel.

Von der Wiederkunft Christi zum Gericht.

Auch wird gelehrt, daß unser Herr Jesus Christus am jüngsten Tage kommen wird, zu richten, und alle Todten auferwecken, den Gläubigen und Auserwählten ewiges Leben und ewige Freude geben, die gottlosen Menschen aber und die Teufel in die Hölle und ewige Strafe verdammen.

Derhalben werden die Wiedertäufer verworfen, so lehren, daß die Teufel und verdammten Menschen nicht ewige Pein und Qual haben werden.

Item, hier werden verworfen etliche jüdische Lehren, die sich auch jetzund ereignen, daß vor der Auferstehung der Todten eitel Heilige, Fromme ein weltlich Reich haben und alle Gottlosen vertilgen werden.

XVIII. Artikel. — Vom freien Willen.

Vom freien Willen wird gelehrt, daß der Mensch etlicher Maßen einen freien Willen hat, äußerlich ehrbar zu leben, und zu wählen unter denen Dingen, so die Vernunft begreift; aber ohne Gnade, Hülfe und Wirkung des heiligen Geistes vermag der Mensch nicht Gott gefällig zu werden, Gott herzlich zu fürchten, oder zu glauben, oder die angeborne böse Lust aus dem Herzen zu werfen, sondern solches geschieht durch den heiligen Geist, welcher durch Gottes Wort gegeben wird. Denn Paulus spricht 1. Cor. 2, 14: „Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes."

Und damit man erkennen möge, daß hierin keine Neuigkeit gelehret werde, so sind das die klaren Worte Augustini vom freien Willen, wie jetzund hiebei geschrieben aus dem 3. Buch Hypognosticon:

„Wir bekennen, daß in allen Menschen ein freier Wille ist; denn sie haben je alle natürlichen, angebornen Verstand und Vernunft, nicht daß sie etwas vermögen mit Gott zu handeln, als: Gott von Herzen zu lieben, zu fürchten; sondern allein in äußerlichen Werken dieses Lebens haben sie Freiheit, Gutes oder Böses zu wählen. Gutes meine ich, das die Natur vermag, als: auf dem Acker zu arbeiten oder nicht, zu essen, zu trinken, zu einem Freunde zu gehen oder nicht, ein Kleid an- oder auszuthun, zu bauen, ein Weib zu nehmen, ein Handwerk zu treiben, und dergleichen etwas Nützliches und Gutes zu thun, welches alles doch ohne Gott nicht ist, noch bestehet, sondern alles aus Ihm und durch Ihn ist. Dagegen kann der Mensch auch Böses aus eigner Wahl vornehmen, als vor einem Abgott niederzuknieen, einen Todschlag zu thun ꝛc.

XIX. Artikel. — Von der Ursache der Sünden.

Von Ursachen der Sünden wird bei uns gelehrt, daß, wiewohl Gott der Allmächtige die ganze Natur erschaffen hat und erhält, so wirket doch der verkehrte Wille die Sünde in allen Bösen und Verächtern Gottes, wie denn des Teufels Wille ist und aller Gottlosen, welcher alsbald, so Gott die Hand abgethan, sich von Gott zum Argen gewandt hat, wie Christus spricht Joh. 8, 44: „Der Teufel redet Lügen aus seinem Eigenen."

XX. Artikel. — Vom Glauben und guten Werken.

(Vergl. Artik. IV. u. VI.)

Den Unsern wird mit Unwahrheit aufgelegt, daß sie gute Werke verbieten; denn ihre Schriften von den zehn Geboten und andere beweisen, daß sie von rechten christlichen Ständen und Werken guten, nützlichen Bericht und Ermahnung gethan haben, davon man vor dieser Zeit wenig gelehrt hat, sondern allermeist in allen Predigten auf kindische, unnöthige Werke, als Rosenkränze, Heiligendienst, Mönchewerden, Wallfahrten, gesetzte Fasten, Feier, Brüderschaften ꝛc. getrieben. Solche unnöthige Werke rühmt auch unser Widerpart nun nicht mehr so hoch, als vor Zeiten; dazu haben sie auch gelernet, nun vom Glauben zu reden, davon sie doch in Vorzeiten gar nichts gepredigt haben; lehren dennoch nun, daß wir nicht allein aus Werken gerecht werden vor Gott, sondern setzen den Glauben an Christum dazu, sprechen: Glauben und Werke machen uns gerecht vor Gott, welche Rede (etwas) mehr Trostes bringen mag, denn so man allein lehrt, auf Werke zu vertrauen.

Dieweil nun die Lehre vom Glauben, die das Hauptstück ist im christlichen Wesen, so lange Zeit, wie man bekennen muß, nicht getrieben worden, sondern allein Werklehre an allen Orten gepredigt, ist davon durch die Unsern solcher Unterricht geschehen:

Erstlich daß uns unsere Werke nicht mögen mit Gott versöhnen und Gnade erwerben, sondern solches geschieht allein durch den Glauben, so man glaubt, daß uns um Christus willen die Sünden vergeben werden, welcher allein der Mittler ist, den Vater zu versöhnen. Wer nun vermei-

net, solches durch Werke auszurichten, und Gnade zu verdienen, der verachtet Christum und suchet einen eignen Weg zu Gott, wider das Evangelium. Diese Lehre vom Glauben ist offentlich und klar im Paulo an vielen Orten gehandelt, sonderlich zu den Ephesern am 2, 8: „Aus Gnaden seid ihr selig worden, durch den Glauben, und dasselbige nicht aus euch, sondern es ist Gottes Gabe, nicht aus Werken, auf daß sich nicht jemand rühme" ꝛc. Und daß hierin kein neuer Verstand eingeführt sei, kann man aus Augustino beweisen, der diese Sache fleißig handelt, und auch also lehrt, daß wir durch den Glauben an Christum Gnade erlangen und vor Gott gerecht werden, und nicht durch Werke, wie sein ganzes Buch de Spiritu et Litera ausweist.

Wiewohl nun diese Lehre bei unversuchten (unverständigen) Leuten sehr verachtet wird, so befindet sich doch, daß sie den blöden und erschrockenen Gewissen sehr tröstlich und heilsam ist. Denn das Gewissen kann nicht zu Ruhe und Frieden kommen durch Werke, sondern allein durch den Glauben, so es bei sich gewißlich schließt, daß es um Christus willen einen gnädigen Gott habe, wie auch Paulus spricht Röm. 5, 1: „So wir durch den Glauben sind gerecht worden, haben wir Ruhe und Frieden mit Gott.

Diesen Trost hat man vor Zeiten nicht getrieben in Predigten, sondern die armen Gewissen auf eigne Werke getrieben und sind mancherlei Werke vorgenommen. Denn etliche hat das Gewissen in die Klöster gejagt, in der Hoffnung, daselbst Gnade zu erwerben durch Klosterleben; Etliche haben andere Werke erdacht, damit Gnade zu verdienen, und für Sünde genug zu thun. Derselbigen viele haben erfahren, daß man dadurch nicht ist zum Frieden gekommen. Darum ist Noth gewesen, diese Lehre vom Glauben an Christum zu predigen und fleißig zu treiben, daß man wisse, daß man allein durch den Glauben, ohne Verdienst, Gottes Gnade ergreift.

Es geschieht auch Unterricht, daß man hier nicht von solchem Glauben redet, den auch die Teufel und Gottlosen haben, die auch die Historien glauben, daß Christus gelitten habe und auferstanden sei von den Todten, sondern man redet vom wahren Glauben, der da glaubt, daß wir durch Christum Gnade und Vergebung der Sünde erlangen. Und der nun weiß, daß er einen gnädigen Gott durch Christum hat, (der) kennet also Gott (recht), ruft ihn an, und ist nicht ohne Gott, wie die Heiden. Denn der Teufel und Gottlose glauben diesen Artikel „Vergebung der Sünde" nicht, darum sind sie Gott feind, können Ihn nicht anrufen, nichts Gutes von Ihm hoffen. Und also, wie denn jetzt angezeigt ist, redet die Schrift vom Glauben, und heißet Glauben nicht ein solches Wissen, das Teufel und gottlose Menschen haben. Denn also wird vom Glauben gelehrt zu den Hebräern am 11., daß Glauben sei nicht allein die Historien wissen, sondern Zuversicht haben zu Gott, seine Zusage zu empfahen. Und Augustinus erinnert uns

auch, daß wir das Wort Glauben in der Schrift verstehen sollen, daß es heiße Zuversicht zu Gott, daß er uns gnädig sei, und heiße nicht allein solche Historien wissen, wie auch die Teufel wissen.

Ferner wird gelehrt, daß gute Werke sollen und müssen geschehen, nicht daß man darauf vertraue, Gnade damit zu verdienen, sondern um Gottes Willen und Gott zu Lob. Der Glaube ergreift allezeit allein Gnade und Vergebung der Sünde. Und dieweil durch den Glauben der heilige Geist gegeben wird, so wird auch das Herz geschickt, gute Werke zu thun. Denn zuvor, dieweil es ohne den heiligen Geist ist, so ist es zu schwach; dazu ist es in des Teufels Gewalt, der die arme menschliche Natur zu vielen Sünden treibt, wie wir sehen in den Philosophen, welche sich unterstanden, ehrlich und unsträflich zu leben, haben aber dennoch solches nicht ausgerichtet, sondern sind in viel große, öffentliche Sünde gefallen. Also geht es mit dem Menschen, so er außer dem rechten Glauben ohne den heiligen Geist ist, und sich allein durch eigne menschliche Kräfte regieret.

Derhalben ist die Lehre vom Glauben nicht zu schelten, daß sie gute Werke verbiete, sondern vielmehr zu rühmen, daß sie lehre, gute Werke zu thun, und Hülfe anbiete, wie man zu guten Werken kommen möge. Denn außer dem Glauben und außerhalb Christo ist menschliche Natur und Vermögen viel zu schwach, gute Werke zu thun, Gott anzurufen, Geduld zu haben im Leiden, den Nächsten zu lieben, befohlene Aemter fleißig auszurichten, gehorsam zu sein, böse Lust zu meiden. Solche hohe und rechte Werke mögen nicht geschehen ohne die Hülfe Christi, wie Er selbst spricht: Joh. 15, 5. „Ohne mich könnt ihr nichts thun." ꝛc.

XXI. Artikel. — Vom Dienst der Heiligen.

Vom Heiligendienst wird von den Unsern also gelehret, daß man der Heiligen gedenken soll, auf daß wir unsern Glauben stärken, so wir sehen, wie ihnen Gnade widerfahren, auch wie ihnen durch Glauben geholfen ist; dazu, daß man Exempel nehme von ihren guten Werken, ein jeder nach seinem Beruf, gleichwie die kaiserliche Majestät seliglich und göttlich dem Exempel Davids folgen mag, Krieg wider den Türken zu führen; denn beide sind sie in königlichem Amt, welches Schutz und Schirm ihrer Unterthanen fordert. Durch die Schrift aber mag man nicht beweisen, daß man die Heiligen anrufen oder Hülfe bei ihnen suchen soll; denn „es ist allein Ein einiger Versöhner und Mittler gesetzt zwischen Gott und den Menschen, Jesus Christus" 1. Tim. 2, 5., welcher ist der einige Heiland, der einige oberste Priester, Gnadenstuhl und Fürsprecher vor Gott, Röm. 8, 34. Und der hat allein zugesagt, daß er unser Gebet erhören wolle. Das ist auch der höchste Gottesdienst nach der Schrift, daß man denselbigen Jesum Christum in allen Nöthen und Anliegen von Herzen suche und anrufe. 1. Joh. 2, 1.: „So jemand sündiget, so haben wir einen Fürsprecher bei Gott, der gerecht ist, Jesum." ꝛc.

Beschluß des ersten Theils.

Dies ist fast die Summa der Lehre, welche in unsern Kirchen zu rechtem christlichen Unterricht und Trost der Gewissen, auch zur Besserung der Gläubigen gepredigt und gelehrt ist; wie wir denn unser eigen Seel und Gewissen je nicht gerne wollten vor Gott mit Mißbrauch göttlichen Namens oder Worts in die höchste und größte Gefahr setzen, oder auf unsre Kinder und Nachkommen eine andere Lehre, denn so dem reinen göttlichen Wort und christlicher Wahrheit gemäß fällen oder erben. So denn dieselbige in heiliger Schrift klar gegründet, und dazu auch gemeiner christlicher, ja römischer Kirche, so viel aus der Väter Schrift zu vermerken, nicht zuwider, noch entgegen ist, so achten wir auch, unsere Widersacher können in obangezeigten Artikeln nicht uneinig mit uns sein. Derhalben handeln diejenigen ganz unfreundlich, geschwind und wider alle christliche Einigkeit und Liebe, so die Unsern derhalben als Ketzer abzusondern, zu verwerfen und zu meiden, ihnen selbst ohne einigen beständigen Grund göttlicher Gebote oder Schrift vornehmen; denn die Irrung und der Zank ist vornehmlich über etlichen Traditionen und Mißbräuchen. So denn nun an den Hauptartikeln kein befindlicher Ungrund oder Mangel, und dies unser Bekenntniß göttlich und christlich ist, sollten sich billig die Bischöfe, wenn schon bei uns der Tradition halben ein Mangel wäre, gelinder erzeigen, wiewohl wir verhoffen, beständigen Grund und Ursach darzuthun, warum bei uns etliche Traditionen und Mißbräuche geändert sind.

Artikel, von welchen Zwiespalt ist, da erzählt werden die Mißbräuche, so geändert sind.

So nun von den Artikeln des Glaubens in unsern Kirchen nicht gelehrt wird zuwider der heiligen Schrift oder gemeiner christlicher Kirche, sondern allein etliche Mißbräuche geändert sind, welche zum Theil mit der Zeit selbst eingerissen, zum Theil mit Gewalt aufgerichtet (worden sind), fordert unsre Nothdurft, dieselbigen zu erzählen, und Ursach darzuthun, warum hierinnen Aenderung geduldet ist, damit Kais. Maj. erkennen möge, daß nicht hierinnen unchristlich oder freventlich gehandelt, sondern daß wir durch Gottes Gebot, welches billig höher zu achten, denn alle Gewohnheit, gedrungen sind, solche Aenderung zu gestatten.

XXII. Artikel. — Von beiderlei Gestalten des Sacraments.

Den Laien wird bei uns beide Gestalt des Sacraments gereicht, aus dieser Ursach, daß dies ist ein klarer Befehl und Gebot Christi. Matth. 26, 27: „Trinket alle daraus.“ Da gebeut Christus mit klaren Worten von dem Kelch, daß sie alle daraus trinken sollen.

Und damit Niemand diese Worte anfechten und glossiren könne, als gehöre es allein den Priestern zu, so zeigt Paulus 1. Cor. 11, 26. an, daß die ganze Versammlung der Corinther Kirche beide Gestalt gebraucht hat. Und dieser Brauch ist lange Zeit in der Kirche blieben, wie man durch die Historien und der Väter Schriften beweisen kann. Cyprianus gedenkt an viel Orten, daß den Laien der Kelch der Zeit gereicht sei. So spricht St. Hieronymus, daß die Priester, so das Sacrament reichen, dem Volk

das Blut Christi austheilen. So gebeut Gelasius, der Papst, selbst, daß man das Sacrament nicht theilen soll. (Distinct. 2. de consecrat. cap. Comperimus.) Man findet auch nirgend keinen Canon, der da gebiete, allein eine Gestalt zu nehmen. Es kann auch Niemand wissen, wann, oder durch welche diese Gewohnheit eine Gestalt zu nehmen, eingeführt ist, wiewohl der Cardinal Cusanus gedenkt, wann diese Weise approbirt sei. Nun ist's öffentlich, daß solche Gewohnheit wider Gottes Gebot, auch wieder die alten Canones eingeführt, unrecht ist. Derhalben hat sich nicht gebühret, derjenigen Gewissen, so das heilige Sacrament nach Christus Einsetzung zu gebrauchen begehrt haben, zu beschweren und (zu) zwingen, wider unsers Herrn Christi Ordnung zu handeln. Und dieweil die Theilung des Sacraments der Einsetzung Christi zu entgegen ist, wird auch bei uns die gewöhnliche Procession mit dem Sacrament unterlassen.

XXIII. Artikel.—Vom Ehestand der Priester.

Es ist bei jedermann, hohen und niedern Standes, eine große, mächtige Klage in der Welt gewesen von großer Unzucht und wildem Wesen und Leben der Priester, so nicht vermochten Keuschheit zu halten, und war auch je mit solchen gräulichen Lastern auf's höchste kommen. So viel häßliches, großes Aergerniß, Ehebruch und andere Unzucht zu vermeiden, haben sich etliche Priester bei uns in ehelichen Stand begeben. Dieselben zeigen an diese Ursachen, daß sie dahin gedrungen und bewegt sind aus hoher Noth ihrer Gewissen, nachdem die Schrift klar gemeldet, der eheliche Stand sei von Gott dem Herrn eingesetzt, Unzucht zu vermeiden, wie Paulus sagt (1. Cor. 7, 2. 9.): „Die Unzucht zu vermeiden, hab ein jeglicher sein eigen Eheweib;" item; „es ist besser, ehelich werden, denn brennen;" und nachdem Christus sagt (Matth. 19, 12): „Sie fassen nicht alle das Wort," da zeigt Christus an (welcher wohl gewußt hat, was am Menschen sei), daß wenig Leute die Gabe keusch zu leben haben; denn Gott hat den Menschen Männlein und Fräulein erschaffen, 1. Mos. 1, 27. Ob es nun in menschlicher Macht oder Vermögen sei, ohne sonderliche Gabe und Gnade Gottes, durch eigen Vornehmen oder Gelübde, Gottes der hohen Majestät Geschöpfe besser zu machen, oder zu ändern, hat die Erfahrung allzuklar gegeben. Denn was gutes, was ehrbar züchtiges Leben, was christliches, ehrliches oder redliches Wandels an vielen daraus erfolget, wie gräuliche, schreckliche Unruhe und Qual ihrer Gewissen viele an ihrem letzten Ende derhalben gehabt, ist am Tage und ihrer viele haben es selbst bekannt. So denn Gottes Wort und Gebot durch kein menschlich Gelübde oder Gesetz mag geändert werden, haben aus dieser und andern Ursachen und Gründen die Priester und andere Geistliche Eheweiber genommen.

So ist auch aus den Historien und der Väter Schriften zu beweisen, daß in der christlichen Kirche vor Alters der Brauch gewesen, daß die Priester und Diakonen Eheweiber gehabt. Darum sagt Paulus 1. Tim. 3, 2: „Es soll ein Bischof unsträflich sein, Eines Weibes Mann." Es sind auch in Deutschland erst vor vierhundert Jahren die Priester zum Gelübde der Keuschheit vom Ehestand mit Gewalt abgedrungen, welche sich dagegen sämmtlich, auch so ganz ernstlich und hart gesetzt haben, daß ein Erzbischof von Mainz, welcher das päpstliche neue Edict derhalben verkündigt, gar nahe in einer Empörung der ganzen Priesterschaft in einem Gedränge wäre umgebracht. Und dasselbige Verbot ist bald im Anfang so geschwind und unschicklich vorgenommen, daß der Papst die Zeit nicht allein die künftige Ehe den Priestern verboten, sondern auch derjenigen Ehe, so schon in dem Stand lange gewesen, zerrissen, welches doch nicht allein wider alle göttliche, natürliche und weltliche Rechte, sondern auch den Canonibus (so die Päpste selbst gemacht) und den berühmtesten Conciliis ganz entgegen und zuwider ist.

Auch ist bei viel hohen, gottesfürchtigen, verständigen Leuten dergleichen Rede und Bedenken oft gehört, daß solcher gedrungener Cölibat und Beraubung des

Ehestandes (welchen Gott selbst eingesetzt und freigelassen), nie kein Gutes, sondern viel großer böser Laster und viel Arges eingeführt habe. Es hat auch einer von den Päpsten, Pius II. selbst, wie seine Historie anzeigt, diese Worte oft geredet und von sich schreiben lassen: es möge wohl etliche Ursache haben, warum den Geistlichen die Ehe verboten sei; es habe aber viel höhere, größere und wichtigere Ursachen, warum man ihnen die Ehe solle wieder frei lassen. Ungezweifelt, es hat Papst Pius, als ein verständiger, weiser Mann, dies Wort aus großem Bedenken geredet.

Derhalben wollen wir uns in Unterthänigkeit zu Kais. Maj. vertrösten, daß Ihre Majestät, als ein christlicher, hochlöblicher Kaiser, gnädiglich beherzigen werde, daß jetzund in letzten Zeiten und Tagen, von welchen die Schrift meldet, die Welt immer je ärger und die Menschen gebrechlicher und schwächer werden.

Derhalben wohl hochnöthig, nützlich und christlich ist, diese fleißige Einsehung zu thun, damit, wo der Ehestand verboten, nicht ärgere und schändlichere Unzucht und Laster in deutschen Landen möchten einreißen. Denn es wird je diese Sachen niemand weislicher oder besser ändern oder machen können denn Gott selbst, welcher den Ehestand, menschlicher Gebrechlichkeit zu helfen und Unzucht zu wehren, eingesetzt hat. So sagen die alten Canones auch: man müsse zu Zeiten die Schärfe und rigorem (Strenge) lindern und nachlassen um menschlicher Schwachheit willen und Aergeres zu verhüten und zu meiden. Nun wäre das in diesem Fall auch wohlchristlich und ganz hoch von Nöthen. Was kann auch der Priester und der Geistlichen Ehestand gemeiner christlichen Kirche nachtheilig sein, sonderlich der Pfarrherren und anderer, die der Kirche dienen sollen? Es würde wohl künftig an Priestern und Pfarrherrn mangeln, so dies harte Verbot des Ehestandes länger währen sollte.

So nun dieses, nämlich daß die Priester und Geistlichen mögen ehelich werden, gegründet ist auf das göttliche Wort und Gebot, dazu die Historien beweisen, daß die Priester ehelich gewesen, so auch das Gelübde der Keuschheit so viel häßliche, unchristliche Aergerniß, so viel Ehebruch, schreckliche, unerhörte Unzucht und gräuliche Laster hat angerichtet, daß auch etliche unter Domherrn, (auch etliche) Curtisanen zu Rom, solches oft selbst bekannt und kläglich angezogen, wie solche Laster im Clero zu gräulich und übermacht, Gottes Zorn würde erregt werden: so ist es je erbärmlich, daß man den christlichen Ehestand nicht allein verboten, sondern an etlichen Orten aufs geschwindeste, wie um große Uebelthat, zu strafen (sich) unterstanden hat (so doch Gott in der heiligen Schrift den Ehestand in allen Ehren zu halten geboten hat). So ist auch der Ehestand in Kais. Rechten und in allen Monarchien, wo je Gesetz und Recht gewesen, hochgelobet. Allein dieser Zeit beginnt man die Leute unschuldig, allein um der Ehe willen, zu martern, und dazu Priester, der man vor andern schonen sollte, und geschieht nicht allein wider göttliche Rechte, sondern auch wider die Canones. Paulus, der Apostel, 1. Tim. 4, 1—3. nennt die Lehren, so die Ehe verbieten, Teufels-Lehren. So sagt Christus selbst, Joh. 8, 44: „Der Teufel sei ein Mörder von Anbeginn." Welches denn wohl zusammenstimmt, daß es freilich Teufels-Lehren sein müssen, die Ehe verbieten und sich unterstehen, solche Lehre mit Blutvergießen zu erhalten.

Wie aber kein menschlich Gesetz Gottes Gebot kann wegthun oder ändern, also kann auch kein Gelübde Gottes Gebot ändern. Darum giebt auch St. Cyprianus den Rath, daß die Weiber, so die gelobte Keuschheit nicht halten, sollen ehelich werden, und sagt lib. 1. epist. 11. also: „So sie aber Keuschheit nicht halten wollen oder nicht vermögen, so ist's besser, daß sie ehelich werden, denn daß sie durch ihre Lust ins Feuer fallen, und sollen sich wohl vorsehen, daß sie den Brüdern und Schwestern kein Aergerniß anrichten.

Zu dem, so brauchen auch alle Canones größere Gelindigkeit und Aequität (Nachsicht) gegen diejenigen, so in der Jugend Gelübde gethan, wie denn Priester und Mönche des mehrern Theils in der Jugend in solchen Stand aus Unwissenheit gekommen sind.

XXIV. Artikel. — Von der Messe.

Man legt den Unsern mit Unrecht auf, daß sie die Messe sollen abgethan haben. Denn das ist öffentlich, daß die Messe ohne Ruhm zu reden, bei uns mit größerer Andacht und Ernst gehalten wird, denn bei den Widersachern. So werden auch die Leute mit höchstem Fleiß zum öfternmal unterrichtet vom heiligen Sacrament, wozu es eingesetzt und wie es zu gebrauchen sei, als nämlich die erschrockenen Gewissen damit zu trösten, dadurch das Volk zur Communion und Messe gezogen wird. Dabei geschieht auch Unterricht wider andere unrechte Lehre vom Sacrament. So ist auch in den öffentlichen Ceremonien der Messe keine merkliche Aenderung geschehen, denn daß an etlichen Orten deutsche Gesänge, das Volk damit zu lehren und zu üben, neben lateinischem Gesang gesungen werden, sintemal alle Ceremonien vornehmlich dazu dienen sollen, daß das Volk daran lerne, was ihm zu wissen von Christo Noth ist.

Nachdem aber die Messe auf mancherlei Weise vor dieser Zeit mißbraucht, wie am Tage ist, daß ein Jahrmarkt daraus gemacht, daß man sie kauft und verkauft hat, und daß mehrer Theil in allen Kirchen um Geldes willen gehalten worden, ist solcher Mißbrauch zu mehrmalen, auch vor dieser Zeit, von gelehrten und frommen Leuten gestraft worden. Als nun die Prediger bei uns davon gepredigt, und die Priester erinnert sind der schrecklichen Verrohung, so denn billig einen jeden Christen bewegen soll, daß, wer das Sacrament unwürdiglich brauchet, der sei schuldig am Leib und Blut Christi, darauf sind solche Kaufmessen und Winkelmessen (welche bis anher aus Zwang um Geldes und der Präbenden willen gehalten worden) in unsern Kirchen gefallen.

Dabei ist auch der gräuliche Irrthum gestraft, daß man gelehrt hat, unser Herr Christus habe durch seinen Tod allein für die Erbsünde genug gethan und die Messe eingesetzt zu einem Opfer für die andern Sünden, und also die Messe zu einem Opfer gemacht für die Lebendigen und Todten, dadurch Sünde wegzunehmen und Gott zu versöhnen. Daraus ist weiter gefolgt, daß man disputirt hat, ob Eine Messe für viele gehalten, alsoviel verdiene, als so man für einen jeglichen eine sonderliche hielte. Daher ist die große, unzählige Menge der Messen gekommen, daß man mit diesem Werk hat wollen bei Gott alles erlangen, das man beurst hat, und ist daneben des Glaubens an Christum und rechten Gottesdienstes vergessen worden.

Darum ist davon Unterricht geschehen, wie ohne Zweifel die Noth gefordert, daß man wüßte, wie das Sacrament recht zu gebrauchen wäre. Und erstlich daß kein Opfer für Erbsünde und andre Sünde sei, denn der einige Tod Christi, zeigt die Schrift an vielen Orten an. Denn also steht geschrieben zu den Ebräern, (9, 25—28. 10, 10—14.) daß sich Christus einmal geopfert hat, und dadurch für alle Sünde genug gethan. Es ist eine unerhörte Neuigkeit, in der Kirche lehren, daß Christus Tod sollte allein für die Erbsünde, und sonst nicht auch für andere Sünde genug gethan haben; derhalben zu hoffen, daß männiglich verstehe, daß solcher Irrthum nicht unbillig gestraft sei.

Zum andern, so lehrt St. Paulus, (Röm. 3, 22—28.) daß wir vor Gott Gnade erlangen durch Glauben und nicht durch Werke. Dawider ist öffentlich dieser Mißbrauch der Messe, so man vermeint, durch dieses Werk Gnade zu erlangen, wie man denn weiß, daß man die Messe dazu gebraucht, dadurch Sünde abzulegen und Gnade und alle Güter bei Gott zu erlangen, nicht allein der Priester für sich, sondern auch für die ganze Welt und für andere, Lebendige und Todte.

Zum dritten, so ist das heilige Sacrament eingesetzt, nicht damit für die Sünde ein Opfer anzurichten, denn das Opfer ist zuvor geschehen, sondern daß unser Glaube dadurch erweckt, und die Gewissen getröstet werden, welche durch's Sacrament erinnert werden, daß

ihnen Gnade und Vergebung der Sünde von Christo zugesagt ist. Derhalben fordert dies Sacrament Glauben, und wird ohne Glauben vergeblich gebraucht.

Dieweil nun die Messe nicht ein Opfer ist für andere, Lebendige oder Todte, ihre Sünde wegzunehmen, sondern soll eine Communion sein, da der Priester und andere das Sacrament empfahen für sich: so wird diese Weise bei uns gehalten, daß man an Feiertagen, auch sonst, so Communicanten da sind, Messe hält und etliche, so das begehren, communicirt. Also bleibt die Messe bei uns in ihrem rechten Brauch, wie sie vor Zeiten in der Kirche gehalten, wie man beweisen mag aus St. Paulo 1. Cor. 11, dazu auch vieler Väter Schriften. Denn Chrysostomus spricht, wie der Priester täglich stehe und fordere etliche zur Communion, etlichen verbiete er, hinzuzutreten. Auch zeigen die alten Canones an, daß einer das Amt gehalten hat und die andern Priester und Diaconen communicirt. Denn also lauten die Worte im Canone Nicäno: „Die Diaconen sollen nach den Priestern ordentlich das Sacrament empfahen vom Bischofe oder Priester."

So man nun keine Neuigkeit hierin, die in der Kirche vor Alters nicht gewesen, vorgenommen hat, und in den öffentlichen Ceremonien der Messen keine merkliche Aenderung geschehen ist, allein daß die andern unnöthigen Messen, etwa durch einen Mißbrauch gehalten, neben der Pfarrmesse gefallen sind: soll billig diese Weise Messe zu halten nicht für ketzerisch und unchristlich verdammt werden. Denn man hat vor Zeiten auch in den großen Kirchen, da viel Volks gewesen, auch auf die Tage, so das Volk zusammen kam, nicht täglich Messe gehalten, wie Tripartita Historia lib. 9. anzeigt, daß man zu Alexandria am Mittwoch und Freitag die Schrift gelesen und ausgelegt habe, und sonst alle Gottesdienste gehalten, ohne die Messe.

XXV. Artikel.—Von der Beichte.

Die Beichte ist durch die Prediger dieses Theils nicht abgethan. Denn diese Gewohnheit wird bei uns gehalten, das Sacrament nicht zu reichen denen, so nicht zuvor verhört und absolvirt sind. Dabei wird das Volk fleißig unterrichtet, wie tröstlich das Wort der Absolution sei, wie hoch und theuer die Absolution zu achten; denn es sei nicht des gegenwärtigen Menschen Stimme oder Wort, sondern Gottes Wort, der da die Sünde vergiebt; denn sie wird an Gottes Statt und aus Gottes Befehl gesprochen. Von diesem Befehl und Gewalt der Schlüssel, wie tröstlich, wie nöthig sie sei den erschrockenen Gewissen, wird mit großem Fleiß gelehrt; dazu, wie Gott fordert, dieser Absolution zu glauben, nicht weniger denn so Gottes Stimme vom Himmel erschölle und uns deren fröhlich (zu) trösten und (zu) wissen, daß wir durch solchen Glauben Vergebung der Sünden erlangen. Von diesen nöthigen Stücken haben vor Zeiten die Prediger, so von der Beichte viel lehrten, nicht ein Wörtlein gerührt, sondern allein die Gewissen gemartert mit langer Erzählung der Sünden, mit Genugthun, mit Ablaß, mit Wallfahrten u. dgl. Und viel unserer Widersacher bekennen selbst, daß dieses Theils von rechter christlicher Buße schicklicher denn zuvor in langer Zeit geschrieben und gehandelt sei.

Und wird von der Beichte also gelehrt, daß man Niemand dringen soll, die Sünde namhaftig zu erzählen, denn solches ist unmöglich, wie der Psalm spricht (Ps. 19, 13.): „Wer kennet die Missethat?" und Jeremias spricht (Jer. 17, 9.): „Des Menschen Herz ist so arg, daß man es nicht auslernen kann." Die elende menschliche Natur steckt also tief in Sünden, daß sie dieselben nicht alle sehen oder kennen kann, und sollten wir allein von denen absolvirt werden, die wir zählen können, wäre uns wenig geholfen. Derhalben ist nicht Noth die Leute zu dringen, die Sünde namhaftig zu erzählen. Also haben auch die Väter

ter gehalten, wie man findet Distinct. I. de poenitentia, da die Worte Chrysostomi angezogen werden: Ich sage nicht, daß du dich selbst sollst öffentlich dargeben, noch bei einem andern dich selbst verklagen, oder schuldig geben, sondern gehorche dem Propheten, welcher spricht: „Offenbare dem Herrn deine Wege.“ Ps. 37, 5. Derhalben beichte Gott, dem Herrn, dem wahrhaftigen Richter, neben deinem Gebet; nicht sage deine Sünden mit der Zunge, sondern in deinem Gewissen.“ Hier sieht man klar, daß Chrysostomus nicht zwingt, die Sünde namhaftig zu erzählen. So lehrt auch die Glosse in Decretis, de Poenitentia, Distinct. 5., daß die Beichte nicht durch die Schrift geboten, sondern durch die Kirche eingesetzt sei. Doch wird durch die Prediger dieses Theils fleißig gelehrt, daß die Beichte von wegen der Absolution, welche das Hauptstück und das Vornehmste darin ist, zu Trost der erschrockenen Gewissen, dazu um etlicher anderer Ursachen willen zu erhalten sei.

XXVI. Artikel.—Vom Unterschied der Speise.

Vor Zeiten hat man also gelehrt, gepredigt und geschrieben, daß Unterschiede der Speisen und dergleichen Traditionen, von Menschen eingesetzt, dazu dienen, daß man dadurch Gnade verdiene und für die Sünde genug thue. Aus diesem Grund hat man täglich neue Fasten, neue Ceremonien, neue Orden und dergleichen erdacht, und auf solches heftig und hart getrieben, als seien solche Dinge nöthige Gottesdienste, dadurch man Gnade verdiene, so man's halte und große Sünde geschehe, so man's nicht halte. Daraus sind viel schädlicher Irrthümer in der Kirche erfolgt.

Erstlich ist dadurch die Gnade Christi und die Lehre vom Glauben verdunkelt, welche uns das Evangelium mit großem Ernst vorhält, und treibt hart darauf, daß man das Verdienst Christi hoch und theuer achte, und wisse, daß Glauben an Christum hoch und weit über alle Werke zu setzen sei. Derhalben hat St. Paulus heftig wider das Gesetz Mosis und menschliche Traditionen gefochten, daß wir lernen sollen, daß wir vor Gott nicht fromm werden aus unsern Werken, sondern allein durch den Glauben an Christum, daß wir Gnade erlangen um Christus willen. Solche Lehre ist schier ganz verloschen, dadurch, daß man gelehrt, Gnade zu verdienen mit Gesetzen, Fasten, Unterschied der Speisen, Kleidern ꝛc.

Zum andern haben auch solche Traditiones Gottes Gebot verdunkelt; denn man setzt diese Traditiones weit über Gottes Gebot. Dies hielt man allein für christlich Leben, wer die Feier also hielt, also betete, also fastete, also gekleidet war; das nannte man geistlich christlich Leben. Daneben hielt man andere nöthige gute Werke für ein weltlich ungeistlich Wesen, nämlich diese, so jeder nach seinem Beruf zu thun schuldig ist, als daß der Hausvater arbeitet, Weib und Kind zu ernähren und zu Gottesfurcht aufzuziehen, die Hausmutter Kinder gebiert und wartet ihrer, ein Fürst und Obrigkeit Land und Leute regiert ꝛc. Solche Werke, von Gott geboten, mußten ein weltlich und unvollkommen Wesen sein, aber die Traditiones mußten den prächtigen Namen haben, daß sie allein heilige, vollkommene Werke hießen. Derhalben war kein Maß noch Ende, solche Traditiones zu machen.

Zum dritten: solche Traditiones sind zu hoher Beschwerung der Gewissen gerathen; denn es war nicht möglich, alle Traditiones zu halten, und waren doch die Leute der Meinung, als wäre solches ein nöthiger Gottesdienst, und schreibt Gerson, daß viele hiemit in Verzweiflung gefallen, etliche haben sich auch selbst umgebracht, derhalben, daß sie keinen Trost von der Gnade Christi gehört haben. Denn man siehet bei den Summisten und Theologen, wie die Gewissen verwirrt, welche sich unterstanden haben, die Traditiones zusammen zu ziehen und ἐπιεικείας gesucht, daß sie den Gewissen hülfen; haben so viel damit zu thun gehabt, daß dieweil alle heilsame christliche Lehre von nöthigern Sachen, als vom Glauben, von Trost in hohen Anfechtungen und dergle-

chen danieder gelegen ist. Darüber haben auch viel frommer Leute vor dieser Zeit sehr geklagt, daß solche Traditiones viel Zanks in der Kirche anrichten, und daß fromme Leute damit verhindert, zu rechter Erkenntniß Christi nicht kommen möchten. Gerson und etliche mehr, haben heftig darüber geklagt. Ja, es hat auch Augustino mißfallen, daß man die Gewissen mit so viel Traditionen beschwert. Derhalben er dabei Unterricht giebt, daß man's nicht für nothige Dinge halten soll.

Darum haben die Unsern nicht aus Frevel oder Verachtung geistlicher Gewalt von diesen Sachen gelehrt, sondern es hat die hohe Noth gefordert, Unterricht zu thun von obenangezeigten Irrthümern, welche aus Mißverstand der Tradition gewachsen sind. Denn das Evangelium zwingt, daß man die Lehre vom Glauben solle und müsse in Kirchen treiben, welche doch nicht mag verstanden werden, so man vermeint, durch eigne erwählte Werke Gnade zu verdienen. Und ist also davon gelehrt, daß man durch Haltung gedachter menschlicher Tradition nicht kann Gnade verdienen, oder Gott versöhnen, oder für die Sünde genug thun; und soll derhalben kein nöthiger Gottesdienst daraus gemacht werden. Dazu wird Ursache aus der Schrift angezogen. Christus Matth. 15, 3—11. entschuldigt die Apostel, daß sie gewöhnliche Traditiones nicht gehalten haben und spricht dabei: „Sie ehren mich vergeblich mit Menschengeboten." So er nun dies einen vergeblichen Dienst nennt, muß er nicht nöthig sein. Und bald darnach: „Was zum Munde eingeht, verunreinigt den Menschen nicht." Item, Paulus spricht Röm. 14, 17.: „das Himmelreich steht nicht in Speise oder Trank;" Coloss. 2, 16.: „Niemand soll euch richten in Speise oder Trank, Sabbath" ꝛc. Apostelgesch. 15, 10. 11. spricht Petrus: „Warum versucht ihr Gott mit Auflegung des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsre Väter, noch wir haben tragen mögen? sondern wir glauben durch die Gnade unsers Herrn Jesu Christi selig zu werden." Da verbeut Petrus, daß man die Gewissen nicht beschweren solle mit mehr äußerlichen Ceremonien, es sei Mosis oder andern. Und 1. Tim. 4, 1—3. werden solche Verbote als Speise verbieten, Ehe verbieten ꝛc., Teufels-Lehren genannt; (denn also lauten St. Pauli Worte 1. Tim. 4, 1. ff.: der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche vom Glauben abtreten und anhangen den irrigen Geistern und Lehren der Teufel durch die, so in Gleißnerei Lügner sind und Brandmal in ihren Gewissen haben und verbieten, ehelich zu werden und zu meiden die Speise, die Gott geschaffen hat, mit Danksagung zu nehmen den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkannt haben.) Denn dies ist stracks dem Evangelio entgegen, solche Werke einsetzen oder thun, daß man damit Vergebung der Sünde verdiene, oder als möge niemand Christ sein, ohne solche Dienste.

Daß man aber den Unsern die Schuld giebt, als verbieten sie Casteiung und Zucht, wie Jovinianus, wird sich viel anders aus ihren Schriften befinden. Denn sie haben allzeit gelehrt vom heiligen Kreuz, das Christen zu leiden schuldig sind, und dieses ist die rechte, ernstliche und nicht erdichtete Casteiung. Darneben wird auch gelehrt, daß ein jeglicher schuldig ist, sich mit leiblicher Uebung als Fasten und anderer Uebung (Arbeit) also zu halten, daß er nicht Ursache zu Sünden gebe, nicht daß er mit solchen Werken Gnade verdiene. Diese leibliche Uebung soll nicht allein etliche bestimmte Tage, sondern stetig getrieben werden. Davon redet Christus (Luc. 21, 34.): „Hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit Völlerei." Item (Matt. 17, 21.): „Die Teufel werden nicht ausgeworfen, denn durch Fasten und Gebet." Und Paulus spricht (1. Cor. 9, 27.), „er casteie seinen Leib und bringe ihn zu Gehorsam," damit er anzeigt, daß Casteiung

dienen soll, nicht damit Gnade zu verdienen, sondern den Leib geschickt zu halten, daß er nicht verhindere, was einem jeglichen nach seinem Beruf zu schaffen befohlen ist. Und wird also nicht das Fasten verworfen, sondern daß man einen nöthigen Dienst daraus, auf bestimmte Tag und Speise, zu Verwirrung der Gewissen gemacht hat.

Auch werden dieses Theils viel Ceremonien und Traditionen gehalten, als Ordnung der Messe und andere Gesänge, Feste ꝛc., welche dazu dienen, daß in der Kirche Ordnung gehalten werde. Daneben aber wird das Volk unterrichtet, daß solcher äußerliche Gottesdienst nicht fromm macht vor Gott, und daß man es ohne Beschwerung des Gewissens halten soll, also, daß, so man's nachläßt ohne Aergerniß, nicht daran gesündigt wird. Diese Freiheit in äußerlichen Ceremonien haben auch die alten Väter gehalten, denn im Orient hat man das Osterfest auf andere Zeit, denn zu Rom gehalten. Und da Etliche diese Ungleichheit für eine Trennung in der Kirche halten wollten, sind sie vermahnt von Andern, daß nicht Noth ist, in solchen Gewohnheiten Gleichheit zu halten, und spricht Irenäus also: „Ungleichheit im Fasten trennt nicht die Einigkeit des Glaubens." Wie auch Distinctio 12. von solcher Ungleichheit in menschlichen Ordnungen geschrieben, daß sie der Einigkeit der Christenheit nicht zuwider sei. Und tripartita hist. lib. 9. zeucht zusammen viel ungleicher Kirchengewohnheiten, und setzt einen nützlichen christlichen Spruch: „Der Apostel Meinung ist nicht gewesen, Feiertage einzusetzen, sondern Glauben und Liebe zu lehren."

XXVII. Artikel. — Von Klostergelübden.

Von Klostergelübden zu reden, ist Noth, erstlich zu bedenken, wie es bis anher damit gehalten, welch Wesen sie in Klöstern gehabt, und daß sehr viel darin täglich nicht allein wider Gottes Wort, sondern auch päpstlichen Rechten zu entgegen gehandelt ist. Denn zu St. Augustini Zeiten sind Klosterstände frei gewesen; folgend, da die rechte Zucht und Lehre zerrüttet, hat man Klostergelübde erdacht, und damit, eben als mit einem erdachten Gefängniß die Zucht wiederum aufrichten wollen.

Ueber das hat man neben den Klostergelübden viel andere Stücke mehr aufgebracht, und mit solchen Banden und Beschwerden ihrer viel, auch vor gebührenden Jahren beladen.

So sind auch viel Personen aus Unwissenheit zu solchem Klosterleben gekommen, welche, wiewohl sie sonst nicht zu jung gewesen, haben doch ihr Vermögen nicht genugsam ermessen und verstanden. Dieselben alle, also verstrickt und verwickelt, sind gezwungen und gedrungen, in solchen Banden zu bleiben, ungeachtet deß, daß auch päpstisch Recht ihrer viel frei giebt. Und das ist beschwerlicher gewesen in Jungfrauenklöstern, denn Mönchsklöstern, so sich doch geziemt hätte, der Weibsbilder als der Schwachen zu verschonen. Dieselbe Strenge und Härtigkeit hat auch viel frommen Leuten in Vorzeiten mißfallen; denn sie haben wohl gesehen, daß beide, Knaben und Mägdlein, um Erhaltung willen des Leibes in die Klöster sind versteckt worden. Sie haben auch wohl gesehen, wie übel dasselbe Vornehmen gerathen ist, was Aergerniß, was Beschwerung der Gewissen es gebracht, und haben viel Leute geklagt, daß man in solcher gefährlichen Sache die Canones so gar nicht geachtet (achtet). Zudem so hat man eine solche Meinung von den Klostergelübden, die unverborgen, die auch viel Mönchen übel gefallen hat, die wenig einen Verstand gehabt. Denn sie gaben vor, daß Klostergelübde der Taufe gleich wären, und daß man mit dem Klosterleben Vergebung der Sünde und Rechtfertigung vor Gott verdiente; ja sie setzen noch mehr dazu, daß man mit dem Klosterleben verdiente nicht allein Gerechtigkeit und Frömmigkeit, sondern auch, daß man damit hielte die Gebote und Räthe, im Evangelio verfaßt, und wurden also die Klostergelübde höher gepriesen denn die Taufe. Item, daß man mehr verdiente mit dem Klosterleben, denn mit allen andern Ständen, so von Gott geordnet sind, als

Pfarrherrn- und Predigerstand, Obrigkeit, Fürsten-, Herrenstand u. dgl., die alle nach Gottes Gebot, Wort und Befehl in ihrem Beruf ohne erdichtete Geistlichkeit dienen, wie denn dieser Stücke keines verneint werden mag, denn man findet's in ihren eignen Büchern. Ueber das, wer also gefangen und in's Kloster gekommen, lernt wenig von Christo.

Etwa hat man Schulen der heiligen Schrift und anderer Künste, so der christlichen Kirche dienstlich sind, in den Klöstern gehalten, daß man aus den Klöstern Pfarrherrn und Bischöfe genommen hat; jetzt aber hat's viel eine andere Gestalt. Denn vor Zeiten kamen sie der Meinung zusammen im Klosterleben, daß man die Schrift lernte; jetzt geben sie vor, das Klosterleben sei ein solch Wesen, daß man Gottes Gnade und Frömmigkeit damit verdiene, ja, es sei ein Stand der Vollkommenheit, und setzen's den andern Ständen, so von Gott eingesetzt, weit vor. Das alles wird darum angezogen, ohne alle Verunglimpfung, damit man je desto besser vernehmen und verstehen möge, was und wie die Unsern predigen und lehren.

Erstlich lehren sie bei uns von denen, die zur Ehe greifen, also, daß alle die so zum ledigen Stand nicht geschickt sind, Macht, Fug und Recht haben, sich zu verehelichen; denn die Gelübde vermögen nicht, Gottes Ordnung und Gebot aufzuheben. Nun lautet Gottes Gebot also 1. Cor. 7, 2.: „Um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eignen Mann." Dazu dringet, zwinget und treibet nicht allein Gottes Gebot, sondern auch Gottes Geschöpf und Ordnung alle die zum Ehestand, die ohne sonder Gottes Werk mit der Gabe der Jungfrauschaft nicht begnadet sind, laut dieses Spruchs Gottes selbst 1. Mos. 2, 18.: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, wir wollen ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei."

Was mag man nun dawider aufbringen? Man rühme das Gelübde und Pflicht, wie hoch man wolle, man mutze es auf, als hoch man kann, so mag man dennoch nicht erzwingen, daß Gottes Gebot dadurch aufgehoben werde. Die Doctores sagen, daß die Gelübde auch wider des Papstes Recht unbündig sind, wie viel weniger sollen sie denn binden, Statt und Kraft haben wider Gottes Gebot!

Wo die Pflichten der Gelübde keine andern Ursachen hätten, daß sie möchten aufgehoben werden, so hätten die Päpste auch nicht dawider dispensirt oder erlaubt; denn es gebührt keinem Menschen, die Pflicht, so aus göttlichen Rechten herwächst, zu zerreißen. Darum haben die Päpste wohl bedacht, daß in dieser Pflicht eine Aequität soll gebraucht werden, und haben zum öftern Mal dispensirt, als mit einem Könige von Aragon und vielen andern. So man nun zu Erhaltung zeitlicher Dinge dispensirt hat, soll viel billiger dispensirt werden um Nothdurft willen der Seelen.

Folgends, warum treibt der Gegentheil so hart, daß man die Gelübde halten muß, und sieht nicht zuvor an, ob das Gelübde seine Art habe? Denn das Gelübde soll in möglichen Sachen willig und ungezwungen sein. Wie aber die ewige Keuschheit in des Menschen Gewalt und Vermögen stehe, weiß man wohl; auch sind wenig, beide Manns- und Weibspersonen, die von ihnen selbst, willig und wohlbedacht das Klostergelübde gethan haben. Ehe sie zum rechten Verstand kommen, so überredet man sie zum Klostergelübde; zuweilen werden sie auch dazu gezwungen und gedrungen. Darum ist es je nicht billig, daß man so geschwind und hart von der Gelübde Pflicht disputire, angesehen, daß sie alle bekennen, daß solches wider die Natur und Art des Gelübdes ist, daß (wenn) es nicht williglich und mit gutem Rath und Bedacht gelobt wird.

Etliche Canones und päpstliche Rechte zerreißen die Gelübde, die unter fünfzehn Jahren geschehen sind; denn sie halten's dafür, daß man vor derselben Zeit so viel Verstandes nicht hat, daß man die Ordnung des ganzen Lebens, wi:

dasselbe anzustellen, beschließen könne. Ein anderer Canon giebt der menschlichen Schwachheit noch mehr Jahre zu; denn er verbeut, das Klostergelübde unter 18 Jahren zu thun. Daraus hat der meiste Theil Entschuldigung und Ursachen, aus den Klöstern zu gehen, denn sie des mehrern Theils in der Kindheit vor diesen Jahren in Klöster gekommen sind. Endlich, wenn gleich die Verbrechung des Klostergelübdes möchte getadelt werden, so könnte aber dennoch nicht daraus erfolgen, daß man derselben Ehe zerreißen sollte. Denn St. Augustinus sagt 27. quaest. 1. cap. nuptiarum, daß man solche Ehe nicht zerreißen soll. Nun ist je St. Augustin nicht in geringem Ansehen in der christlichen Kirche, obgleich etliche hernach anders gehalten.

Wiewohl nun Gottes Gebot von dem Ehestande ihrer sehr viele vom Klostergelübde frei und ledig gemacht, so wenden doch die Unsern noch mehr Ursachen vor, daß Klostergelübde nichtig und unbündig sei. Denn aller Gottesdienst, von den Menschen ohne Gottes Gebot und Befehl eingesetzt und erwählet, Gerechtigkeit und Gottes Gnade zu erlangen, sei wider Gott und dem Evangelio und Gottes Befehl entgegen, wie denn Christus selbst sagt Matth. 15, 9.: „Sie dienen mir vergebens mit Menschengeboten." So lehret's auch St. Paulus überall, daß man Gerechtigkeit nicht soll suchen aus unsern Geboten und Gottesdiensten, so von Menschen erdichtet sind, sondern daß Gerechtigkeit und Frömmigkeit vor Gott kommt aus dem Glauben und Vertrauen, daß wir glauben, daß uns Gott um seines einigen Sohnes willen zu Gnaden annimmt. Nun ist es je am Tage, daß die Mönche gelehrt und gepredigt haben, daß die erdachte Geistlichkeit genug thue für die Sünde, und Gottes Gnade und Gerechtigkeit erlange. Was ist nun dies anders, denn die Herrlichkeit und Preis der Gnade Christi vermindern und die Gerechtigkeit des Glaubens verläugnen? Darum folgt aus dem, daß solche gewöhnliche Gelübde unrechte, falsche Gottesdienste gewesen. Derhalben sind sie auch unbündig; denn ein gottlos Gelübde und das wider Gottes Gebot geschehen, ist unbündig und nichtig, wie auch die Canones lehren, daß der Eid nicht soll ein Band zur Sünde sein.

St. Paulus sagt zu den Gal. am 5, 4.: „Ihr seid ab von Christo, die ihr durch das Gesetz rechtfertig werden wollet und habt der Gnaden gefehlet." Derhalben auch die, so durch Gelübde wollen rechtfertig werden, sind von Christo ab, und fehlen der Gnade Gottes, denn dieselben rauben Christo seine Ehre, der allein gerecht macht, und geben solche Ehre ihren Gelübden und Klosterleben.

Man kann auch nicht läugnen, daß die Mönche gelehrt und gepredigt haben, daß sie durch ihre Gelübde und Klosterwesen und Weise gerecht werden, und Vergebung der Sünde verdienen; ja, sie haben noch wohl ungeschicktere Dinge erdichtet und gesagt, daß sie ihre guten Werke den andern mittheilen. Wenn nun einer dies alles wollte unglimpflich treiben und aufmutzen, wie viel Stücke könnte er zusammenbringen, deren sich die Mönche jetzt selbst schämen, und nicht wollen gethan haben! Ueber das alles haben sie auch die Leute überredet, daß die errichteten geistlichen Ordensstände sind christliche Vollkommenheit. Dies ist (heißt) ja die Werke rühmen, daß man dadurch gerecht werde. Nun ist es nicht eine geringe Aergerniß in der christlichen Kirche, daß man dem Volk einen solchen Gottesdienst vorträgt, den die Menschen ohne Gottes Gebot erdichtet haben, und lehren, daß ein solcher Gottesdienst die Menschen vor Gott fromm und gerecht macht. Denn Gerechtigkeit des Glaubens, die man am meisten in der Kirche treiben soll, wird verdunkelt, wenn den Leuten die Augen aufgesperrt werden mit dieser seltsamen Engelsgeistlichkeit und falschem Vorgeben der Armuth, Demuth und Keuschheit.

Ueber das werden auch die Gebote Gottes und der rechte und wahre Gottesdienst dadurch verdunkelt, wenn die Leute hören, daß allein die Mönche im Stande der Vollkommenheit sein sollen. Denn die christliche Vollkommenheit ist, daß man Gott von Herzen und mit Ernst

fürchtet, und doch auch eine herzliche Zuversicht und Glauben, auch Vertrauen fasset, daß wir um Christus willen einen gnädigen, barmherzigen Gott haben, daß wir mögen und sollen von Gott bitten und begehren, was uns noth ist, und Hülfe von ihm in allen Trübsalen gewisslich nach eines jeden Beruf und Stand gewarten; daß wir auch indeß sollen äußerlich mit Fleiß gute Werke thun, und unsers Berufs warten. Darin stehet die rechte Vollkommenheit und der rechte Gottesdienst, nicht in Betteln, oder in einer schwarzen oder grauen Kappe ꝛc. Aber das gemeine Volk fasset viel schädlicher Meinung aus falschem Lob des Klosterlebens. So es hört, daß man den ledigen Stand ohne alle Maß lobet, folget, daß es mit beschwertem Gewissen im Ehestand ist; dann daraus, so der gemeine Mann höret, daß die Bettler allein sollen vollkommen sein, kann er nicht wissen, daß er ohne Sünde Güter haben und handthieren möge. So das Volk höret, es sei nur ein Rath, nicht Rache üben, folgt, daß etliche vermeinen, es sei nicht Sünde, außerhalb des Amts Rache zu üben. Etliche meinen, Rache gezieme den Christen gar nicht, auch nicht der Obrigkeit.

Man liest auch der Exempel viel, daß etliche Weib und Kind, auch ihr Regiment verlassen und sich in Klöster gesteckt haben. Dasselbe, haben sie gesagt, heißt aus der Welt fliehen, und ein solch Leben suchen, das Gott besser gefiele, denn der andern Leben. Sie haben auch nicht können wissen, daß man Gott dienen soll in den Geboten, die er gegeben hat, und nicht in den Geboten, die von Menschen erdichtet sind. Nun ist je das ein guter und vollkommener Stand des Lebens, welcher Gottes Gebote für sich hat, das aber ist ein gefährlicher Stand des Lebens, der Gottes Gebot nicht für sich hat.

Von solchen Sachen ist von Nöthen gewesen den Leuten guten Bericht zu thun. Es hat auch Gerson in Vorzeiten den Irrthum der Mönche von der Vollkommenheit gestraft und zeucht an, daß bei seinen Zeiten dieses eine neue Rede gewesen sei, daß das Klosterleben ein Stand der Vollkommenheit sein soll. So viel gottloser Meinung und Irrthum kleben in den Klostergelübden, daß sie sollen rechtfertigen und fromm vor Gott machen, daß sie die christliche Vollkommenheit sein sollen, daß man damit beide des Evangelii Räthe und Gebote halte, daß sie haben die Uebermaß der Werke, die man Gott nicht schuldig sei.

Dieweil denn solches alles falsch, eitel und erdichtet ist, so macht es auch die Klostergelübde nichtig und unbündig.

XXVIII. Artikel. — Von der Bischöfe Gewalt.

Von der Bischöfe Gewalt ist vor Zeiten viel und mancherlei geschrieben, und haben Etliche ungeschicklich die Gewalt der Bischöfe und das weltliche Schwerdt untereinander gemengt, und sind aus diesem unordentlichen Gemenge sehr große Kriege, Aufruhr und Empörung erfolget; aus dem, daß die Bischöfe im Schein ihrer Gewalt, die ihnen von Christo gegeben, nicht allein neue Gottesdienste angerichtet haben, und mit Vorbehaltung etlicher Fälle und mit gewaltsamem Bann die Gewissen beschwert, sondern auch sich unterwunden, Kaiser und Könige zu setzen und entsetzen ihres Gefallens; welchen Frevel auch lange Zeit hievor gelehrte und gottesfürchtige Leute in der Christenheit gestraft haben. Derhalben die Unsern zu Trost der Gewissen gezwungen sind worden, die Unterschiede der geistlichen und weltlichen Gewalt, Schwerdts und Regiments anzuzeigen, und haben gelehrt, daß man beide Regimente und Gewalt um Gottes Gebots willen mit aller Andacht ehren und wohl halten soll, als zwo höchste Gaben Gottes auf Erden.

Nun lehren die Unsern also, daß die Gewalt der Schlüssel oder der Bischöfe sei laut des Evangelii eine Gewalt und Befehl Gottes, das Evangelium zu predigen, die Sünde zu vergeben und zu behalten und die Sacramente zu reichen

und zu handeln. Denn Christus hat die Apostel mit dem Befehl ausgesandt (Joh. 20, 21—23.): „Gleich wie mich mein Vater gesandt hat, also sende ich euch auch. Nehmet hin den heiligen Geist: welchen ihr die Sünde erlassen werdet, denen sollen sie erlassen sein, und denen ihr sie vorbehalten werdet, denen sollen sie vorbehalten sein."

Dieselbe Gewalt der Schlüssel oder Bischöfe übt und treibt man allein mit der Lehre und Predigt Gottes Worts und mit Handreichung der Sacramente, gegen viele oder einzelne Personen, darnach der Beruf ist. Denn damit werden gegeben nicht leibliche, sondern ewige Dinge und Güter, als nämlich ewige Gerechtigkeit, der heilige Geist und das ewige Leben. Diese Güter kann man anders nicht erlangen, denn durch das Amt der Predigt und durch die Handreichung der heiligen Sacramente. Denn St. Paulus spricht (Röm. I, 16.): „Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran glauben." Dieweil nun die Gewalt der Kirche oder Bischöfe ewige Güter giebt, und allein durch das Predigtamt geübt und getrieben wird, so hindert sie die Polizei und das weltliche Regiment nichts überall. Denn das weltliche Regiment geht mit viel andern Sachen um, denn das Evangelium, welche Gewalt schützt nicht die Seelen, sondern den Leib und Gut, wider äußerliche Gewalt mit dem Schwerdt und leiblichen Pönen (Strafen).

Darum soll man die zwei Regimente, das geistliche und weltliche, nicht in einander mengen und werfen. Denn die geistliche Gewalt hat ihren Befehl, das Evangelium zu predigen und die Sacramente zu reichen; soll auch nicht in ein fremd Amt fallen, soll nicht Könige setzen oder entsetzen, soll weltlich Gesetz und Gehorsam der Obrigkeit nicht aufheben oder zerrütten, soll weltlicher Gewalt nicht Gesetz machen und stellen von weltlichen Händeln, wie denn auch Christus selbst gesagt hat (Joh. 18, 36.): „Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Item (Luc. 12, 14.): „Wer hat mich zu einem Richter zwischen euch gesetzt?" Und St. Paulus zu den Philipp. am 3, 29.: „Unsere Bürgerschaft ist im Himmel." Und in der 2. Ep. zu den Cor. 10. (v. 4. 5.): „Die Waffen unser Ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gott, zu verstören die Anschläge und alle Höhe, die sich erhebt wider die Erkanntniß Gottes."

Dieser Gestalt unterscheiden die Unsern beider Regimente und Gewalten Amt, und heißen sie beide, als die höchste Gabe Gottes auf Erden, in Ehren halten. Wo aber die Bischöfe weltlich Regiment und Schwerdt haben, so haben sie dieselbe nicht als Bischöfe aus göttlichen Rechten, sondern aus menschlichen, kaiserlichen Rechten, geschenkt von Kaisern und Königen zu weltlicher Verwaltung ihrer Güter und geht das Amt des Evangelii gar nichts an. Derhalben ist das bischöfliche Amt nach göttlichen Rechten: das Evangelium predigen, Sünde vergeben, Lehre urtheilen und die Lehre, so dem Evangelio entgegegen, verwerfen, und die Gottlosen, deren gottlos Wesen offenbar ist, aus christlicher Gemeinde ausschließen, ohne menschliche Gewalt, sondern allein durch Gottes Wort. Und diesfalls sind die Pfarrleute und Kirchen schuldig, den Bischöfen gehorsam zu sein, laut dieses Spruchs Christi Luc. 10, 16.: „Wer euch höret, der höret mich." Wo sie aber etwas dem Evangelio entgegen lehren, setzen oder aufrichten, haben wir Gottes Befehl in solchem Fall, daß wir nicht sollen gehorsam sein, Matth. 7, 15.: „Sehet euch vor vor den falschen Propheten." Und St. Paulus zu den Gal. 1, 8.: „So auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch ein ander Evangelium predigen würde, denn das wir euch gepredigt haben, der sei

verflucht." Und in der 2. Epistel zu den Cor. am 13, 8.: „Wir haben keine Macht wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit." Item (v. 10.): „nach der Macht, welche mir der Herr zu bessern, und nicht zu verderben gegeben hat." Also gebeut auch das geistliche Recht, 2. qu. 7. in cap. Sacerdotes, und in cap. Oves. Und St. Augustin schreibt in der Epistel wider Petilianus: „man soll auch den Bischöfen, so ordentlich gewählt, nicht folgen, wo sie irren, oder was wider die heilige, göttliche Schrift lehren oder ordnen."

Daß aber die Bischöfe sonst Gewalt und Gerichtszwang haben in etlichen Sachen, als nämlich Ehesachen oder Zehnten, dieselben haben sie aus Kraft menschlicher Rechte. Wo aber die Ordinarien nachlässig in solchem Amte, so sind die Fürsten schuldig, sie thun's auch gern oder ungern, hierin ihren Unterthanen um Friedens willen Recht zu sprechen, zu Verhütung Unfriedens und großer Unruhe in Ländern. Weiter disputirt man, ob auch Bischöfe Macht haben Ceremonien in der Kirche aufzurichten, desgleichen Satzungen von Speise, Feiertagen, von unterschiedlichen Orden der Kirchendiener? Denn die den Bischöfen diese Gewalt geben, ziehen diesen Spruch Christi an, Joh. 16, 12.: „Ich habe euch noch viel zu sagen, ihr aber könnet's jetzt nicht tragen; wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit führen." Dazu führen sie auch Exempel Apostelgesch. am 15, 20. an, da sie Blut und Ersticktes verboten haben. So zeucht man auch das an, daß der Sabbath in Sonntag ist verwandelt worden, wider die zehn Gebote, dafür sie es achten, und wird kein Exempel so hoch getrieben und angezogen, als die Verwandlung des Sabbaths, und wollen damit erhalten, daß die Gewalt der Kirche groß sei, dieweil sie mit den zehn Geboten dispensirt und etwas daran verändert hat.

Aber die Unsern lehren in dieser Frage also: daß die Bischöfe nicht Macht haben, etwas wider das Evangelium zu setzen und aufzurichten, wie denn oben angezeigt ist, und die geistlichen Rechte durch die ganze neunte Distinction lehren. Nun ist dies öffentlich wider Gottes Befehl und Wort, der Meinung Gesetze zu machen oder zu gebieten, daß man dadurch für die Sünde genug thue, und Gnade erlange: denn es wird die Ehre des Verdienstes Christi verlästert, wenn wir uns mit solchen Satzungen unterwinden, Gnade zu verdienen. Es ist auch am Tage, daß um dieser Meinung willen in der Christenheit menschliche Aufsätze unzählig überhand genommen haben, und indeß die Lehre vom Glauben und die Gerechtigkeit des Glaubens gar ist unterdrückt gewesen. Man hat täglich neue Feiertage, neue Fasten geboten, neue Ceremonien und neue Ehrerbietung der Heiligen eingesetzt, mit solchen Werken Gnade und alles Gute bei Gott zu verdienen.

Item, die menschliche Satzungen aufrichten, thun auch damit wider Gottes Gebot, daß sie Sünde setzen in der Speise, in Tagen und dergleichen Dingen, und beschweren also die Christenheit mit der Knechtschaft des Gesetzes, eben als müßte bei den Christen ein solcher Gottesdienst sein, Gottes Gnade zu verdienen, der gleich wäre dem levitischen Gottesdienst, welchen Gott sollte den Aposteln und Bischöfen befohlen haben aufzurichten, wie denn etliche davon schreiben. Stehet auch wohl zu glauben, daß etliche Bischöfe mit dem Exempel des Gesetzes Mosis sind betrogen worden; daher so unzählige Satzungen gekommen sind, daß eine Todsünde sein soll, wenn man an Feiertagen eine Handarbeit thue, auch ohne Aergerniß der andern, daß eine Todsünde sei, wenn man die Siebenzeit nachläßt, daß etliche Speise das Gewissen verunreinige, daß Fasten ein solches Werk sei, damit man Gott versöhne, daß die Sünde in einem vorbehaltenen Fall werde nicht vergeben, man ersuche denn zuvor den Vorbehalter des Falls, unangesehen, daß die geistlichen Rechte nicht von Vorbehaltung der Schuld, sondern von Vorbehaltung der Kirchenpönen reden.

Woher haben denn die Bischöfe Recht und Macht, solche Aufsätze der Christenheit aufzulegen, die Gewissen zu verstricken? Denn St. Peter verbeut in Ge-

schichten der Apostel am 15. (v. 10.), das Joch auf der Jünger Hälse zu legen, und St. Paulus sagt zu den Corinthern, (2. Cor. 13, 10.) daß ihnen die Gewalt zu bessern und nicht zu verderben gegeben sei. Warum mehren sie denn die Sünde mit solchen Aufsätzen? Doch hat man helle Sprüche der göttlichen Schrift, die da verbieten, solche Aufsätze aufzurichten, die Gnade Gottes damit zu verdienen, oder als sollten sie vonnöthen zur Seligkeit sein. So sagt St. Paulus zu den Colos. 2, 16.: „So lasset nun niemand euch Gewissen machen über Speise, oder über Trank, oder über bestimmten Tagen, nämlich den Feiertagen, oder Neumonden, oder Sabbathen, welches ist der Schatten von dem, das zukünftig war, aber der Körper selbst ist in Christo." Item (v. 20.): „So ihr denn gestorben seid mit Christo von den weltlichen Satzungen, was lasset ihr denn euch fangen mit Satzungen, als wäret ihr lebendig? Die da sagen, du sollst das nicht anrühren, du sollst das nicht essen noch trinken, du sollst das nicht anlegen, welches sich doch alles unter Händen verzehret, und sind Menschen Gebot und Lehre, und haben einen Schein der Wahrheit." Item St. Paulus zu Tito am 1, 14., verbeut öffentlich, man solle nicht achten auf jüdische Fabeln und Menschen-Gebote, welche die Wahrheit abwenden.

So redet auch Christus selbst Matth. am 15, 14. von denen, so die Leute auf Menschengebote treiben: „Lasset sie fahren, sie sind der Blinden blinde Leiter," und verwirft solchen Gottesdienst und sagt: „Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzt hat, die werden ausgereutet." So nun die Bischöfe Macht haben, die Kirchen mit unzähligen Aufsätzen zu beschweren und die Gewissen zu verstricken, warum verbeut denn die göttliche Schrift so oft, die menschlichen Aufsätze zu machen und zu hören? Warum nennt sie dieselben Teufelslehren? Sollte denn der heilige Geist solches alles vergeblich verwarnt haben?

Derhalben dieweil solche Ordnungen, als nöthig aufgerichtet, damit Gott zu versöhnen und Gnade zu verdienen, dem Evangelio entgegen sind, so ziemt sich keineswegs den Bischöfen, solche Gottesdienste zu erzwingen; denn man muß in der Christenheit die Lehre von der christlichen Freiheit behalten, als nämlich, daß die Knechtschaft des Gesetzes nicht nöthig ist, zur Rechtfertigung, wie denn St. Paulus zu den Galatern schreibet am 5, 1.: „So bestehet nun in der Freiheit, damit uns Christus befreiet hat, und lasset euch nicht wieder in das knechtische Joch verknüpfen." Denn es muß je der vornehmste Artikel des Evangeliums erhalten werden, daß wir die Gnade Gottes durch den Glauben an Christum ohne unser Verdienst erlangen, und nicht durch (Gottes-) Dienst, von Menschen eingesetzt, verdienen.

Was soll man denn halten vom Sonntag und dergleichen andern Kirchenordnungen und Ceremonien? Dazu geben die Unsern diese Antwort, daß die Bischöfe und Pfarrherrn mögen Ordnung machen, damit es ordentlich in der Kirche zugehe, nicht damit Gottes Gnade zu erlangen, auch nicht damit für die Sünde genug zu thun, oder die Gewissen damit zu verbinden, solches für nöthigen Gottesdienst zu halten und es dafür zu achten, daß sie Sünde thäten, wenn sie ohne Aergerniß dieselben brechen. Also hat St Paulus zu den Corinthern (1. Cor. 11, 5.) verordnet, daß die Weiber in der Versammlung ihr Haupt sollen decken, item, daß die Prediger in der Versammlung nicht zugleich alle reden, sondern ordentlich einer nach dem andern.

Solche Ordnung gebührt der christlichen Versammlung um der Liebe und Friedens willen zu halten, und den Bischöfen und Pfarrherrn in diesen Fällen gehorsam zu sein und dieselben so fern zu halten, daß einer den andern nicht

ärgere, damit in der Kirche keine Unordnung oder wüstes Wesen sei. Doch also, daß die Gewissen nicht beschwert werden, daß man's für solche Dinge halte, die noth sein sollten zur Seligkeit, und es dafür achte, daß sie Sünde thäten, wenn sie dieselben ohne der andern Aergerniß brechen, wie denn niemand sagt, daß das Weib Sünde thue, die mit bloßem Haupt ohne Aergerniß der Leute ausgeht. Also ist die Ordnung vom Sonntag, von der Osterfeier, von den Pfingsten und dergleichen Feier und Weise. Denn die es dafür achten, daß die Ordnung vom Sonntag für den Sabbath als nöthig aufgerichtet sei, die irren sehr. Denn die heilige Schrift hat den Sabbath abgethan, und lehrt, daß alle Ceremonien des alten Gesetzes nach Eröffnung des Evangeliums mögen nachgelassen werden; und dennoch weil vonnöthen gewesen ist, einen gewissen Tag zu verordnen, auf daß das Volk wüßte, wann es zusammenkommen sollte, hat die christliche Kirche den Sonntag dazu verordnet, und zu dieser Veränderung desto mehr Gefallens und Willens gehabt, damit die Leute ein Exempel hätten der christlichen Freiheit, daß man wüßte, daß weder die Haltung des Sabbaths, noch eines andern Tages vonnöthen sei.

Es sind viel unrichtige Disputationen von der Verwandlung des Gesetzes, von den Ceremonien des neuen Testaments, von der Veränderung des Sabbaths, welche alle entsprungen sind aus falscher und irriger Meinung, als müßte man in der Christenheit einen solchen Gottesdienst haben, der dem levitischen oder jüdischen Gottesdienst gemäß wäre, und als sollte Christus den Aposteln und Bischöfen befohlen haben, neue Ceremonien zu erdenken, die zur Seligkeit nöthig wären. Dieselben Irrthümer haben sich in die Christenheit eingeflochten, da man die Gerechtigkeit des Glaubens nicht lauter und rein gelehrt und gepredigt hat. Etliche disputiren also vom Sonntage, daß man ihn halten müsse, wiewohl nicht aus göttlichen Rechten, stellen Form und Maß, wiefern man am Feiertage arbeiten mag. Was sind aber solche Disputationes anders, denn Fallstricke des Gewissens? Denn wiewohl sie sich unterstehen, menschliche Aufsätze zu lindern und epiciren, so kann man doch keine ἐπιείκειαν oder Linderung treffen, so lange die Meinung steht und bleibt, als sollten sie von Nöthen sein. Nun muß dieselbe Meinung bleiben, wenn man nichts weiß von der Gerechtigkeit des Glaubens und von der christlichen Freiheit. Die Apostel haben geheißen, man solle sich enthalten des Blutes und Erstickten. Wer hält's aber jetzo? Aber dennoch thun die keine Sünde, die es nicht halten, denn die Apostel haben auch selbst die Gewissen nicht wollen beschweren mit solcher Knechtschaft, sondern haben's um Aergernisses willen eine Zeitlang verboten. Denn man muß Achtung haben in dieser Satzung auf das Hauptstück christlicher Lehre, das durch dieses Decret nicht aufgehoben wird.

Man hält schier keine alten Canones, wie sie lauten, es fallen auch derselben Satzungen täglich viele weg, auch bei denen, die solche Aufsätze allerfleißigst halten. Da kann man dem Gewissen nicht rathen noch helfen, wo diese Linderung nicht gehalten wird, daß wir wissen solche Aufsätze also zu halten, daß man's nicht dafür halte, daß sie nöthig seien, daß auch dem Gewissen unschädlich sei, obgleich solche Auffätze fallen.

Es würden aber die Bischöfe leichtlich den Gehorsam erhalten, wo sie nicht darauf drängen, diejenigen Satzungen zu halten, so doch ohne Sünde nicht mögen gehalten werden. Jetzo aber thun sie ein Ding, und verbieten beide Gestalt des heiligen Sacramentes, item den Geistlichen den Ehestand, nehmen Niemand auf, ehe denn er zuvor einen Eid gethan habe, er wolle diese Lehre, so doch ohne Zweifel dem heiligen Evangelio gemäß ist, nicht predigen. Unsere Kirchen begehren nicht, daß die Bischöfe mit Nachtheil ihrer Ehr und Würden wiederum Fried und Einigkeit machen, wiewohl solches den Bischöfen in der Noth auch zu thun gebühret; allein bitten sie darum, daß

die Bischöfe etliche unbillige Beschwerungen nachlassen, die doch vor Zeiten auch in der Kirche nicht gewesen und angenommen sind wider den Gebrauch der christlichen gemeinen Kirche, welche vielleicht im Anheben etliche Ursachen gehabt, aber sie reimen sich nicht zu unsern Zeiten. So ist es auch unläugbar, daß etliche Satzungen aus Unverstand angenommen sind. Darum sollten die Bischöfe der Gütigkeit sein, dieselben Satzungen zu mildern, sintemal eine solche Abänderung nichts schadet, die Einigkeit christlicher Kirche zu erhalten; denn viel Satzungen von den Menschen aufgekommen, sind mit der Zeit selbst gefallen, und nicht nöthig zu halten, wie die päpstlichen Rechte selbst zeugen. Kann's aber je nicht sein, (ist) es auch bei ihnen nicht zu erhalten, daß man solche menschliche Satzungen mäßige und abthue, welche man ohne Sünde nicht kann halten, so müssen wir der Apostel Regel folgen, die uns gebeut: wir sollen Gott mehr gehorsam sein, denn den Menschen.

St. Petrus verbeut (1. Petr. 5, 3.) den Bischöfen die Herrschaft, als hätten sie Gewalt, die Kirchen, wozu sie wollten, zu zwingen. Jetzt geht man nicht damit um, wie man den Bischöfen ihre Gewalt nehme, sondern man bittet und begehret, sie wollten die Gewissen nicht zu Sünden zwingen. Wenn sie aber solches nicht thun werden, und die Bitte verachten, so mögen sie gedenken, wie sie werden deßhalb Gott Antwort geben müssen, dieweil sie mit solcher ihrer Härtigkeit Ursache geben, zu Spaltung und Schisma, das sie doch billig sollten verhüten helfen.

Dies sind die vornehmsten Artikel, die für streitig geachtet werden. Denn wiewohl man vielmehr Mißbräuche und Unrichtigkeit hätte anziehen können, so haben wir doch, die Weitläufigkeit und Länge zu verhüten, allein die vornehmsten vermeldet, daraus die andern leichtlich zu ermessen. Denn man (hat) in Vorzeiten sehr geklagt über den Ablaß, über Wallfahrten, über Mißbrauch des Bannes. Es hatten auch die Pfarrer unendlich Gezänk mit den Mönchen von wegen des Beichthörens, des Begräbnisses, der Leichpredigten und unzähliger anderer Stücke mehr. Solches alles haben wir im Besten und um Glimpfs willen übergangen, damit man die vornehmsten Stücke in dieser Sache desto besser vermerken möchte. Dafür soll es auch nicht gehalten werden, daß in dem jemand ichtes (Etwas) zu Haß, (zu-) wider oder (zu) Unglimpf geredet oder angezogen sei, sondern wir haben allein die Stücke erzählt, die wir für nöthig anzuziehen und zu vermelden geachtet haben, damit man daraus desto besser zu vernehmen habe, daß bei uns nichts weder mit Lehre noch mit Ceremonien angenommen ist, das entweder der heiligen Schrift oder gemeiner christlicher Kirche zu entgegen wäre. Denn es je am Tage und öffentlich, daß wir mit allem Fleiß, mit Gottes Hülfe (ohne Ruhm zu reden) verhütet haben, damit je keine neue und gottlose Lehre sich in unsern Kirchen einflechte, einreiße und überhand nehme.

Die obgemeldeten Artikel haben wir dem Ausschreiben nach übergeben wollen zu einer Anzeigung unsers Bekenntnisses und der Unsern Lehre. Und ob jemand befunden würde, der daran Mangel hätte, dem ist man ferner Bericht mit Grund göttlicher, heiliger Schrift, zu thun erbötig.

Ew. Kaiserl. Majestät,

unterthänigste,

Johannes, Herzog zu Sachsen, Churfürst.
Georg, Markgraf zu Brandenburg.
Ernst, Herzog zu Lüneburg.
Philipp, Landgraf zu Hessen.
Wolfgang, Fürst zu Anhalt.
Die Stadt Nürnberg.
Die Stadt Reutlingen.

Zweiter Theil.

Kirchliche Handlungen.

Zweiter Theil.

Kirchliche Handlungen.

I. Die heilige Taufe.

Der Kinder.

Die Taufhandlung sollte gewöhnlich in der Kirche vor der versammelten Gemeinde verrichtet werden; doch kann sie auch im Familienkreise statt finden. — Eltern können ihr Kind selbst zur Taufe bringen, oder auch Andere als Taufzeugen anstellen. Der Geistliche sieht aber darauf, daß diese ordentliche Glieder einer Gemeinde sind, und in keinen offenbaren Lastern leben. Sind die Eltern selbst noch nicht Glieder einer christlichen Gemeinde, so fordert er sie zu einem Versprechen auf, daß sie solches werden wollen. — Vor oder nach der Taufhandlung schreibt der Geistliche die Namen der Eltern, des Kindes und der Taufpathen, nebst dem Tage und Jahre der Geburt und der empfangenen Taufe nieder, und trägt es nachher in das Kirchenbuch ein. — Bei der Taufhandlung selbst ist folgende Ordnung zu beobachten. Die Eltern oder Taufzeugen treten mit dem Kinde hervor, und der Geistliche bedient sich eines der folgenden Formulare.

Erstes Formular.

Liebe Freunde in Christo!

Da alle Menschen in Sünden empfangen und geboren sind, und da unser Herr Jesus Christus spricht: daß Niemand in das Reich Gottes kommen kann, er sei denn wiedergeboren aus Wasser und dem heiligen Geist; so bitte ich euch, ihr wollet Gott den Vater durch unsern Herrn Jesum Christum anrufen, daß er, nach seiner Güte und Barmherzigkeit, dieses Kind durch die Taufe in die Kirche des Heilandes aufnehmen, und zu einem lebendigen Gliede derselben machen möge. Und da dieses Kind durch euch, als seine Bürgen, verspricht: abzusagen dem Teufel und allen seinen Werken, an Gott zu glauben und ihm zu dienen; so habt ihr euch zu erinnern, wie eure Pflicht erfordert, dahin zu sehen, daß dies Kind dereinst gelehret werde, welch' eine theure Zusage ihr in seinem Namen gethan habt. Und damit es dies desto besser verstehen und erkennen lerne, sollt ihr dasselbe, so viel ihr vermöget, zum Unterricht in Kirche und Schule

und zu Allem anhalten, was einem Christen zu seiner Seligkeit nöthig ist. So wird auch dieses Kind zu allen Tugenden eines gottseligen und christlichen Lebens angeführet werden, und sich immerdar erinnern, daß die Taufe ihm sein Bekenntniß und seinen Beruf vor Augen stelle, Christi Beispiel zu folgen, und ihm gleich zu werden. Denn wie viele unser getauft sind, die haben Christum angezogen; und gleichwie Er für uns gestorben und auferstanden ist, also sollen auch wir, die wir getauft sind, täglich der Sünde absterben, und zu einem neuen Leben in Gerechtigkeit auferstehen.

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir rufen Dich an für dieses Kind, für welches wir deine Taufe, und deine ewige Gnade durch das Bad der Wiedergeburt begehren. Nimm dasselbe auf, o Gott! nach unsers Heilands Zusage: bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. So reiche nun alles Gute diesem Kinde, für welches wir bitten; öffne ihm die Thür deines Reiches, und laß es den ewigen Segen dieses himmlischen Bades erlangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Lasset uns hören das heilige Evangelium St. Marci, Cap. 10, 13—16.

Und sie brachten Kindlein zu Jesu, daß er sie anrührete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da es aber Jesus sahe, ward er unwillig, und sprach zu ihnen: lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. Wahrlich, Ich sage euch: wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindlein, der wird nicht hinein kommen. Und er herzte sie, und legte die Hände auf sie, und segnete sie.

Dann hält der Geistliche seine rechte Hand über des Kindes Haupt, und betet:

Vater Unser, der Du bist, ꝛc.

Darnach fraget der Geistliche die Taufzeugen:

Entsaget ihr im Namen dieses Kindes dem Teufel, und allen seinen Werken, und allem seinem Wesen, so antwortet Ja.

Glaubet ihr an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden?

Glaubet ihr an Jesum Christum, Gottes eingebornen Sohn, unsern Herrn; empfangen vom heiligen Geiste; geboren von

der Jungfrau Maria; gelitten unter Pontio Pilato; gekreuzigt, gestorben und begraben; niedergefahren zur Höllen; am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel; sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Glaubet ihr an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und nach dem Tode ein ewiges Leben? so antwortet Ja.

Wollet ihr, daß dies Kind auf diesen Glauben getauft und zum Christenthum erzogen werde? so saget Ja.

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Der Geistliche fragt:

Wie soll das Kind heißen? Und taufet es.

N. N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Hierauf mag ein schicklicher Vers gesungen werden.

Zum Beschluß wird dieses, oder ein ähnliches Gebet verrichtet.

Wir danken Dir von ganzem Herzen, barmherziger himmlischer Vater, daß Du dieses Kind durch die heilige Taufe zu deinem Kinde auf- und angenommen, durch Wasser und Geist von Neuem geboren und in deine heilige christliche Kirche versetzt hast. Wir bitten Dich demüthig, verleihe, daß dieses Kind todt sei der Sünde, und lebe der Gerechtigkeit. Laß es mit Christo durch die Taufe begraben sein in den Tod; und gleichwie dasselbe theilhaftig worden ist des Todes deines lieben Sohnes, also laß es auch Theil haben an seiner heiligen Auferstehung, und endlich mit uns Allen ein Erbe sein deines ewigen Reichs, durch Jesum Christum, unsern Herrn und Erlöser, Amen.

Friede sei mit euch! Amen.

Zweites Formular.

Liebe Freunde in Christo!

[Christus der Herr, sorget für seine Kirche; er erhält sie und mehret sie. Hier ist wieder eine Seele, die wir aufnehmen können in die Gemeinschaft der Seinen. Es ist nur ein Kind,

welches noch nicht weiß, was wir mit ihm vornehmen; aber es wird einmal erfahren und gut heißen, was wir gethan haben, gleichwie wir gut heißen, was Christus für uns gethan hat, ehe denn wir waren. Und Er selbst führt uns den neuen Bürger seines Reiches zu.]

„Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn Solcher ist das Reich Gottes!" So sprach der Herr, und sein Wort gilt für alle Zeiten. Wohnete er noch unter uns, träte er jetzt sichtbar in unsere Mitte; so würden wir ihn sagen hören: lasset dies Kind zu mir kommen! Denn Er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.

Darum ist auch die Taufe eines Kindes keine leere Handlung, bei welcher der Geist nichts denken, und das Herz nichts fühlen kann. Sie erinnert uns lebhaft an alle Treue unsers Gottes, welche wir selbst von unserer ersten Lebensstunde an genossen haben. Sie ertheilt dem Kinde einen höheren Werth in unsern Augen; wir müssen in ihm ein unsterbliches Wesen erblicken, welches zu ewiger Seligkeit bestimmt ist. Sie läßt uns tiefer die heilige Pflicht empfinden, seine Seele für Den zu erziehen, auf dessen Namen wir es taufen lassen. Und welch' eine Beruhigung wird zugleich dem sorgenden Vater- und Mutterherzen geschenkt!

Eltern werden bald erkennen, daß es nicht in ihrer Macht stehet, nur das irdische Glück ihrer Kinder mit Gewißheit zu gründen. Wie viel weniger ihr ewiges Heil! Wir Alle wissen es ja, denn wir erfahren es im Leben und Sterben, daß wir der Sünde unterworfen sind. Auch unsere Kinder empfangen schon als Erbtheil den Keim zu mancherlei Verderben, und der Antheil, den wir an ihrem Dasein haben, wird sich bald genug in der großen Macht ihrer sinnlichen Neigungen offenbaren. Daraus wird unausbleiblich ein Kampf zwischen Fleisch und Geist hervorgehen, vor dessen Ausgang uns bange sein müßte in der That, wenn unsern Kindern von uns allein die Hülfe kommen sollte. Da ist es nun eine große Beruhigung, ihnen die Gnade Gottes durch ein sichtbares Zeichen verbürgt zu sehen, sie in die erlösende Kraft Jesu Christi gleichsam einzutauchen, und ihnen ihr Anrecht zu sichern an jener Gemeinschaft der Gläubigen, in welcher uns alle göttliche Kraft geschenkt wird, die zum Leben und göttlichen Wandel dienet.

Wer wollte also sein Kind nicht frühe zur Taufe des Herrn bringen? Und wer wollte dem Wasser wehren, daß diese nicht

getauft werden, die zum Reich berufen sind und den heiligen Geist empfangen sollen, gleichwie wir? — Nein, wenn der Herr die Kindlein zu sich ruft, so wollen wir sie ihm bringen. Legte er ihnen einst die Hand auf und segnete sie, so legen wir sie in seinem Namen diesem Kinde auf, und segnen es zu seinem Christenlaufe ein mit Gebet zu Dem, der der rechte Vater ist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Vater unser ꝛc.

Mitchristen, die ihr im Namen der christlichen Gemeinde hier erscheinet! Ist es euer Wille, daß dieses Kind getauft werde auf unsern Christenglauben an Gott, den Vater, Sohn und heiligen Geist? und wollet ihr nach Kräften dafür sorgen, daß es in des Heilands Lehre unterrichtet werde, und mit Rath und That ihm den Weg des Lebens zeigen?

So laß Dich zu Jesus führen! Empfange die Weihe des Christenthums, und zum Gedächtniß dieser Stunde deinen Christennamen: N. N. — Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Sei uns willkommen im Bunde der Liebe! Der Vater der Herrlichkeit, der dich berufen hat zu seiner Herrlichkeit, mache dich selig durch dies Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste, welchen er reichlich über dich ausgießen wolle durch Jesum Christum, unsern Heiland.

Ja, unser Gott und Vater in Christo, der Du uns und unsere Kinder geliebt hast, noch ehe wir da waren! mit inniger Rührung danken wir Dir für die Geburt dieses Kindes. Du hast ihm die Würde eines vernünftigen Wesens gegeben; Du hast es eingeladen zu den Segnungen der Gemeinschaft mit Jesus; und wir dürfen hoffen, daß durch dasselbe die Zahl guter Menschen auf Erden und seliger Bürger des Himmelreichs vermehrt werden wird. Als ein treuer Gott hast Du uns behandelt bis auf diesen Augenblick. — Darum erhebt sich unser Herz in freudigem Glauben zu Dir, dem Vater aller Güte, und flehet um dieselben Beweise deiner Treue und Liebe für dieses Kind. Segne es, wie Du uns gesegnet hast. Beschirme und leite es auf der Bahn, die es durchlaufen soll, wie Du uns behütet und regieret hast auf unserer Lebensbahn. Erhalte ihm, wenn es mit deiner Weisheit übereinstimmt, seine Eltern, und laß es nicht eine arme Waise in einer unfreundlichen Welt werden. Mache die Eltern treu in der Erziehung ihres Kindes, und schenke ihnen dazu deinen göttlichen Segen, daß ihr Kind

zunehme, wie an Jahren, so auch an Weisheit und Gnade vor Dir und den Menschen, und einst selbst mit Mund und Herz und Leben seinen Erlöser bekenne und preise. O Gott! hilf uns Allen, die wir auf Jesum Christ getaufet sind, rein zu bewahren das theure Siegel deiner Gnade, treu zu bleiben dem Bund eines guten Gewissens mit Dir, und froh einst zu sprechen an dem Tage unsers Herrn: siehe, hier sind wir; und hier sind auch die Kinder, die Du uns gegeben hast.

Friede von Gott, unserm Vater; durch Jesum Christum, unsern Heiland; in der Gemeinschaft des heiligen Geistes — sei mit diesem Kinde und mit uns Allen! Amen.

Taufe der Erwachsenen.

Die Versammlung beginnt mit einem Taufliede. Dann spricht der Geistliche:

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte Freunde in Christo!

Wir hören Alle aus Gottes Wort und erfahren es auch, beides an unserm Leben und Sterben, daß wir von Adam her allesammt in Sünden empfangen und geboren werden, darinnen wir denn verloren sein würden und müßten, wenn uns nicht durch den eingebornen Gottessohn, unsern lieben Herrn Jesum Christum, daraus geholfen wäre. — Weil denn auch dieser gegenwärtige Täufling in seiner Natur mit gleicher Sünde und Verderben behaftet ist, uns aber Gott, der Vater aller Gnaden und Barmherzigkeit seinen Sohn Jesum Christum für die ganze Welt gesendet hat, und weil dieser unser lieber Herr Christus auch der ganzen Welt Sünde getragen, uns von Tod und Verdammniß erlöset und selig gemacht hat; so wollet ihr aus christlicher Liebe euch dieses Täuflings von Herzen annehmen, denselben dem Herrn Christo darstellen, und daß er in's Reich der Gnade und Seligkeit aufgenommen werden möge, fürbitten helfen: der Zuversicht lebend, unser lieber Herr Jesus Christus werde euer Werk und Fürbitte der Liebe in allen Gnaden von euch annehmen, und euer Gebet gewißlich erhören.

Lasset uns beten!

O allmächtiger, ewiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, Du unsterblicher Trost Aller, die etwas suchen, Erlöser Aller, die zu Dir flehen, Friede und Leben aller Gläubigen,

im Namen deines Sohnes zu Dir nahen! Wir rufen Dich an über diesen Täufling, der deiner Taufe Gabe sucht und deine ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehrt. Nimm ihn (sie) auf, Herr, wie Du verheißen hast: bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. So reiche nun das Gute dem, der da bittet, und öffne die Thür dem, der da anklopft, daß er den ewigen Segen des himmlischen Bades erlange und das verheißene Reich deiner Gnade empfahe, durch Christum unsern Herrn!

Die Pathen und übrigen Anwesenden sprechen Amen.

Nun führen die Pathen ihren Täufling zum Geistlichen. Dieser fährt fort:

Höret die Worte des Herrn. Unser Herr Christus spricht: (Matth. 28, 18—20.) „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende."

Desgleichen spricht der Herr: (Marc. 16, 16.) „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden."

Nach diesem Befehl unsers Herrn Jesu Christi ist dieser N. gelehrt und unterrichtet worden in dem seligmachenden Evangelio, und begehret darauf durch die heilige Taufe der Kirche Christi einverleibt zu werden. Da wir nun kein Bedenken tragen seinem Verlangen zu willfahren, so lasset uns beten, daß ihm Alles zum ewigen Leben gedeihe.

Vater unser — von dem Uebel.

Die Gemeinde antwortet sammt dem Täufling und den Pathen:

Amen.

Hierauf spricht der Geistliche zu dem Täufling:

Der Herr behüte deinen Eingang, und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der Geistliche fragt:

Willst du ein Christ werden und bleiben?

Der Täufling antwortet:

Ja, von ganzem Herzen begehre ich das.

Der Geistliche fragt:

Entsagest du dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen?

Der Täufling antwortet:

Ja, ich entsage.

Der Geistliche fragt:

Glaubest du an Gott, den Vater? ꝛc. Und an Jesum Christum? ꝛc. Glaubst du an den heiligen Geist? ꝛc.

Der Täufling antwortet:

Ja, ich glaube.

Der Geistliche fragt:

Ist es nun dein freier ernstlicher Wille auf diesen Glauben getauft zu werden und deinen Bund mit Gott zu schließen?

Der Täufling antwortet:

Ja, das will ich.

Der Geistliche:

Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Du höreſt die feierlichen Gelübde dieses deines Menschenkindes. So nimm ihn (sie) auf in deinen Gnadenbund und laß ihn (sie) Theil haben an allen Seligkeiten, die Jesus Christus uns erworben hat.

Hierauf kniet der Täufling nieder und beugt das entblößte Haupt. Der Geistliche begießt sein Haupt dreimal mit Wasser und spricht dazu:

N. Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Darauf legt er ihm die Hand auf und spricht:

Der allmächtige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich durch's Wasser und den heiligen Geist auf's Neue geboren und dir alle deine Sünde vergeben hat: der stärke dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben! — Der Friede sei mit dir!

Bei diesen Worten legen die Pathen dem Getauften die Hand auf und sprechen:

Amen. Amen.

Hierauf führen die Pathen den Getauften zurück an seinen Ort.

Der Geistliche spricht:

Geliebte in Christo Jesu! dieweil der gnädige Gott unsern Bruder (unsre Schwester) zu der heiligen Taufe hat kommen lassen, so wollen wir ihm Lob und Dank sagen, und ihn bitten,

daß er seinen väterlichen Segen in Christo ihm (ihr) und uns Allen erhalten wolle jetzt und immerdar. —

Lasset uns beten:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater! wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du deine Kirche gnädiglich erhältst und mehrest, und auch diesem Bruder (dieser Schwester) verliehen hast, durch die heilige Taufe wiedergeboren, unserm Herrn und Heiland Jesu Christo eingeleibt, dein Kind, und Erbe deiner himmlischen Güter zu werden. Wir bitten Dich herzlich, daß Du ihn (sie) und uns Alle, die wir auch einst zur Taufe gebracht sind, bei dem empfangenen Segen gnädiglich bewahren wollest, damit wir nach deinem Wohlgefallen zu Lob und Preis deines Namens, treulich und gottselig wandeln mögen auf Erden, und einst empfangen mögen das verheißene Erbe im Himmel, durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

So wandle nun würdiglich dem Evangelio Christi. (Phil. 1, 27.) Verkündige die Tugenden Deß, der dich berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. (1. Petr. 2, 9.) Schäme dich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben. (Röm. 1, 16.) Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen. (1. Tim. 6, 12.)

Oder:

Lasset uns beten:

Allmächtiger und gnädiger Gott, der Du nach deiner unendlichen Güte verheißen hast, Dich über uns arme Sünder zu erbarmen, und in Christo Jesu unser Vater zu sein! Wir bitten Dich, erfülle deine Verheißung auch an diesem Mitbruder, der (dieser Mitschwester, die) sich Dir jetzt in der Taufe für Zeit und Ewigkeit übergeben hat. Nimm gnädig an diesen Beweis seines (ihres) Gehorsams gegen deine Vorschriften, und seines (ihres) Verlangens, Dir wohlzugefallen. Laß alle seine (ihre) vorigen Sünden abgewaschen und begraben sein, so wie er (sie) jetzt mit Christo durch die Taufe begraben worden in den Tod; und laß deinen heiligen Geist ihn (sie) unterstützen, die Gelübde zu bezahlen, die er (sie) hier vor deinem Angesichte gemacht hat. Neige sein (ihr) Herz dazu, in deinem Wort mit Fleiß und Lernbegierde zu forschen, alle Vorschriften desselben willig zu beobachten, und Dich freudig vor der Welt zu beken-

nen. Gieb ihm (ihr) Kraft, gegen alle Versuchungen des Satans, der Welt und des Fleisches siegreich zu kämpfen, der Sünde täglich abzusterben, und Dir zu leben in Christo Jesu, unserm Herrn. Und sollte er (sie) aus seinem (ihrem) Gnadenbund fallen, so richte ihn (sie) wieder auf durch deinen Geist, und stärke ihn (sie), den Weg deiner Gebote von Neuem mit Freuden zu wallen. Und endlich erlöse ihn (sie) von allem Uebel und führe ihn (sie) aus zu deinem himmlischen Reich. Amen.

Nun so gehe hin, geliebter Bruder, (geliebte Schwester,) und glaube, liebe, hoffe als ein Christ (eine Christin.) Lebe Dem zu Ehren, der dir das Leben geschenkt, tägliche Wohlthaten erwiesen, und dich jetzt durch die Taufe in die Gemeinschaft seines Sohnes aufgenommen hat. Ja, was du noch lebest im Fleisch, das lebe im Glauben des Sohnes Gottes, der dich geliebet und sich selbst für dich dargegeben. So wirst du, wenn erscheinen wird der Tag der Vergeltung, die unverwelkliche Krone des Lebens erlangen.

Hierauf singt die Versammlung Nr. 14.: „Nun lob, mein' Seel', den Herren;" oder ein andres Loblied. — Nach dem Gesange wird sie mit dem Segen entlassen:

Der Herr segne dich ꝛc.

Oder:

Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz, sammt der Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Getreu ist Er, der Euch rufet, welcher wird es auch thun. Amen.

II. Die Confirmation.

1.

Vom Unterrichte.

Die zu unterrichtenden Kinder müssen wenigstens 14 Jahre alt sein, und sollten billig alle lesen können. Weil aber die Prediger zuweilen auch solche aufnehmen müssen, bei denen Letzteres nicht der Fall ist; so muß desto angelegentlicher dahin gearbeitet werden, daß sie wenigstens die ersten Grundwahrheiten unserer heiligen Religion fassen. Diese finden wir klar und treu ausgesprochen in dem kleinen Katechismus Luthers, welchen der Prediger, besonders in den fünf Hauptstücken, zum Grunde seines Unterrichts legen soll.

Zu den Grundwahrheiten gehören: die Lehre von Gott überhaupt; die Lehre vom Falle und Verderben der Menschen; die Lehre von Christo, und wie derselbe es möglich gemacht, daß wir wieder umkehren und neue, oder bessere Menschen werden können; die Nothwendigkeit und Beschaffenheit dieser Umkehr, — Buße, Glauben, Heiligung; die Lehre von Taufe und Abendmahl; die Lehre von den vier letzten Dingen.

Diejenigen, welche lesen können, lernen den ganzen Catechismus so weit als möglich auswendig.

Der Lehrer catechisirt über eine oder die andere Heilsordnung unsers Catechismus so lange, bis die Catechumenen die Begriffe gefaßt haben, und sich eine, so viel als möglich, deutliche Vorstellung von den Wahrheiten machen können.

So sorgfältig der Lehrer sein muß, daß der Verstand seiner Schüler in den Religions-Wahrheiten aufgeklärt werde, so nahe muß es ihm anliegen, daß durch seine Bemühung auch ihr Herz gebessert werde. Er hat zu bedenken, daß die Catechumenen durch das Blut Jesu theuer erkauft sind, und einst von seinen Händen werden gefordert werden. — Daß der Unterricht den Grund zu einer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit bei ihnen legen kann; daß aber auch eine einzige Untreue des Lehrers großen Jammer über sie bringen kann. — Daß er, wenn er ihre Seelen gewinnen will, herzlich für sie im Verborgenen beten, und gewissenhaft für jede Unterrichtsstunde sich vorbereiten muß; daß er mehr die Sprache eines vertrauten Freundes oder liebevollen Vaters, als die eines strengen Gebieters reden muß: und daß es ein Jedes ihm anmerken sollte, die zeitliche und ewige Wohlfahrt eines jeden Catechumenen liege ihm am Herzen. — Wird sein Vortrag nicht gleich gefaßt, so muß der Lehrer nicht ungeduldig werden, vielmehr desto freundlicher, desto herablassender reden, und sich nicht schämen, zu sagen: daß er vielleicht selbst Schuld sei, indem er nicht deutlich genug geredet habe; daß er suchen wolle, seinen Vortrag zu verbessern; daß die liebe Jugend nur den Muth nicht sinken lassen solle; daß sie durch den Beistand Gottes die Wahrheit doch noch fassen werde. — Ueberhaupt hat er seinen Schülern das Schöne, das Vortreffliche unserer theueren Religion zu zeigen; sie zu belehren, daß die ganze Absicht derselben sei, sie hier und ewig glücklich zu machen; daß sie ohne dieselbe unmöglich glücklich sein können; daß aber ein wahrer Christ das glücklichste Geschöpf Gottes auf Erden sei. — Er muntere sie vor allen Dingen zum verborgenen Umgang mit Gott und Jesu auf. — Er sage ihnen, wie man aus dem Herzen beten solle, d. h. dem liebevollen Gotte, als einem gnädigen Vater, gerade das sagen solle, was man im Herzen empfindet. — Er zeige ihnen die Gefahr, in der sie schweben, da sie jetzt in die große Welt gehen. Er mache ihnen die Erneuerung ihres Taufbundes so deutlich und so wichtig, als möglich. — Gesang, Gebet und die ganze Unterredung zeige immer, daß das eigene Herz des Lehrers von der Wichtigkeit der Sache

durchdrungen sei. — Mit einem oder dem andern Kinde manchmal allein zu beten, macht oft auf die Verhärtetsten einen tiefen und bleibenden Eindruck.

2.

Von der öffentlichen Prüfung.

Diese geschieht in der Kirche vor der ganzen Gemeinde, oder vor dem Kirchenrathe und den Eltern; und sie soll mehr zur Aufmunterung und Erbauung der Anwesenden dienen, als zeigen, wie viele Mühe der Lehrer bei der Arbeit angewandt habe, oder wie sehr das Gedächtniß der Confirmanden angefüllt sei.

Man trenne wo möglich, die Prüfung von der Einsegnung selbst, so daß beide Handlungen an verschiedenen Tagen statt finden.

Man fange das Geschäft mit einer Anrede an die Versammlung an.

Ist die Anzahl der Kinder groß, so theile man sie in kleinere Abtheilungen, und lasse eine jede derselben Beweise ihrer Fähigkeiten durch laute und deutliche Antworten geben.

Die Prüfung sollte höchstens eine Stunde dauern.

3.

Die Confirmations-Handlung.

Sie geschieht in der Kirche vor der versammelten Gemeinde. — Indeß können diejenigen, welche durch Krankheit oder andere Umstände an ihrem Erscheinen verhindert sind, auch als Einzelne confirmirt werden und das heilige Abendmahl empfangen.

Nach dem Gesange tritt der Geistliche an den Altar und spricht:

Der Herr sei mit euch!

Und mit deinem Geiste!

Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördre das Werk unserer Hände!

Ja das Werk unserer Hände wolle er fördern!

Oder:

Unser Anfang geschehe im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! — Amen.

Meine Geliebten in dem Herrn!

Ihr sehet hier diese Söhne und Töchter, welche durch die heilige Taufe unserm Herrn Jesu Christo und seiner heiligen Kirche eingepflanzt worden sind. Weil sie nun, nach dem Befehle des Herrn, im Worte Gottes unterrichtet und zur Erkenntniß seines Willens und seines heiligen Evangeliums angeleitet worden sind; so begehren sie confirmirt zu werden. Es ist ihr Wunsch und Verlangen, Theil zu nehmen an allem Segen, den der Herr seiner Gemeinde schenkt, und durch den Genuß des

heiligen Abendmahls sich mit ihrem Herrn und Heiland Jesu Christo auf das Innigste zu verbinden. Sie wollen ihren christlichen Glauben mit eigenem Munde bekennen, und das Taufgelübde, welches in ihrem Namen von ihren Taufpathen zugesagt worden, nunmehr selbst geloben und bekräftigen. Lasset uns daher Gott, unsern himmlischen Vater, bitten im Namen Christi: Er wolle sie confirmiren, ihnen seines heiligen Geistes Kraft und Gnade verleihen, daß sie im wahren Glauben gestärkt, in treuem Christenleben bis an's Ende verharren und selig werden mögen.

O ewiger Gott, gnädiger Vater, der Du mit den Kindern dein Reich füllest und ihre Seelen theuer und werth achtest vor deinen Augen, wir bitten deine milde Güte: Du wollest diese hier versammelten, durch die heilige Taufe deinem Reiche geweihten Kinder mit deinem heiligen Geiste segnen und regieren, daß sie ein gutes Bekenntniß deines Namens ablegen, in deiner Kirche und Gemeinde in wahrem Glauben und Gehorsam deines heiligen Evangeliums wandeln, und in dem Bunde deiner Gnade treu bis an ihr Ende verharren: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. — Amen.

Hierauf treten die Confirmanden zum Altare, und der Geistliche spricht:

Oder auch:

Geliebte Söhne und Töchter!

Die ihr gehört habt auf den Grund des Wortes Gottes, was ihr glauben und wie ihr leben sollt in der Kirche Jesu Christi: bereitet euch, vor Gott und dieser christlichen Gemeinde euer Glaubensbekenntniß abzulegen, und das Gelübde eures Taufbundes zu erneuern. Darum erhebet zuvor eure Herzen und Hände andächtig zu Gott, und rufet ihn mit uns im Namen Jesu Christi, seines Sohnes, also an:

Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir bitten Dich zu dieser Stunde: Du wollest uns stärken mit deinem heiligen Geiste, auf daß wir mit Freuden unsern Glauben vor Dir mögen bekennen und unser Gelübde erneuern, und also diese Stunde gesegnet sei an unsern Seelen, die wir hoffen auf dein Heil und deinen allmächtigen Segen. — Amen.

So tretet nun zu dem Altar.

Es wird nun eine passende Anzahl vor den Altar geführt. Diesen werden folgende wichtige Fragen vorgelegt:

Die Fragen.

1. Ich frage euch vor dem Angesichte des allwissenden Gottes und der gegenwärtigen Gemeinde: Ist es euer wahrhaftiger Ernst, jetzt auf eine feierliche Weise euren Taufbund zu bestätigen, und dem Reiche des Satans, der Welt und der Sünde zu entsagen? so antwortet: Ja, das ist unser wahrhaftiger Ernst.

2. Glaubet ihr an den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, und seid ihr entschlossen, in seine Gemeinschaft und zu der seligen Freiheit der wahren Nachfolger Jesu überzugehen? so antwortet: Ja, wir glauben.

3. Wollet ihr der Lehre Jesu, nach dem Bekenntniß unsrer evangelisch-lutherischen Kirche treu bleiben, und derselben gewissenhaften Gehorsam leisten bis in den Tod? so antwortet: Ja, wir wollen es mit der Hülfe Gottes.

Hierauf lässet der Prediger die Confirmanden vor dem Altar niederknien, legt seine rechte Hand auf das Haupt eines Jeden, und betet entweder mit folgenden Worten, oder was ihm nach den Umständen jedes Confirmanden das Beste zu sein scheint:

Nehmet hin den heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Argen, Stärke und Hülfe zu allem Guten: von der gnädigen Hand des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Oder:

Du Hirte und Bischof deiner Schafe! blicke segnend auf dieses Kind, und laß es Dir nie aus deinen Armen gerissen werden; erhalte es bei deiner Heerde bis an's Ende seiner Tage, um deines Todes, um deiner Verheißung willen! Amen.

Oder:

Der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes gebe dir um Christi willen seinen heiligen Geist, Licht und Kraft zum Guten, Geduld und Muth im Leiden, und eine fröhliche Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Der Gott aller Gnade wolle dich vollbereiten, stärken, kräftigen und gründen, und durch den Glauben bewahren zum ewigen Leben.

Oder:

Der Gott des Friedens heilige dich durch und durch, daß du nach Seel und Leib unsträflich bewahret werdest auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Oder:

Gott, der das gute Werk in dir angefangen hat, der wolle es vollführen, bis an den Tag unsers Herrn Jesu Christi.

Oder:

Der himmlische Vater erneuere und vermehre in dir, um Jesu Christi willen, die Gabe des werthen heiligen Geistes zur Stärkung deines Glaubens, zur Kraft in der Gottseligkeit, zur Geduld im Leiden, und zur seligen Hoffnung des ewigen Lebens.

Oder:

Gott, der Vater unsers Herrn Jesu Christi, gebe dir seinen heiligen Geist, der dich bei der Wahrheit erhalte, unter allen Versuchungen schütze, zu allem Guten stärke, und zu einer seligen Ewigkeit führe.

Oder:

Unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns hat geliebet, und uns gegeben einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade, der stärke auch dein Herz zur Treue bis in den Tod, daß du empfangen mögest die Krone des Lebens.

Oder:

Der Gott des Friedens mache dich fertig zu allem guten Werk, zu thun seinen Willen und schaffe in dir, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Oder:

Gnade sei mit dir, daß du kämpfest den guten Kampf des Glaubens und ergreifest das ewige Leben, dazu du berufen bist und bekannt hast ein gutes Bekenntniß vor vielen Zeugen.

Oder:

Die Liebe Christi dringe dich nun also, daß du hinfort nicht dir selbst lebest, sondern ihm, der auch für dich gestorben und auferstanden ist.

Oder:

Nimm hin den heiligen Geist, Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Kraft zu allem Guten, daß du Gott preisen mögest an deinem Leibe und in deinem Geiste, welche sind Gottes.

Nachdem der Geistliche über jedes Kind gebetet, lässet er sie wieder aufstehen und sich zur Bestätigung von Jedem die rechte Hand reichen.

Erklärung bei Ertheilung des Handschlages.

Auf dieses euer freiwilliges Bekenntniß und Versprechen erkläre ich euch hiermit für Glieder dieser christlichen Gemeinde, reiche euch in ihrem Namen die rechte Hand brüderlicher Gemeinschaft und Liebe, und ertheile euch das Recht, mit uns das Mahl des Herrn zu feiern und an allen unsern christlichen Segnungen theilzunehmen, so lange ihr euerem Bekenntniß und Versprechen nachkommen werdet. Gehet hin und wandelt stets würdig dieser Stunde.

Nach vollbrachter Einsegnung hält der Geistliche wieder eine kurze Anrede an die ganze Gemeinde, an die Eltern und zuletzt an die Confirmirten; kniet mit Allen nieder, übergiebt nun seine geliebten Lehrlinge den Händen seines Erbarmers, und entläßet mit dem gewöhnlichen Segen die Gemeinde, nachdem vorher noch ein oder ein Paar schickliche Verse sind gesungen worden.

Wird zugleich Beichte gehalten, so folgt die Beichthandlung, nachdem der Geistliche das letzte Gebet kniend vor dem Altar mit den Anwesenden verrichtet hat.

Das Schlußgebet nach der Confirmation.

Allmächtiger und allgütiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden! durch deine große Gnade haben wir wieder gehabt eine heilige Bundesfeier. Es preise Dich dafür deine Gemeinde, und jedes Herz spreche: danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Denn es sollen wohl Berge weichen, und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen: — so sprichst Du, Herr, unser Erbarmer.

Wir bitten Dich nun in vereintem Gebete, Du wollest unsre jungen Brüder und Schwestern, die ihren Taufbund erneuert haben, als lebendige Glieder Christi, in wahrem Glauben und im Gehorsam gegen dein heiliges Evangelium beständig erhalten. Stärke sie durch deinen Geist, daß sie durch keine falsche Lehre, noch durch fleischliche Lust oder Betrug der Welt von der Wahrheit sich abführen lassen, die sie heute feierlich bekannt haben. Gieb ihnen Gnade, daß sie wachsen in allen Stücken an Christo, unserm allgemeinen Haupte, und immerdar zunehmen an Weisheit, Heiligkeit und Gerechtigkeit, die Dir gefällig ist. Laß sie bleiben in deiner Liebe, damit ihr ganzes Leben ein treues Bekenntniß deines Namens werde,

ihnen zum Heil und zur Freude der Ihrigen, zur Erbauung der Gemeinde und zum Preise deiner herrlichen Gnade. — So laß sie hingehen, im Frieden Christi und in der Freude des heiligen Geistes, als deine Gesegneten, Herr, der Du Himmel und Erde gemacht und Himmel und Erde versöhnt hast!

Antwort:

Amen.

Herr Jesus Christus, treuer Hirte und Bischof unsrer Seelen, der Du zum Heil deiner Erlösten lebest und regierest in Ewigkeit! heilige durch deine Gnade unser Aller Herzen. Mögen wir Alle uns heute neu verpflichtet haben zu ewiger Treue gegen Dich, unsern Herrn und Erlöser. Gieb uns Kraft und Stärke, einen guten Kampf zu kämpfen, Glauben zu halten und den Lauf so zu vollenden, daß auch uns möge beigelegt sein die Krone der Gerechtigkeit, die Du verheißen hast Allen, welche deine Erscheinung lieb haben. Dein Geist und dein Friede sei mit uns und mit unsern Kindern.

So befehlen wir uns Alle in deine reiche Gnade. Gott, unser Gott! Vater, Sohn und heiliger Geist, der Du überschwänglich thun kannst über Alles, was wir bitten und verstehen — Dir sei Anbetung, Preis und Dank in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu Aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Antwort:

Amen.

Der Segensspruch.

III. Die Beichte,

oder

Vorbereitung zum heiligen Abendmahl.

Eingangsworte zu der Beichte.

Das heilige Abendmahl kann, nach dem altchristlichen Gang in der Apostelzeit, zum Schluß des Hauptgottesdienstes gefeiert werden. Verhindern es die Umstände nicht, so werde es auf Weihnacht, Ostern, Pfingsten und um Michaelis gehalten. Und wo die Bedürfnisse der Gemeinde es erfordern, da finde die Feier auch öfter im Jahre Statt, z. B. auf Advent, Gründonnerstag, Charfreitag, Himmelfahrt. — Der Geistliche verkündige die Feier acht oder vierzehn Tage zuvor von der Kanzel, mit beigefügter kurzer Ermahnung, zeige zugleich an, wann sich die Communicanten bei ihm

melden sollen. — Er schreibe ihre Namen in ein Register, welches bei der Gemeinde aufbewahrt wird. Sollte sich beim Anmelden Jemand finden, der in Streit oder öffentlichen Aergernissen lebet, und sollte der Geistliche allein die Sache nicht vermitteln können; so mag er den Kirchenrath zusammenrufen, und den Schuldigen dahin bescheiden.

Am Tage vor der Feier versammeln sich die Communicanten, um die vom Geistlichen bestimmte Zeit, zu einer allgemeinen Beichthandlung. — Doch soll dem Communicanten auch die Privatbeichte gestattet sein, und der Geistliche kann daher eine Zeit nennen, wann diejenigen, welche noch im Besondern ihr Herz zu eröffnen wünschen, zu ihm kommen sollen. — Sollten sich noch Einige, die zur Beichte nicht hatten kommen können, am Tage der Communion frühe melden; so redet der Geistliche privatim herzlich mit ihnen, und sie können, wenn er befriedigt ist, zum Abendmahl gelassen werden.

Zum Eingang der allgemeinen Beichthandlung wird ein passendes Lied gesungen. Es folgt ein kurzes Gebet. Hierauf hält der Geistliche eine den jedesmaligen Umständen angemessene Beichtrede. Dann bedient er sich eines der folgenden Formulare.

Erstes Formular.

Ich frage euch vor dem Angesicht des allwissenden Gottes, auf das Zeugniß eures Gewissens:

1. Ob ihr auch wahrhaftig erkennet, bekennet, und darüber euch von Herzen betrübet, daß ihr nicht nur aus eurer natürlichen Geburt Sünder seid, sondern daß ihr auch wirklich mit Unterlassung des Guten und Ausübung manches Bösen, in Gedanken, Begierden, Worten und Werken, den Herrn, euren Gott und Wohlthäter, gar vielfältig betrübt und beleidigt habt; demnach wohl werth wäret, daß euch Gott von seinem Angesichte verstieße, und ewig verwürfe?

Ist das eures Herzens Erkenntniß und Bekenntniß, so saget: Ja.

2. Frage ich euch: ob ihr auch von Herzen glaubet, daß Jesus Christus kommen sei in die Welt, die Sünder selig zu machen, und daß Alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Habt ihr demnach ein sehnliches Verlangen, durch Christum von euren Sünden los zu werden, und stehet ihr in der Zuversicht, daß euch euer himmlischer Vater um Jesu Christi willen gnädig sein, euch eure Sünden vergeben, und euch von aller Unreinigkeit reinigen und heiligen wolle?

Glaubet ihr das von Herzen, so bekennet es mit eurem Munde, und saget: Ja.

3. Frage ich euch: ob ihr denn auch den festen Vorsatz gefasset, von nun an euch dem heiligen Geist und seinen Wirkungen zu übergeben, also daß ihr künftig die Sünde hassen und lassen, vor Gottes Angesicht zu wandeln euch bestreben, euer Leben wirklich bessern, und täglich frömmer werden wollet? Habt ihr diesen Vorsatz, so antwortet: Ja.

Dann betet der Geistliche folgende Beichte:

Ich armer Sünder bekenne Gott, meinem himmlischen Vater, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündiget habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Begierden, wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider so vollkommen nicht erkennen kann! Nun aber reuen sie mich, und sind mir leid, und ich begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, mein sündliches Leben durch Kraft des heiligen Geistes zu bessern. Dazu wolle mir Gott aus Gnaden seines Geistes Kraft täglich und reichlich verleihen; er bereite mich besonders zum Genuß des heiligen Abendmahls noch recht zu, damit ich es zur Stärkung im Glauben und neuem kindlichen Gehorsam gegen Gott, und zur Beförderung einer aufrichtigen Liebe gegen meinen Nächsten empfahen möge. — Amen.

Hierauf spricht der Geistliche:

Auf dieses euer abgelegtes Bekenntniß verkündige ich, als Diener meines Herrn Jesu Christi, allen Denen, die in wahrer Buße stehen, an Christum von Herzen glauben, und einen aufrichtigen Vorsatz haben, ihr Herz und Leben zu bessern und täglich frömmer zu werden, die Vergebung aller ihrer Sünden: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen. Hingegen sage ich allen Unbußfertigen, den Heuchlern sowohl als den offenbar Gottlosen, und bezeuge ihnen aus Gottes Wort und im Namen Jesu Christi, daß so lange sie in ihrem unbußfertigen Zustande bleiben, Gott ihre Sünden ihnen nicht vergeben, sondern vorbehalten habe, und sie um derentwillen gewißlich endlich strafen werde, wo sie nicht in der Gnadenzeit umkehren, von ihrem bösen Wesen sich ernstlich abwenden, und durch aufrichtige Buße und Glauben zu Christo

wahrhaftig kommen; welches wir ihnen denn von Herzen wünschen. — Amen.

Zum Beschluß wird ein Vers gesungen und der Segen gesprochen.

Zweites Formular.

Wir haben uns, meine in dem Herrn theuer erkaufte Zuhörer, in dieser Andachtsstunde versammelt, um uns auf den Genuß des heiligen Abendmahls vorzubereiten. Zu dem Ende haben wir eben aus dem Worte Gottes vernommen, wie wir beschaffen sein müssen, wenn uns der Genuß dieses Mahls Segen bringen soll. Mit freudigem Aufthun meines Mundes werde ich euch den Trost des Evangeliums verkündigen, wenn ihr in einer gehörigen Gemüthsbeschaffenheit stehet, dem Allmächtigen ein aufrichtiges Bekenntniß eurer Sünde ableget, und ein gläubiges Verlangen nach der vergebenden und heiligenden Gnade Gottes in Christo habt. Gebet also Gott die Ehre, und bekennet: ach, Herr! ich habe gesündigt; ich habe Dich, meinen liebreichen und gütigen Vater im Himmel, durch Ausübung des Bösen und durch Unterlassung des Guten betrübt und das Kindesrecht verscherzt. Diese Traurigkeit wird eine Reue zur Seligkeit wirken, die Niemand gereuet. Finden wir in der ganzen Welt keinen Trost, so finden wir doch bei dem Herrn Gnade und viele Erlösung, weil der Mittler zwischen Gott und den Menschen uns Alles erworben hat. Zu ihm sollen und dürfen wir unsre Zuflucht nehmen, auf ihn getrost uns verlassen, und er wird unsere Sache führen, wenn wir glaubensvoll und mit kindlicher Zuversicht rufen: Vater! decke meine Sünden mit dem Versöhnblut Jesu zu! — Wohlan! ein solches aufrichtiges und gläubiges Herz wollen wir heute Gott darbringen. Ach, daß doch ein Jeder es brächte! denn nur ein solches Opfer ist ihm angenehm. Herr, ich lasse Dich nicht, es sei denn, daß Du mich segnest! — das sei unser Gebet. Dann werden wir gewiß überwinden; Gott wird unsere Bitte erhören, und wir werden gerechtfertiget in unser Haus zurückkehren. Denn er will nicht, daß Jemand verloren werde, sondern erfüllt noch seine Verheißung: wenn eure Sünde gleich blutroth ist, soll sie doch schneeweiß werden. Auch ich will, Kraft meines Amtes, euch den Segen des Evangeliums verkündigen. Zuvor aber beuget mit mir eure Kniee, und bekennet eure Sünden bußfertig vor Gott.

Ich armer Sünder bekenne Gott, meinem himmlischen Va-

ter, daß ich leider schwer und mannigfaltig gesündigt habe, nicht allein mit äußerlichen groben Sünden, sondern auch mit innerlicher angeborner Blindheit, Unglauben, Zweifel, Kleinmüthigkeit, Ungeduld, Hoffahrt, sündlicher Eigenliebe, bösen Lüsten, Geiz, heimlichen Neid, Haß und Mißgunst, auch andern bösen Begierden, wie das mein Herr und Gott an mir erkennet, und ich es leider so vollkommen nicht erkennen kann! Nun aber reuen sie mich, und sind mir leid, und ich begehre von Herzen Gnade von Gott, durch seinen lieben Sohn Jesum Christum, mit dem Vorhaben, mein sündliches Leben durch Kraft des heiligen Geistes zu bessern. Dazu wolle mir Gott aus Gnaden seines Geistes Kraft täglich und reichlich verleihen; er bereite mich besonders zum Genuß des heiligen Abendmahls noch recht zu, damit ich es zur Stärkung im Glauben und neuem kindlichen Gehorsam gegen Gott, und zur Beförderung einer aufrichtigen Liebe gegen meinen Nächsten empfahen möge.

Dann spricht der Geistliche:

Dies, meine Freunde, sind die Gesinnungen, die Gott von uns fordert, wenn er uns seiner Gnade theilhaftig machen soll. Prüfet euch vor seinem Angesicht, ob ihr dieselben wirklich habt, und beantwortet nach den Empfindungen eures Herzens folgende Fragen:

1. Erkennet ihr, daß ihr aus eurer natürlichen Geburt Sünder seid, und daß ihr die Gebote Gottes, eures Wohlthäters, mannigfaltig übertreten und euch seiner Gnade unwürdig gemacht habt; und empfindet ihr darüber herzliche Reue und Traurigkeit? so antwortet — Ja!

2. Glaubet ihr, daß Jesus Christus in die Welt gekommen sei, die Sünder selig zu machen, und daß Alle, die an seinen Namen glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen; und gründet ihr die Hoffnung eurer Begnadigung allein auf sein vollgültiges und theures Verdienst? so antwortet — Ja!

3. Ist es auch euer fester Vorsatz, Früchte der Buße zu bringen, und in der Zukunft an der Besserung eures Herzens und Lebens unter dem Beistand des göttlichen Geistes redlich zu arbeiten? so antwortet — Ja!

Nun, dann eignet euch den Trost zu, welchen Gott in seinem Worte uns verkündigen läßt. Allen, die ihre Sünden aufrichtig bekennen und herzlich bereuen, an Jesum Christum glauben, und den ernstlichen Vorsatz haben, ihr Leben zu bessern, —

verkündige ich nach Inhalt des göttlichen Worts die Vergebung ihrer Sünden: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Dagegen sage ich allen Unbußfertigen, Ungläubigen, Sichern, Heuchlern und Verächtern der Heilsordnung und der Gnadenmittel, im Namen Jesu Christi, daß Gott ihnen die Sünde vorbehalten hat und gewiß an ihnen strafen wird, wenn sie nicht in der Gnadenzeit umkehren. Wir empfehlen sie der schonenden Güte, Geduld und Langmuth Gottes und wünschen, daß sie dadurch endlich gerührt, zur Buße geleitet, und mit uns selig werden mögen. Amen.

Zum Schluß Gesang und Segenswunsch.

Drittes Formular.

Wenn es in einzelnen Fällen nöthig sein sollte, die Beichthandlung der Feier des Abendmahls unmittelbar vorangehen lassen; so mag das folgende Formular zugleich statt der Beichtrede dienen.

Geliebte Mitchristen.

Da wir das gnadenreiche Mahl unsers Herrn und Heilandes Jesu Christi mit einander halten wollen; so lasset uns sorgen, daß wir alle hinzunahen mit demüthigen und bußfertigen Herzen, damit es dem Herrn gereiche zu Lob und Dank, uns selbst aber zu Heil und Segen.

Vernehmet deßhalb zuerst, was das Wort Gottes von der Sündhaftigkeit des Menschen bezeuget: — Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Denn was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch. Und es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen. Gott ist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor ihm. Die Sünde ist der Leute Verderben. Irret euch nicht! was der Mensch säet, das wird er erndten. Ungnade und Zorn, Trübsal und Angst über alle Seelen, die da Böses thun. Der Tod ist der Sünden Sold.

Höret hierauf, wie uns das Wort des Herrn zur Buße ermahnet. — So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden vertilget werden. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Uebelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn. Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne,

und nähme Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse? — Darum schaffet, daß ihr selig werdet. Erkennet eure Missethat, daß ihr wider den Herrn, euren Gott gesündigt habt, und habt meiner Stimme nicht gehorcht, spricht der Herr. Demüthiget euch vor Gott. Seid göttlich betrübt; denn die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet. Wirket auch rechtschaffene Früchte der Buße. Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten, sondern begebet eure Glieder Gott zu Waffen der Gerechtigkeit. Leget ab den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet. Erneuert euch im Geiste eures Gemüthes, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. — So seid nun fleißig und thut Buße. Siehe, spricht der Herr, ich stehe vor der Thüre und klopfe an. Heute, so ihr seine Stimme höret, verstocket eure Herzen nicht.

Vernehmet nun auch den Trost der heiligen Schrift, wie der Herr den Bußfertigen Gnade verheißt. — Gott will, daß allen Menschen geholfen werde. So wahr ich lebe, spricht der Herr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß der Gottlose sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Wahrlich, ich sage euch, es wird Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße thut. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte und Treue. So hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten; so fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsere Uebertretung von uns sein. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Das ist je gewißlich wahr und ein theures Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. An ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum der göttlichen Gnade. Ich bin gesandt, spricht Er, zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Wer zu mir kommt, den will ich nicht hinausstoßen; denn ich bin nicht in die Welt gekommen, daß ich die

richte, sondern daß ich die Welt selig mache. Wer an Diesen glaubt, der ist gerecht. Glaube an den Herrn Jesum Christum, so wirst du und dein Haus selig.

Erhebet nun eure Herzen zu Gott, und betet mir in der Stille nach:

Allwissender und gerechter Gott! Ich bekenne Dir mit demüthigem Herzen, daß ich deine heiligen Gebote oft und mannigfaltig, sowohl mit Worten und Werken, als mit Gedanken und Begierden übertreten habe. Ach, Herr, ich erkenne und bereue meine viele und schwere Verschuldung, und nehme meine einzige Zuflucht zu deiner Gnade, die Du mir in deinem Sohne Jesu Christo, meinem Herrn und Heiland, verheißen hast. In seinem Namen bitte ich Dich, vergieb mir alle meine Uebertretungen und Unterlassungen, und stärke mich durch den Genuß seines Mahles in dem Glauben an deine Vergebung. Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so ist mir geholfen. Siehe, ich gehe oft in der Irre; suche mich, auf daß ich nicht verloren gehe. Hier vor deinem Angesichte entsage ich allem Bösen und Sündlichen, und gelobe Dir einen beständigen Fleiß in der Heiligung. O Gott, verleih mir Schwachen Kraft und Stärke zum Vollbringen deines Willens. Schaffe in mir ein reines Herz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist, Dir zu dienen in Unschuld und Gerechtigkeit mein Leben lang. Erhöre mich, mein Gott! Sei mir gnädig nach deiner großen Barmherzigkeit. Amen.

In diesem Gebete habe ich in unser aller Namen die Gesinnungen ausgesprochen, mit denen wir zum Mahle des Herrn treten sollen. Solche als die eueren zu bestätigen, frage ich euch Alle:

Erkennet und bereuet ihr eure begangenen Sünden von Herzen? Glaubet ihr, daß euch der barmherzige Gott alle Sünde um Jesu Christi, eures Heilands willen, vergeben will? Seid ihr auch fest entschlossen, eurem Gott mit immer größerem Eifer und besserer Treue zu dienen? — so bezeugt es mit eurem Jawort!

Wie ihr glaubet, so geschehe euch! Sind dies die Gesinnungen eurer Herzen, so sollet ihr euch zueignen die Verheißung des göttlichen Wortes von Gnade und Vergebung, Leben und Seligkeit. Und ich, als Diener des Wortes, verkündige euch

solche Vergebung im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Er aber, der Gnädige und Barmherzige, wolle uns Allen seine Gnade versiegeln an seinem Tische. Er stärke uns, zu bleiben im Frieden des Glaubens, und in guten Werken zu trachten nach dem ewigen Leben. Er schaffe in uns, was vor ihm gefällig ist durch Jesum Christum, welchem sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

IV. Die Feier des heiligen Abendmahls.

1.

Allgemeine Feier in der Kirche.

Erstes Formular.

Der Geistliche:

Der Herr sei mit euch:

Die Gemeinde:

Und mit deinem Geiste.

Der Geistliche:

Unsre Herzen in die Höhe:

Die Gemeinde:

Erheben wir zum Herrn.

Der Geistliche:

Lasset uns danksagen unserm Gotte:

Die Gemeinde:

Das ist würdig und recht.

Der Geistliche:

Ja, es ist wahrhaftig würdig und recht, auch heilsam unsern Seelen, daß wir Dir, Herr, o heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott! allezeit und allenthalben danksagen durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete; durch welchen deine Majestät loben und preisen die Himmel und aller Himmel Heere. Mit ihnen laß auch unsre Stimmen uns vereinen und anbetend zu Dir sprechen:

Hier fällt die Gemeinde ein und singt mit dem Chor, oder spricht:

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Himmel

und Erde sind seiner Ehre voll. Hosianna in der Höhe. — Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Am **Christtage** folgt nach: **danksagen**

denn durch das menschgewordne Wort ist uns ein neu Licht deiner Herrlichkeit erschienen, daß wir Dich, unsern Gott, sichtbarlich erkennen und zur Liebe des Unsichtbaren gezogen werden. Darum mit allen Engeln und Erzengeln laß u. s. w.

In der **Passionszeit**:

der Du das Heil des menschlichen Geschlechts am Stamme des Kreuzes hast aufgerichtet, damit, von wannen der Tod entsprungen war, das Leben wiedererstehen möchte, durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland, u. s. w.

Am **Ostertage**:

sonderlich aber zu dieser Zeit Dich hochpreisen, da Christus, unser Osterlamm, für uns geopfert ist; denn er ist das wahrhaftige Gotteslamm, welches die Sünden der Welt getragen, durch seinen Tod uns vom ewigen Tod befreit und durch seine Auferstehung das Leben wiedergebracht hat. Darum mit allen Engeln und Erzengeln laß u. s. w.

Am **Pfingsttage** folgt nach: **unsern Herrn und Heiland**:

welcher emporgehoben über alle Himmel und sitzend zu deiner Rechten, den verheißenen heiligen Geist über deine auserwählten Kinder ausgegossen hat. Des freuet sich und frohlocket der Erdkreis und mit allen Engeln und Erzengeln laß u. s. w.

Hierauf spricht der Geistliche die Anrede.

Ihr Geliebten in Gott! Dieweil wir das heilige Abendmahl unsers Herrn Jesu Christi wollen halten, darin er uns sein Fleisch zu einer Speise und sein Blut zu einem Trank, den Glauben damit zu stärken, gegeben hat, sollen wir billig mit großem Fleiß ein jeder sich selbst prüfen, wie uns der heilige Paulus vermahnt: „Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.“ Denn dies heilige Sacrament ist zu einem besonderen Trost und Stärkung gegeben den armen betrübten Gewissen, die ihre Sünden bekennen und nach der Gerechtigkeit hungrig und durstig sind.

Wer nun also von diesem Brod isset und von diesem Kelch trinket, daß er den Worten, die er von Christo hört, festiglich glaubt, der bleibt in dem Herrn Christo und Christus in ihm,

und wird ewiglich leben. Dabei sollen wir nun sein gedenken, und seinen Tod verkündigen, nämlich daß er für unsre Sünde sei gestorben und zu unsrer Rechtfertigung wieder auferstanden, und ihm darum Dank sagen, ein jeder sein Kreuz auf sich nehmen und ihm nachfolgen, und nach seinem Gebot uns einander lieben, wie er uns geliebt hat. Denn wir alle sind ein Brod und ein Leib, dieweil wir alle eines Brodes theilhaftig sind und aus einem Kelch trinken.

Das verleihe uns der allmächtige, barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi (unser theurer Herr und Heiland, Jesus Christus) durch seinen heiligen Geist. Darum lasset uns von Grund des Herzens also beten:

Gebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir von Herzen, daß Du deinen einigen lieben Sohn unsern Herrn und Heiland Jesum Christum, für unsre Sünde zu unsrer Seligkeit hast Mensch werden, so viel unaussprechliche Marter leiden, und am Kreuz eines bittern Todes hast sterben lassen; welcher uns auch das Gedächtniß seines Todes im heiligen Abendmahl bereitet hat, darin er uns in unaussprechlicher Liebe seinen Leib, am Kreuz für uns gestorben, und sein Blut, am Kreuz für uns vergossen, zu essen und zu trinken giebt, damit wir desto fester glauben mögen, sein Tod am Kreuz sei unsre gewisse Seligkeit. Durch denselben deinen lieben Sohn, als den einigen Mittler zwischen Dir, dem gerechten Gott, und uns armen Sündern, bitten wir Dich, o himmlischer Vater: Du wollest Dich unser Aller erbarmen. Um seinetwillen vergieb uns unsre Schuld und laß uns würdige Gäste beim heiligen Mahle sein. Stärke unsern schwachen Glauben, und laß uns an das Leiden und Sterben unsers Jesu also gedenken, daß wir die Kraft desselben in unserm Herzen freudig und heilig empfinden mögen. Gieb uns auch deinen heiligen Geist, daß wir verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt, und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. Laß auch einen jeglichen unter uns sein Kreuz auf sich nehmen, deinem lieben Sohne in Freud und Leid nachfolgen, und Einer den Andern lieben, gleichwie Christus uns geliebt hat; denn es ist dieses heilige Sacrament Ein Brod, wir Alle aber Ein Leib, dieweil wir

Alle Eines Brodes theilhaftig werden und aus Einem Kelche trinken. Gieb uns auch und allen gläubigen Christen, was uns sonst nützlich und dienlich ist, dieses Leben in deiner Furcht zu führen, selig zu beschließen und die ewige Seligkeit zu erlangen. Darauf sprechen wir nun von ganzem Herzen: Amen.

Die Communicanten antworten:

Amen.

Oder:

Herr Jesus Christus, Du einiger Sohn des lebendigen Gottes, ewiger Hoherpriester, der Du deinen Leib für uns Alle in den bittern Tod hast dargegeben, und dein Blut zur Vergebung der Sünden hast vergossen; dazu denselben deinen Leib und dasselbige dein Blut in dem heiligen Sacrament allen deinen Jüngern zu essen und zu trinken und deines Todes dabei zu gedenken befohlen hast: wir bringen vor deine göttliche Majestät diese deine Gaben, Brod und Wein, und bitten, Du wollest dieselben nach deinem Wort durch deine göttliche Gnade, Güte und Kraft heiligen, segnen und schaffen, daß dieses Brod dein Leib und dieser Wein dein Blut sei, und allen denen, die mit bußfertigen Herzen davon essen und trinken, zum ewigen Leben es lassen gedeihen: der Du mit dem Vater in Gemeinschaft des heiligen Geistes lebest und regierest immer und ewiglich.

Die Communicanten.

Amen.

O heiliger Geist, heilige uns und reinige mir Herz und Lippen, daß ich würdiglich im Namen des Herrn und in Kraft seines Wortes das heilige Testament verwalte!

Der Geistliche wendet sich gegen den Altar und spricht:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod,* dankete und brach's, und gab's seinen Jüngern, und sprach: nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, gab ihnen den und sprach: nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für viele vergossen wird zur Ver-

* Hier berührt er die Patene mit dem Brod. — Daß der Geistliche bei diesen Worten das Brod und bei den den Kelch betreffenden diesen in die Hand nimmt, kann nur angemessen erscheinen.

gebung der Sünden. Solches thut, so oft ihr's trinkt, zu meinem Gedächtniß.

Lob und Ehre und Preis sei Dir, o Christe! Das gesegnete Brod ist deines heiligen Leibes und der gesegnete Kelch deines heiligen Blutes Gemeinschaft. O Du unser Mittler zur Rechten des Vaters, Du wolleſt uns theilhaftig machen deines heiligen Leibes und Blutes, daß wir gereinigt von Sünden uns vereinen mit allen Gliedern deiner Gemeinde im Himmel und auf Erden. Herr Jesu, Du haſt uns erkauft, Dir leben wir, Dir sterben wir, Dein sind wir in Ewigkeit. In deinem Namen beten wir für uns und für die ganze Christenheit zum Vater:

Vater Unser ꝛc.

Hierauf singt die Gemeinde: Nr. 151. Christe, du Lamm Gottes ꝛc. — Oder Nr. 152, 1. O Lamm Gottes, unschuldig ꝛc.

Der Geistliche spricht:

Der Friede des Herrn sei mit euch Allen!

Hierauf beginnt die Austheilung.

Nehmet hin und esſet, das ist der Leib unsers Herrn Jesu Christi, für eure Sünden in den Tod gegeben; der stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Nehmet hin und trinket, das ist das Blut unsers Herrn Jesu Christi, für euch und für Viele vergossen zur Vergebung der Sünden; das stärke und bewahre euch zum ewigen Leben.

Während der Austheilung werden Communionlieder gesungen. Nach derselben, wo es geschehen kann, das Nunc dimittis, oder der Lobgesang Simeons, Luc. 2.

Herre, nun läßt Du deinen Diener in Frieden fahren, wie Du gesagt haſt. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, den Du bereitet haſt vor allen Völkern.

Ein Licht zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volks Israel.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang und jetzt und immerdar und in Ewigkeit. Amen.

Dann folgt die Danksagung.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich:
Und seine Güte währet ewiglich.

Oder:

Meine Seele erhebet den Herrn:

Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilands. Ich freue mich im Herrn und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott. Hallelujah!

Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Hallelujah!

Lasset uns beten:

Wir danken Dir, allmächtiger Gott, himmlischer Vater! daß Du uns durch die heilsame Gabe des Leibes und Blutes deines lieben Sohnes Jesu Christi erquicket hast, und wir bitten deine Barmherzigkeit: Du wollest uns solches gedeihen lassen zu einem starken Glauben an Dich, zu einer brünstigen Liebe unter uns Allen und zu einer seligen Hoffnung für Zeit und Ewigkeit; durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und herrschet immer und ewiglich.

Die Gemeinde:

Amen. Amen.

Der Geistliche:

Der Name des Herrn sei gelobet und gebenedeiet:

Die Gemeinde:

Von nun an bis in Ewigkeit.

Der Geistliche:

Der Herr Herr segne dich und behüte dich;
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Die Gemeinde:

Amen. Amen. Amen.

Zum Schlusse wird stehend gesungen: Nr. 344, 3. „Unsern Ausgang segne Gott ꝛc.“ Oder Nr. 28, 4. „Ach bleib mit deinem Segen ꝛc.“ Oder Nr. 297. „Laß mich dein sein und bleiben ꝛc.“ Oder ein anderer passender Vers.

Zweites Formular.

Der Herr sei mit euch! — Und mit deinem Geiste.
Unsre Herzen in die Höhe! — Erheben wir zum Herrn.
Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

Geliebte in dem Herrn!

Wir erscheinen jetzt billig voll heiliger Ehrfurcht vor dem Angesicht Gottes, um die gnadenvolle Stiftung zu feiern, die unser Heiland kurz vor seinem Leiden seinen Erlösten zu gut gemacht hat. Jesus Christus will uns an seiner Tafel mit den Schätzen seiner Gnade erquicken, wenn wir uns mit wohl vorbereiteten und gläubigen Herzen zu ihm nahen. Hier ist der ewige Gottessohn gegenwärtig, der aus Liebe zu uns den Himmel verließ, auf diese Erde herabkam, unser Bruder wurde, und nachdem er durch Leiden und Tod unsre Versöhnung vollbracht, zur Rechten des Vaters mit Preis und Ehre gekrönt ist. Der Herr der Herrlichkeit will sich durch dieses Mahl auf das Innigste mit uns verbinden. Er schenkt uns unter dem gesegneten Brod seinen Leib, der für uns gekreuziget wurde, und unter dem gesegneten Kelch sein Blut, das für die Sünden der Welt vergossen wurde. Fest kann sich dabei unser Glaube auf den Ausspruch und die Verheißung des allmächtigen Heilandes stützen, der überschwenglich thun kann über Alles, was wir bitten und verstehen. Laßt uns daher in der Ueberzeugung zu seinem Tische treten, daß er durch diese Pfänder der Gnade uns aller Wohlthaten seiner Erlösung, als der Vergebung der Sünden, der Kindschaft bei Gott, des geistlichen Lebens und der Hoffnung der ewigen Seligkeit theilhaftig machen will.

Aber lasset uns auch seinen heiligen Befehl erfüllen, da er sagt: „Solches thut zu meinem Gedächtniß." „So oft ihr von diesem Brod esset und von dem Kelch des Herrn trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kommt. — Mit dankbaren Herzen lasset uns daher an die schmählichen Leiden und an den grauenvollen Tod gedenken, wodurch Jesus Christus, der Gottes- und Menschensohn unsre Sünden versöhnet hat. — Sehet ihn in jenem Garten am Oelberge zittern und zagen, blutigen Schweiß vergießen und mit dem Tode ringen. Sehet ihn von einem seiner Jünger den Händen seiner Feinde übergeben. Mit welcher Gelassenheit und Seelengröße unterwirft er sich dem Rathschluß seines himmlischen Vaters, und erträgt alle Mißhandlungen seiner Feinde, die ihn zum Tod verurtheilen! Sehet den erhabenen Gottessohn, gleichwie ein Lamm zur Schlachtbank hinführen. Kein endlicher Geist kann es fassen, was der Heiland in diesen schmerzenvollen Stunden gelitten hat. Dort hing er auf Golgatha, der Heiligste, am Holz wie ein Verfluchter; an Händen und Füßen mit Nägeln

durchbohrt, wie ein Missethäter, Er, der Unschuldigste. Dort rief er mit banger Seele am Kreuz aus: mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen! — Endlich gab er, der Gerechte, der liebevolle und gütige Erbarmer, nach unaussprechlichen Martern seine gequälte Seele in die Hände seines himmlischen Vaters, — neigte sein Haupt und verschied.

Gebet.

O theuerster Heiland! dies Alles hast Du für uns erduldet. Unsere Sünden, die Du trugest, haben Dir diese Todes-Marter verursacht. Aus Liebe zu uns hast Du dich, göttlicher Hoherpriester! am Stamme des Kreuzes geopfert. Wie sollen wir Dir würdig für diese Liebe danken? Wir geben Dir Seele und Leib zum Opfer hin; dein Leiden und Tod soll uns von allen Sünden auf's Kräftigste abschrecken, und auf's Stärkste antreiben, Dich ewig zu lieben, Dir ewigen Gehorsam, ewige Treue zu schwören. Wir erneuern diesen Vorsatz auch heute bei deinem Liebesmahl; dein erhabenes Beispiel soll die beständige Regel unsers Lebens sein; wir wollen, wie Du, alle Menschen lieben, unsern Feinden vergeben und unser Kreuz geduldig tragen; wir wollen Dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Laß Dir unsern unvollkommenen Dank gefallen, bis wir einst in deiner Seligkeit Dich mit verklärten Lippen für deine Liebe ewig loben und preisen werden. Laß uns jetzt an deiner Tafel deine Freundlichkeit schmecken, und dein heiliges Mahl zu unserm ewigen Seelenheil genießen. Amen.

Lasset uns nun nach Christi Befehl und Beispiel Brod und Wein zum Sacramente weihen. —

Vater Unser, der Du bist im Himmel! Geheiliget werde dein Name. Zu uns komme dein Reich. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser täglich Brod gieb uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung; Sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. — Amen.

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abend-

mahl, dankete und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch und für Viele vergossen wird, zur Vergebung der Sünden; solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtniß.

Bei Darreichung des Brods und Kelchs spricht der Geistliche:

Nehmet hin und esset, das ist der Leib unsers Herrn Jesu Christi, für eure Sünden in den Tod gegeben; der stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Nehmet hin und trinket, das ist das Blut unsers Herrn Jesu Christi, für euch und für Viele vergossen zur Vergebung der Sünden; das stärke und bewahre euch zum ewigen Leben.

Oder:

Unser Herr Jesus Christus spricht: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß; der stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Unser Herr Jesus Christus spricht: Nehmet hin und trinket Alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für Euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden; das stärke und erhalte euch im wahren Glauben zum ewigen Leben.

Schlußgebet.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.

Heilig, heilig, heilig ist unser Gott in aller Welt; Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan! Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

Wir danken Dir, Herr Gott, Vater! daß Du durch Christum, deinen Sohn, dies Gedächtniß deiner Liebe gestiftet, und uns mit dem theuren Mahle des ewigen Lebens nun wieder erquickt hast. Wir loben und preisen deine Güte, o geliebter Herr Jesu! daß Du dich nach deiner herablassenden Erbarmung so genau mit uns vereiniget, und unsere Seelen durch Dich gelabet und gestärkt hast. Erhalte uns nun, o Geist der

Gnaden! in dieser seligen Gemeinschaft; vermehre in uns die göttliche Liebe; erfülle uns mit kindlicher Bereitwilligkeit, die Gebote unsers himmlischen Vaters zu erfüllen, daß wir im aufrichtigen Sinn der wahren Nächstenliebe auch Andern gerne Gutes erzeigen, von der sündigen Welt uns unbefleckt erhalten, und in seliger Hoffnung warten mögen auf die Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi. — Ja, gepriesen seist Du, guter Gott, Du hast Großes an uns gethan, deß sind wir fröhlich.

Lobet den Herrn, ihr seine Geliebten! Rühmet und preiset ihn, alle Völker! denn seine Gnade und Liebe währet ewiglich. Amen.

Oder:

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan! der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen.

Lob und Dank, Preis und Anbetung sei Dir gesagt, Herr Jesus Christus! für alle herrliche Beweise deiner unergründlichen Liebe gegen uns sündige Menschen! Du hast in deiner tiefen Erniedrigung so viele Arbeit und Mühe auf Dich genommen, und in deinen letzten Stunden so viele Angst und Pein für uns erduldet, daß wir zu schwach sind, einen würdigen Dank Dir zu bringen. Mit bereitwilliger Gelassenheit gingst Du an den Ort, da der blutige Kreuzestod deiner wartete. Du übernahmst für uns den qualvollen Kampf in Gethsemane; Du trankst den bittern Kelch aus der Hand deines himmlischen Vaters; Du übergabst Dich willig deinen ungerechten Richtern, ließest Dich mißhandeln, dein Haupt mit Schlägen beschimpfen und mit einer Dornenkrone verwunden, und endlich am Pfahl deine Hände und Füße durchbohren. O göttlicher Mittler! wie viel hast Du gelitten, um uns von den Strafen der Sünden zu befreien! wie unbegreiflich ist deine Liebe, wie bewundernswürdig dein Eifer, uns zu retten! Wie sollen wir Dir alle Barmherzigkeit, Treue und Güte vergelten, die Du an uns gethan hast? — Auf, preiset ihn, lobet ihn, ihr Christen! verkündiget seinen verdienstvollen Tod mit frohen Herzen! Lamm Gottes, das der Welt Sünde getragen, wir danken Dir, daß Du für uns gestorben bist! Fürwahr, Du trugest unsere Krankheit und ludest auf Dich unsere Schmerzen;

durch Dich haben wir Friede und Heil. Segne auch den Genuß deines Mahls an unsern Seelen; laß uns in der Liebe zu Dir und unsern Brüdern, im Gehorsam gegen Gott und dein Evangelium gestärkt werden; schenke uns deinen Geist zum Unterpfand und Siegel; versichere uns deiner Heilsgüter; verbinde uns durch den Genuß dieses heiligen Mahls auf's Innigste mit Dir, und mache uns fähig, Dir Lebenslang zu dienen. Dir, dem Lamme, das erwürget worden und würdig ist, zu nehmen Preis und Ehre, sei Lob und Ruhm von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

2.

Krankencommunion.

Bei der Krankencommunion hält der Geistliche eine herzliche Unterredung mit dem Kranken, erklärt ihm die Bedeutung des heiligen Abendmahls, und schildert ihm die Gemüthsverfassung eines würdigen Communicanten. Es bleibt dem Geistlichen überlassen, für die Beicht- und Abendmahlshandlung eines der vorhergehenden Formulare zu wählen, oder sich des folgenden zu bedienen. Auch wird er als Seelsorger, bei solchen Gelegenheiten das allgemeiner Ausgedrückte den jedesmaligen besonderen Umständen näher anzupassen wünschen und berechtigt sein.

Der Herr sei mit uns!

Geliebter (Geliebte) in Christo! Dies ist für euch eine feierliche Stunde. Ihr verlanget das heilige Abendmahl unsers Herrn und Heilands Jesu Christi zu Trost und Stärkung eurer Seele zu empfangen. Ihr werdet dieses thun im Gefühl der Nichtigkeit alles Irdischen, an die euch euer Krankenlager erinnert; im ernsten Gedanken an die (vielleicht nahe) Stunde des Abschieds von dieser Welt; im Hinblick auf die (vielleicht nahe) Ewigkeit, welcher wir entgegen gehen. Damit euch nun die Feier zum Segen gereiche, so wollet eingedenk sein der apostolischen Ermahnung: „Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er von diesem Brod und trinke von diesem Kelch!" Seid auch eingedenk des Worts: „so wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebt und reiniget uns von aller Untugend." — So erscheinet denn vor Gottes Angesicht mit demüthigem und bußfertigem Herzen. Bekennet ihm euere Sünden, suchet im Glauben an Christum seine Gnade, und sprechet mir in der Stille nach diese Beichte:

Allmächtiger Gott, mein himmlischer Vater! ich demüthige mich vor Dir im Gefühle meiner Sünden. Sie sind mir alle herzlich leid und reuen mich sehr, und ich suche Ruhe für meine Seele im Glauben an deinen lieben Sohn, den Du zum Heil der Welt in Leid und Tod dahingegeben hast. O segne mir das Gedächtnißmahl seines versöhnenden Todes, das ich jetzt begehen will. Versiegele und versichere mir den theuren Trost, daß Du, Vater der Barmherzigkeit, meiner Sünden nicht gedenken willst; daß mir durch meinen Erlöser Vergebung meiner Schuld und deine väterliche Gnade geschenkt sein soll. Von Herzen gelobe ich Dir eine dankbare kindliche Treue, deinen Willen zu thun und zu leiden bis in den Tod. Stärke Du mich Schwachen selbst dazu mit deiner Kraft. O mein Gott! ich hoffe auf Dich; erbarme Dich über mich und schenke mir deinen Frieden. Amen.

Damit ihr dieses Bekenntniß bestätigen möget, frage ich euch: Erkennt und bereuet ihr von ganzem Herzen eure Sünde? Glaubet ihr, daß euch der barmherzige Gott um Jesu Christi, eures Heilandes, willen eure Sünde vergeben will? Seid ihr auch fest entschlossen, so Gott eure Tage verlängert, zu seiner Ehre zu leben bis an euer Ende? — so bezeuget dies vor dem Allwissenden durch euer Jawort.

Wie ihr glaubet, so geschehe euch! Aus dem Befehl unsers Herrn Jesu Christi verkündige ich euch die Verheißung des göttlichen Wortes von der Vergebung aller Sünden, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Lasset uns nun in Jesu Namen und Worten seine heilige Stiftung segnen, handeln und gebrauchen.

Vater unser, u.s.w.

Unser Herr Jesus Christus, u.s.w.

O Lamm Gottes, unschuldig am Stamme des Kreuzes geschlachtet; allzeit erfunden geduldig, wie sehr du wurdest verachtet! All' Sünd hast Du getragen; sonst müßten wir verzagen. Erbarm Dich unser, o Jesu!

Geliebter Bruder (Schwester)! So verbindet euch denn jetzt im gnadenreichen Abendmahl unauflöslich mit eurem Herrn und Heiland; und empfanget kraft dieser seligen Gemeinschaft Ruhe des Gewissens, Geduld im Leiden, Muth zum Sterben, und den Vorschmack der ewigen Seligkeit. — Blicket auf zu

Dem, der unsichtbar in unserer Mitte ist, und in welchem alle Gottesverheißungen Ja und Amen sind. Siehe, er stehet vor der Thüre eures Herzens und klopfet an; so ihr ihm werdet aufthun, wird er eingehen und das Abendmahl mit euch halten, und ihr mit ihm.

Es folgt die Austheilung nach dem ersten Formulare. — Dann spricht der Geistliche:

Eure Seele lobe den Herrn, und was in euch ist, seinen heiligen Namen. Ja, sprechet mit Dank und Freude:

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat! Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Ich danke Dir, mein Gott und Vater, daß Du mich mit dem Mahle meines Erlösers erquickt hast. O wer bin ich, daß Du mich eines solchen Siegels deiner Gnade würdigest! Was ich noch lebe im Fleisch, das will ich leben im Glauben deines Sohnes, der mich geliebt und sich selbst für mich dargegeben. Getrost befehle ich Dir, als meinem treuen Schöpfer, meine Seele. Du wirst mich, so lange ich noch hier bin, nicht verlassen, (auch der Meinigen Dich väterlich annehmen,) und wenn meine Stunde kömmt, mich erlösen von allem Uebel und mir aushelfen zu deinem himmlischen Reiche. So wolleſt Du mir diese Himmelsspeise gereichen lassen zur Stärkung im Glauben und Lieben, im Dulden und Hoffen, auf daß ich deinem väterlichen Willen mich kindlich unterwerfe, deinen heiligen Namen unter Kreuz und Trübsal preise, und beides mit Leib und Seele, im Leben und im Tode, dein verbleibe ewiglich durch Jesum Christum, meinen Heiland. Amen.

Der Herr segne dich und behüte dich ꝛc.

Oder:

Der Herr, dein Gott und Vater, ist bei dir; darum fürchte dich nicht. — Er stärke dich unter jedem Kampfe deiner Leiden; sein Friede geleite dich in die Wohnungen des ewigen Friedens! Amen.

V. Die Trauung.

Sie sollte in der Kirche verrichtet werden, doch kann sie auch in einem passenden Wohnhause Statt finden. —

Die zu trauenden Personen müssen darthun können, daß sie nicht Ehe-

gatten oder Ehegattinnen haben. — Sie dürfen in keiner Verwandtschaft wider die biblische Ordnung oder wider die Gesetze des Staates miteinander stehen. — Der Geistliche hat zu untersuchen, ob keines von ihnen ein verbundener Dienstbote oder Lehrling ist, und ob beide 21 Jahre alt sind; denn ohne Bewilligung des Meisters, oder der Eltern, darf kein Prediger solche copuliren. Die Copulation kann in der Kirche oder in einem Hause geschehen; in beiden Fällen aber sollte sie vor Zeugen erfolgen und in die Kirchenbücher eingetragen werden.

Erstes Formular.

Meine Freunde in Christo!

Demnach der heilige Ehestand, so von Gott selbst eingesetzt, ein solcher Stand ist, welcher soll ehrlich gehalten werden bei Allen; und da die, so sich darein begeben haben, oder sich noch darein begeben wollen, oftmals bedenken sollen, was und wie die heilige Schrift von solchem Stande redet; so wollen wir Gott zu Ehren und gegenwärtigen Personen zur Lehre, Vermahnung und Trost etliche Stücke vorlesen, welche in der heiligen Schrift von diesem Stande vorgestellet sind.

Erstlich sollen fromme Eheleute, oder die zur Ehe schreiten wollen, wissen: daß der Ehestand von Gott selbst im Paradies verordnet oder eingesetzt wurde. Denn also lesen wir im ersten Buche Mosis, im andern Capitel: und Gott der Herr sprach: es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; Ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei.

Zum Andern sollen sie auch wissen: Daß in der heiligen Schrift auch klar vorgestellt ist, wie gottesfürchtige Eheleute gegen einander im Ehestande sich christlich verhalten sollen. Denn also spricht St. Paulus, Epheser 5, 25. ꝛc.: Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christus auch geliebt hat die Gemeinde, und hat sich selbst für sie gegeben; also sollen auch die Männer ihre Weiber lieben, als ihre eigene Leiber. Wer sein Weib liebet, der liebet sich selbst. Denn Niemand hat jemals sein eigenes Fleisch gehasset, sondern er nähret es, und pfleget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeinde. — Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn; denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde. Aber wie nun die Gemeinde ist Christo unterthan; also sollen auch die Weiber ihren Männern, in allen billigen Dingen, unterthan sein.

Zum Dritten ist zu merken: Daß um der Sünde des Men-

schen willen dem Manne, und auch der Frau, in solchem Stande das Kreuz von Gott auferlegt sei. Ihr werdet also, meine Geliebten, nicht immer gute Tage zu erwarten haben. Es können und es werden auch Tage der Trübsal kommen; aber demohnerachtet ist es wahr, wenn ihr den Herrn fürchtet, und in seinen Wegen und Geboten wandelt, so wird er euch nie verlassen. Er wird euer Helfer in jeder Noth, und euer Tröster in jeder Traurigkeit sein.

Demnach euch nun aus Gottes Wort diejenigen Stücke, so den Ehestand betreffen, deutlich vorgehalten worden; so sollet ihr auch nun solches fleißig bedenken, und in eurem ganzen Leben euch darnach mit allem Ernste halten.

Und weil keine Hindernisse vorhanden sind, warum ihr euer einander gethanes Ehegelöbniß nicht vollziehen solltet; so frage ich euch allhier vor Gottes Angesicht und vor gegenwärtigen Zeugen:

N. N. Ihr stehet allhier und begehret, gegenwärtige N. N. zu eurer ehelichen Haus-Frau zu nehmen; ihr versprechet, euch von ihr nicht zu scheiden, es sei denn, daß euch der Tod scheide, und euch gegen sie zu verhalten, wie es einem christlichen Ehemann gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist Solches noch eures Herzens Wille und Meinung, so bekennet es vor Gottes Angesicht und diesen Freunden, und saget, Ja.

N. N. Ihr stehet allhier und begehret, gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Manne zu nehmen; ihr versprechet, euch von ihm nicht zu scheiden, der Tod scheide euch denn, und euch gegen ihn so zu verhalten, wie es einer christlichen Ehefrau gebühret, in Lieb und in Leid, in bösen und guten Tagen. Ist Solches noch eures Herzens Wille und Meinung, so bekennet es allhier vor Gottes Angesicht und diesen Freunden, und saget, Ja.

Nun geben sich die Verlobten die rechte Hand, und der Geistliche spricht:

Was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden: Weil N. und N. sich unter einander zur Ehe begehren, und solches nochmals allhier vor Gottes Angesicht deutlich bekennet und bezeuget, auch darauf einander die Hände gegeben haben; so spreche ich sie hiemit ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen.

Gebet.

Unendlich großer Gott! vor dem die Gedanken aller Menschen offenbar und bekannt sind; wir bitten Dich, Du wollest

auf uns sehen, und Dich unserer nach unsern Bedürfnissen gnädiglich annehmen. Siehe auch mit Erbarmen auf diese Personen herab, die hier vor Dir stehen, und in den Stand der Ehe getreten sind. Laß ihre Ehe eine heilige und Dir wohlgefällige Ehe sein, so daß sie als christliche Gatten mögen beisammen wohnen. Erleuchte und leite sie, heilige und stärke sie, auf daß sie einander für die zukünftige Welt beförderlich sein mögen. Entferne von ihnen insonderheit allen Unfrieden, und laß sie als treue Christen mit einander leben, die sich ihre Fehler gern verzeihen. Entferne von ihnen, nach deiner Güte, alle Krankheit und alles Unglück. Laß sie in Absicht ihrer Seele deine Freundlichkeit schmecken, und gieb ihnen auch das Nöthige im Leiblichen. Hilf, daß sie suchen, Dich zum Freunde zu haben; so wirst Du sie zeitlich und ewig beglücken. Deine Gnade walte über ihnen jetzt und bis in Ewigkeit, Amen.

Der Herr segne euch, ꝛc.

Zweites Formular.

Da ihr euch Beide, meine Geliebten, unter Gottes Leitung entschlossen habt, in den Ehestand zu treten, und dieses Bündniß hier feierlich vor Gott wollet bestätigen lassen; so ist es wohl billig, daß ihr die wichtigen Zwecke überleget, welche der weise Schöpfer durch die Stiftung der Ehe zu erreichen beabsichtigte. Gott, der die Liebe ist, wollte die Menschen durch die Bande der zärtlichsten Liebe vereinigen; darum schuf er die Gattin für den Mann, und legte in das Herz Beider eine solche Neigung gegen einander, daß sie auch Vater und Mutter verlassen, um gemeinschaftlich den Weg des Lebens zu wandern. Eben durch diese Verbindung der Herzen ist auch der Grund zur wechselseitigen Hülfleistung gelegt, welche Beide einander erzeigen sollen. Es ist nicht gut, sagt der Schöpfer, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn sei. In der Fortdauer ihrer Ehe sollen sie ihr gemeinschaftliches Wohl befördern; Freude und Traurigkeit, Glück und Unglück mit einander theilen; und wenn Gott ihre Ehe segnet, sollen sie für das Wohl ihrer Nachkommen sorgen und sie zu guten Bürgern und Christen erziehen. Der Mann soll für die Frau sorgen, sie ernähren und ihr liebreich begegnen. Die Frau soll den Mann ehren, die Lasten seines Berufs erleichtern, ihn lieben, und verträglich mit ihm leben. Beide sollen sich der Ordnung und eines keuschen und heiligen Wan-

dels befleißen, und bis in den Tod fromm zusammen leben. Weil nun die Ehe eine so wichtige Sache ist, so hat auch der Erlöser darauf gedrungen, daß sie in Reinigkeit und Ordnung erhalten werde, und darum befohlen, was Gott zusammen fügt, das soll der Mensch nicht scheiden. — Ich frage euch also vor Gott und diesen euren Freunden:

N. N. Wollt ihr diese gegenwärtige N. N. zu eurer ehelichen Gemahlin haben; versprecht ihr derselben alle eheliche Treue, Liebe und Fürsorge, auch sie nicht zu verlassen, bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und diesen Zeugen und sagt, Ja.

N. N. Wollt ihr diesen gegenwärtigen N. N. zu eurem ehelichen Gemahl haben; versprecht ihr demselben alle eheliche Treue, Liebe und Gehorsam, auch ihn nicht zu verlassen, bis Gott dies Band trennt? so bekennet es vor Gott und dieser Zeugen und sagt, Ja.

Hier wechseln die Verlobten die Ringe, wenn's gefordert wird, und der Geistliche sagt:

Der Ring ist ein Sinnbild der Ewigkeit. Ewig unzertrennlich sei der Bund eurer Liebe!

Gebt euch hierauf die rechte Hand.

Dieweil ihr denn mit einander in den Stand der Ehe treten wollt, und solches hier öffentlich bekannt habt; so gebe ich euch hiemit ehelich zusammen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. — Der gütige Gott, der euch nach seiner Weisheit verbunden hat, vermehre und erhalte in euch die Liebe; er verbinde euch immer genauer durch wechselseitige Treue, und lasse euch alle Glückseligkeit eines frommen und ihm wohlgefälligen Ehestandes bis ins höchste Alter genießen. Er erleichtere euch die unvermeidlichen Beschwerden dieses Lebens. Der Herr lasse euch lange in Frieden zusammen leben. Er verbinde eure Herzen auf's Genaueste; er schenke euch Gesundheit und das nöthige Auskommen; er stärke euch bei Trübsalen und verhelfe euch endlich zum ewigen Leben. Der Friede Gottes sei mit euch! Amen.

Drittes Formular.

Im Namen Gottes!

Geehrte Freunde, Sie (Ihr) stehen hier, um das Versprechen der Liebe und Treue, welches Sie sich einander im Stillen gegeben, feierlich zu vollziehen, und den Bund ihrer Herzen

durch die Weihe der Religion bestätigen zu lassen. Gewiß eine wichtige Stunde ihres Lebens! denn die Ehe ist das heiligste und innigste Bündniß, das zwischen Menschen Statt findet. Das Jawort, welches Sie einander geben wollen, kann nicht wieder zurückgenommen werden; es ist ein Wort für das Leben, und Ihr Lebensglück beruhet auf ihm. Theilnehmende Freunde bringen ihnen die Wünsche der Liebe entgegen, und der zu Ihnen jetzt redet, thut dasselbe; doch von Ihnen selbst wird es abhängen, ob diese Wünsche in Erfüllung gehen sollen.

Damit es geschehe, so erfüllen Sie, wie es christlichen Gatten zukommt, das Wort des Herrn: die Ehe soll heilig gehalten werden bei Allen. — Möge stets eine wechselseitige Hochachtung Sie erfüllen; denn auf ihr beruht alle wahre Liebe. Ehegatten, die einander nicht mehr achten, werden sich auch nicht mehr wahrhaft lieben. — Schenken und erhalten Sie sich ungetheiltes Zutrauen. Mann und Weib sollten die innigsten Freunde sein, die keine Geheimnisse im Herzen vor einander verschließen, und von keinem Mißtrauen wissen. — Bewahren Sie daher unverletzt die heilige Treue, wie in jeder Handlung Ihres Lebens, so in jeder Gesinnung Ihres Herzens; denn alle Untreue ist das Grab des Vertrauens und des ehelichen Glücks. — Möge Friede und Eintracht wohnen, wo Sie wohnen werden! Unglücklich ist das Haus, wäre es auch voll der Güter dieser Welt, in welchem Streit und Zwietracht daheim sind; aber in der niedrigsten Hütte, wo der Geist des Friedens weilt, finden wir gewiß zufriedene und glückliche Menschen. So lassen Sie denn nie Gottes Sonne untergehen über einem Gefühle, das die Herzen trennen könnte. — Erwarten sie nicht, nur heitere und frohe Tage mit einander zu leben. Keine Familie bleibt ohne ihren Antheil an des Lebens Sorgen und Leiden; von diesem Loose werden auch Sie nicht verschont bleiben. Theilen Sie denn Leid wie Freud', die trüben Lebensstunden wie die heiteren, in treuer Liebe mit einander. Alle Sorgen, welche Gatte und Gattin gemeinschaftlich tragen, werden für Beide leicht. — Ich setze nur noch Eines hinzu. Sie wollen Ihre Ehe vor Gott und in Gottes Namen schließen; die Religion soll Ihren Bund bestätigen und weihen. O nehmen Sie diese beste Freundin der Menschen zur steten Begleiterin mit in Ihr häusliches Leben! Erbauen Sie das Glück Ihres Hauses auf Gott; Er habe darin einen Altar. Dann werden unsere Wünsche nicht unerfüllt bleiben. Wohin sie auch kommen, welche Schicksale

Sie auch treffen mögen: Sie werden sich nie verlassen fühlen, und nie verlassen sein.

Da mir nun kein Hinderniß bekannt ist, welches ihrer ehelichen Verbindung im Wege stünde; so fordere ich Sie jetzt auf, die Gelübde Ihres Herzens vor Gott und diesen Freunden, als Zeugen, laut auszusprechen.

N. N. sind Sie entschlossen, sich mit N. N. durch das heilige Band der Ehe unauflöslich zu vereinen; wollen Sie dieselbe als Ihre Gattin achten und lieben, versorgen und behandeln — ihr treu bleiben — des Lebens Freuden und Leiden mit ihr theilen — und sich nicht von ihr scheiden, es scheide Sie denn Gott durch den Tod? Ist dies Ihr Entschluß, so sagen Sie: Ja.

So frage ich nun auch Sie, N. N., sind Sie entschlossen, sich mit N. N. durch der Ehe heiliges Band unauflöslich zu vereinen; wollen Sie denselben als Ihren Gatten achten und ehren, lieben und behandeln — ihm treu bleiben — seine Freuden und Leiden mit ihm theilen — und sich nicht von ihm scheiden, es scheide Sie denn Gott durch den Tod? Ist dies auch Ihres Herzens Entschluß, so sagen Sie: Ja.

Wenn Ringe gewechselt werden sollen, so läßt der Geistliche dies jetzt geschehen, indem er sagt:

Wechseln Sie nun nach alter Sitte Ihre Ringe. Der Ring ist ein Sinnbild der Ewigkeit. Ewig unzertrennlich sei der Bund Ihrer Liebe!

Geben Sie einander hierauf die rechte Hand.

Da N. N. und N. N. sich gegenseitig das Versprechen ehelicher Liebe und Treue gegeben, und solches hier vor Gott und Menschen feierlich bezeugt haben; so erkläre ich hiermit, als verordneter Diener des Herrn, den Bund ihrer Ehe für geschlossen: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Sie sind Mann und Weib; und was Gott zusammenfügt, das soll der Mensch nicht scheiden.

Du aber, unser Gott und Vater, der Du ihr Jawort vernommen hast, und sie hier vor Dir stehen siehest, Hand in Hand geschlossen und Herz mit Herz vereint: blicke segnend auf sie nieder! Laß den Bund, der auf deiner Erde geschlossen wurde, in deinem Himmel bestätiget sein. Erhalte ihnen ein Herz voll treuer Liebe zu einander, und voll kindlichen Vertrauens auf Dich. So wird ihre Ehe unter die Zahl der zufriedenen und

beglückenden gehören, und so oft sie an diese Stunde zurückdenken, werden sie froh zu einander sagen können: wir haben uns gehalten, was wir uns damals gelobten; wir haben einander glücklich gemacht. Amen.

So gehen Sie denn hin, in treuer Liebe vereint, und von Gottes Segen geleitet. Ja,

Der Herr segne euch ꝛc.

VI. Der Kirchenrath.

Die Einsetzung.

Geliebte Freunde!

Ihr seid von den Gliedern dieser Gemeinde bei einer ordentlichen Wahl zu Vorgesetzten erwählt worden. Da nun eure Mitbrüder das gute Zutrauen zu euch haben, daß ihr die verschiedenen Aemter, wozu ihr erwählt wurdet, treulich und nach ihrem Wunsche beachten und verwalten werdet, wie es Christen ziemet, und wie ihr es auch einmal vor Gott verantworten müsset; so beliebet kürzlich eure Amtspflichten anzuhören:

(Diese mögen auch nach der in der Gemeinde angenommenen Ordnung verlesen werden.)

I. Die Pflichten der Aeltesten sind:

1. Sie sollen der Gemeinde mit einem christlichen Wandel vorangehen.

2. Dafür sorgen, daß die evangelische Lehre und christliche Zucht in der Gemeinde erhalten und fortgepflanzt werde.

3. Die Schule bei Gelegenheit besuchen, und dahin sehen, daß gute Ordnung darin geführt und die Kinder recht unterrichtet werden.

4. Wenn Streit und Uneinigkeit in der Gemeinde herrscht sollen sie so viel wie möglich suchen, die streitenden Partheien zu vereinigen, damit Friede hergestellt werde.

5. Wenn es der Prediger verlangt, sollen sie mit ihm gehen, die Kranken zu besuchen.

6. Sollen sie dahin sehen, daß die Rechnung von aller Einnahme und Ausgabe der Gemeinde rechtmäßig geführt werde; und endlich alle übrigen, zum Wohlstand der Gemeinde beförderlichen, Maßregeln ausführen helfen.

II. Die Pflichten der Vorsteher bestehen unter andern darin:

1. Sollen sie der Gemeinde mit einem frommen Wandel vorleuchten.

2. Bei dem öffentlichen und Privat-Gottesdienste, und insonderheit bei Austheilung der Sacramente alle nöthige Handreichung thun.

3. Die Almosen sammeln und aufschreiben, und sie dem Schatzmeister übergeben, so oft er es von ihnen zum Besten der Gemeinde fordern mag.

4. Sollen sie darauf sehen, daß die Arbeiter am Worte Gottes, nach Christi Befehl, unterstützt, versorgt und erhalten werden. Und endlich auf gute Zucht und Ordnung beim öffentlichen Gottesdienste halten, und soviel als möglich dieselbe befördern.

III. Wenn die Gemeinde Trustees hat, so sind die Pflichten derselben unter andern folgende:

1. Sie sollen durch Gottes Gnade trachten, sowohl ihrem eigenen Hause als der Gemeinde mit christlichem Leben und Wandel vorzustehen.

2. Sie sollen Sorge tragen, daß das der Gemeinde gehörige Vermögen vor Verlust und Schaden gesichert, und die Gebäude in gutem Stande erhalten werden.

3. Daß die Kaufbriefe, und andere wichtige und der Gemeinde nützliche Papiere sicher aufbewahrt werden. Und

4. Daß alle etwa vorhandenen Schulden auf die der Gemeinde vortheilhafteste Weise vermindert und abgetragen werden.

Ihr habt nun gehört, meine Brüder, welches die Pflichten sind, die ihr in eueren verschiedenen Aemtern zu erfüllen habt. Damit die Gemeinde wisse, ob ihr Willens seid, denselben nach bestem Wissen und Vermögen nachzukommen, so wollet ihr dieses vor dem Herrn bezeugen durch „Ja."

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du Erzhirte und Bischof aller deiner erkauften Menschen, wir danken Dir, daß Du deine Kirche auf Erden gegründet, und gegen die Pforten der Hölle in so manchen Verfolgungen und Stürmen der Zeit bis hierher erhalten, ja immer weiter ausgebreitet hast. Wir danken Dir, daß auch wir in dieser Kirche geboren, und durch den Schall deines theuren Evangeliums zu seliger Gemeinschaft mit Dir berufen sind, im Genuß der Gnadenmittel stehen, und durch deinen Geist bearbeitet werden. Ja, wir danken Dir, daß Du auch noch immer

Männer willig machst, in deiner Kirche zu dienen, und für ihre Wohlfahrt in allen zeitlichen und geistlichen Angelegenheiten treulich zu sorgen.

Nun theurer Heiland, es ist deine Gemeinde, die Du mit deinem Blute erkauft hast. Du wollest sie ferner erhalten und segnen, dein Wort reichlich unter uns wohnen lassen in aller Weisheit, und dein Werk fördern an unsern Seelen. Siehe auch in Gnaden auf diese unsere Brüder herab, die in christlicher Ordnung zu Aeltesten und Vorstehern in dieser Gemeinde erwählt sind, und jetzt hier vor Dir stehen, ihr wichtiges Amt zu übernehmen. Erfülle sie mit deinem heiligen Geist, daß sie deinen Sinn wissen, und daß ihr Dienst an der Gemeinde gesegnet sein möge! Erfülle ihre Herzen mit Liebe zu Dir, zu deinem Wort und zu ihren Brüdern, denen sie durch ihren Wandel vorleuchten, und mit Rath und That dienen sollen; auf daß sie mit gläubigem Aufsehen auf deinen Beistand den Pflichten ihres Amtes nachkommen, und ihren Dienst mit freudigem Herzen verrichten mögen. Thue, Herr, was wir bitten, um deiner großen Liebe willen, Amen.

Der Geistliche reicht ihnen nun die Hand und spricht:

Ich wünsche euch Glück und Segen zur Verwaltung eures Amtes. Der allmächtige Gott gebe euch seinen guten Geist zum Beistand; er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und munter euch auf, unabläßig für die Wohlfahrt dieser Gemeinde besorgt zu sein, und eure Pflichten treu zu erfüllen. Seid alsdann auch versichert, daß der treue, allwissende und gerechte Gott, der nichts Gutes unbelohnt läßt, eure Mühe segnen, und in Zeit und Ewigkeit belohnen werde. — Gehet hin in Frieden.

Darnach wendet er sich zu den von ihrem Amte Abgehenden und spricht:

Ich wende mich nun zu euch, geliebte Freunde, die ihr jetzt von eurem Amte abtretet, und statte euch, im Namen der Gemeinde, den schuldigen Dank ab für den Eifer und die Treue, die ihr in der Verwaltung eurer verschiedenen Aemter bewiesen habt. Der Herr segne und belohne euch dafür; dieses ist mein und der Gemeinde Wunsch.

Gebet bei Versammlung des Kirchenraths.

Allmächtiger, gütiger Gott, unser Vater in Christo! wir beugen uns vor Dir im Gebete für uns und unsere Gemeinde. Von Dir allein kommt Rath und That zu allem guten Werk, und an deinem Segen ist Alles gelegen. Wir, die wir hier

versammelt sind, sind zwar nur deine geringen Diener; wir fühlen unsere Mängel und bekennen in Demuth, daß wir auf deinen Beistand keinen Anspruch haben. Aber, unser gnädiger Vater, da wir doch durch unsere Brüder unter deiner Leitung berufen sind zu unserm Amt, und da wir in demselben berathen sollen, was deine Ehre und deiner Kirche Wohl betrifft; so bitten wir dich im Namen unsers Herrn Jesu Christi, Du wollest uns erleuchten und leiten mit deinem Geiste, damit unsere Berathungen geschehen mögen in heiliger Ehrfurcht vor Dir, in gläubigem Aufsehen auf Dich, in brüderlicher Eintracht unter einander und in recht gewissenhafter Treue gegen unsre theure Gemeinde. Ja, laß auf uns ruhen den Geist der Weisheit und des Verstandes, der Liebe und des Friedens, der Herzensredlichkeit und Glaubensfreudigkeit; und vertreibe alles aus unserm Sinne und Gemüthe was diesem Geiste zuwider ist. Verleih, so oft wir hier zusammenkommen, daß wir versammelt seien als Brüder, die sich einander achten und lieben, und daß wir für das Wohl der Gemeinde nicht geringeren Eifer beweisen, als für unsere eigenen Angelegenheiten. O vereinige auch in diesem Sinne mit uns die Herzen unserer Brüder in der Gemeinde und in allen Schwestergemeinden unserer Kirche, so daß wir alle nachstreben dem, was zum Frieden und zur Besserung dient; daß christliche Zucht und Ordnung unter uns walte, die Dir, dem Gott der Ordnung, gefällig ist; und daß dein Reich unter uns blühe und wachse in Wahrheit und Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist.

Um diese Segnungen, wie um Alles, was sonst zum Nutz und Frommen für Kirchenrath und Gemeinde dient, bitten wir Dich im Namen unsers hochgelobten Herrn und Erlösers Jesu Christi, welchem mit Dir und dem heiligen Geist sei Preis und Ehre nun und in Ewigkeit. Amen.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott,
unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo! — Amen.

VII. Synodal-Versammlung.

Beim Gottesdienst vor der Eröffnung der Synode.

Wenn die Glieder vor Eröffnung ihrer Amtsversammlung einem allgemeinen Gottesdienste beiwohnen, so kann bei demselben die Eingangsrede gebraucht werden.

Gnade sei mit euch und Friede, von Gott unserm Vater und dem Herrn Jesu Christo! — Amen.

Geliebte in dem Herrn!

Wir sind hier versammelt, um uns für die diesjährige Eröffnung unserer Synode durch gemeinschaftliche Anbetung Gottes zu bereiten. Und wohl haben wir Ursache, den Segen des Herrn zu suchen, und mit Gebet zu ihm und Anhörung der Predigt seines Wortes unser Werk zu beginnen. Synoden können, wenn der Geist des Herrn und Kirchenoberhauptes in ihnen waltet, für die Kirche ein gesegnetes Mittel ihrer Erhaltung, ihrer Reinigung und ihres Fortschrittes sein. Der Gesammtheit mehr, als den Einzelnen, ist die Bewahrung und Fortpflanzung der geoffenbarten Lehre vertraut. Auch gehört es zu dem Wesen der von Christus gestifteten Gemeinde, daß ihre Angelegenheiten durch gemeinsame Berathung verhandelt werden. Und wenn solches geschieht in Eintracht und Liebe, mit Weisheit und lauterem Eifer, so wird die Kirche vor vielen Verderbnissen bewahrt bleiben, und das Reich des Friedefürsten frohen Fortgang gewinnen. Fehlt aber der Geist, der einzig dem nachstrebet, was zum Frieden und zur Besserung unter einander dienet, so vermögen alle Synoden nichts. Darum sei es unser erstes Geschäft, zu flehen: komm heiliger Geist! erfüll' die Herzen deiner Gläubigen, und entzünd' in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe!

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, wir bitten Dich mit demüthigem Flehen, siehe in Gnaden herab auf uns, die wir jetzt versammelt sind, uns zu bereiten für ein heiliges wichtiges Werk in deiner theuren Gemeinde. Wir vermögen nichts ohne Dich; darum verleihe uns deine Kraft und Gnade, und gieb, daß unser Vornehmen gesegnet sei zu deiner Ehre und zur Förderung deines Reiches auf Erden.

Herr Jesus Christus, Du Haupt und Herr der Gemeinde, der Du bei uns sein willst alle Tage bis an der Welt Ende, verherrliche jetzt deine Gegenwart mitten unter uns, laß deine Gnadenkräfte walten in deinen Dienern und in deiner ganzen Gemeinde, und gieb, daß wir deinen heiligen Namen mit Wort und That freudig und treu vor der Welt bekennen.

Heiliger Geist, du Geist vom Vater und vom Sohne, komm herab auf uns mit deinen himmlischen Gaben, sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie uns leiten in all' unserm Thun,

und wir die Rechenschaft nicht scheuen, die wir einst dem Richter der Lebendigen und Todten werden geben müssen.

Herr, dreieiniger Gott, Vater und Sohn und heiliger Geist, sei uns freundlich und fördere durch uns dein Werk. Herr hilf; o Herr, laß wohlgelingen! — Amen.

Vater Unser ꝛc.

Eröffnung der Synode.

Der Präsident intonirt: „Komm heiliger Geist!" (Nr. 215.) oder ein ähnliches Lied. Die Synodalen und die ganze Versammlungen fallen ein. Nach beendigtem Gesange spricht

Der Präsident:

Der Herr sei mit euch!

Die Synodalen antworten:

Und mit deinem Geiste.

Der Präsident:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott.

Die Synodalen antworten:

Himmel und Erde sind seiner Ehre voll.

Der Präsident:

Lasset uns beten!

Ja, Du bist heilig, Vater im Himmel der Du in der Höhe und im Heiligthum wohnest; wir aber sind unheilig und warten deiner Gnade. Du hast sie uns zugesagt, dein Sohn hat sie uns verbürgt, dein Geist theilt sie uns mit, und Den sollen empfangen Alle, die Dich darum bitten. Siehe, wir demüthigen uns vor deinem Gnadenthrone in der Armuth unsers Geistes und flehen zu Dir um die Gaben deines heiligen Geistes, des Geistes der Wahrheit und Weisheit, der Kraft und Stärke, der Liebe und Eintracht. Er ertödte in uns, den Dienern deines Reiches und Boten deines Evangeliums, allen Eigendünkel, alle Willkühr, jede unreine Absicht und jede Regung der Selbstsucht. Er heilige uns in deiner Wahrheit. Er wohne und wirke in uns, daß wir gerüstet mit Kraft und Muth und Zuversicht nur nach Einem trachten: nach der Erfüllung deines Willens, nach der Verherrlichung deines Sohnes und nach der Beförderung deines Reiches. Er vertrete selbst uns vor Dir mit unaussprechlichem Seufzen, und weise uns in Allem, was wir berathen und beschließen sollen, hin auf Jesum Christum, wel-

cher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Die Synodalen sprechen:

Amen.

Erster Assistent: Ich glaube an Gott. — Die Synodalen fallen ein.

Zweiter Assistent: Vater Unser.—Die Synodalen fallen ein.

Der Präsident:

So wir denn nun haben, lieben Brüder, die Freudigkeit zum Eingang in das Heilige, durch das Blut Jesu Christi, und haben einen Hohenpriester über das Haus Gottes: so lasset uns hinzugehen mit wahrhaftigem Herzem, im völligen Glauben, besprengt in unsern Herzen und los vom bösen Gewissen. Und lasset uns halten an dem Bekenntniß der Hoffnung und nicht wanken; denn Er ist treu, der sie verheißen hat. Und lasset uns unter einander unserer selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Werken.

Hiemit eröffne ich diese Synode nach unserer kirchlichen Ordnung: zur Ehre Gottes, zur Wohlfahrt der Kirche Jesu Christi und zur Erbauung seiner Gläubigen, unserer Miterlösten — im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Der Herr sei mit uns, damit wir prüfen mögen, welches da sei der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille.

Die Synodalen:

Amen.

Schluß der Synode.

Der Präsident intonirt: „Herr Gott, Dich loben wir!" (Nr. 1. und 20) oder ein ähnliches Lied. Die Synodalen fallen ein. Nach beendigtem Gesang spricht

Der Präsident:

Danket dem Herrn, denn Er ist sehr freundlich;

Die Synodalen:

Und seine Güte währet ewiglich.

Der Präsident:

Lasset uns beten!

Allmächtiger, barmherziger Gott! der Du der Ursprung alles Lichts und aller Wahrheit bist: lobpreisend danken wir

Dir für deines Geistes Beistand, wodurch Du uns in diesen Tagen gegen die Verblendung des Irrthums, der Eigenliebe und des weltlichen Sinnes gnädig bewahrt hast. Laß diesen Geist auch forthin in uns walten und herrschen, damit wir, mächtig durch Stärke des Glaubens und fest durch Standhaftigkeit des Herzens, in deinem Werke beharren und als treue Arbeiter in deinem Weinberge, als unerschütterliche Zeugen deiner Wahrheit allezeit erfunden werden, bis auf den Tag der Wiederkunft deines Sohnes Jesu Christi unsers Herrn und Heilands.

Amen.

Hierauf beschließe ich nun diese Synode im Namen des Herrn. Und nun, liebe Brüder, lasset uns bleiben in der Liebe Jesu, auf daß, wenn er wiederkommt in seiner Herrlichkeit, wir Freudigkeit haben und nicht zu Schanden werden vor Ihm.

Erster Assistent: Ich glaube an Gott. — Die Synodalen fallen ein.

Zweiter Assistent: Vater Unser. — Die Synodalen fallen ein.

Der Präsident:

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen!

Die Synodalen:

Amen.

Schlußlied (No. 247.): „Ein' feste Burg ist unser Gott;" oder ein ähnliches.

Gebet zum Schluß der Synode.

O Herr, unser himmlischer Vater, Du ewig Seliger und Allerhöchster, wie herrlich ist dein Name auf Erden! In Dir leben, weben und sind wir. Du bist unsre Zuversicht und Stärke, der Hort unsers Heils; Du bist gütig, und deine Güte währet ewiglich. In dem Namen Jesu Christi kommen wir zu Dir und vereinen unsre Stimmen vor dem Thron deiner Gnade, Dich zu preisen für die Güte, die Du uns erwiesen. Wir danken Dir, daß Du uns gesegnet hast mit Gesundheit und Stärke und Wohlergehen während der Zeit unserer Berathungen. Wir bitten Dich, himmlischer Vater, verzeihe und vergieb Alles, was fehlerhaft in uns war; vertilge jede Verirrung, die wir in Gedanken, Worten oder Werken begangen; wirf' all' unsre Mängel in das Meer der Vergessenheit, und verleih', daß wir immer völliger handeln mögen in Uebereins-

stimmung mit deinem Wort und wandeln unter deines heiligen Geistes Leitung. Du wollest deinen Segen geben zu Allem, was während unsrer Versammlung nach deinem Wort vollbracht ward, und laß es auf uns Alle tiefen Eindruck machen. Laß es gereichen zu deiner Ehre. Laß es fördern die Ausdehnung deines Reiches, die Verbreitung deines herrlichen Evangeliums und das Heil unsterblicher Seelen. O himmlischer Vater in Christo Jesu, erleuchte über uns dein Angesicht des Friedens und der Gnade; fülle uns mit deinem guten Geiste; leite und führe uns durch dies Thal der Thränen.

Und da Du uns gegeben hast das Amt der Versöhnung, da wir Botschafter an Christus Statt sind und Du durch uns ermahnest; so flehen wir zu Dir in Jesu Namen: verleihe uns Weisheit und nimmer wankenden Eifer in unsrer Sendung. Oeffne unsern Verstand, daß wir dein Wort verstehen mögen. O mache uns zu Arbeitern, die das Wort der Wahrheit recht theilen können, jedem Hörer zu rechter Zeit seine Gebühr gebend. Verleih, daß wir uns nimmer schämen des Evangeliums Christi. Hilf uns, mit Freudigkeit zu wirken unter der Leitung deines heiligen Geistes und unter dem Blutpanier des des Königs Jesus, und voranzuschreiten als treue Diener Kreuzes und Herolde des ewigen Evangeliums Christi.

Verleih, daß wir Acht haben auf uns selbst und auf die ganze Heerde, unter welche uns der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen. Mache uns tüchtig, zu weiden die Gemeinde des Herrn, welche er durch sein eigen Blut erworben hat; laß uns ihrer warten nicht gezwungen, sondern willigliche; nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrunde; auch nicht als die da herrschen wollen über das Volk, sondern als Vorbilder der Heerde.

Siehest Du also, o himmlischer Vater, unter uns eine Pflanze, die Du nicht gepflanzt hast; so laß sie ausgerottet werden, damit wir nicht durch falsche Ansichten abgeführt werden von der Einfalt des evangelischen Glaubens. Verleih, daß wir immer eines Sinnes sind, fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens, und fest bleibend bei deinem Wort. Mögen wir also mit Ernst kämpfen ob dem Glauben, der den Heiligen vorgegeben ist. Mache uns fähig, stark zu sein in Dir und in der Macht deiner Stärke; anzuziehen deinen Harnisch, daß wir bestehen können gegen die listigen Anläufe des Teufels; denn wir haben nicht zu kämpfen

mit Fleisch und Blut, sondern mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Verleihe auch, daß unser Lebenswandel übereinstimme mit deinem heiligen Wort; daß wir vorsichtiglich wandeln vor denen, die draußen sind, damit wir gut Zeugniß haben, und allenthalben uns stellen zum Vorbilde guter Werke, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbarkeit, mit heilsamem und untadeligem Wort; auf daß der Widerwärtige sich schäme; und nichts habe, daß er von uns möge Böses sagen. Glauben bewahrend und ein gut Gewissen, so daß wir nicht Schiffbruch erleiden, und bereit sind allezeit zur Rechenschaft gegen Jedermann, der Grund fordert der Hoffnung, die in uns ist. Und mache uns tüchtig durch deinen guten Geist, unser Licht leuchten zu lassen vor den Leuten, daß sie unsre guten Werke sehen und Dich, den Vater im Himmel preisen mögen.

Du wollest auch reichlich vergelten dem Volke dieser Nachbarschaft für ihre Gastfreundschaft und Liebe gegen uns, während wir in ihrer Mitte waren; segne sie mit den guten Dingen dieses Lebens, daß sie auf lange Zeit das Brod finden mögen, das sie über das Wasser fahren ließen und die Wahrheit des Spruchs sehen mögen: wer da säet im Segen, der wird auch erndten im Segen.

Gehe mit uns, und leite uns Alle durch deinen Geist zu unsern verschiedenen Wohnorten. Und sollte es mit deiner weisen Vorsehung im Einklang sein, daß wir in diesem Leben nicht Alle mehr zusammenkommen, so gieb doch, daß wir vereint seien im wahren Glauben, wie er in Christo Jesu ist, und standhaft bleiben, und umschlungen von Liebe, dem Band der Vollkommenheit, und daß wir zuletzt Alle geführt werden auf Flügeln des Glaubens und der Hoffnung zu den Wohnungen ewiger Ruhe, Freude und Seligkeit, und zusammentreffen, wo keine Trennung mehr sein wird, und wo wir, ohne Aufhören und vollkommner preisen werden Dich, den dreieinigen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, in einer Welt ohne Ende. Amen.

Bei Eröffnung und Schluß der Synode mögen auch folgende Gebete gebraucht werden:

Gebet bei Eröffnung der Synode.

Unendlich groß und ewiglich herrlich bist Du, o Gott, allmächtiger Schöpfer Himmels und der Erden. Du bist der immer lebendige Gott, der stete Erhalter und der höchste Regierer der Welt. Der Himmel ist dein Stuhl und die Erde deiner Füße Schemel. Du allein bist würdig, gepriesen zu werden von allen deinen vernünftigen Geschöpfen. Engel und Erzengel beten Dich an und rufen: heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll.

Wir, o Herr, sind vor Dir versammelt und wollen Dir von Herzen danken für die Segnungen, die Du uns geschenkt hast, und die wir von Zeit zu Zeit genossen haben. Aber Du kennst unsre Ohnmacht, unsre geistliche Blindheit und Unwissenheit; denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebühret. Darum flehen wir zu Dir, gieb uns den Beistand deines heiligen Geistes, zu erleuchten unsre dunkeln Gemüther, zu helfen unserer Schwäche und uns zu vertreten bei Dir, nicht um unserer Würdigkeit willen, sondern um unsers Herrn und Heilands Jesu Christi willen, der uns verheißen hat, daß Du uns hören und geben werdest, was wir in seinem Namen bitten. Wir bekennen, daß Du der Quell all' unserer Freude und Seligkeit bist, und daß alle gute und vollkommene Gabe von Dir kommt. Wir danken Dir für die Gabe deines eingebornen Sohnes und für die vollkommene Erlösung, die wir durch sein Blut haben. Um Seinetwillen vergiebst Du uns alle unsre Sünden, heilest alle unsre Gebrechen, erlösest unser Leben vom Verderben und krönest uns mit Gnade und Barmherzigkeit. Wir danken Dir für die Gründung deiner heiligen Kirche und für die Stiftung deiner Gnadenmittel, durch welche Du uns, nicht nach Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan, sondern nach deiner Barmherzigkeit, selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Du reichlich über uns ausgegossen durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht, und Erben seien des ewigen Lebens, nach der Hoffnung. Wir danken Dir, daß unser Loos uns gefallen ist in einem Land religiöser Duldung, wo wir gesegnet sind mit der Predigt des Evangeliums. Und da wieder ein Synodal-Jahr vergangen ist, so danken wir Dir, daß Du gütig unser Leben erhalten, uns gesegnet mit Gesundheit und Kraft, und uns noch einmal vergönnt hast uns zu versammeln als Synode unter so günsti-

gen Umständen, um mit einander zu berathen die besten Mittel zur Förderung deines Reiches.

O Herr Jesus Christus, Du großer Hirte deiner Heerde und Bischof unsrer Seelen, sei Du in unserer Mitte, wie Du verheißen hast: wo zwei oder drei versammelt seien in deinem Namen, da wolleſt Du mitten unter ihnen sein. Laß deinen Geist unsre Herzen beleben mit Liebe, und mache uns tüchtig wahrhaft zu schätzen und treu zu gebrauchen die herrlichen Vorrechte und Gaben, die Du uns vertraut hast. Gieb uns Weisheit, Aufrichtigkeit und Redlichkeit, damit wir ausführen können das Werk, für welches wir zusammengekommen. Erleuchte unsre Sinne, lenke und regiere unsre Gemüther, erhöhe unsre Gedanken über göttliche Dinge und leite uns in alle Wahrheit. Gieb uns einen tiefen Eindruck von der Wichtigkeit dieser Tage und von der Verantwortung unter der wir als deine Boten stehen. Verleih, daß Neid, Haß, Eifersucht, aller Geist der Selbstsucht und alle andern sündlichen Regungen aus jedem Herzen verbannt werden, so daß wir in friedlicher Eintracht und brüderlicher Liebe vereint sind. Verleih auch, daß alle unsre Beschlüsse im Einklang stehen mit deinem heiligen Worte und dem Geiste des Evangeliums. Verleih, daß durch unser Bestreben das Christenthum gefördert, die Gränzen deiner Kirche ausgedehnt und das Evangelium mehr und mehr verbreitet werden mögen, so daß alles Volk das Heil des Herrn schaue, und daß Zion sich aufmachen möge in seiner Stärke und sich herrlich schmücke, damit es erscheine schön wie der Mond, auserwählt wie die Sonne, schrecklich wie die Heerspitzen. Und verleihe auch, daß durch die siegreiche Macht und das Licht deines Evangeliums die Wolken der Finsterniß weichen vor den hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit, daß die Macht der Finsterniß sinke und des Satans Reich vernichtet werde. Darum sende viele treue und tüchtige Arbeiter in deinen Weinberg; denn die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Leite uns durch den nimmer irrenden Rath deines heiligen Geistes in unsern Versammlungen. Laß des Guten viel in deinem Namen gethan werden, und gieb, daß wir bei unserm vereinten Streben und unsern gemeinsamen Berathungen durch deinen unfehlbaren Geist tüchtig gemacht werden, Allem entgegen zu arbeiten, was deinem heiligen Worte zuwider ist und eine Unehre deiner Kirche sein würde. Sei Du mit uns und vertritt uns in allen unsern Prüfungen und Schwierigkeiten. Hilf

uns in jeder Zeit der Noth und rüste uns, muthig zu laufen in dem Kampf, der uns verordnet ist.

Himmlischer Vater in Christo Jesu, wir befehlen uns nun deiner Fürsorge und Beschirmung, und wenn wir vollbracht haben werden das Werk, das uns hienieden aufgetragen ist, und der Abend unsers Lebens kommt; so nimm uns auf zu Dir in deinen Himmel droben und kröne uns mit Unsterblichkeit, um unsers Herrn und Heilands Jesu Christi willen, in dessen Namen wir noch beten

Vater Unser ꝛc.

VIII. Ordination zum christlichen Predigtamte.

Die Ordination findet gewöhnlich vor der versammelten Synode Statt. Sollte indeß eine Gemeinde die Synode ersuchen, die Ordination ihres Predigers vor ihr vollziehen zu lassen, und die nöthigen Kosten zu tragen bereit sein; so soll dies gestattet werden. Wenn die Beamten der Synode die Zeit dazu nicht gewinnen können, dann ernennt der Präsident eine Committee.

Wenn die Ordination vor der Synode stattfindet, so mag dies Gelegenheit geben, das ältere Formular des Gottesdienstes mit den Responsorien zum Eingang zu gebrauchen. Deßhalb soll auch die heilige Handlung, so oft es angeht, an einem Vormittage geschehen.

Wird keine Predigt über das geistliche Amt gehalten, so soll wenigstens eine kurze Rede am Altar die Ordination einleiten.

Erstes Formular.

Der Herr der Erndte, der Arbeiter in seine Erndte sendet, mache uns tüchtig zu unserm Werk, und lasse es wohl gelingen! Amen.

Geliebte Brüder und Mitarbeiter am Evangelium unsers Herrn Jesu Christi!

Ihr seid zu Hirten und Lehrern der christlichen Gemeinde (zu N. N.) berufen. Wir haben euch also zur Untersuchung eurer Lehrfähigkeit zugelassen, damit wir erfahren möchten, ob wir mit gutem Gewissen euch durch Auflegung der Hände zum Predigtamt einsegnen und ordnen könnten. Und nun stehet ihr hier, zu beugen eure Kniee vor Dem, welchem einst alle Kniee sich beugen werden, und euch ihm und seinem Dienste durch ein feierliches Ja! öffentlich zu weihen.

Groß ist die Würde und Wichtigkeit des Amts, dazu ihr berufen seid. „So jemand ein Bischofsamt begehret, — sagt Paulus, — der begehret ein köstlich Werk. Wir sind Botschafter

an Christus Statt; denn Gott ermahnet durch uns, und hat uns das Amt gegeben, das die Versöhnung predigt. Er hat Etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern, damit die Heiligen zubereitet werden zum Werke des Amts, dadurch der Leib Christi erbauet wird."

Von unserm Herrn erhielten die ersten Boten des Evangeliums ihre Vollmacht, und sie ordneten durch Auflegung der Hände Solche, die sie tüchtig fanden, an ihre Statt. So weihete der Lehrer den Lehrer zum Dienste Jesu Christi bis auf den heutigen Tag. Nicht leerer äußerer Gebrauch war dies. Wenn der, so die Hand auflegte, und der, dem sie aufgelegt wurde, sich in Einem Glauben vereinigten; so wurde der Letztere dadurch aller zu seinem Amte erforderlichen, und nicht einzig von seinem Fleiß abhangenden, Gaben und Kräfte empfänglich.

Aber: „übereile dich nicht, durch Auflegung der Hand jemand zum Dienst des Evangeliums zu ordnen" — warnet der Apostel seinen Timotheus. Darum wollen auch wir unser Gewissen befreien, und euch, geliebte Brüder, vorhalten, was in eurem künftigen Amte euch obliegt.

„Hast du mich lieb?" — frug der Herr seinen Jünger dreimal, als er ihn aufs Neue in seinem Amte bestätigte. Mit voller Zuversicht seines Herzens antwortete Petrus: „Herr, du weißt, daß ich Dich lieb habe!" — und jedesmal folgte der Auftrag: „weide meine Schafe, weide meine Lämmer!"

So fragt auch euch der Herr in dieser feierlichen Stunde: „Hast du mich lieb?" Und wohl euch, geliebte Brüder, wann ihr Ihm, der alle Dinge weiß, diese Frage mit Aufrichtigkeit bejahen könnt. Dann wird auch euch in diesem heiligen Augenblick der große Auftrag vom Herrn: „weidet meine Schafe, weidet meine Lämmer!"

Aber um sie wohl zu weiden an der Stelle des Erlösers, sie auf grüne Auen und zu frischen Wasserquellen zu leiten, ihre Seelen zu erquicken, und sie auf rechter Straße zu führen, so daß auch im dunkeln Thal euer Hirtenstab ihr Trost sei: dazu wird Hirtenkenntniß und Hirtentreue erfordert.

Lernet von dem Herrn selbst! Bildet euch nach seinem Muster! Forschet in seinem heiligen Wort, und brauchet als Schlüssel dazu die treuen Bekenntnisse unserer Väter! Prediget keine andere Lehre, als die in Gottes lauterem Worte gegründet und dem Bekenntnisse unserer Kirche gemäß ist. Denn die Kirche,

deren Diener ihr seid, ist einzig erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Haltet vornehmlich ob der Grundfeste der evangelischen Wahrheit, daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott erlangen, nicht durch unser Verdienst und eigenes Werk, sondern allein aus Gnaden um Christi willen, durch den Glauben. Denn nur hiedurch werden die ängstlichen Gewissen mit Trost und Frieden erfüllt, und die Herzen willig und tüchtig gemacht, gute und Gott wohlgefällige Früchte der Buße hervorzubringen. — Verwaltet die gnadenreichen Sacramente nach der Einsetzung unsers Herrn Jesu Christi mit Andacht und heiligem Sinn. So gläubig, als ob er euch unmittelbar geboten hätte: „Gehet hin und taufet!" — weihet junge Kinder zu Genossen seines Bundes. So ernst und liebevoll, wie Er, theilet sein heiliges Mahl aus.

Ihr seid von ihm zu Vorbildern der Heerde gesetzt. Darum erfahret an euch selbst die Kraft der Wahrheit, die ihr Andere lehret; suchet selbst die Wege zu gehen, die ihr Andere führen wollet! Seid stets euch bewußt, daß ihr die Heerde Christi weiden, und nicht über das Volk herrschen sollt! Empfindet die Größe eurer Bestimmung: um Seinetwillen Diener der Gemeinde zu sein! Nie leite leerer Beifall der Welt, nie Hoffnung des Gewinns eure Zunge, oder euer Betragen! Stehet eurem eignen Hause wohl vor, damit ihr desto größere Freudigkeit habet die Gemeinde Gottes zu versorgen! Was euch gegeben ist, suchet immer zu vermehren und besser zu nützen; denn wer hat, dem wird gegeben, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, was er hat. Strebet nach diesem Allem aus Herzensgrund, so werdet ihr nie Andern predigen, und selbst verwerflich werden, sondern vielmehr euch selbst selig machen, und die, so euch hören.

Thut dies um so eifriger, da ihr wißt, daß falsche Lehre und Weltsinn sich allenthalben einschleichen. Wolltet ihr des Herrn Werk lässig treiben, oder mit der Welt heucheln, und nicht treu an der Gemeinde Gottes handeln, die der Herr mit seinem Blut erkauft hat, — ach, dann müßten wir fürchten, daß der Herr einst auch an euch jene ernste Drohung vollziehen werde: „weil du weder kalt noch warm warst, will ich dich ausspeien aus meinem Munde!"

Doch der Herr suchet nicht mehr an einem Knechte und Haushalter über Gottes Geheimnisse, denn daß er treu erfunden

werde. Darum seid getreu bis in den Tod, so wird der Herr euch einst vor Menschen und Engeln das ehrenvolle Zeugniß geben: „du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines Herrn Freude!“ —

Hiernach frage ich euch nun vor dem Angesichte Gottes und unsers Herrn Jesu Christi, so wie vor dieser ganzen christlichen Versammlung: Seid ihr bereit, dieses Alles feierlich zu geloben? Wollet ihr das heilige Amt, welches euch befohlen wird, mit gewissenhafter Treue führen; das reine Wort Gottes verkündigen nach dem rechten Verständniß, wie dasselbe ausgesprochen ist in den Bekenntnißschriften unserer Kirche; und durch Gottes Gnade Andern ein Vorbild sein im Sinn und im Wandel? — so bezeuget Solches vor den Augen Gottes und dieser christlichen Gemeinde mit einer feierlichen Zusage.

Die Ordinanden sprechen hierauf:
(einer nach dem andern)

Ja, von ganzem Herzen, wozu mir Gott seines Geistes Kraft und Gnade verleihen wolle! Amen.

Gebet.

Herr Jesu, Herr und Oberhaupt deiner Kirche, Du hörtest, was deine Diener sprachen! Hilf ihnen, ihr Versprechen halten! Nimm sie heute für immer auf unter die Zahl deiner Knechte! Ordne, weihe, segne sie selbst durch unsre Hand! Dein Geist erfülle sie mit Glauben, Kraft und Liebe, damit sie tüchtig werden zu deinem Werk, und ihre Arbeit nicht vergeblich sei! — Amen.

Nach vollendetem Gebete knien die zu Ordinirenden nieder, und während sämmtliche Prediger ihnen die rechte Hand auf's Haupt legen, spricht der Ordinirende:

Im Namen unsers Herrn Jesu Christi, unter Anrufung seines Geistes, zur Ehre des Vaters — ordnen, weihen, bestellen wir euch zum Amte, das die Versöhnung predigt; zur Verkündigung des Reiches Gottes; zu Haushaltern über seine Geheimnisse! — Amen.

So gehet denn hin, und seid euren Gemeinden Lehrer und Führer, und Gehülfen ihrer Freude! Vergeßt es nie, wozu ihr gesandt seid, und wer euch sendet! Gehet hin und streuet aus den Saamen des Wortes Gottes, daß er wachse und Früchte trage auf den Tag der Erndte! —

Bei diesen Worten stehen die Ordinirten auf.

Schlußgebet.

Erhöheter Erlöser, der Du zur Rechten Gottes sitzest, und alle Macht im Himmel und auf Erden empfangen hast! Du hast verheißen, daß die Mächte der Hölle deine auf Felsen gegründete Kirche nicht überwältigen sollen. Und bis diese Stunde ist sie nicht überwältiget worden. Preis und Dank sei deinem Namen! Der Du mit deinen ersten Boten warst, Du willst noch immer mit deinen Dienern sein, und deine Kraft in ihrer Schwachheit offenbaren. So mache, Herr! auch diese deinem Dienst Geweihten, mache uns Alle zu Werkzeugen deiner Alles tragenden Hand, auszubreiten dein Reich, zu erbauen deine Kirche, zu sammeln deine Auserwählten! Lehre uns halten, was wir haben, daß wir nichts verlieren von dem, was wir erarbeiten! Hilf uns wachen, beten, wirken, tragen, dulden, und deiner Wiederkunft entgegen sehen, damit, wann Du, großer Erzhirte der Schafe, erscheinst, wir würdig erfunden werden, vor Dir zu stehen, und aus deinen Händen die unverwelkliche Krone der Ehre zu empfangen! — Amen.

Der Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr erleuchte sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und gebe euch Frieden. Amen.

Zweites Formular.

Der Ordinator mit seinen Assistenten tritt an den Altar; die Ordinanden treten vor denselben. — Der Ordinator spricht:

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Oder:

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch Allen!

Geliebte in Christo! Wir sind versammelt zu einer heiligen Handlung der Kirche. Da der Herr nach seiner Gnade die hier gegenwärtigen christlichen Brüder zu Dienern seiner Kirche berufen hat, so sind wir hier erschienen, nach apostolischem Gebrauche sie durch Handauflegung und Gebet zu ordiniren und einzusegnen. Ehe wir aber zu dieser christlichen Handlung schreiten, wollen wir euch, geliebte Brüder in dem Herrn, aus Gottes Wort vorhalten, was eines rechten Predigers und treuen

Seelsorgers Amt sei, und wie ihr euch dem Herrn, dem Erzhirten seiner Schafe als unsträfliche Diener erweisen sollt.

Unser Herr Jesus Christus spricht nach seiner Auferstehung zu seinen Jüngern Joh. 20.: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Hernachmals vor seiner Auffahrt spricht Er zu ihnen Matth. 28.: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Und nachdem er aufgefahren ist über alle Himmel, auf daß Er Alles erfüllete, hat Er etliche gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Amtes, dadurch der Leib Christi erbauet werde. (Eph. 4.)

Es ist also von dem Herrn selbst aufgerichtet das Amt, das die Versöhnung predigt, das Amt des Geistes, welches gerecht, lebendig und selig machen soll. Und es ist nicht, der da tüchtig wäre von ihm selber, zu führen das Amt des Neuen Testamentes, sondern die da tüchtig sind, die sind es durch Gott. Sie sind Botschafter an Christi Statt, Gott vermahnet durch sie, und sie tragen ein Gottes-Amt voll überschwänglicher Klarheit. (2. Cor. 3.)

Darum sollen sie es auch zieren in allen Stücken, wie St. Paulus an Timotheus und Titus schreibt. Denn ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, der gläubige, gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, (so aber Jemand seinem eigenen Hause nicht weiß vorzustehen, wie wird er die Gemeinde Gottes versorgen?) nicht eigensinnig, nicht zornig, nüchtern, mäßig, nicht ein Weinsäufer, nicht pochen, nicht unehrliche Handthierung treiben, sittig, keusch, züchtig, gerecht, heilig, gastfrei, gütig, nicht haderhaftig, nicht geizig, gelinde, nicht ein Neuling, auf daß er sich nicht aufblase und dem Lästerer ins Urtheil falle, lehrhaftig, der da halte ob dem Wort, das gewiß ist und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre und zu strafen die Widersprecher. Er muß auch ein gut Zeugniß haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht falle dem Lästerer in die Schmach und Stricke. Er soll ein Vorbild sein den Gläubigen im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist,

im Glauben, in der Keuschheit. Er soll anhalten mit Lesen, mit Ermahnen, mit Lehren, und nicht außer Acht lassen die Gabe, die ihm gegeben ist durch die Weissagung mit Handauflegung der Aeltesten. Deß soll er warten, damit umgehen, auf daß sein Zunehmen in allen Dingen offenbar sei. Er soll Acht haben auf sich selbst und auf die Lehre und beharren in diesen Stücken. Denn wo er solches thut, wird er sich selbst selig machen und die ihn hören. — Wie denn dies Alles derselbige heilige Apostel auch in seiner Vermahnung an die berufenen Aeltesten von Ephesus, Apostelgesch. 20., kurz zusammenfaßt, da er spricht: „So habt nun Acht auf euch selbst und auf die Heerde, unter welche euch der heilige Geist gesetzt hat zu Bischöfen, zu weiden die Gemeine Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat."

Aus dem Allen erkennet ihr, welch' ein hohes und heiliges Amt das ist, zu dem ihr berufen seid, und daß gewißlich wahr ist, was der Apostel sagt: „Wer ein Bischofsamt begehret, der begehrt ein köstlich Werk." — Ihr fühlet auch wohl, daß dies Amt und Werk ein schweres ist, und daß die Kraft nicht in euch liegt, es treulich auszurichten zum Wohlgefallen Gottes und zum Segen der Gemeinde. Darum ermahnen wir euch, auf die allmächtige Gnade Christi zu vertrauen und seiner Hülfe euch zu getrösten. Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft. Er, der verheißen hat, bei uns zu sein alle Tage bis an der Welt Ende, wird auch euch zur Seite stehen und wird euch gelingen lassen, wozu er euch gesendet hat. — Er, dessen Kraft allezeit mächtig ist in unserer Schwachheit, stärke euch nun, mit treuem Munde und redlicher Seele zu bekennen, was wir Kraft des von der Kirche empfangenen Auftrags euch vorlegen sollen. — Hebet demnach eure Herzen zu Gott empor und betet zu ihm also:

Vater unsers Herrn Jesu Christi! ich bitte Dich, Du wollest mich jetzt stärken durch deinen Geist, daß ich mit Herzenstreue und Freude möge bezeugen, wie ich Dir dienen will in Lehre und Wandel, und also diese Stunde zeitlebens gesegnet sei an meiner Seele! Aus der Tiefe rufe ich zu Dir. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens. Ich harre Deiner, meine Seele harret, und ich hoffe auf dein Wort. Amen.

Hiernach frage ich euch nun, geliebte Brüder in dem Herrn, vor dem Angesichte Gottes und unsers Herrn Jesu Christi, so

wie vor dieser ganzen christlichen Versammlung: Steht ihr nach reiflichem Bedacht bereit, das heilige Amt auf euch zu nehmen, und nach dem Vermögen, das Gott darreicht, dem Herrn und Erzhirten der Gemeinde zu allem Gefallen auszurichten und zu verwalten? Wollet ihr das reine Wort Gottes verkündigen nach dem rechten Verständniß, wie dasselbe ausgesprochen ist in den Bekenntnißschriften unserer Kirche; und durch Gottes Gnade Andern ein Vorbild sein im Sinn und im Wandel? — Wollet ihr das, so bezeuget es vor den Augen Gottes und dieser christlichen Gemeinde mit einer feierlichen Zusage.

Die Ordinanden sprechen hierauf:
(einer nach dem andern)

Ja, von ganzem Herzen, wozu mir Gott seines Geistes Kraft und Gnade verleihen wolle! Amen.

Hierauf spricht der Ordinator:

(Ihr habt ein gut Bekenntniß abgelegt vor vielen Zeugen, dazu wir Ja und Amen sprechen.) Beuget euch vor dem Angesichte des allgegenwärtigen Gottes und empfanget unter Gebet und Flehen die heilige Weihe.

Nachdem die Ordinanden niedergekniet, fährt der Ordinator fort:

Auf diese eure vor Gott und Menschen gethane Zusage bitten wir Gott, den Vater unsers lieben Herrn Jesu Christi, den einigen Herrn der Erndte, daß Er zu seinem Amt euch tüchtig machen wolle durch seinen heiligen Geist. Er verleihe, daß ihr Niemand ein Aergerniß gebet, dadurch das Amt verlästert werde, sondern in allen Dingen euch beweiset als treue Diener Gottes, in großer Geduld, in Trübsalen, in Nöthen, in Aengsten, in Arbeit, in Wachen, in Fasten, in Keuschheit, in Erkenntniß, in Langmuth, in Freundlichkeit, in dem heiligen Geist, in ungefärbter Liebe, durch Waffen der Gerechtigkeit zur Rechten und zur Linken, durch Ehre und Schande, durch böse Gerüchte und gute Gerüchte, als Verführer und doch wahrhaftig, als Unbekannte und doch bekannt, als Sterbende und siehe, ihr lebet, als Gezüchtigte und doch nicht ertödtet, als Traurige aber allezeit fröhlich, als Arme aber die doch Viele reich machen, als die nichts inne haben und doch Alles haben. (2. Cor. 6.) — Der Herr gebe euch, also euch zu leiden und zu thun das Werk evangelischer Prediger, daß ihr

erscheinen könnet an jenem großen Tage vor dem Richterstuhle unsers Herrn Jesu Christi, Antwort zu geben dem gerechten Richter, Preis und Ehre und unvergängliches Wesen aus seiner Hand zu empfangen, und zu leuchten wie des Himmels Glanz und wie die Sterne immer und ewiglich. Amen.

Hier sprechen die assistirenden Geistlichen:

Amen. Amen.

Nun legen der Ordinator und die Assistenten die Hände auf, und der Ordinator spricht:

Wir überantworten euch hiemit durch Auflegung unserer Hände das heilige Amt des Wortes und der Sacramente Gottes, des Dreieinigen, ordnen und weihen euch zu Dienern der heiligen Kirche im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Die Assistenten sprechen:

Amen. Amen.

Darauf beten alle Geistlichen zusammen:

Vater Unser — in Ewigkeit! Amen.

Der Ordinator betet weiter:

Barmherziger Gott, himmlischer Vater, Du hast durch den Mund deines lieben Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, zu uns gesagt: „die Erndte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter; bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Erndte sende." Auf solchen deinen göttlichen Befehl bitten wir Dich von Herzen, Du wollest diesen deinen Dienern sammt uns und Allen, die zu deinem Amt berufen sind, deinen heiligen Geist reichlich geben, daß wir mit großen Schaaren deine Evangelisten seien, und treu bleiben wider alle Anfechtung des Satans, der Welt und des Fleisches, damit auch durch unsern Dienst dein Name geheiligt, dein Reich gemehrt, dein Wille vollbracht werde. Wollest auch allen deinen Feinden, die deinen Namen lästern und dein Reich zerstören, ein Ziel und Ende setzen, und überall wo deine Knechte zeugen und arbeiten, ihr Zeugniß und das Werk ihrer Hände und Herzen fördern zum Preise deines allerheiligsten Namens und zum Heile unsterblicher Seelen: durch deinen lieben Sohn, unsern Herrn Jesum Christum, der mit Dir und dem heiligen Geist lebet und herrschet in Ewigkeit.

Die Gemeinde antwortet:

Amen.

Der Ordinator spricht zu den Ordinirten:

So gehet nun hin und weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willig-lich, nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund, nicht als die über's Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, Freudigkeit haben und die unverwelkliche Krone der Ehren empfangen. Der Herr segne euch aus der Höhe und setze euch zum Segen für Viele, daß ihr Frucht schaffet und eure Frucht bleibe zum ewigen Leben.

Die Ordinirten antworten:

Amen.

Hierauf singt man: „Herr Gott, Dich loben wir," (Nr. 1. und 20.) oder ein anderes passendes Lied. — Wenn das heilige Mahl gehalten wird, so beginnt es jetzt mit den Worten des Testamentes. — Wenn nicht, so wird die Versammlung entlassen

Mit dem Segen.

Wenn die Ordination in der Gemeinde eines Ordinanden stattfindet, so predigt derselbe nicht; seine Antrittspredigt folgt erst am nächsten Sonntage.

IX. Bevollmächtigung der Candidaten.

Diese Handlung wird indeß von den Synoden aufgegeben werden, sobald sie sich dazu befähigt fühlen.

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Geliebte Brüder in dem Herrn!

Ihr stehet hier vor dem Angesichte Gottes, um die Vollmacht der Kirche zu erhalten, das Amt zu führen, das die Versöhnung predigt. Da ihr hiezu tüchtig befunden worden, (und auch dazu von Gemeinden berufen worden seid), so tragen wir kein Bedenken, euch in dieses Amt auf feierliche Weise einzusetzen.

Höret denn zuerst die Worte der heiligen Schrift, welche wir aufgezeichnet finden bei dem Evangelisten Matthäus 28, 18—20.

Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. — Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. — Und lehret

sie halten Alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

[Oder bei dem Evangelisten Johannes 10, 1—16. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer nicht zur Thür hineingehet in den Schafstall, sondern steiget anderswo hinein, der ist ein Dieb und ein Mörder. — Der aber zur Thür hineingeht, der ist ein Hirte der Schafe. Demselbigen thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören seine Stimme; und er rufet seine Schafe mit Namen und führet sie aus. — Und wenn er seine Schafe hat ausgelassen, gehet er vor ihnen hin, und die Schafe folgen ihm nach; denn sie kennen seine Stimme. — Einem Fremden aber folgen sie nicht nach, sondern fliehen von ihm; denn sie kennen der Fremden Stimme nicht. — Diesen Spruch sagte Jesus zu ihnen. Sie vernahmen aber nicht, was es war, das er zu ihnen sagte. Da sprach Jesus wieder zu ihnen: wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ich bin die Thür zu den Schafen. — Alle, die vor mir gekommen sind, die sind Diebe und Mörder gewesen; aber die Schafe haben ihnen nicht gehorchet. — Ich bin die Thür; so Jemand durch mich eingeht, der wird selig werden, und wird ein- und ausgehen und Weide finden. — Ein Dieb kommt nicht, denn daß er stehle, würge und umbringe. — Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volle Gnüge haben sollen. — Ich bin ein guter Hirte. Ein guter Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Ein Miethling aber, der nicht Hirte ist, deß die Schafe nicht eigen sind, siehet den Wolf kommen, und verläßt die Schafe, und fliehet; und der Wolf erhaschet und zerstreuet die Schafe. — Der Miethling aber fliehet, denn er ist ein Miethling, und achtet der Schafe nicht. — Ich bin ein guter Hirte, und erkenne die Meinen und bin bekannt den Meinen. — Wie mich mein Vater kennet; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. — Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle. Und dieselbigen muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Heerde und Ein Hirte werden.]

Lernet hieraus, meine Brüder, von welcher Würde und von welcher Wichtigkeit das Amt ist, zu welchem ihr berufen seid. Ihr sollt lehren, ermahnen, weiden und versorgen die Heerde Christi; und ihr sollt auch suchen, die zerstreueten Schafe zu sammeln, damit sie als Glieder der Heerde Jesu selig werden können. Haltet es daher stets im Andenken, was euch mit diesem Amte anvertraut wird. Schwer würde eure Verantwor-

lang sein, wenn ihr laß und träge, oder wohl gar untreu darin wäret, so daß unsterbliche Seelen durch eure Schuld verwahrloset würden und verloren gingen. Aber herrlich und unaussprechlich wird auch euer Lohn sein, wenn durch eueren Dienst Seelen zu Jesu geführt, und vom zeitlichen und ewigen Verderben errettet werden.

Vernehmet nun die besonderen Pflichten, die ihr als licentiirte Candidaten unsers Ministeriums zu erfüllen habt.

Ein licentiirter Candidat ist berechtigt, in den ihm anvertrauten Gemeinden alle actus ministeriales zu verwalten, wie ein ordinirtes Mitglied des Ministeriums.

Er ist aber auf die ihm anvertrauten Gemeinden eingeschränkt, und darf dieselben ohne Genehmigung des Ministeriums oder des Präsidenten nicht verlassen, noch mit andern Gemeinden verwechseln. Auch darf er in keiner andern Gemeinde Amtsgeschäfte verrichten, es sei denn in denen eines Predigers, welcher ihn darum ersucht.

Er soll Freiheit haben, vacante Gemeinden zu besuchen, und einen Beruf von ihnen anzunehmen, wenn er um Erlaubniß dazu beim Präsidenten nachgesucht, und dieselbe schriftlich erhalten hat.

Ein Candidat, welcher ohne Bewilligung des Ministeriums, oder nach dessen Versammlung ohne schriftliche Erlaubniß des Präsidenten, Gemeinden besucht und annimmt, soll als suspendirt angesehen werden.

Es soll seine Pflicht sein, das Wort Gottes lauter und rein nach Inhalt der heiligen Schrift vorzutragen, fleißig Kinderlehre zu halten, die Kranken zu besuchen, die Sacramente zu verwalten, den Bund der Ehe zu weihen, seine Studien gewissenhaft fortzusetzen, und in allen schwierigen Fällen auf den Rath des Präsidenten zu achten.

Er hält ein Tagebuch von seiner Amtsführung, und übergiebt dasselbe nebst etlichen von ihm selbst ausgearbeiteten Predigten jährlich dem Ministerium zur Durchsicht. Ebenso überreicht er auch sein Gestattungs-Schreiben zur Erneuerung. Alle diese Papiere, bezeichnet mit seinem Namen, händigt er sogleich nach seiner Ankunft an dem Orte der Synodal-Versammlung dem Prediger der Gemeinde ein.

Er führt in seinen Gemeinden, wie jeder ordinirte Prediger, ein Verzeichniß aller Getauften, Confirmirten, Communicanten, Getrauten, Beerdigten.

Er kommt jährlich, wenn nicht durch dringende Umstände verhindert, zur Versammlung der Synode, hat Sitz und Stimme in derselben, und erscheint auch in der Ministerial-Versammlung. Ist es ihm unmöglich, sich persönlich einzufinden, so muß er sich schriftlich entschuldigen, aber doch sein Tagebuch, die Predigten und das Gestattungs-Schreiben einsenden.

Dies, geliebte Brüder, sind die Pflichten, welche ihr von nun an unter dem Gnadenbeistand Gottes auszuüben habt. Wollet ihr nach euren besten Kräften diese Pflichten zu erfüllen suchen; das Amt, welches euch befohlen wird, nach Gottes Willen treulich führen; die lautere, auf Gottes Wort gegründete Lehre unserer Kirche verkündigen; und durch Gottes Gnade trachten, eueren Gemeinden ein Vorbild zu sein im Glauben und in der Liebe: so bezeugt solches vor Gott und dieser christlichen Versammlung mit: „Ja."

Ihr habt ein gutes Bekenntniß bekannt, dazu wir Alle Ja und Amen sagen. Reichet uns auch, nach altem und heiligem Brauch, die rechte Hand zur Bestätigung.

So empfanget denn hiermit die Erlaubniß und die Vollmacht, das Wort Gottes zu predigen und die heiligen Sacramente zu verwalten in den Gemeinden, welche euch anvertrauet sind, oder noch mögen anvertrauet werden. Unser großer Erzhirte und Bischof der Gemeinden leite und führe euch in alle Wahrheit. Er stärke euch in allen euren Unternehmungen, und muntere euch auf, unabläßig für die Wohlfahrt unsterblicher Seelen zu arbeiten und eure Pflichten treu zu erfüllen. So werdet ihr, wenn er erscheinen wird in seiner Majestät, die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit erlangen.

Gebet.

Herr Jesus Christus! Ja, Du bist der Oberhirte und Bischof deiner Kirche. Du hast sie gestiftet, und bisher erhalten und regieret. Du hast Lehrer und Evangelisten gesetzt als Haushalter über die Geheimnisse Gottes, in deinem Namen und an deiner Statt zu unterrichten, zu ermahnen, zu bitten und zu weiden. Siehe gnädig herab auf diese deine Diener, die zu diesem Amte berufen sind. Erfülle sie mit wahrer Erkenntniß deiner Lehre, mit reinem Eifer der Liebe zu Dir und deinen Erlösten, und mit dem Schmuck eines untadelhaften Wandels; damit sie Dir treulich dienen, dein Reich aufbauen und das Heil unsterblicher Seelen befördern mögen. Sohn Gottes,

unser Herr und Haupt! mache uns Alle, die Du in deine Erndte gesandt hast, zu immer treueren Arbeitern. Gieb uns Gnade, das Verirrte zu suchen, das Verlorene wiederzubringen, das Schwache zu pflegen und stärken, und dein Volk zu kräftigen und gründen. O laß unser Werk gesegnet sein in allen unsern Gemeinden zum Preise deines Namens und zum Heile deiner Erlösten. Dir sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Der Segenswunsch.

X. Einführung eines Geistlichen in seine Gemeinde.

Wenn der zu installirende Pastor oder Candidat selbst predigt, so wird es passend sein, die Einführung der Predigt vorangehen zu lassen. Uebernimmt ein Anderer die Predigt, so wird jene wohl besser erst nach dieser erfolgen. Der Anfang der Handlung mag mit einem kurzen Gebete gemacht werden, worauf der Einführende die Gemeinde also anredet:

Unser Anfang geschehe im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Liebe Glieder dieser christlichen Gemeinde!

Es ist mir der Auftrag geworden, N. N., meinen geschätzten Bruder und Mitarbeiter im Dienste unsers Herrn Jesu Christi, als euren erwählten Lehrer und Hirten in sein Amt einzuführen. Ob nun gleich hiebei die volle Zustimmung der Gemeinde vorauszusetzen ist, so ehren wir dennoch billig kirchliche Ordnung. Es soll daher die Einführung erst dann erfolgen, nachdem die Gemeinde zuvor durch ihren Kirchenrath die Erwählung desselben kund gethan haben wird.

Dies geschehe jetzt nach vorher getroffener Abrede; entweder durch Ueberreichung des schriftlichen Berufs an den einführenden Prediger, oder auch durch die mündliche Erklärung eines oder etlicher dazu bestimmter Glieder des Kirchenrathes.

Mit Freuden schreite ich nun zur Vollziehung meines Auftrags, und ersuche meinen Bruder, zum Altare des Herrn zu treten.

Der Einzuführende nimmt seine Stelle ein. Schön würde es sein, wenn er von etlichen Amtsbrüdern, oder Gliedern des Kirchenrathes begleitet würde.

So übernimm denn, mein Bruder, das heilige Amt, zu welchem dich diese Gemeinde des Herrn in christlicher Ordnung er-

wählet und berufen hat. Uebernimm es mit seinen Rechten, und mit seinen Pflichten. Zuversichtlich hoffen wir Alle, daß Du es mit gewissenhafter Treue, beides vor Gott und Menschen, führen werdest. Du wirst deines Herrn Wort rein und lauter aus gläubigem Herzen verkündigen, und seine heiligen Stiftungen mit reiner Hand verwalten. Du wirst fortfahren im Forschen nach Wahrheit und jede gewonnene Erkenntniß für deine Amtsführung fruchtbar zu machen streben. Du wirst mit Eifer dich bemühen, Allen Alles zu werden, wahres thätiges Christenthum zu befördern und Seelen zum Herrn zu führen. Du wirst dich auch der Kindlein annehmen, damit sie frühe mit der heilsamen Lehre bekannt werden, und als Pflanzen des himmlischen Vaters im Garten des Herrn fröhlich gedeihen, ihnen zum Heil und der Gemeinde zum Segen. Du wirst es als die Hauptsache deines großen Berufes ansehen, immer reine Lehre mit untadeligem Leben auf's Innigste zu vereinigen, in jeder christlichen Tugend Andern mit deinem Beispiel voranzugehen, und also durch deinen ganzen Wandel zu beweisen suchen, daß Du ein Jünger deines Herrn Jesus Christus bist. —

Dies zu thun, hast Du gewiß schon in deinem stillen Gebete vor Gott gelobt. Sprich es nun auch vor dieser deiner künftigen Gemeinde aus.

Vor dem Angesichte des allgegenwärtigen und allwissenden Gottes, an dem heiligen Altare Jesu Christi, in Gegenwart dieser hier versammelten Gemeinde, frage ich Dich, mein Freund und Bruder im Herrn: bist Du fest und ernstlich entschlossen, die Pflichten deines Amtes mit gewissenhafter Treue zu erfüllen, deine Lehre stets nach dem Worte Gottes in heiliger Schrift und dem darauf gegründeten Bekenntnisse unsrer Evangelisch-Lutherischen Kirche einzurichten, und durch Leben und Wandel Dich als einen rechtschaffenen Diener des Herrn zu beweisen? — so gieb dieses der Gemeinde öffentlich zu erkennen, indem Du sagst:

Ja, mit Gottes Hülfe!

Der Herr, der deine Zusage vernahm, gebe Dir Kraft und Stärke, sie zu erfüllen! Er erleuchte Dich allezeit mit seinem Geiste; er erquicke Dich mit seinem Frieden, und kröne dein Werk in seinem Namen mit reichem Segen!

Und Ihr, christliche Brüder und Schwestern, Glieder dieser Gemeinde! Nehmet euren neuen Lehrer auf mit Achtung und

Liebe! Er hat darauf gerechten Anspruch. Ihr habt ihn ja selbst durch euere Stimmen gerufen; und ohne eure Achtung und Liebe kann er das Werk des Herrn nicht mit Segen treiben. Seid eingedenk des apostolischen Wortes: „gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut.“ So nehmet ihn denn auf mit dem festen Vorsatz, Alles zu thun, was an Euch ist, daß er in der Ewigkeit noch gesegnet nennen könne den Tag, welcher ihn in eure Mitte führte. Erkennet seine Arbeit an Euch, und habt ihn lieb um seines Werks willen, und seid friedsam mit ihm, und helfet ihm kämpfen mit Beten für ihn zu Gott. Wohl der Gemeinde, die es zu würdigen weiß, was sie an einem treuen, rechtschaffenen Prediger hat! Wohl dem Prediger, dem es vom Herrn geschenkt ist, an einer solchen Gemeinde zu arbeiten! — Daß die Verbindung, die heute an dieser Stätte geschlossen wurde, also beglückend und segnend für Prediger und Gemeinde werden möge: lasset uns nun im Gebete vom Herrn erflehen!

Gebet.

Du hast Dir ein Reich gestiftet auf Erden, ewiger himmlischer Vater! Eine heilige Kirche hast Du Dir gegründet in deinem Sohne Jesu Christo, die selbst die Pforten der Hölle nicht überwältigen mögen. Aus dieser gnadenreichen Anstalt des Heils willst Du bis ans Ende der Tage Heil für die Seelen der Menschen fließen lassen. O Preis und Anbetung sei, Dir, Erbarmer, für diese deine Huld und Gnade!

Auch hier steht aufgerichtet der heilige Altar deines Sohnes; auch an dieser Stätte versammelt sich eine Gemeinde, die seinen Namen bekennt, der das Wort von seiner Versöhnung verkündigt wird, und die Güter deines Hauses gespendet werden. Preis und Dank sei Dir dafür! Gelobet seist Du für jeden Segen, den unsterbliche Seelen hier durch dein Evangelium schon empfingen! Und Friede sei mit Allen, die in deinem Auftrage schon an dieser Gemeinde arbeiteten, und treu im Dienste ihres Herrn waren!

Vater in Christo! heute sendest Du wieder einen Arbeiter in das Feld deiner Erndte. Dein Himmelslicht soll er verbreiten; zu deinem Himmelstrost soll er einladen; an Christus Statt soll er bitten die theuer Erlösten: lasset euch versöhnen mit Gott!

O blick auf ihn in Gnaden, damit er zur Ehre deines herrlichen Namens sein köstliches Amt hier verwalte! Rüste ihn aus mit allen Gaben, wie er sie zu einer fruchtbaren Führung seines Amtes bedarf. Steh' ihm bei in allen seinen Geschäften mit deiner göttlichen Kraft, und kröne seine redlichen Bemühungen mit einem gesegneten Erfolg. Stärke ihn, auch unter Schwierigkeiten und Hindernissen seinem hohen Berufe treu zu bleiben. Und wenn dereinst sein Tagewerk hier vollbracht ist, o, dann laß ihn als einen treuen Knecht eingehen zur Freude seines Herrn. — Segne, gütiger Gott, diese Gemeinde! Segne sie in ihrem Kirchenrath, und in allen ihren Gliedern. Habe fort und fort deinen Heerd in ihrer Mitte, und dein Feuer auf ihm. Laß dein Wort und Sacrament rein bei ihr bleiben, und Jesu Friedensreich also blühen und gedeihen, daß Alle, die heute hier zugegen, einst ihren Namen finden im Buche des ewigen Lebens.

O unser Gott, der Du mehr thust, als wir zu bitten wissen und verstehen! Fülle uns Alle mit deiner Gnade, und heilige uns als der Gott des Friedens durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt Seel' und Leib, behalten werde unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi! Amen.

Zum Schluß.

Nach dem Gesange schließe der Gottesdienst also: Der eingeführte Prediger tritt zum Altar und spricht:

Schaffe in mir Gott ein reines Herz und gieb mir einen neuer gewissen Geist!

Zur Gemeinde gekehrt:

Der Herr sei mit euch;

Die Gemeinde:

Und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten:

Barmherziger Gott, himmlischer Vater! wir bitten Dich, gieb deiner Gemeinde und mir deinen heiligen Geist und die christliche Weisheit und Treue. Mache mich zu einem rechtschaffenen Lehrer und Diener deines göttlichen Wortes, und laß deine Gemeinde dadurch erbauet und gesegnet werden: auf daß wir durch dein himmlisches ewiges Wort ermahnt, erleuchtet, gespeist, getröstet und gestärket werden, und im Bekenntniß deines Namens bis an das Ende verharren mögen: durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn.

Die Gemeinde:
Amen. Amen.
Der Prediger:
Der Herr segne dich und behüte dich ꝛc.

XI. Eckſteinlegung einer Kirche.

Die Prediger und die Glieder des Kirchenrathes gehen zu dem Orte und ſprechen die Worte des 122ſten Pſalmes.

Der Geiſtliche, welcher den Kirchendienſt verrichtet, ſpricht hierauf beim Eckſtein ſtehend:

Geliebte in dem Herrn!

Es iſt paſſend und ziemend und im Einklang mit dem heiligen Buche der Bücher, daß wir bei all' unſerm Thun aufſehen zu dem allmächtigen Gott, dem Vater des Lichts, von welchem alle gute und alle vollkommene Gabe herabkommt, und ihn anrufen, daß er uns leite mit ſeinem Geiſte und unſer Werk fördre mit ſeiner gnädigen Hülfe. Laſſet uns daher jetzt, wo wir verſammelt ſind zum Bau eines Hauſes, welches ſeiner Ehre und ſeinem Dienſte geweiht ſein ſoll, in welchem ſein heiliger Name angebetet, ſein Wort verkündiget und ſeine Sacramente durch das von ihm verordnete Amt verwaltet werden ſollen, in Demuth und Andacht zu ihm beten um ſeinen Beiſtand, Schutz und Segen.

Allmächtiger, ewiger Gott, der Du allezeit mehr bereit biſt zu hören, als wir es ſind zu bitten, und der Du uns mehr zu geben pflegeſt, als wir verlangen und verdienen: gieße über uns aus die Fülle deiner Gnade! Vergieb uns das Böſe, das unſer Gewiſſen mit Furcht füllt, und gieb uns das Gute, deß wir nicht werth ſind, das wir uns aber doch erflehen dürfen durch das Verdienſt Jeſu Chriſti, deines Sohnes, unſers Herrn und Mittlers. — Amen.

Regiere uns, o Herr! in all' unſerm Thun durch deine väterliche Gnade, und ſteh' uns bei mit deiner beſtändigen Hülfe; daß wir als dein treues Volk reichlich hervorbringen die Frucht guter Werke; daß wir alle unſere Werke mit Dir beginnen, fortſetzen und ausführen, in allen deinen heiligen Namen verherrlichen, und zuletzt, nach deiner großen Gnade, erlangen mögen das ewige Leben durch Jeſum Chriſtum unſern Heiland. — Amen.

Vater Unſer ꝛc.

Nun mag, wenn dem Eckstein eine Inschrift gegeben ist, dieselbe gelesen und angezeigt werden, was man in den Eckstein niederlegt (Hiezu sollte nur Passendes und Würdiges genommen werden.) — Nachdem der Stein an seine Stätte gelegt ist,

Spricht der Geistliche:

Unsere Hülfe ist im Namen des Herrn;

Antwort:

Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Geistliche:

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Dann schlägt er dreimal auf den Stein mit einem Hammer, und sagt:

In dem Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich lege den Eckstein eines Gebäudes, das hier errichtet werden soll unter dem Namen: „N. N.“-Kirche, und das dem Dienste des allmächtigen Gottes, nach dem Bekenntniß der Evangelisch-Lutherischen Kirche, in Lehre, Amt und gottesdienstlichen Gebräuchen geweihet werden soll.

Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus — Gott über Alles, gelobet in Ewigkeit! — an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden: nach dem Reichthume seiner Gnade. — Amen.

Der Geistliche:

Herr, thue unsre Lippen auf;

Antwort:

Daß unser Mund deinen Ruhm verkündige.

Der Geistliche:

Ehre sei dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geist!

Antwort:

Wie es im Anfang war, jetzt ist, und sein wird immerdar.

Der Geistliche:

Lobet den Herrn.

Antwort:

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Hallelujah.

Nun werde ein Loblied gesungen. Z. B. Nr. 264.

Hierauf spricht der Geistliche:

Lasset uns beten!

Allmächtiger Gott und Vater, der Du gesagt hast in deinem heiligen Worte: wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen — wir bitten Dich, Du wollest Segen und Gedeihen zu dem Werke verleihen, das wir in deinem Namen und zu deiner Ehre hier begonnen haben. Gieb, Du getreuer Gott, daß es unter deiner väterlichen Obhut glücklich vollendet werde und dastehe unter uns als ein Tempel, darinnen deine Herrlichkeit wohnet. Wende von diesem Baue gnädig jeden Unfall ab und breite deine schützende Hand auch über Alle aus, welche an demselben arbeiten, daß sie durch dein Aufsehen vor Schaden und Gefahr bewahret und in allen Mühen und Sorgen gestärkt werden.

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi und durch denselbigen auch unser Vater, wenn wir Dich heute anrufen um deinen Beistand für den Bau dieses irdischen Hauses, so bitten wir Dich noch viel mehr: Du wollest die Diener deiner heiligen Kirche, welche dein Wort hier verkündigen und deine Sacramente verwalten werden, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und diese ganze Gemeinde fest erbauet sein lassen auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, damit sie in Kraft deines heiligen Geistes, durch das Band des Glaubens und der Liebe in einander gefügt, zu einem heiligen Tempel und zu einer Behausung Gottes im Geiste werden möge.

Ewiger, dreieiniger Gott, der Du überschwenglich thun kannst über Alles, das wir bitten oder verstehen, Dir sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Oder:

Gepriesen sei dein Name, o Herr! daß Du es in die Herzen deiner Diener gegeben, den Bau eines Hauses zu beginnen, in welchem dein heiliger Name angebetet, die Botschaft der Versöhnung verkündiget, und die Mittel deiner Gnade und unsers Heils verwaltet werden sollen. Hilf ihnen, unser Gott! Sei ihnen freundlich und fördere das Werk ihrer Hände; ja das Werk ihrer Hände wollest Du fördern! Verleihe den Gliedern dieser Gemeinde Einigkeit des Sinnes, Lauterkeit der Absicht

und ein lebendiges Verlangen, deine Ehre zu mehren und deine heilige Kirche auszudehnen, die zum Heil der Menschen gepflanzt ist. Behüte durch dein Walten Alles, was zu dem Bau gehört, der nun in deiner Furcht und im Hoffen auf deinen Segen begonnen ist. Belebe die Thätigkeit und Tüchtigkeit der Aufseher und Arbeiter. Schirme sie gegen Zufälle und Gefahren; und gieb, daß Alle, die mit dieses Tempels Bau durch Menschenhand betheiligt sind, den Einfluß deines heiligen Geistes suchen mögen, durch welchen ihre Seelen Tempel werden, die Dir geheiligt sind, und bereitet für die Stadt des lebendigen Gottes, welche ewig ist in den Himmeln.

Belebe uns Alle, die wir hier zugegen sind, o Gott unsers Heils! daß wir in deinen Vorhöfen auf Erden durch deinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, deine Gnade suchen und finden mögen, und dereinst Aufnahme finden in die Gemeinde der vollendeten Gerechten im Heiligthum des himmlischen Zion. Und führe, wir bitten Dich, die Zeit herbei, wenn deine Kirche in Ewigkeit mit sich selbst Dir dienen wird in gottseliger Ruhe, und wenn Alle, die deinen heiligen Namen bekennen, in deines heiligen Wortes Wahrheit übereinstimmen; Alle verbunden in froher Gemeinschaft als treue Glieder am heiligen Leibe, von dem dein Sohn das Haupt ist; Alle Dich verherrlichend in deiner Kirche auf Erden, mit Einem Herzen und Sinne; und dereinst Alle selige Heilige in deiner triumphirenden Kirche im Himmel.

Solches Alles bitten wir durch das Verdienst deines Sohnes Jesu Christi, welcher mit Dir und dem heiligen Geist, Ein Gott, lebet und regieret in Ewigkeit. — Amen.

Nun folgt eine Rede an die Anwesenden. — Dann wird ein Lied gesungen.

Hierauf spricht der Geistliche:

Lasset uns beten!

O barmherziger Gott, gnädiger Vater! wir danken Dir, daß Du uns gewürdiget hast, einen deiner Anbetung geweihten Bau zu beginnen; und wir bitten Dich, segne das Werk durch deine Macht und Liebe, daß der Schlußstein gelegt werde im Segen, wie jetzt der Eckstein gelegt ward, und daß bald eine treue, frohe Gemeinde hier versammelt sei. — O Herr, laß deinen gnädigen Schutz fort und fort deine Kirche reinigen und erhalten. O Du, der Du bist die Zuflucht Aller, die auf Dich vertrauen, ohne

Den nichts groß, nichts heilig ist, vermehre und verstärke uns durch deine Gnade. Sei Du unser Führer und Lenker, daß wir weise und treu durch die zeitlichen Dinge gehen, und einst die ewigen erlangen. Schenk uns dies, unser himmlischer Vater, um unsers Herrn Jesu Christi willen. — Amen.

Der Segensspruch.

XII. Einweihung einer Kirche.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend.

Machet die Thore weit und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe! — Wer ist derselbe König der Ehren? — Es ist der Herr Zebaoth; Er ist der König der Ehren.

Allmächtiger, ewiger Gott! ja, Du bist der König der Ehren, und allein Dir in der Höhe sei Ehre und Anbetung, wie von den Heerschaaren des Himmels, so von uns Kindern des Staubes! Mit frohem Herzen und im festlichen Schmucke erscheint vor Dir eine anbetende Gemeinde auch in diesem neuen Heiligthume, dessen Bau unter deinem gnädigen Schutze vollendet worden ist, und in welchem nun deines Namens Gedächtniß gestiftet werden soll. Demüthiger Dank, freudiges Lob und heilige Ehrfurcht sei das erste Opfer, das wir Dir darbringen. Sende deinen Geist auf uns Alle, daß wir heilige Hände und Herzen zu Dir aufheben. Deine Herrlichkeit komme herab auf uns. Deine Majestät und Güte umschwebe uns. O Gott, der Du lebest und liebest von Ewigkeit zu Ewigkeit, erhöre uns! — Amen.

Versammelte Mitchristen!

Da wir Menschen gemeinschaftliche Bedürfnisse haben und gemeinschaftliche Segnungen genießen; so sollten wir auch in Gemeinschaft den Herrn des Lebens anbeten. Vernunft und Herz fordern dazu auf; der Schöpfer selbst hat uns gesagt, daß ihm Solches wohlgefalle; und die Erfahrung aller Zeiten hat bezeugt, daß ein reicher Segen darauf ruhet, wenn die Menschen sprechen: „Kommt, laßt uns mit einander anbeten, und knieen, und niederfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser Gott, und wir sind das Volk seiner Weide und Schafe seiner Heerde!“

Zu einer würdigen und gesegneten Erfüllung dieser Pflicht ist es aber nothwendig, daß nicht nur gewisse Zeiten, sondern auch besondere Orte für die gemeinsame Anbetung Gottes bestimmt werden. Die Erbauung von Gotteshäusern wurde daher stets von den Freunden der Religion als ein gutes und heilsames Werk angesehen. Sie hat auch den Beifall des Herrn für sich; denn auf seine Anordnung geschah es, daß einst in Israel zuerst die Hütte des Stiftes, und später der Tempel errichtet wurden. Der Besuch solcher Stätten der Andacht wird uns empfohlen durch das Beispiel unsers Heilands und durch den Unterricht seiner Apostel. Ihre Einweihung aber zum Dienste des Höchsten, — d. h. die feierlich ausgesprochene Erklärung, daß sie von jedem weltlichen Gebrauch abgesondert, nur für die heiligen Zwecke der Religion bestimmt sein sollen, — muß als sehr passend und wünschenswerth einleuchten. Denn es wird dadurch Sorge getragen, daß an den Stätten unserer gemeinsamen Gottesverehrung keine fremdartigen Gedanken und Empfindungen in den Herzen der Versammelten geweckt werden mögen.

Zu einer solchen Feier sind wir jetzt an dieser Stätte versammelt. Lasset uns aus heiliger Schrift vernehmen, wie einst vor Jahrtausenden der erste Tempel des alleinwahren Gottes auf Erden geweihet ward. Wir finden es aufgezeichnet:

1. Kön.: 8, V. 22—30. und 54—58.

Dieser Gott ist auch unser Gott immer und ewiglich, und wir bauen unsre Tempel keinem andern Gott. Aber „selig sind die Augen, die da sehen, was wir sehen!" Wir beten unsern Gott an nach seiner letzten und seligsten Offenbarung in seinem Sohne Jesu Christo. Wir bauen unsre Tempel und das Heil unsrer Seelen auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist. Begleitet mich in der Sprache des Herzens, wenn ich ausspreche den Glauben der Christen nach dem alten, ehrwürdigen, fast bis an der Apostel Zeit reichenden Bekenntnisse der Kirche.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste — geboren von Maria, der Jungfrauen — gelitten unter Pontio Pilato — gekreuzigt, gestorben und begraben — niedergestiegen zur Hölle — am dritten Tage auferstanden von den Todten — aufgefah-

ren gen Himmel — sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters — von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube an den heiligen Geist — eine heilige christliche Kirche — die Gemeinschaft der Heiligen — Vergebung der Sünden — Auferstehung des Fleisches — und ein ewiges Leben. —

Die Gemeinde sagt:

Amen.

Im Auftrage der christlichen Gemeinde, durch welche dies Gebäude aufgerichtet worden, im Aufsehen auf den allmächtigen und gnädigen Gott, von welchem jeder Segen kommen muß, weihen wir hier anwesende Prediger des Evangeliums dieses Haus, und erklären, daß es hinfort unter dem Namen der deutschen evangelisch-lutherischen N. N. Kirche, nur zu den heiligen Zwecken der Religion bestimmt sein soll. — Wir ordnen und weihen es mit seiner Kanzel, seinem Altare, seinen Stühlen, zur Vermehrung der Ehre des allmächtigen Gottes, unsers himmlischen Vaters, daß darin zu dem Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt die Stimme des Lobes und Dankes, der Bitte und Fürbitte erschalle. — Wir ordnen und weihen es zur Erhaltung und Ausbreitung des Evangeliums seines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, des Erleuchters und Erlösers der Menschen, daß darin das Wort von seinem Kreuz nach dem treuen Bekenntnisse unserer Kirche verkündigt, seine heiligen Stiftungen verwaltet und sein Reich gebaut werden mögen. — Wir ordnen und weihen es zum gnadenvollen Werke des heiligen Geistes, des Geistes der Wahrheit, des Lebens und des Friedens, daß darin durch seinen Einfluß Menschenherzen erleuchtet, geheiliget und zur Seligkeit versiegelt werden und christliche Eintracht, Liebe und Wohlfahrt befördert werden mögen. — Ja, dazu ordnen und weihen wir dies Haus im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Die Gemeinde sagt:

Amen.

Weil aber die Weihe des Tempels, von Menschenhand gebaut, nichts ist und nichts fruchtet, wenn nicht eine andere Weihe hinzukommt, — die Weihe Derer, welche in ihm anbeten wollen: so fordere ich sämmtliche Anwesende auf, sich mit Allem, was sie sind und haben, jetzt von Neuem dem Dienste ihres Gottes zu weihen. — Ihm sei geweiht unsre Seele mit allen

ihren Kräften und Trieben, daß sie erneuert werde zum Bilde Deß, der sie geschaffen hat, in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit! — Ihm sei geweiht unser Leib, daß er immer mehr werde ein Tempel des heiligen Geistes, und alle seine Glieder und Sinne Gott geheiligte Gefäße und Werkzeuge seien! — Ihm sei geweiht unser Beruf und Stand, daß wir ihn brauchen mögen, treulich Gutes zu thun und unsern Vater im Himmel zu preisen! — Ihm sei geweiht unser ganzes Leben, daß jeder Tag ein Zeuge werden möge, seine Gnade sei nicht vergeblich gewesen an uns; daß wir leben, um ihn zu loben.

So werde die Weihe dieses Hauses zur Weihe für uns selbst. Und alles Volk sage dazu: Amen!

Die Gemeinde sagt:

Amen.

Und nun begleitet mich, meine Mitchristen, mit eurem Gebete zu dem Gott aller Gnade, daß er seinen Segen verleihen wolle zu diesem guten Werke.

Gebet.

Du bist würdig, o Herr! zu empfangen Preis und Ehre; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch Dich haben sie Wesen und Bestand. Groß und wundersam sind deine Werke; Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen! Wer soll Dich nicht fürchten, Herr, und deinen Namen preisen? Denn Du bist allein heilig, und alle Völker werden kommen anzubeten vor Dir, wenn der Rath deiner Liebe ihnen kund wird.

Der Himmel, ja aller Himmel Himmel umfassen Dich nicht; aber gelobet sei dein Name, daß Du uns einladest zu einer Gemeinschaft mit Dir, der ewigen Quelle des Lichts, der Liebe und der Seligkeit. Angebetet sei dein Name, daß Du es uns geschenkt hast, Dich, den allein wahren Gott, und den Du gesandt hast, Jesum Christum, zu erkennen, und in solcher Erkenntniß ewiges Leben zu haben. Gelobet sei dein Name, daß dein Dienst vollkommene Freiheit ist, und daß, wer dein Gebot hält, großen Lohn hat.

Nimm an unsern Dank, Vater aller Güte, daß Du es in das Herz deiner Diener gegeben hast, dies Haus zu bauen zu deiner Ehre und zum Heil unsterblicher Seelen. Blicke mit Wohlgefallen auf seine Einweihung zu deinem Dienste, zu einer Pflanzstätte des Evangeliums deines Sohnes Jesu Christi und

der Wirkungen deines heiligen Geistes. Siehe in Gnaden herab auf diese Stätte, daß sie geschützt sei gegen jede Gefahr; und auf Alle, die sie in Zukunft betreten werden, daß sie erfreuet und gesegnet seien durch deine selige Nähe. Erfülle ihnen, o Herr! deine Zusage: „ich will mitten unter euch wohnen; ich will euer Gott sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein.“ Mögen sie stets dein Heiligthum betreten mit Ehrfurcht, und nie es verlassen ohne Segen. Und Alles, was sie hier thun, in Wort oder That, mögen sie es thun im Namen des Herrn Jesu!

Verleih', o Gott! daß Alle, die hier durch die Taufe werden aufgenommen werden in die Gemeinde des Herrn, Jesu wahre Jünger werden mögen; und daß Alle, die hier ihren Taufbund erneuern werden, ihrem Gelübde treu bleiben mögen bis zum Ende. — Verleih', o Gott! daß Alle, die an diesem Altare den Versöhnungstod ihres Mittlers feiern werden, zu seinem Tische nahen mit ächt christlichem Sinne, freudig genießen die Segnungen des neuen Testamentes, und nachher ihr Bekenntniß zieren mit einem heiligen Wandel. — Verleih', o Gott! daß dein Wort stets von dieser Kanzel verkündigt werde in seiner Lauterkeit und Kraft, daß es sinke als edles Korn in feine gute Herzen, und unter deines Geistes mächtigem Beistand reiche Früchte der Gerechtigkeit und Gottseligkeit trage. — Verleih', o Gott! daß Alle, die in diesen Mauern deinen Ruhm verkündigen, Dir für deine Wohlthaten danken, ihre Sünde vor Dir bekennen, in des Lebens Leiden Trost bei Dir suchen, und um deinen Segen für sich und ihre Mitmenschen flehen, Dich anbeten mögen im Geist' und in der Wahrheit; auf daß sie deine Vergebung und deinen Segen erlangen, auf Dich mit fester Zuversicht trauen, und von hinnen gehen können mit der frohen Erfahrung: diese Stätte ward uns fürwahr zum Gotteshause und zu einer Pforte des Himmels.

So hilf nun, Herr! sende Heil herab aus deiner Höhe und laß Alles wohlgelingen! Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern! Und, erbauet als lebendige Steine auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, mögen wir und alle unsre Mitchristen wachsen zu einem heiligen Tempel in dem Herrn, und einst durch deine Gnade aufgenommen werden in jenen Tempel voll Herrlichkeit, der nicht mit Händen gemacht ist, in dem ewige Lieder des Danks zu Dir aufsteigen! — Amen.

Oder:

Herr, unser Gott, Dir ist Niemand gleich im Himmel und auf Erden! Du bist groß und dein Name ist groß; ja deine Größe ist unaussprechlich. — Der Himmel, und aller Himmel Himmel können Dich nicht umfassen. Du wohnest nicht in Tempeln mit Händen gemacht, Dein wird auch nicht von Menschenhänden gepflegt, als der Jemandes bedürfte, indem Du selber Jedermann Leben und Odem allenthalben giebst. Aber nach deiner großen Barmherzigkeit willst Du doch deine Gegenwart da insbesondere offenbaren, wo sich die Menschen zu deinem Dienste versammeln. Du willst unter ihnen sein und sie segnen, wo sie Dich im Geist und in der Wahrheit anbeten. Herr, unser Gott! Darum haben wir unser Haus erbauet, und es jetzt Dir und deinem Dienste, deiner Ehre und Verherrlichung feierlich geweihet. — Schaue doch mit Gnade und Erbarmung auf dasselbe und auf uns herab; laß es Dir ein wohlgefälliger Tempel sein, und erfreue uns in demselben mit deiner segnenden Gegenwart. Erfülle an uns durch Jesum Christum jene Verheißung: „Ich will in ihnen wohnen und unter ihnen wandeln; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein." Ja Herr! wir sind dein Volk; wir sind nach deinem Namen genannt; wir freuen uns, daß wir Dich, und deinen Sohn, den Du in die Welt gesandt hast, anbeten dürfen; wir loben Dich dafür mit einem gerührten Herzen. Wenn wir Dich künftig hier suchen, so laß Dich von uns finden, und verbirg dein Angesicht nicht vor uns. Wenn wir Dir das Opfer der Buße darbringen, so nimm dies Opfer um Jesu willen gnädig an, und rufe uns, als von deinem Himmel, zu: seid getrost eure Sünden sind euch vergeben! Wenn wir hier für unsere Mitmenschen beten, so laß sie die Kraft unserer Fürbitte empfinden, und erquicke sie mit Trost und Hülfe. Wenn wir hier deine Stimme in deinem Worte hören, so laß uns darauf merken und gerne folgen. Segne den Gebrauch aller Gnadenmittel an dieser heiligen Stätte. Segne den Lehrer dieser Gemeinde, damit er viele Seelen an jenem Tage als Beweise seines Apostelamts aufzeigen könne. Segne den Kirchenrath und alle Glieder dieser Gemeinde. Theile uns heute die Erstlinge deines Segens mit; erfülle, barmherziger Gott, deine Knechte, die heute hier reden werden, mit Licht und Kraft aus der Höhe, damit ihre Worte, Worte des Lebens sein mögen! O Herr, hilf! O Herr, laß wohlgelingen! — Amen.

XIII. Einweihung eines Gottesackers.

Der Anfang beginne mit den Worten:

Anbetung sei Gott, dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt ist, und sein wird immerdar. — Amen.

Es folgt eine Vorlesung aus heiliger Schrift, und eine Rede des Geistlichen. — Zum Vorlesen mögen genommen werden Ps. 90.; 1. Mos. 23.; Hes. 37, 1—14.; 1. Cor. 15, 42—44. 53—57. — Hierauf spreche er folgendes

Gebet.

Allmächtiger, gerechter und heiliger Gott, der Du die Menschen sterben lässest und sprichst: kommt wieder, Menschenkinder! wir haben uns demüthig hier vor deinem Angesicht versammelt, um unter Gebet und Segen dieses Feld seiner ernsten Bestimmung, von nun an eine Ruhestätte der Todten zu sein, feierlich zu übergeben.

Herr, unser Gott und Vater, verleihe uns dazu deinen Beistand und Segen. Nimm die ernste Stätte in deine gnädige Obhut, und laß sie uns heilig sein, damit sie bewahrt bleibe vor aller sündlichen Entweihung und die Todten hier in Frieden ruhen, bis sie deine Stimme hören und nach deinem Willen aus dem Grabe auferstehen werden.

Herr Jesu Christ, der Du einst am Kreuze für uns gestorben bist, die wir nach dem leiblichen Tode auf Vergebung und Seligkeit harren, heilige diese Stätte zu einem Tempel deiner Ehre, da man Dich prediget als den Erlöser und Versöhner und Wiederbringer, und da man wartet auf deine Barmherzigkeit, wie auf dein Gericht.

Heiliger Geist des Vaters und des Sohnes, stärke, tröste und erquicke Alle, die hier weinen werden an den Gräbern der Entschlafenen, durch die Hoffnung des ewigen Lebens und durch den festen Glauben an die Liebe, die nimmer endet. Laß dein allmächtiges Wort auch an dieser Stätte tief eindringen in die Herzen Aller, die es hören, damit sie die Kürze ihrer Gnadenzeit, den schnellen Tod und dein Gericht recht ernstlich erwägen, und in dieser ihrer Zeit bedenken mögen, was zu ihrem Frieden dient.

Herr, unser Gott! wir wissen nicht, wann Du auch uns zu unsern Vätern sammeln wirst. Darum befehlen wir unsern Leib und unsere Seele in deine Hand. Sei im Leben unsre Hülfe,

und im Sterben unser Trost, auf daß wir, wir leben oder wir sterben, dein seien und dein bleiben, auch allezeit mit Freuden bekennen dürfen: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Dir aber, o Gott, sei Dank, der Du uns den Sieg gegeben hast durch unsern Herrn Jesum Christum. — Amen.

Nun erhebt der Geistliche seine rechte Hand über das Feld und spricht:

Kraft des mir verliehenen Amtes, als Diener der Kirche Christi, weihe ich diese Stätte zu einer Ruhestätte für die Leiber der nach Gottes Willen heimgegangenen Seelen; zu einem Acker Gottes, auf welchem gesäet wird das Verwesliche, damit es auferstehe unverweslich in Herrlichkeit und Kraft. Ich weihe sie im Namen unsers Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Vater Unser ꝛc.

Jetzt kann ein Gesang des Chores oder der Gemeinde folgen. — Der Chor mag singen: Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an ꝛc. Die Gemeinde: Schlummert Alle sanft im Grabe ꝛc. Nr. 266, V. 3.

Und nun Entlassung mit dem kirchlichen Segen.

Empfanget den Segen des Herrn. Ich spreche ihn aus über uns, die wir heute hier stehen, und über die, die hier dem Leibe nach im Grabe liegen werden:

Der Herr segne euch ꝛc.

XIV. Das Begräbniß.

Erstes Formular.

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe; er gehet auf wie eine Blume, und fället ab, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht.

Mitten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen.
Wen suchen wir, der Hülfe thut,
Daß wir Gnad' erlangen?
Das bist Du, Herr! alleine.
Uns reuet unsre Missethat,
Die Dich, Herr! erzürnet hat.
Heiliger Herre Gott!
Heiliger starker Gott!

Heiliger barmherziger Heiland!
Du ewiger Gott!
Laß uns nicht versinken
In der bittern Todes-Noth.

Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod, gefallen hat, die Seele dieses unsers Mitbruders (dieser unserer Mitschwester) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen, so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub! in gewisser Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib auferwecken, mit der Seele vereinigen, und zur Ewigkeit einführen werde.

(Sie singen:)

Nr. 658, 7. Nun lassen wir ihn (sie) hier schlafen, ꝛc.

[Wenn der Prediger dazu aufgefordert wird, so erstattet er im Namen der Leidtragenden allen Freunden Dank für ihre christliche Mitfolge und die letzte Ehre, die sie dem (der) Verstorbenen und den Angehörigen erwiesen haben.]

Der Herr segne unsern Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Zweites Formular.

Bei dem Leichenhause, wenn die Leiche vor die Thür gestellt wird, (oder, wo dieses nicht geschieht, am Grabe) spreche der Geistliche:

Ich bin die Auferstehung und das Leben spricht der Herr. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. — Wir haben nichts in diese Welt gebracht, und es ist offenbar, wir werden nichts hinaus nehmen. — Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobet!

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder wenn es ein Kind ist, spreche er:

Wenn kleine Himmelserben
In ihrer Unschuld sterben,
So büß't man sie nicht ein.
Sie werden nur dort oben
Vom Vater aufgehoben,
Damit sie wohl verwahret sei'n.

Ist es die Gewohnheit bei dem Leichenhause einen Vers zu singen, so mag der Geistliche nach dem Gesange sprechen:

Lasset uns nun die hinterlassenen Gebeine unsers verstorbenen Mitbruders, (Mitschwester, Kindes) in christlicher Ordnung zu ihrer Ruhestätte begleiten.

Wird eine Rede am Grabe gehalten, so beginne man mit ihr und schließe sie mit einem Gebete; dann spreche der Geistliche:

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras; er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind bei denen, die seinen Bund halten und gedenken an seine Gebote, daß sie darnach thun.

Der Staub muß wieder zur Erde kommen, davon er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Der Leichnam wird in's Grab gesenkt, während der Geistliche spricht (oder die Versammlung singt:)

Senkt nun den Leichnam nieder
Zum Staube seiner Brüder,
Wo ihn kein Schmerz erweckt;
Hier schlafe er in Frieden
Den sanften Schlaf der Müden,
Bis Christus unser Herr ihn weckt.

Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieses unseres Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen; so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub, in der gewissen Hoffnung, daß Jesus Christus am jüngsten Tage auch diesen Leib vom Grabe auferwecken, mit der Seele vereinen, und zur Ewigkeit einführen werde.

Auferstehn, ja auferstehn wirst Du,
Mein Staub, nach kurzer Ruh'.
Unsterblich's Leben,
Wird, der dich schuf, dir geben.
Hallelujah!

Wie den Trauernden wird dann uns sein.
Mit Jesu geh'n wir ein
Zu seinen Freuden.

Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr.

Der Segenswunsch.

Wird eine Leichenpredigt in der Kirche gehalten, so halte man sie jetzt. Der Lebenslauf wird gewöhnlich nach derselben gelesen.

Drittes Formular.

Der Geistliche begleitet die Leiche an das Grab. Nach Einsenkung des Sarges spricht er:

Gott, der allein Unsterblichkeit hat, sei gepriesen in Ewigkeit! Amen.

Hierauf folgt die Leichenrede, oder anstatt derselben auch folgende biblische Ermahnung:

Geliebte in dem Herrn!

Wir haben einen Mitwanderer zur Stätte seiner Ruhe geleitet. Da lasset uns eingedenk sein, wie Gottes Wort von der Hinfälligkeit des Menschen redet. „Der Mensch ist in seinem Leben, wie Gras; er blühet, wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nicht mehr da, und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. — Der Mensch, vom Weibe geboren, lebet kurze Zeit, und ist voll Unruhe; er gehet auf wie eine Blume, und fällt ab, fliehet wie ein Schatten und bleibet nicht. — Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. — Herr, lehre doch mich, daß es ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß! Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bei Dir, und mein Leben ist wie nichts vor Dir; wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben!"

Darum lasset uns auch zu Herzen nehmen, wie das Wort Gottes zur Bereitschaft für den Tod uns ermahnet. „Bestelle dein Haus, denn du wirst sterben und nicht lebendig bleiben. Lasset eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen, und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten. Wachet, denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt; ob er kommt am Abend, oder zu Mitternacht, oder um den Hahnenschrei, oder des Morgens; auf daß er nicht schnell komme und finde euch schlafend. — Irret euch nicht! Was der Mensch säet, das wird er ernten. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Und

Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da Böses thun."

Aber fasset nun auch den Trost, mit welchem das Wort Gottes unter aller Vergänglichkeit uns aufrichtet. „Ich bin die Auferstehung und das Leben, — spricht der Herr — wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe; und wer da lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. — Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören und werden hervorgehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens. — Gelobet sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das behalten wird im Himmel. — Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an.

Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach. Sie wird nicht mehr hungern noch dürsten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, noch irgend eine Hitze; denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasserbrunnen, und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen."

An diese Worte werde ein Gebet geschlossen, wobei man sich eines der hier gegebenen, oder auch eines eigenen bedienen mag. Dann spreche der Geistliche:

Von der Erde bist du genommen; zur Erde sollst du werden. Aber der Herr Jesus wird dich auferwecken am jüngsten Tage. — Nachdem es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod gefallen hat, die Seele dieses unsers Mitbruders (Mitschwester, Kindes) aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen; so übergeben wir seinen (ihren) Leib der Erde. Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub! Wir warten aber auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes Jesu Christi, welcher aller seiner Erlösten nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. — So segnen wir dich ein zu deiner Ruhe im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Hierauf mag gesungen werden:

Den Leib, o Erde, schenk ich dir,
Den Leib, von Schmerz entbunden,
Den Leib, den einst mein Schöpfer hier
Aus Staub emporgewunden.
Deckt ihn mit kühler Erde zu,
Bis ihn aus seiner stillen Ruh'
Die zweite Schöpfung wecket.

Zum Schluß spricht der Geistliche:

Der Gott des Friedens heilige uns durch und durch, und unser Geist ganz sammt Seele und Leib müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi. Amen.

Gebete

nach der Rede am Grabe, oder der Predigt in der Kirche.

1.

Allmächtiger und barmherziger, ewiger und unveränderlicher Gott! Hier stehen wir am Grabe unsers entschlafenen Mitbruders (Mitschwester oder Kindes) und wagen es, mit Dir zu reden, obschon wir Staub und Asche sind. O schaue in Gnaden herab auf die trauernden Hinterlassenen des Verstorbenen. Tröste und heile ihre verwundeten Herzen, und laß ihnen diesen Todesfall zur Erweckung und zum Heil ihrer Seelen gereichen. Lehre Du uns Alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Lehre uns unsere Tage zählen und auskaufen für die Ewigkeit. Erwecke uns Alle aus dem Grab der Sünde, und hilf uns in einem neuen Leben vor Dir wandeln; damit wir, wenn wir diese Welt verlassen, in Dir erfunden werden, und am Tage der allgemeinen Auferstehung vor Dir mit Freuden erscheinen und den bewillkommenden Zuruf hören mögen: kommet her, ihr Gesegneten! ererbet das Reich, das euch bereitet ist, von Anbeginn der Welt. Erhöre uns, Vater der Barmherzigkeit, um Jesu Christi, unsers Heilands, willen. Amen.

2.

Allmächtiger, ewiger Gott! deine Jahren währen für und für, wir aber vergehen in der Zeit. Alles Fleisch ist wie Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen ist wie des Grases Blume; das Gras verdorret, und die Blume fällt ab. Lehre uns bedenken, daß es ein Ende mit uns haben muß, daß unser Leben

ein Ziel hat und wir davon müssen, damit wir täglich unsere Lampen schmücken und für unsern Abschied uns bereiten. Laß des Todes Gedanken uns nicht erschrecken, sondern laß uns allezeit aufsehen in festem und freudigem Glauben auf unsern Herrn Jesum Christum, der dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat durch sein Evangelium. Verleihe uns aber auch Gnade durch deinen Geist, den Glauben zu halten in reinem, gutem Gewissen, und nimmer zu säen auf das Fleisch, von welchem wir nur Verderben erndten, sondern auf den Geist, zu erndten das ewige Leben. — Bei dem Hingang unserer Lieben, die im Herrn sterben, gieb uns zu erkennen, daß sie selig sind von nun an, daß sie zu Dir kommen, wo nicht Leid ist, noch Geschrei, noch Schmerzen — wo Du abwischest alle Thränen von ihren Augen. Herr Gott, Du schauest allen Jammer und erbarmst Dich aller Elenden: die Armen sollen Dir ihre Sache befehlen; Du willst der Wittwen und Waisen Helfer sein. Erscheine mit deinem kräftigen Troste allen Betrübten und Angefochtenen, und laß sie sammt den Todten, die sie betrauern, mit Freuden einst gestellt werden vor das Angesicht deiner Herrlichkeit. — Uns Alle wollest Du behüten vor einem Tod in Sünden. Wenn unser Stündlein kommt, so laß uns als deine Diener in Frieden fahren, voll Glaubens und reich an Früchten der Gerechtigkeit unsern Geist in deine Hände befehlen, und also unsern Lauf mit Freuden vollenden und ergreifen das ewige Leben, zu welchem Du uns berufen hast durch Jesum Christum, unsern Heiland. Amen.

3.

Herr, unser Gott! in Dir leben, weben und sind wir; und durch deine große Güte leben wir noch auf deiner Erde, aber nach deinem Willen werden wir sterben und wieder zur Erde werden, wovon wir genommen sind. Du legest uns auch heute ein Bild des Todes vor Augen, da wir den entseelten Leib eines lieben Mitwanderers seiner letzten Ruhestätte übergeben, und seine unsterbliche Seele in die Hände deiner Barmherzigkeit befehlen. O Gott, wir preisen Dich von ganzem Herzen, und unsere Seele erhebet deinen heiligen Namen, daß wir an diesem Grabe stehen und im Glauben an deine Gnade in Christo den Gedanken erfassen dürfen: der Geist, dessen verwesliches Kleid wir der Erde übergeben, ist daheim bei Dir, ist zum Frieden gekommen, aller Versuchung, Angst und Noth entnommen,

hat seinen Prüfungslauf vollendet, und wird die Krone der Ehren empfangen an jenem Tage. So bitten wir Dich nun, Du treuer Gott, laß deinen Frieden walten über diesem Grabe, beschirme mit deiner allmächtigen Hand dieses schlummernde Gebein und führe es einst beim Schall der Weltposaune verklärt zur Herrlichkeit hervor. In dieser seligen Hoffnung lehre auch uns täglich bedenken, daß wir Staub sind, damit unser Keinen die letzte Stunde unbereitet übereile, sondern uns Alle wachend finde. Stehe uns dann kräftig bei in dieser letzten Noth unsrer Sterblichkeit, und hilf uns gläubig aufsehen zu dem einzigen Heiland unserer Seelen, zu unserm gekreuzigten und auferstandenen Herrn Jesus, und gereinigt durch sein Blut und seinen Geist, ergreifen die Hoffnung des ewigen, seligen Lebens. Ja, hilf uns kämpfen den guten Kampf des Glaubens, getreu sein bis in den Tod, selig überwinden und dort davon bringen die unverwelkliche Krone der Herrlichkeit. Amen.

4.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, der Du nach deinem unerforschlichen, aber weisen und gnädigen Rathe die Seelen so vieler Kinder von dieser Welt abrufest, und uns auch heute wieder in das Grab eines Kindes blicken lässest; wir bitten Dich: sende die Tröstungen deines heiligen Wortes in die Herzen Derer, welche über seinen frühen Hingang betrübt sind. Verleihe insbesondere den trauernden Eltern Gnade, daß sie in Demuth und Vertrauen deinem väterlichen Willen sich kindlich unterwerfen. Gieb ihnen zu erkennen, daß ihr Kind bei Dir lebet, und daß sie es einst, wenn sie Dir treu bleiben, wieder sehen werden in der Freude des ewigen Lebens. Laß an ihnen die Segensabsichten erreicht werden, die Du allezeit mit uns bei deinen Heimsuchungen hast, und möge ihres Kindes Heimkehr in den Himmel ihr Herz je mehr und mehr zu Dir und deinem himmlischen Reiche wenden.—O Gott, Du ewiger König, der Du bleibest unter allem Wechsel, wie Du bist! stelle uns die Hinfälligkeit und Vergänglichkeit dieses zeitlichen Lebens recht ernstlich vor Augen, auf daß wir uns mit täglicher Buße für unsere Abschiedsstunde bereiten, unsern Glauben mit christlichem Leben beweisen, unsern Lauf hier getrost beschließen, und dort mit Ehren vor Christi Richterstuhl erscheinen. Dazu bereite und stärke Du uns Alle aus Gnaden durch Jesum Christum, deinen Sohn, in Kraft des heiligen Geistes. — Amen.

Dritter Theil.

Familien-Gebete.

Dritter Theil.

Familien-Geister.

Vorbemerkung.

Kirche und Haus, Gemeinde und Familie sind zwar verschiedene, aber keine geschiedene Dinge. Im Gegentheil sollen sie immer mehr mit einander verwachsen und eins soll das andere helfen tragen und fördern. Darum soll der Glaube, der in der Kirche Bekenntniß und Leben ist, auch im Hause bekannt werden und leben. Betet man in der Kirche zusammen für die Kirche, die Gemeinde und das Haus, so lehrt uns Gottes Wort, daß man an allen Orten beten soll, auch im stillen Kämmerlein, und die Wohnung der Familie heiligen soll durch Aufhebung heiliger Hände und mit Singen geistlicher, lieblicher Lieder; Matth. 6, 6 ff. 1. Tim. 2, 8. Eph. 5, 19. Coloss. 3, 16.

Die Meinung ist nicht, daß solche Gebete nur aus einem Buche sollen gebetet werden. Das freie Herzensgebet bleibt ein unveräußerliches Recht des Christen. Nur fehlt gar oft zu rechter Ausübung des Rechts die Kraft und das Vermögen. Da thut denn ein solches Gebetbuch noth und kann gar großen Segen bringen, wie das schon viele Tausend Seelen erfahren haben. Man singt ja auch die herrlichen Psalmen und geistlichen lieblichen Gebetslieder aus dem Gesangbuch. So mag man auch in der Familie diese Gebete, die aus verschiedenen gläubigen Herzen gekommen sind, aus dem Gebetbuche beten. Dazu reicht es unsere Kirche allen ihren Gliedern dar und bittet den Herrn der Kirche, daß er das Werk seiner Diener in allen Familien an allen Herzen zur Erweckung eines rechten Gebetsgeistes und zur Vermehrung der Einheit im Glauben und in der Liebe segnen möge.

Wenn nun Mehrere mit einander beten, so ist es nicht gut, daß immer nur Einer das Wort führe. Das gilt in der Familie sowohl wie in der Kirche. In der Familie ist der Hausvater stets zuerst berechtigt zum Wort. Die Andern aber müssen auch Gelegenheit haben, ihren Mund im Gebet zu öffnen vor dem Herrn. Auch sollte die Hausgemeinde zum wenigsten einmal Morgens oder Abends, an jedem Tage sich zu einem rechten Hausgottesdienste versammeln. Wie es nun dabei hergehen mag, das lehrt die folgende Ordnung.

Der Hausvater: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Alle: Amen!

Der Hausvater: Herr Gott, Vater! Alle: Erbarme Dich unser!

Der Hausvater: Herr Gott, Sohn, der Welt Heiland! Alle: Erbarme Dich unser!

Der Hausvater: Herr Gott, heiliger Geist! Alle: Erbarme Dich unser! Amen!

Der Hausvater: Ehre sei Gott in der Höhe! Alle: Und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Amen!

Nun mag man etliche Verse aus dem Gesangbuch singen. Sofort liest der Hausvater einen passenden Abschnitt aus der heiligen Schrift; ist's ein Festtag oder Sonntag, so liest er das betreffende Evangelium, nach Umständen auch die Epistel.

Sodann spricht er: Lasset uns beten! Er betet nun das auf den Tag oder die Tageszeit zutreffende Gebet nach unserem Buche oder auch, wenn er dazu befähigt und ermuntert ist, ein passendes Herzensgebet. Wer aber aus dem Buche betet, soll zugleich aus dem Herzen beten. Zu Zeiten paßt das Sündenbekenntniß besonders gut.

Nach dem Gebet kann das Apostolische Glaubensbekenntniß von der Hausgemeinde oder auch von einem vom Hausvater aufgerufenen Kinde gesprochen werden.

Jetzt folgt das Vater Unser, welches gemeinsam von Allen kann gebetet werden.

Der Hausvater betet zuletzt den Segen: Herr, segne uns und behüte uns u. s. f.

Alle sprechen: Amen.

Hausgebete an kirchlichen Festtagen.

Adventsfest.

Gebete der Hausgemeinde.

I.

Herr Jesu Christe! Du Sohn des lebendigen Gottes, Du bist im Namen deines himmlischen Vaters in die Welt gekommen, als ein König, ein Gerechter und ein Helfer, ja, als der einzige Heiland, der sein Volk von den Sünden selig machen sollte. Gelobet seist Du, daß Du auch zu uns kommen bist mit Gnade und Erbarmen! O liebster Heiland, Du Sohn Davids, Du Trost aller Welt, in Dir freuet sich unser Herz und Alles, was in uns ist, frohlocket über deiner Hülfe und Gnade. Wir bitten Dich, liebster Herr Jesu, bleibe bei uns und komme täglich zu uns durch dein Wort und Sacrament. Halte deinen seligen Einzug in unseren Kirchen und in unseren Schulen, komme in unsere Rathhäuser und in unsere Wohnungen mit deiner Weisheit und mit Beistand, Glück, Segen und Gnade. Ziehe ein, o Du König des Friedens, in allen Herzen und Häusern unserer Gemeinde und laß auch dies Haus deine reiche Gnade und deinen seligen Frieden erfahren. Erbarme Dich auch der armen Heiden, unter denen Du noch nicht deinen Einzug gehalten hast und laß auch sie deine Gnade und Treue erfahren. Hilf durch deinen heiligen Geist, daß ein groß und zahlreich Volk hier und an den Enden der Erde Dir entgegenziehe mit Jubel und Frohlocken und mit deiner ganzen lieben Kirche Dir entgegenjauchze: Hosianna dem Sohne Davids! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn, Hosianna in der Höhe! Amen.

II.

Mit besonderer Beziehung auf den Anfang des Kirchenjahres.

a. Morgengebet.

Allmächtiger Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi! Mit Dank und Anbetung werfen wir uns nie-

der vor dem Thron deiner Gnade und preisen deinen heiligen Namen, der Du uns abermals den Morgen eines neuen Kirchenjahres erleben lässest. O wie können wir Dir genugsam danken für alle deine Gnadenerweisungen, womit Du, bis auf diesen Augenblick unsere unsterblichen Seelen erquicket hast und hast uns gesegnet mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Insbesondere preisen wir Dich, daß Du zum Anfang dieses Kirchenjahres uns die große Wahrheit von dem Kommen deines eingebornen Sohnes hinstellest. Dieses Kommen macht ja Alles neu. Schenke auch uns dadurch neue Herzen und bereite uns selbst durch deinen heiligen Geist, damit in uns und aller Welt alle Thäler erhöhet und alle Berge und Hügel erniedrigt werden, auf daß Jesus Christus, der hochgelobte König der Ehren, einziehe in uns und ewiglich in uns bleibe als unser Licht und Leben, in dessen Kraft wir allezeit rufen dürfen: Abba lieber Vater! O treuer Heiland, gehe auf über uns als der helle Morgenstern und erleuchte unser Aller Herzen, auf daß wir das ewige Leben haben im Glanze deiner Herrlichkeit. Laß heute der Tochter Zion, ja der ganzen Christenheit das Wort gelten: Siehe, dein König kommt zu Dir! daß wir mit freudigem Herzen Dir jauchzen: Hosianna! Hosianna, gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn! O komme zu uns und mache Wohnung in unsern Herzen, schenke uns deinen Frieden, Du kommst ja als ein sanftmüthiger König, reich an Gnade und Erbarmung. Komme zu uns mit dem ganzen Segen deines heiligsten Lebens, Leidens, Sterbens, Auferstehens, laß uns allzeit wandeln im Licht deiner herrlichen Gnade und gieb, daß Alles in uns und an uns sich Dir, als dem rechten Herrscher, zu Füßen lege, auf daß wir nicht erschrecken dürfen über deinem Kommen zum Gericht, sondern frohe Hoffnung haben in Dir.

O heiliger Geist, bereite Du Selbst dem Herrn den Weg in unsere Herzen, auf daß bald komme zu seinem Tempel der Herr, den wir suchen in unserem Elend, und der Engel des Bundes, des wir begehren. Reinige uns

von Allem, was nicht taugt in das Reich unseres Königs und heilige uns durch und durch, daß unser Geist sammt Seele und Leib unsträflich behalten werde auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

O dreieiniger Gott, segne uns das neue Kirchenjahr, segne jeden Gottesdienst und alle kirchlichen Anstalten sammt allen Vorstehern, Dienern und Gliedern der Kirche, segne heute und alle Tage all unser Gebet, Gesang, Bibellesen, Predigt, Jugendunterricht und allen Gebrauch deiner heiligen Sacramente. Laß durch alle diese theuern Gnadenmittel deine Kirche unter uns äußerlich und innerlich gebaut und befestigt werden, Alles zur Ehre deines hochheiligen Namens und uns zum ewigen Heil! Amen.

b. Abendgebet.

Mit Lob und Preis treten wir vor dein Angesicht, Herr, unser Heiland! Du hast auch heute Großes an uns gethan und uns in allen Segnungen des heutigen Festtages das Unterpfand gegeben, daß Du auch im neuen Kirchenjahre unser Licht, Trost und Hülfe sein wollest. O, wir danken Dir für alle deine theuern Verheißungen und für alle Gaben der Gnade, die Du aus deiner Gottesfülle uns schenkest. Wie viele tausend Seelen hast Du seit deinem Kommen in's Fleisch erquickt durch dein Wort und den Trost des seligmachenden Evangeliums; Du hast sie erneuert durch die Wirkung deines heiligen Geistes am inwendigen Menschen und hast sie hingeführt zu der Gemeinde der vollendeten Gerechten! Auch wir dürfen so viel von den Segenswirkungen deines Kommens in die Welt erfahren. Du erhältst Alle, die da fallen, und richtest auf Alle, die niedergeschlagen sind. Du bist nahe Allen, die Dich anrufen; Du heilest die zerbrochenen Herzens sind und verbindest ihre Schmerzen. O fahre ferner fort uns zu segnen und bleibe bei uns mit deinem Heil, wie Du verheißen hast, Du wollest bei den Deinen sein, alle Tage, bis an der Welt Ende. Du hast ja verheißen, wer mich liebet und mein Wort hält, den wird mein Vater lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung

bei ihm machen. So schenke uns doch eine rechte Liebe zu Dir und Kraft, dein Wort zu halten allezeit, auf daß Du zu uns kommen und bei uns bleiben könnest. Du hast unsre arme, verlorne Menschheit so hoch gewürdigt, da Du vom Thron der Herrlichkeit herabgestiegen bist und hast Fleisch und Blut an Dich genommen. Laß diese große Gnade nicht vergeblich an uns sein; gieße über uns aus deine göttlichen Lebenskräfte, damit wir wandeln mögen mit Dir in einem neuen Leben. Sei täglich in uns wirksam und erneure uns in das vollkommene Ebenbild deines und unseres Vaters, auf daß wir am großen Tage deiner Zukunft offenbar werden mit Dir in deiner Herrlichkeit und mit allen Engeln und Auserwählten uns ewiglich freuen in Dir, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Indessen laß dein Licht uns leuchten allezeit, auch in der Dunkelheit dieser Nacht, daß wir durch alle Finsterniß dieser Zeit hindurchbrechen zum wunderbaren Glanze deiner Herrlichkeit. Herr, höre unser Rufen! Ja, komm Herr Jesu, Hosianna! Amen.

III.

An den vier Adventsonntagen zu gebrauchen.

Herr Jesu Christe, Du liebreicher und sanftmüthiger König! Wir danken Dir, daß Du unseres Elendes Dich herzlich erbarmt hast und bist in diese arme Welt gekommen als ein Gerechter und ein Helfer. O Herr Jesu, siehe uns in Gnaden an und halte auch bei uns deinen Einzug und seligen Advent. Komm herein, Du Gesegneter des Herrn und bring uns deinen Frieden! laß dies Haus deine Wohnung sein, liebreicher Heiland, und sei auch über uns ein sanftmüthiger, erbarmungsreicher König. Regiere Du unsere Herzen und Sinnen und all' unser Thun, daß wir als deine Heiligen und Geliebten unter einander leben in wahrer Gottseligkeit und süßem Frieden. Halte segnend deine Hände über diesem Hause und Allen, die darin wohnen. Ziehe jede Seele ganz und innig zu Dir und läutere uns allesammt je mehr und mehr. — Sei allezeit bei uns, Herr Jesu und verlaß uns nicht; denn es ist eine böse, be-

trübte Zeit und will Abend werden bei uns. Ach, des Jammers und der Noth, des Streites und Elendes ist so viel hienieden. Darum stehe uns bei mit deiner Liebe und tröste uns in aller Traurigkeit und stärke uns mit Geduld und Hoffnung, damit wir ausharren im Kampf des Glaubens, und nicht verzagen. Siehe, wir befehlen uns und alle unsere Freunde und Verwandten mit unserer Gemeinde, ja, mit allem deinem Volk auf Erden in deine treue Obhut. Verlaß uns nicht, Herr unser Gott, sondern trage uns auf deinen Gnadenhänden durch dies Jammerthal und nimm uns endlich auf in dein herrlich Reich, wo Friede und Freude im heiligen Geist ist immer und ewiglich. Amen.

Gebet eines Einzelnen in der h. Adventzeit.

Gnadenreicher Herr Jesus! der Du gekommen bist, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war, ich danke Dir, daß Du mich diese heilige Zeit unter deinem Schutz und deiner Gnade abermals hast erleben lassen. Gieb mir deines heiligen Geistes Kraft und Beistand, daß ich sie in deiner Furcht mit heiligen Betrachtungen und zu meiner Seele Erbauung hinbringen möge. Du ewiger Sohn Gottes, der Du gewesen bist, ehe der Welt Grund gelegt war, Du bist in's Fleisch gekommen, ein Mensch geworden, wie ich bin, nur ohne Sünde, damit Du auch mich ewig selig machen mögest. Habe Dank, treuer Heiland, für deine unaussprechliche Liebe. Um Deinetwillen sollen wir Fremde nun Mitbürger und Hausgenossen Gottes, ja, aus verdammten Sündern sollen wir Kinder und Miterben deiner Herrlichkeit werden. Du hast uns Gefallene wieder aufgerichtet und Alles wieder durch deine heilige Ankunft gut gemacht. Denn das ist je gewißlich wahr und ein theuer werthes Wort, daß Christus Jesus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. So komm auch zu mir, Herr mein Heiland, mache auch mich selig und führe mich mit den Deinigen in dein Freudenreich. Gieb mir in dieser hohen Festzeit ein aufmerksames und gehorsames Herz, daß ich dein heiliges Wort mit Fleiß und Andacht anhören, im Herzen behalten und an-

nehmen, im Glauben, in deiner Erkenntniß und Liebe auch in diesen heiligen Tagen wachsen und die rechtschaffenen Früchte des Glaubens, als da sind, Sanftmuth, Demuth, Keuschheit, Gehorsam, Liebe, Geduld, Friedfertigkeit, in meinem Wandel zeigen möge. Bewahre mich, daß es nicht von mir heißen möge: Er kam in sein Eigenthum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Ach, Herr Jesu, ich nehme Dich auf im Glauben, ich liebe Dich, ich ehre Dich, ich folge Dir. Komm herein, Du Gesegneter des Herrn! Ich habe Dir mein Herz durch deine Gnade bereitet. Ich will Dich als meinen einzigen Erlöser, Heiland und Seligmacher im Glauben fassen, dein Verdienst und deine Gerechtigkeit mir zueignen. Ich will aus Liebe zu Dir alle weltlichen Eitelkeiten, Sünden und Bosheiten gerne meiden; Du sollst der Herr über mein Herz und über all' mein Thun und Lassen sein. Wohne in mir, heilige mich Dir, erhalte mich in deiner Gnade, damit die Sünde nicht mehr in mir herrschen könne. Du kamst als ein Gerechter; ach, mache mich gerecht in deiner Gerechtigkeit. Ich freue mich in dem Herrn und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott, denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils und mit dem Rocke der Gerechtigkeit mich geschmückt. Du kamst arm, damit Du mich reich an meiner Seele, reich in geistlichen Segnungen mit himmlischen Gütern machest. Du kamst demüthig; ach, mache mich demüthig, damit ich von Dir lernen, deine Last gerne auf mich nehmen und bei Dir Ruhe finden möge für meine Seele. O Du König der Ehren, ziehe ein in die Thore meines Herzens. Ich öffne sie durch deine Kraft; regiere mich hinfort durch deinen heiligen Geist, damit ich unsträflich erhalten werde bis auf den Tag deiner herrlichen Erscheinung, wenn Du wieder kommen wirst und dein Sohn mit Dir. Erhöre mich um deines Namens willen! Amen.

Christfest.

Gebet der Hausgemeinde.

Morgens.

Barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, in ihm auch unser Vater! Lob, Preis und Ehre sei Dir

gebracht, wie im Himmel, also auch auf Erden, daß Du an uns armen Sündern erfüllet hast deine theuren Verheißungen und hast uns geschenket den Sohn, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter, welcher heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst. O laß seine Herrschaft groß werden und des Friedens kein Ende in seinem Königreich, daß er es zurichte mit Gerechtigkeit und Gericht von nun an bis in Ewigkeit. Ja, wie Du uns erwählet hast in ihm, ehe denn der Welt Grund gelegt war und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen Dich Selbst, so mache uns nun auch theilhaftig des ganzen Segens, den Du in ihm uns zugedacht hast, und erfülle durch ihn an uns alle deine Gnadenverheißungen. Ja, Herr Jesu, Du bist der Aufgang aus der Höhe, der uns besucht hat, damit er erscheine Denen, die da sitzen in Finsterniß und Schatten des Todes und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. Wir loben und preisen deine wunderbare Gnade, daß Du unser armes Fleisch und Blut an Dich genommen und Dich uns gleich gemacht hast in allen Dingen. O heilige und verkläre dadurch unsere Menschheit, reinige durch deine Erscheinung im Fleische unser verdorbenes, in Sünden erstorbenes Fleisch von allen todten Werken; bringe uns durch deine heilige Menschwerdung Alles wieder, was uns Adams Fall verloren hat; setze deine Unschuld anstatt unserer Schuld und Sünde, deine Reinigkeit an die Stelle unserer Unreinheit, deine Weisheit an die Stelle unserer Verblendung und Thorheit, damit durch Dich auch an uns die Lobgesänge der himmlischen Heerschaaren in Erfüllung gehen, die da riefen: Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Du, Herr, bist arm geworden, obwohl Du reich warst, auf daß wir reich würden durch deine Armuth. O so fülle uns mit den reichen Gütern deines Hauses. Wie Du für uns geboren bist, so werde auch in uns geboren und hilf uns täglich, daß wir Dich in uns lassen Gestalt gewinnen, daß nicht mehr wir leben, sondern daß Du lebest in uns. O heiliger Geist! reinige und weihe dazu unsere Seelen zu Tempeln, darin der Sohn

sammt dem Vater Wohnung machen kann; erfülle uns ganz mit deinem Licht und deiner Kraft und mache uns hell und klar, damit die ewige Gnadensonne uns allezeit durchleuchten und durchscheinen könne. Erbarme Dich über uns, Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Sei Du unser Licht und Leben, Friede und Trost, Freude und Hoffnung in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Abends.

O Herr Jesu Christe, Du eingeborner Sohn des Vaters, der Du uns hast Macht gegeben, Gottes Kinder zu werden, am Abend dieses heiligen Freudentages preisen wir deine unaussprechliche Gnade, daß Du auch zu unserem Heile geoffenbaret bist im Fleische. O wie können wir in alle Ewigkeit Dir genugsam danken für das unbegreifliche Wunder deiner Liebe, daß Du, ob Du wohl in göttlicher Gestalt warst, es nicht für einen Raub hieltest Gott gleich zu sein, sondern hast Dich Selbst entäußert und Knechtsgestalt angenommen, warst gleich wie ein anderer Mensch und an Geberden als ein Mensch erfunden, hast Dich Selbst erniedrigt und warst gehorsam bis zum Tod am Kreuze. In dies Geheimniß unserer Seligkeit gelüstet selbst die Engel zu schauen. Dieses Geheimniß enthülle uns immer mehr durch deinen heiligen Geist und erfülle dadurch unsere Herzen mit einer lebendigen Liebe zu Dir, der Du uns so hoch geliebet hast. Laß deine heilsame Gnade uns züchtigen, daß wir verleugnen alles ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt und warten allezeit auf die selige Hoffnung und Erscheinung deiner Herrlichkeit, der Du Dich Selbst für uns gegeben hast, auf daß Du uns erlöseteſt von aller Ungerechtigkeit und reinigteſt Dir Selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken. Darum gehe auf in uns als die Sonne der Gerechtigkeit, daß wir in Dir haben das Leben, das ewiglich bleibet und theilhafttg werden mögen deines göttlichen Wesens. Du bist das A und das O, der Erste und der Letzte und der Lebendige. Bleibe Du in uns und laß uns

bleiben in Dir, als die Reben am Weinstock, auf daß wir einst in Dir erlangen die Herrlichkeit und Klarheit, welche Du hattest beim Vater, ehe die Welt war. Erbarme Dich unser, o Jesu, und verherrliche deinen Namen an uns und in uns und durch uns zu deiner Ehre und zu unserer ewigen Seligkeit. Bleibe auch in dieser Nacht unser Licht, beschütze uns mit deiner allmächtigen Gnade und laß deinen Frieden auf uns ruhen. Amen.

Gebet eines Einzelnen.

Dieses ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasset uns freuen und fröhlich sein! O Herr hilf; o Herr, laß wohl gelingen! Gelobet sei der da kommt in dem Namen des Herrn! Auf, meine Seele! und wende dieses Fest zur Ehre Gottes und zu deiner Erbauung an und sprich:

O Du heilige Dreieinigkeit, Vater, Sohn und heiliger Geist, ach, daß alle meine Blutstropfen Zungen wären, damit ich deine Liebe, Gnade und Barmherzigkeit rühmen könnte! Gott, Du bist die Liebe; das erkennt meine Seele mit Dank und Demuth an diesem heiligen Festtage. Also hast Du die verlorene Welt und auch mich geliebt, o Vater aller Barmherzigkeit, daß Du deinen eingeborenen Sohn dahingabst, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht sollen verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Ewig sei Dir Lob und Dank gesagt, o Herr Jesu, für deine heilige Menschwerdung und Geburt; Du wurdest ein Menschenkind, damit wir Gotteskinder würden! Du hast unsere menschliche Natur aus ihrer Niedrigkeit wieder erhöhet in deinem gottmenschlichen Wesen und hast dadurch zwischen Gott und den Menschen ewige Freundschaft, Versöhnung, Friede und Liebe gestiftet. Darum Dank Dir, o treuer Heiland, daß Du in diese Welt, in unser Elend gekommen bist; daß auch ich Dich meinen Bruder nennen darf. An Dir habe ich einen Heiland, der auch mich selig macht von meinen Sünden; Du bist mein Trost und meine Hülfe in aller Trübsal; Du bist mein Licht, das mich erleuchtet; der Weg der mich führt zum Vater; die Wahrheit, die mich lehrt und unterweiset;

das Leben, das mich lebendig macht; mein Friede auch in der Stunde des Todes. Ja, auch mir, mir bist Du geboren; auch mir hast Du die Gnade Gottes, die Kindschaft und Erbschaft des ewigen Lebens durch deine Menschwerdung erworben. O Jesu, ich schaue Dich im Geiste in deiner Krippe; ach, wie klein, arm und niedrig bist Du, aber auch wie freundlich und reich an Gnade und Liebe! O gieb mir Gnade, daß ich deiner nicht mehr vergesse, sondern daß ich Dich immer im Herzen und vor Augen haben möge. O mein Heil! heilige mich; ich übergebe mich Dir mit Allem, was ich bin und habe. Dir will ich leben; Dir will ich dienen, aus Liebe zu Dir will ich verleugnen die Welt und alles weltliche, ungöttliche Wesen und alle Wollust dieses Lebens. Laß mein Herz deine Krippe und deine Wohnung sein in Zeit und Ewigkeit. Schließ mich in deine Liebe und erhalte mich darin, damit ich in Dir Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und der Seelen Seligkeit haben möge. Ja, bei Dir laß mich bleiben, damit ich einst Dir gleich sein und dein Antlitz schauen möge in ewiger Freude und Herrlichkeit! Amen.

Abendgebet am letzten Tage des Jahrs.

Dreieiniger Gott, Vater Sohn und heiliger Geist, hochgelobt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Vor dem Throne deiner Gnade werfen wir uns nieder am Schlusse dieses Jahres, das wir durch deine Güte und Treue zurückgelegt haben. Wir unterwinden uns mit Dir zu reden, obwohl wir Staub und Asche sind. Laß Dir wohlgefallen die Rede unseres Mundes und das Gespräch unseres Herzens vor Dir, Herr, unser Hort und unser Erlöser! Großes hast Du an uns gethan; auch in diesem nun zurückgelegten Jahre hat deine Gnade sich an uns armen Sündern verherrlicht. Darum lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset und dich krönet mit Gnade und mit Barmherzigkeit. Deine Güte, o Herr,

ist es, daß wir nicht gar aus sind, deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu und deine Treue ist groß. Darum soll unser Mund dein Lob sagen und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Wir preisen Dich für alle deine geistlichen und leiblichen Wohlthaten, daß Du unser Leben bis hierher erhalten, Gesundheit des Leibes uns geschenket, dazu Nahrung, Kleidung und Alles, was zur Leibesnothdurft gehört, bisher allezeit gegeben hast. Wir danken Dir für die gnädige Erhaltung unserer lieben Angehörigen (Eltern, Kinder, Geschwister, Verwandten, Freunde), und für allen Umgang, der uns erfreute und förderte, für alle Gemeinschaft der Heiligen und für alle Menschen, durch die Du zu uns als durch deine Diener geredet hast. Wir preisen Dich für dein heiliges Wort, und für alle Kraft, die wir aus diesem Heilsbrunnen geschöpft haben, auch für alle Verkündigung desselben in deiner Gemeinde, in Kirche, Schule und Haus; insbesondere danken wir Dir für allen Trost der Sündenvergebung und für alle Kraft deines heiligen Erlösungswerkes, für allen Ruf zur Buße und Heiligung, für alle Züchtigung und Führung deines heiligen Geistes, für die Erquickungen deiner theuren Sacramente und für alle Gnadenmittel und Gnadenwirkungen, dadurch Du zu unsern Seelen gekommen bist. Wir danken Dir auch für Alles, was Du an unserer Gemeinde und unserem ganzen Vaterlande, ja an der ganzen Christenheit und an allen Menschen gethan hast. Du bist ja Allen gütig und erbarmest Dich aller deiner Werke. Darum sollen Dir danken alle deine Werke und deine Heiligen Dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen. Hilf, daß unser ganzes Leben ein Zeuge deiner Wunder und all' unser Wandel ein Loblied deiner Gnade und Güte sei. Ach, wir haben Dir bisher schlecht gedient und alle deine Treue mit Sünde und Undank vergolten. Herr, handle nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Gehe nicht mit uns in's Gericht; denn vor Dir ist kein Sterblicher gerecht. Vergieb uns allen unsern schnöden Undank und Kaltsin-

nigkeit gegen Dich, alle Trägheit zum Gebet, Gleichgültigkeit gegen dein Wort, alle Ungeduld, Unglauben und allen Ungehorsam gegen deine heiligen Gebote. Vergieb uns alle Regungen und Begierden unserer verdorbenen Natur, Fleischeslust, Augenlust, hoffärtiges Wesen, vergieb uns alle Unreinigkeit in Gedanken, Worten und Werken; allen Eigenwillen und Selbstsucht, da wir wandelten in unsers Herzens bösen Gedanken. Vergieb uns die zahllosen Sünden der Lieblosigkeit gegen unsere Nebenmenschen, alles Richten und Verdammen, alle Unfreundlichkeit, Feindschaft und Zorn, allen Geiz und Trägheit zu helfen, allen Neid und Mißgunst, auch alle andern bösen Tücke unsers Herzens. O Herr, auch unsere unerkannten Sünden stellest Du ja in's Licht vor deinem Angesicht. Darum vergieb uns auch diese und mach' uns rein, o Herr Jesu Christe! in deinem heiligen Blute von allen unsern Sünden. Du machst ja Alles neu; alles Alte muß vergehen durch dein heiliges Verdienst. Nun, so erneue auch uns, daß wir mit diesem Jahresschlusse ablegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und anziehen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ja, heiliger, dreieiniger Gott, Du wollest nach deiner großen Gnade und Treue uns Alles schenken, was wir bedürfen für Leib, Seele und Geist. Erbarme Dich unser und aller Menschen; wirke in allen eine ernstliche Buße und wecke auf alle Leichtsinnigen, die in Scherz und Lärm in das neue Jahr hinübertaumeln, züchtige sie durch deinen Geist und laß sie und uns Alle bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Segne unsern Eintritt in das neue Jahr durch ein reiches Maaß deiner Gnade. Bleibe bei uns in alle Ewigkeit, sei unsere Zuflucht in allen Nöthen, unsere Stärke in unserer Schwachheit, unser Schutz in allen Gefahren. Laß uns alle Dinge zum Besten dienen und erweise Dich an uns als den Gott, der da hilft, und als den Herrn Herrn, der vom Tode errettet. O himmlischer Vater, segne uns und behüte uns. O Jesu Christe, laß dein Angesicht leuchten über uns und sei uns

gnädig. O heiliger Geist, erhebe dein Antlitz auf uns und gieb uns deinen Frieden. Amen! Hallelujah! Amen.

Gebet am Neujahrsfest.

Allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du uns erwählet hast durch Christum, ehe der Welt Grund geleget war, und hast uns verordnet zur Kindschaft gegen Dich selbst, wir beten an deine große Herrlichkeit und preisen deinen heiligen Namen, für alle Gnade und Treue, die Du an uns erzeigest. Herr, Herr! Du bist unsere Zuflucht für und für; Du bleibest wie Du bist; Deine Tage nehmen kein Ende. Unser Leben aber gehet schnell dahin, als flögen wir davon. Die Jahre fliehen, das Leben eilt; das hält uns der heutige Anfang eines Jahres vor. Darum kommen wir vor dein Angesicht mit Gebet und Flehen, mit Loben und Danken. Bis hieher hat der Herr geholfen; deinem Namen sei Ehre in Ewigkeit! Herr, wir sind viel zu gering all' der Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns gethan hast. Gnädig und barmherzig bist Du, geduldig und von großer Güte und Treue. Darum sollen Dir danken, o Herr, alle deine Werke und deine Heiligen Dich loben. Denn dein Reich ist ein ewiges Reich und deine Herrschaft währet für und für. Gelobet sei dein heiliger Name vom Aufgang bis zum Niedergang der Sonne. Dein Zorn währet einen Augenblick und Du hast Lust zum Leben; den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens kehret wieder die Freude. Auch heute freuen wir uns und sind fröhlich in Dir. In deinem Namen fangen wir an und mit Dir treten wir ein in dies neue Jahr. Es soll Dir geheiligt sein mit all' seinen Tagen und Stunden. Dir wollen wir uns zum Opfer darbringen, mit Allem, was wir haben und sind. O hilf uns dazu durch deinen heiligen Geist. Sei uns nahe mit deiner Hülfe, o Herr! Laß den Schutz deiner Allmacht über uns ausgebreitet sein und treibe den Teufel und all' sein Heer von unsern Häusern und Herzen hinweg. Gieb uns im Leiblichen, was wir bedürfen, Gesundheit, Nahrung, Kleidung und was

sonst zur Lebensnothdurft gehört. Vor allem aber hilf uns zur rechten geistlichen Erneuerung und weise uns deine Wege, daß wir allezeit wandeln in deiner Wahrheit. Erhalte unsre Herzen bei dem Einen, daß wir deinen Namen fürchten und in allen Dingen thun, was vor Dir gefällig ist. Dazu wollest Du, o Herr Jesu Christe, kräftig in uns wirken und dein theures Verdienst an unseren Seelen gesegnet sein lassen. Wir danken Dir, daß Du uns so hoch geliebet hast und bist gekommen in unser armes Fleisch und Blut, bist durch deine Beschneidung unter das Gesetz gethan und hast uns durch deinen Gehorsam den Eingang in den Gnadenbund Gottes erworben. O Herr, wir bitten deine große Barmherzigkeit, Du wollest deinen heiligen Jesusnamen, den Du bei deiner Beschneidung erhalten, an uns Allen verherrlichen und zum Paniere machen, zu dem wir festiglich halten unter allem Kampf. In dieses Namens Kraft laß uns leben, leiden und sterben. Er sei unsers Herzens Trost, Licht und Heil und stärke uns zu jedem guten Werk. O heiliger Geist! erleuchte unsere Seelen, erneure uns, daß alles Alte vergangen sei und Alles an uns neu werde und wir in neuem Glauben, in neuer Liebe, in neuer Hoffnung wandeln mögen und endlich gewürdigt werden zu tragen den neuen Namen und mit neuen Liedern anzubeten im neuen Himmel und der neuen Erde. Ja, komme zu uns, Dreieiniger Gott! und segne Alle, die mit uns im Glauben verbunden sind, laß Dir alle Menschen empfohlen sein, segne unsern Ausgang und Eingang, sei unser Schutz und Schirm; wirke in uns, daß unsere Lampen allezeit brennen und unsere Lenden umgürtet seien, auf daß wir freudig der Stunde deiner Zukunft entgegengehen können und unser Geist sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde bis auf deinen Tag, wenn du kommst und dein Lohn mit Dir. Erhöre uns, o Gott, um deiner Barmherzigkeit willen. Amen.

Am Erscheinungsfest.

O Herr Jesu Christe, der Du bist das Licht der Heiden und das Heil Gottes bis an das Ende der Welt, wir

danken Dir von ganzem Herzen, daß Du den Weisen aus dem Morgenlande geoffenbaret hast das helle Licht deiner heiligen Erscheinung, und bist über ihnen aufgegangen als der Stern aus Jakob und hast dadurch allen Heiden deine Gnade und Hülfe zugesichert. Du bist ja das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen. O mache Dich auf und laß deine Herrlichkeit aufgehen über allen Völkern. Es ist ja dein heiliger Wille, daß Niemand verloren gehe, sondern daß Alle, die an Dich glauben, das ewige Leben haben. Aber siehe! viele Millionen sind noch gebunden mit Ketten des Satans; Finsterniß bedecket das Erdreich und Dunkel die Völker; o so erbarme Dich doch deiner armen Menschheit, laß deine Herrlichkeit erscheinen über alle Heiden, unter Christen und Nichtchristen; erweise Dich kräftig als das Licht, das da öffnen soll die Augen der Blinden und die Gefangenen aus dem Gefängniß führen, und die da sitzen in Finsterniß, aus dem Kerker. O Du allmächtiger König der ganzen Welt, zerbrich alle Bollwerke des Satans, zerreiße alle Ketten der Finsterniß, zerstöre alle Macht, die sich wider Dich erhebt, stürze die Altäre der Götzen und vernichte alle Tempel, in denen deine Ehre nicht wohnt. Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden, o so tritt herfür mit der Macht deiner Stärke, verbirg Dich nicht so lange, laß dem Teufel nicht so viele Gewalt, er hat ja einen großen Zorn und suchet, welche er verschlinge. Dem widerstehe durch deine allmächtige Gotteskraft, und entreiße ihm die Seelen, die Du durch dein theures Blut erkauft hast zu deinem Eigenthum. Laß dein heiliges Wort sich immer weiter ausbreiten und mache die Predigt desselben durch deinen heiligen Geist gesegnet an Allen, die Dich nicht kennen. Sende dazu immer mehr Arbeiter in deine Ernde; segne das theure Missionswerk, in welchem Du bisher schon Dich so wunderbar verherrlicht hast; erfülle alle Missionäre mit einem reichen Maaße deines heiligen Geistes, auf daß sie fertig seien zu treiben dein Werk und deinen Namen zu tragen vor die Heiden an den Enden der Erde. Bewahre sie auch

unter allen Gefahren, sei ihr Schutz gegen alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde und hilf ihnen über Land und Meer, daß die Wasserwogen sie nicht ersäufen, noch die Wüste sie verderbe. O Herr, allmächtiger Gott! wache über allen Missionsanstalten und Allem, was zur Ausbreitung deines Reiches geschiehet unter Christen, Juden, Muhamedanern und Heiden. Auch in der Christenheit sind noch so viele Heiden, bekehre Du sie und laß ihnen keine Ruhe, bis auch sie Dich gefunden haben. O Herr! erscheine uns Allen als die Sonne der Gerechtigkeit, laß uns allezeit wandeln in deinem Licht. Komme bald selbst zu uns, einzunehmen dein Reich und wirke kräftig in uns mit deinem heiligen Geiste, auf daß unser Geist sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werden bis zur Erscheinung deiner Zukunft. O komme bald, Herr Jesu! Amen.

Für die Passionszeit.

Herr Jesu Christe, Du heiliger, ewiger, wahrhaftiger Hoherpriester, der Du einmal eingegangen bist in das Heilige durch dein eigen Blut und hast eine ewige Erlösung erfunden, wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du durch dein allerheiligstes Opfer uns versöhnet hast mit Gott, unserem Vater, und uns frei gemacht von der Sünde und gereinigt von den todten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott. O hilf doch durch deinen heiligen Geist, daß wir in dieser uns wieder geschenkten heiligen Zeit deines theuren Leidens und Sterbens besonders gedenken, uns deines allerheiligsten Opfers von Herzen getrösten, darauf all' unsere Zuversicht und Vertrauen gründen und Dir hinwiederum uns zum Opfer hingeben mit Leib, Seele und Geist. Zu Dir, o Herr! der Du gen Himmel gefahren bist und sitzest auf dem Stuhle deiner Majestät, nehmen wir mit deiner ganzen lieben Kirche unsere Zuflucht, denn Du hast ja Mitleiden mit unserer Schwachheit. Dein Priesterthum ist unvergänglich; Du lebest immerdar und bittest für uns. Darum sind wir getrost mitten im Elend dieses Erdenlebens, unter viel Anfechtung

der Welt, des Satans und des eigenen Fleisches. Du bist ja unser Fürsprecher beim Vater und deiner Bitten Kraft erhält und stärket uns, und richtet uns wieder auf, so wir fallen. Mache Du durch deine Fürbitte unser Gebet allezeit kräftig und wohlgefällig vor Gott dem Vater, daß es nicht vergeblich sei, sondern Erhörung finde bei ihm!

Mache uns, o Herr, unser Heiland! besonders in dieser ernsten Vorbereitungszeit dein heiliges Wort recht theuer und wichtig und schenke uns dadurch viel Licht über unsere Finsterniß, viel Reue und Leid über alle unsere Sünden, viel Demuth über unser großes Elend und erfülle uns mit einer rechten Heilsbegierde, daß wir doch in uns selbst Nichts mehr suchen, sondern alles Heil nur in Dir suchen und finden. Erwecke uns zu einem fleißigen und von Herzen dankbaren Andenken an dein blutiges Leiden und Sterben, daß wir darauf unsere Herzen richten und damit als mit Lieblingsgedanken uns beschäftigen. Durch diese heiligen Bilder vertreibe aus unsern Herzen alle Sünden- und Weltbilder, damit dein heiliger Geist in uns wohnen könne als in Tempeln, die gereinigt sind durch dein Blut. O nimm alle Thorheiten und Verkehrtheiten unserer Natur von uns weg, bewahre uns vor allen sündlichen Vergnügungen, hilf uns fliehen alle Narrentheidinge und Scherze, die sich für uns nicht ziemen und mache uns besonders diese ernste Zeit gesegnet; daß wir immer mehr der Welt absterben und kreuzigen unser Fleisch sammt seinen Lüsten und Begierden. O Herr, heilige Dich selbst in unsern Herzen, erneuere uns in dein Ebenbild und sei uns allenthalben und überall nahe mit deiner Weisheit, Gerechtigkeit und allmächtigen Hülfe. Amen.

Eintritt in die stille Woche.

O Jesu Christe, der Du gekommen bist zu dienen und zu geben Dein Leben zu einer Erlösung für Viele, wir loben und preisen deine große Barmherzigkeit, daß Du uns wiederum die große Woche erleben lässest, da wir mit der ganzen Christenheit das Andenken an dein blutiges Leiden

und Sterben feiern und uns so unserer Seligkeit getrösten dürfen. Du bist ja dazu gekommen als der eingeborne Sohn vom Vater; daß wir in Dir die Kindschaft empfangen und hast dein heiliges Leben in den Tod gegeben, daß wir als deine Brüder mit Dir erben können. O laß diesen herrlichen Rathschluß und dies große Werk deiner Liebe nicht umsonst an uns sein. Wir sind ja getauft auf Dich und deinen Tod, so laß uns mit Dir sterben, daß unser alter Mensch mit Dir gekreuzigt werde, auf daß das sündliche Leben aufhöre, daß wir hinfort der Sünde nicht dienen. Zu solcher Erneuerung in Dir segne uns diese heilige Woche, stelle uns dein ganzes Leiden recht lebendig vor die Seele, führe uns im Geist an alle die Schmerzensorte, da Du gezittert, geduldet, geblutet hast für uns. Besonders gieb uns vor deinem Kreuze zu erkennen, wie hoch Du uns geliebet hast; zeige uns den schrecklichen Fluch, den wir mit unsern Sünden verdient haben, aber auch den überschwenglichen Reichthum der Gnade, den Du uns erworben hast. O erwecke uns durch die Betrachtung all' deiner Leiden zur tiefsten Demuth, da ja wir es sind, die Dir den bittern Kelch des Zornes Gottes bereitet, Dich gegeißelt, mit Dornen gekrönt, gekreuziget und zu Tode gemartert haben. Was Du erduldet hast, o Herr, das ist Alles unsere Last, unsere Schuld, unser Fluch und Verderben. So wirke doch in uns einen recht tiefen Haß gegen die Sünde, die Dir solche Martern gebracht hat, und eine heiße Liebe zu Dir, der Du für uns, da wir noch Feinde waren, Dich geopfert hast. Bewahre uns aber in Gnaden vor dem schnöden Unbestand des Volkes, das heute Hosianna rief, nach fünf Tagen aber das schreckliche „Kreuzige, kreuzige ihn!" Erfülle uns auf ewig mit deiner Liebe und ziehe durch sie unsere Herzen los von Allem, was Dir nicht wohlgefällt, gründe uns ganz in Dich, daß wir bleiben in der Gemeinschaft deines Todes, deines Lebens, deiner ewigen Herrlichkeit. O Herr, sei auch heute uns nahe, erwecke uns und Alle, die deinen Namen tragen, zu einer ernstlichen Feier dieser großen stillen Woche, vor Allem pflanze in uns eine gründliche Buße, weil wir nur so den Segen deines

Leidens empfahen. Sei mächtig in unserer Schwachheit, und hilf uns, daß wir auch einst vor deinem Throne dieser Woche als einer reich gesegneten Gnaden- und Friedenswoche uns freuen mögen. Amen.

Gründonnerstag.

Lob und Dank sei Dir gesagt, Du ewiger Hoherpriester, daß Du in deinem schweren Leidenskampfe geoffenbaret hast deine überschwengliche Liebe zu uns armen und verlorenen Menschen. Ja, Du trugest unsere Krankheit und ludest auf Dich unsere Schmerzen, um unserer Missethat willen bist Du verwundet und um unserer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe lag auf Dir, auf daß wir Frieden hätten und durch deine Wunden sind wir heil. Insbesondere aber danken wir Dir heute, daß Du an dem schweren Tage deines Kampfes und deiner Leiden uns bereitet hast eine Tafel der Gnaden. Wir sind nicht werth deiner Huld und Güte. Du aber bist barmherzig über Bitten und Verstehen. Du heilest unsere Wunden, Du stillest unsere Angst, Du gießest deinen Frieden aus in unsere Seelen. Ach, Herr, wie gnädig und freundlich bist Du, daß Du uns speisest mit dem Brode des Lebens und den Durst unserer Seelen stillest mit dem heiligen Tranke deines Blutes. Für solche deine unendliche Gnade sagen wir Dir Lob und Dank, soviel wir nach unserer Schwachheit vermögen. Erhalte uns und deiner ganzen Kirche diese deine Gnade und entziehe uns nicht um unserer Sünden willen das reine lautere Sacrament deines Leibes und Blutes. Hilf, daß alle Mühseligen und Beladenen in deinem heiligen Mahle Trost und Erquickung empfangen und alle Sterbenden Kraft und Freudigkeit in ihrem letzten Stündlein. Laß uns, die wir vorlängst durch die heilige Taufe mit Leib, Seele und Geist dein eigen geworden sind, durch deinen Leib und dein Blut genährt und erhalten werden in deiner heiligen Gemeinschaft; laß uns nicht uns leben, sondern allein Dir, o Jesu! Ja, Dir leben, Dir sterben wir — in Dir werden wir dereinst auch auferstehen zum ewigen Leben! Hallelujah! Amen.

Charfreitag.

Morgengebet.

O Herr Jesu, Du Lamm Gottes, der Du trugest die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Siehe in Gnaden auf uns herab, Du hochgelobter Hoherpriester unserer Seelen! Wir beten Dich an, der Du bist der treue Zeuge und Erstgeborene von den Todten und ein Fürst der Könige auf Erden, der Du uns geliebet hast bis in den Tod und gewaschen von Sünden mit deinem Blute und willst uns zu Königen und Priestern machen vor Gott und dem Vater, Dir, o Du König der Herrlichkeit, sei Ehre und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Auch wir stimmen ein in den Lobgesang der vollkommenen Gerechten, da viel Tausendmal Tausend vor deinem Stuhle rufen: das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob! Ja, Dir gebührt Ruhm und Dank und auch Jedes von uns muß bekennen: in dem Herrn habe ich Gerechtigkeit und Stärke! O, so erwecke unsere Herzen, damit der heutige hohe Gedächtnißtag deines blutigen Leidens und Sterbens uns Allen ein Tag reichen Segens werde. Ewiglich soll unser Leben Dich preisen, daß Du uns verlorne Sünder erkauft hast mit deinem theuren Blute, daß Du an unserer Statt von Gott verlassen warst, daß Du für uns Alles vollbracht hast, daß Du um unseres Lebens und unserer Seligkeit willen in den bitteren Tod am Kreuze gingest. Gieb uns heute und allezeit einen tiefen Eindruck von deinem Leiden und Sterben, damit uns durch den Anblick deines Kreuzes und deiner Pein der ganze Dienst der Welt und der Sünde entleide. Ach, hilf daß wir selbst der Sünde absterben und hinfort der Gerechtigkeit leben mögen. Darum besprenge uns mit deinem Blute, daß es uns rein mache von aller Sünde, ziehe uns an die Kleider des Heils und den Rock der Gerechtigkeit, daß wir im priesterlichen Schmucke Dir dienen und als das Volk des Eigenthums Dich verherrlichen. Entzünde unsere Herzen durch die Liebe, womit Du uns geliebt hast bis in den Tod, daß wir Dich wiederum lieben mit rechter Inbrunst

des Geistes und Dir dein Kreuz nachtragen im Glauben, Demuth und Geduld. Laß uns heute das Wort vom Kreuze zu einer rechten Gotteskraft an unseren Seelen werden. Laß uns bleiben in deiner seligen Gemeinschaft und hilf auch uns getreu sein bis zum Tod, damit wir dereinst auch an der Herrlichkeit Theil haben, die Dir der Vater gegeben hat. Erhöre uns um deines Namens willen! Amen.

Abendgebet.

Dir, o treuer Heiland, der Du Gebet und Flehen mit starkem Geschrei und Thränen geopfert hast zu dem, der Dir konnte vom Tode aushelfen, sei von uns armen Sündern Lob und Dank gesagt in Ewigkeit! Dein Kampf ist vollendet; durch Leiden des Todes bist Du verherrlicht und gekrönt mit Preis und Ehre, nachdem Du von Gottes Gnaden für Alle den Tod schmecktest. Wir treten am Abend dieses heiligen Tages hin im Geiste an die stille Ruhestätte, wo dein gemarterter Leib Ruhe gefunden hat. Wir lobsingen für den Sieg, den Du erstritten; wir möchten mit Dir sterben, damit der alte Mensch an uns ertödtet sei und wir hinfort der Sünde nicht mehr dienen. Darum schenke uns alle Früchte deines Leidens und Sterbens, damit Alles auch für uns und an uns vollbracht sei, alle unsere Feinde überwunden seien und wir uns ewiglich der vollkommenen Gerechtigkeit in deinem Blute getrösten mögen, die vor Gott gilt. Dein Tod sei unser Leben, dein Fluch unsere Seligkeit, damit wir Freudigkeit haben mögen auf den Tag des Gerichts. O so laß auch unsern Geist jetzt und allezeit empfohlen sein in die Hände deines und unseres Vaters, daß wir ewiglich bleiben in Dir und durch Dich im Vater und der Vater in uns, damit wir sein Volk seien und er unser Gott. Nicht wir sollen leben, sondern Du sollst leben in uns. — Herr Jesu, Du ruhest wohl im Grabe, aber bald kommt der Ostermorgen, da Du siegreich aus Grab und Tod hervorgegangen. So laß auch uns einmal sanft ruhen im Grabe, bis Du der Erstgeborene von den Todten, kommen wirst mit

der Stimme der Posaunen und alle heiligen Engel Gottes mit Dir. Dann rufe auch uns zum Leben, damit wir Dich schauen und bei Dir dem Herrn sein mögen immer und ewiglich! Amen.

Osterfest.

Morgengebet.

O Herr Jesu Christe, Du Erzhirte und Bischof der Seelen, Du Herzog unserer Seligkeit, deinem heiligen Namen sei Lob und Dank für deinen herrlichen Sieg und für die frohe Botschaft dieses heiligen Morgens! Durch das Leiden des Todes bist Du gekrönt mit Preis und Ehre und weil Du gehorsam warst bis zum Tode am Kreuze, darum hat Dich dein Gott erhöhet über aller Himmel Himmel und hat Dir einen Namen gegeben, daß in deinem Namen sich beugen sollen Aller Kniee und alle Zungen bekennen sollen, daß Du bist der Herr, zur Ehre Gottes des Vaters. Du hast in deinem Tode alle unsere Sünde, Fluch und Strafe getragen und in deiner Auferstehung uns Leben, Gerechtigkeit und Wohlgefallen vor Gott und ewige Kindschaft erworben. Darauf wollen wir uns in demüthigem Glauben fest verlassen in aller Noth. Wenn aber Satan, Welt oder unser eigenes verderbtes Herz dies Kleinod rauben will, so laß die Kraft deiner Auferstehung mächtig in uns wirken und gieb, daß dein Sieg über Sünde und Tod, Teufel und Hölle uns verhelfe zum Sieg wider alle Feinde unserer Seligkeit, damit wir von Dir nicht weichen, sondern durch Dich, den Fürsten des Lebens, erhalten werden zum ewigen Leben. Hilf uns, daß wir als der Sünde abgestorben hinfort mit Dir in einem neuen Leben wandeln. Thue von uns allen Sauerteig des alten, ungöttlichen Wesens hinaus, damit wir Dich empfangen als das rechte Osterlamm und Ostern halten im Süßteige der Lauterkeit und Wahrheit als die hervorgegangen sind aus den Gräbern der Sünde an das Licht deines himmlischen Wesens. Ja, pflanze uns mit Dir zu gleichem Tode und zu gleicher Auferstehung, damit wir ablegen den alten Menschen, der durch

Lüste in Irrthum sich verderbet und uns erneuern im Geiste unsers Gemüthes und anziehen den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Auch bitten wir Dich, laß uns deiner glorreichen Auferstehung beim Blicke auf unsere und der Unsrigen Gräber allezeit uns getrösten. Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe. Durch Dich ist der Tod verschlungen in den Sieg. Vor dem Thron deines Vaters beten Dich die vollendeten Gerechten an und jauchzen, daß sie errettet aus Trübsal und Angst, gekommen sind durch den Tod zum Leben. Dorthin richte auch unsere Herzen und Sinnen und hilf uns kämpfen den guten Kampf und getreu sein bis zum Tod, damit auch wir einst aus deinen Händen erlangen die Krone des ewigen Lebens! Amen.

Abendgebet.

Allmächtiger Gott, Vater des Lebens, wir loben Dich, daß Du von den Todten ausgeführt hast den großen Hirten der Schafe, Jesum Christum, und hast ihn gekrönt mit Preis und Ehre immer und ewiglich. Du hast durch seine Auferweckung bezeugt, daß Du sein großes Opfer angenommen hast, und daß wir durch ihn und in seinem Blute haben sollen Gnade und Vergebung der Sünden. So nimm uns an als dein Volk und als deine lieben Kinder; mache uns sammt ihm lebendig und versetze uns sammt ihm in das himmlische Wesen und erzeige an uns jetzt und in zukünftigen Zeiten den überschwenglichen Reichthum deiner Gnade. — O treuer Heiland, Du Lamm Gottes, das erwürget ist für die Sünden der Welt, tritt zu uns und sprich auch zu uns: fürchte dich nicht, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war todt, aber siehe, ich lebe von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes. Mit diesem Troste erquicke uns, damit wir uns nicht fürchten vor dem zukünftigen Gerichte sondern allezeit freudig sagen können: Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier

der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Diesen Glauben schreibe fest in unsere Seelen, damit wir an Dir bleiben, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, der Du gestorben und auferstanden, auf daß Du über Todte und Lebendige ein Herr seiest. Ja, Dir übergeben wir uns, sei Du unser Schutz und unsre Stärke; hilf uns täglich der Sünde absterben, zu neuem Leben mit Dir auferstehen. Erbarme Dich über uns und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Himmelfahrtsfest.

Morgengebet.

Herr Jesu Christe, der Du bist der Glanz der Herrlichkeit Gottes und das Ebenbild seines Wesens, und trägst alle Dinge mit deinem kräftigen Worte, wir beten Dich an und lobsingen Dir, daß Du Dich gesetzet zu der Rechten der Majestät in der Höhe, da Du auffuhrest von der Erde zu deinem Vater und zu unserem Vater. Du bist der König der Ehren, dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter deines Reiches ist ein richtiges Scepter; Du hast geliebt die Gerechtigkeit und gehasset die Ungerechtigkeit, darum hat Dich Gott dein Gott gesalbet mit dem Oel der Freuden über alle deine Genossen und hat Dich gesetzet zu seiner Rechten und hat alle Dinge unter deine Füße gethan und Dich gesetzet zum Haupt der Gemeinde, die da ist dein Leib, der Du Alles in Allem erfüllest. Anbetung sei Dir, daß Du als der König der Ehren eingegangen bist durch die Thore der Gerechtigkeit und hast den Himmel eingenommen, daß Du als der ewige Hohepriester über das Haus Gottes gingest in das Allerheiligste, zu erscheinen vor dem Angesicht unseres Gottes für uns, und uns zu vertreten ewiglich, damit auch wir Frieden und freien Zugang zum Throne der Gnaden haben möchten. O so gieb, daß wir uns von Dir, dem Haupte, nachziehen lassen und erwerben das Reich, das uns bereitet ist von Anbeginn der Welt. Du hast ja das

Gefängniß gefangen geführt und Gaben empfangen für die Menschen; so schenke auch uns die herrliche Freiheit der Kinder Gottes und gieb uns, obwohl wir es nicht verdienen, geistliche Gaben in himmlischen Gütern. Du hast ja unsere Menschheit verklärt und hast sie mit Dir erhöhet auf den Thron der Herrlichkeit; o so verkläre denn auch uns nach deinem Bilde und salbe uns zu Priestern des lebendigen Gottes und hilf uns siegen wider Welt, Sünde und Teufel in deiner Kraft. Sei Du mächtig in unserer Schwachheit und stärke uns durch den glorreichen Sieg, den Du für uns und uns zu gut errungen hast. Und weil Du verheißen hast, daß Du bei den Deinen sein wollest bis an der Welt Ende, so bleibe auch bei uns und wohne in unserem Hause mit deiner Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit und erfülle uns Alle durch deine Gnade mit allerlei Gottesfülle. Gieb, daß auch wir allezeit zu Dir freudig und getrost aufblicken und Dich nie aus den Augen und dem Herzen verlieren, bis wir einst in Freude und Wonne bei Dir in deiner Herrlichkeit sein werden immer und ewiglich. Amen.

Abendgebet.

Hochgelobter Heiland, der Du sitzest zur Rechten der Majestät, wir beten Dich an und preisen Dich, daß Du hingingest, den Himmel einzunehmen und uns eine Stätte zu bereiten, auf daß wir seien, wo Du bist. Tröste uns dadurch in aller Trübsal und stehe Du uns mächtig bei, die wir zu kämpfen haben mit Fleisch und Blut, mit Fürsten und Gewaltigen, mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Mitten aus aller Noth dieses elenden Lebens hienieden blicken wir auf zu deinem Throne. Breite auch über uns deine Hände segnend aus, erquicke uns durch deine überschwenglich reiche Gnade und gieb uns zu schmecken die Kräfte jener zukünftigen Welt. In Dir allein finden wir Ruhe für unsere Seelen, Du bist unser Licht, Kraft, Trost in Zeit und Ewigkeit. So erhalte uns fest in Dir, erwecke uns zu einer täglichen Him-

melfahrt des Geistes, damit wir selig seien in Hoffnung, geduldig in Trübsal, anhaltend im Gebet. Laß uns allezeit trachten nicht nach dem, das auf Erden ist, sondern nach dem, das droben ist, da Du bist sitzend zur Rechten Gottes. Erfülle uns mit deinem heiligen Geiste, daß wir wie deine Apostel, angethan mit der Kraft aus der Höhe, warten mit Freudigkeit auf den großen Tag, da Du wiederkommen wirst in deiner Herrlichkeit. O bewahre uns vor dem Argen und hilf uns behalten, was uns geschenkt ist, auf daß Niemand unsere Krone uns raube. Erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

Pfingstfest.

Morgengebet.

Allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, wir preisen und rühmen Dich mit der ganzen Kirche an dem heutigen Tage, daß Du durch deinen geliebten Sohn und in seinem Namen gesendet hast den heiligen Geist, in welchem Du heute noch zu uns kommen und Wohnung bei uns machen willst. Blicke gnädig auf uns herab und verwirf uns Sünder nicht von deinem Angesichte. Du hast ja verheißen, Du wolleſt unser Vater sein, wir sollen deine Söhne und Töchter sein. Darum sende in unsere Herzen das Unterpfand der Kindschaft, deinen heiligen Geist, daß er uns allezeit beten lehre: Abba, lieber Vater! Wie Du die ersten Zeugen Jesu Christi angethan hast mit der Kraft aus der Höhe, so erfülle auch uns mit dem heiligen Geiste und mache auch aus uns neue Menschen. Ja, laß auf uns ruhen den Geist der Weisheit und des Verstandes, des Rathes und der Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des Herrn, damit unser ganzes Leben geheiligt werde und wir viele Früchte des Geistes bringen mögen. Und wie Du durch Ausgießung des heiligen Geistes die Kirche auf Erden gegründet hast, daß der Hölle Pforten sie nicht überwältigen sollen, so laß auch in unsere Herzen dein Reich kommen durch deinen Geist, damit wir als lebendige Glieder an Christo, dem Haupte seiner Gemeinde bleiben. O heiliger Geist, übe an uns dein göttliches

Geschäft, lehre, strafe, tröste uns, zerstöre in uns alle Finsterniß, tilge alle Macht der Sünde in unsern Gliedern, heilige uns nach Leib, Seele, Sinnen und Geist, wirke in uns und allen Menschen eine wahre Veränderung an Herz, Sinn und Muth, erneuere uns in das Ebenbild des Vaters und in die Klarheit Jesu Christi und schaffe in uns himmlische Weisheit, reine Gerechtigkeit, seligen Frieden. Dreieiniger Herr und Gott, verherrliche Dich auch an uns Allen, laß auch an uns nach deinen theuern Verheißungen den Tag der Pfingsten erfüllet werden, segne uns dazu die Predigt deines Wortes und alle Mittel der Gnade und schenke uns endlich den Eingang in die himmlische Stadt, wo wir sollen verklärt werden von einer Klarheit zur andern! Amen.

Abendgebet.

O Gott, heiliger Geist, Du Geist der Weisheit und der Erkenntniß, des Trostes und der Kraft, der Du ausgehest vom Vater und vom Sohne und mit deinen Gaben und Kräften erfüllet hast die Jünger unsers Herrn Jesu Christi, wir ehren, loben und preisen Dich, daß Du deine liebe Kirche und Gemeinde mit deiner himmlischen Gnade allezeit erleuchtet hast und durch dein heiliges Wort und die hochwürdigen Sacramente in uns wirkest. Wir danken Dir auch für den Segen, den Du, der rechte Lehrer und Tröster, uns an dem heutigen Tage geschenkt hast. O Du werther, heiliger Geist, walte auch ferner in deiner Kirche und ströme aus über sie deine wunderbaren Gaben und himmlischen Kräfte, uns zum Heil und aller Welt und allen Völkern zum Zeugniß. Wir armen Sünder bitten Dich, Du wollest ferner deine Wohnung in uns zurichten, unsere Herzen reinigen und erleuchten, daß wir im Glauben und in der Erkenntniß Christi wachsen und zunehmen, in der Liebe brünstig, im Leiden geduldig, allezeit von Dir uns leiten lassen auf ebener Bahn und durch Dich zur ewigen Seligkeit geheiligt und erhalten werden, der Du mit dem Vater und dem Sohne ein einiger, wahrer Gott, lebest und regierest, immer und ewiglich! Amen.

Dreieinigkeitsfest.

Morgengebet.

O Du allerheiligstes Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! Hochgelobet sei dein großer Name von Ewigkeit zu Ewigkeit: Wir sagen Dir Lob und Dank für deine wunderbare Gnade, daß Du uns das tiefe, heilige Geheimniß deines göttlichen Wesens geoffenbart und uns gelehrt hast, Dich, den dreieinigen Gott in wahrem Glauben zu wissen und zu bekennen. Erhalte uns in diesem seligmachenden Glauben fest bis an unser Ende und mache deine Erkenntniß in uns immer fruchtbarer und lebendiger, daß wir in Dir bleiben und Du in uns! — O allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, von Dir haben wir Gnade und Segen empfangen in reichen Strömen; in deine Hand befehlen wir uns und alle Menschen auch fernerhin; segne uns und behüte uns von nnn an bis in Ewigkeit! — O barmherziger Gott, treuer Heiland, Jesu Christe, Du bist aus Liebe zu uns eingegangen in unser armes Fleisch und Blut und hast dein Leben gegeben zum Lösegeld für Viele: ach Herr Jesu, erhalte uns in deiner Gnade und sammle immer mehr alle Völker unter deinem Kreuze. Laß dein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig! — O heiliger Gott, Du Geist vom Vater und vom Sohne, der Du uns berufst zum Reich der Gnade und in der heiligen Taufe schon dein Werk an uns begonnen hast: erhebe dein Angesicht auf uns und gieb uns deinen Frieden! — Heiliger, allmächtiger, barmherziger Gott! Vater, Sohn, und heiliger Geist, dein Eigenthum sind wir, dein wollen wir bleiben in Ewigkeit! Segne uns, hilf uns gegen alle unsere Feinde, tritt den Satan unter unsere Füße, mach uns los von der Welt und von unserem verderbten Willen und heilige uns in Dir! Deine Gnade Herr Jesu Christe! Deine Liebe, Gott, unser Vater, und deine Gemeinschaft, o heiliger Geist, sei und bleibe mit uns Allen! Heilig, heilig, heilig ist der Herr, unser Gott; alle Lande sind seiner Ehre voll! Hallelujah! Amen.

Abendgebet.

Dir, o dreieiniger Herr und Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist, sei Lob und Preis und Dank in Ewigkeit! Mit allen Engeln und Seligen rühmen wir deinen hochheiligen Namen. Das ist das ewige Leben, daß wir Dich, der Du allein wahrer Gott bist und den Du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. In deinen Gnadenschutz empfehlen wir uns auch in dieser Abendstunde und allezeit, der Du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Du hast bisher als ein gnädiger, liebreicher Vater auch uns und die Unsrigen versorgt und erhalten: o nimm Dich unser auch ferner väterlich an. Herr, wir hoffen auf Dich, laß uns nicht zu Schanden werden! O Herr Jesu, unsere Seele erhebet Dich und unser Geist freuet sich Gottes, unseres Heilandes! Wir beten Dich an, Du bist unsere Gerechtigkeit und unser Friede, unser Mittler und Seligmacher; in Dir haben wir Leben und volles Genüge; durch Dich haben wir den Zugang zur Gnade. O erfülle an uns dein Wort, daß Niemand die Deinen aus deiner Hand reißen soll! O werther heiliger Geist! der Du die ganze Christenheit auf Erden durch das Evangelium berufst, sammelst, erleuchtest, heiligst und bei Jesu Christo erhältst im rechten einigen Glauben, Du wollest dein Gnadenwerk, das Du in der heiligen Taufe auch an uns begonnen, an uns fortsetzen und vollenden. Schaffe uns neu und heilige uns nach Leib, Seele, Sinnen und Geist; hilf uns beten, kämpfen, wachen und gieb unserem Geiste Zeugniß, daß wir Gottes Kinder sind. — Dir dem ewigen dreieinigen Gott sei Ehre und Anbetung jetzt und in Ewigkeit! Amen.

Reformationsfest.

Morgengebet.

Herr Gott, himmlischer Vater, in dieser Morgenstunde, da Du uns nach der Finsterniß der Nacht auf's Neue leuchten lässest das helle Licht des Tages, sagen wir Dir Lob und Dank, daß Du nach langer Verfinsterung auch in

deiner Kirche hast wieder hervorbrechen lassen das helle Licht deines Wortes und Evangeliums und hast uns wieder geschenkt die gnadenreichen Sacramente in Reinheit und Lauterkeit. Darum rühmen wir deinen heiligen Namen, daß Du die Noth deiner Kirche in Gnaden angesehen und den Leuchter deines seligmachenden Evangeliums wieder auf heiliger Stätte in die Mitte deiner Gemeinde gestellt hast, auf daß uns verkündiget würde deine freie Gnade, die da geoffenbaret ist in Christo Jesu unserem Herrn und wir nicht suchen sollten in Eitelkeit und Verkehrtheit unseres eigenen Sinnes unsere Gerechtigkeit aus Werken, sondern vielmehr die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt, die dem Glauben zugerechnet wird aus Gnade. Bei diesem Grunde des Heils, den Du selbst gelegt hast, laß uns bleiben bis an unser Ende! — Auch sagen wir Dir besonders Lob und Dank, daß Du Dir zum Preis und uns zum Segen erweckt hast die theuern Männer nach deinem Herzen, die treuen Zeugen des Evangeliums, damit sie deine auserlesenen Rüstzeuge wären in deiner Hand zum glorreichen Werke der Reformation. O laß uns dankbar erkennen, wie reichlich Du auch uns vor vielen Tausenden, die gefangen liegen in Menschensatzungen und den freien Zugang zu deiner Gnade nicht kennen durch den treuen Dienst dieser deiner Knechte begnadigt hast. Ach, wir müssen Dir bekennen, daß wir durch unsern Undank, unsern Unglauben, unseres Herzens Härtigkeit längst verdient hätten, daß Du uns das helle Licht deines Wortes wieder genommen und seinen unaussprechlichen Segen entzogen hättest. Aber Du hast bisher Gnade vor Recht ergehen lassen. Dafür sagen wir Dir Lob und Dank und bitten Dich, Herr, stärke uns den Glauben, sende zu uns und in das ganze Land, ja in die weite Welt einen Hunger nach deinem Worte; laß uns, die wir deiner Kirche Glieder heißen, erneuert und gereinigt werden, damit wir deiner Gemeinde nicht zur Entehrung, sondern zum Segen dienen. Ach, bewahre uns, daß wir nicht abermals in Finsterniß gerathen, sondern als Kinder des Lichts in deinem Lichte wandeln für und für, bis daß uns endlich anbricht der

ewige Tag deiner Gnade und Herrlichkeit. Erhöre uns, um Jesu Christi, unseres Herrn willen! Amen.

Erndtedankfest.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Ja, Herr, Du bist freundlich und deine Güte währet ewiglich! Ein Tag sagt's dem andern und eine Nacht thut es kund der andern. Darum sollen Dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen Dich loben und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden; denn Du bist Allen gütig und erbarmst Dich aller deiner Werke. Aller Augen warten auf Dich, und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; Du thust deine milde Hand auf, und sättigest Alles was da lebet mit Wohlgefallen. Darum soll unser Mund dein Lob sagen und alles Fleisch lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Du hast der Erde geboten und sie brachte ihr Gewächs; Du feuchtest die Berge von oben her, Du machest das Land voll Früchte, die Du schaffest, Du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz der Menschen. Solche Gnade haben wir auch in diesem Jahre erfahren; auf Bergen und Thälern hast Du uns mit vielen Gaben gesegnet und täglich deine milde Hand aufgethan und hast nicht angesehen unsere Sünde und Unwürdigkeit vor Dir. Dafür danken wir von ganzer Seele und preisen deine allmächtige Schöpferkraft, die uns so Vieles und Gutes bescheeret; laß uns recht erkennen, daß das Alles von deiner unverdienten väterlichen Güte und Barmherzigkeit kommt und wir desselben nicht werth sind. Erwecke uns zu einer herzlichen, beständigen Dankbarkeit, daß auch wir Dich, der Du uns so viele Liebe erzeigest, nicht lieben nur mit Worten, sondern mit der That und Wahrheit und Dich preisen mit all' unserm Thun und Lassen. Du wollest uns auch in Gnaden bewahren vor allem Mißbrauch deiner Gaben und uns Alles heiligen lassen mit Danksagung und Gebet. Gieb auch, daß wir, was Du uns schenkest,

nicht dahin nehmen als einen Raub, sondern als ein anvertrautes Gut, das wir zu deiner Ehre verwalten sollen und über dessen Anwendung und Benützung wir Dir, dem Herrn über Alles, als Haushalter einmal Rechenschaft geben müssen. Besonders laß uns auch, je mehr Du uns giebst, um so mehr bereit sein, Anderen in ihrer Noth beizustehen; hilf uns gedenken an das Wort: wohlzuthun und mitzutheilen vergesset nicht, am allermeisten an den Glaubensgenossen. Und wenn deine Weisheit für gut findet, uns weniger zu geben, als unser Herz sich wünschen mag, dann bewahre uns vor Kleinglauben und Mißmuth, vor Neid und Mißgunst und lehre uns erkennen, daß wir nicht leben vom Brod allein und daß wir unser Vertrauen nicht auf die Güter dieser Welt, sondern auf Dich den allmächtigen Gott setzen sollen. Lehre uns immer mehr trachten nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, das auf Erden ist. Darum laß uns reich werden in Dir, trachten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; dann wird uns das Andere schon zufallen. Denn Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle; segnen und wohlthun ist deine Lust! O hilf uns, daß wir über irdischen Gaben nie die geistlichen Gaben in himmlischen Gütern vergessen und einst theilhaftig werden mögen jener ewigen Herrlichkeit, die Du uns verheißen und bereitet hast durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Hausgebet am Tauftage eines Kindes.

Allmächtiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du uns erwählet hast vor Grundlegung der Welt und hast uns angenehm gemacht in dem Geliebten, wir preisen Dich von Grund unserer Seelen, daß Du das neugeborne Kindlein unseres Hauses, das dein Geschenk ist, Du Allerhöchster, verordnet hast zur Kindschaft gegen Dir selbst durch Christum und daß Du es an dem heutigen Tage in deinen theuern Gnadenbund aufnehmen willst, daß es dein Kind soll werden und ein Erbe aller himmlischer Güter. O Herr, wir flehen zu Dir, nimm dies Kind in Gnaden an, damit es den ewigen Segen dieses himmlischen Bades

erlangen und das verheißene Reich des ewigen Lebens empfangen möge durch Jesum Christum. Ach, liebreicher Heiland, nimm dies Kind in deine Arme, wasche es durch dein Blut von den angeerbten Flecken, bedecke es mit deinem Verdienste, schenke ihm das Anrecht auf alle deine himmlischen Güter, und arbeite an ihm ohne Unterlaß durch deinen heiligen Geist, damit es aller Segnungen deines theuren Erlösungswerkes theilhaftig werde und ewiglich in dem Bund deiner Gnade bleibe. O heiliger Geist, bereite Dir selbst eine Stätte in diesem zarten Herzen, laß dem bösen Geist keinen Einfluß und weihe es selbst zu deinem heiligen Tempel, darinnen Du wohnen könnest. Gieb Du die rechte Weisheit zu seiner Erziehung, damit es heranwachse in der Zucht und Vermahnung zum Herrn und lerne seinen Weg gehen unsträflich und sich halte nach seinen Geboten. O dreieiniger Gott, nimm dies Kind und uns Alle unter deine gnädige Obhut; laß uns Alle wachsen in deiner Erkenntniß und Gnade und fördere in uns das Werk der neuen Geburt, damit wir in deiner Kraft die Welt und die Sünde überwinden und uns endlich dargereicht werde der Eingang in das Reich des Lebens, wo wir Dich ewiglich loben und deinen Namen preisen werden für und für! Amen.

Hausgebet am Confirmationstage eines Familiengliedes.

O Du ewigtreuer und barmherziger Gott, wir danken Dir durch Jesum Christum, unsern Herrn, daß Du uns den heutigen Tag erleben lässest, an welchem ein (junges) Glied unseres Hauses den heiligen Taufbund an deinem Altare in der Gemeinde erneuern soll. Wir preisen Dich für Alles, was Du an ihm bis hieher nach Leib und Seele gethan hast und sagen Dir Lob und Dank, daß Du auch an ihm wie an uns Allen deine großen Verheißungen erfüllen willst: Ich will euer Gott sein und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein! O so schenke ihm Alles, was Du schon in der heiligen Taufe ihm verheißen hast, wasche es von allen Sünden durch das Blut Jesu Christi, decke Alles in Gnaden zu, was Dir aus seinem bisherigen Le-

ben nicht gefällt, wirf Alle seine Sünden, Fehler und Thorheiten in die Tiefe des Meeres und ersetze und erstatte Du Alles, was wir etwa an Lehre, Ermahnung und Beispiel bei ihm haben fehlen lassen, und bereite Du es selbst zu deinem Tempel, darin dein heiliger Geist allezeit wohnen möge. O Herr, wir bitten Dich, Du wollest diesen Tag gesegnet sein lassen auf Zeit und Ewigkeit an diesem Gliede (Kinde) unseres Hauses und an Allen, die mit ihm ihren Taufbund erneuern. Präge dein heiliges Wort besonders tief in ihre Seele ein und hilf Du selbst ihnen wachen, kämpfen, beten! Laß bei der heiligen Handlung besonders alle eitele, thörichten Gedanken und Zerstreuungen ferne von ihnen sein, daß sie Dich vor Augen und im Herzen haben, und hilf ihnen, Dich heute und allezeit frei und offen mit Mund und That bekennen vor aller Welt. Heilige Du sie in deiner Wahrheit und fördere sie immer mehr in deiner Erkenntniß, daß ihr Geist sammt Seele und Leib unsträflich erhalten werde auf die Zukunft Jesu Christi. Erwecke sie, wahrhaft und ganz abzusagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen, kindlich und lebendig zu glauben an Dich, den Dreieinigen Gott und Dir das Herz und Leben zu weihen. Erwecke sie dazu durch die Kraft der Liebe und Erbarmung, die Du bisher an ihnen erzeigt hast. Verleih uns Allen Gnade, daß wir bewahrt vor aller Anfechtung des Teufels, der Welt und des eigenen Fleisches, heranwachsen in das vollkommene Mannesalter in Christo und uns nicht wägen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre und Schalkheit der Menschen und Täuscherei, sondern bleiben bei dem guten Bekenntnisse und treu sein bis zum Tode, auf daß wir dereinst aus deinen Händen erlangen mögen die Krone des Lebens durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Gebet eines Confirmanden am Confirmationstage.

O Du gnädiger und barmherziger Gott und Vater, Dir sei Lob und Preis, daß Du bisher geholfen und diesen theuern Segenstag mich hast erleben lassen. Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen

Namen! Großes hast Du an mir gethan, Du treuer Gott. Was Du in der heiligen Taufe mir zusagtest, das hast Du Alles treulich gehalten und willst es mir heute wieder zusichern auf's Neue und mich aufnehmen in deinen Gnadenbund als dein Kind und Erben aller deiner himmlischen Güter. O, mache mir diesen Tag zu einem Tag des Segens für Zeit und Ewigkeit, siehe nicht an meine große Unwürdigkeit, gedenke nicht meiner Sünden und Thorheiten, sondern gedenke meiner nach deiner Barmherzigkeit um Jesu Christi, meines Mittlers und Fürsprechers willen. Um seinetwillen, weil er mich erkauft hat mit seinem heiligen, für mich vergossenen Blute, siehe mich an in Gnaden, schenke mir den Schmuck seines heiligen Verdienstes, ziehe mich an mit den Kleidern des Heils und bekleide mich mit dem Rock der Gerechtigkeit, die vor Dir gilt. Laß mich ganz dein Eigenthum sein und hilf mir durch deine Gnade wandeln im Lichte deiner heiligen Gebote. Wirke durch deinen heiligen Geist ein neues Leben in mir, mache mich recht los von aller Sünde, befreie mich von der Macht des Teufels und aller Feinde meiner Seligkeit, hilf mir überwinden die Welt mit allen ihren Versuchungen, verläugnen mich selbst und mein Fleisch kreuzigen sammt seinen Lüsten und Begierden. Wirf alle meine Sünden hinter Dich und heilige mich durch und durch, daß ich mit allen Kräften Leibes und der Seele Dir diene und Dich verherrliche mit allem meinem Wandel. Dazu erwecke mich heute und alle Tage und wenn ich heute absage dem Teufel und all seinen Werken und Wesen, der Pracht und Eitelkeit der gottlosen Welt, und allen sündlichen Lüsten des Fleisches, so schenke Du mir Kraft, das treulich zu halten, und wenn ich mich verpflichte, Dir, o mein Herr und Gott, zu dienen mein Leben lang, so stärke mich dazu durch deinen heiligen Geist, daß ich als dein Eigenthum unbefleckt und bewahrt vor dem Argen hindurchkomme durch diese Welt. Darum behüte mich besonders an dem heutigen Tage vor aller Zerstreuung und vor aller Störung meines Herzensfriedens; wenn ich auf mein heiliges Gelübde die Hand gebe, so schlage Du mit ein und versichere

und versiegele mir deinen Gnadenbund; wenn mir dein Diener die segnende Hand auflegt, so lege auch Du mir deine segnende Gnadenhand auf und gieb mir deinen göttlichen Segen auf Zeit und Ewigkeit und fülle mich mit allerlei Gottesfülle. Ja, Herr Jesu, der Du mich geliebt hast bis in den Tod und willst, daß auch ich durch Dich ewig selig werde, dein Eigenthum bin ich; laß nicht zu, daß mich der Feind aus deiner Hand reiße, sondern hilf mir, Dir in Freud und Leid nachzuwandeln auf dem schmalen Pfad, damit ich einst in meiner Todesstunde noch freudig und getrost sprechen könne: Herr Jesu, Dir leb ich, Dir leid ich, Dir sterb ich, dein bin ich todt und lebendig, mach mich, o Jesu, ewig selig! Amen.

Gebet vor der Beichte.

Heiliger und gerechter Gott, der Du Herzen und Nieren prüfest, und vor welchem kein Lebendiger gerecht ist, ich beuge mich in tiefster Reue vor deinem heiligen Richterstuhl, und unterwinde mich mit Dir zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Ach siehe, meine Seele verlanget nach deinem himmlischen Tische, daß sie genährt und erquickt werde in's ewige Leben. Aber ich weiß, daß dein Wort uns ernstlich warnet, wir sollen nicht unwürdig essen und trinken von dem Leib und Blut deines eingeborenen Sohnes, auf daß wir nicht essen und trinken uns selber zum Gericht. Darum komme ich zu Dir, der Du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre und lebe, bereite Du mich selbst zu, wirke in mir eine aufrichtige Prüfung des Herzens und Lebens, erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz, prüfe mich und erfahre, wie ich es meine, und siehe, ob ich auf bösem Wege bin und leite mich auf ewigem Wege. Dem Redlichen lässest Du es gelingen; darum decke mir das Verderben meines Herzens auf und schenke mir die rechte Aufrichtigkeit, damit ich keine Lieblingsneigung verberge, sondern Alles, was nicht in dein Heiligthum taugt, ohne Selbstbetrug erkenne und von Herzen hasse und lasse. Wirke Du durch deinen heiligen Geist in mir eine ernste

Buße und [illegible]rung an Herz, Sinn und Muth, daß ich Alles, was Dir nicht gefällt, in den Tod gebe und mein Fleisch kreuzige sammt seinen Lüsten und Begierden. Darum stelle mir auch die unerkannten Sünden in das Licht vor meinen Augen und bewahre mich, daß ich meine Fehler nicht verkleinere oder nach Weltart zu entschuldigen suche, sondern sie nur in lauterm Lichte deiner göttlichen Heiligkeit erkenne. O du heilige Liebe, die du dich für mich selbst dahingegeben hast, wenn doch auch in mir Alles Dir geheiligt und von allem Bösen gereinigt wäre! Wenn doch nichts mehr von Eigenwillen und Eitelkeit, von Unreinheit und Fleischeslust, von schändlichem Geiz und Neid und Mißgunst, von Selbsterhebung, Lieblosigkeit und Unbarmherzigkeit, von schnödem Undank oder von Zweifel und Kleinglauben mehr in mir wäre! Alle diese Sündengräuel, die Du freilich unendlich besser an mir erkennest als ich sie erkennen kann, decke mir auf, und weil ich nur dann Frieden habe, wenn ich davon gereinigt bin und Du mir Vergebung schenkest, so besprenge mich mit dem Blute deines geliebten Sohnes und schenke mir um seinetwillen die Vergebung aller meiner Sünden. Herr! gehe nicht in's Gericht mit mir! Vater, nimm mich zu Gnaden an, verwirf mich nicht von deinem Angesicht! O barmherziger Hohepriester, Du bist ja selbst für mich zur Sünde geworden nnd hast auch meine Sünden als das unschuldige Lamm Gottes getragen, damit ich in Dir die Gerechtigkeit würde, die vor Gott gilt; bereite Du doch mein Herze zu, daß Du eingehen könnest in mir und Abendmahl mit mir halten und ich mit Dir! O heiliger Geist, nimm Dich meiner Seele an, daß sie nicht verderbe. Brich alle Hartnäckigkeit und Sündenliebe in mir, wecke mich aus aller Sicherheit, Trägheit, Weltliebe und Selbstliebe kräftiglich auf, wirke eine göttliche Traurigkeit und Reue in mir und laß durch dein lebendigmachendes Evangelium und durch dein innerliches Zeugniß die feste Gewißheit der Vergebung aller meiner Sünden in mir geboren werden. Erneuere mich aber auch, o dreieiniger Gott, im Geiste meines Gemüthes, erwecke mich zu treuer

Nachfolge, zu Verachtung der Welt, zu rechtem Ernst der Heiligung, ohne welche Niemand Dich, den Herrn, schauen kann. Segne mir zu dem Ende das heilige Abendmahl auf Zeit und Ewigkeit, daß ich nie mehr aus deiner Gemeinschaft falle, sondern in Dir immerdar bleibe. Dreieiniger Gott, erbarme Dich über mich und gieb mir deinen Frieden! Amen.

Gebet vor dem heiligen Abendmahle.

O Herr Jesu Christe, der Du bist das lebendige Brod vom Himmel gekommen, daß wer von diesem Brod essen wird, der wird leben in Ewigkeit, ich danke Dir von Herzen für deine große Barmherzigkeit, daß Du auch mich eingeladen hast, an deinem Gnadentische zu erscheinen und daß Du mir dein eigen Fleisch und Blut zu genießen geben willst. Ich danke Dir für die theure Verheißung, daß, wer dein Fleisch isset und trinket dein Blut, der bleibet in Dir und Du in ihm, und er hat das ewige Leben und Du wirst ihn aufwecken am jüngsten Tage. O erfülle dieses Wort auch an mir, ziehe mir selbst die hochzeitlichen Kleider an, damit Du Wohlgefallen haben könnest an mir und erquicke mich mit den reichen Gütern deines Hauses. Darum siehe nicht an wie unwürdig, sondern wie bedürftig ich deiner Gnade bin; schenke mir in der Armuth des Geistes und Sehnsucht nach deinem Heile die rechte Würdigkeit, vergieb mir alle meine Sünden, wasche mich von aller Unreinigkeit durch dein theures Blut. Du warst ja ein Fluch für mich, auf daß ich Friede hätte und durch deine Wunden werde ich heil. O für solche Gnade, für deine Menschwerdung, für dein heiliges Leben, für dein unschuldiges Leiden und Sterben sei Dir ewig Lob und Dank gesagt und in diesem Danke laß mich heute und allezeit deinen Tod verkünden, bis daß Du kommst. O Du ewige Liebe, die mich geliebt hat bis in den Tod, gieb, daß ich auch mich ganz an Dich und für Dich dahingebe; nimm mich an und verachte mich nicht, Du hast ja selbst mein Herz verlangt und ich gebe es, so gut ich's geben kann; mache es rein von aller Sünde und heilige es

zu deiner Wohnung. Laß mir deinen heiligen Leib und dein Blut gedeihen zu einer vollkommenen Versöhnung mit deinem himmlischen Vater und auch mit allen Menschen, weil uns ja nur dann vergeben wird, wenn auch wir von Herzen vergeben, ein Jeglicher seinem Bruder seine Fehler. Mache mich los von aller Feindseligkeit, Bitterkeit und Heftigkeit gegen Andere und laß deine Liebe in uns völlig wohnen. Hilf mir in Allem ablegen den alten Menschen, der durch Lüste in Irrthum sich verderbet, und erneure Du mich im Geiste meines Gemüthes und ziehe mir den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ach, so laß mich durch das heilige Mahl recht gestärkt werden, daß ich auch in Geduld und Ergebung tragen möge das Kreuz, das mir auferlegt ist und allezeit auf Dich aufschaue, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Laß mich auch durch dasselbe auf's Neue lebendig vereint werden mit der Gemeinschaft deiner Gläubigen und verbinde uns durch lebendige Gemeinschaft des Geistes also, daß wir, wie ein Brod und Trank, Ein Leib seien an Dir, dem Haupte. Es ist Dir ja Alles möglich, o Herr; darum thue an mir nach dem Reichthum deiner Barmherzigkeit; sättige mich mit den Gütern deines Hauses und zeige mir dein Heil, heute und in Ewigkeit! Amen.

Hausgebete an Sonntagen.

I. Gebete der Hausgemeinde.

a.

Ihr Geliebten in Christo! weil wir alle Glieder Eines Leibes sind, dessen Haupt Christus ist, so soll sich auch ein Glied des andern annehmen und alle für einander bitten. Das wollen wir aus Befehl unseres Herrn Jesu Christi und seines heiligen Apostels von Herzen gerne thun. Betet also mit mir:

Allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, Du Herr Himmels und der Erden: Wir bitten Dich herzlich, Du wollest deine heilige Kirche mit ihren Dienern, Wächtern und Hirten durch

deinen heiligen Geist regieren, auf daß sie bei der rechtschaffenen Weide deines heiligen Wortes erhalten, der Glaube an Dich dadurch gestärkt werde und die Liebe gegen alle Menschen in uns wachse und zunehme.

Wollest auch der weltlichen Obrigkeit langes Leben, beständige Gesundheit sammt aller zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, allen ihren Räthen und Amtleuten aber Gnade und Einigkeit verleihen, das Land nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu regieren, auf daß die Gerechtigkeit gefördert, die Bosheit verhindert und gestraft werde, damit wir in stiller Ruhe und gutem Frieden, wie es Christen gebühret, unser Leben vollstrecken mögen.

Gieb auch, daß unsere Feinde und Widersacher von ihrer Feindseligkeit ablassen und sich mit uns friedlich und sanftmüthig zu leben begeben wollen.

Alle die in Trübsal, Armuth, Krankheit, Kindesbanden, Todesnöthen und anderen Anfechtungen sind, auch die, so um deines heiligen Namens und der Wahrheit willen angefochten, gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden,— tröste sie, o Gott, mit deinem heiligen Geist, daß sie solches Alles als deinen väterlichen Willen aufnehmen und erkennen.

Und ob wir zwar mit unsern Sünden deinen gerechten Zorn und allerlei Strafen wohl verdient haben, so bitten wir Dich, o treuer, barmherziger Vater, von Grund unserer Herzen, daß Du nicht gedenken wollest der Sünden unserer Jugend noch aller unserer Uebertretung, sondern vielmehr eingedenk bleiben deiner grundlosen Güte, Gnade und Barmherzigkeit und uns mit allerlei schweren Plagen Leibes und der Seele verschonen. Behüte uns gnädig vor fremder, verderblicher Lehre, vor Krieg und Blutvergießen, vor Pestilenz und theurer Zeit, vor Feuers- und Wassersnoth, vor Hagel und Ungewitter, vor allem Herzeleid, und sonderlich vor unleidlicher Anfechtung der Seele und einem bösen, schnellen Tode. Hilf allenthalben aus aller Noth und sei ein Heiland aller Menschen, sonderlich der Gläubigen.

Wollest uns auch alle Früchte der Erde, zu leiblicher

Nothdurft gehörig, mit fruchtbarem Wachsthum gerathen und gedeihen lassen; auch christliche Kinderzucht, alle ehrliche Nahrung und Handthierung zu Wasser und zu Lande, alle edeln Künste und Wissenschaften mit deinem Segen krönen.

Endlich um Alles, darum Du, ewiger Gott, gebeten sein willst, bitten wir mit der ganzen heiligen Kirche auf Erden und mit allen deinen Auserwählten im Himmel. Vernimm Du, Herr Himmels und der Erden, das einmüthige Gebet aller der Deinigen hier und dort. Laß bald erfüllt werden die Zahl deiner Auserwählten und das Maaß ihrer Plagen. Laß bald zu Ende gehen die Tage, da wir mit Allen in Dir Entschlafenen auf die selige Freiheit der Kinder Gottes und unseres Leibes Erlösung sehnlichst warten und vereinige in deiner Zukunft alle deine Kinder von der Welt her vor deinem Angesicht.

Solches Alles wollest Du uns gnädiglich verleihen durch das bittere Leiden Christi Jesu, deines eingeborenen Sohnes, unseres geliebten Herrn und Heilandes, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste lebet und regieret, hochgelobt in Ewigkeit! Amen.

b.

Herr, unser Gott, Du sprachst: Es werde Licht, und es ward Licht. Wir freuen uns deiner Herrlichkeit und preisen deine wunderbare Gnade, daß Du auch uns das Licht leuchten lässest aus der Finsterniß. Ach siehe, wir selbst haben kein Licht, und unser Fleisch und Blut liebt die Finsterniß mehr denn das Licht. Darum hilf Du uns, o Vater des Lichtes, sprich heute und alle Tage über uns und in uns: es werde Licht und arbeite an uns mit deinem heiligen Geiste, daß sich das Licht in uns scheide von aller Finsterniß. O Du Gott aller Gnade und alles Trostes! erbarme Dich über uns und laß deine Kraft mächtig sein in unserer Schwachheit, laß deine himmlische Weisheit als den Glanz des ewigen Lichtes über uns aufgehen, daß wir in diesem unbefleckten Spiegel deiner göttlichen Kraft Alles erkennen und auch das

Kleinste ansehen, nicht mit den dunkeln Augen unserer verblendeten Erkenntniß, sondern im hellen Scheine deiner Wahrheit. O du ewige Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf über uns und wirke in uns einen ewigen Sonntag, den keine finstere Nacht der Entfernung von Dir verdunkeln dürfe. Schöpfer Himmels und der Erden, wirke auch in unsern Herzen eine neue Schöpfung zu deinem Preise, erneure in uns dein heiliges Bild und gieb uns einen Vorschmack von der ewigen Sabbathherrlichkeit, da Alles, was durch den leidigen Sündenfall verloren ist, wiedergebracht und Du sein wirst Alles in Allem. Nur in deinem Lichte sehen wir das Licht, und weil wir Dich nur haben in deinem lieben Sohne Jesu Christo, so laß uns allezeit erfünden werden in ihm und gieb, daß Alles, was wir sehen und hören und thun und erfahren, uns ein Zug sei zu ihm.

Ach, liebster Heiland und Erretter, Du unser einziger Trost, hilf uns aus aller Noth; Du bist ja um unserer Sünden willen dahingegeben und um unserer Gerechtigkeit willen auferweckt, darum laß uns als das Volk des Eigenthums, das Du erkauft hast, mit deinem Blute, in ewiger Gemeinschaft mit Dir bleiben. Schenke uns den ganzen Segen deines heiligsten Leidens und Sterbens, und weil mit deiner glorreichen Auferstehung erst die Sonne der Gerechtigkeit aufgegangen ist, so segne uns mit der ganzen Kraft deiner Auferstehung, und hilf uns, daß auch wir mit Dir auferstehen zum Leben in Dir, und daß wir Theil haben an allen Gütern des Heils, die Du uns erworben hast. Segne dazu den heutigen Tag mit Allem, was wir hören, lesen oder betrachten. Laß alle Gebete der Christenheit vor Dich kommen als heilige Opfer, die Dir gefallen, und zünde in unser Aller Herzen ein Feuer der Andacht und Liebe an, das nimmermehr verlösche; nähre uns mit dem Brode des Lebens, daß uns nimmermehr hungere, tränke uns mit dem Wasser, das da quilt in's ewige Leben und gieb uns in Dir Leben und volles Genüge und laß uns in Dir Ruhe finden für unsere Seelen.

O heiliger Geist, sei Du selbst der rechte Prediger, versiegle und bekräftige das Wort aller Zeugen der Wahrheit, wirke Du unter allem Singen, Beten, Predigen und unter aller Betrachtung des göttlichen Wortes an recht vielen Seelen und streue reichliche Samenkörner für die Ewigkeit aus. Ziehe selbst uns die rechten Sabbathkleider an, daß wir in dem reinen Schmuck der Gerechtigkeit Jesu Christi fröhlich zu dem Hochzeitsmahl unseres Gottes kommen und essen dürfen von den reichen Gütern seines Hauses. Verkläre in uns den Vater und den Sohn, und bringe uns so zu der stillen Sabbathruhe, da wir ohne Unterlaß ruhen von allen Sünden und seligen Frieden haben in dem Heiligthum, in welchem wir als Priester dienen sollen Tag und Nacht. Ach, erfülle uns mit Kräften der zukünftigen Welt, und bereite uns heute und alle Tage für den ewigen Sabbath, daß wir einkommen zu der vollkommenen Ruhe, die noch vorhanden ist für das Volk Gottes.

Dreieiniger Gott und Herr! erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit, segne uns heute und verherrliche deinen Namen an uns, daß wir als dein königliches Priesterthum dein sein und bleiben in alle Ewigkeit! Amen.

c. (Als Abendgebet am Sonntage zu gebrauchen.)

O Gott, was ist der Mensch, daß Du sein gedenkest, und des Menschenkind, daß Du Dich sein annimmst! Wir sagen Dir Lob und Dank, daß Du Dich unser angenommen hast und hast uns gesegnet mit himmlischen Gütern in Christo Jesu. Wir rühmen und preisen deine Güte und Treue, und lobsingen deinem Namen, Du Höchster! Du hast uns mit Segen und Frieden gekrönt, auch heute hast Du uns deine Freundlichkeit schmecken lassen. Dafür wollen wir Dich preisen und deinen Namen loben immerdar! Denn Du bist freundlich und deine Güte währet ewiglich!

Herr Gott, Du bist unsere Zuflucht und Stärke und eine Hülfe in aller Noth. Behüte uns vor allem Uebel und errette uns gnädiglich aus aller Gefahr. Bewahre unsere Herzen vor dem Unglauben und unsere Seele vor dem Verderben. Beschirme unser Haus vor allem Scha-

den und halte ab von unserer Schwelle alles Elend. Wehre dem bösen Feinde, daß er keine Macht an uns finde, und decke uns mit den Flügeln deiner Gnade! Erhöre uns nach deiner Liebe und nimm an unser Flehen nach deiner Barmherzigkeit.

Gott, sei uns gnädig und segne uns; o laß dein Antlitz über uns leuchten immerdar. Verleih uns deinen Frieden, o Gott, und lasse deinen Segen walten über uns. Schaff in uns Gott ein reines Herz und gieb uns einen neuen gewissen Geist. Schenke uns allesammt wahren, lebendigen Glauben und laß deine Liebe erfüllen unsere Herzen. Gieb uns im Leiblichen, was wir bedürfen und segne das Werk unserer Hände und unseres Berufes. In deine Hand befehlen wir uns und dies Haus, Du wirst's wohl machen; erhöre uns, lieber Herr und Gott!

Gieb deine Gnade allen Menschen und erbarme Dich Aller, die auf Erden wohnen. Segne deine liebe Kirche und alle ihre Diener, und laß die Zahl deiner Gläubigen sich mehren an allen Orten. Walte mit deiner Gnade über dem ganzen Lande, über seiner Regierung und allen seinen Bewohnern. Erbarme Dich aller Kranken und Elenden und gieb deinen Frieden allen Angefochtenen. Alle unsere Freunde und Verwandte wolleſt Du segnen und behüten und dein Angesicht leuchten lassen über Allen, die Dich anrufen. Kröne das Jahr mit deinem Segen und gieb Gedeihen den Früchten des Feldes! Alle unsere Sorgen werfen wir auf Dich; denn Du sorgest für uns! Thue an uns nach deinem Wohlgefallen und sei uns gnädig und barmherzig. Erhöre unser Gebet nach deiner Gnade und merke auf unser Flehen nach deiner Barmherzigkeit. Dein Name sei hochgelobet und deine Güte wollen wir rühmen in Ewigkeit! Amen.

II. Gebet des Einzelnen.

a. Morgengebet.

Herr! frühe wolleſt Du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu Dir schicken und darauf merken. Allmächtiger, gnädiger Gott, Du bist würdig zu nehmen Preis und

Ehre und Ruhm; wer sollte Dich nicht fürchten? Du König aller Völker, wer sollte Dich nicht ehren? O Du liebreicher himmlischer Vater, auch ich komme in dieser Morgenstunde vor Dich mit demüthigem Danke, daß Du in dieser Nacht eine Wagenburg um mich (und die Meinigen) geschlagen und deine Güte und Treue wieder an mir hast neu werden lassen. Begleite und beschütze mich auch heute auf allen meinen Wegen. Lasse diesen Tag besonders einen Erbauungs- und Erquickungstag für meine Seele sein. Du hast nach deiner großen Liebe diesen Tag von leiblicher Arbeit frei gemacht, damit Du dein Werk in mir haben mögest. O darum erleuchte, heilige und lehre meine Seele, damit ich Schätze sammeln möge, die mich auch in Noth und Tod noch erquicken, die da bleiben in's ewige Leben. Ich freue mich dessen, was mir geredet ist, daß wir hinauf in das Haus des Herrn gehen werden und meine Füße in deinen Thoren, Jerusalem, stehen sollen. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gerne, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Leben lang, um die schönen Gottesdienste zu schauen und seinen Tempel zu besuchen. Ja, mein Gott! Es soll meine Lust sein, heute dein Wort zu hören, in Dir mich zu erbauen, Dir zur Ehre Lob- und Danklieder anzustimmen, eifrig zu beten und mein Herz Dir zu schenken. Laß mich aber keinen vergeßlichen Hörer deines Wortes sein, sondern einen Thäter desselben werden. Oeffne mir darum das Herz, damit ich den unvergänglichen Samen deines Wortes mit Freuden aufnehme und bewahre und viele Frucht bringe in Geduld. Laß mich heute in meinem Christenthum, in der Erkenntniß deiner Gnade in Christo Jesu, in Glaube und Liebe, in der Verleugnung meiner selbst, im Absterben der Welt, in Geduld und Hoffnung einen festen Grund legen, damit ich die ganze künftige Woche gewisse Schritte thue, in wahrer Heiligung vor Dir wandle und mir durch Nichts das Ziel verrücken lasse. Bewahre mich vor aller Verführung des Satans, der Welt und des eigenen Fleisches, damit ich nicht durch Zerstreuung um den Segen dieses heiligen Tages komme; laß mich nicht

gerathen in sündliche, leichtsinnige Gesellschaft; behüte mich in Gnaden, daß ich Niemand zum Aergerniß werden möge! Laß all' meinen Gottesdienst zu Hause und in deinem Heiligthum, mein Beten, Hören, Lesen, Singen Dir gefallen. Ja, heilige mich und salbe mich mit deinem Geist, damit Leib, Seele, Sinnen und Geist unsträflich bewahret werden auf den Tag deiner herrlichen Erscheinung. Deinem Namen sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

b. Abendgebet.

Herr, bleibe bei mir, denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneiget! Ich rede von deiner Gnade und Wahrheit, ich verkündige deine Güte und Treue; denn Du hast an dem vergangenen Tage mir viel Gutes an Leib und Seele erwiesen; Du hast meine Seele gespeist mit dem Brode des Lebens und mich getränkt mit dem Wasser des Lebens. Dein Wort war meinem Munde süßer, denn Honig und Honigseim. Ach, laß es durch die Zeit meines Lebens ein Licht auf meinem Wege sein, damit ich darnach meinen Gang richte, so werde ich nicht straucheln, noch aus deiner Gnade fallen. Du hast nach Leib und Seele heute väterlich für mich gesorgt. Ich bin viel zu gering all' der Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir thust. Auch jetzt, da meine Glieder sich zur Ruhe legen, befehle ich mich und all' das Meinige in deinen Gnadenschutz. Laß dein Wort, das ich heute gehört und gelernt habe, sich künftig an mir erweisen als einen lebendigen und kräftigen Samen, damit ich allezeit wandeln möge in deinem Lichte und keine Gemeinschaft habe mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß. Sei Du mein Schirm und Schatten gegen alle Hitze und Anfechtung und gegen die feurigen Pfeile des Satans. Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Er ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Herr, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden! Ich begebe mich auch für diese Nacht in deinen Gnadenschutz; wende alles Unglück und Noth von mir (und den Meinigen) ab; laß auch alle

Betrübten, Kranken, Sterbenden deiner Gnade genießen. Vergieb mir um Jesu Christi willen alle meine Sünden und auch die Fehler und Versäumnisse dieses Tages und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Laß in der neuen Woche Alles an mir neu sein. Gieb mir neuen Gehorsam, neue Liebe, neue Dankbarkeit, neuen Eifer, Dir zu dienen. Und endlich bringe mich zur seligen Vollendung und zu der ewigen Sabbathruhe, welche Du deinem Volke bereitet und verheißen hast durch Jesum Christum! Amen.

Hausgebete an Werktagen.

Luthers Morgen- und Abend-Segen.

a. Der Morgensegen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß Dir all mein Thun und Leben gefalle, denn ich befehle mich, meinen Leib und meine Seele und Alles in deine Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

b. Der Abendsegen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß Du mich diesen Tag so gnädiglich behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mir vergeben alle meine Sünden, wo ich Unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und Alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

Gebete für die einzelnen Werktage.*

Morgengebet am Montag.

Gott sei uns gnädig und segne uns; Er lasse uns

* Es wird daran erinnert, daß auch die Morgen- und Abendlieder unseres Gesangbuches als Morgen- und Abendgebete von der Familie oder vom Einzelnen mögen gebraucht werden. Daß aber das Singen etlicher Verse neben dem gesprochenen Gebet sehr zur Förderung der Andacht dient, bedarf keiner besonderen Bemerkung.

leuchten sein Antlitz! — Der Herr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja das Werk unserer Hände wolle Er fördern! (Ps. 67, 1. 90, 17).

Bei diesem Anfang der Woche rufen wir zu Dir, o heiliger Vater, im Namen Jesu Christi, Du wollest uns Herz, Muth und Sinn mit deinem heiligen Geist erfüllen, damit wir allein das denken, reden und thun, was Du selber in uns willst und wirkest. Ach, heilige Du unsere Gedanken, läutere unsere Herzen, stärke unsern Willen, daß wir in deinem heiligen Gehorsam einhergehen. Siehe, wir übergeben uns sammt Allem, was wir sind und haben, Dir heute auf's Neue zu einem Opfer; heilige Du uns durch deinen Geist, daß solch' Opfer Dir angenehm sei um Jesu Christi willen. Stehe Du uns bei in dieser ganzen Woche und allezeit unseres Lebens, daß wir nicht verführt werden in Unglauben und andere schwere Sünden; stärke uns in Noth und Kampf, tröste uns in Trübsal, beschirme uns in aller Gefahr. Hilf, daß wir treulich arbeiten in unserem Berufe und Stande und segne Du das Werk unserer Hände. In deinem heiligen Namen fangen wir unsere Arbeit an; in deinem Namen laß uns heute und einst, wenn unser Stündlein kommt, das schwere Tagewerk fröhlich beschließen und eingehen zur Ruhe deiner Heiligen und Seligen! Amen.

Abendgebet am Montag.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst. Es ist umsonst, daß ihr frühe aufstehet und hernach lange sitzet und esset euer Brod mit Sorgen; denn seinen Freunden gibt er's schlafend. (Ps. 127, 1.)

Lieber, himmlischer Vater, wir danken Dir von ganzem Herzen, daß Du auch heute wieder uns so gnädig durchgeholfen und Leben und Gesundheit uns treulich erhalten hast. Du hast uns behütet vor Noth und Gefahr und hast uns gegeben, was wir in diesem armen Leben bedür-

fen. Laß denn auch ferner dein Auge über uns und den Unsrigen offen stehen und sei Du unser Schutz und Schirm auch in dieser Nacht. Freilich wir haben's nicht verdient; wir sind all' deiner Güte nicht werth. Ach, Herr, gehe mit uns nicht in's Gericht; vergieb uns gnädiglich, wo wir auch heute deiner und deines heiligen Gebotes vergessen, wo wir nicht treu gewesen sind in der Nachfolge unseres Herrn Jesu Christi, wo es an der rechten Liebe zu Dir und zu allen unsern Mitmenschen gefehlt hat; handle nicht mit uns nach unsern Sünden und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Um Jesu Christi willen erbarme Dich über uns. Fördere ferner unsern Lauf nach deinem Worte, und wenn wir den morgenden Tag erleben sollen, gieb, daß wir ihn beginnen unter deinem Segen, mit neuer Lust Dir zu dienen, mit neuem, ernstem Willen zu jagen nach der Heiligung, ohne welche Niemand Dich den Herrn schauen wird. Nun, Herr, wir rufen zu Dir, vernimm unser Flehen; bleibe bei uns mit deinem allmächtigen Segen und laß uns erfahren, daß Du der Gott bist, der nicht zu Schanden werden lässet Alle, die auf Dich trauen. Erhöre uns nach deiner großen Barmherzigkeit! Amen.

Morgengebet am Dienstag.

Du, Herr, bist Allen gütig, und erbarmest Dich aller deiner Werke, Du erhältst Alle, die da fallen, und richtest auf Alle, die niedergeschlagen sind. Aller Augen warten auf Dich und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit; Du thust deine Hand auf und erfüllest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. Darum sollen Dir danken, Herr, alle deine Werke und deine Heiligen Dich loben. Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, mein Gott!

O allmächtiger Gott und Vater unseres Herrn Jesu Christi, wir wollen von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte, denn Du bist unser Schutz und Zuflucht in aller Noth bei Tag und Nacht. Lob und Dank sei Dir auch diesen Morgen gesagt für deine gnädige Bewahrung, für den Frieden, in dem wir sicher schlafen

konnten, für Leben, Gesundheit und Kraft, für alle leiblichen und geistlichen Wohlthaten, die Du bis auf diesen Augenblick an uns gethan. Herr, wir sind viel zu geringe all' der Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thust. Hilf uns, daß wir Dir danken und Dich wiederum lieben, nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Wahrheit. Darum leite uns heute und alle Tage durch deinen heiligen Geist auf ebener Bahn; laß uns nicht abweichen von deinen Geboten weder zur Rechten noch zur Linken; weise uns, Herr, deinen Weg, daß wir wandeln in deiner Wahrheit, erhalte unsere Herzen bei dem Einigen, daß wir deinen Namen fürchten. Schenke uns Weisheit und Verstand zu allen Geschäften. Bewahre uns vor allen Gefahren Leibes und der Seele; hilf, daß wir nicht das Böse uns lassen überwinden, sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem. Setze uns und allen den Unsrigen diesen Tag zum Segen, schenke uns Glauben, Liebe, Hoffnung, erlöse uns endlich von allem Uebel und hilf uns zu deinem ewigen himmlischen Reich durch deinen lieben Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, welchem mit Dir und dem heiligen Geist sei Lob und Ehre in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Abendgebet am Dienstag.

Gelobet sei Gott und der Vater unseres Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern, durch Christum, der uns erwählet hat durch denselbigen, ehe der Welt Grund geleget war, daß wir sollten sein heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe; der uns, da wir todt waren in Sünden, sammt Christo lebendig gemacht und mit ihm versetzt hat in das himmlische Wesen, ihm, der überschwenglich thun kann über Alles, was wir bitten oder verstehen, sei Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. (Ephes. 1, 3. 4. 2, 5. 6. 3, 20. 21).

O du ewigreicher Gott und Vater aller Gnade und alles Trostes, Du treuer Hirte Israels, der Du Barmherzigkeit erzeigest deinen Kindern und uns auch heute ge-

tragen hast mit großer Geduld und Langmuth, wir danken Dir von Grund unserer Herzen für alle deine unverdiente Güte und Treue. Herr, deine Gnade reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Wir wollen Dir singen, daß Du so wohl an uns thuest; wir hoffen auf Dich, laß uns nicht zu Schanden werden. Weiche ferner nicht von uns, verwirf uns nicht von deinem Angesicht, nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Sei uns gnädig nach deiner Güte und tilge auch die Sünden des heutigen Tages nach deiner Barmherzigkeit. Nimm uns an um Jesu willen, denn an ihm haben wir die Gerechtigkeit, die vor Dir gilt. Erbarme Dich über uns nach allen unsern Bedürfnissen; wir sind arm, mache uns reich in Dir; wir sind schwach, mache uns stark in der Macht deiner Stärke; wir sind krank, mache uns gesund für das ewige Leben; wir sind verloren durch uns selbst, hilf uns, Herr, der Du nicht willst, daß Eines verloren gehe, sondern, daß wir das Leben und ewige Seligkeit haben sollen. In deinen allmächtigen Gnadenschutz empfehlen wir uns und die Unsrigen nun auch für diese Nacht; laß alle Gefahren ferne von uns sein; laß uns sanft und sicher schlafen unter dem Schatten deiner Flügel. Wir empfehlen deiner erbarmenden Fürsorge besonders auch alle Nothleidende und alle Kranke, die vielleicht in dieser Nacht ihr Geschrei und ihre Thränen vor Dich bringen. Herr, neige dein Ohr zu ihrem Flehen; kehre bei ihnen ein mit deiner Hülfe und deinem Trost; denn deine Tröstungen erquicken unsere Seele. Dir sei Alles befohlen; wir sind die Deinen, wir wachen oder wir schlafen. Ach, hilf uns, daß, wenn wir einst in den letzten Schlummer werden gegangen sein, es von uns Allen gelten möge: Selig die Todten, die in dem Herrn sterben; denn der Geist spricht, sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach! Amen.

Morgengebet am Mittwoch.

Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf,

Psalter und Harfe; frühe will ich aufwachen. Herr, ich will Dir danken unter den Völkern; ich will Dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Erhebe Dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt! (Ps. 57, 8—12.)

Herr, unser Gott, Du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Leben und sind geschaffen. Dank Dir, daß Du auch uns das Leben heute neu gegeben, uns behütet und bewahrt hast, da so viele Andere in dieser Nacht von schwerer Krankheit und Noth betroffen oder vom Tod dahingerafft wurden. So laß denn auch heute dein Gnadenantlitz über uns leuchten. Ohne Dich, Herr, können wir Nichts thun; ohne deine Hülfe sind wir die elendesten Creaturen in dieser eiteln Welt; die vergehet mit ihrer Lust. Darum verlaß uns nicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns; lehre uns wandeln nach deinem Wort, weise sein für das ewige Leben und meiden die Stricke des Todes. Denn deine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so Dich fürchten und deine Gerechtigkeit auf Kindeskind bei denen, die deinen Bund halten und gedenken an deine Gebote, daß sie darnach thun. Mache solche Leute aus uns durch deinen heiligen Geist; stärke uns durch ihn zu allem Guten; laß uns Dich vor Augen und im Herzen haben und allezeit gedenken an dein Wort: Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm! Besonders pflanze in unsere Herzen eine rechte Liebe; denn sie ist des Gesetzes Erfüllung; gieb daß wir auch in diesem schwersten Stücke unseres Christenberufes nachfolgen mögen ihm, unserem Heiland, der uns geliebt hat bis in den Tod. Hilf uns von der schnöden Liebllosigkeit, durch welche wir uns die Tage unseres Lebens verbittern, und gieb uns Kraft, uns und unsern eigenen Willen um der Liebe willen zu verläugnen, Andern zu dienen, ihre Schwachheiten und Fehler mit Geduld zu tragen und gerne von Herzen zu vergeben. Herr, thue uns kund deinen Weg, darauf

wir gehen sollen, denn uns verlanget nach Dir. Sei unser Schirm und Schutz auch heute; laß dem Teufel keine Macht über uns, sondern erfülle an uns dein Wort, daß dein heiliger Engel sich lagert um die her, die Dich fürchten und hilft ihnen aus! Amen.

Abendgebet am Mittwoch.

Ich will den Herrn loben allezeit. Sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den Herrn und lasset uns unter einander seinen Namen erhöhen. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. (Ps. 34, 2. 3. 4. 9.)

Lieber himmlischer Vater, der Du verheißen hast, Du wolleſt die müden Seelen erquicken und die bekümmerten Seelen sättigen, wir preisen Dich, daß Du so gnädig bist, und lobsingen Dir, daß Du so gerne hilfest. Auch heute hast Du uns geholfen, des Tages Last und Hitze zu tragen und hast uns gnädig bewahrt vor allem Schaden und Unglück, und uns schon wieder durch die Hälfte der kaum angetretenen Woche hindurchgeholfen. Ach, Herr, wir sind viel zu gering all' deiner Barmherzigkeit und Treue, die Du an uns thust. Gehe mit uns nicht in's Gericht. Du hast ja verheißen: Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. Thue das, um deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen. Laß uns in ihm finden unsere Gerechtigkeit und unsern Frieden. Die Welt reißt uns mit ihrer Eitelkeit und ihren Sorgen so leicht fort, das eigene Fleisch und die Lust des Fleisches versuchen und verlocken uns; wir vergessen unseres himmlischen Berufes in Christo. O Vater, züchtige und lehre uns durch deinen heiligen Geist, daß wir mehr und mehr wandeln lernen als deine wahrhaftigen Kinder, daß wir wachen und nüchtern seien, unsere Lenden umgürtet haben und unsere Lichter brennen, damit wir als lebendige Glieder an Christo Jesu, wir wachen oder schlafen, zugleich mit ihm leben sollen!

Und weil aus Tag nun wieder Abend geworden ist, so befehlen wir uns auch für diese Nacht mit allen den Unsrigen in deinen Gnadenschutz. Du bist der treue Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert; Dir übergeben wir uns mit Leib und Seele. Thue an uns nach deiner Barmherzigkeit. Dein Name sei hochgelobet! Amen.

Morgengebet am Donnerstag.

Und siehe, eine große Schaar, welche Niemand zählen konnte, aus allen Heiden und Völkern, und Sprachen, stehend vor dem Stuhle und vor dem Lamm, angethan mit weißen Kleidern und Palmen in ihren Händen, schrieen mit großer Stimme und sprachen: Heil sei dem, der auf dem Stuhle sitzt, unserem Gott und dem Lamme! Und alle Engel stunden um den Stuhl und um die Aeltesten und um die vier Thiere, und fielen vor dem Stuhle auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Ehre, Weisheit und Dank und Preis und Kraft und Stärke sei unserem Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Ja, Ehre und Anbetung Dir, o ewiger, heiliger Gott! Auch wir, die wir noch wandeln im Lande der Pilgrimschaft, bringen deinem heiligen Namen Lob und Dank dar. Du bist der Herr, der Alles thut, der den Himmel ausbreitet allein und die Erde weit macht ohne Gehülfen. Auch an uns thust Du Großes, Du sorgst treulich für uns und hast auch in dieser Nacht deine Hand über uns gehalten. Wir beugen uns unter deine gewaltige Hand, wir bekennen Dir unsere Sündhaftigkeit und Verschuldung. Herr, sei uns gnädig und gedenke unserer Sünden nicht, gedenke aber unser nach deiner Barmherzigkeit um deiner Güte willen. Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen; hilf deinem Volke und segne dein Erbe und weide sie und erhöhe sie ewiglich. Sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände, gieb uns Weisheit zu allen Geschäften, daß wir sie verrichten in deiner Furcht und zu deiner Ehre, unserem Nächsten zum Nutzen und uns selbst zum Heil. Hilf uns, bei allem Umgang mit den Unsrigen und Jedermann, anziehen herzliches Erbarmen, Freund-

lichkeit, Demuth, Sanftmuth und Geduld, und vertragen Einer den Andern und vergeben uns unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern, gleichwie Christus uns vergeben hat, also auch wir. Gieße aus in uns deine Liebe durch deinen heiligen Geist und dein heiliger Friede regiere in unsern Herzen, zu welchem wir auch berufen sind in Einem Leibe. Stehe uns denn auch heute kräftig bei, daß wir wandeln im Lichte deiner Gnade und Wahrheit, bleiben bei deinem Worte, und Alles, was wir thun mit Worten oder mit Werken, das laß uns thun im Namen unseres Herrn Jesu Christi, damit wir durch all' unser Thun und Lassen deinen Namen heiligen und verherrlichen. Herr, wir trauen auf deine Güte; Du bist eine feste Burg, der Gerechte läuft darauf zu und wird errettet. Thue wohl an uns und erfülle deine Verheißung: der Gläubige begehrt mein, so will ich ihm aushelfen; er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen; er rufet mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Noth, ich will ihn herausreißen und zu Ehren machen; ich will ihn sättigen mit langem Leben und ihm zeigen mein Heil. Ja, thue das an uns, Du treuer Gott, und gieb uns was wir begehren, um Jesu Christi, deines geliebten Sohnes willen! Amen.

Abendgebet am Donnerstag.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre um deine Gnade und Wahrheit. Die den Herrn fürchten, hoffen auf ihn; der ist ihre Hülfe und Schild. Der Herr denkt an uns und segnet uns; er segnet, die den Herrn fürchten, beide kleine und große. Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang sei gelobet der Name des Herrn! (Ps. 115, 1. 11. 12, 13. 113, 3.)

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Lob, Preis und Dank sei Dir gesagt, Gott und Vater aller Gnade, für Alles, was Du an uns gethan hast in geistlichen und leiblichen Dingen; auch für alle Bewahrung und allen Segen dieses Tages wollen wir Dir danken von Grund unserer Herzen. Du leitest

uns an deiner treuen Hand und lässest uns kein Gutes mangeln. Du trägst uns mit Geduld und gnädigem Verschonen. Denn Du schaueſt vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß Du seheſt, ob Jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alleſammt abgewichen und alleſammt untüchtig; da ist Keiner, der Gutes thäte, auch nicht Einer. Das müſſen wir Dir auch im Rückblick auf den heutigen Tag bekennen. Ach Herr, wie groß ist dein Erbarmen, daß Du nicht mit uns handelſt nach unſern Sünden und vergiltſt uns nicht nach unſerer Miſſethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässest Du deine Gnade walten über Die, so Dich fürchten; so fern der Morgen ist vom Abend, lässest Du unſere Uebertretung von uns sein. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, also erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten. O so waſche uns im Blute Jeſu Chriſti von allen unſern Sünden; bekleide uns mit dem Rocke seiner Gerechtigkeit und ziehe uns an die Kleider des Heils. Gieb daß wir rechtſchaffene Früchte der Buße und des Glaubens bringen. Ja, Du Gott des Friedens, heilige uns durch und durch, und unſer Geiſt sammt Seele und Leib, müſſe behalten werden unſträflich auf die Zukunft unſeres Herrn Jeſu Chriſti. —

In deinen Gnadenſchutz, allmächtiger Gott und Vater, befehlen wir uns auch für dieſe Nacht. Bei Dir ist kein Wechſel von Licht und von Finſterniß und auch die Nacht ist vor Dir wie der helle Tag. Darum laß Dein Auge offen stehen über uns; gedenke in Gnaden aller Kranken, aller Verlaſſenen, aller Hülfsbedürftigen, aller Sterbenden; endlich erlöſe auch uns von allem Uebel und bring uns in jene Wohnungen des Friedens, wo noch eine Ruhe vorhanden ist für dein Volk! Amen.

Morgengebet am Freitag.

Fürwahr er trug unſere Krankheit, und lud auf sich unſere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für Den, der geplaget und von Gott geſchlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unſerer Miſſethat willen verwundet, und

um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf ihm, auf daß wir Frieden hätten und durch seine Wunden sind wir geheilt. Denn Gott hat Den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm die Gerechtigkeit würden, die vor Gott gilt. (Jes. 53, 4. 5. 2. Cor. 5, 21).

O Herr Jesus Christus, Du unschuldiges und unbeflecktes Lamm Gottes, das der Welt Sünde trug, wir sagen Dir in dieser Morgenstunde, da uns das Licht des Tages wieder angebrochen ist, Lob und Dank, daß Du durch dein heiliges Leiden und Sterben uns aus der geistlichen Finsterniß und aus dem Schatten des Todes herausgeführt hast zu deinem wunderbaren Lichte und hast uns erlöset von Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Dein Name sei hochgelobt und dein Erbarmen gepriesen! Laß deine Liebe nicht verloren sein an uns, gieb uns heute und alle Tage einen tiefen Eindruck von deinem Erbarmen und hilf, daß unser ganzes Leben Dich preise. Laß uns allezeit erfunden werden in dem priesterlichen Schmucke deiner Gerechtigkeit, daß wir frei von allem Fluch des Gesetzes und von aller Verdammniß im festen Vertrauen auf dein heiliges Verdienst Friede und Freudigkeit haben im heiligen Geist. Laß an uns immer mehr offenbar werden die Kraft deines Todes, daß wir als mit Dir gestorben der Sünde hinfort der Gerechtigkeit leben. Erwecke uns, daß wir als deine Jünger geduldig unser Kreuz auf uns nehmen, uns selbst verleugnen und unser Fleisch kreuzigen sammt allen seinen Lüsten und Begierden. Hilf uns hassen das Arge, weil unsere Sünden Dich den bittern Tod am Kreuze gekostet haben. Gieb, daß wir gesinnet sein, wie Du es warst, daß wir von deinem heiligen Vorbild lernen mögen Glaube, Vertrauen, Ergebung, Gehorsam, Geduld, Liebe, Sanftmuth, Friede, Freundlichkeit, Gütigkeit, Keuschheit, Hoffnung, damit wir, wie wir Dich als unsern Heiland und Seligmacher angenommen haben, also auch in Dir wandeln. Sei mit uns auf allen unsern Wegen und hilf uns stets im Gedächtniß behalten Dich, der um unserer Sünden willen gestorben und um unserer

Gerechtigkeit willen auferwecket ist, damit die Welt uns nicht zerstreue und ihre Lust und Last uns nicht verdunkle die Herrlichkeit deines Kreuzes. Erbarme Dich unser und gieb uns deinen Frieden, o Jesu!

Abendgebet am Freitag.

Und ich sahe und hörete eine Stimme vieler Engel um den Stuhl und um die Thiere und um die Aeltesten her und ihre Zahl war viele tausend mal tausend, und sprachen mit lauter Stimme: Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichthum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob! Und alle Creatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erden und im Meer, und Alles, was darinnen ist, hörete ich sagen zu Dem, der auf dem Stuhle saß, und zu dem Lamme: Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! (Offb. 5, 11—13).

Herr, ich rufe zu Dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich Dich anrufe. Laß Dir wohlgefallen die Rede meines Mundes und das Gespräch meines Herzens vor Dir, mein Hort und mein Erlöser. Die Opfer, die Dir wohlgefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst Du, o Gott, nicht verachten. Wer seine Missethat leugnet, dem wird's nicht gelingen, wer sie aber bekennet und lässet, der wird Barmherzigkeit erlangen. Denn so wir unsere Sünden bekennen, so bist Du getreu und gerecht, daß Du uns die Sünde vergiebst und reinigst uns von aller Untugend. O so hilf uns durch deinen heiligen Geist, unsere Sünde und Schuld vor Dir, dem allerheiligsten Gott, in rechter Demuth erkennen und bekennen, von Herzen Reue und Leid darüber zu tragen und uns mit kindlichem Vertrauen zu gründen auf deine große Gnade in Christo Jesu; sein Blut wascht uns rein von allen Sünden, sein Kampf ist unsere Ruhe, sein Tod ist unser Leben, sein Sieg ist unser Sieg. Ach laß sein bitteres, unschuldiges Leiden und Sterben an Keinem von uns vergeblich sein. Gieb, daß seine unaussprechliche, bis in den Tod am Kreuze getreue Liebe zu uns

verlorenen und verdammten Sündern alle Lust der Welt und der Sünde in uns überwinde. Was er für uns vollbracht hat, das mache uns ganz zu eigen, damit wir gekreuzigt der Welt hinfort nicht uns selbst leben, sondern m, der uns geliebet und sein Leben für uns in den Tod egeben hat. O Herr, unser Gott und Vater, wende deine armherzigkeit nicht von uns, laß deine Güte und Treue ns allewege behüten, beweise deine wunderbare Güte an uns, Du Heiland derer, die Dir vertrauen. Laß auch in dieser Nacht alles Unglück, Schaden und Gefahr ferne von uns sein, stelle deine heiligen Engel um unsere Häuser und Betten her und dein Friede, o Gott, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christo Jesu zum ewigen Leben! Amen.

Morgengebet am Samstag.

Herr, ich will von deiner Macht singen und des Morgens rühmen deine Güte. Singet dem Herrn und lobet seinen Namen; predigt einen Tag am andern sein Heil. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligthum. Bringet her dem Herrn Ehre und Macht. Denn er kommt, er kommt zu richten das Erdreich; er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit und die Völker mit seiner Wahrheit! (Ps. 59, 17. 96, 2. 4. 6. 7. 13.)

Ewiger Gott und Vater, Du erhörst gerne Gebet und Flehen, darum kommt alles Fleisch zu Dir; Du machest fröhlich, was da webet, beides des Morgens und des Abends. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Ein Tag sagt's dem andern und eine Nacht verkündet's der andern, daß Du freundlich bist und deine Güte ewiglich währet. O hilf uns, daß wir Dir Dank opfern und Dir, dem Allerhöchsten, bezahlen unser Gelübde. Du hast unsere Seele vom Tode errettet, unsere Füße vom Gleiten, daß wir wandeln mögen vor Gott im Licht der Lebendigen. Schenke uns Gnade, daß wir heute und allezeit in deinem

Reiche unter Dir leben und Dir dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Die Welt vergehet mit ihrer Lust, alles Fleisch ist wie Gras und alle Herrlichkeit der Menschen wie des Grases Blume auf dem Felde; unsere Tage gehen schnell dahin, als flögen sie davon. Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Laß uns über den Sorgen der Zeit nicht vergessen die vornehmste Sorge, daß wir haben mögen eine gewisse Hoffnuug des ewigen Lebens und erwählen das beste Theil, das nicht von uns soll genommen werden. Laß uns Alle bedenken, daß Du einen Tag gesetzt hast, an welchem Du richten willst den Kreis des Erdbodens mit Gerechtigkeit und daß wir alle offenbar werden müssen vor dem Richterstuhle Jesu Christi, auf daß ein Jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse. Darum hilf uns allezeit wandeln als in deiner allerheiligsten Gegenwart. Schaff in uns Gott ein reines Herz und gieb uns einen neuen, gewissen Geist; denn es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches allein geschieht durch die Gnade. Thue deine Hand nicht ab von uns, Herr, unser Erbarmer; heilige uns nach Seele uud Leib, daß wir wandeln im Geist und durch den Geist des Fleisches Geschäfte tödten. Mache uns Alle zu Werkzeugen deiner Gnade und schaffe in uns was vor Dir gefällig ist durch unsern Herrn Jesum Christ. Herr, sei uns gnädig und erfülle an uns deine Verheißung, daß wohl Berge weichen und Hügel hinfallen sollen, aber deine Gnade soll nicht von uns weichen und der Bund deines Friedens soll nicht hinfallen. Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen; erhebe dein Angesicht über uns und gieb uns deinen Frieden! Amen.

Abendgebet am Samstag.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen; lobe den Herrn, meine Seele und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergiebt und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben erlöset und dich krönet mit Gnade

und Barmherzigkeit. Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreuet die hoffährtig sind in ihres Herzens Sinn; er stößt die Gewaltigen vom Stuhl und erhebet die Niedrigen. Die Hungrigen füllt er mit Gütern und lässet die Reichen leer. Gelobet sei der Name des Herrn von nun an bis in Ewigkeit! (Ps. 103, 1—4. Luc. 1, 51—53. Ps. 113, 2.)

Dank und Anbetung sei Dir, unserm Gott und Vater, für alle Erweisungen deiner unaussprechlichen Güte und Treue. Bis hierher hast Du uns geholfen; Leben und Wohlthat hast Du an uns gethan; dein Aufsehen hat unsern Odem bewahret. Auch in dieser Woche hast Du Dich an uns verherrlicht; täglich hast Du uns dargereicht reichlich allerlei zu genießen, täglich hast Du uns getragen mit väterlicher Geduld und Langmuth, täglich hast Du uns gerufen durch dein Wort und deinen heiligen Geist: gieb mir, mein Sohn, meine Tochter, dein Herz und laß meine Wege deinen Augen wohlgefallen; täglich hast Du uns mit Seilen der Liebe gezogen, daß wir bei Dir Leben und Seligkeit finden sollen. Herr, gelobet sei dein heiliger Name für Alles, was Du an uns und an den Unsrigen gethan hast. Auch über denen, die Dir nicht danken, wollen wir Dich preisen, daß Du liebest, die Dich nicht lieben und suchest, die nicht nach Dir fragen. Ach, wie hat der Herr die Leute so lieb. Du hast Lust zum Leben. Darum kommen wir vor Dich im Vertrauen auf deine große Güte, die von der Welt her gewesen ist. Denn Abraham weiß von uns nicht und Israel kennet uns nicht. Du aber, Herr, bist unser Vater und unser Erlöser, von Alters her ist das dein Name. Verwirf uns nicht vor deinem Angesicht; gedenke nicht unserer Sünden und unserer Uebertretungen; strafe uns nicht in deinem Zorne und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Auch was wir in dieser nun beendigten Woche und alle Tage unseres Lebens wider Dich und deine heiligen Gebote gefehlt haben, laß es getilgt sein im Blute deines geliebten Sohnes. Hilf, daß wir uns selber im Lichte deines Wortes richten, auf daß wir nicht dereinst

sammt der Welt verdammet werden. Mehre in uns die Gabe deines werthen heiligen Geistes, damit wir in deiner Kraft mehr und mehr ablegen die Sünde, die uns immer noch anklebt, und fest machen unsern Beruf und Erwählung in Christo Jesu, kämpfen den guten Kampf und treu bleiben bis zum Ende. Laß dazu auch alle Erfahrungen dieser vergangenen Woche nicht an uns verloren gegangen sein; fördere uns in der Erkenntniß unseres eigenen Verderbens und unserer Untüchtigkeit zum Guten, aber auch in der Erkenntniß deiner Gnade in Christo und laß uns immer williger lernen von ihm und verkläre uns in sein Bild. Segne uns dazu besonders den morgenden Tag und bereite uns, daß wir Dich anbeten können im Geist und in der Wahrheit und Dir dienen mögen im heiligen Schmuck.

Nun befehlen wir uns Dir auch für diese Nacht. Nimm uns in deinen Gnadenschutz, laß uns in Frieden ruhen und nach dem letzten Schlaf auf Erden bring uns zur ewigen Sabbathsruhe, die Du uns verheißen und bereitet hast durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Tischgebete.

Vor Tisch.

1.

Komm, Herr Jesu Christ, sei du unser Gast,
und segne, was Du uns bescheeret hast. Amen.

2.

Herr, wir gehen zu dem Essen,
Laß uns deiner nicht vergessen,
Denn Du bist das Himmelsbrod;
Speis zugleich auch unsere Seele,
Die wir Dir jetzt anbefehlen,
Steh uns bei in aller Noth;
Hilf uns, daß wir nach der Erden
Deine Gäst' im Himmel werden! Amen.

3.

Aller Augen warten auf Dich, Herr, daß Du einem Jeglichen seine Speise gebest zu seiner Zeit. Du thust

deine milde Hand auf und sättigest Alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Darum danken wir Dir. Denn Du bist freundlich und deine Güte währet ewiglich! Amen.

4.

Wir sagen Dir Lob und Dank, o Gott unser Vater, für alle deine Gaben und Wohlthaten, der wir nicht würdig noch werth sind. Wir bitten Dich, Du wollest unsere unsterblichen Seelen speisen mit dem Brod, das vom Himmel gekommen ist und uns endlich theilhaftig machen jenes ewigen und himmlischen Tisches, der uns bereitet und verheißen ist durch Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

5.

(Nach Tisch.)

Herr, unser Gott, wir sagen Dank
Für Speis und Trank,
Für alles Gut's, das Du uns thust;
Du wollest uns geben
Nach dieser Welt das ewig selig Leben,
Durch Jesum Christum! Amen.

Hausgebete mit Beziehung auf verschiedenartige Verhältnisse.

Allgemeines Lob- und Bitt-Gebet.

Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen, lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat! Ja, lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in der Veste seiner Macht; lobet ihn in seinen Thaten, lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Alles was Odem hat, lobe den Herrn!

Ich will Dich erhöhen, mein Gott, und deinen Namen preisen immer und ewiglich. Denn gnädig und barmherzig bist Du, Herr, geduldig und von großer Güte und Treue; Du bist Allen gütig und erbarmest Dich aller deiner Werke. Darum sollen Dir danken alle deine Werke und deine Heiligen Dich loben und rühmen die Ehre deines Königreichs und reden von deiner Gewalt. Aller Augen

warten auf Dich und Du giebst ihnen ihre Speise zu seiZeit; Du thust deine Hand auf, und sättigest Alles, was da lebet mit Wohlgefallen. Du bist gerecht in allen deinen Wegen und heilig in allen deinen Werken. Du schaffest Recht denen, so Gewalt leiden und speisest die Hungrigen; Du lösest die Gefangenen und machest die Blinden sehend; Du richtest auf, die niedergeschlagen sind, und liebst die Gerechten; Du behütest die Fremdlinge und Waisen, und erhältst die Wittwen; Du bist nahe Allen, die Dich anrufen, Allen, die Dich mit Ernst anrufen; Du thust, was die Gottesfürchtigen begehren und höreſt ihr Schreien und hilfst ihnen. Du behütest, die Dich lieben und wirst vertilgen die Gottlosen. Mein Mund soll dein Lob sagen und alles Fleich lobe deinen heiligen Namen immer und ewiglich!

Herr, vernimm unser Gebet; neige dein Ohr auf die Stimme unseres Flehens. Verbirg dein Antlitz nicht vor uns, verstoße deine Knechte und Mägde nicht in deinem Zorn! Gehe mit uns nicht ins Gericht und vergilt uns nicht nach unsern Missethaten. Denn auf Tausend können wir Dir nicht Eins antworten; wer kann vor Dir bestehen, wenn Du mit uns rechten willst? Habe Geduld mit uns; verwirf uns nicht von deinem Angesicht und nimm deinen heiligen Geist nicht von uns. Schaffe in uns ein reines Herz, gieb uns einen neuen, gewissen Geist. Laß alle unsere Sünden abgewaschen sein im Blute des unschuldigen und unbefleckten Lammes Gottes, das der Welt Sünden getragen hat. Herr, lehre uns thun nach deinem Wohlgefallen; denn Du bist unser Gott; dein guter Geist leite uns auf ebener Bahn! Wir breiten unsere Hände aus nach Dir; unsere Seele dürstet nach Dir, Du Quelle des Lebens! Du hast Gefallen an denen, die Dich fürchten, die auf deine Güte hoffen!

Herr, erhöre unser Gebet, vernimm unser Flehen um deiner Wahrheit willen. Thue deine Hand nicht von uns ab, Gott, unser Heil. Schenke uns und allen Menschen, was uns Noth thut; Du weißt, was wir bedürfen; segne uns mit den reichen Gütern deines Heils, laß unser Keins

verloren gehen; erhalte uns bei dem Einen, daß wir deinen Namen fürchten; heilige uns nach Leib, Seele, Sinnen und Geist und bewahre uns in dieser argen Welt vor dem Argen. Hilf uns trachten nach dem, was droben ist; und uns strecken nach dem Kleinod, welches uns vorhält unsere himmlische Berufung in Christo Jesu. Thue uns kund den Weg, darauf wir wandeln sollen; denn uns verlanget nach Dir. Leite uns nach deinem Rath und nimm uns endlich mit Ehren an. Deinem Namen sei Ehre und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Allgemeine Fürbitte.

Allmächtiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der Du der rechte Vater bist über Alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, wir kommen vor dein heiliges Angesicht, um zu erfüllen dein Gebot, daß wir vor allen Dingen zuerst thun sollen Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für uns und alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. O so wollest Du unsere Bitte und Fürbitte segnen und uns erhören nach deiner großen Barmherzigkeit. Du willst ja, daß allen Menschen geholfen werde und alle zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. O führe diesen deinen Gnadenwillen kräftiglich aus an allen Menschen; erbarme Dich der Christen, Juden, Türken und Heiden, der Gläubigen und Ungläubigen, der Bekehrten und Unbekehrten, der Hohen und Niedern, der Reichen und Armen, der Alten und Jungen, der Gesunden und Kranken, besonders nimm Dich an aller Nothleidenden und Angefochtenen und gedenke in Gnaden der Tausenden, die täglich vor deinem Richterstuhl erscheinen müssen. Gieb Jedem im Leiblichen und besonders im Geistlichen nach seinem besondern Bedürfniß; laß allen Menschen Alles zum Besten dienen und weil Alles von Dir kommt, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod, so gieb, daß uns auch Alles führe zu Dir, auf daß dein Name an allen Menschen verherrlicht werde.

Besonders bitten wir Dich, Du wollest dein heiliges, seligmachendes Wort ausbreiten allerorten und es machen zu einem Licht aller Völker. Laß helle brennen den Leuchter deines Evangeliums unter deiner Christenheit, obwohl wir seines Gnadenscheins nicht würdig noch werth sind. Segne alle Bibelanstalten, alle Missionsanstalten, alle Missionsschulen und alle Sendboten deines Wortes überall in der weiten Welt und mache die Predigt des Heils lebendig und kräftig an Allen, die sie hören, damit alle Welt Dich fürchte, den Herrn, und vor Dir sich scheue Alles, was auf dem Erdboden wohnet; damit bei Allen, die noch wohnen in Finsterniß und Schatten des Todes, entstehe die Erleuchtung von der Erkenntniß deiner Klarheit im Angesicht Jesu Christi.

Zu Dir, o Gott alles Heils, flehen wir um deinen Gnadenschutz für deine liebe, heilige Kirche auf Erden und um deinen Segen über sie. Bewahre sie wie einen Augapfel und laß sie unbeweglich stehen auf dem Grundstein, den Du selbst gelegt hast, Jesus Christus, gestern und heute und derselbe in alle Ewigkeit. Gieße aus in ihr deinen heiligen Geist über alles Fleisch und belebe die Todtengebeine, damit sie werden eine lebendige Behausung Gottes im Geist. Laß alle Kirchen- und Gemeindeglieder lebendige Glieder an Christo Jesu sein, damit nicht durch sie dein Heiligthum verlästert werde; führe alle Ungläubigen zum Licht und Trost des Glaubens, alle Zweifelnden zu seliger Gewißheit; stärke alle Wankenden und bekehre und heilige in deiner Liebe Alle, die bisher die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufgehalten haben. Erhalte uns dein Wort und deine Sacramente rein und lauter; thue allen Predigern den Mund auf und mache sie zu Posaunen deiner Gnade, zu treuen Zeugen und Wächtern auf Zions Mauern, zu Hirten nach deinem Herzen, zu frommen und getreuen Knechten in deinem Dienst. Laß sie nicht eigener, sondern deiner Ehre dienen und mache wahrhaft geistliche Menschen aus ihnen. Segne ihr Amt und hilf, daß sie ihren schweren Beruf erfüllen mögen mit Freuden und nicht mit Seufzen. Wende

ihnen zu die Herzen ihrer Gemeinden und schenke ihnen das Vertrauen, die Liebe und Achtung aller Gemeindeglieder, unter denen sie arbeiten am Wort und über deren Seelen sie wachen. Segne alle Anstalten und Ordnungen der Kirche und Gemeinde, damit dein Reich erhalten und gemehrt und das Heil aller Seelen gefördert werde. Segne die Aeltesten und Vorsteher und alle Vorgesetzte und Beamte der Gemeinden und gieb ihnen Weisheit, Geduld, Kraft, heiligen Eifer, Dir zu dienen in treuem Gehorsam deiner Wahrheit, nicht als vor Menschen, sondern als vor Dir dem allwissenden Gott. Wehre Du aller Orten allen Rotten und Spaltungen, allem Zwist und Uneinigkeit, aller Verwirrung und Verirrung in Lehre und Leben. Nimm Dich des Schadens deiner Heerde an und vereine sie bald in Einem Glauben, in Liebe und Hoffnung unter dem Einen Erzhirten und Bischof unserer Seelen, dem hochgelobten Haupte seiner Gemeinde.

Besonders bitten wir Dich auch, Du wollest wachen über allen Schulen, über hohen und niedern. Laß deine Ehre in ihnen wohnen, verleihe den Lehrern deinen Geist, und hilf allen Schülern, weise zu werden nicht nur für diese Welt, sondern für's ewige Leben. Laß alle Lehranstalten zu Pflanzstätten aller heilsamen Erkenntniß werden und gieb, daß schon die Jugend sich üben lerne in der Gottseligkeit, die zu allen Dingen nütze ist und die Verheißung hat dieses und des zukünftigen Lebens. Erfülle alle Jünglinge und alle Jungfrauen mit heiliger Furcht vor Dir, damit sie sich halten an deine Gebote und ihren Weg gehen mögen unsträflich und Pflanzen seien der Gerechtigkeit zu deinem Preis.

Auch bitten wir Dich, Du wollest in Gnaden herabblicken auf unser ganzes Volk. Laß uns dein Volk sein und sei Du unser Gott. Gieb der Obrigkeit den Geist der Weisheit, der Gerechtigkeit, der Kraft; laß Alle, die da herrschen bedenken, daß sie einen Herrn im Himmel haben; Allen, die da regieren, hilf, daß sie selbst keine Knechte der Sünde und des Lasters seien und laß sie kei-

nen Mißbrauch von ihrer Gewalt machen, sondern setze sie durch ihren Dienst dem Lande und Volke zum Segen. Alle Unterthanen und Bürger erfülle mit heiliger Ehrfurcht gegen die Gesetze, mit festem Willen für das Gute und Rechte, mit friedlichem Sinne unter einander. Mehre Du überall die Liebe Aller zu Allen; verbreite wahre Gewissenhaftigkeit, Gottesfurcht, Gerechtigkeit, Liebe und Treue im Großen und Kleinen. Erhalte unser ganzes Land in gutem Flor, segne den Handel, fördere jedes nützliche und ehrbare Gewerbe, erhalte den Ackerbau, beschere uns gedeihliche Witterung, laß jeden redlichen Arbeiter seines Fleißes froh werden. Behüte uns vor wohlverdienten Landplagen, Krieg, Hunger und theurer Zeit, Feuer- und Wassersnoth, Pestilenz und andern Seuchen an Menschen und Vieh. Segne die Früchte der Erde und laß Alles, was zur menschlichen Nahrung und Nothdurft gehört, gerathen und gedeihen.

Segne besonders den Hausstand, laß Friede und Liebe in allen Familien herrschen und treibe weg den Zwietrachtsgeist, der die Herzen von einander reißen will. Gieb allen Eltern Weisheit und Segen zur Erziehung der Kinder, allen Kindern Gehorsam und Liebe, allen Geschwistern, daß sie einträchtig bei einander wohnen; allen Herrschaften verleihe Gerechtigkeit, Geduld, Freundlichkeit; allen Dienstboten Zufriedenheit, Fleiß, Treue, Gehorsam.

Erbarme Dich über alle Menschen in allen Ständen, Alltern und Verhältnissen. Sei Du der Trost der Betrübten und Angefochtenen, richte auf die Niedergeschlagenen, sei nahe den Elenden und Armen, errette Alle, die um der Wahrheit willen gefangen sind oder sonst Verfolgung leiden, heile die Leibes- und Geisteskranken, trage die Alten, hilf den Schwangern und Säugerinnen, pflege der Kinder, sei ein Richter der Wittwen und ein Vater der Waisen, wache über den Schlafenden, erbarme Dich aller Sterbenden und laß Keines zu Schanden werden, das seine Hoffnung setzt auf Dich, den lebendigen Gott.

Zuletzt, lieber himmlischer Vater, laß Dir befohlen sein alle unsere Angehörigen, Eltern, Kinder, Geschwister, Ver-

wandte, Freunde, Nachbarn und Bekannte, behüte sie vor allem Uebel, schenke ihnen alles geistliche und leibliche Gut, dessen sie bedürfen und regiere sie durch deinen heiligen Geist. Segne unsere Wohlthäter, vergieb allen unsern Feinden und schaffe, daß sie von ihrer Feindseligkeit ablassen und bring uns endlich alle zusammen in dein himmlisches Reich. Heiliger, dreieiniger Gott erbarme Dich über uns! Deinem Namen sei Ehre und Preis und Dank jetzt und immerdar! Amen.

Bittgebet in allgemeiner Noth.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater im Himmel, wiewohl wir vor deinem Angesicht billig und wahrhaftig bekennen, daß wir durch unsere mannigfaltige Bosheit, unchristliches Leben und allerlei Sünden nicht allein diese gegenwärtige Trübsal und Noth (des Krieges, des Hungers, der Pestilenz) und alles zeitliche Uebel, sondern auch den ewigen Tod und Verdammniß wohl verdienet haben; dennoch weil Du gnädiglich versprochen und wahrhaftig geschworen hast, Du begehrest nicht den Tod und das Verderben des Sünders, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und das Leben habe, auch deinen lieben Sohn die Sünder zur Buße zu rufen in die Welt gesandt hast: so bitten wir Dich demüthiglich, Du wollest uns in der gegenwärtigen Noth und Gefahr erhalten und uns Allen verleihen, daß wir durch die Predigt deines Wortes gebessert, deinen Namen preisen, in deinem Beruf und Geboten wandeln, uns von allen Sünden und Lastern abkehren und die ewige Seligkeit erlangen mögen um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unseres Herrn willen. Amen.

Bittgebet in persönlicher Noth.

Hilf, lieber Herre Gott, erbarme Dich unser! Du hast uns schwere Zeit geschickt; die Wasser der Trübsal gehen hoch; hilf, daß wir nicht versinken in der bittern Noth. Gedenke, daß dein lieber Sohn für uns viel Marter und Angst, viel Schmach und Hohn, ja den bittern Tod erdul-

det hat und erhöre unser Schreien um seinetwillen. Ach Herr, wir haben ja wohl deine Strafe und ernste Züchtigung verdienet mit unsern Sünden, — aber laß uns nicht gar vergehen in diesem Elend, sondern hilf uns nach deiner großen Barmherzigkeit. Wo du nicht helfen wolltest, wären wir verloren; so stärke uns im Glauben und laß dein Ansicht über uns leuchten. Du willst ja der Deinen nicht vergessen, ob auch eine Mutter ihres Kindleins vergesse; nun Herr, so thue, wie Du verheißen hast und erbarme Dich unser! Doch nicht unser, sondern dein Wille geschehe; denn dein Wille ist der heiligste und beste. Gieb uns Glaube und Geduld, daß wir uns ihm demüthig unterwerfen und auch in Noth und Trübsal Dich rühmen und Dir danken, Du allerheiligster, treuester Herr und Gott, hochgelobet in Ewigkeit! Amen.

Gebetsseufzer in schweren Nöthen.

I.

Gott, Du bist getreu, daß Du uns nicht lässest versuchen über unser Vermögen, sondern machest, daß die Anfechtung so ein Ende gewinne, daß wir's können ertragen! Ja, Du bist getreu, Du hast bisher geholfen und mich wunderbar gesegnet, Du wirst auch ferner helfen. Auf Dich will ich mich ganz und gar verlassen. Sei nur ein starker Gott, und eile mir zu helfen. Dir ist nichts unmöglich. So segne mich mit der Kraft und dem Schutz deiner heiligen Allmacht! Amen.

II.

Herr, wie lange willst Du meiner so gar vergessen? Wie lange verbirgst Du dein Angesicht vor mir? Hilf mir durch deinen heiligen Geist, auszuhalten in meiner Noth, stärke mich nach Geist, Seele und Leib, tröste mich durch deine Verheißungen, erfülle sie gnädiglich an mir und laß mich deine seligmachende Nähe recht lebendig erfahren. Bleibe beständig bei mir, halte mich durch deine starke Hand, und hilf mir bald aus der Stunde der Angst, der Du zugesagt hast, Du wolleſt helfen! Amen.

III.

Der Herr spricht: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser. (Jes. 54, 5—8.)

O treuer Gott und Heiland, laß auch mich das erfahren. Siehe, ich krümme mich, wie ein Wurm im Staube; ich heule und schreie, aber meine Hülfe ist ferne. Du aber kannst schaffen, was Du willst, Dir ist kein Ding unmöglich. So verherrliche Dich auch an mir, und erweise Dich kräftiglich als den Gott, der da hilft und als den Herrn Herrn, der auch vom Tode errettet! Amen.

IV.

Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von Dir weichen und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer. (Jes. 54, 10.)

Der Herr ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Wenn sich schon ein Heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn. (Ps. 27, 1. 3.)

Herr, wenn ich nur Dich habe, so frage ich Nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist Du doch Gott allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. (Ps. 23, 25. 26.)

V.

O mein Herr und mein Gott! Trübsal und Angst ist über meine Seele gekommen. Deine Pfeile stecken in mir und deine Hand drücket mich. Herr, erbarme Dich mein in diesem Elend; ich beuge mich unter deine gewaltige Hand. Laß wiederum leuchten dein Angesicht über mir und hilf mir durch deine große Güte. Höre mein Gebet,

vernimm mein Schreien, schweige nicht über meinen Thränen! Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinfahre und nicht mehr hier sei. Herr, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden! Amen.

VI.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. (Ps. 121, 1. 2.)

Herr, Du bist meine Stärke und Kraft und meine Zuversicht in der Noth. Heile Du mich, Herr, so werde ich heil; hilf Du mir, so wird mir geholfen; denn Du bist mein Ruhm! (Jer. 16. 17.)

Sei mir nahe, mein Gott, und stärke mich, denn deine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Hilf mir laufen mit Geduld in dem Kampf, der mir verordnet ist, und aufschauen auf Jesum Christum, den Anfänger und Vollender unsers Glaubens, der auch Gehorsam lernete an dem das er litte. Denn es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hülfe des Herrn hoffen. Denen, die Dich lieben, müssen doch alle Dinge zum Besten dienen. Darum, Herr, nicht mein, sondern dein Wille geschehe! Amen.

Allgemeines Dankgebet.

Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und deinem Namen lobsingen, Du Höchster! des Morgens deine Gnade, des Nachts deine Wahrheit verkündigen. (Ps. 92, 2. 3.)

Ja, Du ewiger, starker, gewaltiger Gott, wir sagen Dir Lob, Preis und Dank, daß Du uns bisher so väterlich beschirmt hast und uns Leben und Gesundheit erhalten, daß wir nun mit Freuden vor Dir erscheinen und deine Güte und Treue, deine Langmuth und Barmherzigkeit, deine Herrlichkeit und Allgewalt rühmen können, so weit wir schwache Menschen vermögen. Siehe wir sind Staub und Erde und sind wie nichts vor Dir, Du aber bist gnädig und barmherzig, geduldig und von großer Güte. Wir

sagen Dir Lob und Dank, daß Du uns Leben und Dasein gegeben, uns nach deinem Bilde erschaffen und uns gnädiglich von Mutterleib an behütet hast. Wir danken Dir, daß Du uns in dem Schooße deiner Kirche von christlichen Eltern hast geboren werden lassen und Dich unser und aller armen Sünder so gnädig angenommen und deinen lieben Sohn uns zur Erlösung gesendet hast.

Habe Dank, o Herr Jesu, der Du ausgingest vom Vater und gekommen bist in die Welt um zu suchen und selig zu machen, was verloren war, daß Du unser Freund und Bruder, unser Erlöser und Heiland, unser Mittler und Fürsprecher geworden bist. Habe Dank, holdseligster Herr Jesu, für deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung und Geburt, für deine Lebensworte, deine Wunderthaten, dein heiliges Vorbild, für dein unschuldiges Leiden, für deinen Gehorsam bis zum Tod am Kreuz, für dein um unsertwillen vergossenes Blut, für deine Auferstehung und Himmelfahrt. Ja, Dank und Anbetung bringen wir Dir, der Du uns gnädiglich angenommen hast in der heiligen Taufe und uns noch immer speisest und tränkest mit deinem heiligen Leib und Blut!

Und Du, Gott, heiliger Geist, werther Tröster in aller Noth, Dich beten wir an, Dich rühmen wir, Dich loben wir, Dir danken wir für alle Gaben, die Du uns spendest. Wir danken Dir insbesondere, daß Du die liebe Kirche auf Erden gegründet und auch uns berufen hast durch das Evangelium zum Reiche der Gnaden und uns leiten willst in alle Wahrheit und uns den Frieden schenkest, den die Welt nicht kennet.

O Du heiliger, hochgelobter dreieiniger Gott, wir loben Alle miteinander deine unendliche Güte und danken Dir für Alles, was Du nach Seele und Leib an uns gethan hast. Wir rühmen deine Gnade, daß Du uns in viel Noth des Lebens gnädiglich behütet und erhalten hast und uns allezeit getröstet mit deinem heiligen Troste. O Du lieber Herr und Gott, wir haben ja all' diese Güte und Liebe nicht verdient, aber deine Treue und Barmherzigkeit ist alle Tage über uns neu. Für alle diese Wohlthaten,

die wir gar nicht zählen und nennen können, bringen wir Dir das Opfer unseres Dankes dar; ja, uns selbst, sammt Allem, was wir haben und sind, geben wir heute und alle Tage Dir hin als ein Opfer des Dankes zum Preis deiner Güte und Barmherzigkeit.

Laß solch' Opfer Dir wohlgefallen, bis wir einst mit allen Engeln und Seligen Dich würdiger dort oben rühmen können von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Dankgebet für den Hausstand.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich! Herr, unser Gott, deine Güte und Treue ist alle Tage neu über uns und diesem Hause; deß sind wir fröhlich und rühmen deinen heiligen Namen. Wir danken Dir, o Gott, für allen Segen, den Du uns im Leiblichen und Geistlichen geschenkt hast, und preisen deine wunderbare Güte und Gnade, die Du uns täglich widerfahren lässest. Deine Gnade ist es, die uns zusammengefasset hat zu einem Hauswesen; deine Liebe hat uns bis hierher getragen. Unter dem Schatten deiner Flügel hast Du uns sicher wohnen lassen und in allerlei Noth und Gefahr gnädiglich behütet und beschirmt. Unser Herz ist fröhlich über deine Güte, unser Mund rühmt deine Barmherzigkeit. Du lässest dein Wort reichlich unter uns wohnen, Du lehrest uns den Weg deiner Rechte und leitest uns durch deinen guten Geist auf ebener Bahn. Du siehest nicht an unsere Sünden und vergiltst uns nicht nach unsern Missethaten. Du krönest unser Haus mit deinem Segen und lässest uns täglich schmecken und sehen deine Freundlichkeit. Du hast uns nimmer vergessen und erhörst väterlich unser Gebet. Von Dir allein kommt Friede und Liebe und aus deiner Barmherzigkeit strömt Freude und Trost. Ach Herr, wie ist deine Gnade über unserm Hause so groß und deine Treue so wunderbar. Wir aber haben Dein oft vergessen und Dir nicht gedankt für deine Barmherzigkeit! O Herr entziehe uns darum deine Güte nicht, sondern lasse dein Antlitz leuchten über uns. Nimm an unser schwaches Lob und verschmähe nicht das Opfer

unseres Dankes. Gieb uns deinen heiligen Geist, daß unser ganzes Leben ein Dankopfer sei und unser Herz und Mund alle Tage rühme deine Güte. Dein Segen sei über uns und diesem Hause; deine Gnade walte über uns für und für. Gelobet seist Du, o Herr, unser Gott! Gelobet sei dein heiliger Name immer und ewiglich! Amen.

Bittgebet für den Hausstand.

Lieber Herr, allmächtiger Gott, weil Du uns in deinem Worte vermahnen lässest: Betet stets in allem Anliegen mit Bitten und Flehen im Geist, so kommen wir vor dein allerheiligstes Angesicht und bitten Dich im Namen unseres Herrn Jesu Christi; Du wollest dies Haus und uns allesammt behüten und bewahren vor des Teufels List und Wüthen, wollest allen bösen Geistern wehren, daß sie uns Nichts können anhaben, auch allen Unfrieden, Streit, Haß, Zank, Zwietracht ferne halten von dieser Schwelle. Bewahre uns auch allesammt vor Unglauben und falscher Lehre, vor Lauheit und Trägheit, und schütze dies Haus vor aller zeitlichen Noth, vor Wasser und Feuer, Krankheit und Hunger. Dagegen aber, o Du reicher und barmherziger Gott, laß uns deiner Güte froh werden und schütte deine Gaben und Gnaden aus über dies Haus. Vor Allem verleih uns recht herzlichen Glauben, reine Lehre, heilige Andacht und Lust zu deinem Wort und zum Gebet. Gieb uns deinen heiligen Geist und erfülle durch ihn unsere Herzen mit wahrhaftiger Liebe zu Dir und untereinander. —

Laß deine Gnade walten über uns Allen; salbe mit Kraft und Weisheit mich, den Hausvater, daß ich die Meinen und dies ganze Haus Dir zu Lob und Ehren in deinem Namen und nach deinem Willen regieren mag. Segne mein liebes Weib, das Du mir gegeben und verordnet hast zu einer Gehülfin und Pflegerin dieses Hauses; gieb ihr heilige Liebe und freundliche Milde und stärke sie zu ihrem schweren Berufe. Gieb Eintracht und treuen Gehorsam unsern Kindern und hilf, daß sie Dir zu Ehre heranwachsen und gleich unserem lieben Herrn

Jesu zunehmen wie an Alter, so auch an Gnade bei Dir und allen Menschen. Sei mit all' den Unsrigen, mit Eltern, Geschwistern, Freunden und Verwandten und laß deinen Segen walten über Allen, die bei uns ein- und ausgehen. Unsere Arbeit wolleſt Du fördern und segnen und uns heute und allezeit das tägliche Brod aus deiner Gnadenhand darreichen, uns auch genügsame und zufriedene Herzen geben, auf daß wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Siehe, Herr, unser Gott, Du gnädiger Gott, wir befehlen uns ganz und gar in deine Hand. Leite Du uns auf allen unsern Wegen; behalte uns fest in deiner Gnade und in wahrhaftigem Glauben; erlöse uns von allem Uebel; gieb uns ein seliges Stündlein und laß uns das ewige Leben gewinnen um Jesu Christi, unseres Herrn willen, welcher mit Dir und dem heiligen Geist lebet und regieret, dreieiniger Gott, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

Gebet der Eheleute.

Lob und Dank sei Dir gesagt, allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater! daß Du uns bis hierher geholfen und Dich unserer in Gnaden angenommen hast. Du hast uns getragen mit großer Geduld und Langmuth und es uns an keinem Guten fehlen lassen. Dir übergeben wir uns und Alles, was Du uns gegeben hast, auf's Neue, laß uns ewig dein Eigenthum sein, daß wir täglich unsere Leiber und Seelen Dir begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig und Dir wohlgefällig sei. Regiere Du uns durch deinen heiligen Geist und leite uns allezeit an deiner Hand auf deinen Wegen, daß wir nicht davon abweichen weder zur Rechten noch zur Linken. Bewahre uns vor allem weltlichen und sündlichen Dichten und Trachten, damit wir nicht auf das Fleisch säen, sondern auf den Geist, auf daß wir vom Geist das ewige Leben erndten. Hilf uns ablegen alle Werke des Fleisches, Zorn, Grimm, Hader, Neid, Feindschaft, Bosheit, Lästerung, schandbare Worte aus unserem Munde, Lüge und alle Verdrehung der Wahrheit. Laß uns nicht fallen in die

Stricke fleischlicher Lüste, die wider die Seele streiten; tödte in uns alle böse Lust und laß ferne von uns den Geiz, welcher ist Abgötterei und allen Betrug des Reichthums und irdischer, eitler Sorgen. Du weißest ja, was wir bedürfen, ehe wir Dich bitten und Du hast ja vom Anbeginn der Tage für deine Kinder gesorgt und hast sie wunderbarlich geführt und erhalten, und Du kannst uns heute und alle Tage versorgen, auch wenn Armuth und Mangel uns drohen. Darum stärke uns den Glauben, daß wir unsere Zuversicht ganz setzen auf Dich und nicht auf Gold oder Silber und unsern Trost nicht suchen in irdischem, vergänglichem Gut. Laß uns aber auch arbeiten, wie sich's gebührt und fleißig sein in allen Geschäften, die unser Lebensberuf mit sich bringt. Denn es ist dein Wille, daß wir im Schweiß unseres Angesichts unser Brod essen sollen und arbeiten mit stillem, geordnetem Wesen und schaffen etwas Gutes, auf daß wir unser eigenes Brod essen und haben zu geben den Dürftigen.

O lieber Herr und Gott, gieb Du Kraft und Segen zu all' unserer Arbeit und Geschäft. Ohne Dich und deinen Segen ist unser Ringen und Laufen umsonst. Hilf uns nur allezeit das Unsrige thun nach deinem Willen und in Allem zu wandeln im Licht deiner heiligen Gebote. Beten und Arbeiten, die Hand am Werk, das Herz im Himmel, das sei unser Sinn, dazu verleih uns deinen Geist und deinen Segen. Wir wissen, es ist Alles in deiner Hand. Darum laß deine Augen offen stehen über unserm Hause bei Tag und Nacht; bewahre es vor aller Gefahr, vor Feuer- und Wassers-Noth vor Sturm und Wetter, vor Dieben, Räubern und allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden und laß dem Teufel keine Macht über uns und das Unsrige. Gieb uns auch gute und getreue Nachbarn, frommes und gehorsames Gesinde, gute Freunde; schenke uns kräftige Gesundheit, Zucht, Ehre, laß die Lästermäuler uns nicht in Schande und Schaden bringen, und verleihe uns Alles in Gnaden, was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört. Schenke uns auch eine gute und gerechte Obrigkeit, gute Regierung, gläu-

bige Prediger und Lehrer, die unsträflich seien im Wandel und in der Lehre und das Evangelium des Friedens verkünden in göttlicher Kraft.

O Herr, sei Du in allen Dingen unser Licht, Trost, Kraft, Friede, Gerechtigkeit und Hoffnung. Sei Du unsere Zuflucht und unser Schutz, daß uns kein Uebles begegne und keine Plage uns treffe. Behüte uns vor bösen Krankheiten und plötzlichen Unglücksfällen, befiehl deinen Engeln über uns, daß sie uns begleiten auf allen unsern Wegen. — Nimm Du alle unsere Sorgen auf Dich und sorge Du für uns. Segne allen unsern Ausgang und Eingang, unser Thun und Lassen, unsern Amts- und Christen-Beruf, und hilf, daß auch unser Kreuz und Trübsal uns durch Buße, Glauben und Geduld möge geheiligt und gesegnet werden. Mach unser Haus und Herz zu deiner Wohnung und gieb, daß Jedes allezeit darauf bedacht sei, wie es das Andere mit sich zum Himmel führe. O heiliger Vater, laß dein Gnadenantlitz über uns leuchten! O Lamm Gottes, das der Welt Sünden trägt, erbarme Dich über uns und erhalt uns in deiner Gnade! O heiliger Geist, erleuchte und heilige uns durch und durch, daß unser Geist ganz, sammt Seele und Leib, unsträflich erhalten werde auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi! Amen.

Gebet der Eltern für Kinder.

Allmächtiger Gott und Vater, der Du der rechte Vater bist über Alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden, wir danken Dir, daß Du auch uns nach deinem gnädigen Willen Kinder gegeben hast; denn sie sind eine Gabe Gottes und ein Geschenk des Allerhöchsten. Du hast uns gewürdigt, Seelen, die zu deinem Ebenbilde geschaffen sind, zu erziehen und an deiner Statt als deine Werkzeuge Vater und Mutterstelle an ihnen zu vertreten und sie Dir zuzuführen. Herr, wir sind in uns selbst untüchtig und unwürdig zu diesem heiligen Beruf. Darum schenke uns deinen heiligen Geist, daß er uns dazu erfülle mit himmlischer Weisheit, göttlicher Liebe, heiligem Ernst,

aufrichtigem Eifer, Alles zu thun in deinem Namen und zu deiner Ehre. O erwecke uns kräftiglich, daß wir unsere Kinder ganz Dir übergeben, wie Hannah ihren Sohn Dir gab für sein ganzes Leben, damit wir nicht unsere Kinder mehr lieben als Dich, sondern sie Dir als dein Eigenthum heiligen und weihen. Bewahre uns vor aller falschen, unvernünftigen und schwächlichen Liebe zu ihnen, damit Du unser höchstes Gut bleibest und wir sie nur in deiner Furcht als dein Geschenk lieben. Dadurch schenke uns die rechte Kraft, daß wir nicht wie Eli zu weichlich und nachsichtig gegen sie seien, sondern sie mit heiligem Ernst in guter Zucht und Ordnung halten und nach Leib und Seele über ihnen wachen. Laß uns nie vergessen, daß auch in diesen Seelen das Gift der Erbsünde steckt und sie auch durch angeborene Verderbniß und reizende Lust zu allem Bösen unrein und befleckt sind vor deinen Augen, also daß wir zu ihrer Natur uns nichts Gutes versehen und bei ihren Unarten und Thorheiten von früh an nicht gleichgültig sein dürfen. Gieb uns aber auch die rechte Weisheit und Liebe, daß wir nicht zu strenge seien, nicht ausreißen statt zu säen, nicht verderben statt zu pflanzen, damit wir die jungen Seelen nicht erbittern und zum Zorne reizen. Sie sind ja auch erkauft durch das theuere Blut des Lammes Gottes; er, der Sohn Gottes, hat die Kinder so lieb gehabt, hat sie geherzt und gesegnet, und er lehrt uns, daß wir werden müssen wie die Kinder, um in's Himmelreich zu kommen. Darum gieb uns den rechten Verstand, von unsern Kindern zu lernen, was Dir an ihnen gefällt, daß wir, so wie sie, in unschuldsvoller Einfalt und völligem Vertrauen uns ganz Dir hingeben, willig lernen und hören, allem Guten unsere Herzen aufschließen und in allen Dingen uns leiten lassen durch deinen heiligen Geist.

Weil aber all' unser Arbeiten und Sorgen Nichts hilft, wenn Du nicht das Gedeihen giebst, so wirke Du selbst in ihren jungen Seelen kräftig durch deinen Geist, daß er sie in alle Wahrheit leite, sie züchtige in der Gerechtigkeit und heilige all' ihren Wandel. Schenke Du ihnen willige

Herzen, daß sie gerne gehorchen, und wie dein lieber Sohn, unterthan seien in allen Dingen und zunehmen an Weisheit, Alter und Gnade bei Dir und den Menschen. Bewahre uns vor muthwilligen Kindern wie Ham, den der Fluch traf, und vor ungehorsamen, wie Absalon, der seines Vaters Herzeleid war. Darum gehe Du ihnen nach auf allen ihren Wegen, regiere Du ihres Lebens Gang, gieb Segen und Gedeihen im Geistlichen und Leiblichen, erhalte sie in Gesundheit, Kraft und Wachsthum und laß sie wohl gerathen Dir zum Preis, ihnen zum Heil und uns zur Freude! Herr, wende deine Barmherzigkeit nicht von uns, schaffe in uns Allen, was vor Dir wohlgefällig ist, daß wir mit einander den Weg des Lebens gehen, unbefleckt von der Welt bleiben, vor deinem Throne Alle einander wieder finden und sagen können: Herr, siehe, hier sind wir und die Kinder, die Du gegeben hast! Das erfülle an uns, Gott, unser Vater! Mach uns Alle zu deinen Kindern, salbe uns mit deinem Geist, weihe unser Haus und Herz zu deinem Tempel und gieb uns endlich das Erbtheil der Kinder im Licht. Erhöre uns um deines Namens willen? Amen.

Am Geburtstage.

Herr Gott, Vater und Herr meines Lebens, ich preise Dich, daß Du mich auch diesen Tag durch deine große Barmherzigkeit hast erleben lassen und hast mir bis hierher geholfen. Ich sage Dir Lob und Dank, daß Du mich in der christlichen Kirche hast geboren werden lassen und durch die Taufe in deinen Gnadenbund aufgenommen und Leben, Gesundheit und allerlei geistlichen und leiblichen Segen mir verliehen. Herr, ich bin viel zu gering all' der Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir gethan hast. Darum erhebet Dich meine Seele und mein Geist freuet sich deiner, meines Heilandes. Du hast meine Sünden und meine Uebertretungen nicht angesehen, hast Tag für Tag Gnade für Recht ergehen lassen und mir Alles geschenkt, was zu des Lebens Unterhalt gehöret, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und

alle Sinnen erhalten, dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, (Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh) und alle Güter bescheeret, mich mit aller Nothdurft und Nahrung dieses Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret, und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all' mein Verdienst und Würdigkeit. Für das Alles lobe und preise ich deinen heiligen Namen und bitte Dich, Du wollest mir helfen, Dir mit innigstem Danke zu dienen und gehorsam zu sein mein Leben lang. Laß mich heute und allezeit bedenken, daß meine Jahre fliehen und meine Tage dahin gehen, als flögen sie davon und daß mein Leben ein Dampf ist, der schnell vergeht. Ach Herr, wenn ich an meine Jahre und Tage denke, so verklagen sie mich vor deinem Gerichte. Denn ich habe sie nicht angewendet zu deinem Preis und Dienst und mir zum Heil. Du aber stellest meine Missethat vor Dich, meine unerkannte Sünde in das Licht vor deinem Angesicht. Weß soll ich mich trösten? Um des theuern Verdienstes, um des Leidens und Sterbens deines geliebten Sohnes Jesu Christi willen sei mir gnädig und reinige mich von aller meiner Sünde. Herr, mein Heiland, stelle Du mich rein und heilig dar vor deinen Vater, ziehe mir an die Kleider des Heils und den Rock deiner Gerechtigkeit. Erneure mich im Geist meines Gemüthes, daß die Feier meiner leiblichen Geburt an mir gesegnet sei zu einer wahrhaftigen geistlichen Geburt, damit ich ablege den alten Menschen mit aller natürlichen Dir mißfälligen Selbst- und Welt-Liebe, und anlege den neuen Menschen, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Du sollst mein Ein und Alles sein; hilf mir, daß ich das Kreuz der Verleugnung der Welt und des eigenen Willens gerne auf mich nehme und Dir als dein Jünger nachfolge auf dem schmalen Pfade. Laß mich als eine fruchtbare Rebe bleiben an Dir und viele gute Früchte bringen, die da bleiben in's ewige Leben. Regiere Du meinen ganzen Lebensgang, sei mir allezeit nahe mit deiner Hülfe, wache

über mir und allen den Meinigen mit deinem allmächtigen Schutze, behüte mich vor allen Gefahren des Leibs und der Seelen; laß mir die Tage, so viele ihrer noch mir werden sollen, rechte Gnadentage sein, damit ich zubereitet werden möge für dein himmlisches Reich. Herr, sei mir gnädig und verwirf mich nicht vor deinem Angesicht. Ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden. Dir sei Ehre in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Reisegebet.

Gnädiger Gott und Vater, der Du einst das Reisen deines Volkes zu Herzen genommen, und sie geführet hast durch die Wolkensäule des Tages und die Feuersäule des Nachts, ich flehe zu Dir, Du wollest auch an mir deine Barmherzigkeit offenbaren und mich bei meinem jetzigen Reisen mit deinem allmächtigen Schutze begleiten und mich behüten vor allem Unglück und Gefahr und auf all' mein Vorhaben deinen väterlichen, göttlichen Segen legen. Wohl muß ich Dir bekennen, daß ich all' deiner Güte und Treue nicht werth bin. Aber, Herr, mein Gott, handle nicht mit mir nach meinen Sünden und vergilt mir nicht nach meiner Missethat. Um Jesu Christi willen sei mir gnädig, wasche mich von meinen Sünden, laß die Augen deiner Erbarmung über mir offen stehen auf allen meinen Wegen und segne Du allen meinen Ausgang und Eingang. Und weil Du, o Herr Jesu, der Du auch ein Wanderer warst im Erdenthale, verheißen hast, Du wollest bei uns sein alle Tage, bis an der Welt Ende, so weiche von mir keinen Schritt und laß mich allenthalben deine seligmachende Nähe erfahren. Nimm mich in deinen allmächtigen Gnadenschutz, führe mich glücklich und gesund zum Ziele und zur Heimath und mache mir alle Erfahrungen der Reise zu bleibendem Segen. Gieb daß ich überall Dich als meinen Herrn frei vor der Welt bekenne; behüte mich vor allen Versuchungen zur Sünde, vor allem Leichtsinn, Zerstreuung und Entfernung meiner Gedanken von Dir und erhalte mich in deiner Gemeinschaft. Gieße aus auf mich den Geist der Gnade und des Gebetes, daß ich auch die

große Reise durch die Wüste dieses Lebens im Glauben vollenden, in das gelobte Land der Freude und Herrlichkeit gelangen und zu der ewigen Gottesruhe einkommen möge. Mein Herr und mein Gott, ich bin beides, dein Pilgrim und dein Bürger; verbirg nicht vor mir deine Gebote. Leite mich nach deinem Rath und endlich nimm mich mit Ehren an! Amen.

Gebet eines Waisen.

Gnädiger und barmherziger Gott, Du bist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißet im Himmel und auf Erden, zu Dir komme ich, und begehre deinen Trost und deine Hülfe. Du weißest alle meine Bedürfnisse; Vater und Mutter haben mich verlassen. Du aber nimmst Dich meiner an, denn Du willst ja die Deinen nicht verlassen noch versäumen; Du bist der Vater der Waisen, die sonst Niemand haben auf Erden. Herr, Du sollst auch meines Herzens Trost und mein Theil sein. Darum zeige mir deine Hülfe und thue an mir nach deiner großen Barmherzigkeit; sei mir nahe allenthalben und allezeit; rathe mir, wo ich keinen Rath weiß; tröste mich in aller Trübsal, hilf mir in allen Dingen und ersetze mir Alles, was mir durch den Verlust meiner lieben Eltern abgegangen ist, sei Du mir Vater, Mutter, Tröster, Rath, Freund und Helfer. O Herr, Dir sind ja alle Dinge möglich, Du kannst den Geringen aufrichten und den Armen erhöhen, und Du hast verheißen, Du wollest uns trösten, wie Einem seine Mutter tröstet, darum traue ich auf Dich und halte mich an das Wort deiner Verheißung, daß Du das Schreien deiner Kinder hören und eilen wollest, ihnen beizustehen. Segne Du alles mein Thun und Lassen, schenke mir in allen Sachen Das, was für mich am besten ist, erwecke Du mir Herzen, die meiner in Liebe gedenken; für mich sorgen mit Rath und That und lohne Du nach deiner Barmherzigkeit Allen, die Gutes an mir thun. Erhalte mich in Niedrigkeit und Demuth, hilf, daß mich Nichts von Dir scheide, daß ich in deiner Liebe bleibe und mir Alles zum Besten diene. Herr, mein Heiland,

Du hast den Deinen verheißen, Du wolleſt sie nicht Waisen lassen, sondern zu ihnen kommen. Erfülle das auch an mir, schenke mir deinen heiligen Geist, daß er mich in Allem führe und leite, daß er mich erleuchte, mich erhalte bei deinem Wort, mich stärke zu allem Guten, mich heilige und mich befestige in deiner seligen Gemeinschaft, damit ich nicht verirre und verführt werde in dieser argen Welt, sondern wandle Dir zum Gefallen und endlich mit Allen, die in Dir entschlafen sind, erlangen möge das Ziel des Glaubens, nemlich der Seelen Seligkeit. Amen.

Gebet eines Jünglings oder einer Jungfrau.

O treueſter Jesus, der Du in den Tagen deines Fleisches versucht worden bist, gleich wie wir, doch ohne Sünde, Dich rufe ich an, Du wolleſt den ganzen Segen deiner heiligen Jugend mir schenken und die Kräfte deiner vollkommenen Gottmenschheit mir mittheilen. Erfülle mich mit deinem heiligen Geist, daß er mich leite in deine Wahrheit, mich bewahre vor allem Unglauben und Gleichgiltigkeit gegen dein Wort, und mich erhalte auf dem schmalen Pfade in deiner Nachfolge. Denn wie kann ich meinen Weg gehen unsträflich? Herr, wenn ich mich halte nach deinen Worten. Darum wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, daß ich mich nicht bethören lasse von der Luſt der Welt, nicht meine Zeit und Kräfte verschwende im Dienst der nutzlosen und geisttödtenden Eitelkeiten, sondern allezeit eingedenk sei meiner himmlischen Berufung, zu kämpfen einen guten Kampf um eine unverwelkliche Krone. Gieb Du mir erleuchtete Augen, zu erkennen deine große Liebe und die Herrlichkeit des Lebens mit Dir und den Segen und Frieden deiner Nachfolge. Gieb mir die rechte Demuth, daß ich mich nicht selbst für klug halte und nicht nach hohen Dingen trachte, sondern in wahrer Einfalt des Herzens bleibe und mich halte an dein Wort und mich auch ehrerbietig und folgsam erweise den Alten und Erfahrenen, die da stehen in deiner Furcht und es wohl meinen mit meiner Seele. Bewahre mich auch vor allem Umgang und vor

Genossen, deren Freundschaft nicht nach deinem Sinn, sondern Feindschaft wider Dich ist und laß mich keine Gemeinschaft haben mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß. Gieb daß ich mich treu in deinem Dienste, gewissenhaft in der Erfüllung meiner Pflichten, dienstfertig zum Guten gegen Jedermann, fleißig und arbeitsam erweise und bewahre mich, daß ich Niemand ein Aergerniß gebe. Wohne Du selber durch deinen heiligen Geist in meinem Herzen, ertödte in mir die Glieder der Sünde und heilige mich nach Leib, Seele, Sinnen und Geist zu deinem Dienste. Von Natur wohnet nichts Gutes in mir, denn ich bin Fleisch vom Fleisch geboren, untüchtig aus mir selbst zu thun deinen Willen. Darum, Herr, mein Gott, laß dem Feinde keine Gewalt über mich, sondern nimm mich in deinen Gnadenschutz, damit ich nicht auf das Fleisch säe und davon hier und dort das Verderben erndte, sondern auf den Geist, damit ich vom Geiste erndte das ewige Leben. Laß mich dahin gehen nicht in Eitelkeit des Sinnes, nicht in Leichtsinn und Zerstreuung, nicht in den Lüsten der Jugend, sondern in ernster Gesinnung, würdig des Evangeliums und eingedenk allezeit des guten Bekenntnisses, das auch ich vor aller Welt, vor vielen Zeugen ablegen soll täglich mit Wort und That. Heilige Du meine Freuden und laß mich bedenken, daß Du mich dereinst für Alles wirst vor Gericht ziehen. Behüte mich, daß kein faules Geschwätz aus meinem Munde komme und wende meine Augen ab von seelenverderbenden Büchern und laß sie vielmehr ihre Lust haben an deinem Wort, das da eine rechte, heilsame Lehre ist, die Thoren weise zu machen, und auch mich unterweisen will zur Seligkeit und nütze ist zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gottseligkeit, welche zu allen Dingen nütze ist und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Herr, deine Liebe sei meine Liebe, dein Wille mein Wille; laß mich gesinnet sein, wie Du es warst; wandeln nach deinem heiligen Vorbild, unbefleckt bleiben vor der Welt und stehen in deiner Gerechtigkeit und in deinem Frieden. Ja, lehre mich thun nach deinem Wohl-

gefallen; Du bist mein Gott, dein guter Geist leite mich auf ebener Bahn! Amen.

Gebet einer Wittwe.

O Du barmherziger und gnädiger Gott, der Du das Seufzen deiner Kinder höreſt und alle ihre Thränen zählſt, Du allein biſt meine Zuflucht in meiner Noth, auf Dich traue ich, laß mich nicht zu Schanden werden. Ach, Herr, höre mein Flehen, laß mein Schreien vor Dich kommen, neige dein Ohr zu meinem Gebet!

Siehe, Herr, ich bin verlaſſen; Trübſal iſt mein Theil geworden, ich eſſe mein Brod mit Thränen. Aber Du, o Gott, biſt meine Zuverſicht, Du wendeſt Dich zum Flehen der Betrübten und ſieheſt vom Himmel auf Erden, daß Du das Seufzen der Elenden höreſt und eileſt ihnen beizuſtehen. Darum begehre ich deine Hülfe und deinen Troſt und mein Herz hält Dir vor dein Wort: ihr ſollt mein Antlitz ſuchen. Darum ſuche auch ich Dich; Herr, Du biſt meine Hülfe, laß mich nicht, thue deine Hand nicht von mir ab, Gott, mein Heil! Denn Vater und Mutter haben mich verlaſſen, mein Mann, der Gefährte meiner Tage, iſt von meiner Seite gerufen, ich bin ein Weib, das Leid trägt, darum erbarme Dich über mich, ſiehe an meinen Jammer und mein Elend, hilf mir, täglich harre ich Dein! Gedenke Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine große Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Und weil Du verheißen haſt, Du wolleſt der Wittwen Schreien hören, Du wolleſt ihr Richter und ihr Verſorger ſein, darum flehe ich zu Dir, Du wolleſt auch an mir deine Gnade offenbaren und für mich ſorgen in allen meinen Bedürfniſſen. Du weißeſt am beſten, was mir fehlt; Du kannſt mir geben, was ich bedarf. Alles iſt dein; alle Macht ſtehet in deiner Hand, der Menſchen Herzen kannſt Du lenken wie Waſſerbäche, Du kannſt mich bewahren vor allem Uebel, das mir drohet, in all' meiner Sorge und Anfechtung biſt Du der rechte Helfer, Tröſter und Verſorger. Gieb nur, daß ich mich ganz auf Dich verlaſſe, nicht ſo viel menſchliche Hülfe ſuche, nicht

durch äußere Umstände mich beschweren, erschrecken, ängstigen lasse. Ich will alle meine Sorgen auf Dich werfen, Du wirst sorgen, schützen, helfen, erretten und Alles zum Besten kehren. Weise mir nur allezeit deinen Weg, daß ich wandle in deiner Wahrheit, erhalte mein Herz bei dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte. Wende Dich zu mir, sei mir gnädig, thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich verachten, und sich schämen müssen, daß Du mir beistehest, o Herr, und tröstest mich. Bewahre mich vor Armuth und Sorgen der Nahrung, gieb mir alle Tage das Nöthige (für mich und meine Kinder), führe mich gnädig wie Naemi; versorge mich wie Ruth; hilf mir in Zeiten der Noth, wie der Wittwe in Zarpath, bei der das Mehl im Kad nicht verzehrt wurde und dem Oelkrug Nichts mangelte bis auf den Tag, da die Theuerung vorüber war. Und wie Du, o Herr, das Leid der Wittwe zu Nain in Freude und Dank verwandeltest, so kannst Du auch mir in allen Nöthen helfen, daß ich Ursache finde zu loben und zu danken. Ach, schon oft war mir um Trost sehr bange, Du aber hast Dich meiner Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe. Darum werfe ich alles mein Anliegen auf Dich. Ich habe viele Bekümmernisse in meinem Herzen, aber deine Tröstungen und Versicherungen erquicken meine Seele.

In deine Hände, o Herr, befehle ich meinen Geist, Seele, Leib, meine Kinder und Alles, was mir am Herzen liegt; schenke mir in Allem deine Weisheit und Kraft; verschließe dem Teufel mein Haus und Herz; auch meine Widersacher und Feinde werden mit mir zufrieden werden, so meine Wege Dir, dem Herrn, wohlgefallen; laß mich mit den Meinen allezeit Gnade finden vor Dir und den Menschen. Bewahre uns vor Schaden und Unglück, behüte unsern Ausgang und Eingang, segne all' unser Thun und Lassen, regiere unsere Schritte und Tritte und wache über uns als der Hüter Israels, der nicht schläft noch schlummert. Erhalte uns in der rechten Demuth, Bescheidenheit, Zucht und Ernst der Heiligung, auch im festen Glauben und Vertrauen auf Dich, damit Du deine Gnade

nicht von uns nehmest. Bewahre mich vor allen Ansprüchen und Anmaßungen, die mir nicht gebühren, hilf mir, daß ich gerne in der Niedrigkeit bleibe, nicht äußerliches Glück und Ehre suche, sondern mir an deiner Gnade genügen lasse. Herr, verlaß mich nicht; segne mich und die Meinen mit deinem Frieden und führe uns bald zu dem himmlischen Reiche, da wir ohne Schmerzen und Thränen uns freuen und sammt allen Engeln und Auserwählten loben und danken werden von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Gebet für Hochbetagte.

O allmächtiger Gott, Vater und Herr meines Lebens, der Du bis hierher mir geholfen und deine Gnade vielfach an mir verherrlicht hast. Dir danke ich von Grund meines Herzens für Alles, was Du bisher an mir gethan hast. Du hast mich geleitet auf dem langen Wege meiner Pilgrimschaft; Du hast deine Hand über mir gehalten, hast mich getragen mit viel Geduld und gnädigem Verschonen; auf Wunderwegen hast Du mich geführt und hast Alles so gut gemacht, daß ich nur loben und danken kann. Herr, ich bin viel zu gering all' der Barmherzigkeit und Treue, die Du an mir gethan hast. Darum soll mein Mund dein Lob sagen und alles Fleisch rühme deinen heiligen Namen immer und ewiglich. Laß auch ferner dein Antlitz über mir leuchten und sei mir gnädig. Du hast ja verheißen, Du wollest uns heben und tragen und erretten im Alter und wann wir grau werden. Das erfülle auch an mir nach deiner großen Barmherzigkeit. So hast Du Dich erwiesen an den alten Vätern und Patriarchen, bis sie hochbetagt und lebenssatt eingingen zu deiner Ruhe. Wie sie, so trage auch mich, setze mich zum Segen für das jüngere Geschlecht um mich her und laß mich meine grauen Haare haben mit Ehren. Herr, ich traue auf Dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Du bist mein Fels und meine Burg, meine Zuversicht und Hoffnung von Jugend auf. Laß mir den Feierabend meiner Tage werden eine Segenszeit zur Vorbereitung auf

die große Ewigkeit; wenn des Leibes Kräfte abnehmen, so stärke in mir um so mehr den Glauben, die Liebe, die Hoffnung; der Augen Licht nimmt ab, aber Du kannst mir um so mehr erleuchtete Augen des Geistes geben, zu sehen die Wunder in deinem Gesetz; laß mich meines Alters Freude haben an deinem Wort und deinem Reich und wie ein Simeon und eine Hannah gerne mit Dir umgehen und mit dem Trost deiner Verheißungen. Gieb daß ich des Alters Gebrechen mit Geduld und Ergebung trage und schenke Andern allezeit ein freundliches und liebreiches Herze gegen mich. Dir, Herr, mein Hort, befehle ich mich mit Allem, was ich habe und bin; hilf mir ausharren bis an's Ende, anhalten mit Gebet und Flehen, meinen Lauf vollenden im Glauben, wie ein Simeon dahin fahren in Frieden und laß mich ewiglich sehen dein Heil. Dir allein sei Ehre und Ruhm jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gebet gegen böse Gedanken, Versuchungen und Anfechtungen.

Gerechter und heiliger Gott, der Du meinen Geist geschaffen hast zu Dir, daß er heilig sei, wie Du heilig bist, siehe mich armen Sünder an in Gnaden; ich wollte gerne deinen Willen thun, aber mein böses Herz ist voll Unreinigkeit und viele böse Gedanken und Begierden wohnen in mir. Ja, es regt sich in mir Haß und Feindschaft wider dein Wort und dein Gebot und der Vater der Lügen nimmt mich gefangen unter das Gesetz der Sünde. Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Wer wird mir helfen aus diesem Jammer meiner Seele, damit sie entfliehe dem ewigen Tode? Darum eile ich, Herr, zu Dir; ich halte mich an das Wort deiner Verheißung: Ich habe kein Wohlgefallen am Tode des Sünders, sondern daß er sich bekehre von seinem Wesen und lebe. Darum wage ich es aufzublicken zu Dir. Du, o Herr Jesu, machest die Gottlosen gerecht, denn Du hast dein theueres Blut für sie vergossen. O so besprenge mich mit deinem Blute und lösche dadurch aus die feurigen Pfeile des Bösewichts. Du weißest, daß ich diese gottlosen Gedanken nicht haben

will und daß ich auch, obwohl schwach und unkräftig, gegen sie kämpfe.

Rechne mir diese giftigen Früchte meiner verdorbenen Natur nicht zu, sondern wasche Du mich von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes durch dein heiliges Versöhnungsblut. Schaffe selbst in mir eine gründliche Buße über mein großes Sündenverderben, in welches der Feind solches Unkraut hineinstreuen kann. Laß mich mit einem tiefen Abscheu wider die Sünde erfüllt werden, denn sie ist ja ein Greuel vor deinen allerheiligsten Augen, und stärke in mir den Glauben, daß ich von deinem Gebote nicht abfalle, sondern bleibe in deinem Bunde. Ziehe mich kräftig zu Dir und laß meine Gedanken auf heilige und göttliche Dinge gerichtet sein, damit durch den Umgang mit Dir die Sünden- und Weltbilder ganz aus meiner Seele vertrieben werden. So oft mir Etwas wider Dich und deinen Willen einfällt und böse Neigung in mir aufsteigt, da rufe mir durch deinen heiligen Geist und stelle mich hin an dein Kreuz, daß ich deine Marter anschaue und da die Welt mir gekreuzigt werde und ich der Welt; dein mit Todesschweiß bedecktes Antlitz treibe alle sündlichen Gedanken und Bilder aus mir aus; deine blutige Dornenkrone entleide mir alle Eitelkeit und alle Ehrsucht; dein im Tode brechendes Auge vertilge in mir alle Augenlust; deine durchbohrten Hände sollen mich lehren, die Hand, die mich ärgert, abzuhauen. Dein heißer Durst, deine bitteren Schmerzen, dein von Gott Verlassensein, dein letzter Seufzer am Kreuz, all dein Leiden und und deine Seelenangst, dein letzter Seufzer am Kreuze, das Alles komme mir zu gut und helfe meiner armen Seele unter allen Versuchungen. Ach Herr, verstoße mich nicht von deinem Angesicht, nimm deinen heiligen Geist nicht von mir, laß mich nicht in's Verderben fallen und nicht in meinen Sünden dahinfahren. Du weißt, wie schwach und elend ich bin, mache mich stark durch die Kraft deiner Gnade. Weiche nicht von mir, stehe Du mir zur Seite, damit mein Glaube standhalte und ich durch Dich Alles wohl ausrichte und das Feld behalte. Ja, Herr, in dei-

nem Namen kann ich überwinden; darum hilf mir, thue an mir nach deiner großen Barmherzigkeit, ich hoffe auf Dich, laß mich nicht zu Schanden werden! Amen

Gebet eines Kranken.

Gerechter und heiliger Gott, der Du willst, daß Jedermann sich zur Buße kehre und lebe, ich danke Dir, daß Du auch an mich denkest und mich rufest zur Buße und Erneuerung des Geistes. Ich weiß, von Dir kommt Gesundheit und Krankheit. Auch dies Leiden hast Du mir zugesendet. O hilf mir, daß ich es ergeben und geduldig als aus deiner Hand kommend annehme. Trübsal, wenn sie da ist, dünket sie uns freilich nicht Freude, aber hernach wird sie wirken eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübt werden zum ewigen Leben. Darum erhalte mich nur in deiner Liebe, dann muß mir auch diese Trübsal zum Besten dienen. Laß mich recht verstehen deine heilsamen Absichten, die Du mit mir vorhast. Du führst mich aus der eitlen Zerstreuung des Alltagslebens in die Stille; Du lässest mich erfahren, daß ich ein schwaches, übernächtiges Geschöpf bin, und meine Kraft nichts ist; Du lässest mich fühlen, daß ich mit allem dem Meinen gänzlich abhängig bin von Dir und von deiner Gnade; Du reißest mich aus den eiteln Weltsorgen heraus, damit ich auch einmal für die erste und vornehmste Sorge Zeit gewinnen möge; Du züchtigest und demüthigest mich, damit ich gedenken möge meiner Sünde und Schuld vor Dir meinem Gott; Du prüfest meinen Glauben, mein Vertrauen, meine Geduld und meinen Gehorsam, damit ich zu besserer Erkenntniß meiner Untüchtigkeit vor Dir komme; Du schickst mir eine ernste Mahnung, daß es auch mit mir ein Ende haben und ich davon muß, damit ich nicht in Sicherheit dahin lebe, sondern ergreife deine Gnade in Christo Jesu und in der Gerechtigkeit meines Heilandes Vergebung und Friede finden möge und mein Haus bestelle und mich bereit halte, wenn Du mich abrufest. Ach, wie viele Ursache habe ich, Dir für die Krankheit zu danken, durch welche Du mich wohl züchti-

geſt, aber dabei liebeſt! O laß mich das recht erkennen und laß mir die Leidenstage zu Tagen geiſtlichen Segens werden. Gieb, daß ich geduldig mich in deinen Willen gebe, freundlich und dankbar ſei gegen die, die mich pflegen, und gehorſam mich Allem unterwerfe, was mir zur Beſſerung dienen mag. Segne Du alle Mittel, die mir zu dem Ende gereicht werden, und hilf Du mir von meiner Krankheit, denn Du biſt der rechte Arzt und Helfer in aller Noth. Herr, mein Gott, Leib und Seele übergebe ich Dir. Thue an mir, wie es Dir gefällt; mein Heil ſteht in deinen Händen. Laß mich Dir leben, Dir leiden, Dir ſterben, laß mich dein ſein in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Gebet über einen Kranken.

Herr, allmächtiger Gott, Du haſt uns geſagt in deinem theuer werthen Worte, wir ſollen Dich anrufen in der Noth, ſo wolleſt Du uns erretten, daß wir Dir danken, und Du befiehlſt uns, daß wir Bitte, Gebet und Fürbitte vor deinen Gnadenthron bringen ſollen. So kommen wir auch jetzt und flehen Dich an für unſern leidenden Mitbruder (Vater, Mutter, Freund u. ſ. f.) Du haſt über ihn Krankheit kommen laſſen und ſchwach und elend liegt er darnieder. Herr, wir beugen uns mit ihm unter deine gewaltige Hand. Wir haben alle mit unſern Sünden deine Züchtigungen verdient. Da iſt ja Keiner, der Gutes thäte, auch nicht Einer. Darum hätteſt Du auch unſer wohl billig nicht geſchont. So wollen wir uns durch deine Güte um ſo mehr zur Buße leiten laſſen. So laß nun die Heimſuchung, die über unſern Mitbruder nach deinem heiligen Willen gekommen iſt, an ihm und uns Allen geſegnet ſein. Aber Du wolleſt Dich auch ſeines Zuſtandes erbarmen. Du keneſt alle ſeine Verhältniſſe, Du weißt, was für Trauer über ihn und die Seinen nun gekommen iſt. Die Herzen ſind voll Unruhe und Bekümmerniß, denn wir wiſſen nicht, was Du in deiner unerforſchlichen Weisheit über ihn beſchloſſen haſt. Darum, Herr, vernimm unſer Flehen und, wenn es dein gnädiger Wille iſt, ach, ſo gieb

Du dem Kranken bald neue Kraft und Gesundheit und segne an ihm die Mittel der Heilung zu frohem Gedeihen, damit unser Mund voll Rühmens und Dankens werde, daß Du so wohl an uns thuest. Du kannst ja helfen mit wenig oder mit viel, bei Dir ist kein Ding unmöglich. Aber wir wollen Dir, unserem Gott und Herrn, nicht vorschreiben; wir wollen sprechen: nicht unser, sondern dein Wille geschehe! Und dabei soll es bleiben, wie Du es auch mit unserem Kranken machen magst. Sei ihm nur in diesen Tagen der Prüfung und Heimsuchung recht nahe mit deinem heiligen Geist, damit er alle Trübsal und Leiden als deinen väterlichen göttlichen Willen in Demuth aufnehme, mit Geduld laufe in dem Kampf, der ihm verordnet ist, und aufschaue auf Jesum Christum, den Anfänger und Vollender unseres Glaubens. Ja stärke Du ihn, ergebungsvoll zu tragen sein Kreuz, laß ihm alle Sorge um Welt und weltliche Dinge ferne sein und laß seine Gedanken sich richten auf das Eine, was Noth thut, und wenn er nicht mehr beten kann, wie sich's gebührt, so möge dein heiliger Geist ihn vertreten mit unaussprechlichen Seufzern. Gieb, daß wir die Mahnung, die an uns Alle ergeht, ernstlich zu Herzen nehmen; denn wir haben hier keine bleibende Stätte, aber wir sollen trachten einzukommen zu der ewigen Ruhe, die Du deinem Volke bereitet hast. Darum laß uns stehen in steter Buße, glauben und trauen auf die Gerechtigkeit, die da ist in Christo Jesu unserem Herrn, wandeln in einem neuen Leben und fleißig sein in guten Werken. Und dein Gottesfriede, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinnen in Christo Jesu zum ewigen Leben! Amen.

Gebete und Seufzer für Sterbende im Gefühl der Todesnähe.

Herr Gott, Du Vater und Herr meines Lebens, Du rufest mir, ich will Dir folgen. Hilf mir durch deinen heiligen Geist, daß ich in wahrer Buße, Glauben und lebendiger Hoffnung abscheide von dieser Welt, und hinkomme zu Dir, da ich Dich mit allen Engeln und Auser-

wählten loben und preisen werde immer und ewiglich! Amen.

O Jesu Christe, Du Fürst des Lebens, Du hast auch für mich den Tod überwunden, und ich getröste mich deiner Verheißung: wo ich bin, da soll mein Diener auch sein. Wasche mich durch dein heiliges Blut, bedecke alle Sünden meines ganzen Lebens durch dein theures Verdienst, und schenke mir durch deine Gerechtigkeit den Eingang in dein himmlisches Reich. Deine Gnade regiere mich, dein Licht leuchte mir durch's dunkle Todesthal, deine Allmacht schütze, trage, errette mich und dein Verdienst helfe mir zum Siege über alle Feinde. O thue mir den Himmel auf und sende deine Engel, daß sie mich hinübertragen in das Reich des ewigen Lichts und laß mich bei Dir sein allezeit, daß mein Herz sich freue und Niemand meine Freude von mir nehme! Amen.

Herr, mein Hirte, ob ich schon wandre im finstern Thale, so fürchte ich mich doch nicht. Denn Du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. Du hast meine Feinde überwunden, meine Sünden getilgt, mir eine ewige Erlösung erfunden. Herr, meine Seele sehnet sich nach der Freiheit. Mein Heiland, bleibe bei mir, denn es will finster um mich werden; laß mich in Frieden heimfahren aus diesem Elend! Ja, komm, Herr Jesu! Amen.

O Herr Jesu, der Du des Todes Bitterkeit für uns geschmeckt hast, ich strecke meine Hände aus nach Dir. Des Todes Furcht ist auf mich gefallen, meine Seele ist in Aengsten. Ach, Herr, Du bist der Helfer aus aller Noth, sonst kann mich nichts trösten noch stärken. Wirf auf mich armen Wurm einen Blick deiner Gnade, stärke mich zu meinem letzten Kampfe, durch dein heiliges Leiden und Sterben hilf mir, daß ich nicht verzage, reiß mich aus der Tiefe, sei mein Licht in des Todes Finsterniß und führe mich in die selige Heimath, die Du den Deinen bereitet hast. Amen.

Herr, mein Gott, ich will meine Missethat nicht läugnen, meiner Sünden sind viel, wie eine schwere Last drücken sie mich und gehen mir über mein Haupt. Vater, verstoße nicht dein armes Kind! Sei mir gnädig um des unbefleckten Lammes Gottes willen, daß auch meine Sünden getragen hat. Herr, verwirf mich nicht, laß mich nicht versinken in den Tiefen der Noth, denn mir ist sehr bange. Erbarme Dich über mich und laß meine Seele hinfahren in Frieden! Amen.

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Herr Jesu nimm meinen Geist auf! Heiliger Geist erbarme Dich mein, und hilf mir aus aller Noth zum ewigen Leben! Amen.

Segen über Sterbende.

Es segne dich der allmächtige Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, der Gott Abraham's, Isaak's und Jakob's, der Gott unserer Väter, der dich berufen hat zu einer lebendigen Hoffnung des ewigen Lebens durch Jesum Christum, unsern Herrn, welchem sammt dem Vater und dem heiligen Geist sei Ehre und Preis von Ewigkeit! Amen.

Der Herr, dein Gott, behüte dich vor allem Uebel; er behüte deinen Ausgang aus dieser Zeit und deinen Eingang in das ewige Leben. Das Blut des ewigen Hohepriesters thue dir auf die Thore des Heiligthums; das Licht des heiligen Geistes leuchte dir hinüber in das Reich des Friedens, und Jesus, die Sonne der Gerechtigkeit, sei ewig deine Wonne! Der Herr segne dich aus Zion! Sei gesegnet im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes! Amen.

Wir befehlen deinen Leib und deine Seele in die Hände des Vaters! Es segne dich die höchste Majestät; es beschirme dich die heilige Dreinigkeit; es schütze dich das ewige Erbarmen; es umfange dich die unergründliche Liebe; du sollst des Herrn sein in Zeit und Ewigkeit;

Niemand soll dich aus seiner Hand reißen! Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre dein Herz und deine Sinne in Christo Jesu zum ewigen Leben! Amen.

Dieweil dein Stündlein nun gekommen scheint, daß du sollst heimfahren aus diesem Elend, so befehlen wir dich nach Leib und Seele Gott dem Vater, Sohn und heiligen Geist, und sprechen:

Der Herr segne dich und behüte dich!

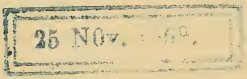
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden! Amen.

Gebet der Hausgenossen, wenn ein Glied des Hauses verschieden ist.

Herr, unser Gott! unsere Zuversicht und Hoffnung, unser einziges Licht und Leben, Dich rufen wir an um Trost und Kraft in dem großen Schmerze, der unsere Seele betroffen hat. Eines aus unserer Mitte ist nun nach deinem heiligen Willen zum Ziele seiner Pilgrimschaft gekommen. Wir schauen ihm nach in die ernste, schweigende Ewigkeit. O Herr, laß uns nicht allein. Herr Jesu, tritt Du zu uns und sprich zu uns: Friede sei mit euch! Du hast dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen an's Licht gebracht, denn Du bist auferstanden von den Todten und hast dem Tode seinen Stachel genommen und der Hölle den Sieg entrissen. Du bist der Erste und der Letzte, das A und das O, die Auferstehung und das Leben; wer da lebet und glaubet an Dich, der wird leben ob er gleich stürbe. So wollen wir nicht vor der blassen Todesgestalt erschrecken, sondern Dich ansehen, Du Sieger über Tod und Grab! Sei Du ewig unser Leben, so ist auch Sterben unser Gewinn; wir sagen Dir Lob und Dank für Alles, was Du an unserm Entschlafenen gethan hast vom ersten Augenblicke seines Lebens bis zum letzten. Laß uns aus seinem Leben und aus seinem Sterben bleibenden Segen hervorgehen. Laß

uns die Hoffnung, daß er zum seligen Leben durch dein Erbarmen gelangte, zu einem Quell des Trostes und der Erquickung werden. Besonders aber lehre uns ernstlich bedenken, daß auch uns gesetzt ist, einmal zu sterben und darnach das Gericht. Hilf uns durch deinen heiligen Geist zu gründlicher Bekehrung und Wiedergeburt, damit wir in Dir völlige Hoffnung haben und in Dir leben und sterben. Tröste uns über unserm Verluste durch das selige Gefühl deiner Nähe, erfülle unsere Herzen mit deinem Frieden. O Jesu, sei Du unser Ein und Alles, schütze, versorge, trage, errette, nähre, kleide, regiere und führe uns durch alles Elend dieser Zeit zu deiner großen Herrlichkeit. Ach Herr, erlöse uns von allem Uebel und hilf uns aus zu deinem ewigen himmlischen Reich. Dir sei Ehre und Ruhm und Anbetung jetzt und in Ewigkeit! Amen. Amen.



Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: May 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS
0 017 459 123 4